

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

2. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 6, September 1950

In verändertem Gewande

Durch eine Verordnung der Bundesregierung vom 8. September 1950 ist das — bisher bereits mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragte — Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in die Verwaltung des Bundes überführt worden. Es führt die Bezeichnung Statistisches Bundesamt. Unter dieser Bezeichnung erscheint daher, von dem vorliegenden Heft ab, das Amt als Herausgeber von „Wirtschaft und Statistik“ ebenso wie bei sämtlichen anderen Veröffentlichungen des Amtes. Hinsichtlich der Amtsbezeichnung, die in der bisherigen Form als wenig glücklich und zweckmäßig insbesondere bei der Herausgabe von Veröffentlichungen empfunden worden war, ist damit eine Periode des Übergangs beendet. Durch diese formale Namensänderung wird sich jedoch der Charakter der Amtsveröffentlichungen grundsätzlich nicht verändern, da das Amt praktisch bereits seit Herbst 1949 als statistisches Amt des Bundes tätig ist und seine statistische Arbeit auf das Bundesgebiet abgestellt hat. Das Amt wird sich unter der neuen Bezeichnung weiterhin bemühen, das statistische Gesamtbild regional und sachlich zu vervollständigen und über alle wichtigen Ergebnisse seiner Arbeit in den Veröffentlichungen möglichst schnell und anschaulich zu unterrichten.

Das vorliegende Heft wird durch einen kurzen Abriß der Organisation der amtlichen Statistik im Bundesgebiet eingeleitet. Es soll hierdurch für den gesamten Kreis der an der amtlichen Statistik beteiligten Stellen ein Überblick über die wesentlichen organisatorischen Fragen gegeben werden. Wenn auch das für die Organisation der Bundesstatistik grundlegende Bundesgesetz erst nach einiger Zeit zu erwarten sein wird, haben sich doch auf der Grundlage des gegenwärtig noch geltenden Gesetzes des Wirtschaftsrates vom 21. Januar 1948 praktisch schon während der letzten Jahre die Organisationsformen der amtlichen Statistik in ihren Hauptpunkten klar herausgebildet. Es kann vorausgesetzt werden, daß insbesondere die Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung in der Bundesstatistik keine grundlegenden Änderungen erfahren wird, so daß der folgende Überblick auch für die nächste Zukunft ein zutreffendes Bild vermitteln dürfte.

Wiesbaden-Biebrich,
im September 1950.

Der Leiter des Statistischen Bundesamtes

Dr. Gerhard Fürst

Man beachte umseitige Mitteilung

Eine wichtige Bereicherung

unserer Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ stellt die Beigabe

„Statistischer Wochendienst“

dar, dessen erste Nummer Sie bereits diesem Septemberheft beigelegt finden. Er soll eine übersichtliche, umfassende, kurzfristig erscheinende Zusammenstellung der jeweils neuesten vorliegenden Daten bieten und damit die Wirtschaftsbeobachtung und Konjunkturanalyse erleichtern. Der Wochendienst wird ab Oktober 1950 allen Beziehern von „Wirtschaft und Statistik“ ohne Mehrkosten zu dem Vierteljahresbezugspreis von 13,50 DM mitgeliefert (einmal im Monat als Einlage, in den übrigen Wochen gesondert; das Porto wird berechnet). Einzeln ist der „Statistische Wochendienst“ nicht zu beziehen.

Zum teilweisen Ausgleich der Mehrkosten werden künftig bei „Wirtschaft und Statistik“, ohne Nachteil für den Benutzer, zwei Hefte im Vierteljahr im Umfang verkürzt. Während jedes dritte Heft eines Vierteljahres (Juni, September, Dezember, März) im bisherigen Umfang — als Vollheft — erscheinen wird, werden in den dazwischenliegenden Monaten solche Tabellen, die gegenüber dem letzten Vollheft keine neuen Zahlen enthalten, nicht wiederholt, und solche Tabellen, in denen neue Zahlen geboten werden, verkürzt gebracht (jeweils neueste Zahlen mit Vergleichszahlen der beiden Vorperioden sowie der entsprechenden Periode des Vorjahres). Der Leser wird diese Raumersparnis, welche die Durchsicht der Hefte erleichtert, begrüßen; er braucht nur das letzte Vollheft mit zu Rate zu ziehen, um alle Tabellen in der bisherigen zeitlichen Erstreckung vor sich zu haben.

Herausgeber und Verlag hoffen, mit dem neuen „Wochendienst“ ein nützliches Hilfsmittel der statistischen Orientierung geschaffen zu haben.

Bestellungen auf „Wirtschaft und Statistik“ — ab Oktober 1950 mitsamt dem „Statistischen Wochendienst“ — sind nach wie vor an den Verlag oder durch den Buchhandel erbeten.

Der Leiter des Statistischen Bundesamtes

Dr. Gerhard F ü r s t

W. Kohlhammer, Verlag

Stuttgart O, Urbanstraße 12/14

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen hat bis Ende August auf 1341 Millionen und damit gegenüber Ende Juli um 7,6 vH, gegenüber Ende Februar, dem höchsten Monatsstand der Arbeitslosigkeit, um 32,3 vH abgenommen. Mitte September wurden 1317 Mill. Arbeitslose gemeldet. — Die Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten wiesen Ende Juli 4803 Mill. Beschäftigte aus, also + 1,4 vH gegen Ende Juni und + 6,5 vH gegen Ende Januar. Das Bauhauptgewerbe hatte in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten den Beschäftigtenstand Ende Juli auf 561 100 und damit seit Ende Juni um 5,0 vH, seit Ende Januar um 48,6 vH erhöht.

Landwirtschaft

Die Milchherzeugung insgesamt sank von 1 393 Mill. t im Juni auf 1 367 Mill. t im Juli und weiter auf 1 344 Mill. t im August. Die Zahl der Milchkühe hat noch zugenommen, aber der Milchertag je Kuh und Tag sank von 8,3 kg im Juni auf 7,8 kg im Juli und 7,6 kg im August. Der Abfall von Juli zu August betrug also nur 0,2 kg gegen 0,4 kg im Vorjahr — eine Folge der guten Futterverhältnisse. Der tägliche Milchertag von 1939 wurde im August 1950 erstmalig — um 0,1 kg — übertroffen. — Die Anlandungen der Hochseefischerei an Frischfischen (begrifflicher Gegensatz: Heringe) haben nach dem Kriege mit jeder Saison (November bis Juni) zugenommen, neuerdings vor allem dank des Neubaus oder Rückbaues größerer, leistungsfähiger Dampfer; die Anlandungen erreichten 1949/50 rd. 203 700 t gegen 164 500 t im Vorjahr und nur 91 100 t 1946/47.

Industrie

Der arbeitstägl. Index der industriellen Produktion — ohne Nahrungs- und Genussmittel und Bau, aber einschließlich Energie; 1936 = 100 — erreichte im August einen neuen Nachkriegshöchststand von 113,9; die Steigerung gegen den Vormonat betrug + 6,2 vH, die gegen den August des Vorjahres + 30,6 vH. Auf den Kopf der Bevölkerung bezogen wurde eine Indexziffer von 89 erreicht, gegen 85 im Vormonat. An dem Aufschwung nahmen diesmal auch die Verbrauchsgüter teil (Gruppenindex 97,3, Zuwachs gegen Juli + 7,4 vH). Die Investitionsgüter zeigten einen Gruppenindex von 112,2 (+ 5,8 vH), davon Rohstoffe 96,7 (+ 4,1 vH), Fertigwaren 121,9 (+ 6,7 vH), die allgemeinen Produktionsgüter einen Gruppenindex von 129,9 (+ 5,7 vH) mit Einschluss und 124,0 (+ 5,9 vH) mit Ausschluss der Energie. Die höchsten Indexstände zeigten Erdölgerinnung (262,2), Kunstfasern (258,5), Elektrotechnik (229,5) und Hohlglas (201,2), die größten Steigerungen gegen den Vormonat Schuhe (+ 31,6 vH), Mineralölverarbeitung (+ 29,5 vH), Leder (+ 14,0 vH), Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren (+ 13,7 vH), Elektrotechnik (+ 12,1 vH), Fahrzeuge (+ 11,9 vH) und Textilien (+ 10,4 vH). Rückgänge gegen Juli wiesen auf Feinmechanik und Optik einschl. Uhren (— 6,4 vH) und die Sägerei und Holzbearbeitung (— 2,9 vH) sowie geringfügig der Maschinenbau (— 1,2 vH). Der August zählte 27 Arbeitstage (Juli 26, Juni 25), so daß die Produktionszunahme kalendermonatlich gesehen noch beträchtlicher ist.

Im Juli war — hauptsächlich infolge von Urlauben und Betriebsferien — der arbeitstägl. Produktionsindex leicht — um 0,8 Punkte auf 107,3 — zurückgegangen, bei Einschluss von Genussmitteln und Bau praktisch unverändert geblieben (107,2 nach 107,1). Die geleisteten Arbeiterstunden waren aber etwas (um 0,7 Mill. auf 755,6 Mill.) gesunken, die Bruttosumme der Löhne weniger gestiegen (um 10,2 auf 968,5 Mill. DM), als die Beschäftigtenzunahme (um 67 200 auf 4 802 900) erwarten ließ; der Umsatz (einen halben Arbeitstag mehr) um 4,1 vH auf 6 598,1 Mill. DM, der Auslands-umsatz aber nur um 0,4 vH auf 559,2 Mill. DM gestiegen. Der Stromverbrauch nahm im Juli auf 2 398,9 Mill. kWh oder um 3,5 vH gegen Juni zu, hauptsächlich zur vermehrten Aluminium-, Eisen- und chemischen Erzeugung. Die Kohlenförderung ist im August wiederum gestiegen (Steinkohle 9,445 Mill. t nach 9,169 im Juli und 8,978 im Juni, Rohbraunkohle 6,411 Mill. t nach 6,180 im Juli und 5,883 im Juni). Arbeitstäglich trat jedoch im August bei Steinkohle ein Rückgang (349 800 t) gegen Juli (352 600 t), bei Braunkohle ein Stillstand (237 600 t) ein. — Die Eisen- und Stahlerzeugung stieg weiter: Roheisen im August 867 500 t nach 823 900 t im Juli und 761 900 t im Juni, Rohstahl (ohne Guß) 1 060 200 t nach 1 024 100 t im Juli und 980 400 t im Juni, Walzwerkserzeugnisse 751 300 t nach 690 400 t im Juli und 683 400 t im Juni. Die Steigerung ergab sich auch arbeitstäglich, außer bei Rohstahl, wo sie gegenüber Juli praktisch gleich blieb. Das Augustergebnis der Stahlproduktion entspricht einer Jahreserzeugung von 13,1 Mill. t gegenüber einer bisher erlaubten Quote von 11,1 Mill. t. — Die Stromerzeugung der öffentlichen Werke stieg auf 2,21 Mrd. kWh nach 2,07 im Juli und 1,97 im Juni.

Bau- und Wohnungswesen

Der Aufschwung der Bauwirtschaft setzte sich im Juli fort. Die, in den Betrieben des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten, geleisteten Arbeitsstunden überstiegen mit 101,2 Mill. erstmals die Hundertmillionengrenze, das Mehr gegen Juni betrug 7,1 Mill. Arbeitsstunden oder 7,6 vH. Die Neubauten, auf welche $\frac{1}{3}$ der Leistungen fielen, nahmen stärker zu als die Instandsetzungen.

Mehr noch als der Wohnungsbau, der mit 39,0 Mill. Arbeitsstunden seine Bauleistung des Vormonats um + 8,2 vH übertraf, hat der Verkehrsbau auf 18,0 Mill. Arbeitsstunden um 24,2 vH zugenommen. Im 2. Vierteljahr gingen rund 48 900 Wohnungen zu gegen rund 39 700 im ersten Vierteljahr.

Handel und Verkehr

Die Einfuhr ist im August wieder auf 864 Mill. DM gegen 949 Mill. DM im Juli — um knapp 9 vH — gefallen, die Ausfuhr dagegen weiter auf den bisher höchsten Nachkriegsstand von 753 Mill. DM gegen 730 Mill. DM im Juli — um über 3 vH — gestiegen. Die Senkung der Einfuhr betrug bei Gütern der Ernährungswirtschaft nur 6,4 vH, bei gewerblichen Gütern aber 10,9 vH. Die Ausfuhr von Rohstoffen hat etwas abgenommen, die von Halbwaren um rund 3 vH zugenommen, die von Fertigwaren-Vorzeugnissen ist um 2,5 vH gesunken, dagegen hat sich die von Fertigwaren-Enderzeugnissen um rund 9 vH erhöht. Die Steigerung ist allerdings größtenteils auf Preiserhöhungen zurückzuführen, denn dem Volumen nach hat sich die Ausfuhr nur von 101 auf 102 vH des Standes von 1936 gehoben; bei der Einfuhr bewegte sich der Volumenindex von 131 auf 124. Der tatsächliche Einfuhrüberschuß verringerte sich auf 111 Mill. DM, mithin waren 87,1 vH der Einfuhr durch Ausfuhr gedeckt. Auch im August hat die Ausfuhr des Wirtschaftsgebietes der DM West die aus eigenen Mitteln (nicht durch Garioa oder ERP) zu finanzierende Einfuhr überschritten, wenn auch der Aktivsaldo dieser „kommerziellen“ Handelsbilanz, der erstmalig im Mai in einer Höhe von 11,5 Mill. \$ auftrat, diesmal nur 3,2 Mill. \$ betrug. — Die Einzelhandelsumsätze haben sich im Juli auf 110 vH des Jahresdurchschnitts 1949 gehoben nach 98 im Juni und 105 im Mai.

Die Meßziffern des Verkehrs (nur für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet berechnet) haben sich für den Güterverkehr der Bundesbahn wieder gehoben, für die Güterwagenstellung wie auch für den Güterumschlag sowohl der Binnen- wie der Seeschifffahrt den bisherigen Höchststand erreicht. Auch der Personenverkehr der Bundesbahn hat nach der Personenzahl den Rückgang vom Juni beinahe wieder aufgeholt, den Personenkilometern nach alle Monatswerte dieses und des vorigen Jahres weit übertroffen. Zu bedenken ist, daß die Meßziffern des Schienen- und Wasserverkehrs kein vollständiger Spiegel der Transportleistungen sind, da die offensiblere Zunahme des Straßenverkehrs statistisch nicht faßbar ist. — Die Postscheck- und Postsparkassenguthaben zeigten mit 751,0 bzw. 133,3 Mill. DM neue Höchststände seit der Währungsreform.

Löhne und Preise

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit war im Juni auf 97,0 des Standes von 1938 gestiegen gegen 94,8 im März, der Durchschnitt der Arbeiter-Stundenverdienste zeigte im Juni einen Indexstand (Basis 1938) von 153,2 nach 153,6 im März, derjenige der Arbeiter-Wochenverdienste einen Stand von 150,4 nach 145,5. — Die Grundstoffpreise haben sich, vom Weltmarkt ausgehend, im August auf einen Indexstand (1938 = 100) von 207 nach 204 im Juli gehoben, wobei diesmal im ganzen nur die Industriestoffe verteuert waren (227 nach 222), die Nahrungsmittel gleichblieben (176). Der Preisindex für die Lebenshaltung (1938 = 100) war im August nochmals leicht gesunken (148,1 nach 149,4), da noch immer die Rückgänge von Obst, Gemüse und Kartoffeln sowie diesmal von Bier (Senkung der Biersteuer) die Verteuerungen in anderen Lebensmitteln aufwogen; doch dürften diese meist jahreszeitlichen Preisfälle jetzt auslaufen und sich nunmehr auch in anderen Bedarfsgütergruppen gewisse Preissteigerungstendenzen durchsetzen, die teils von der weltmarktbestimmten Rohstoffseite her, teils auch schon mit Lohn-erhöhungen der letzten Zeit motiviert werden.

Geld- und Kreditwesen

Der Zahlungsmittelumlauf ist Ende August wieder auf den un-gefährten Stand von Ende Juni zurückgefallen. Die Kautz Kredite an die Nichtbankenkundschaft haben Ende Juli praktisch den Juni-stand gehalten, während die Einlagen der Nichtbankenkundschaft ihren Anstieg verlangsamt fortsetzten. Die Umsätze von Aktien und Renten an 7 Börsenplätzen übertrafen im August mit 114 Mill. RM erstmalig den Stand von Dezember 1949 (109 Mill. RM) nach Tiefständen im März (72) und Mai (73). Auch der Kursdurchschnitt der Aktien hat sich bis August langsam wieder auf 64,19 vH gehoben, freilich das Niveau vor dem Kursabfall im März (auf 59,98 vH) noch nicht wieder erreicht. Die Zahl der Konkurse hat im Juli wieder abgenommen, die der Vergleichsverfahren zugenommen.

Finanzwesen

Die kassenmäßigen Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben beliefen sich im Juli auf 1 065,7 Mill. DM gegen 1 273,7 Mill. im Juni und 1 099,4 Mill. im Mai. Das Aufkommen an Lohnsteuer und veranlagter Einkommensteuer war durch Rückzahlungen und aus Termingründen besonders gering, dagegen erbrachte die Umsatzsteuer 383,2 Mill. DM, einen seit Januar nicht erreichten Betrag, das Tabaksteueraufkommen war mit 184,5 Mill. DM sogar höher als im Januar. Für den Bund wurden von den gesamten Einnahmen 72,6 vH, für die Länder 27,4 vH gebucht (im April war das Verhältnis noch 50 zu 50 gewesen).

Htm.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen in kursiv betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936	1948	1949	1950								Abschn. Statist. Monatszahlen S. 13
		Monatsdurchschnitt			Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12
Bevölkerung													
Bevölkerung (ohne Ausländer in Lagern)	1000	39 350 ^{a)}	46 363	47 367	.	.	47 867	.	.	48 054	.	.	868*
Heimatvertriebene	1000	—	—	7 497	.	.	7 745	.	.	7 817	.	.	869*
Ausländer in Lagern	1000	—	482	316	.	.	207	.	.	153	.	.	868*
Eheschließungen	1000	31	41	40	23	33	29	46	56	36	42	...	871*
Lebendgeborene	1000	64	64	66	65	63	72	65	68	64	63	...	871*
Gestorbene	1000	37	40	40	44	43	48	43	39	39	38	...	871*
Geburtenüberschuß	1000	27	24	26	21	19	24	22	25	24	26	...	871*
Arbeitsmarkt													
Beschäftigte (Beamte, Angestellte und Arbeiter)	1000	9 889	13 460	13 524	.	.	13 307	.	.	13 846	.	.	882*
Arbeitslose	1000	.	604	1 263	1 898	1 982	1 852	1 784	1 668	1 538	1 452	1 341	882*
Freie Arbeitsplätze	1000	.	488	150	88	106	127	120	117	124	128	...	882*
Hauptunterstützungsempfänger	1000	.	134	872	1 445	1 623	1 544	1 446	1 363	1 264	1 177	1 102	992
Beschäftigte i. d. Industrie	1000	3 790	3 433	4 414	4 510	4 512	4 551	4 622	4 678	4 736	4 803	...	883*
Landwirtschaft													
Schweinebestand	1000	11 894 ^{c)}	5 517	8 092	.	.	8 505	.	.	9 116	.	.	732*
Schlachtgewicht ²⁾	1000 t	.	34	82	82	79	93	89	107	96	95	...	895*
Milcherzeugung insgesamt	1000 t	.	839 ^{e)}	1 062 ^{e)}	906	873	1 043	1 138	1 377	1 393	1 367	...	897*
Milcherzeugung, je Kuh im Monat	kg	.	161	197	164	158	189	206	249	250	242	...	897*
Buttererzeugung	1000 t	.	14	20	17	15	18	20	27	27	...	...	897*
Industrie													
Betriebe (Örtl. Einheiten)	Anzahl	.	.	.	47 381	47 302	47 258	47 167	47 136	47 140	47 143	...	900*
Bruttosumme der Löhne	Mill. RM/DM	.	.	754	885	816	914	868	944	958	968	...	900*
Bruttosumme der Gehälter	"	.	.	219	259	258	261	264	268	272	276	...	900*
Umsatz	"	.	3 157	4 906	5 418	5 230	6 185	5 589	6 060	6 339	6 598	...	900*
Stromverbrauch	Mill. kWh	.	1 363	1 787	2 191	2 018	2 314	2 162	2 280	2 317	2 399	...	914*
Brennstoffverbrauch	1000 SKE	.	3 502	4 119	4 840	4 403	4 707	4 370	4 174	4 144	4 284	...	914*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	.	.	616	716	671	752	690	736	756	756	...	900*
Index d. industriell. Produktion ³⁾	1936 = 100	100	60	89	95	98	101	104	107	108	107	114	904*
davon:													
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	100	50	83	85	90	93	99	104	107	106	112	904*
Allg. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	100	84	107	115	117	120	120	121	121	123	130	904*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	100	55	80	90	94	96	96	97	94	91	97	904*
Index des Produktionsergebnisses													
je Arbeiterstunde	1936 = 100	100	.	.	82,4	84,4	87,7	85,9	87,1	89,6	91,4	...	906*
je Beschäftigtenstunde	1936 = 100	100	.	.	81,1	83,3	86,2	85,3	86,8	89,0	89,0	...	906*
je Arbeitstag und je Beschäftigten	1936 = 100	100	.	.	76,2	79,6	81,5	83,3	85,1	84,9	83,2	...	906*
Steinkohlenförderung	1000 t	9 747	7 253	8 603	9 327	8 682	9 802	8 364	8 667	8 978	9 169	9 445	907*
Braunkohlenförderung	1000 t	4 736	6 405	6 022	6 420	5 842	6 539	5 721	5 721	5 883	6 180	6 411	907*
Produktion von Rohstahl	1000 t	1 206	456	752	895	887	1 002	886	914	980	1 024	1 060	907*
Produktion von Roh Eisen	1000 t	1 048	389	595	697	671	772	691	724	762	824	867	907*
Produktion von Walzwerkerzeugn.	1000 t	822	310	528	605	573	650	575	625	683	690	751	907*
Energieversorgung													
Stromerzeugung der öffentl. Werke	Mill. kWh	.	1 574	1 796	2 267	1 962	2 144	1 973	1 971	1 960	2 066	2 211	918*
Gasaufkommen, Gaswerk- und Kokereigas	Mill. cbm	.	783	1 001	1 078	985	1 101	1 038	1 068	1 035	...	...	918*
Bauhauptgewerbe													
Beschäftigte	1000	.	.	395	378	385	442	472	502	534	561	589	920*
Löhne	1000 DM	.	.	84 221	84 464	73 535	95 551	100 689	114 092	122 403	129 511	...	920*
Bauleistung insgesamt	1000	.	.	65 659	61 221	54 666	71 782	76 857	87 164	94 080	101 201	106 059	920*
darunter:	Arbeitsstd.												
Wohnungsbauten	"	.	.	18 126	20 001	17 850	23 782	27 820	32 574	35 990	38 952	...	921*
Gewerb. u. industrielle Bauten	"	.	.	21 509	21 325	19 049	23 311	23 574	25 492	26 135	26 046	...	921*
Außenhandel													
Einfuhr insgesamt	Mill. RM/DM	209	264	611	967	708	823	748	678	791	949	864	926*
Ausfuhr insgesamt	"	250	151	317	443	474	590	542	595	652	730	753	928*
Einfuhr insgesamt, in Dollar	Mill. \$	84	.	147	230	168	196	178	161	188	225	205	926*
Ausfuhr insgesamt, in Dollar	"	101	49	86	104	112	140	128	140	154	172	178	928*
Einfuhr insgesamt, Volumen	Mill. RM Werte 1936	209	139	214	313	234	273	245	225	260	309	294	927*
Ausfuhr insgesamt, Volumen	"	250	56	105	166	182	234	217	231	249	284	288	929*
Index der Ein- und Ausfuhrpreise													
Einfuhr insgesamt	1936 = 100	100	.	285	308	303	301	306	302	304	307	294	933*
Ausfuhr insgesamt	1936 = 100	100	.	301	266	261	252	250	258	262	258	262	933*
Binnenhandel													
Index der Einzelhandelsumsätze insgesamt	1949 = 100	.	.	100	89	89	102	103	105	98	110	...	936*

¹⁾ Ausführliche Angaben, mit Anmerkungen, enthalten die in Spalte 13 angeführten Seiten des Abschnitts: Statistische Monatszahlen. — ²⁾ Nur gewerbliche Schlachtungen. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Bau. — ⁴⁾ Ohne Gewerbesteuer. — ⁵⁾ Einschl. Scheidemünzen, ab 31. 3. 1949 einschließlich der in Berlin ausgegebenen Banknoten. — ⁶⁾ Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems; ab August 1949 einschl. Valutaforderungen aus der RM-Zeit. — ⁷⁾ Einschl. Währungsguthaben bei den Geschäftsbanken für durch die BdL gestellte Akkreditive. — ^{a)} Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939. — ^{b)} Durchschnitt 1938. — ^{c)} Durchschnitt 1935/39. — ^{d)} 1. Juli. — ^{e)} Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli — Juni. — ^{f)} Durchschnitt Jan.—Oktober. — ^{g)} Durchschnitt Rechnungsjahr April—Marz. — ^{h)} Ohne Bremen. — ⁱ⁾ Durchschnitt Januar—20. Juni. — ^{k)} Durchschnitt 21. Juni—Dezember.

Die Organisation der amtlichen Statistik in der Bundesrepublik

Die folgenden Ausführungen geben einen kurzen Abriss des gegenwärtigen Standes der Organisation in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik. Zum Verständnis dieser Darstellung ist zunächst ein kurzer Rückblick auf den Aufbau und die Entwicklung der statistischen Organisation seit 1945 erforderlich, da die besonderen Verhältnisse der Jahre nach dem Zusammenbruch auch für die Grundlagen der Organisation der amtlichen Statistik bis zum gegenwärtigen Stand bestimmend gewesen sind.

Die Organisation der Statistik seit 1945

Vor der Errichtung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 war der Aufbau des statistischen Dienstes zunächst unter beträchtlichen zeitbedingten Schwierigkeiten innerhalb der einzelnen Zonen und Länder erfolgt. Es konnte nicht ausbleiben, daß sich hierbei die statistische Organisation — unter weitgehendem Verlust der im ehemaligen Reichsgebiet unter Leitung des Statistischen Reichsamtes aufgebauten einheitlichen Methodik und Organisation — den recht unterschiedlichen Verhältnissen in den Zonen und Ländern anpassen mußte. Dies galt um so mehr, als neben die Unterschiede in dem entstehenden Verwaltungsaufbau der Länder auch eine verschiedenartige Einflußnahme der einzelnen Besatzungsmächte trat. So entwickelten sich vor allem zwischen den Zonen weitgehend unterschiedliche Organisationsformen, die hier nur kurz erwähnt seien.

In der amerikanischen Zone lag, entsprechend dem föderalistischen Aufbau in dieser Zone, das Schwergewicht bei den Statistischen Landesämtern, die hier in einigen Ländern (Bayern, Württemberg-Baden) bereits seit Jahrzehnten bestanden. Für die erforderliche Einheitlichkeit der Richtlinien zur statistischen Arbeit sorgte der beim süddeutschen Länderrat der amerikanischen Zone in Stuttgart eingesetzte Statistische Ausschuß, der sich aus den Leitern der Statistischen Landesämter zusammensetzte.

Im Gegensatz hierzu standen in den übrigen Zonen für den Aufbau des statistischen Dienstes sehr bald Zonenämter zur Verfügung, die für die britische Zone in Hamburg (Statistisches Amt für die britische Besatzungszone), für die sowjetische Zone in Berlin (Statistisches Zentralamt für die sowjetische Besatzungszone) und in organisatorisch etwas anderer Form auch für die französische Zone errichtet wurden. Da es sich in diesen Zonen zumeist um völlig neue Ländergebilde handelte, fehlte hier im Anfang ein leistungsfähiger Unterbau von voll arbeitsfähigen Statistischen Landesämtern, die erst schrittweise auf- und ausgebaut werden mußten.

Die Zusammenarbeit der Statistischen Ämter über die Zonengrenzen hinweg konnte nach Lockerung der zunächst völligen Zonenabschnürung nach und nach aufgenommen werden. So nahmen z. B. inoffiziell bereits Anfang 1946 Vertreter der britischen und der französischen Zone an den Sitzungen des Statistischen Ausschusses beim süddeutschen Länderrat der amerikanischen Zone in Stuttgart teil. Durch die vom Kontrollrat für Oktober 1946 angeordnete einheitliche Volks- und Berufszählung war sodann der Anlaß für eine offizielle Zusammenarbeit zwischen allen Zonen

gegeben. Diese Volkszählung wurde auf Grund eines Kontrollratsbeschlusses von einem Ausschuß deutscher Statistiker vorbereitet, in dem sämtliche Zonen sowie Berlin vertreten waren. Durch die Sitzungen dieses Ausschusses, die abwechselnd in allen Zonen stattfanden, war über das Gebiet der Volkszählung hinaus auch die Möglichkeit einer Fühlungnahme auf weiteren Gebieten gegeben. Da in sämtlichen Zweigen der Statistik das Bestreben, zu vergleichbaren Ergebnissen in allen Zonen zu kommen, immer stärker hervortrat, kam es bald zu weiteren interzonalen Gesprächen und Tagungen und damit zur Anbahnung einer gewissen Einheitlichkeit auf statistischem Gebiet über die Zonengrenzen hinweg.

Seit der Errichtung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Ein wesentlicher Fortschritt auf dem Gebiet der statistischen Organisation ergab sich 1947/48 durch die Bildung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Durch den Zusammenschluß der amerikanischen und der britischen Zone, die im Wirtschaftsrat und Länderrat sowie in den bizonalen Verwaltungen gemeinsame Organe für die nunmehr zentral gelenkte Wirtschafts-, Sozial- und Finanzpolitik erhielten, wurde auch auf statistischem Gebiet eine grundlegende Einheitlichkeit geschaffen, die bereits zuvor durch inoffizielle Zusammenarbeit weitgehend vorbereitet worden war.

Das wichtigste Ereignis in diesem Zusammenhang war die durch Gesetz des Wirtschaftsrates vom 21. Januar 1948¹⁾ erfolgte Errichtung eines

Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Dieses Gesetz regelte nicht nur die formale Konstituierung eines zentralen Statistischen Amtes, sondern legte auch die Befugnisse dieses Amtes sowie der bizonalen Verwaltungen und der Länder auf statistischem Gebiet fest.

Auf der Grundlage dieses Gesetzes und der mit seinen Bestimmungen gesammelten Erfahrungen haben sich während der letzten Jahre die Organisationsformen der amtlichen Statistik recht klar herausgebildet. Es hat sich hierbei gezeigt, daß zwar die Formulierungen und Begriffsbestimmungen dieses Gesetzes nicht immer glücklich und eindeutig gewählt waren (z. B. die fehlende Definition der problematischen Begriffe „Geschäftsstatistik“ und „Bewirtschaftungsstatistik“ sowie die unsystematische Verwendung der Begriffe „Statistik“ und „Erhebung“), daß jedoch die grundlegenden Punkte des materiellen Inhalts, insbesondere die Verteilung der Zuständigkeiten auf statistischem Gebiet, durchaus zweckmäßig festgelegt waren. Das Gesetz bildet daher auch heute noch — nach seiner durch Verordnung der Bundesregierung vom 31. März 1950 erfolgten Erstreckung auf die Länder der französischen Zone²⁾ — die Rechtsgrundlage für die statistische Organisation im Bundesgebiet, die sich ohne wesentlichen

¹⁾ Gesetz über die Errichtung eines Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 21. Januar 1948, Gesetz- und Verordnungsblatt des Wirtschaftsrates des Vereinigten Wirtschaftsgebietes Nr. 4 S. 19. — ²⁾ Verordnung über die Erstreckung von Recht der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes auf dem Gebiet der Statistik auf die Länder Baden, Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern und den bayerischen Kreis Lindau vom 31. März 1950. (BGBl. Nr. 15 S. 81)

Einschnitt gegenüber dem bizonalen Zeitraum aus den Grundlagen und Erfahrungen der Verwaltungspraxis des Vereinigten Wirtschaftsgebietes heraus weiterentwickelt hat.

Eine wesentliche Ergänzung der Rechtsgrundlagen hat sich mit der Konstituierung der Bundesrepublik durch das Grundgesetz hinsichtlich der Abgrenzung der Zuständigkeit auf statistischem Gebiet zwischen Bund und Ländern ergeben. Durch das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 ist dem Bund die ausschließliche Gesetzgebungsbefugnis über die „Statistik für Bundeszwecke“ (Artikel 73 Ziffer 11) übertragen worden. Da für diesen neuen Begriff eine definitorische Erläuterung oder katalogmäßige Festlegung nicht gegeben worden ist, kann nur allgemein angenommen werden, daß diejenigen Statistiken, deren Ergebnisse der Bund für seine „Zwecke“, d. h. für die Durchführung der ihm übertragenen Aufgaben und Zuständigkeiten benötigt, als Statistiken für Bundeszwecke zu betrachten sind. Da viele Statistiken jedoch sowohl für Bundes- als auch für Landeszwecke gebraucht werden und damit — je nach dem Bedarfsträger — als Bundes- oder Landesstatistiken zu betrachten sind, würde eine katalogmäßige Festlegung von Bundes- und Landesstatistiken keinen Erkenntniswert haben. Sie hat sich bisher auch nicht als erforderlich erwiesen. Grundsätzlich muß jedoch festgehalten werden, daß sich die Zuständigkeit des Bundes und seiner Organe auf statistischem Gebiet auf die Statistiken für Bundeszwecke beschränkt und die bisherigen bizonalen Rechtsgrundlagen mit dieser Einschränkung verstanden werden müssen.

Im folgenden soll der gegenwärtige organisatorische Stand dargestellt und diese Darlegung durch einige Hinweise auf die geplante Weiterentwicklung der Organisationsformen ergänzt werden.

Gegenwärtiger Stand der statistischen Organisation

Statistisches Bundesamt

Nachdem das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von dem Herrn Bundesminister des Innern im Oktober 1949 mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt worden war, erhielt es durch Erlaß des gleichen Bundesministers vom 29. August 1950 die Bezeichnung Statistisches Bundesamt. Die formale Überführung des Amtes in die Bundesverwaltung ist durch eine Verordnung der Bundesregierung vom 8. September 1950 erfolgt¹⁾. Das Amt wurde der allgemeinen Dienstaufsicht des Bundesministers des Innern unterstellt, während der Leiter des Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates unmittelbar unterstanden hatte.

Das Amt bildet den Mittelpunkt der gesamten statistischen Organisation im Bundesgebiet und übt im wesentlichen — entsprechend dem genannten Gesetz sowie unter Berücksichtigung gewisser durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland gegebener Änderungen — folgende Befugnisse aus:

- Koordinierung aller statistischen Arbeiten,
- Vorbereitung und methodische Lenkung der Bundesstatistiken,
- Vorbereitung von Rechtsgrundlagen zur Anordnung

- von Bundesstatistiken bzw. Mitarbeit an dieser Vorbereitung,
- Zentrale Durchführung und Aufbereitung einzelner Bundesstatistiken,
- Sammlung, Überprüfung und Zusammenstellung von statistischen Ergebnissen,
- Veröffentlichung und allgemeine Auswertung der Ergebnisse von Bundesstatistiken.

Damit ist das Statistische Bundesamt in erster Linie das zentrale Organ für die Koordinierung und methodische Lenkung der gesamten statistischen Arbeit des Bundes, während die eigentliche Durchführung und Aufbereitung von Statistiken bei ihm nur in Einzelfällen, in der Regel jedoch bei den Statistischen Landesämtern liegt. Nach dem gegenwärtigen Stand werden nur die Außenhandelsstatistik, die Interzonenhandelsstatistik und Teile der Binnenschiffahrtsstatistik beim Statistischen Bundesamt zentral durchgeführt und aufbereitet. Die Verlegung des Schwergewichtes der technischen Durchführungsarbeit in die Länder bildet eine gewisse Änderung gegenüber der früheren Organisationsform, bei der das Statistische Reichsamts diese Arbeiten in größerem Umfange zentral durchführte.

Zur Vermeidung häufig auftauchender Mißverständnisse sei darauf hingewiesen, daß das Statistische Bundesamt keine Befugnis zur Anordnung von Statistiken besitzt, sondern nur Auftragsträger der entweder durch Gesetz oder durch die Bundesregierung angeordneten Statistiken ist.

Der während der letzten Jahre erfolgte organisatorische Aufbau des Amtes, das seinen Sitz seit seiner Errichtung in Wiesbaden-Biebrich hat und zunächst weiterhin behalten dürfte, hat eine Gliederung entsprechend dem umseitig abgedruckten Organisationsplan ergeben.

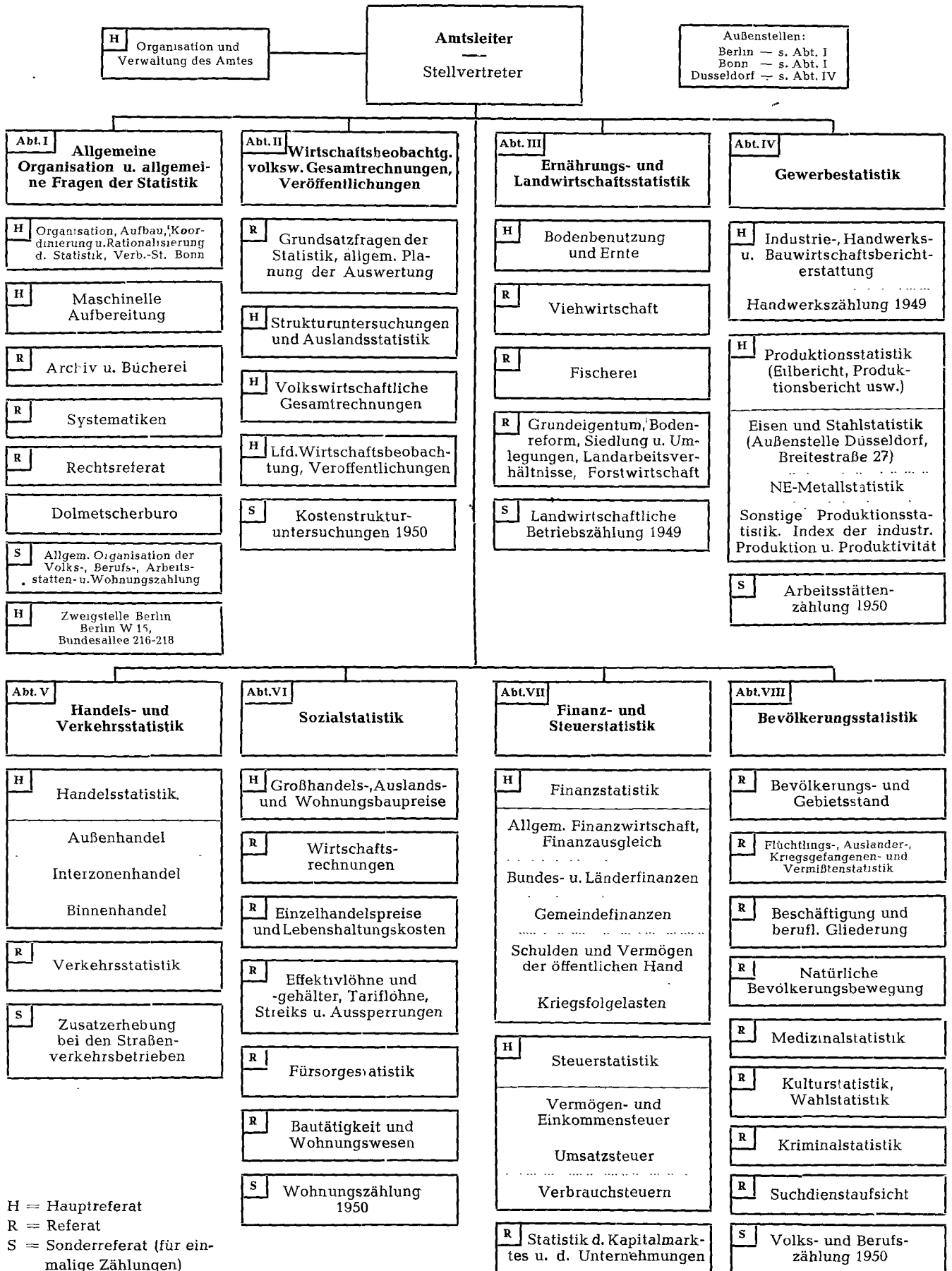
Das Amt umfaßt danach — neben dem Verwaltungsreferat — 8 Abteilungen, von denen den ersten beiden Abteilungen die allgemein-organisatorischen Fragen und Arbeitsgebiete (Abt. I) bzw. die allgemeine Auswertung, Veröffentlichung und Wirtschaftsbeobachtung (Abt. II) obliegen. Daneben bilden die übrigen 6 Abteilungen (III bis VIII) die Fachabteilungen, auf die die eigentliche statistische Arbeit des Amtes nach Fachgebieten verteilt ist. Bei diesen ist die Abteilung V weitaus am umfangreichsten, da von dieser Abteilung zentrale Aufbereitungsarbeiten durchgeführt werden (Außenhandelsstatistik, Interzonenhandelsstatistik, Teile der Binnenschiffahrtsstatistik), während die Tätigkeit der übrigen Fachabteilungen vor allem die Vorbereitung und methodische Lenkung der von den Statistischen Landesämtern durchgeführten Statistiken sowie die Zusammenstellung der Bundesergebnisse umfaßt.

Auf einen Überblick über den gegenwärtigen Stand des statistischen Arbeitsgebietes des Amtes im einzelnen kann hier verzichtet werden. Er ist in Form einer soeben erschienenen besonderen Veröffentlichung¹⁾ gegeben worden, die alle statistischen Arbeiten des Amtes in einer tabellarischen Zusammenstellung mit den wichtigsten Angaben über alle Statistiken (Periodizität, Rechtsgrundlage, wesentliche Berichtsfragen, befragte Stellen und Erhebungsweg) sowie eine Zusammenstellung aller bisherigen Veröffentlichungen des Amtes enthält.

¹⁾ Verordnung zur Auflösung oder Überführung von Einrichtungen der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 8. September 1950 (BGBl. Nr. 41 S. 678).

¹⁾ Das Arbeitsgebiet des Statistischen Bundesamtes — mit Zeichnungen der Statistiken, der Veröffentlichungen und des Inhalts von „Wirtschaft und Statistik“ — Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 5.

Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes
Stand: August 1950



H = Hauptreferat
 R = Referat
 S = Sonderreferat (für einmalige Zählungen)

Aus technischen Gründen ist der Organisationsplan in verkürzter Form wiedergegeben. Die Gliederung der Hauptreferate in die einzelnen Referate ist nur soweit angegeben, als sich die notwendigen Einzelheiten nicht aus der Bezeichnung des Hauptreferates entnehmen lassen.

Hinsichtlich des organisatorischen Aufbaus des Amtes bleibt zu erwähnen, daß wegen der beträchtlichen räumlichen Trennung des Amtes von den Bundesministerien und sonstigen Bundesbehörden eine

Verbindungsstelle Bonn¹⁾

eingerrichtet worden ist, deren Aufgabe die laufende Fühlungnahme mit allen an der amtlichen Statistik beteiligten oder interessierten Stellen der Bundesverwaltung sowie die laufende Erteilung von statistischen Auskünften an diese Stellen auf Grund des vorliegenden Zahlenmaterials ist.

Außerdem wurde inzwischen eine

Zweigstelle Berlin²⁾

errichtet, von der als laufende Arbeit der manuelle Teil der Aufbereitung der Interzonenhandelsstatistik übernommen worden ist.

Bundesministerien

Für die Tätigkeit der Bundesministerien auf statistischem Gebiet haben sich im Rahmen der statistischen Organisation folgende Aufgaben herausgebildet:

- Bestimmen von Art und Umfang der benötigten statistischen Unterlagen,
- Anordnung von Statistiken (soweit nicht ein Gesetz erforderlich ist),
- Durchführung von Geschäftsstatistiken,
- Auswertung von Statistiken für die Zwecke des Geschäftsbereiches.

Die Bundesministerien sind damit auf statistischem Gebiet vor allem anordnende und auswertende Stellen. Sie bestimmen zunächst, welche statistischen Unterlagen sie für ihre Verwaltungszwecke benötigen und erlassen die Anordnungen für die Durchführung der notwendigen Statistiken, soweit dies nicht durch ein Gesetz erfolgt. Hierzu bestimmt § 1 des bizonalen Gesetzes vom 21. Januar 1948, daß „Erhebungen größeren Umfanges“ durch Gesetz anzuordnen sind. Die begriffliche Abgrenzung der Erhebungen „größeren Umfanges“ ist nur schwer eindeutig vorzunehmen. Praktisch sind während der letzten Jahre insbesondere einmalige große Zählungen hierunter verstanden und durch besondere Gesetze angeordnet worden. Die große Zahl der übrigen laufenden Erhebungen wurde dagegen von den zuständigen Verwaltungen, d. h. im Bundesgebiet von der Bundesregierung bzw. von dem jeweiligen Bundesminister angeordnet. Eine entsprechende Handhabung dürfte sich auch in Zukunft ergeben.

Die statistische Durchführungsarbeit innerhalb der Bundesministerien beschränkt sich im allgemeinen auf den Kreis der sogenannten „Geschäftsstatistiken“, deren Definition und praktische Abgrenzung jedoch nur schwer in befriedigender Weise zu geben ist. Von gewissen Ausnahmen abgesehen, wird nach der praktischen Entwicklung der letzten Jahre als Richtlinie zu gelten haben, daß unter „Geschäftsstatistiken“ diejenigen Statistiken verstanden werden, die in engstem Zusammenhang mit dem jeweiligen Geschäftsgang stehen. Alle über diesen Kreis hinausgehenden statistischen Arbeiten werden — schon allein wegen ihres zumeist beträchtlichen Umfanges — grundsätzlich kaum als Aufgaben der Ressortministerien zu betrachten sein. Sie sollen daher vom Statistischen Bundesamt durchgeführt werden.

Die praktische Hauptarbeit der statistisch-volkswirtschaftlichen Referate in den Bundesministerien liegt in den meisten Fällen bei der Auswertung statistischer Ergebnisse, da die Bundesministerien für ihre vielfältige Arbeit in hohem Maße auf das Vorliegen und die richtige Beurteilung und Verwendung des vorhandenen Zahlenmaterials angewiesen sind.

Statistische Landesämter

Die Statistischen Landesämter sind, wie bereits erwähnt, die eigentlichen Träger der statistischen Durchführungs- und Aufbereitungsarbeit. Bei ihnen liegt das Schwergewicht der technischen Arbeit, insbesondere hinsichtlich der „Aufbereitung“, d. h. der Bearbeitung des statistischen Urmaterials zur Ermittlung der Ergebnisse. Wenn diese Arbeiten auch zur Sicherung ihrer Zweckmäßigkeit und Einheitlichkeit durch die methodischen Richtlinien des Statistischen Bundesamtes gelenkt werden, erfordern sie dennoch einen beträchtlichen Stamm von Fachkräften, der in einzelnen Ländern während der letzten Jahre erst herangebildet werden mußte. Die Voraussetzungen für den Aufbau leistungsfähiger Statistischer Landesämter, die der Bewältigung des während der letzten Jahre ausgebauten statistischen Arbeitsprogramms völlig gewachsen sind, waren in den einzelnen Zonen und Ländern verschieden. Erschwerungen lagen hier vor allem in einigen Ländern der französischen Zone vor, die auch gegenwärtig noch nicht ausnahmslos über einen genügenden Etat und Personalstand für sämtliche Aufbereitungsarbeiten verfügen.

Es soll in diesem Zusammenhang nicht über Vor- und Nachteil der Dezentralisierung des statistischen Dienstes diskutiert werden. Bekannt und unbestritten sind als Vorteil der Dezentralisierung die größere Nähe bei den befragten Stellen und die stärkere Vertrautheit mit den regionalen Verhältnissen, als Nachteil dagegen die Bearbeitung des Urmaterials gleicher Erhebungen an elf verschiedenen Stellen, wodurch die terminliche Abstimmung der Fertigstellung und die Wahrung der vollen methodischen Einheitlichkeit in gewissem Umfange ebenso erschwert wird wie die bei zentralisierter Aufbereitung durch entsprechende Arbeitsteilung mögliche Spezialisierung und Rationalisierung der Bearbeitung. Der Grundsatz, den Statistischen Landesämtern den größten Anteil der statistischen Aufbereitungsarbeit zu übertragen, entspricht zweifellos den Prinzipien des Verwaltungsaufbaus in der Bundesrepublik, da nach den Bestimmungen des Grundgesetzes die Durchführung von Bundesgesetzen, d. h. die eigentliche Verwaltungsexekutive, zu der auch die statistische Durchführungs- und Aufbereitungsarbeit gehört, Sache der Länder ist.

Hinsichtlich ihres gesamten Aufgabenbereiches sind die Statistischen Landesämter in doppelter Funktion tätig. Sie führen, wie bereits dargestellt, die Mehrzahl der Bundesstatistiken durch. Gleichzeitig sind sie jedoch die Träger der Landesstatistiken, d. h. derjenigen Statistiken, die von den Ländern für ihre besonderen Zwecke benötigt werden und die daher auch von den Ländern angeordnet werden. Das Statistische Bundesamt wirkt für diesen Kreis von Statistiken nur in denjenigen Fällen mit, in denen mehrere Länder beteiligt sind und seitens dieser Länder wegen des Interesses an vergleichbaren Ergebnissen um zweckmäßige Koordinierung ersucht wird. Dies ist bereits

¹⁾ Statistisches Bundesamt, Verbindungsstelle Bonn. Beuel a. Rh., Friedrichstraße 78, Tel. Bonn 85 41 App. 53 95, 53 96. — ²⁾ Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Berlin. Berlin W 15, Bundesallee 216—218, Tel. 24 00 17

wiederholt geschehen, z. B. bei der Schulstatistik, da die Länder an vergleichbaren Ergebnissen hier interessiert sind.

Zu erwähnen bleibt, daß die Statistischen Landesämter zumeist den Innenministern der Länder unterstellt sind, in einigen Fällen direkt den Ministerpräsidenten oder anderen Ministern. Eine Zusammenstellung für alle Länder des Bundesgebietes enthält die folgende Übersicht. Im übrigen weisen die Organisationspläne der Statistischen Landesämter untereinander sowie gegenüber dem Statistischen Bundesamt wegen der Verschiedenartigkeit der Entstehung beträchtliche Unterschiede auf, die sich bei der praktischen Arbeit nicht selten störend bemerkbar gemacht haben. Eine möglichst weitgehende Angleichung ist daher bereits angebahnt worden.

Übersicht
über Bezeichnung und Unterstellungsverhältnis
der Statistischen Landesämter

Land	Bezeichnung u. Anschrift d. Stät. Landesamtes	Unterstellt dem
Baden	Stat. Landesamt Baden, Freiburg/Br., Urachstr. 39	Innenminister
Bayern	Bayerisches Stat. Landesamt, München 8, Rosenheimer Str. 130	Innenminister
Berlin	Hauptamt für Statistik und Wahlen, Berlin-Schöneberg, Salzburger Str. 21/25	Stadtrat für Personal und Verwaltung
Bremen	Stat. Landesamt Bremen, Bremen, Herdentorsteinweg 37	Senator für Wirtschaftsforschung und Außenhandel
Hamburg	Stat. Landesamt Hamburg, Hamburg, Steckelhorn 12	Bürgermeister
	Handelsstatistisches Amt Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 85	Senator für Wirtschaft und Verkehr
Hessen	Hessisches Stat. Landesamt, Wiesbaden, Bahnhofstr. 51/53	Ministerpräsidenten
Niedersachsen	Niedersächsisches Amt für Landesplanung und Statistik, Hannover, Bertastr. 2	Innenminister
Nordrhein-Westfalen	Stat. Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Haroldstr. 37	Innenminister
Rheinland-Pfalz	Stat. Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems, Römerbad	Ministerpräsidenten
Schleswig-Holstein	Stat. Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel-Wik, Mecklenburger Str. 54	Innenminister
Württemberg-Baden	Württembergisches ¹⁾ Stat. Landesamt, Stuttgart O, Neckarstr. 18b	Finanzminister
	Badisches Stat. Landesamt, ¹⁾ Karlsruhe 1, Akademiestr. 5	Landesdirektion der Inneren Verwaltung
Württemberg-Hohenzollern	Stat. Landesamt für Württemberg-Hohenz., Tübingen-Lustnau, Pfrondorfer Str. 3	Ministerpräsident

¹⁾ Die Ämter in Stuttgart und Karlsruhe sind in der Leitung in Personalunion verbunden, wobei die Verantwortung für die gesamte Arbeit bei dem Amt in Stuttgart liegt.

Regionale Statistik

Für die unmittelbare Durchführung der Erhebungen, d. h. für die Organisation der eigentlichen Befragung mit der Verteilung und Einsammlung der Zählpapiere,

bedienen sich die Länder bei einem großen Teil der Statistiken der Stadtkreisverwaltungen sowie der Landkreis- und Gemeindeverwaltungen. Die Stadtkreisverwaltungen, insbesondere die Verwaltungen der Großstädte, verfügen über eigene statistische Ämter, die als Unterbau des statistischen Dienstes von besonderer Bedeutung sind. Die Kommunalstatistik blickt bereits auf eine beträchtliche Tradition zurück und ist in den letzten Jahrzehnten weitgehend ausgebaut worden. Sie wurde zudem von den staatlichen Umbildungen der letzten Jahre nicht in gleichem Maße in Mitleidenschaft gezogen wie z. B. die statistischen Ämter des ehemaligen Reiches und der Länder. Die zahlenmäßige Bedeutung des statistischen Dienstes der Städte erhellt aus der Tatsache, daß nach dem Stand vom Februar 1950 im Bundesgebiet allein 69 Städte über eigene statistische Ämter verfügen¹⁾. Ähnlich wie die Statistischen Landesämter sind auch die statistischen Ämter der Städte in doppelter Funktion tätig. Sie sind einerseits, wie bereits erwähnt, durchführendes Organ der Bundes- und Landesstatistik, andererseits jedoch Träger der statistischen Arbeit für die kommunale Selbstverwaltung. Für den Zahlenbedarf der Selbstverwaltung bedienen sich die Ämter weitgehend der bei der Durchführung von Bundes- und Landesstatistiken anfallenden Ergebnisse. Als organisatorische Besonderheit bleibt zu erwähnen, daß in den „Stadtstaaten“ Hamburg und Bremen sowie in Berlin die statistischen Ämter neben den beiden obengenannten Funktionen auch noch diejenige eines Statistischen Landesamtes ausüben. In einer Reihe von Städten ist das statistische Amt mit dem Wahlamt bzw. mit dem Einwohnermeldeamt usw. verbunden, da hier in gewissem Umfange verwandte Arbeitsgebiete vorliegen.

Von Bedeutung für die gesamte Kommunalstatistik ist die Statistische Abteilung des Deutschen Städtetages, die die gemeinsamen Interessen der Kommunalstatistik vertritt und gleichzeitig die Sammel- und Auswertungsstelle für vergleichbares statistisches Material der Städte bildet.

Wesentlich schwächer als bei den Städten ist bisher der Unterbau des statistischen Dienstes bei den Verwaltungen der Landkreise und der kreisangehörigen Gemeinden. Während der letzten Jahre wurde in einigen Ländern damit begonnen, statistische Sachbearbeiter bei den Landkreisverwaltungen einzusetzen. Diese „Kreisstatistiker“ haben jedoch großenteils neben ihrer statistischen Arbeit noch umfangreiche andere Arbeitsgebiete zu bewältigen. Sie konnten außerdem häufig bisher nicht in dem gewünschten Maße über die Grundsätze der statistisch-methodischen Arbeit unterrichtet und entsprechend praktisch ausgebildet werden, so daß hier in vielen Fällen noch nicht die Voraussetzungen für die einwandfreie Bewältigung der vielseitigen statistischen Durchführungsarbeit gegeben sind. Bei der amtlichen Statistik der Länder dürfte einheitlich die Auffassung herrschen, daß die Stärkung des statistischen Unterbaus bei Landkreis- und Gemeindeverwaltungen für die einheitliche und sachlich richtige Durchführung des statistischen Arbeitsprogramms erforderlich ist. Entsprechende Bestrebungen sind daher bereits in einer Reihe von Ländern zu bemerken.

¹⁾ Nach den Unterlagen der statistischen Abteilung des Deutschen Städtetages verfügten im Februar 1950 von 132 Städten im Bundesgebiet 69 über eigene statistische Ämter, 49 über eine eigene statistische Stelle und nur 14 über kein statistisches Büro.

Statistischer Ausschuß

In Anbetracht des großen Kreises der an der statistischen Organisation beteiligten Stellen war es erforderlich, zur Sicherung einer engen Zusammenarbeit und zur gegenseitigen Abstimmung aller wichtigen Fragen ein hierfür geeignetes Gremium zu schaffen. Bereits durch das Gesetz des Wirtschaftsrates vom 21. Januar 1948 wurde daher als beratendes Organ des bizonalen Statistischen Amtes der Statistische Ausschuß errichtet. Dieser Ausschuß erhielt die Aufgabe, das Statistische Amt in allen wesentlichen Fragen zu beraten. Er umfaßt nach dem gegenwärtigen Stand unter dem Vorsitz des Leiters des Statistischen Bundesamtes als Mitglieder:

- die Leiter der Statistischen Landesämter,
- je einen Vertreter der Bundesministerien,
- je einen Vertreter von Städtetag, Landkreistag, Industrie und Handel, Handwerk, Landwirtschaft sowie Vertreter der Gewerkschaften.

Damit sind in diesem Ausschuß alle wesentlichen „Produzenten“ wie „Konsumenten“ der amtlichen Statistik vereinigt. Sie sollen durch den Ausschuß Gelegenheit erhalten, alle sich aus der Benutzung und Auswertung der Statistik einerseits sowie aus der praktischen Durchführung der statistischen Arbeit andererseits ergebenden Probleme in gegenseitiger Fühlungnahme zu diskutieren.

Wegen der Vielfalt der zu behandelnden Fragen mußten durch den Ausschuß bald Fachausschüsse eingesetzt werden, bei denen bereits seit längerer Zeit der Schwerpunkt der fachlichen Einzelarbeit liegt. Dem Ausschuß selbst sind im wesentlichen die grundlegenden Punkte, wie z. B. die Änderung oder Erweiterung des statistischen Arbeitsprogramms, die Erörterung des Erhebungsprogramms wichtiger Zählungen, die mit der Schaffung von Rechtsgrundlagen, mit der Regelung von Kostenfragen, mit der Geheimhaltung und Auskunftspflicht zusammenhängenden Angelegenheiten vorbehalten.

Nach dem gegenwärtigen Stand sind seitens des Ausschusses folgende Fachausschüsse eingesetzt worden:

- Fachausschuß Betriebs- und Warensystematiken, Nummerungsfragen,
- „ Maschinelle Aufbereitung,
- „ Landwirtschaftsstatistik,
- „ Gewerbestatistik,
- „ Handels- und Verkehrsstatistik,
- „ Preis- und Lohnstatistik,
- „ Wohnungs- und Bautätigkeitsstatistik,
- „ Finanz- und Steuerstatistik,
- „ Bevölkerungsstatistik,
- „ Volkszählung.

Neben diesen wichtigsten Fachausschüssen werden jeweils für bestimmte Teilgebiete oder Einzelfragen Unterausschüsse oder Arbeitskreise eingesetzt, so z. B. für Fragen der Flüchtlingsstatistik, zur Vorbereitung der Arbeitsstättenzählung 1950 oder zur Ausarbeitung eines finanzstatistischen Kennziffernplanes.

Nach über zwei Jahre langer Erfahrung kann gesagt werden, daß die Tätigkeit des Ausschusses und seiner Fachausschüsse fruchtbar und erfolgreich gewesen ist. Die Zusammenarbeit in den Ausschüssen hat in ganz entscheidendem Maße zur Vereinheitlichung und Verbesserung der amtlichen Statistik, zur Vermeidung von

Doppelarbeit und zur Abstimmung der Gesichtspunkte der „Produzenten“ der Statistik gegenüber denjenigen der Benutzer beigetragen. Wenn es gelungen ist, während der letzten Jahre in allen Zweigen der amtlichen Statistik den Aufbau eines den praktischen Bedürfnissen entsprechenden Arbeitsprogramms durchzuführen, so ist dies nicht zuletzt der Ausschußarbeit zu verdanken.

Als etwas unzweckmäßig hat es sich gelegentlich erwiesen, für gewisse Fragen, die z. B. nur die Statistischen Landesämter interessieren, den gesamten umfangreichen Apparat des Ausschusses aufzubieten. Künftig sollen daher in diesen Fällen die jeweiligen Teile des Ausschusses für sich einberufen werden.

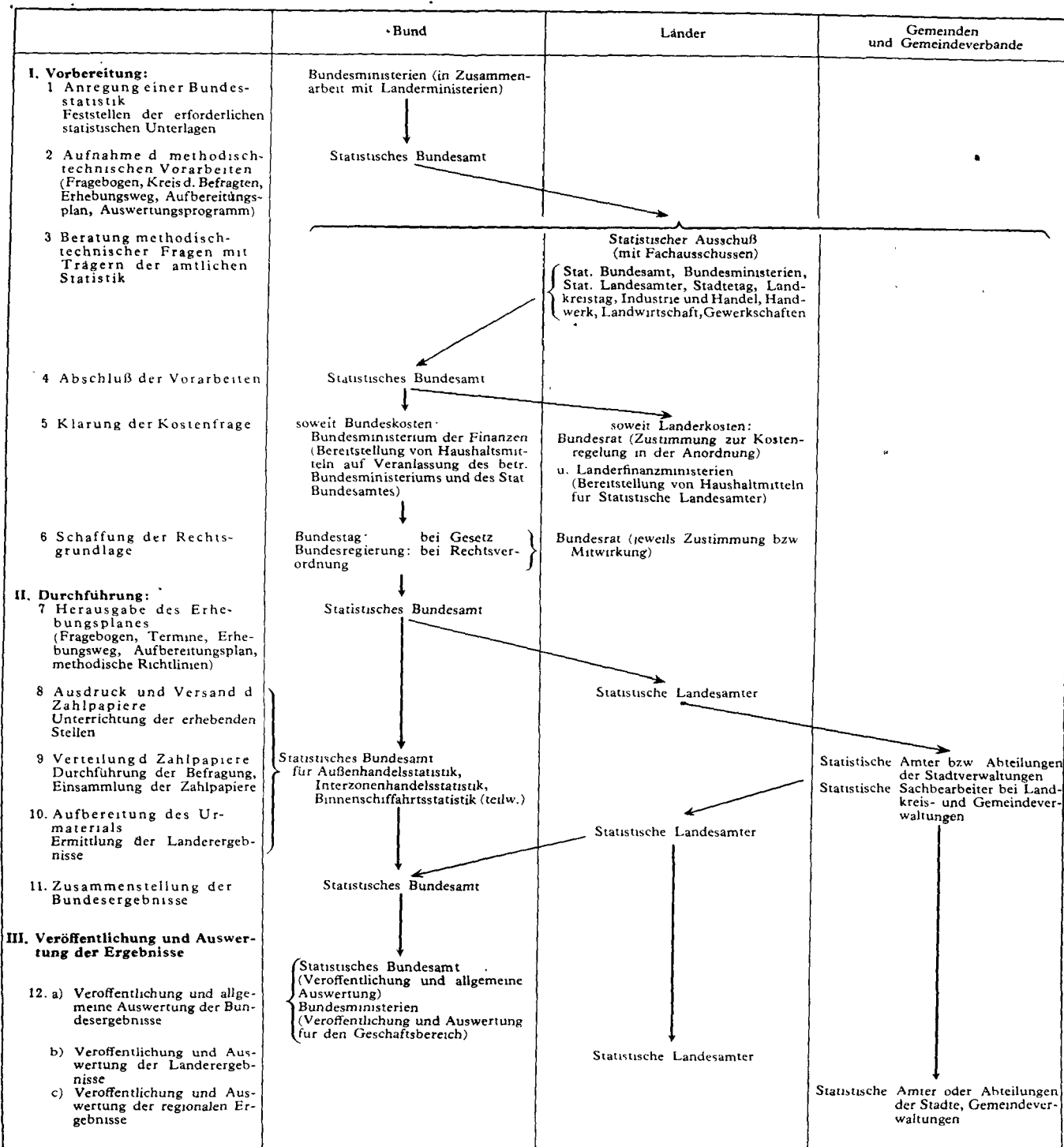
Damit ist ein kurzer Überblick über die wichtigsten Träger der amtlichen Statistik in der Bundesrepublik gegeben. Um darüber hinaus in zusammenfassender Form die Art des Zusammenwirkens aller beteiligten Stellen bei der Planung, Durchführung und Auswertung einer Bundesstatistik zu zeigen, ist in umseitig abgedruckter Darstellung versucht worden, eine entsprechende schematisierte Übersicht zu geben. Bei dieser Übersicht, die sich auf Grund der geschilderten Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung ergibt, kann es sich naturgemäß nur um den Versuch der Schematisierung eines Normalfalles handeln. Einzelne Abweichungen von diesem Schema werden häufig zu erwarten sein. Insbesondere ist zu berücksichtigen, daß die einzelnen Phasen der Vorbereitung und Durchführung zeitlich nicht immer aufeinander folgen, sondern häufig weitgehend ineinander greifen. So wird z. B. die grundsätzliche Klärung der Kostenfrage meist schon frühzeitig in Angriff genommen werden müssen, da die praktische Aufnahme der Statistik vor allem davon abhängt, daß die erforderlichen Haushaltsmittel tatsächlich zur Verfügung stehen. Trotz dieser Vorbehalte dürfte die schematische Übersicht einen Eindruck von dem normalen Ablauf einer Bundesstatistik, insbesondere hinsichtlich der Aufgabenverteilung auf die einzelnen Träger der amtlichen Statistik, vermitteln.

Statistik und Wirtschaftsforschung

Abschließend sei erwähnt, daß die Träger der amtlichen Statistik naturgemäß mit denjenigen Stellen und Instituten in enger Verbindung stehen, die sich mit Fragen der Wirtschaftsforschung beschäftigen, da für die Wirtschaftsforschung die Ergebnisse der statistischen Erhebungen eine der wesentlichen Arbeitsunterlagen bilden und sich andererseits aus den Arbeiten der Institute Anregungen für die statistische Arbeit ergeben. Diese enge Verbindung bestand in Deutschland bereits in der Zeit vor dem Kriege dadurch, daß das ehemalige Statistische Reichsamt und das Institut für Konjunkturforschung eng zusammenarbeiteten. Im Gegensatz zu den damaligen Verhältnissen besteht heute eine größere Anzahl von Instituten, die in der Arbeitsgemeinschaft¹⁾

¹⁾ Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e. V., Bonn, Burgstraße 160. Der Arbeitsgemeinschaft gehören die folgenden Institute und sonstigen Stellen an: Bank Deutscher Länder, Volkswirtschaftl. Abt., Frankfurt/M. — Bremer Ausschuß f. Wirtschaftsforschung Bremen. — Deutsches Institut f. Wirtschaftsforschung, (Institut f. Konjunkturforschung), Berlin-Dahlem — Forschungsstelle f. allg. u. textile Marktwirtschaft, Vreden. — Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv, Hamburg 36. — Institut f. landw. Marktforschung, Braunschweig-Völkerode. — Institut f. Weltwirtschaft a. d. Universität Kiel, Kiel. — Institut f. Wirtschaftsforschung, München 8. — Rhein-Westfälisches Institut f. prakt. Wirtschaftsforschung, Essen. — Sozialforschungsstelle a. d. Universität Münster, Dortmund. — Statistisches Bundesamt, Wiesbaden-Biebrich. — Wirtschaftswissenschaftliches Institut d. Gewerkschaften, Köln-Braunsfeld.

**Schematische Darstellung
der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Bundesstatistiken**



deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute zusammengeschlossen sind. Dieser Arbeitsgemeinschaft gehört auch das Statistische Bundesamt an, wodurch sich bereits organisatorisch eine enge Verbindung zwischen der Institutsarbeit und der amtlichen Bundesstatistik ergibt. Die sachliche Verbindung ist dadurch gegeben, daß dem Statistischen Bundesamt u. a. auch die Veröffentlichung der Ergebnisse der Bundesstatistiken und die Auswertung „für allgemeine Zwecke“ obliegt. Da diese Auswertung statistischer Ergebnisse „für allgemeine Zwecke“ der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung eng benachbart ist, hat sich eine entsprechende laufende Zusammen-

arbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt einerseits und der Arbeitsgemeinschaft sowie ihren Mitgliedern andererseits entwickelt. Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft ist es vor allem, die Gesamtarbeit der Institute durch eine Abstimmung der Arbeitsgebiete, durch Austausch der Arbeitsergebnisse und durch periodische Diskussionen wichtiger Themen zu koordinieren und zu fördern. Wegen der Vielfalt der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsarbeit sind von der Arbeitsgemeinschaft zur Bearbeitung bestimmter wirtschaftswissenschaftlicher Einzelfragen Arbeitskreise gebildet worden (z. B. Arbeitskreise Konjunkturbeobachtung, Volkswirtschaftliche Bilanzen, Einkom-

mensaufbau und -verwendung). Die enge Verbindung zwischen amtlicher Statistik und wirtschaftswissenschaftlicher Forschung zeigt auch das Beispiel des in München bestehenden Instituts für Wirtschaftsforschung, da hier der Vorsitzende des Institutes gleichzeitig der Präsident des Bayerischen Statistischen Landesamtes ist.

Künftige Entwicklung der statistischen Organisation

Der gegebene Abriss der statistischen Organisation entspricht dem gegenwärtigen Stand. Die im Rahmen der Bundesverwaltung zu erwartende Weiterentwicklung der Organisationsformen läßt sich zur Zeit noch nicht völlig übersehen. Es wird jedoch als sicher zu betrachten sein, daß die bisherigen Organe der amtlichen Statistik sowie ihre Zuständigkeitsbereiche und Aufgabenverteilung im wesentlichen erhalten bleiben. Da die Erstreckung des Gesetzes über die Errichtung eines Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes auf die Länder der französischen Zone nur als Schaffung einer vorläufigen Rechtsgrundlage für die amtliche Bundesstatistik gedacht war, ist zur endgültigen Regelung der Rechts- und Organisationsverhältnisse im Bund vom Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Ausschuss ein

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke

entworfen worden. Einzelheiten dieses Entwurfes können zur Zeit nicht genannt werden, da er gegenwärtig noch nicht von den zuständigen Stellen der Bundesregierung abschließend behandelt worden ist. Immerhin wird jedoch gesagt werden können, daß in diesem Gesetz die Festlegung der Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung in den Grundzügen ähnlich sein dürfte wie in dem zur Zeit noch geltenden Gesetz des Wirtschaftsrates vom 21. Januar 1948. Außerdem ist beabsichtigt, durch das neue Bundesgesetz auch allgemeine Bestimmungen über die Auskunftspflicht bei statistischen Befragungen und über die Geheimhaltung von Einzelangaben zu bringen. Das Fehlen allgemeiner umfassender Bestimmungen für diese beiden grundlegenden Materien des statistischen Dienstes hatte sich während der Praxis der letzten Jahre wiederholt störend bemerkbar gemacht.

Als eine der wesentlichsten praktischen Aufgaben

für den Ausbau des statistischen Dienstes bleibt, wie bereits a. a. O. erwähnt, die Schaffung bzw. Stärkung eines Unterbaus bei den Landkreisverwaltungen. Diese Aufgabe, die nach der Zuständigkeitsverteilung im Bundesgebiet den Ländern obliegt, wird nicht immer ohne Schwierigkeiten zu bewältigen sein, da das Verständnis für die Notwendigkeit eines leistungsfähigen statistischen Dienstes bei manchen Stellen der Verwaltung noch gewonnen werden muß.

Statistische Fachorganisationen

Zur Vervollständigung des Überblickes sei ein Hinweis auf die wichtigsten statistischen Fachorganisationen angefügt. Die Deutsche Statistische Gesellschaft, die einen Zusammenschluß deutscher Statistiker zur Förderung der wissenschaftlichen und praktischen Statistik darstellt, wurde bereits im Jahre 1911 gegründet und nach dem durch die Kriegsjahre und den Zusammenbruch gegebenen Einschnitt im Jahre 1948 durch den Präsidenten des Bayerischen Statistischen Landesamtes erneut ins Leben gerufen. Die früheren jährlichen Tagungen der Gesellschaft wurden wieder aufgenommen; sie fanden im September 1948 in München und im September 1949 in Freiburg/Br. statt. Im Februar 1950 wurde auch erstmalig eine Wintertagung in Frankfurt am Main abgehalten. Die nächste Tagung ist für November 1950 in Berlin geplant. Die Gesellschaft ist korporatives Mitglied des Internationalen Statistischen Instituts. Sie steht mit zahlreichen ausländischen Gesellschaften in Verbindung und hat bereits Vertretungen zu einigen ausländischen Tagungen entsandt.

Die erwähnten jährlichen Tagungen der Gesellschaft finden jeweils gemeinsam mit dem **Verband deutscher Städtestatistiker** statt, der einen besonderen Zusammenschluß der Statistiker städtischer Ämter darstellt. Der Verband pflegt insbesondere den Erfahrungsaustausch über Fragen der praktischen Durchführung von Erhebungen. Er hat hierfür eine Reihe von Ausschüssen gebildet, bei deren Tätigkeit das Schwergewicht der Arbeit des Verbandes liegt. Die für November 1950 vorgesehene Tagung dieses Verbandes stellt gleichzeitig bereits die 50. Zusammenkunft dar (die erste Tagung fand im Jahre 1879 statt).

Dr. Klaus Szameitat

Zur Berechnung eines vorläufigen Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

In einer Untersuchung über Preisindizes im volkswirtschaftlichen Güterkreislauf wurde in dieser Zeitschrift dargelegt, an welchen Stellen dieses Güterkreislaufes sinnvollerweise Preisschnitte zum Zwecke der Indexberechnung vorgenommen werden sollten. Hierbei wurde auch ein Plan für die Berechnung eines Index der Erzeugerpreise veröffentlicht und zur Diskussion gestellt¹⁾. Entsprechend den damaligen Darlegungen wurde inzwischen die Berechnung einer Indexziffer der inländischen Erzeugerpreise in Angriff genommen. Das Ergebnis der Berechnung kann nunmehr für die industriellen Produkte vorgelegt werden.

Die Erzeugerpreise der Land- und Forstwirtschaft sollen als Preise eines besonderen Wirtschaftsbereiches getrennt berechnet und dann mit dem Preisindex der industriellen Erzeugnisse zusammengefaßt werden. Wenn die Vorbereitungen die inzwischen verstrichenen neun Monate in Anspruch nahmen, so liegt dies einmal daran, daß das vorhandene Preismaterial genau überprüft werden mußte, ob es im Sinne der methodischen Überlegungen „Erzeugerpreise“ darstellte oder ob die Preise bereits Funktionen der darauffolgenden Verteilungsstufen enthielten. Die Beschaffung vergleichbarer Vorkriegspreise war dabei besonders schwierig und langwierig. Ferner mußte, um die Gewichtung der neuen Indexziffer berechnen zu kön-

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jahrg. NF, Heft 9, Dezember 1949, S. 261 ff., insbesondere S. 264–267.

nen, das Jahresergebnis 1949 der Industriebericht-
erstattung abgewartet werden.

Trotzdem sind die jetzt vorgelegten Berechnungs-
ergebnisse noch als vorläufig und als Teilergebnis zu
betrachten. Erstens bedarf das vorhandene Preismate-
rial noch weiterer Berichtigung und Ergänzung. Zwei-
tens beschränkt sich die Berechnung bisher auf die
Preise industrieller Produkte. Ferner waren im Jahre
1949 die Güterversorgung nach Art und Umfang und
auch das Preisgefüge infolge der besonderen Anpas-
sung an die Weltmarktpreise im Zusammenhang mit
der Liberalisierung des Außenhandels noch so erheb-
lichen Veränderungen ausgesetzt, daß die Struktur der
Industrieproduktion, des Umsatzes und der Preise nicht
als geeignete Basis für längere Zeit brauchbar sein wer-
den. Trotz dieser Mängel in den vorliegenden Berech-
nungen hat sich das Statistische Amt entschlossen, die
Ergebnisse der vorläufigen Berechnungen zunächst ein-
mal zu veröffentlichen, da das dringende Bedürfnis
nach einem Erzeugerpreisindex nicht länger unbefriedigt
bleiben darf, und die noch vorzunehmenden Ver-
besserungen keine wesentliche Änderung der jetzt ge-
wonnenen Ergebnisse erwarten lassen.

Die gesamte Berechnung bezieht sich auf das ehe-
malige Vereinigte Wirtschaftsgebiet. Für die Länder
der französischen Zone stehen weder Preise zur Ver-
fügung, noch umfassen die Jahresergebnisse 1949 der
Industrieberichterstattung die Industriebetriebe dieser
Länder. Da die Umsatzwerte der Industrie in den Län-
dern der französischen Zone nur einen geringen Bruch-
teil der Industrieumsätze im Vereinigten Wirtschafts-
gebiet ausmachen, kann die später vorgesehene Ein-
beziehung der französischen Zone keine wesentliche
Änderung der Indexziffer bringen, zumal kaum zu er-
warten ist, daß dort eine erheblich andere Entwicklung
der Erzeugerpreise festgestellt wird. Man wird also die
hier besprochenen Ergebnisse auch für das Bundes-
gebiet verwenden können.

Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die
Darstellung der Berechnungsverfahren und der Ergeb-
nisse. In allen grundsätzlichen Punkten (Sinn und Um-
fang des Erzeugerpreisindex, Preislage, Basisjahr und
Gruppierung der Indexziffer) wird auf den oben zitierten
ausführlichen Aufsatz in dieser Zeitschrift Bezug
genommen.

Die Berechnungsverfahren

Die Preisreihen

Als Preisunterlagen für die Berechnung des Index
standen die Ergebnisse der seit 1948 laufenden Ermitt-
lung sogenannter „Großhandelspreise“ zur Verfügung.
Bei diesen Preiserhebungen werden laufend monatlich
für rund 500 Waren — für eine kleine Auswahl von
Waren auch halbmonatlich — Preise bei den Erzeuger-
firmen, Fachorganisationen, Preisnotierungskommis-
sionen und ähnlichen Stellen erfragt. Die Befragung
erfolgt in der Regel durch die Statistischen Landes-
ämter ohne Einschaltung der Gemeinden. In einigen
Fällen werden die Preise auch direkt im Bundesamt
festgehalten.

Bei einer Prüfung dieses Preismaterials auf seine
Verwendbarkeit für die Berechnung eines Erzeuger-
preisindex nach den zugrunde gelegten Prinzipien er-
gab sich, daß zur Zeit 386 Warenpreise verwendbar er-
scheinen, für die Preisermittlungen von 1249 Berichts-
stellen vorliegen. Bei der Überprüfung des Preisschnit-
tes hat, insbesondere bei den Listenpreisen, die Frage

der Berücksichtigung der Rabatte Schwierigkeiten be-
reitet, die in der Weise beseitigt wurden, daß eine dem
Absatz an den Großhandel entsprechende Verkaufsmen-
ge angenommen und der sich daraus ergebende
Rabattsatz berücksichtigt wurde. Angesichts der tech-
nischen Entwicklung der Produktion bot auch die Ge-
winnung vergleichbarer Preise für das Jahr 1938
gewisse Schwierigkeiten, da die heute hergestellte Aus-
führung eines bestimmten Produktes damals oft nicht
vorhanden war. Die Übereinstimmung wurde in jedem
einzelnen Falle geprüft; Preisreihen, bei denen sie nicht
gegeben schien, wurden unberücksichtigt gelassen. Es
wird dennoch in manchen Fällen in Zusammenarbeit
mit den zuständigen Fachorganisationen eine genauere
Klärung der Vergleichbarkeit noch notwendig sein.
Desgleichen ist noch nicht bei allen hier verwendeten
Preisreihen der gewünschte Preisschnitt beim Erzeuger
sauber erreicht. In manchen Fällen bezog sich der zur
Verfügung stehende Preis nicht „ab Fabrik“, sondern
z. B. auf die Lieferung frei Empfangsstation des Abneh-
mers. Um nicht eine weitere Schmälerung der Preis-
reihen in Kauf nehmen zu müssen, wurde in solchen
und ähnlichen Fällen die Preisreihe zunächst mitein-
bezogen. Diese Fälle müssen im Laufe der weiteren
Arbeiten noch bereinigt werden.

Subventionen spielen zur Zeit im industriellen Bereich
keine erhebliche Rolle mehr. Sie sind je nach der Stelle,
an welcher sie in den Kreislauf einfließen, in den hier
verwendeten Preisen enthalten oder nicht enthalten.
Subventionen, welche dem Erzeuger einer Ware über
den Preis zufließen — die also dem Großhandel oder
Weiterverarbeiter gezahlt werden — sind im Erzeuger-
preis miteinbezogen. Subventionen in Form von Absatz-
prämien usw. direkt an den Erzeuger sind keine Preis-
bestandteile und deshalb nicht berücksichtigt worden.

In den grundlegenden Überlegungen war schließlich
noch gefordert worden, daß bei Preisen für eine Ware,
welche exportiert wird und beim Export einen anderen
Preis erzielt als im Inland, dieser Umstand in einer
Indexziffer der Erzeugerpreise berücksichtigt wird.
Diesem Gesichtspunkt konnte zunächst noch nicht Rech-
nung getragen werden, weil es sich als unmöglich er-
wies, die Exportpreise für die entsprechenden Produkte
zu ermitteln. Es wurde in solchen Fällen der gesamte
Umsatz (Inlandsumsatz und Export) zu Inlandspreisen
eingesetzt.

Bei der Einrichtung der Großhandelspreisstatistik in
den Statistischen Landesämtern bzw. im Statistischen
Amt für die britische Besatzungszone und bei Über-
nahme dieser Statistik auf das jetzige Bundesamt kam
es zunächst darauf an, überhaupt einmal über Preise
aus der Erzeuger- und Großhandelsebene zu verfügen.
Die Warenauswahl konnte damals noch nicht nach den
erst später entwickelten Grundsätzen des jetzt berech-
neten Erzeugerpreisindex vorgenommen werden. Die
Preisreihen verteilen sich daher in sehr verschiedenem
Maße auf die einzelnen Industriegruppen. Für die
meisten wichtigen Industriegruppen liegt eine aus-
reichende Zahl von Preisreihen vor. Dabei wird von
der Forderung ausgegangen, daß die Warenpositionen,
für die Preisreihen vorhanden sind, einen möglichst
großen Prozentsatz des Umsatzes der entsprechenden
Industriegruppe darstellen sollen. Dies wird bei manchen
Industriegruppen bereits durch eine geringe Zahl von
Waren erreicht. Bei anderen Industriegruppen mit einem
reichhaltigen Produktionsprogramm ist hierzu jedoch
eine große Zahl von Preisreihen erforderlich. Man wird

sich bei diesen Industriegruppen aber mit einem geringeren Repräsentationsgrad (Umsatzwert der in den Preisreihen erfaßten Warenpositionen in vH des Gesamtumsatzes der betreffenden Industriegruppen) zufrieden geben können. Dies trifft z. B. für die Industriegruppen „Maschinenbau“, für „Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren“ und auch für die „Chemische Industrie“ zu. Da die Repräsentation in den einzelnen Industriegruppen noch sehr verschieden ist, wurde — von wenigen Ausnahmen abgesehen — vermieden, die Spezialindizes für die einzelnen Industriegruppen schon zu veröffentlichen. Es werden vielmehr im folgenden neben dem Gesamtindex nur für Zusammenfassungen von Industriegruppen in verschiedenen Gruppierungen besondere Indizes bekanntgegeben. Die Veröffentlichung der Indizes für die einzelnen Industriegruppen wird bis zum Abschluß der Bereinigungsarbeiten an den Preisreihen zurückgestellt.

Tabelle 1: Bei der Berechnung des Erzeugerpreisindex verwendete Preisreihen und Gewichte

Industriegruppe	Verwendete Preisreihen	Berichtsstellen	Gesamtumsatz der Industriegruppen 1949 gemäß Industrieberichterstattung		Anteil des geschätzten Umsatzes der durch Preise vertretenen Warenpositionen (Sp. 1) am Gesamtumsatz (Sp. 3) in vH
			Anzahl	in 1000 DM		in vH
Bergbau	19	23	3 980 447	7,4	70
Mineralölverarbeitung u. Kohlewertstoffindustrie	3	3	869 945	1,6	10
Steine und Erden	13	198	1 515 837	2,8	45
Eisen- u. Stahlherzeugung	15	25	3 753 030	7,0	60
NE-Metallindustrie	6	10	1 016 304	1,9	40
Gießerei	4	25	986 948	1,8	45
Maschinenbau	77	217	5 097 166	9,5	15
Fahrzeugbau	6	11	2 444 445	4,6	40
Elektrotechnik	9	13	2 619 734	4,9	35
Feinmechanik u. Optik	1	1	405 853	0,8	1
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	36	142	2 800 052	5,2	10
Chemie (einschl. Kunststoffverarbgt.)	32	68	4 648 247	8,7	25
Feinkeramik	7	23	374 781	0,7	40
Glas u. Glaswaren	5	11	415 054	0,8	25
Sägerei und Holzbearbeitung	8	28	964 084	1,8	70
Holzverarbeitung	10	51	1 153 650	2,1	30
Papierherzeugung	6	10	888 984	1,7	45
Papierverarbeitung einschl. Druck	3	11	1 632 948	3,0	8
Gummi- u. Asbestverarbeitung	5	17	861 939	1,6	45
Lederherzeugung	20	34	615 663	1,1	90
Lederverarbeitung und Schuhherstellung	11	51	967 221	1,8	65
Textilien und Bekleidung	65	207	8 325 759	15,5	40
Nahrungs- u. Genußmittel (Teil)	25	69	7 339 680	13,7	65
Insgesamt	386	1 249	53 677 771	100	45

Eine Übersicht über das verwendete Preismaterial und die Umsatzgewichte nach einzelnen Industriegruppen bietet die Tabelle 1. In dieser Aufstellung ist — wie in der Indexberechnung selbst — die Industriegruppe „Eisen- und Stahlbau“, für die noch Preisreihen fehlen, mit ihrem Umsatz dem „Maschinenbau“ als der nächstverwandten Industriegruppe vorläufig zugerechnet worden. Nicht einer anderen Industriegruppe zugeordnet, sondern aus der gesamten Berechnung vorläufig herausgenommen wurden die Industriegruppen „Musikinstrumenten-, Spielwaren-, Sportgeräte- und Schmuckwarenherstellung“, „Schiffbau“ und „Luftfahrzeugbau“, deren Umsätze allerdings im Rahmen der gesamten Industrie nicht zu Buche schlagen, und die dem Umsatzwert nach wichtigeren Indu-

striegruppen „Energie“, „Tabakverarbeitung“, „Getränkeindustrie“ und „Obst- und Gemüseverwertung, Kaffee- und Teeverarbeitung“ usw.; auch für diese Gruppen müssen Preise erst noch beschafft werden.

Berechnung und Anwendung der Gewichte

In Heft 10 des vorigen Jahrgangs dieser Zeitschrift war dargelegt worden, warum die Zusammenfassung der Preisreihen zu Gruppenindizes und der Gruppenindizes zu einem Gesamtindex unter Verwendung der industriellen Umsatzwerte erfolgen soll. Die Jahresergebnisse 1949 der Industrieberichterstattung liefern aber für die einzelnen Warenpositionen nur Bruttoproduktionswerte, erst für die selbständigen Industriezweige und für die Industriegruppen werden Umsatzwerte nachgewiesen. Um auch für die Gewichtung der Preisreihen innerhalb der Industriezweige und -gruppen Umsatzzahlen zur Verfügung zu haben, wurden diese schätzungsweise berechnet unter der Annahme, daß sich dieser Umsatz im gleichen Verhältnis auf die Warenpositionen verteilt wie die Produktionswerte. Für die Industriegruppe „Bergbau“, für welche zunächst nur Mengenangaben für die einzelnen Warenpositionen zur Verfügung standen, wurden die Umsatzwertangaben über den Durchschnittswert je Einheit errechnet.

Die Umsatzwerte der Industrieberichterstattung umfassen auch den Wert von Montageleistungen, Reparaturleistungen, Demontage- und Lohnveredelungsarbeiten. Durch die geschilderte Aufteilung des Gesamtumsatzes wird praktisch so verfahren, als ob sich die Preise dieser Leistungen ebenso entwickelt hätten wie die zu der betreffenden Gruppe gehörenden Warenpreise. Dies kann, da die Kostenzusammensetzung dieser Nebenleistungen einer Industrie nicht die gleiche ist wie die der eigentlichen Produkte der Industrie, nicht als völlig richtig unterstellt werden. Es gibt jedoch keine Möglichkeit, den Wert der genannten Leistungen aus den Umsatzwerten auszuklammern, so daß diese Behelfsregelung getroffen werden muß. Außerdem sind die Werte der entsprechenden Positionen im Verhältnis zu dem Gesamtumsatzwert der Industrie so gering, daß sich ein Fehler nicht nennenswert auswirken kann.

Bei der geschilderten Berechnung muß ferner in Kauf genommen werden, daß Produktion und Absatz nicht unmittelbar einander entsprechen, sondern durch die dazwischen liegende Lagerhaltung eine Unterbrechung erfahren. Die Umsatzwerte können bei systematischer Lageraufstockung oder Lagerabbau eine zeitlang hinter den Produktionswerten zurückbleiben oder diese wesentlich übersteigen, wobei noch unterschiedliche Preise im Zeitpunkt der Produktion und im Zeitpunkt des Absatzes einen zusätzlichen Einfluß auf die Absatzwerte ausüben können. Im Jahre 1949 ergeben sich laut Industriebericht meist höhere Umsatzwerte, was einem flotten Absatz der Produktion entspricht. Dies trifft mit den allgemeinen Vorstellungen vom Geschäftsgang in der Industrie im Jahre 1949 zusammen und auch mit der Auffüllung der Lager im Verteilungsbereich (Groß- und Einzelhandel).

Sodann ist zu beachten, daß die Umsatzwerte entsprechend den Begriffsabgrenzungen in der Industrieberichterstattung nicht die im eigenen Betrieb verarbeiteten Zwischenprodukte (Eigenverbrauch), sondern nur die in andere Betriebe gelieferten Grundstoffe und Vorzeugnisse neben den Fertigprodukten enthalten.

Alle diese Tatbestände lassen sich aus dem statistischen Material nicht ausschalten, sie dürften jedoch ohne große Bedeutung sein auf die Ergebnisse der Indexberechnung, da sie an der relativen Verteilung der Gewichte über die Industriezweige und -gruppen wenig ändern.

Die Zusammenführung der so gewonnenen Gewichte (Umsatzwerte) für einzelne Warenpositionen mit den Preisreihen erfolgte nun in der Weise, daß den zur Verfügung stehenden Preisreihen zunächst die Umsätze derjenigen Warenpositionen zugerechnet wurden, in welche die den Preisreihen zugrunde liegenden Waren nach dem Warenverzeichnis der Industrieberichterstattung fallen. Außerdem wurden darüber hinaus dort, wo es sich nach der Art der Waren sinnvollerweise empfahl, einer vorhandenen Preisreihe auch die Umsatzwerte anderer Warenpositionen zugerechnet, für die eigene Preisreihen nicht zur Verfügung standen. Dieses Verfahren kam nur zur Anwendung, wenn sich aus einer gewissen Artgleichheit des Produktes eine ähnliche Preisentwicklung erwarten ließ. Diese so gewonnenen Warengewichte wurden für die Ermittlung des durchschnittlichen Preisindex für die Erzeugnisse der entsprechenden Industriegruppe verwendet. Es blieb dann innerhalb einer Industriegruppe eine mehr oder weniger große Zahl von Warenpositionen übrig, für die Preisreihen nicht vorhanden waren. Sie wurden notgedrungen bei der Ermittlung der Indexziffer für die einzelnen Industriegruppen unberücksichtigt gelassen; d. h. es mußte die Annahme gemacht werden, daß die Preisentwicklung dieser bei der Berechnung des Gruppenindex nicht berücksichtigten Waren der durchschnittlichen Preisentwicklung der erfaßten Waren der betreffenden Industriegruppe entspricht. Bei der Zusammenfassung der Gruppenindizes zum Gesamtindex wurde jede Industriegruppe mit dem vollen Umsatzwert eingesetzt.

Da die Gewichte für die Indexberechnung der Industrieberichterstattung entnommen wurden und die Preisreihen nach der Systematik der Produktionsstatistik zu Industriegruppen zusammengefaßt wurden, entspricht die Gruppengliederung des hier vorgelegten Index genau der Gliederung der Produktionsstatistik.

Von einer Gliederung der Produkte nach dem Verwendungszweck, wie sie in dem grundlegenden Artikel in Heft 10 des 1. Jahrgangs dieser Zeitschrift gefordert wird, muß zunächst noch abgesehen werden, da die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Es bedarf hier insbesondere noch der Festlegung der Anteile, mit denen eine für verschiedene Zwecke verwendbare Ware diesen verschiedenen Zwecken zugeordnet werden muß.

Die Durchführung der Berechnung

Für die Durchführung der Berechnung war es zunächst erforderlich, in allen den Fällen den Durchschnittspreis zu ermitteln, in denen für eine Warenposition Preise von mehreren Berichtsstellen vorlagen. Da die Positionen des Warenverzeichnisses zur Industrieberichterstattung, für welche Wertsummen zur Gewichtung der Preisreihen vorliegen, meist alle Ausführungen eines oder mehrerer artverwandter industrieller Produkte enthalten, müssen oft nicht unerheblich auseinanderliegende Preise (bei Kreissägen z. B. für die einfache Kreissäge mit Riemenantrieb und für die

Kreissäge mit eingebautem Elektroantrieb und mehrere Zwischensorten) zu einem Durchschnittspreis gemittelt werden. An sich wäre es in solchen Fällen richtiger, gewogene Durchschnittspreise unter Anwendung der Umsätze für jede der verschiedenen Sorten zu berechnen. Hierfür fehlen jedoch alle statistischen Unterlagen, abgesehen von der großen technischen Erschwernis, die durch eine solche Handhabung in die Indexberechnung käme. Aus diesen Gründen wurden die Durchschnittspreise für die Warengruppen als ungewogene Mittel gewonnen, womit die Unterstellung gemacht wurde, daß jeder durch eine Preisreihe vertretenen Sorte das gleiche mengenmäßige Gewicht zukommt.

Tabelle 2: Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Vorläufige Zahlen

Monat	Gesamtindex	darunter für zusammengefaßte Industriegruppen, und zwar						
		Bergb., Steine und Erden, Mineral- öln.	Eisen, Stahl u. Metalle einschl. Gießere.	Masch. u. Fahr- zeug-, Eisen-, Stahl-, Blech- u. Met- waren	Chemie, Kunst- stoff, Gumm- und Asbest	Sagerei, Holz- industr., Papier- industr. und Druck	Leder- industr. ein- schließ- lich Schuh- herstell.	Textil und Beklei- dung
Originalbasis 1949 = 100								
Gruppen- gewichte	1000	118	107	193	103	86	29	155
1948 Juni	90,7	83,5	94,9	98,2	93,6	87,8	68,2	81,7
Juli	94,8	84,0	99,1	101,6	96,6	90,8	81,4	93,6
Aug.	99,1	98,8	99,4	102,2	101,3	96,3	94,7	97,7
Sept.	101,0	100,0	100,3	102,6	101,9	101,9	106,4	102,0
Okt.	102,8	100,2	101,2	103,1	102,0	105,7	115,3	103,8
Nov.	103,8	100,4	101,2	103,5	101,7	107,1	132,7	103,4
Dez.	103,7	100,6	100,2	103,6	102,2	107,6	129,3	103,0
1949 Jan.	103,2	100,6	100,6	103,1	103,2	108,7	118,7	102,4
Febr.	102,7	100,5	102,8	102,1	103,4	108,7	109,5	101,7
Marz	102,1	100,4	102,6	101,9	102,9	107,7	103,9	101,2
April	101,0	100,3	101,6	101,2	102,8	106,3	100,4	100,8
Mai	100,4	99,9	99,4	100,4	101,9	103,9	96,7	99,6
Juni	99,7	99,8	98,3	100,0	101,2	102,5	97,1	99,0
Juli	98,8	99,7	98,4	99,5	98,3	98,9	95,6	98,5
Aug.	98,6	99,8	98,0	99,1	98,4	96,4	95,3	98,2
Sept.	98,2	99,8	97,9	98,7	97,2	93,3	93,8	98,1
Okt.	98,9	99,7	99,0	98,6	97,0	92,7	95,9	100,3
Nov.	98,5	99,7	99,1	98,3	96,9	90,9	97,5	100,5
Dez.	98,1	99,9	100,8	98,0	96,7	90,5	97,1	100,4
1950 Jan.	98,7	106,0	100,7	97,2	96,6	89,6	94,4	100,5
Febr.	97,7	105,9	100,7	96,3	96,9	88,6	93,4	100,2
Marz	97,2	105,9	100,6	96,0	96,2	87,5	92,4	98,9
April	96,6	104,7	100,7	95,9	96,0	87,0	91,9	98,4
Mai	96,1	104,2	101,1	94,7	96,1	86,6	91,3	98,2
Juni	96,3	104,3	103,0	94,4	96,0	86,5	90,6	97,2
Juli	96,7	104,6	103,9	93,9	94,0	86,8	90,4	98,6
umbasiert 1938 = 100								
Gruppen- gewichte	1000	132	102	195	112	72	23	134
1948 Juni	167,7	138,0	186,1	180,5	159,5	195,1	157,9	174,6
Juli	175,2	138,8	194,3	186,8	164,6	201,8	188,4	200,0
Aug.	183,2	163,3	194,9	187,9	172,7	214,0	219,2	208,8
Sept.	186,7	165,3	196,7	188,6	173,6	226,4	246,3	217,9
Okt.	190,0	165,6	198,4	189,5	173,8	234,9	266,9	221,8
Nov.	191,9	166,0	198,4	190,3	173,3	238,0	307,2	220,9
Dez.	191,7	166,3	196,5	190,4	174,1	239,1	299,3	220,1
1949 Jan.	190,8	166,3	197,3	189,5	175,8	241,6	274,8	218,8
Febr.	189,8	166,1	201,6	187,7	176,1	241,6	253,5	217,3
Marz	188,7	166,0	201,2	187,3	175,3	239,3	240,5	216,2
April	186,7	165,8	199,2	186,0	175,1	236,2	232,4	215,4
Mai	185,6	165,1	194,9	184,6	173,6	230,9	223,8	212,8
Juni	184,3	165,0	192,7	183,8	172,4	227,8	224,8	211,5
Juli	182,6	164,8	192,9	182,9	167,5	219,8	221,3	210,5
Aug.	182,3	165,0	192,2	182,2	167,6	214,2	220,6	209,8
Sept.	181,5	165,0	192,0	181,4	165,6	207,3	217,1	209,6
Okt.	182,8	164,8	194,1	181,2	165,2	206,0	222,0	214,3
Nov.	182,0	164,8	194,3	180,7	165,1	202,0	225,7	214,7
Dez.	181,3	165,1	197,6	180,1	164,7	201,1	224,8	214,5
1950 Jan.	182,4	175,2	197,5	178,7	164,6	199,1	218,5	214,7
Febr.	180,6	175,0	197,5	177,0	165,1	196,9	216,2	214,1
Marz	179,7	175,0	197,3	176,5	163,9	194,4	213,9	211,3
April	178,6	173,1	197,5	176,3	163,5	193,3	212,7	210,3
Mai	177,6	172,2	198,2	174,1	163,7	192,4	211,3	209,8
Juni	178,0	172,4	202,0	173,5	163,5	192,2	209,7	207,7
Juli	178,7	172,9	203,7	172,6	160,1	192,9	209,3	210,7

Die so gewonnenen Durchschnittspreise wurden zu Meßziffern für die einzelnen Monate ab Juni 1948 auf der Basis Jahresdurchschnitt 1949 = 100 umgerechnet und die Meßziffern mit den oben beschriebenen Gewichten zu Gruppenindizes und zum Gesamtindex zusammengefaßt.

Die Ergebnisse dieser Rechnung sind in bestimmter Auswahl und Zusammenfassung in Tabelle 2 wiedergegeben.

Um einen Vergleich mit der Vorkriegszeit zu ermöglichen, der für viele praktische Zwecke unerlässlich ist, wurden auf der Basis 1949=100 auch die Indizes für den Jahresdurchschnitt 1938 errechnet und die Reihen dann auf 1938 als Ausgangspunkt umbasiert. Der Index der Erzeugerpreise entspricht damit in seinem methodischen Aufbau der Preisindexziffer der Lebenshaltung. Beide gehen von einem „Warenkorb“ bzw. „Warenlager“ der Nachkriegszeit aus und stellen fest, wie sich die Preise dieser Waren im Verhältnis zur Vorkriegszeit verändert haben. Man kommt auf diese Weise zu einem fiktiven Warenlager für die Vorkriegszeit, das der damals tatsächlich umgesetzten Industrieproduktion nach Art und Menge nicht entspricht. Würde man den umgekehrten Weg wählen und Menge, Art und Zusammensetzung des tatsächlichen Absatzes der Industrieproduktion von 1938 zugrunde legen, so käme man für die Nachkriegszeit zu fiktiven Umsatzwerten. Man müßte ferner Industrieprodukte in die Berechnung einbeziehen, die es heute der Art nach gar nicht mehr gibt und für die es daher auch keine Preise gibt, z. B. alle Rüstungsprodukte, Flugzeuge usw.

Die sich bei der Umbasierung auf 1938 rechnerisch ergebenden Anteile der Industriegruppen am (fiktiven) Gesamtumsatz unterscheiden sich selbstverständlich von den Gewichten, die sich auf Grund der tatsächlichen Umsatzwerte der Industrie im Jahr 1938 ergeben hätten. Um eine Vorstellung zu vermitteln, welche Gewichte den einzelnen Industriegruppen bei dieser Umrechnung des Umsatzes 1949 zu Preisen 1938 zukommen, sind in Tab. 2 bei den umbasierten Ergebnissen diese fiktiven Gruppengewichte für 1938 angegeben.

Zur Erleichterung des Verständnisses werden hier die mathematischen Ausdrücke für die Berechnungen wiedergegeben. Es bedeutet

p_o = Durchschnittspreis für eine Warenposition im Basiszeitraum o ,

p_i = Preis für eine Warenposition im Zeitpunkt $i = 1, 2, \dots$

m_o = abgesetzte Menge einer Warenposition im Basiszeitraum o ,

u_o = Umsatz einer Warenposition im Basiszeitraum o ,

z_i = Meßziffer der Preise für eine Warenposition im Zeitpunkt $i = 1, 2, \dots$, bezogen auf den Basiszeitraum o .

Zunächst gilt laut Definition

$$(1) \quad z_i = \frac{p_i}{p_o} \cdot 100;$$

$$(2) \quad u_o = p_o \cdot m_o;$$

Unter diesen Voraussetzungen gilt für den Index einer Industriegruppe oder der Gesamtindustrie auf der Basis o

$$(3) \quad {}_oJ_i = \frac{\sum z_i u_o}{\sum u_o}$$

Dieser über die Umsatzwerte und die Meßziffern der Preise errechnete Index entspricht im Ergebnis dem über Mengen und Preise errechneten Preisindex für die Lebenshaltung. Dieser berechnet sich nach der Formel

$$(4) \quad {}_oJ_i = \frac{\sum p_i m_o}{\sum p_o m_o} \cdot 100$$

Man kann nun leicht den Ausdruck (3) in die Form (4) überführen, indem man sich der Definitionen (1) und (2) bedient. Dann gilt

$${}_oJ_i = \frac{\sum \frac{p_i}{p_o} \cdot p_o m_o}{\sum p_o m_o} \cdot 100$$

Durch Kürzung im Zähler ergibt sich

$${}_oJ_i = \frac{\sum p_i m_o}{\sum p_o m_o} \cdot 100 = {}_oJ'_i$$

Die Umbasierung auf die Basis t wird durchgeführt nach der Formel

$$(5) \quad {}_tJ_i = \frac{{}_oJ_i}{{}_oJ_t} \cdot 100$$

Verwendet man Ausdruck (3) zur Indexberechnung, so ergibt sich damit

$${}_tJ_i = \frac{\sum z_i u_o}{\sum z_t u_o} \cdot 100$$

wie bereits gezeigt, ist dies gleichbedeutend mit

$$= \frac{\sum p_i m_o}{\sum p_t m_o} \cdot 100$$

Es zeigt sich also, daß durch die Umbasierung lediglich ein anderer Ausgangszeitpunkt für die Preisreihen erreicht wird, die Gewichtung jedoch weiter die des Originalbasiszeitraumes bleibt. Infolge der verschiedenen Bewegung der Preise p der einzelnen Waren über die Zeit teilt sich jedoch in jedem zur Umbasierung gewählten Zeitpunkt t die Summe

$$\sum p_t m_o = \sum \frac{p_t}{p_o} p_o m_o = \sum z_t u_o$$

in die einzelnen Summanden $p'_t m''_o$; $p''_t m'''_o$; $p'''_t m''''_o$ usw. anders auf. Diese auf das Umbasierungsjahr 1938 umgerechnete Aufteilung der Indexgewichte ist in Tabelle 2 bei den umbasierten Indizes angegeben.

Die Ergebnisse der Berechnung

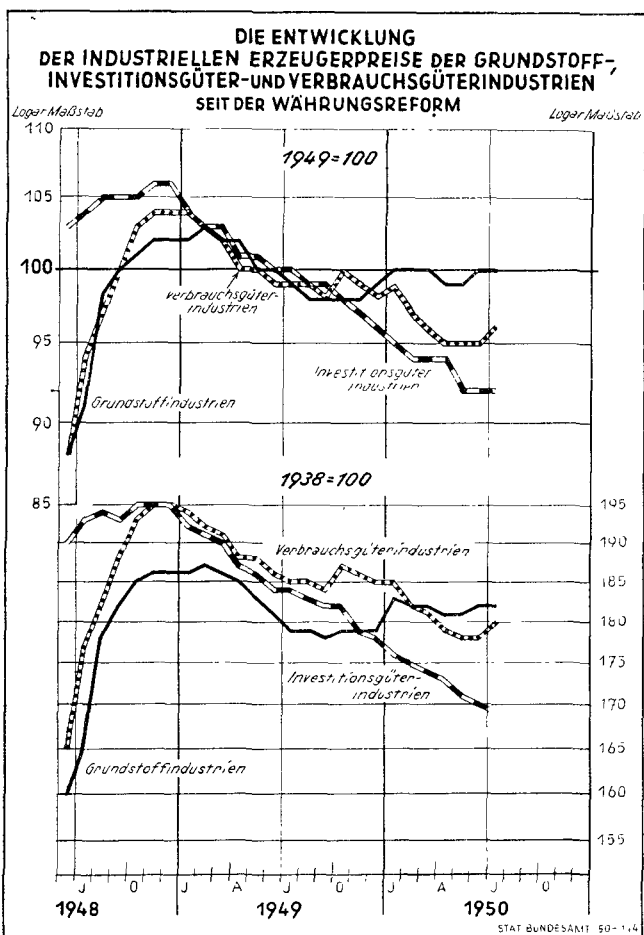
Die Entwicklung der Erzeugerpreise seit der Währungsreform

Bei der Betrachtung der Ergebnisse wird man zweckmäßigerweise die Entwicklung der Erzeugerpreise seit der Währungsreform von dem Vergleich mit der Vorkriegszeit trennen. Die Gesamtindexziffer der industriellen Erzeugerpreise beschreibt in ihrem Verlauf seit der Währungsreform eine Preisentwicklung, die sich in der Grundlinie in das aus anderen Daten bekannte Bild der Wirtschaftsentwicklung für diese Zeit einfügt. Dem schnellen Anstieg der Preise im ersten Halbjahr nach der Währungsreform ist ein allmähliches, lediglich im Herbst 1949 kurz unterbrochenes Absinken der Preise gefolgt. Die Baisse des Frühjahres 1950 findet in dem Rückgang von einem Stande von rund 99 am Anfang des Jahres 1950 auf 96 im Mai 1950 ihren Ausdruck. In der wieder leicht angestiegenen Juniziffer deutet sich die Wandlung der Preissituation schon an, in welche die deutsche Wirtschaft durch die verschiedenen inneren und äußeren Ereignisse geraten zu sein scheint (s. Tabelle 2).

Die Entwicklung der Preise in den einzelnen Industriegruppen seit der Währungsreform — wie die intern berechneten Gruppenindizes erkennen lassen — zeigt erhebliche Unterschiede. Mit einer Ausnahme (Eisen und Stahl) zeigen alle Gruppenindizes den Preisanstieg im zweiten Halbjahr 1948. Die Preisspitze wurde um die Jahreswende 1948/49 erreicht; der sich allgemein anschließende Rückgang der Preise ist dagegen nicht in allen Industriegruppen eingetreten, und wo er eintrat, war er im Ausmaß sehr verschieden. Im

ganzen weisen die Industriegruppen, welche vorwiegend Grundstoffe und Vorprodukte herstellen, einen geringeren Preisrückgang seit der Währungsreform auf als die anderen Industrien, was auf die seit Herbst 1949 eingetretenen Preiserhöhungen für Eisen, Stahl und NE-Metalle und auf das gleichzeitige Beharren der Preise im Bergbau, in der Industrie der Steine und Erden und in der Chemischen Industrie zurückzuführen ist. Eine ähnlich schwache, im ganzen aber seit der Jahreswende 1948/49 leicht abwärts gerichtete Entwicklung zeigen die Industrien, deren Produktionsprogramm vorwiegend auf Verbrauchsgüter abgestellt ist. Da die Produkte eines Industriezweiges nicht geschlossen als Grundstoffe oder Fertigwaren, und unter diesen wiederum nicht geschlossen als Investitionsgüter oder Verbrauchsgüter angesehen werden können, ist die Gruppierung der Erzeugnisse ganzer Industriegruppen nach den oben angedeuteten Gesichtspunkten ungenau; eine präzise Aussage in dieser Hinsicht wird erst die noch in Arbeit befindliche Berechnung von Erzeugerpreisindizes für Produkte der verschiedenen Verwendungszwecke und verschiedener Verbrauchsreife bieten. Um jedoch die bisher vorliegenden Ergebnisse auf ihre Übereinstimmung mit anderen Reihen besser prüfen zu können, erwies es sich als zweckmäßig, eine behelfsmäßige Gruppierung der Industrien nach dem vorwiegenden Verwendungszweck ihrer Produktion vorzunehmen. Die Daten sind in nachstehender Tabelle

Tabelle 3: Der vorläufige Erzeugerpreisindex im Vergleich zum Grundstoffpreisindex, zum behelfsmäßigen Einzelhandelspreisindex und zum Lohnindex



Monat	Vorläufiger Erzeugerpreisindex				Grundstoffpreisindex		Einzelhandelspreisindex (industrielle Fertigung des privaten Verbrauchs)	Index der durchschnittl. Stundenlöhne in der Industrie (ohne Bergbau)
	Gesamtindex	Grundstoffe ¹⁾ erzeugende Industriegruppen	Investitionsgüter ²⁾	Verbrauchsgüter ³⁾	Gesamtindex	darunter: Industrie-stoffe		
Originalbasis 1949 = 100								
1948 Juni	91	88	103	88	81	85	96	81
Sept.	101	100	105	100	93	102	105	89
Dez.	104	102	106	104	100	106	107	95
1949 März	102	102	103	102	98	102	105	97
Juni	100	100	100	99	100	99	98	100
Sept.	98	98	99	98	101	97	97	101
Dez.	98	99	96	98	101	99	96	102
1950 März	97	100	94	96	102	105	93	103
Juni	96	100	92	95	103	106	91	
umbasiert 1938 = 100								
1948 Juni	168	160	190	165	155	178	180	122
Sept.	187	182	193	188	179	210	196	137
Dez.	192	186	195	195	193	218	200	143
1949 März	189	186	190	191	189	210	196	145
Juni	184	181	184	186	191	203	184	150
Sept.	182	178	182	184	193	199	181	152
Dez.	181	179	178	185	195	205	179	153
1950 März	180	182	174	181	196	215	174	155
Juni	178	182	170	178	198	218	171	

¹⁾ Dies sind die Industriegruppen: Bergbau, Mineralölverarbeitung, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Gießerei, Chemie, Sägerei und Holzbearbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest, Ledererzeugung. — ²⁾ Dies sind die Industriegruppen: Maschinenbau einschl. Stahlbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik. — ³⁾ Dies sind die Industriegruppen: Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Feinkeramik, Glas und Glaswaren, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung einschl. Druck, Lederverarbeitung und Schuhherstellung, Textil und Bekleidung, Muhlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckereigewerbe und Süßwarenindustrie. — a) Der Einzelhandelspreisindex ist berechnet nach den Gewichten der entsprechenden Positionen der Preisindexziffer für die Lebenshaltung im ersten Vierteljahr 1949 und den Durchschnittspreisen des Jahres 1949 = 100. — b) Der Lohnindex ist berechnet mit gleichbleibender Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach Leistungsgruppen im Jahresdurchschnitt 1949 = 100.

zusammengestellt; dabei sind gleichzeitig der Grundstoffindex, ein behelfsmäßig berechneter Einzelhandelspreisindex und der Index der Bruttostundenverdienste mit angegeben.

Verbleibt man zunächst bei der Betrachtung des Preisverlaufs seit der Währungsreform, so fällt zwar der Gegensatz zwischen der Entwicklung des Erzeugerpreisindex und des Grundstoffpreisindex in die Augen; es zeigt sich aber, daß der Erzeugerpreisindex für die Grundstoffindustrien dem Grundstoffpreisindex für Industriestoffe weitgehend parallel verläuft.

Bei einem Vergleich der Preisentwicklung auf verschiedenen Verarbeitungsstufen muß man sich allerdings vor Vereinfachungen hüten. Die Grundstoffpreise sind nur ein Kostenfaktor für die folgende Verarbeitungsstufe. Ein zweiter wichtiger Kostenfaktor, über dessen Preisentwicklung statistische Unterlagen vorliegen, sind die Löhne. Der Index der Stundenlöhne hat sich ebenfalls erhöht; für den Verkaufspreis spielt es aber eine erhebliche Rolle, ob und inwieweit infolge der Steigerung der Produktivität seit der Währungsreform die steigenden Lohnkosten je Stunde durch eine Senkung des Lohnanteils am Produkt aufgehoben worden sind. Grundstoffe und Vorprodukte sowie Löhne sind nun aber keineswegs die einzigen Kostenbestandteile; Gehälter, Versicherungsbeiträge, Mieten, Kapitalzinsen, Steuern usw. gehen mit ihrer unterschiedlichen

Preisentwicklung ebenfalls in die Preise der Produkte späterer Verarbeitungsstufen ein. Der statistische Nachweis der Zusammenhänge, wie sich die steigenden Grundstoffpreise und die steigenden Lohnkosten je Stunde mit sinkenden Erzeugerpreisen vereinbaren, kann leider aus den vorhandenen statistischen Unterlagen nicht gegeben werden. Man wird hierfür die Ergebnisse der im Zusammenhang mit der Arbeitsstättenzählung 1950 geplanten Erhebungen über die Kostenstruktur abwarten müssen. Es bleibt lediglich die Erklärung, daß die preissteigernden Momente einerseits durch eine Senkung der Aufwendungen (z. B. Senkung des Materialeinsatzes oder des Lohnanteils je Produkt) oder durch Preissenkungen oder durch Verschiebungen zu weniger stark im Preise gestiegenen Kostenbestandteilen der Produktion ausgeglichen worden sind. Die Steigerung der Produktivität infolge von Rationalisierungsmaßnahmen der verschiedensten Art oder eine Kürzung der Gewinne kann ebenfalls die preissteigernden Momente kompensiert haben.

Während die letzten Überlegungen den Erzeugerpreisindex mit der Entwicklung der Grundstoffpreise als Kostenfaktor der Produktion konfrontierten, gibt ein Vergleich mit der Entwicklung des behelfsmäßigen Kleinhandelspreisindex seit der Währungsreform die Möglichkeit, die Preisentwicklung auf den verschiedenen Verteilungsstufen — wenigstens in großen Linien — vergleichend ins Auge zu fassen. Zu diesem Zweck war es zunächst erforderlich, aus den Preispositionen der Indexziffer für die Lebenshaltung alle Preise auszumerzen, welche sich auf Leistungen beziehen oder Waren betreffen, die nicht als industrielle Erzeugnisse anzusehen sind. Bei der Zusammenfassung der restlichen Preise zu einem behelfsmäßigen Einzelhandelspreisindex wurde die Gruppierung möglichst an die Gruppen des Erzeugerpreisindex angeglichen, so daß sowohl der Gesamtindex als auch einige Gruppenindizes miteinander verglichen werden können. Dabei ist allerdings außer der verschiedenen Verteilungsstufe auch als methodischer Mangel im Auge zu behalten, daß die Erzeugerpreisindizes der vorwiegend für den Verbrauch produzierenden Industrien nicht nur die Güter des privaten Verbrauchs, sondern auch alle im Produktions-, Dienstleistungs- und staatlichen Bereich verbrauchten Güter umfassen, die behelfsmäßigen Einzelhandelspreisindizes aber nur die Güter des privaten Verbrauchs, und auch diese nicht einmal vollständig. Auch hier wird erst die Berechnung von Erzeugerpreisindizes für Waren gleichen Verwendungszweckes (unabhängig von der Industriegruppenliederung) adäquate Zahlen liefern, während diese vorläufige Gegenüberstellung nur einen Anhaltspunkt über Lage und Entwicklung der Erzeugerpreisindizes gegenüber den anderen bekannten Wirtschaftsdaten liefern soll.

Als Ergebnis des Vergleichs dieser Indexreihen seit der Währungsreform wird der Eindruck einer weitgehenden Übereinstimmung der Entwicklung vermittelt. Die Kurven der Einzelhandelspreise weisen jedoch im Ausmaß der Preisbewegung manchmal stärkere Ausschläge auf als die Erzeugerpreisindizes. Die Erzeugerpreisindizes drücken eine wesentlich geringere Preisermäßigung seit der Preisspitze um die Jahreswende 1948/49 aus als die Einzelhandelspreisindizes. Die hierdurch nahegelegte Folgerung des Druckes auf die (um die Jahreswende 1948/49 erreichten) Handelsspannen muß jedoch in Betracht ziehen, daß über die

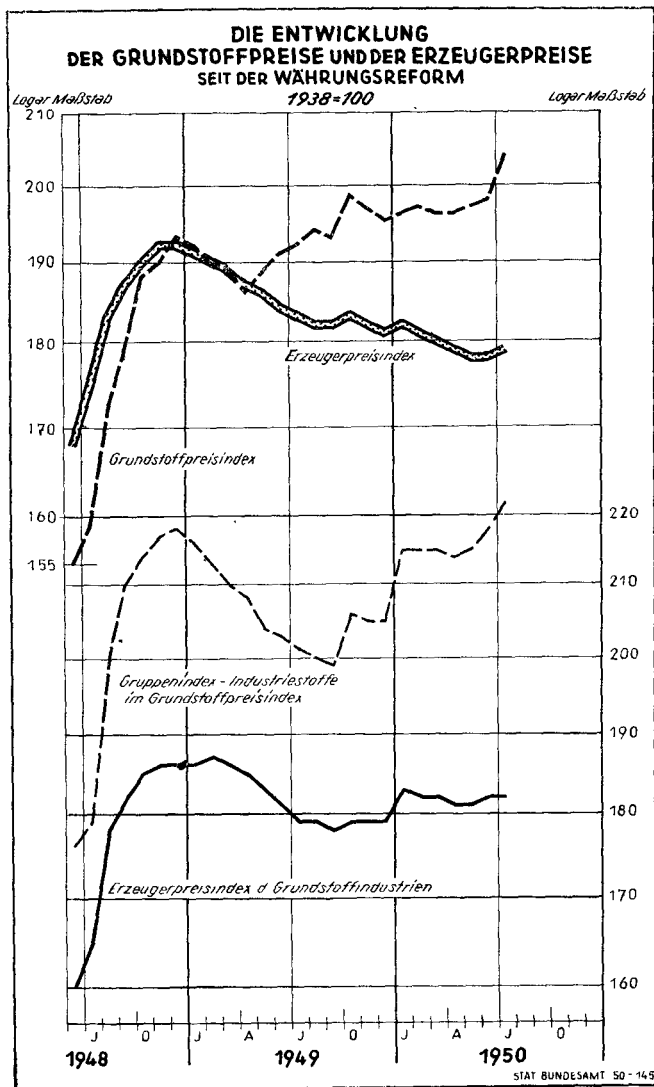


Tabelle 4: Die Entwicklung der Erzeugerpreise in einzelnen ausgewählten Industriegruppen im Vergleich zur Entwicklung der Einzelhandelspreise entsprechender Güter des privaten Verbrauchs

Monat	Erzeugerpreisindex für vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugende Industrien ¹⁾					Einzelhandelspreisindizes für Güter des privaten Verbrauchs (Lebenshaltungsindex)				
	Gesamtindex	darunter für die Industriegruppen				Gesamtindex	darunter für die Warengruppen			
		Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	Holzverarbeitung	Lederverarbeitung u. Schuhherstellung	Textilien und Bekleidung		Eisenwaren (Haushaltgeräte)	Holzwaren (Möbel)	Lederwaren (Schuhe und Taschen)	Textilien jeder Art (Bekleidung u. Wäsche)
Originalbasis 1949 = 100										
1948 Juni	88	96	105	71	82	96	105	103	85	93
September	100	105	110	101	102	105	111	110	111	113
Dezember	104	105	115	122	103	107	110	116	124	124
1949 März	102	102	106	105	101	105	106	107	110	109
Juni	99	100	99	98	99	98	99	98	96	98
September	98	99	96	94	98	97	95	94	91	91
Dezember	98	99	91	96	100	96	94	91	88	91
1950 März	96	97	87	92	99	93	92	90	88	87
Juni	95	96	85	90	97	91	90	88	86	83
umbasiert 1938 = 100										
1948 Juni	165	197	207	188	175	180	214	168	201	203
September	188	182	217	238	218	196	227	180	260	248
Dezember	195	182	227	289	220	200	225	189	290	271
1949 März	191	177	208	247	216	196	216	175	257	238
Juni	186	173	194	233	212	184	201	160	225	215
September	184	172	188	223	210	181	193	153	212	200
Dezember	185	172	180	227	215	179	191	149	205	199
1950 März	181	168	172	217	211	174	187	146	205	191
Juni	178	167	167	212	208	171	183	143	201	182

¹⁾ Siehe die Aufzählung bei Fußnote 3) der Tabelle 3.

Entwicklung der Kostenfaktoren des Handels (Gehälter, Mieten, Steuern, Versicherungen, Gewinne) ähnlich wie bei der Industrie wenig bekannt ist; außerdem ist auch hier auf die kostenmindernde Wirkung der Umsatzsteigerung hinzuweisen, die seit Anfang 1949 nachzuweisen ist¹⁾.

Es soll hier noch ein weiterer Vergleich mit dem sog. „Großhandelspreisindex“, den das Wirtschaftswissenschaftliche Institut der Gewerkschaften laufend berechnet und veröffentlicht²⁾, versucht werden, insbesondere weil dieser Index, da eine amtliche Berechnung für die Preisentwicklung industrieller Erzeugnisse bisher nicht vorlag, vielfach als Ausdruck der Entwicklung der sog. Großhandelspreise benutzt worden ist. Ein solcher Vergleich ist um so notwendiger, als dieser Index nicht unerheblich über der Neuberechneten Indexziffer der Erzeugerpreise liegt.

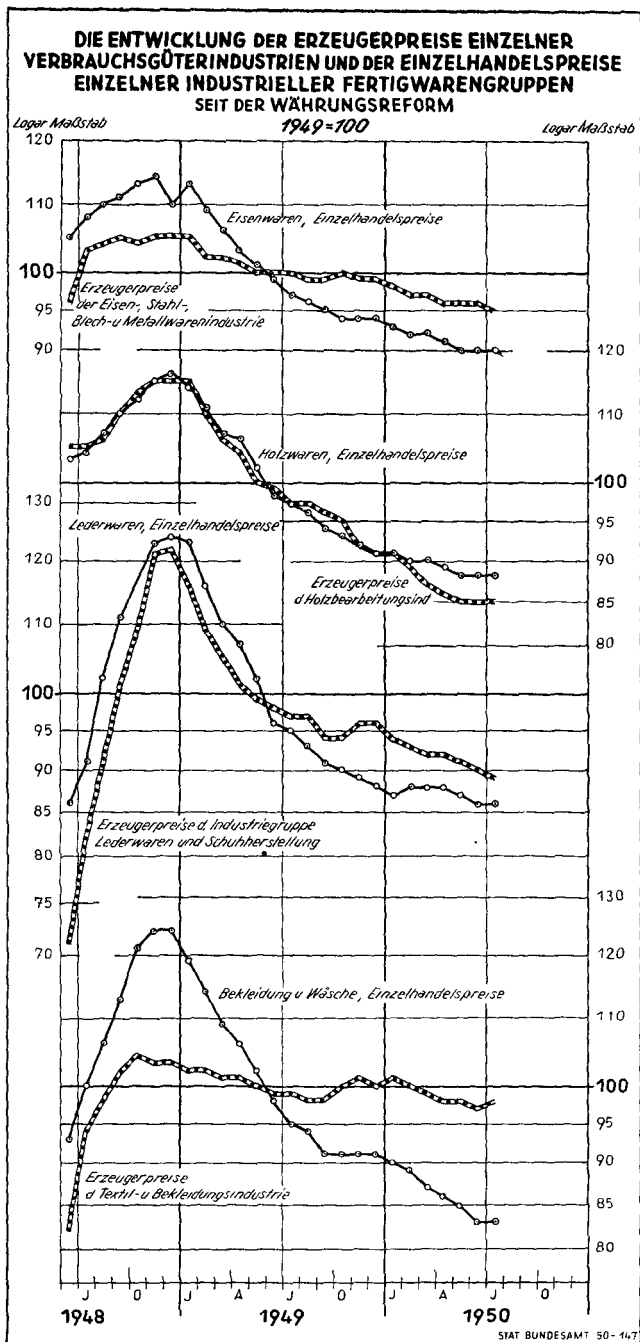
In Ermangelung anderer Unterlagen wird vom Gewerkschaftsinstitut ein behelfsmäßiger Großhandelspreisindex unter Zugrundelegung der amtlichen Indexziffer der Grundstoffpreise und der Durchschnittserlöse der industriellen Fertigwaren errechnet. Eine Gegenüberstellung des Erzeugerpreisindex und des Großhandelspreisindex des WWI, insbesondere des Gruppenindex für Industriepreise, der inhaltlich dem Erzeugerpreisindex am nächsten kommt, zeigt, daß der Großhandelspreisindex in der Entwicklung seit der Währungsreform viele Parallelen zum Erzeugerpreisindex aufweist. Aus dem Aufbau des Großhandelspreisindex als Zusammenfassung von Grundstoffpreisindex und Durchschnittserlösindex kann von vornherein erwartet werden, daß dieser Index systematische Abweichungen vom Erzeugerpreisindex aufweist. In Zeiten fortschreitender Verbesserung der Industrieproduktion wird ein Erlös-

index über den Preisindex hinaustendieren, da sich die Produktionsverbesserungen in der Regel in einer Erhöhung der Leistung eines Produktes im Verhältnis zum erforderlichen Materialaufwand darstellen, und dementsprechend der durchschnittliche Erlös je Mengeneinheit (kg oder Stück) steigt, ohne daß der Preis entsprechend folgt. Wenn z. B. der Preis einer Maschine gleicher Leistung um 50 vH steigt, gleichzeitig aber das Gewicht infolge moderner Bauweise um 10 vH gesenkt worden ist, so ergibt sich ein Preisindex von 150, aber ein Durchschnittserlösindex (der notwendigerweise auf eine Mengeneinheit bezogen werden muß) von 167. Dies kommt in nachstehender Tabelle (vgl. dazu auch Graphik) in der Form zum Ausdruck, daß der Großhandelspreisindex für Industriepreise den Rückgang der Erzeugerpreise schwächer mitmacht und mit Abschwächung des Rückganges der Erzeugerpreise schon wieder ansteigt. Außerdem wirkt an den Abweichungen der beiden Indizes voneinander auch der verschiedene Inhalt des zugrundeliegenden Warenlagers mit; der Großhandelspreisindex umfaßt auch die stärker im Preis gestiegenen Einfuhrwaren mit der damit verbundenen Verstärkung des Gewichtes von im Preise durchweg hochliegenden Waren.

Tabelle 5: Vergleich des industriellen Erzeugerpreisindex mit dem Großhandelspreisindex des WWI

Monat	Großhandelspreisindex des WWI 1938 = 100		Erzeugerpreisindex 1938 = 100 Gesamtindex
	Gesamtindex	darunter Industriepreise	
1948 Juni	156	.	168
September	181	202	187
Dezember	193	203	192
1949 März	189	201	189
Juni	193	197	184
September	195	197	182
Dezember	192	195	181
1950 März	190	198	180
Juni	.	.	178

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jahrg., NF, Heft 4, Juli 1950, S. 600*. — ²⁾ Vgl.: „Zahlen zur Wirtschaftslage im Bundesgebiet“, Beilage zu den Mitteilungen des WWI; zur Methode vgl.: Mitteilungen des WWI, 2. Jahrg., Heft 7, 15. 8. 1949, S. 11; Statistische Monatshefte für die britische Zone, Heft 8, Okt./Nov. 1948, S. 57 ff.



Höhe des Erzeugerpreisindex gegenüber 1938

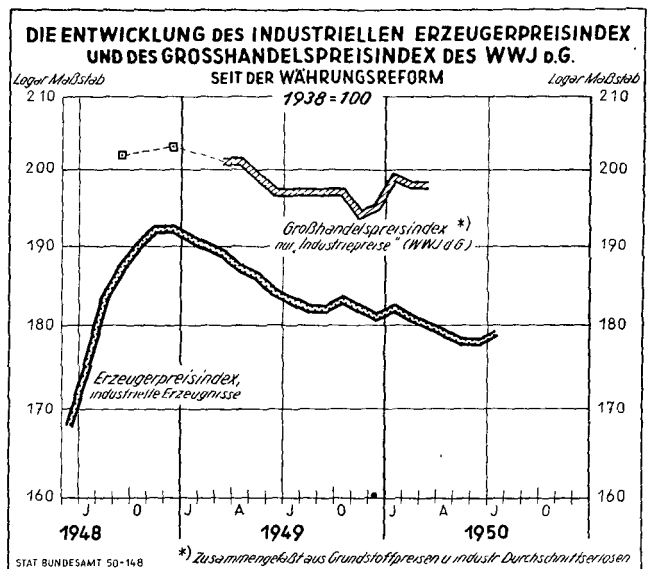
Die Umbasierung des Erzeugerpreisindex auf Preise für den Jahresdurchschnitt 1938 ergibt für Juni 1950 einen Stand von 178 für die gesamte Industrie. Die Lage der Indizes der einzelnen Gruppen im Vergleich zum Gesamtindex für die beiden Zeitpunkte Juni 1948 und Juni 1950 — hier noch nicht veröffentlicht — verdeutlicht, daß offenbar die Preisentwicklung seit 1948 zu einer Verringerung der erheblichen Divergenzen beigetragen hat, die zur Zeit der Währungsreform im Preisgefüge vorhanden waren, was in der stärkeren Zusammenballung der Gruppenindizes um den Gesamtindex im Juni 1950 zutage tritt.

Die Prüfung der Frage, ob der Erzeugerpreisindex in seiner Höhe gegenüber 1938 den übrigen Vorstellungen von der gegenwärtigen Preislage entspricht, kann nur wenige statistische Unterlagen zum Vergleich ver-

wenden. Tritt man an diese Frage vom Gesichtspunkt der Kostenentwicklung aus heran, so kommt ein Vergleich mit dem Grundstoffpreisindex und dem Lohnindex in Betracht. Daß der Erzeugerpreisindex unter dem Grundstoffpreisindex, auch unter dessen Gruppenindex Industriestoffe, liegt, erscheint begründet durch den Umstand, daß im Grundstoffpreisindex — wie schon erwähnt — die Einfuhrwaren zu ihren gegenüber 1938 erheblich stärker gestiegenen Preisen mit stärkerem Gewicht enthalten sind. Außerdem spielt dabei eine Rolle, daß in den Grundstoffen der Lohnanteil erheblich geringer ist als in der Gesamtmasse der industriellen Erzeugnisse, sich also die gegenüber 1938 weniger stark gestiegenen Löhne als Kostenfaktor weniger auswirken. Entsprechend diesen Überlegungen wird es als Bekräftigung anzusehen sein, daß bei einer Gruppierung der Erzeugerpreisindizes der Industriegruppen nach dem vorwiegenden Verwendungszweck ihrer Produkte sich für die Gruppe der vorwiegend Grundstoffe erzeugenden Industrien der höchste Index ergibt. Andererseits ist zu bedenken, daß in der Entwicklung des Lohnindex (auf Grund der Effektivbruttostundenverdienste) nicht die Minderung der Produktivität gegenüber 1938 zum Ausdruck kommt. Ein schlüssiges Urteil allein aus statistischem Material läßt sich, wie bereits an anderer Stelle angeführt, mangels Angaben über die Entwicklung der sonstigen Kostenfaktoren nicht gewinnen.

Die dargelegten Gesichtspunkte erklären gleichzeitig, daß der Erzeugerpreisindex, auf Basis 1938 berechnet, auch gegenüber dem vom WWI berechneten „Großhandelspreisindex“, der etwas anderes ausdrückt, niedriger liegen muß. Im Vergleich zu 1938 macht sich die oben behandelte erlössteigernde Wirkung von Produktions- und Konstruktionsverbesserungen ganz besonders bemerkbar. Schließlich wirkt sich im Vergleich zu 1938 die Einbeziehung der Einfuhrwaren insofern auch überhöhend auf den Index aus, als die Preise für Einfuhrwaren für 1938 infolge der damaligen Außenhandelsbewirtschaftung als zu niedrig angenommen werden müssen¹⁾.

¹⁾ Dies ist auch als Hauptgrund für den Umstand anzusehen, daß der aus den Ausfuhrwerten errechnete Index der Durchschnittswerte der Ausfuhrgüter sehr hoch über dem Erzeugerpreisindex auf Grund der Inlandspreise liegt.



Schließlich bietet auch die behelfsmäßig berechnete Einzelhandelspreisindexziffer für industrielle Fertigwaren des privaten Verbrauchs auf der Basis 1938 eine gewisse Vergleichsmöglichkeit zum Erzeugerpreisindex der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien. Nach diesem Vergleich liegen die Einzelhandelspreise jetzt um einige Punkte unter den Erzeugerpreisen, nachdem sie seit Anfang 1949 weit stärker als diese gesunken sind. Dies bedeutet, daß die in der Verteilungssphäre aufgetretenen Preissteigerungen gegenüber 1938 — also die Preissteigerungen für die dem Groß- und Einzelhandel zuzurechnenden Kostenfaktoren (Gehälter, Löhne, Zinsen usw.) — und die Gewinne in ihrer Gesamtheit vorübergehend stärkere preiserhöhende Wirkungen gehabt haben als die gestiegenen Preise der von der Industrie gekauften Waren. Vorsicht in derartigen Schlußfolgerungen ist jedoch geboten, da der Einzelhandel auch Einfuhrwaren und nicht nur inländische Erzeugnisse verkauft und die Unterschiede der Preisreihen innerhalb der möglicherweise durch das Material bedingten Ungenauigkeiten liegen. Das Ergebnis eines Vergleichs der korrespondierenden Spezialindizes für Industriegruppen bzw. Warengruppen deutet darauf hin, daß

das Verhältnis der Einzelhandelspreise zu den Erzeugerpreisen in den einzelnen Branchen sehr verschieden ist, je nach der Art des der Produktion zugrundeliegenden Rohstoffes und der Stellung der Waren im Bedarfsschema des Verbrauchers.

Die verschiedenen Vergleiche mit anderen Preisreihen und Wirtschaftsdaten haben ergeben, daß die Höhe des Erzeugerpreisindex im Vergleich zu 1938 sich in das vorhandene Bild einfügt. Die Bedeutung der Schlüsse, welche auf Grund der jetzt vorgelegten Indexreihen eventuell gezogen werden, macht jedoch den nochmaligen Hinweis erforderlich, daß bezüglich der Durchschnittspreise für 1938 die eingangs angegebenen Einschränkungen besonders gelten. Wenn nicht zu erwarten ist, daß die noch notwendig werden den Preisberichtigungen am Verlauf des Index seit der Währungsreform viel ändern werden, so ist es doch möglich, daß Änderungen an den Vergleichspreisen für 1938 das Niveau des umbasierten Index noch um einige Punkte nach oben oder unten korrigieren.

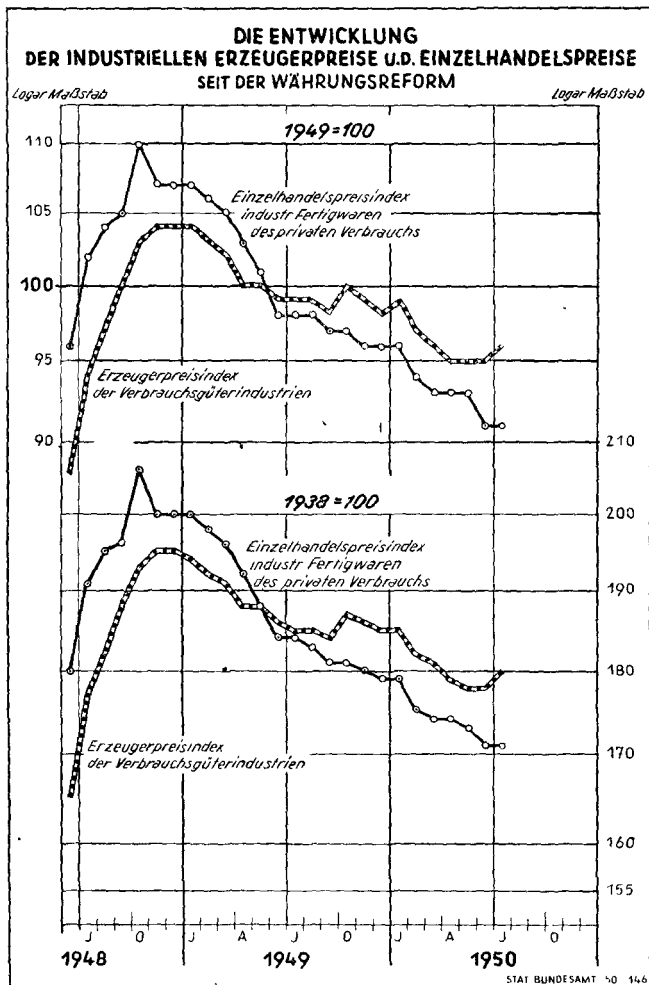
Die weiteren Arbeiten am Erzeugerpreisindex

Der Charakter der jetzt vorgelegten Berechnungsergebnisse als vorläufige Zahlen macht weitere Arbeiten erforderlich, die sich teilweise auf die Verbesserung der jetzigen Zahlen, teilweise auf die Ergänzung der Indizes beziehen. Außer durch die sachlichen Schwierigkeiten werden diese Arbeiten stark behindert durch das sehr knapp bemessene Personal und durch die organisatorischen Bedingungen, unter denen die amtliche Preisstatistik im allgemeinen Rahmen der Kompetenzverteilung arbeiten muß. Die Großhandelspreisstatistik erfordert, wie kaum eine andere Statistik, eine zusammenfassende Bearbeitung nach Industriegruppen, nicht aber eine regional gegliederte Preishebung nach Ländern. Die weiteren Arbeiten erstrecken sich auf

- Fertigstellung der Überprüfungsarbeiten an den schon jetzt verwendeten Preisreihen,
- Ergänzung der Preisreihen, so daß die jetzt bereits berechneten Gruppenindizes auf breiterem Material aufgebaut und für die übrigen Industriegruppen ebenfalls Indizes berechnet werden können,
- Berechnung eines Erzeugerpreisindex für die aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse,
- Gruppierung der industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach dem Verwendungszweck und Berechnung von entsprechenden Preisindizes.

Um nicht durch dauernde Berichtigungen die Zahlen unübersichtlich zu machen, werden die hier bekanntgegebenen Indizes bis zum Abschluß der Überprüfung und Ergänzung der Preisreihen nicht berichtigt, sondern in der bisherigen Form weiterberechnet werden. Die Berichtigungen sollen erst bei Vorlage des endgültigen Erzeugerpreisindex vorgenommen werden.

Dr. Gerhard Fürst | Dr. Peter Deneffe



Zur Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Mit den Preiserhöhungen vor allem für Getreiderzeugnisse und Fleisch ab Mitte Juli dieses Jahres wurde in der Öffentlichkeit auch oft Kritik geübt an den Ziffern des Preisindex für die Lebenshaltung. Die dabei vorgebrachten, zum Teil falschen, zum Teil richtigen Argumente haben gezeigt, daß eine kurze Darstellung der Ziele und Methoden der Indexberechnung erneut notwendig ist, um Mißverständnissen über die Bedeutung der Indizes und Fehlschlüssen auf Grund ihrer verkannten Bedeutung vorzubeugen.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung ist kein Kostenindex

Ein in der Diskussion der vergangenen Wochen oft zutage getretener Irrtum besteht darin, daß die Öffentlichkeit in der Reihe der Indexziffern eine Entwicklung der Kosten der Lebenshaltung dargestellt sehen will. Dies kommt zum Ausdruck, wenn z. B. eine Zuschrift davon spricht, daß die Beschaffung eines Medikamentes durch die jetzt wieder eingehaltene Rezepturpflicht plötzlich teurer geworden sei, oder wenn erklärt wird, daß der Einkauf des Zuckers durch das Herumfahren bei den verschiedenen Geschäften, das durch die Knappheit des Angebotes verursacht wird, verteuert sei, beides aber nicht im Index berücksichtigt werde. In die Gruppe dieser Argumente gehört auch der durch Verschiebungen der Angebotslage, der Mode oder sonstiger Umstände wenn nicht erzwungene, so doch schwer vermeidbare Übergang zu anderen Sorten als den bisher üblichen: Nylon-Strümpfe statt Kunstseidenstrümpfe, Schweinefleisch statt Rindfleisch, Vollmilch oder gar kondensierte Frischmilch statt Magermilch u. a. m. Schließlich schlagen auch größere einmalige Anschaffungen — Neu- und Ersatzbeschaffung sowohl wie Hortungskäufe — besonders empfindlich zu Buche und lassen die in einer bestimmten Wirtschaftsperiode entstandenen Kosten für die Lebenshaltung besonders hoch erscheinen.

Durch alle diese Umstände kann die Ausgabensumme einer Haushaltung im Laufe der Zeit erheblich verändert werden, ohne daß sich der Preis, d. h. der je Mengeneinheit für die einzelne Ware auszugebende Geldbetrag in der betreffenden Zeitspanne geändert hat; die Lebenshaltungskosten haben sich geändert, nicht die Preise der einzelnen Lebenshaltungsgüter. Die gleichen Vorgänge treten auf, wenn sich die Preise der Waren und Leistungen ändern, das konstante Einkommen aber ein Gleichhalten der Lebenshaltungskosten erzwingt. Überhaupt sind diese Übergänge von einer Ware zur anderen, von einer Qualität zur anderen und der Wechsel in den gekauften Mengen das Mittel, mit dem die Hausfrau den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben einer Haushaltung unter Anpassung an die laufend eintretenden Preis- und Einkommensänderungen erzielt.

Der Preisindexziffer für die Lebenshaltung ist nun aber, wie der Name schon sagt, die Aufgabe gestellt, nur die reinen Preisveränderungen auszudrücken. Zu diesem Zwecke ist zunächst festgelegt, daß nur für bestimmte, stets dieselben Waren Preise erhoben werden. Bei der Erhebung wird mit großer Sorgfalt darauf geachtet, daß stets für die gleiche Qualität einer Ware der Preis ermittelt wird. Nur mit

großen Schwierigkeiten wird z. B. der gestörte reine Preisvergleich rechnerisch wieder hergestellt, wenn eine bisher beobachtete Warensorte selten wird oder vom Markt verschwindet. Ein steter Stein des Anstoßes für den Preisstatistiker sind schon die Qualitätsverbesserungen, die sich z. B. bei den Zigaretten oder Bekleidungsstücken seit der Währungsreform, oder die Qualitätsverschlechterungen, die sich in den letzten Vorkriegs- und in den Kriegsjahren innerhalb der jeweiligen engen Waren- und Sortenbeschreibung vollzogen haben, ohne daß der Preis entsprechend geändert wurde, Vorgänge, die also eine statistisch nichtfaßbare Preisänderung darstellten. Um den reinen Preisvergleich sicherzustellen, werden neben diesen von Qualitätsänderungen möglichst freigehaltenen Preisen zur Berechnung des Lebenshaltungsindex stets die gleichen Mengenansätze für den Verbrauch verwendet, so daß auch von der Mengenseite her keine Wirkungen auf das Ergebnis der Indexberechnung ausgehen können. Die so angelegte Indexziffer ist also aus dem Aufbau der Berechnungen her in keiner Weise angetan, andere Wirkungen auf die Ausgaben für die Lebenshaltung darzustellen als solche, die von Preisänderungen herühren.

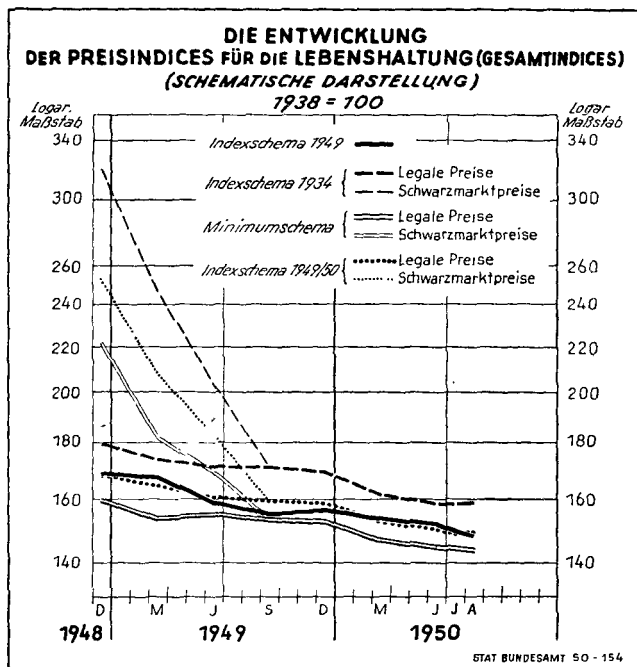
Die Indexziffer beschreibt die Wirkung der Preisänderungen für ein bestimmtes Lebenshaltungsniveau

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung wird auf Grund einer Ausgabensumme berechnet, die sich aus der Addition sämtlicher Ausgaben ergibt, die für rund 250 Waren und Leistungen aus den von Monat zu Monat neu festgestellten Preisen und den ein für allemal gleichgehaltenen Mengen durch Multiplikation gewonnen werden. Die dabei verwendeten Mengenansätze wurden im Frühjahr 1949 festgesetzt nach der damals herrschenden bzw. für das Jahr 1949 zu erwartenden Versorgungslage einer Arbeitnehmerfamilie von vier Personen. Das Lebenshaltungsniveau dieser „Indexfamilie“ ist durch die Ausgabensumme ihres Haushaltes gekennzeichnet, die sich im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahres 1949 auf 270 DM, im August 1950 auf rund 240 DM belief. Diese 240 DM stellen das ausgabefähige Familieneinkommen dar, das außer aus Erwerbstätigkeit des Haushaltsvorstandes auch aus anderen Einkommensquellen — Arbeitsverdienst anderer Haushaltsglieder, Gartenbewirtschaftung, Hausvermietung u. ä. — gespeist wird; der Betrag ist das Nettoeinkommen der Indexfamilie, da die Lohnsteuern und die Beitragsleistungen zur Sozialversicherung nicht als Ausgabenposten im Familienbudget enthalten sind¹⁾.

Für die Wahl des Haushaltstyps war 1949 die Absicht maßgebend, die Verbrauchsstruktur einer der Personengliederung und der Einkommenslage nach durchschnittlichen Arbeitnehmerhaushaltung zu treffen. Die einzelnen Argumente dafür sind in „Wirtschaft und Statistik“ seinerzeit veröffentlicht worden²⁾. Bei Ansatz eines Monatsverdienstes von brutto 240 DM für den Haushaltsvorstand und eines Zuschusses zur Haus-

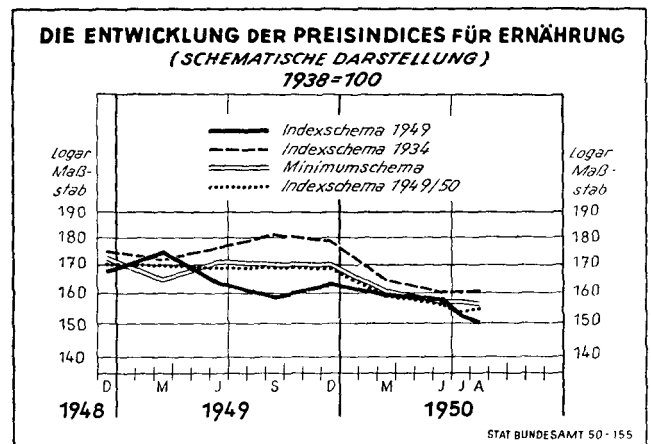
¹⁾ Dabei wird abgesehen von den unbedeutenden rechnerischen Ausgabenposten wie Spartätigkeit, Schuldentilgung usw. — ²⁾ Vgl.: „Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten“, Wirtschaft und Statistik, 1. Jahrg., NF, Heft 3, Juni 1949, S. 60 ff.

wicklung genommen hat. Diese verschiedene, teils aufwärts, teils abwärts gerichtete relative Veränderung der Aufwandsomme jeder Ware (Warengruppe) geht mit dem Gewicht in den Gruppen- und Gesamtindex ein, das die Anteile der einzelnen Waren (Warengruppen) am Gruppen- bzw. Gesamtindex darstellen. Der Verlauf der Indexreihe ist allein davon abhängig, ob die durch die Preiserhebung festgestellten Preisänderungen stark oder gering waren und bei mit großen oder bei mit kleinen Mengen im Verbrauchsschema eingesetzten Waren eintraten und dementsprechend die für den Kauf dieser Warenmengen erforderliche Aufwandsomme mehr oder weniger verändert haben. Hieraus ergibt sich, daß die Auswirkungen bestimmter Preisänderungen auf den Gruppen- und Gesamtindex bedingt sind durch die Bedeutung, welche den entsprechenden Waren im Gesamtbudget zukommt. Dies entspricht vollkommen den wirklichen Vorgängen in der Hauswirtschaft; die Haushalte werden in verschiedenem Maße von den Preisänderungen betroffen, je nachdem sich ihre Verbrauchsbudgets voneinander unterscheiden. Steht das im Preise stark gestiegene Schweinefleisch z. B. bei einer Fleisshesserfamilie mit einer dreimal so hohen Menge im Budget wie bei der Indexfamilie und wird die entsprechende Mehrausgabe für das Fleisch beim Kartoffel- und Brotverbrauch eingespart, so ergibt sich von Juli auf August 1950 z. B. eine Ausgabenveränderung in der Gruppe „Ernährung“ um $-1,3$ vH gegenüber einer Veränderung um $-2,0$ vH bei der Ausgabenverteilung gemäß vorstehender Tabelle.



Aus diesen Überlegungen folgt, daß der Preisindex für die Lebenshaltung — genau genommen — die Wirkungen der Preisveränderungen auf die Lebenshaltungsausgaben nur für jene Haushaltungen richtig wiedergibt, deren Verbrauch so zusammengesetzt ist wie der der Indexfamilie. Die Erfahrungen aus den Indexberechnungen lehren jedoch, daß die Abweichungen der verbrauchten Mengen vom Indexschema schon erheblich sein müssen, ehe sich bestimmte Preisänderungen nennenswert anders auf die Gesamtaufwendungen einer Hauswirtschaft auswirken als im Index. Unterschiede im Verbrauchsschema der Haushaltungen

aber sind auch heute noch im wesentlichen verursacht durch die Einkommenshöhe; das Engelsche und das Schwabesche Gesetz, wonach die prozentualen Ausgaben einer Haushaltung für Ernährung und Wohnung um so geringer sind, je höher die Haushaltung in der Einkommenspyramide eingestuft ist, sind die bekanntesten Ausdrücke für diese Änderungen, deren Gültigkeit sich auch aus den jetzt laufenden Wirtschaftsrechnungserhebungen wieder erweist. Auf Grund dieser Kenntnisse der Zusammenhänge des Verbrauchs mit der Einkommenshöhe kann man sagen, daß der Preisindex für die Lebenshaltung als eine auf dem Verbrauchsbudget einer etwas unter dem Durchschnitt der Arbeitnehmer liegenden Einkommensschicht beruhende Ziffer für eine breite Schicht der Arbeitnehmer gültig ist. Dabei muß noch ein gewisser Fehlerbereich für die Ziffer in Rechnung gestellt werden, der sich aus den Fehlermöglichkeiten bei der Erhebung, bei der Durchschnittspreisberechnung und bei den Mengenangaben herleitet. Je weiter sich jedoch die für die Lebenshaltung zur Verfügung stehende Summe von der Aufwandsomme des Preisindex nach oben oder unten entfernt, um so größer ist die Möglichkeit der von der Indexentwicklung abweichenden Ausgabenentwicklung dieser Haushaltungen bei sich ändernden Preisen.



Als weiterer Gesichtspunkt kommt nun hinzu, daß die im derzeit verwendeten Indexschema festgelegten Waren und Mengenangaben auf Grund der Versorgungserwartungen im 1. Vierteljahr 1949 bemessen wurden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Haushaltungen, die nach ihrem Einkommen ungefähr in die Gruppe der Indexhaushaltung einzureihen sind, heute im Durchschnitt ein etwas anders zusammengesetztes Verbrauchsbudget haben als das Indexbudget. Die für die Gruppe Ernährung aus den laufenden Wirtschaftsrechnungserhebungen gewonnenen Aufschlüsse bestätigen dies. Die seit Anfang 1949 eingetretenen Verbrauchsverschiebungen in der mittleren Schicht der Arbeitnehmerhaushalte sind jedoch offenbar nicht so erheblich, daß sich die Wirkung der eingetretenen Preisveränderungen auf die Aufwandsomme der Lebenshaltung mit diesem neuen Verbrauchsschema wesentlich anders darstellt als bei Verwendung des jetzigen Budgets. Dies wird in den nachstehenden Ausführungen näher belegt.

Die Ergebnisse von Indexberechnungen mit verschiedenen Verbrauchsbudgets als Beispiel

Um diese Ausführungen zu belegen und gleichzeitig zu prüfen, in welchem Maße Abweichungen von der Entwicklung der amtlichen Indexziffer für die Lebenshaltung bei Anwendung der Verbrauchsbudgets anderer

Arbeitnehmerschichten wahrscheinlich sind, wurden vier verschiedene Verbrauchsbudgets ausgewählt und unter Verwendung der gleichen Preise bei allen Budgets vier Indexreihen berechnet. Dabei wurden verwendet:

1. Das gegenwärtig für die Indexberechnung angewandte Budget auf Grund der Versorgungsverhältnisse vom 1. Vierteljahr 1949 (im folgenden kurz „Indexschema 1949“ benannt).
2. Das der Reichsindexziffer der Lebenshaltungskosten zugrunde liegende Verbrauchsbudget in der seit 1934 verwendeten Zusammensetzung (kurz „Indexschema 1934“).
3. Ein „Minimumbudget“, das nur den notwendigsten Erhaltungsbedarf vorsieht. Bei der Ernährung wurde hierbei an die Arbeiten des Hessischen Statistischen Landesamtes¹⁾ angeknüpft, die auch vom Institut für Arbeitsphysiologie bestätigt wurden; die übrigen Ausgabengruppen sehen nur dringendst notwendige Einkäufe und daneben Reparaturen an Bekleidung und Hausrat vor.
4. Ein Verbrauchsbudget, das für die Gruppe Ernährung entsprechend der Ausgabenverteilung bei Arbeitnehmerhaushaltungen in der Zeit von Juli 1949 bis Juni 1950 auf Grund der Wirtschaftsrechnungserhebungen aufgestellt wurde („Indexschema 1949/50“). Bei den übrigen Gruppen konnten lediglich die Gruppenanteile am Gesamtindex den Verhältnissen des Wirtschaftsjahres 1949/50 angeglichen werden, die innere Zusammensetzung dieser Gruppen mußte jedoch entsprechend dem Indexschema 1949 beibehalten werden. Aus diesem Grunde werden für diesen Index lediglich die Ziffern des Gesamtindex und der Ausgabengruppe „Ernährung“ mitgeteilt.

Die Ergebnisse dieser vier Indexberechnungen sind nachstehend zusammengestellt, wobei für die Zeit bis Juni 1949 zwischen dem Index mit legalen Preisen und dem Index mit Schwarzmarktpreisen unterschieden wird. Im Index mit Schwarzmarktpreisen sind in der Gruppe „Ernährung“ jeweils die Warenmengen mit Schwarzmarktpreisen angesetzt, die über die Kartenzuteilungen hinaus zur Erreichung der jeweiligen Gesamtmenge des Indexschema erforderlich sind. Auf die Problematik der Verwendung von Schwarzmarktpreisen im Lebenshaltungsindex wurde an anderer Stelle eingehend hingewiesen²⁾; der verschiedene Verlauf der Indizes mit Schwarzmarktpreisen ist durch das verschiedene Verhältnis der zu legalen und zu schwarzen Preisen angesetzten Mengen bedingt.

Die Folgerungen, die sich aus diesen auf verschiedenen Budgets aufgebauten Indizes ziehen lassen, können in folgende Punkte zusammengefaßt werden:

- a) In der Höhenlage der Indizes gegenüber 1938 ergibt sich im August 1950 eine Differenz von rund 10 vH zwischen dem Minimumindex und dem Vorkriegsindex; der gegenwärtig amtlich berechnete Index liegt dazwischen, und zwar etwas näher beim Minimumindex. Auch in den einzelnen Ausgabengruppen ist— mit Ausnahme der Genußmittel, bei welcher Gruppe der Minimumhaushaltung wegen der begrenzten Budgetsumme nur Zigaretten und etwas Bier zugebilligt werden können — die Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Index nicht größer,

Die Entwicklung der Preise für die Güter und Leistungen der Lebenshaltung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet auf Grund verschiedener Indizes
1938 = 100

Zeit	Indexziffer nach dem Haushaltsbudget						
	Indexschema 1949	Indexschema 1934		Minimumindex		Indexschema 1949/50	
		nur legale Preise	auch Schwarzmarktpreise	nur legale Preise	auch Schwarzmarktpreise	nur legale Preise	auch Schwarzmarktpreise
Gesamtlebenshaltung							
1948 Dez.	168,1	179,5	319,0	159,7	221,7	168,1	252,4
1949 März	166,9	173,8	246,5	153,7	181,5	164,4	207,4
Juni	158,9	170,9	203,8	154,8	169,7	160,7	182,7
Sept.	154,8	170,9	.	153,2	.	159,2	.
Dez.	156,0	169,3	.	152,7	.	158,4	.
1950 März	153,2	161,3	.	146,7	.	152,5	.
Juni	151,4	158,2	.	144,6	.	150,6	.
Juli	149,4	158,0	.	144,3	.	148,9	.
Aug.	148,1	158,3	.	144,0	.	149,3	.
Ernährung							
1948 Dez.	167,8	175,2	423,0	171,9	290,7	170,1	349,2
1949 März	174,5	171,9	310,7	164,5	217,6	169,8	262,9
Juni	163,5	176,2	245,0	170,5	198,9	168,9	217,5
Sept.	158,3	180,8	.	169,8	.	169,3	.
Dez.	163,2	178,7	.	169,6	.	169,1	.
1950 März	159,3	164,6	.	160,1	.	159,0	.
Juni	157,4	160,0	.	157,1	.	156,7	.
Juli	153,1	160,1	.	156,6	.	153,6	.
Aug.	150,0	160,8	.	155,9	.	154,7	.
Genußmittel							
1948 Dez.	292,1	226,2	288,9	223,2	.	.	.
1949 März	292,7	234,4	258,3	226,9	.	.	.
Juni	287,4	238,6	.	230,5	.	.	.
Sept.	283,9	243,9	.	235,8	.	.	.
Dez.	286,8	258,8	.	240,0	.	.	.
1950 März	285,0	260,4	.	240,6	.	.	.
Juni	284,3	260,9	.	241,1	.	.	.
Juli	284,3	261,1	.	241,1	.	.	.
Aug.	284,6	262,6	.	241,1	.	.	.
Bekleidung							
1948 Dez.	271,3	273,6	.	278,4	.	.	.
1949 März	240,0	242,3	.	247,3	.	.	.
Juni	214,8	218,9	.	217,8	.	.	.
Sept.	201,3	205,0	.	203,3	.	.	.
Dez.	199,0	203,1	.	201,1	.	.	.
1950 März	190,8	195,5	.	190,3	.	.	.
Juni	184,9	190,4	.	185,5	.	.	.
Juli	183,2	189,1	.	184,1	.	.	.
Aug.	182,2	188,2	.	184,0	.	.	.
Hausrat							
1948 Dez.	210,8	215,1	.	207,8	.	.	.
1949 März	198,2	201,8	.	192,8	.	.	.
Juni	182,2	185,5	.	179,9	.	.	.
Sept.	173,4	177,1	.	172,1	.	.	.
Dez.	170,6	172,5	.	169,9	.	.	.
1950 März	165,9	163,4	.	165,3	.	.	.
Juni	161,7	159,7	.	162,6	.	.	.
Juli	161,0	159,2	.	162,6	.	.	.
Aug.	159,2	158,7	.	162,5	.	.	.

doch liegt hier der Index nach Schema 1949 nicht immer zwischen den Extremen.

- b) Die starke Überhöhung der Indizes mit Schwarzmarktpreisen zur Zeit der Bewirtschaftung, als die Ergänzung des Lebensbedarfs über die Zuteilungen nur auf dem Schwarzen Markte zu entsprechenden Preisen möglich war, und auch dies nicht für alle Haushaltungen, ist mit Zusammenbruch des Schwarzen Marktes sehr schnell abgesunken und in die Linien der Indizes mit legalen Preisen eingemündet. Darin kommt die erhebliche Kaufkraftsteigerung zum Ausdruck, die für Haushaltungen eingetreten ist, die sich am Schwarzen Markt beteiligt haben¹⁾.
- c) Hinsichtlich des Indexverlaufs 1949 zeigen die Berechnungen weitgehende Übereinstimmung der Veränderungen. Der amtliche Index nach Schema 1949 unterscheidet sich in seinem Verlauf von den anderen Indizes durch die starke Ausprägung der saisonalen

1) „Mitteilungen des Hessischen Statistischen Landesamtes“ Nr. 862a vom 23. 3. 1950 (Nur zum Dienstgebrauch.) — 2) Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jahrg., NF, Heft 3, Juni 1950, S. 60.

Preisänderungen (Obst, Gemüse und Kartoffeln), was durch die gegenüber den anderen Indexschemata stärkere Gewichtung dieser Artikel im Indexschema 1949 bedingt ist. Dies allein ist auch der Grund, weswegen der Index nach Schema 1949 in den letzten Monaten etwas stärker nach unten tendierte als die anderen Indizes; analog zu der Entwicklung im Herbst und im Winter 1949 wird der Index nach Schema 1949 den Ausgleich durch eine stärkere Tendenz nach oben herstellen, sobald in den kommenden Monaten der saisonale Preisanstieg bei den landwirtschaftlichen Frischerzeugnissen eintritt.

Die künftigen Aufgaben zur Verbesserung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Aus diesen Darlegungen ergibt sich zunächst die Folgerung, daß durch den derzeit berechneten Preisindex die Einwirkung der Preisveränderungen auf die Aufwendungen für die Lebenshaltung breiter Bevölkerungskreise annähernd richtig wiedergegeben wird. Auch bei Verwendung eines reichlicheren oder eines karger Verbrauchsschemas würde sich keine wesentlich andere Preisentwicklung seit der Währungsreform, insbesondere seit Mitte 1949, darstellen lassen. Hinsichtlich der Höhenlage des Index gegenüber 1938 ist den Unterschieden, die sich bei Ansatz verschiedener Verbrauchsbudgets einstellen können, ein größerer Spielraum einzuräumen.

Diese Bestätigung der Brauchbarkeit des Lebenshaltungsindex für die beabsichtigten Zwecke hindert jedoch nicht, die im Index 1949 vorhandenen Mängel zu erkennen und auf ihre Abhilfe bedacht zu sein. Einer dieser Mängel ist die starke Wirksamkeit der saisonalen Preisschwankungen. Der zweite Mangel ist die Verwendung eines auf den Verhältnissen von Anfang 1949 beruhenden, heute nicht mehr voll gültigen Verbrauchsschemas. Im Zusammenhange mit der Abstellung dieser Mängel wird zu prüfen sein, ob neben der Berechnung der Preisindexziffer für die Mittelgruppe der Arbeitnehmerhaushaltungen den erneut vorgebrachten Vorschlägen auf Berechnung von weiteren Indizes in sinnvoller Weise Rechnung getragen werden kann, die auf dem Verbrauchsbudget einer gehobenen bzw. einer den untersten Einkommensstufen zugehörigen Arbeitnehmerfamilie aufgebaut sind.

Die Vorbereitungen für diese Überprüfung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung sind bereits im Gange. Es bedarf hierzu der Bereitstellung weiterer Preise und der Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungserhebungen 1949/1950. Bis zur Durchführung der Verbesserungen am Index kann die jetzige Indexziffer aber mit ausreichender Genauigkeit als angemessener Ausdruck für die laufende Preisentwicklung bei den Gütern und Leistungen des täglichen Bedarfs der Arbeitnehmerhaushaltungen unter Beachtung der hier beschriebenen Vorbehalte verwandt werden.

Dr. Peter Deneff

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Der Bevölkerungsstand im Bundesgebiet am 30. Juni 1950

Die Bevölkerung des Bundesgebietes hat, nach den Fortschreibungen beurteilt, im zweiten Vierteljahr 1950 weiterhin zugenommen und betrug am 30. Juni 1950 rund 48 207 300 Personen einschließlich 153 200 Ausländern, die in IRO-Lagern lebten. Die Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Länder und ihre Entwicklung im zweiten Vierteljahr 1950 zeigt die folgende Übersicht.

Die Bevölkerung des Bundesgebietes am 30. Juni 1950

Land	Gesamtbevölker.	Ausländ. in IRO-Lagern	Bevölkerung ohne Ausl. in IRO-Lagern		
			30. 6. 1950	31. 3. 1950	Veränd. im 2. Vj. 5
			1000		vH
Bundesgebiet	48 207,3	153,2	48 054,1	47 867,1	+ 187,0 + 0,39
Schleswig-Holstein	2 675,7	8,3	2 667,4	2 693,5	- 26,1 - 0,97
Hamburg	1 602,2	0,0	1 602,2	1 582,5	+ 19,7 + 1,24
Nieders.	6 947,0	33,0	6 914,0	6 909,9	+ 4,1 + 0,06
Nordrhein-Westfal.	13 232,2	5,1	13 227,1	13 140,7	+ 86,4 + 0,66
Bremen	560,1	0,4	559,7	554,9	+ 4,8 + 0,87
Hessen	4 373,4	3,5	4 369,9	4 355,4	+ 14,5 + 0,33
Württemberg-Baden	3 948,4	29,5	3 918,9	3 903,0	+ 15,9 + 0,41
Bayern	9 328,3	65,7	9 262,6	9 260,5	+ 2,1 + 0,02
Rheinland-Pfalz	2 979,9	3,4	2 976,5	2 935,5	+ 41,0 + 1,40
Baden	1 327,4	0,1	1 327,3	1 312,1	+ 15,2 + 1,16
Württemberg-Hohenz.	1 232,7	4,2	1 228,5	1 219,1	+ 9,4 + 0,77

¹⁾ Einschl. Kreis Lindau.

Die Zunahme der Bevölkerung (ohne Ausländer in IRO-Lagern) im zweiten Vierteljahr 1950 betrug rund 187 000

Personen. Sie ist auf Grund des Überschusses der Geburten über die Sterbefälle und der Zuzüge über die Fortzüge ermittelt worden. Die Zusammensetzung im einzelnen ist aus folgender Übersicht zu ersehen:

Die Struktur der vierteljährlichen Bevölkerungsveränderungen¹⁾ im Bundesgebiet seit 1949 in 1000

Zeit	Zunahme insgesamt ²⁾	davon		
		Geburtenüberschuß	Heimkehrer	Wanderungsgewinn ohne Heimkehrer ³⁾
1949				
1. Vierteljahr	201	54	45	102
2. Vierteljahr	204	88	65	51
3. Vierteljahr	193	97	55	41
4. Vierteljahr	274	72	120	82
1950				
1. Vierteljahr	147	66	37	44
2. Vierteljahr	187	74	13	100

¹⁾ Bevölkerung ohne Ausländer in IRO-Lagern. — ²⁾ Einschl. eines Abschlags für unterbliebene Abmeldungen in Hamburg.

Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle¹⁾ hält sich in den normalen Grenzen. Die Zahl der Heimkehrer hat stark abgenommen. Die Zahl 13 000 gibt allerdings nur die Heimkehrer an, die durch die Wanderungsstatistik erfaßt wurden, sich also im zweiten Vierteljahr polizeilich angemeldet haben. Die tatsächliche Zahl derer, die im zweiten Quartal über die Durchgangslager eingetroffen sind, wird mit 15 700 angegeben.

Auffallend ist diesmal der große Plussaldo der Wanderungsbewegung mit 100 000 mehr Zu- als Abgewanderten. Da

¹⁾ Einzelheiten hierzu vgl. S. 212.

die Ergebnisse der Wanderungsstatistik im ersten und zweiten Vierteljahr 1950 an anderer Stelle besprochen werden¹⁾, sei hier nur kurz erläutert, daß in dem Zuwanderungsüberschuß rund 37 000 Ausländer enthalten sind, die als Insassen von IRO-Lagern mit ihren Lagern in deutsche Verwaltung übernommen wurden oder die in Privatquartiere ubersiedelt sind. Die Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes ist durch diese „Zuwanderung“ zahlenmäßig nicht beeinflusst worden, da diese 37 000 Ausländer lediglich im Rahmen der Gesamtbevölkerung die Untergruppe gewechselt haben. Sie galten bisher als Ausländer in IRO-Lagern und gehören nun zur übrigen Bevölkerung. Der Rückgang der Ausländer in IRO-Lagern um 54 200 auf 153 000 ist hauptsächlich auf diese Übergänge zurückzuführen, mit denen auch in nächster Zeit noch zu rechnen ist.

Es sei hier noch einmal betont, daß die angegebenen Bevölkerungszahlen als Schätzwerte anzusehen sind. Erst seit Beginn dieses Jahres ist es möglich gewesen, die Bevölkerungsveränderungen mit Hilfe der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik zuverlässig zu erfassen. Zu diesem Zeitpunkt stand aber eine sichere Ausgangszahl für die Fortschreibung der Bevölkerung nicht zur Verfügung.

Etwa Ende Oktober dieses Jahres werden die ersten vorläufigen Ergebnisse der soeben durchgeführten Volkszählung vorliegen. Damit wird die laufende Ermittlung des Bevölkerungsstandes eine neue und sichere Grundlage erhalten.

¹⁾ Vgl.: S. 213*.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Bundesgebiet, 2. Vierteljahr 1950

Eheschließungen

Die gewöhnlich sehr große Eheschließungshäufigkeit im zweiten Kalendervierteljahr war auch in diesem Jahr wieder zu beobachten. Bei 137 700 Eheschließungen im Bundesgebiet betrug die Zahl mehr als das Anderthalbfache der des ersten Quartals (85 908). Während die Eheschließungsziffer — von Saisonschwankungen abgesehen — seit 1948 abwärts gerichtet war, zeigte sich im zweiten Vierteljahr 1950 erstmalig wieder ein geringer Anstieg. Auf 1 000 Einwohner entfielen im Durchschnitt 11,5 Eheschließungen gegenüber 11,4 im zweiten Vierteljahr 1949.

Wie nebenstehendes Schaubild zeigt, hat der Mai, der beliebteste Heiratsmonat, fast seine bisher größte Nachkriegs-

höhe im Jahre 1947 wieder erreicht. Die niedrigste Heiratsziffer hat, wie im ersten Vierteljahr, das Land Schleswig-Holstein aufzuweisen, worin sich die ungünstige wirtschaftliche Situation auswirkt.

Geburten

Bei der Geburtenziffer setzte sich die abwärts gerichtete Tendenz im zweiten Vierteljahr fort und bestätigte damit die Prognose, die auf Grund der Entwicklung der Eheschließungsziffer bei der Besprechung der Ergebnisse des ersten Quartals¹⁾ gestellt wurde. Während im zweiten Vierteljahr 1949 noch 17,1 Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner entfielen, waren es im gleichen Zeitraum 1950 nur noch 16,5. Die Abnahme ist zum großen Teil eine direkte Folge davon, daß die Eheschließungen von 1948 auf 1949 nachgelassen haben. Der Geburtenrückgang gegenüber dem vorhergehenden Quartal ist jahreszeitlich bedingt, da das erste Vierteljahr im Lauf des Jahres gewöhnlich die größte Geburtenziffer aufweist. Die Geburtenziffern sind in den drei Ländern der französischen Zone, die auch überdurchschnittliche Eheschließungsziffern aufweisen, am größten.

Der Anteil der unehelich Lebendgeborenen an den Lebendgeborenen überhaupt (9,9 auf 100 Lebendgeborene) hat sowohl gegenüber dem ersten Vierteljahr 1950 (9,6) als auch gegenüber dem zweiten Quartal 1949 (9,3) zugenommen. Der Anstieg der Quote der unehelichen Geburten, der sich erstmals in der Nachkriegszeit im vergangenen Vierteljahr zeigte, hat sich also im zweiten Quartal fortgesetzt. Diese Entwicklung kommt überraschend, da der durchschnittliche Vorkriegsstand (7,7) noch lange nicht wieder erreicht war.

Sterbefälle

Die 123 746 Sterbefälle sind sowohl absolut, als auch relativ als ziemlich hoch anzusehen. Die Sterbeziffer lag mit 10,3 erheblich über derjenigen im gleichen Zeitraum des Vorjahres (9,5). Da die Säuglingssterblichkeit weiterhin abgenommen hat, geht die erhöhte Sterblichkeit zu Lasten der über einjährigen Bevölkerung. Aus Teilergebnissen der Statistik der Todesursachen läßt sich entnehmen, daß sich gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1949 u. a. die Sterbefälle an Krebs und anderen bösartigen Gewächsen, Zuckerkrankheit, Schlaganfällen, Krankheiten des Herzens, Altersschwäche und Straßenverkehrsunfällen bedeutend erhöht haben. Die Zunahme der Sterbefälle an diesen verbreiteten

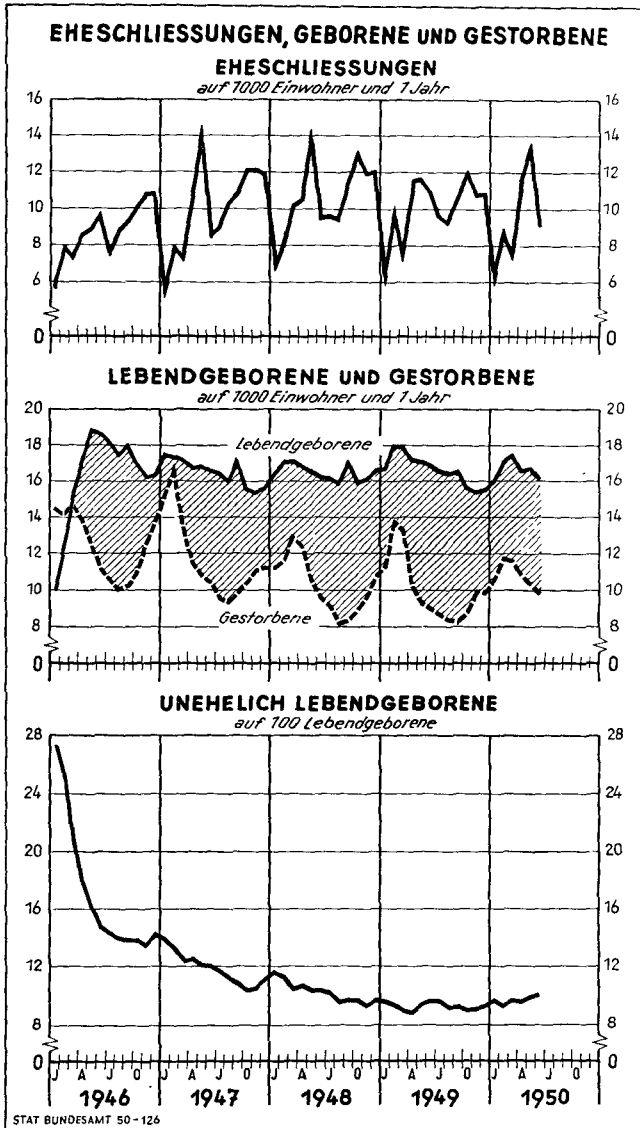
¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, Heft 3, 2. Jg., N. F., S. 78.

Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Bundesgebiet¹⁾

Zeit Land	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene ²⁾			Mehr geboren als gestorben	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ³⁾	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene			
	insgesamt	darunter: unehel.		insgesamt	im 1. Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen							im 1. Lebensjahr ⁴⁾	in den ersten 28 Lebenstagen ⁵⁾		
	Anzahl													Auf 1000 Einw. und 1 Jahr		Auf 100 Lebendgeborene
1946 2. Vierteljahr	96 505	194 526	31 480	4 626	132 303	17 020	9 019	62 223	9,1	18,4	12,5	5,9	16,2	10,4	4,6	
1947 2. Vierteljahr	126 951	188 000	22 906	4 165	122 426	15 165	7 753	65 574	11,3	16,7	10,9	5,8	12,2	8,0	4,1	
1948 2. Vierteljahr	132 737	191 222	20 035	4 248	124 323	13 418	7 107	66 899	11,5	16,5	10,7	5,8	10,5	7,1	3,7	
1949 2. Vierteljahr	134 523	202 245	18 853	4 517	112 673	11 888	6 780	89 572	11,4	17,1	9,5	7,6	9,3	5,9	3,4	
1950 2. Vierteljahr	137 700	197 396	19 503	4 367	123 746	11 225	6 805	73 650	11,5	16,5	10,3	6,2	9,9	5,7	3,4	
davon:																
April	46 208	65 581	6 323	1 449	42 662	3 761	2 275	22 919	11,7	16,6	10,8	5,8	9,6	5,8	3,5	
Mai	55 809	68 255	6 781	1 496	42 187	3 985	2 298	26 068	13,7	16,7	10,3	6,4	9,9	5,9	3,4	
Juni	35 683	63 560	6 399	1 422	38 897	3 479	2 232	24 663	9,0	16,1	9,8	6,3	10,1	5,4	3,5	
1950 2. Vierteljahr nach Ländern:																
Schlesw.-Holstein ..	6 345	10 778	1 323	235	6 286	554	308	4 492	9,4	16,0	9,4	6,6	12,3	5,2	2,9	
Hamburg	4 396	4 367	462	78	4 075	172	130	292	11,1	11,0	10,3	0,7	11,0	4,0	3,0	
Niedersachsen	19 823	29 984	2 936	754	16 451	1 457	864	13 533	11,5	17,3	9,5	7,8	9,8	4,9	2,9	
Nordrh.-Westfalen ..	39 355	51 980	4 034	1 210	33 268	3 196	2 097	18 712	12,0	15,8	10,1	5,7	7,8	6,2	4,0	
Bremen	1 461	1 942	177	39	1 326	72	51	616	10,5	14,0	9,5	4,5	9,1	3,7	2,6	
Hessen	12 833	17 709	1 598	341	11 303	827	508	6 406	11,8	16,3	10,4	5,9	9,0	4,7	2,9	
Württemb.-Baden ..	11 196	15 896	1 506	323	10 053	814	515	5 843	11,4	16,2	10,2	6,0	9,5	5,2	3,2	
Bayern	25 697	38 693	5 080	849	25 789	2 640	1 448	12 804	11,1	16,6	11,1	5,5	13,2	6,9	3,8	
Rheinland-Pfalz ..	9 342	14 361	1 139	291	8 100	830	487	6 261	12,7	19,5	11,0	8,5	7,9	5,9	3,4	
Baden	3 734	6 272	721	134	3 689	344	216	2 583	11,4	19,1	11,2	7,9	11,5	5,5	3,4	
Württ.-Hohenz. ⁶⁾ ..	3 518	5 514	507	113	3 406	319	181	2 108	11,5	18,0	11,1	6,9	9,2	6,0	3,3	

¹⁾ Ergebnisse nach dem Wohnortsprinzip; ab 1949 vorläufige Zahlen. — ²⁾ Ohne Totgeborene, nachtraglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — ³⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. — ⁴⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — ⁵⁾ Einschl. Kr. Lindau.

Todesursachen läßt vermuten, daß sich die bisherige Abnahme der Sterblichkeit nicht mehr fortsetzt und vielleicht sogar von einem Wiederanstiegen abgelöst wird.



Geburtenüberschuß

Der Überschuß der Lebendgeburten über die Sterbefälle betrug 73 650 Personen. Im Vergleich zum ersten Quartal 1950 ist der Geburtenüberschuß, der üblichen jahreszeitlichen Bewegung folgend, gestiegen. Gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1949 (7,6) hat er jedoch infolge der verringerten Geburtenziffer und der vergrößerten Sterbeziffer sowohl absolut als auch auf die Bevölkerung bezogen beträchtlich abgenommen.

Lö.

Die Wanderungen im Bundesgebiet im ersten und zweiten Vierteljahr 1950 nach Umfang und Richtung

In den bisherigen Betrachtungen über die Bevölkerungsentwicklung des Bundesgebietes ist der Einfluß der Wanderungsbewegungen soweit wie möglich behandelt worden¹⁾. Es war jedoch nicht möglich, näheres darüber auszusagen, weil die räumliche Bevölkerungsbewegung nur dadurch errechnet werden konnte, daß man von dem gesamten Bevölkerungsunterschied zwischen zwei Stichtagen die natürliche Bevölkerungsbewegung abzog; es war unmöglich, diesen errechneten „Wanderungsgewinn“ in seine verschiedenen Komponenten zu zerlegen. Erst nachdem seit Beginn dieses Jahres die Wanderungsstatistik im gesamten Bundesgebiet

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, Heft 12, 1. Jg. N. F., S. 384, und Heft 3, 2. Jg. N. F., S. 77.

angelaufen ist, kann die Zahl der Zu- und Fortzüge angegeben und die Richtung der Wanderungen näher untersucht werden. Dies gilt sowohl für die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes als Ganzes wie auch für die Wanderungen über die Grenzen der einzelnen Bundesländer¹⁾.

Der im Rahmen der Bevölkerungsschätzung errechnete Wanderungsgewinn des Bundesgebietes verteilte sich auf die Zeiträume, auf Heimkehrer und andere Personen wie folgt:

Der Wanderungsgewinn des Bundesgebietes¹⁾ in 1000

Zeit	Wanderungsgewinn ohne Heimkehrer	Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft
1947	730	351
1948	523	500
1949	276	285
davon		
1. Vierteljahr	102	45
2. Vierteljahr	51	65
3. Vierteljahr	41	55
4. Vierteljahr	82	120
1950		
1. Vierteljahr	46	37
2. Vierteljahr	65a)	13

¹⁾ Bevölkerung ohne Ausländer in IRO-Lagern. — a) Außerdem 37 000 Ausländer, die von IRO-Lagern in deutsche Verwaltung übernommen wurden, oder in Privatquartiere verzogen sind.

Der hohe Überschuß der Zuwanderung über die Abwanderung in den ersten angegebenen Jahren war sowohl durch die große Zahl der einströmenden Heimatvertriebenen als auch durch die Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft bedingt. Nachdem der Flüchtlingsstrom abgeebbt war, wurde in der Wanderungsbilanz neben den Heimkehrern die Zuwanderung aus der sowjetischen Zone ausschlaggebend. Für das Jahr 1949 war in „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jahrg., Heft 3, Seite 77, geschätzt worden, daß etwa 255 000 Personen aus der sowjetischen Zone zugewandert und 35 000 Personen dorthin abgewandert waren, so daß von dem gesamten Wanderungsüberschuß von 276 000 Personen (ohne die 285 000 Heimkehrer) auf den Nettozugang aus der sowjetischen Besatzungszone 220 000 Personen entfielen.

Der Wanderungsüberschuß des Bundesgebietes setzte sich im ersten und zweiten Vierteljahr 1950 wie folgt zusammen:

Die Wanderung über die Grenzen des Bundesgebietes im 1. und 2. Vierteljahr 1950

Zu- bzw. Abwanderung	Außenwanderung insges. ¹⁾	davon			Heimkehrer
		aus bzw. nach sowjet. Besatz.-Zone	aus bzw. nach Berlin	aus bzw. nach den sonstigen Gebieten ²⁾	
Zuwanderung					
1. Vierteljahr	114 055	49 740	8 091	18 921	37 303
2. Vierteljahr	107 107	56 848	9 980	27 771	12 508
Abwanderung					
1. Vierteljahr	32 260	7 797	4 434	20 029	—
2. Vierteljahr	33 095	8 504	4 667	19 924	—
Wanderungssaldo ³⁾					
1. Vierteljahr	+ 81 795	+ 41 943	+ 3 657	— 1 108	+ 37 303
2. Vierteljahr	+ 74 012	+ 48 344	+ 5 313	+ 7 847	+ 12 508

¹⁾ Ohne Ausländer, die von IRO-Lagern in deutsche Verwaltung übernommen wurden oder in Privatquartiere verzogen sind. — ²⁾ Saarland, Gebiete ostlich Oder/Neiße, Ausland. — ³⁾ Die Differenzen gegenüber dem Wanderungssaldo in den anderen Übersichten dieses Beitrags ergeben sich dadurch, daß die Wanderungen mit unbekanntem Herkunfts- und Zielgebiet hier nicht berücksichtigt wurden.

Sieht man von den Heimkehrern ab, so wurde auch im ersten Vierteljahr 1950 die Wanderungsbilanz fast ausschließlich von dem Überschuß der 50 000 Zuzüge aus der sowjetischen Besatzungszone über die 8 000 Fortzüge in die sowjetische Besatzungszone bestimmt. Im zweiten Vierteljahr wurden 56 800 Zuzüge aus der sowjetischen Zone und 8 500 Fortzüge in die Sowjetzone gemeldet. Der Wanderungsgewinn gegenüber dieser Zone machte vier Fünftel des gesamten Wanderungsgewinns (ohne die Heimkehrer) aus.

Nach der Statistik über die Zonendurchgangslager wurden

¹⁾ Tabellen über die Zuzüge nach Herkunftsländern und die Fortzüge nach Zielländern im ersten und zweiten Vierteljahr 1950 vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 872* ff.

Weitere Übersichten über die Zu- und Fortzüge nach dem Beruf und über die Wanderungsbewegungen der Heimatvertriebenen vgl. „Statistische Berichte“ VIII/12/1.

Die Zu- und Fortzüge im Bundesgebiet im 1. und 2. Vierteljahr 1950

Land	Zeit	Zu-	Ab-	Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)		Volumen der Wanderung über die Landesgrenzen		Volumen der Binnenwanderung ²⁾	
		wanderung	wanderung	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung ³⁾	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung ³⁾ und 1 Jahr	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung ³⁾ und 1 Jahr
		über die Landesgrenzen	über die Landesgrenzen						
		Anzahl							
Bundesgebiet	1. Vj.	267 611	184 153	+ 83 458	+ 1,75	451 764	38,4	767 116	65,0
	2. Vj.	375 078	280 222	+ 114 856	+ 2,40	635 300	53,2	1 078 852	90,4
Schleswig-Holstein	1. Vj.	13 459	24 749	- 11 290	- 4,18	38 208	57,4	51 712	77,7
	2. Vj.	17 736	48 355	- 30 619	- 11,37	66 091	98,4	84 326	125,6
Hamburg	1. Vj.	20 346	4 846	+ 15 500	+ 9,89	25 192	65,2	.	.
	2. Vj.	27 995	7 161	+ 20 834	+ 13,17	35 156	89,1	.	.
Niedersachsen	1. Vj.	32 866	43 199	- 10 333	- 1,50	76 065	44,6	148 928	87,4
	2. Vj.	55 461	64 879	- 9 418	- 1,36	120 340	69,9	233 916	135,8
Nordrhein-Westfalen	1. Vj.	79 450	26 331	+ 53 119	+ 4,06	105 781	32,8	224 150	69,5
	2. Vj.	97 869	30 213	+ 67 656	+ 5,15	128 082	39,1	281 560	85,9
Bremen	1. Vj.	7 161	2 699	+ 4 462	+ 8,11	9 860	72,7	.	.
	2. Vj.	7 234	3 059	+ 4 175	+ 7,52	10 293	74,4	.	.
Hessen	1. Vj.	25 926	15 964	+ 9 962	+ 2,30	41 890	39,1	63 010	58,9
	2. Vj.	28 483	20 355	+ 8 128	+ 1,87	48 838	45,0	76 562	70,5
Württemberg-Baden	1. Vj.	23 596	15 794	+ 7 802	+ 2,01	39 390	41,1	59 932	62,5
	2. Vj.	27 394	17 334	+ 10 060	+ 2,58	44 728	46,0	59 760	61,4
Bayern	1. Vj.	29 700	28 743	+ 957	+ 0,10	58 443	25,6	118 332	51,9
	2. Vj.	33 332	43 987	- 10 655	- 1,15	77 319	33,5	227 638	98,6
Rheinland-Pfalz	1. Vj.	16 868	9 051	+ 7 817	+ 2,68	25 919	36,0	47 612	66,1
	2. Vj.	45 423	10 636	+ 34 787	+ 11,85	56 059	76,6	50 724	69,3
Baden	1. Vj.	9 966	5 962	+ 4 004	+ 3,07	15 928	49,5	30 490	94,8
	2. Vj.	19 157	6 588	+ 12 569	+ 9,58	25 745	78,7	37 228	113,8
Württemberg-Hohenzollern ¹⁾	1. Vj.	8 273	6 815	+ 1 458	+ 1,20	15 088	50,3	22 950	76,5
	2. Vj.	14 994	7 655	+ 7 339	+ 6,02	22 649	74,5	27 138	89,3

¹⁾ Einschließlich Kreis Lindau — ²⁾ Bevölkerung vom 31. 12. 1949 und 31. 3. 1950 (ohne Ausländer in Lagern) — ³⁾ Zuzuge und Fortzüge, jedoch ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden. — Vorläufige Zahlen.

in den ersten sechs Monaten dieses Jahres nur 13 263 illegale Zuwanderer im Bundesgebiet aufgenommen; die Wanderungsstatistik ergibt für den gleichen Zeitraum 106 600 Anmeldungen von Personen, die zuvor ihren Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone hatten. Eine sehr große Zahl von Personen aus der sowjetischen Besatzungszone hat sich also angemeldet, die durch die Durchgangslager nicht eingewiesen worden waren. Zum Teil mögen das Personen gewesen sein, die schon Ende 1949 das Notaufnahmerecht erhielten, sich aber erst verspätet anmeldeten; überwiegend wird es sich jedoch um solche Personen gehandelt haben, die eine Zugangsgenehmigung durch ein Land bekommen hatten und die gar nicht durch die Lager gegangen sind oder die in den Durchgangslagern zurückgewiesen wurden. Von diesen wird sich ein Teil schon längere Zeit illegal im Bundesgebiet aufgehalten haben.

Die Zahl der Anmeldungen aus der sowjetischen Besatzungszone war im ersten Vierteljahr geringer als der Vierteljahresdurchschnitt 1949, die der Abmeldungen in der Gegenrichtung aber ebenfalls. Im zweiten Vierteljahr haben sich die Zahlen über den Wanderaustausch mit der sowjetischen Besatzungszone wieder etwas erhöht. Weiterhin beträgt die Zuwanderung mehr als das Sechsfache der Abwanderung.

Gegenüber Berlin war die Zuwanderung etwa doppelt so groß wie die Abwanderung. Die übrige Außenwanderung zeigte im ersten Vierteljahr ein geringes Defizit, im zweiten Vierteljahr einen nicht unbedeutenden Zuwanderungsüberschuß. Die Zuwanderung von Ausländern nahm infolge der engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Ausland zu. Außerdem kamen im ersten Halbjahr 1950 Heimatvertriebene aus den Gebieten östlich Oder/Neiße, aus dem Sudetengau und aus Südosteuropa in das Bundesgebiet. Ihre Zahl war allerdings bei weitem nicht so groß, daß damit die Zunahme der Heimatvertriebenen im Bundesgebiet infolge der Wandervorgänge im ersten Vierteljahr um fast 25 000 und im zweiten Vierteljahr um 17 000 erklärbar ist. Es ist zunächst zu berücksichtigen, daß unter den Heimkehrern aus der Kriegsgefangenschaft rund 11 500 bzw. 4 500 Heimatvertriebene waren. Daneben ist aber die Tatsache entscheidend, daß 18 600 bzw. 20 400 Heimatvertriebene aus der sowjetischen Besatzungszone zuzogen, die Zahl der Fortzüge dorthin und in das Ausland jedoch nur einen Bruchteil davon betrug.

Der Wanderungsgewinn des Bundesgebietes belief sich einschließlich der Heimkehrer und der aus den IRO-Lagern übernommenen Ausländer im ersten Vierteljahr 1950 auf 83 000 Personen und im zweiten Vierteljahr auf 115 000 Personen

oder auf 1000 der Bevölkerung 1,75 bzw. 2,40 Personen. Unter den Ländern zeigen sich in der relativen Höhe des Wanderungssaldos erhebliche Unterschiede. Im ersten Vierteljahr hatten den stärksten Zuwanderungsüberschuß die Stadtstaaten Hamburg und Bremen sowie das Land Nordrhein-Westfalen, die also als Verkehrs- und Industriezentren — obgleich auch dort Arbeitslosigkeit herrscht — immer noch eine große Anziehungskraft ausübten. Bei einem Teil der Zuziehenden wird es sich allerdings auch um Rückwanderer aus der Evakuierung gehandelt haben, die bisher noch keinen Wohnraum in ihren alten Heimatstädten gefunden hatten. In Bayern hoben sich im ersten Vierteljahr Zu- und Abwanderung nahezu auf, während in Niedersachsen und noch mehr in Schleswig-Holstein die Abwanderung überwog. Im zweiten Vierteljahr hat sich die Reihenfolge insofern geändert, als in der relativen Höhe des Wanderungsgewinns hinter Hamburg Rheinland-Pfalz und Baden, dann erst Bremen und weiter Württemberg-Hohenzollern vor Nordrhein-Westfalen folgen. Bayern erscheint nun mit einem Wanderungsdefizit; das Schleswig-Holsteins hat sich verdoppelt.

Wenn die Saldierung von Zu- und Abwanderung die Wirkung der Wanderungsbewegungen auf die Bevölkerungsentwicklung ergibt, so verschafft die Summe beider Zahlen — das Wanderungsvolumen — in Beziehung zum Bevölkerungsstand Aufschlüsse darüber, in welchem Umfang die Bevölkerung in Bewegung ist. In Bayern z. B., wo sich im ersten Vierteljahr Zu- und Abwanderung fast ausgleichen und die Bevölkerung auf Grund des Wanderungsüberschusses im ersten Vierteljahr nur um 0,1 vT zunahm, überschritten dennoch auf 1000 der Bevölkerung und ein Jahr berechnet (Mobilitätsziffer) 25 Personen die Landesgrenzen in der einen oder anderen Richtung.

Auch bei der Mobilitätsziffer sind Hamburg und Bremen mit an erster Stelle zu finden. Ihnen folgen dann aber die Länder, die am Flüchtlingsausgleich teils als Abgabegländer (Schleswig-Holstein und Niedersachsen), teils als Aufnahmeländer (Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern und Baden) besonders beteiligt waren, obgleich der Flüchtlingsausgleich im ersten Vierteljahr wenige Transporte umfaßte und sich fast nur als Einzelmigrationsbewegung und Einzelwanderung vollzog und erst im zweiten Vierteljahr wieder annähernd 40 000 Heimatvertriebene in Transporten umgesiedelt wurden. Nordrhein-Westfalen hat trotz der starken Zuwanderung eine geringe Mobilität in der Außenwanderung, da die Zahl der Fortzüge nur verhältnismäßig gering war.

Die Mobilitätsziffern für die Wanderungen über die Landesgrenzen zeigen nur sehr unvollständig, wie stark die Bevöl-

Fortzugsland	1950	Hauptsächlichste Zielländer			
Schleswig-Holstein	1. Vj. 2. Vj.	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	Hamburg Nordrhein-Westfalen	Baden Hamburg	Niedersachsen Baden
Hamburg	1. Vj. 2. Vj.	Schleswig-Holstein Schleswig-Holstein	Niedersachsen Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen Nordrhein-Westfalen	Hessen Hessen
Niedersachsen	1. Vj. 2. Vj.	Nordrhein-Westfalen Nordrhein-Westfalen	Hamburg Rheinland-Pfalz	Bremen Hamburg	Hessen Bremen
Nordrhein-Westfalen	1. Vj. 2. Vj.	Niedersachsen Niedersachsen	Rheinland-Pfalz Rheinland-Pfalz	Hessen Hessen	Bayern Bayern
Bremen	1. Vj. 2. Vj.	Niedersachsen Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen Nordrhein-Westfalen	Hamburg Hamburg	Bayern Bayern
Hessen	1. Vj. 2. Vj.	Nordrhein-Westfalen Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz Rheinland-Pfalz	Bayern Bayern	Württemberg-Baden Württemberg-Baden
Württemberg-Baden	1. Vj. 2. Vj.	Bayern Bayern	Württemberg-Hohenz. Württemberg-Hohenz.	Nordrhein-Westfalen Hessen	Hessen Nordrhein-Westfalen
Bayern	1. Vj. 2. Vj.	Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz	Württemberg-Baden Nordrhein-Westfalen	Hessen Württemberg-Baden	Rheinland-Pfalz Hessen
Rheinland-Pfalz	1. Vj. 2. Vj.	Nordrhein-Westfalen Nordrhein-Westfalen	Hessen Hessen	Württemberg-Baden Württemberg-Baden	Bayern Bayern
Baden	1. Vj. 2. Vj.	Nordrhein-Westfalen Nordrhein-Westfalen	Hessen Hessen	Württemberg-Baden Württemberg-Baden	Bayern Bayern
Württemberg-Hohenzollern	1. Vj. 2. Vj.	Württemberg-Baden Württemberg-Baden	Baden Baden	Nordrhein-Westfalen Bayern	Bayern Nordrhein-Westfalen

kerung in Bewegung ist. Auch innerhalb der Länder finden umfangreiche Wanderungen statt. Während im zweiten Vierteljahr 144 000 Personen in das Bundesgebiet zuzogen (einschließlich Heimkehrer und IRO-Lager-Insassen) und 33 000 es verließen sowie 231 000 von einem Land des Bundesgebietes in ein anderes verzogen, wechselten innerhalb der Länder des Bundesgebietes 540 000 Personen den Wohnsitz. Das Volumen der Binnenwanderungen war in den Ländern des Bundesgebietes fast durchweg erheblich größer als das der Außenwanderung; in Bayern und Baden war das Binnenwanderungsvolumen im zweiten Vierteljahr etwa dreimal so groß wie das Außenwanderungsvolumen. Wie für die Außenwanderung haben auch für die Binnenwanderung die Mobilitätsziffern vom ersten zum zweiten Vierteljahr erheblich zugenommen. Mobilitätsziffern für die gesamte Wanderung von 224 für Schleswig-Holstein, 206 für Niedersachsen und 192 für Baden lassen erkennen, in welchem hohen Maße die Bevölkerung hin- und herzieht.

Die Heimatvertriebenen sind besonders stark an den Zu- und Fortzügen beteiligt, weil es bei ihnen zur Gewinnung eines Arbeitsplatzes oder besseren Wohnraumes oder zur Wiedervereinigung der Familie natürlich sehr viel öfter als bei der übrigen Bevölkerung nötig ist, den Wohnsitz zu verlegen. Im ersten Vierteljahr 1950 entfielen von dem Wanderungsvolumen über die Landesgrenzen und die Außengrenzen des Bundesgebietes von 452 000 Zu- und Fortzügen auf die Heimatvertriebenen 132 000 und im zweiten Vierteljahr 230 000 von dem Gesamtvolumen von 635 000, also etwa drei Zehntel, obgleich der Anteil der Heimatvertriebenen an der Gesamtbevölkerung nur gut drei Zwanzigstel betrug. Die Mobilitätsziffer der Heimatvertriebenen war demzufolge mit 69,9

im ersten Vierteljahr und 119,1 im zweiten Vierteljahr mehr als doppelt bzw. dreimal so groß wie die der übrigen Bevölkerung mit 32,4 bzw. 40,5.

Die Zusammensetzung der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ist eingangs schon behandelt worden. In obiger Zusammenstellung ist angegeben, welches bei den Fortzügen aus den einzelnen Ländern des Bundes die wichtigsten Zielländer waren.

Über die Richtung der Wanderungen zwischen den einzelnen Ländern des Bundesgebietes kann grundsätzlich gesagt werden, daß Umzüge zwischen untereinander benachbarten Ländern im allgemeinen besonders häufig sind. Eine Ausnahme von dieser Regel wird im ersten Vierteljahr durch die große Anziehungskraft von Nordrhein-Westfalen verursacht, das im ersten Vierteljahr auch bei den Bundesländern, die nicht unmittelbar angrenzen, unter den ersten drei Zielländern erscheint. Im zweiten Vierteljahr ist die Bedeutung von Nordrhein-Westfalen insofern etwas zurückgegangen, als es in Schleswig-Holstein und Bayern als Zielländer der Fortzüge von der ersten auf die zweite Stelle und in Württemberg-Baden und in Württemberg-Hohenzollern von der dritten auf die vierte Stelle gerückt ist. Rheinland-Pfalz ist als Zielland in den Vordergrund getreten, nachdem es im zweiten Vierteljahr erstmals im Rahmen der Flüchtlingsumsiedlung Transporte aufgenommen hat, und es steht jetzt bei den Fortzügen aus Schleswig-Holstein und Bayern an erster Stelle und denen aus Niedersachsen an zweiter Stelle.

In einem weiteren Beitrag über die Wanderungsbewegungen im ersten und zweiten Vierteljahr 1950 wird im nächsten Heft die Zusammensetzung der zu- und fortgezogenen Personen nach Geschlecht und Beruf behandelt werden. Ho.

Gesundheitswesen

Die Neuerkrankungen an Kinderlähmung im Bundesgebiet und anderen europäischen Ländern in den Jahren 1946 bis 1949

Unter den Infektionskrankheiten findet in diesem Jahre die Kinderlähmung (Poliomyelitis ant. acuta) durch vermehrtes Auftreten besondere Beachtung, und es taucht immer wieder die Frage nach dem Umfang der Verbreitung in den Vorjahren und in anderen Ländern auf.

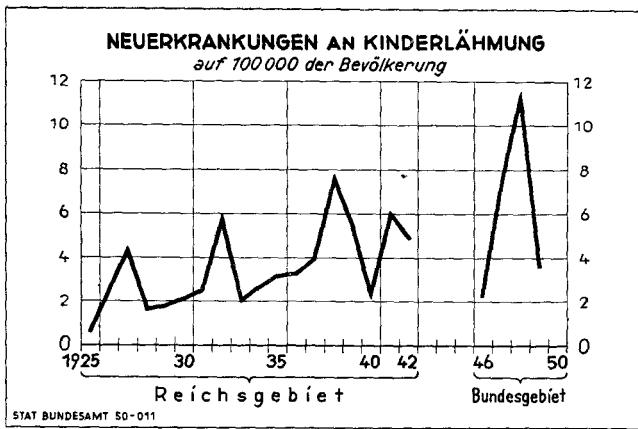
Die Kinderlähmung, seit mehr als 100 Jahren bekannt, ist die häufigste und verbreitetste Viruserkrankung des Zentralnervensystems. Die infektiöse Natur dieser Erkrankung war schon bald vermutet worden, konnte aber erst vor etwa 40 Jahren bewiesen werden. Obgleich sich eine große Zahl der erfahrensten Wissenschaftler mit der Erforschung des Wesens dieser heimtückischen Krankheit befaßt und bemüht ist, Mittel und Wege zu ihrer Verhütung und Behandlung zu finden, sind immer noch sehr viele Fragen ungeklärt. Die soziologische Bedeutung der Kinderlähmung liegt nicht in ihrer Bedrohung des Lebens, sondern in ihrer Rolle als Verküppelungsursache begründet¹⁾. Dieses verdeutlichen am

besten die Ergebnisse der Reichsgebrechlichen-Zählung von 1925/26. Als Folge der Kinderlähmung stellte man damals 18 939 schwere und 3 547 leichte Krüppelfälle fest. Der weitere jährliche Zugang an Fällen dieser Art wurde auf etwa 500 geschätzt. Abgesehen von der psychischen Belastung für die Betroffenen und ihre Angehörigen haben diese Zahlen für die Allgemeinheit eine erhebliche Bedeutung, da lebenslängliches Krüppeltum oder herabgeminderte Arbeitsfähigkeit hohe Aufwendungen erforderlich machen.

Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges wurde immer wieder über gehäuftes Auftreten der Kinderlähmung in den verschiedensten Gebieten Deutschlands berichtet; hiermit soll erstmalig ein zusammenfassender Überblick gegeben werden unter Berücksichtigung aller verfügbaren Angaben aus den übrigen europäischen Ländern.

Die Kinderlähmung kann in verschiedenen Formen auftreten. Ein großer Teil der infizierten Personen erkrankt nur mit völlig uncharakteristischen Symptomen und man vermutet, daß nur der kleinste Teil von Lähmungen betroffen wird. Es leuchtet ein, daß in der Statistik die nicht mit Lähmungen einhergehenden Krankheitsfälle unvollständig erfaßt werden, was bei vergleichenden Betrachtungen der Erkrankungsziffern — besonders in verschiedenen Ländern — berücksichtigt werden muß.

¹⁾ Vgl.: de Rudder „Die akuten Zivilisationsseuchen“, 1934, Thieme-Verlag.

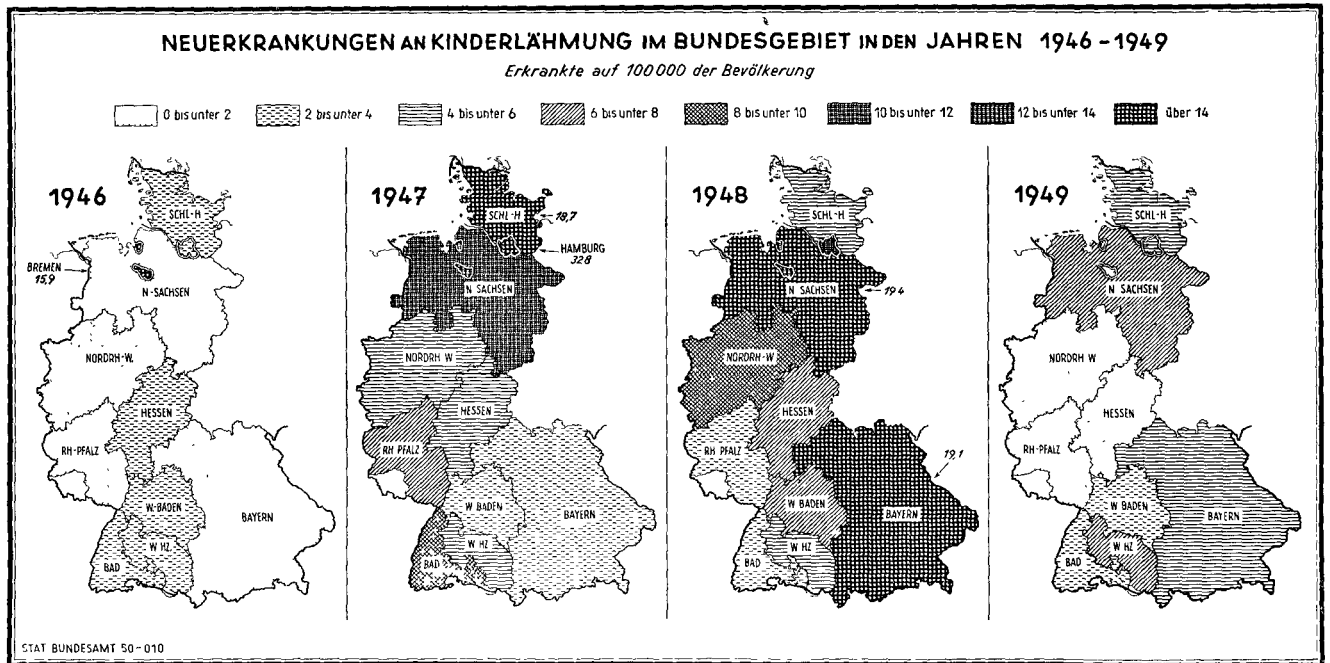


Vergleicht man die Erkrankungsziffern der Jahre 1925 bis 1949, so ist zu ersehen, daß die Seuche 1948 im Bundesgebiet am stärksten in der Nachkriegszeit und weit stärker als je zwischen 1925 und 1943 im Reich verbreitet war. Für die Zeit von 1943 bis 1945 liegen keine Angaben vor.

zur Bevölkerungszahl Niedersachsens, Bayern, Bremen und Hamburg am stärksten betroffen. Von den 5 404 Erkrankten im Bundesgebiet entfielen allein 3 094 nur auf Bayern und Niedersachsen. Die Erkrankungsziffer von Groß-Berlin (16,0) lag ebenfalls über dem Durchschnitt des Bundesgebietes.

Das Jahr 1949 wies keine extrem hohe Ziffern auf. Niedersachsen stand an erster Stelle, gefolgt von Württemberg-Hohenzollern, Schleswig-Holstein und Bayern. Groß-Berlin meldete fast die gleiche Erkrankungsziffer wie 1948. Soweit sich die diesjährige Entwicklung bereits überblicken läßt, muß mit einem höheren Jahresdurchschnitt als im vergangenen Jahr gerechnet werden. Im Bundesgebiet entfielen auf die ersten 35 Wochen 1 587 Neuerkrankungen, in der gleichen Zeit waren es im Vorjahr nur 584, 1948 dagegen 2 061 gewesen. Die norddeutschen Länder sind in diesem Jahr im Verhältnis zur Bevölkerungszahl weniger betroffen als die süddeutschen, während es 1948 umgekehrt war. Auch aus dem Ausland, z. B. England und Frankreich, wird von einer größeren Verbreitung als im Vorjahr berichtet.

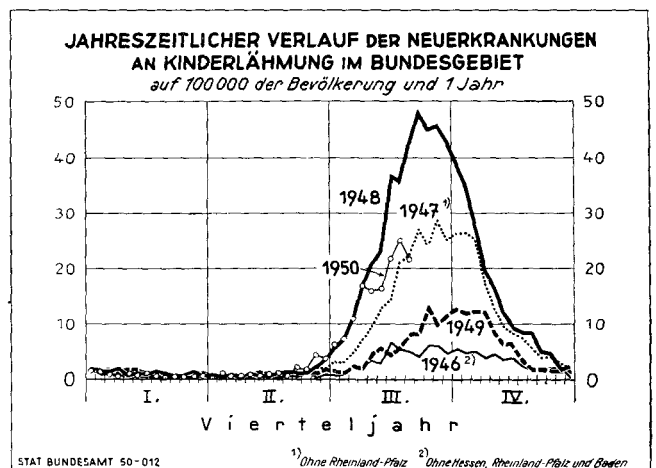
Aus den Zahlen ist zu ersehen, daß der Umfang der Neuerkrankungen regional in den vier Jahren durchaus unterschiedlich war, während man annehmen kann, daß der Er-



Leider werden über das Alter und Geschlecht der Neuerkrankten im allgemeinen keine Zusammenstellungen gemacht; aus der Altersgliederung der Todesursachenstatistik und Einzelaufstellungen über die Neuerkrankungen ist aber zu ersehen, daß durchaus nicht nur das kindliche Alter betroffen ist¹⁾.

Unter den Ländern der Bundesrepublik (jeweils berechnet auf 100 000 der Bevölkerung) nahm im Jahre 1946 Bremen eine Sonderstellung ein²⁾. 1947 traf dies für Hamburg und Groß-Berlin zu, während der Stadtstaat Bremen mit seiner Erkrankungsziffer in diesem Zeitraum noch unter der des Landes Schleswig-Holstein lag und an dritter Stelle der Länder des Bundesgebietes stand. Hamburg (32,8) und Groß-Berlin (76,4) wiesen 1947, verglichen mit dem Durchschnitt des Bundesgebietes, extrem hohe Ziffern auf. Dabei ist aber wiederum — wie bei allen Krankheitsstatistiken — zu berücksichtigen, daß die Entwicklung in den Stadtstaaten nur bedingt mit der in den Ländern vergleichbar ist, besonders bei örtlich massiert auftretenden Krankheiten. Groß-Berlin verzeichnete 1947 allein 2 462 Erkrankte, während alle Länder des Bundesgebietes zusammen in diesem Zeitraum nur 3 296 Neuerkrankte meldeten. 1948 waren im Verhältnis

fassungsgrad innerhalb des Bundesgebietes ungefähr gleichwertig ist. An Hand von Kreis- bzw. Regierungsbezirkzahlen konnte man feststellen, daß es sich bei einem größeren Anstieg meistens um einen oder mehrere räumlich begrenzte Herde handelte. In Bayern z. B. waren 1948 die Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz, 1949 Oberfranken und 1950 Unterfranken besonders betroffen. So unterschiedlich



¹⁾ Vgl.: „Bayern in Zahlen“, 3. Jg., Dezember 1949, S. 381, und „Das Klinische Bild der Hamburger Poliomyelitisepidemie 1947“ von R. Aschenbrenner und K. Hansen, Klinische Wochenschrift, 27. Jg., 37./38. Heft, 1. Oktober 1949, S. 622—627. — ²⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S 830*.

Gemeldete Neuerkrankungen an Kinderlähmung (Poliomyelitis) im Bundesgebiet und anderen europäischen¹⁾ Ländern in den Jahren 1946—1949

Land	Grundzahlen				Verhältniszahlen auf 100 000 d. Bevölkerung			
	1946	1947	1948	1949	1946	1947	1948	1949
Bundesgebiet ..	947	3 296	5 404	1 733	2,2	7,3	11,6	3,6
Belgien	117	293	144	183	1,4	3,5	1,7	2,1
Bulgarien	114	215	190	110	1,6	3,1	2,7	1,5
Danemark	190	505	935	323	4,6	12,1	22,3	7,6
Finnland	248	228	98	241	6,5	5,9	2,5	6,0
Frankreich	1 544	1 119	667	1 957	3,9	2,8	1,6	4,7
Großbritannien:								
England und Wales ²⁾	672a)	7 791a)	1 859a)	5 969a)	1,6a)	18,1a)	4,3a)	13,7a)
Schottland ..	41a)	1 434a)	164	216	1,0a)	27,9a)	3,2	4,2
Nordirland ..	22	208	17a)	40	1,6	15,4	1,3a)	2,9
Irland (Eire) ..	189	291	79	77	6,2	9,8	2,6	2,6
Island	471	200	535	579b)	356,8	149,3	390,5	494,9b)
Italien	2 863	2 276	2 583	2 241c)	6,4	5,0	5,7	5,8c)
Jugoslawien ..	189	126	126	171 ¹⁾	1,3	0,8	0,8	1,1
Luxemburg	11	6	21	6	3,9	2,1	7,2	2,0
Niederlande ..	360	693	81	159	3,8	7,2	0,8	1,6
Norwegen	860	684	509	119	27,7	21,8	16,0	3,7
Österreich	427	3 508d)	1 066	786	6,1	50,7d)	15,3	11,1
Polen	163	282	219	112	0,7	1,2	0,9	0,5
Schweden	546	1 499	826	2 584	8,1	22,0	12,0	37,1
Schweiz	932	755	544	658	20,9	16,6	11,8	14,1
Spanien	311	488d)	330	513e)	1,1	1,8d)	1,2	2,1e)
Tschechoslowakei ..	400	715	2 391	528	3,1	5,9	19,4	4,2
Ungarn	247	1 161	354	360	2,7	12,8	3,9	3,9

¹⁾ Quelle: Weltgesundheitsorganisation (Epidemiological and Vital Statistics Report, Vol. III No. 1, Januar 1950, Seite 5, 7 und 12, Text von Dr. Mathieu J. Freyche, Chief Epidemiological Information Section WHO). — ²⁾ Einschli. Poliоencephalitis. — a) Nur bestätigte Fälle. — b) Ausschließlich September und Dezember. — c) Ausschließlich Oktober und November. — d) 53 Wochen. e) Ausschließlich 6 Wochen.

die regionale Verteilung und die Verbreitung überhaupt in den einzelnen Jahren ist, eines ist allen Ländern und Jahren gemeinsam: daß der Anstieg der Neuerkrankungen fast immer im Juli/August beginnt und in der Regel im Oktober/November ein Absinken zu beobachten ist.

Dieser jahreszeitliche Verlauf gilt, wie die Zahlen der Weltgesundheitsorganisation ergeben, auch für eine ganze Reihe der europäischen Länder und für die Vereinigten Staaten von Amerika.

Während im Bundesgebiet die Seuche nach einem Anstieg im Jahre 1947 ihren Höhepunkt 1948 erreichte, sind in Europa eine ganze Anzahl von Ländern in der Zeit von 1946 bis 1949 im Jahre 1947 am stärksten betroffen.

Ein Teil der europäischen Länder weist durchschnittlich in allen vier Jahren höhere Ziffern auf, so die Schweiz. Dies läßt darauf schließen, daß der Stand der Gesundheitsfürsorge und der hygienischen Verhältnisse, die soziale und wirtschaftliche Lage keinen entscheidenden Einfluß auf die Verbreitung dieser Infektionskrankheit zu haben scheinen. Auch die USA, die der Bekämpfung der Kinderlähmung eine besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen, was zum Teil auf die Initiative von Präsident Roosevelt zurückzuführen ist, weisen trotz aller Gegenmaßnahmen und Forschungen auf diesem Gebiet eine beachtlich hohe Erkrankungsrate auf (auf 100 000 der Bevölkerung: 1946=7,9; 1947=7,1; 1948=18,9; 1949=28,4). Völlig aus dem Rahmen fallen die Zahlen von Island, die mit keinem anderen europäischen Gebiet auch nur annähernd verglichen werden können; ebenfalls abweichend ist in diesem Gebiet auch die jahreszeitliche Verteilung.

Bar.

Landwirtschaft

Heimatvertriebene und Zugewanderte in der Land- und Forstwirtschaft des Bundesgebietes

(Vorläufiges Ergebnis

der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949)

Bei der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom Mai 1949 wurde — im Rahmen der Fragen nach dem Personal in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben — auch die Stellung der Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten in diesen Betrieben statistisch untersucht. Es wurde zunächst ermittelt, wieviel Personen, die durch die Kriegereignisse oder deren Folgen ihren ursprünglichen Wohnsitz verlassen haben, in Werkwohnungen, Notwohnungen oder sonstigen Räumlichkeiten landwirtschaftlicher oder forstwirtschaftlicher Betriebe untergebracht sind und wie weit diese Personen in den Betrieben, in denen sie Wohnung gefunden haben, beschäftigt sind. Die Ermittlungen erstreckten sich hier sowohl auf die „heimatvertriebenen“ Deutschen, die am 1. Januar 1945 ihren dauernden Wohnsitz östlich der Oder/Neiße-Linie oder außerhalb des Deutschen Reiches hatten, als auch auf die Personen, die aus der sowjetischen Zone und Berlin „zugewandert“ waren, sowie auf „evakuierte“ und sonstige Personen — Deutsche und Ausländer —, die aus kriegsbedingten Gründen ihren ursprünglichen Wohnsitz verlassen haben. Die in landwirtschaftlichen Betrieben wohnenden Evakuierten wurden nicht gesondert ausgezählt; soweit sie aus der heute sowjetischen Zone oder den Ostgebieten evakuiert waren, fallen sie zugleich unter die Begriffe „Zugewanderte“ oder „Heimatvertriebene“. Die Evakuierten westdeutscher Herkunft sind überwiegend wieder in städtische Wohnbezirke zurückgekehrt. Die Evakuierten werden daher im folgenden nicht besonders genannt und sind mit ihrem geringen Anteil immer mitzuverstehen. Von der Erfassung ausgenommen wurden nur Ausländer, die von der IRO betreut werden.

Durch die Landwirtschaftliche Betriebszählung wurde ferner die Zahl der in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Heimatvertriebenen gesondert

ermittelt, ohne Rücksicht darauf, ob sie in den Betrieben ihrer Arbeitgeber auch wohnen.

Die nachstehenden Untersuchungen und die beigegebenen tabellarischen Übersichten befassen sich in erster Linie mit den Verhältnissen in den Ländern des früheren Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Die französische Zone wird nur behandelt, soweit es zur Beurteilung der Gesamtlage im Bundesgebiet erforderlich ist. Die französische Zone war zum Zeitpunkt der Landwirtschaftlichen Betriebszählung an der Aufnahme der Heimatvertriebenen und Zugewanderten nur in geringem Maße beteiligt. Von insgesamt 7 466 000 Heimatvertriebenen, die am 1. Juli 1949 im Bundesgebiet untergebracht waren, hatten nur etwa 200 000 oder 2,7 vH und von 813 000 Zugewanderten nur 55 000 oder 7,4 vH in der französischen Zone ihren Wohnsitz.

Die Heimatvertriebenen und Zugewanderten nach der Unterbringung in oder außerhalb landwirtschaftlicher Räumlichkeiten

Im Mai betrug die Gesamtzahl der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben des Bundesgebietes untergebrachten Heimatvertriebenen und Zugewanderten 2 864 000, wovon 2 816 000 auf das Vereinigte Wirtschaftsgebiet und 48 000 auf die französische Zone entfielen. Der Anteil der männlichen Personen über 14 Jahren an der Gesamtzahl betrug 912 000 oder 32 vH, der Anteil der weiblichen Personen über 14 Jahren 1 169 000 oder 41 vH und der Anteil der Kinder unter 14 Jahren 783 000 oder 27 vH.

Vergleicht man die Zahl der Heimatvertriebenen und Zugewanderten, die in Räumlichkeiten land- und forstwirtschaftlicher Betriebe eingewiesen worden waren, mit der Gesamtzahl der Heimatvertriebenen und Zugewanderten, so ergibt sich, daß im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 35 vH oder mehr als ein Drittel dieser Personen in der Landwirtschaft untergebracht waren.

Der Anteil der in Räumlichkeiten der Landwirtschaft untergebrachten Vertriebenen und Zugewanderten an der Gesamt-

Die Heimatvertriebenen und Zugewanderten
nach der Unterbringung in oder außerhalb landwirtschaftlicher Räumlichkeiten 1949
(Vorläufiges Ergebnis)

Land	Einheimische Bevölkerung			Heimatvertriebene und Zugewanderte		Davon untergebracht in Räumlichkeiten				
	insgesamt ¹⁾	davon		insgesamt ²⁾	auf je 1000 d. einheim. Bevölkerung (Sp. 1)	der Landwirtschaft			außerh. d. Landwirtschaft	
		landwirtschaftliche Bevölkerung ²⁾	nichtlandwirtschaftl. Bevölkerung			Anzahl	Anteil an d. Ges.-Zahl d. Heimatvertr. u. Zugewandert. (Sp. 4)	auf je 1000 d. einheim. Bevölkerung in d. Landwirtschaft (Sp. 2)	Anzahl	auf je 1000 d. einheim. nichtlandwirtschaftl. Bevölkerung (Sp. 3)
	1000			1000	Anzahl	1000	vH	Anzahl	1000	Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schleswig-Holstein	1 538,9	337,4	1 201,5	1 064,9	692	327,9	30,8	972	737,0	613
Hamburg	1 698,4	31,3	1 667,1	147,7	87	2,9	2,0	93	144,8	87
Niedersachsen	4 435,7	1 196,7	3 239,0	2 094,1	472	813,3	38,8	680	1 280,8	395
Nordrhein-Westfalen	11 831,1	1 037,5	10 793,6	1 147,1	97	324,5	28,3	313	822,6	76
Bremen	556,0	17,5	538,6	40,9	74	1,2	3,0	69	39,7	74
Hessen	3 425,1	633,0	2 792,1	736,2	215	311,8	42,4	493	424,4	152
Württemberg-Baden	3 162,4	595,0	2 567,3	716,0	226	182,2	25,4	306	533,8	208
Bayern	6 900,8	2 045,1	4 855,7	2 059,1	298	852,4	41,4	417	1 206,7	248
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	33 548,4	5 893,5	27 654,9	8 006,0	239	2 816,2	35,2	478	5 189,8	188
Französische Zone	5 146,2	1 416,5	3 729,7	251,5	49	47,7	19,0	34	203,8	55
Bundesgebiet	38 694,6	7 310,0	31 384,6	8 257,5	213	2 863,9	34,7	392	5 393,6	172

¹⁾ Bevölkerung nach der Volks- und Berufszählung vom 17. 5. 1939. — ²⁾ Bevölkerung in der Wirtschaftsabteilung „Land- und Forstwirtschaft“ (einschl. Altenteiler unter den „Selbständigen Berufslosen“) nach der Volks- und Berufszählung vom 17. 5. 1939. — ³⁾ Nach dem Stand vom 1. 7. 1949.

zahl der Vertriebenen und Zugewanderten geht weit über das Verhältnis der einheimischen landwirtschaftlichen Bevölkerung zu der gesamten einheimischen Bevölkerung hinaus⁴⁾. Im Vereinigten Wirtschaftsgebiet wurden je 1 000 Personen der gesamten einheimischen Bevölkerung 239 Vertriebene und Zugewanderte aufgenommen, dagegen wurden je 1 000 der einheimischen landwirtschaftlichen Bevölkerung 478 Vertriebene und Zugewanderte in der Landwirtschaft untergebracht, das heißt relativ doppelt so viel. Den in der Landwirtschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebietes untergebrachten 478 Vertriebenen und Zugewanderten auf je 1 000 Personen der einheimischen landwirtschaftlichen Bevölkerung stehen nur 188 außerhalb der Landwirtschaft untergebrachte Vertriebene und Zugewanderte auf je 1 000 Personen der einheimischen nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung gegenüber. Dabei zeigen sich zwischen den einzelnen Ländern starke Unterschiede.

Heimatvertriebene und Zugewanderte

Land	in d. Landwirtschaft		außerhalb d. Landwirtschaft	
	je 1000 der einheimischen landwirtschaftl. Bevölkerung	je 1000 der einheimischen nichtlandwirtschaftl. Bevölkerung	Anteil an Spalte 1	
			Anzahl	vH
	1	2	3	
Nordrhein-Westfalen	313	76	24	
Hessen	493	152	31	
Schleswig-Holstein	972	613	63	
Niedersachsen	680	395	58	
Bayern	417	248	59	
Württemberg-Baden	306	208	68	

In Ländern mit industriellem Charakter und dichten städtischen Wohnsiedlungen, wie Nordrhein-Westfalen und Hessen, liegt zwar der Anteil der Heimatvertriebenen und Zugewanderten an der Gesamtbevölkerung unter dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, der in Räumlichkeiten der Landwirtschaft untergebrachte Teil der Vertriebenen und Zugewanderten aber im Verhältnis zur einheimischen Bevölkerung 3- bis 4mal so hoch wie der außerhalb der Landwirtschaft untergebrachte Teil. Dies hat seine Ursache einmal in den in diesen Ländern besonders starken

⁴⁾ Mangels neuerer statistischer Unterlagen über die einheimische landwirtschaftliche Bevölkerung — die Volkszählung vom Oktober 1946 liefert aus erhebungstechnischen Gründen keine einwandfreien Ergebnisse —, mußte auf die Berufszählung von 1939 zurückgegriffen werden. Die Verwendung der Bevölkerungszahlen von 1939 für den gedachten Zweck ist unbedenklich, weil die seit 1939 eingetretenen Veränderungen die hier interessierenden Relationen nicht wesentlich stören. Zur landwirtschaftlichen Bevölkerung werden gerechnet die Bevölkerungen in der Wirtschaftsabteilung „Land- und Forstwirtschaft“ zuzüglich der Altenteiler unter den „Selbständigen Berufslosen“.

Kriegszerstörungen außerhalb der Landwirtschaft, zum andern aber auch in der bei der ersten Aufnahme der Heimatvertriebenen in Erscheinung getretenen Tendenz, die größeren Städte nur soweit mit Flüchtlingen zu belegen, als deren berufliche Eingliederung gewährleistet werden kann.

In Schleswig-Holstein und Niedersachsen, also Ländern mit vorwiegend landwirtschaftlichem Charakter, liegt schon der Anteil der Vertriebenen und Zugewanderten an der Gesamtbevölkerung weit über dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes; darüber hinaus sind aber im Verhältnis zur einheimischen Bevölkerung außerhalb der Landwirtschaft rund 40 vH weniger Vertriebene und Zugewanderte als in der Landwirtschaft untergebracht. In Schleswig-Holstein entfällt auf jeden Einheimischen in der Landwirtschaft fast ein Vertriebener oder Zugewanderter.

In der französischen Zone liegt die Zahl der in der Landwirtschaft untergebrachten Vertriebenen und Zugewanderten mit 34 gegen 55 Personen je 1 000 der einheimischen Bevölkerung sogar unter der Zahl der außerhalb der Landwirtschaft untergebrachten Vertriebenen und Zugewanderten.

Die Unterbringung
der Heimatvertriebenen und Zugewanderten in Räumlichkeiten land- und forstwirtschaftlicher Betriebe 1949
(Vorläufiges Ergebnis)

Land	Land- u. forstwirtschaftl. Betriebe, in denen Heimatvertriebene u. Zugewanderte wohnen		Durchschn. Betriebsgröße im Landesdurchschnitt nach der landw. benutzten Fläche		Heimatvertriebene u. Zugew. im Landesdurchschn. je Betrieb (Spalte 3)
	Anzahl	Anteil an der Ges.-Zahl aller Betr.	der Betr., in denen Heimatvertriebene u. Zugew. wohnen	aller Betriebe	
					1000	vH	ha	Anzahl
		1	2	3	4
Schleswig-Holst.	45,1	66,6	24,2	17,0	7,3
Hamburg	0,9	18,9	12,2	5,3	3,3
Niedersachsen ...	145,5	47,7	14,7	9,1	5,6
Nordrhein-Westfalen	79,2	29,1	8,6	7,0	3,4
Bremen	0,4	17,3	20,5	8,6	3,1
Hessen	81,0	38,0	7,7	4,6	2,6
Württemberg-Baden	51,5	24,9	7,9	4,3	3,5
Bayern	201,3	39,9	12,5	7,9	4,2
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ..	604,9	38,4	12,8	7,4	4,7
Französische Zone ..	15,9	3,7	11,4	4,5	3,0
Bundesgebiet	620,8	30,9	12,8	6,8	4,6

Die Belegung der landwirtschaftlichen Betriebe mit Vertriebenen und Zugewanderten in den einzelnen Ländern spiegelt sich in dem Anteil der Betriebe, in denen Vertriebene und Zugewanderte untergebracht sind, an der Gesamt-

zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe wider. Dieser Anteil beträgt im Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 38 vH und bewegt sich in den Ländern (ohne Hamburg und Bremen) zwischen 67 vH (Schleswig-Holstein) und 25 vH (Württemberg-Baden), während er in der französischen Zone nur bei 4 vH liegt. Dabei ist jedoch noch die Stärke der Belegung der einzelnen Betriebe mit Vertriebenen und Zugewanderten zu berücksichtigen:

Heimatvertriebene und Zugewanderte
im Landesdurchschnitt je Betrieb

Schlesw.-Holst.	7,0 Personen	Württ.-Baden	3,5 Personen
Niedersachsen	5,6 "	Nordrh.-Westf.	3,4 "
Bayern	4,2 "	Hessen	2,6 "

Auch hier liegt Schleswig-Holstein an der Spitze, während Hessen die niedrigste Belegung je Betrieb aufweist. Die Abweichungen können zum Teil mit der unterschiedlichen Dichte der Flüchtlingsbevölkerung, zum Teil mit der Größenstruktur der Betriebe in den einzelnen Ländern erklärt werden. Tatsächlich kann man von Land zu Land deutlich eine gewisse Beziehung zwischen der mittleren Betriebsgröße und der durchschnittlichen Belegung der Betriebe mit Vertriebenen und Zugewanderten verfolgen. In Schleswig-Holstein, dem Lande mit der stärksten Belegung der Betriebe mit Vertriebenen und Zugewanderten, beträgt die durchschnittliche Betriebsgröße 17 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche, während Hessen mit der geringsten Zahl der Vertriebenen und Zugewanderten je Betrieb nur eine mittlere Betriebsgröße von 4,6 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche aufweist.

In wie hohem Maße die Aufnahmefähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe ausgenutzt ist, zeigt ein Größenklassenvergleich der Betriebe. Im Mittel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes beträgt der Anteil der Betriebe, in denen Vertriebene und Zugewanderte Wohnung gefunden haben, in den Größenklassen unter 2 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche 22,4 vH und steigt dann nach den oberen Größenklassen stark an. In den Betrieben der Größenklassen von 20 bis 50 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche liegt er schon bei 80 vH und erreicht bei den Betrieben von 50 ha und darüber 90 vH aller Betriebe. Die Belegung dieser Betriebe mit Vertriebenen und Zugewanderten liegt in den Größenklassen unter 10 ha zwischen 3,5 und 3,8 Personen im rechnerischen Mittel je Betrieb und steigt nach den oberen Größenklassen bis auf 44,4 Personen an. Bei den Betrieben der Größenklassen unter 10 ha erscheint sowohl der Anteil der Betriebe mit 22,4 bis 42,3 vH als auch die Belegung dieser Betriebe auf den ersten Blick niedrig; es ist jedoch zu bedenken, daß die Wohnverhältnisse in diesen Betrieben dadurch sehr beengt sind, daß die Räumlichkeiten auf die Wohnbedürfnisse einer Familie zugeschnitten sind. Die Unterbringung von durchschnittlich nahezu vier

Personen ist daher zwangsläufig mit erheblichen Einschränkungen für beide Teile verbunden.

Die Beschäftigung der Heimatvertriebenen und Zugewanderten in den Betrieben ihrer Wohnstätte

Die Belastung der landwirtschaftlichen Betriebe durch die Belegung mit Vertriebenen und Zugewanderten wird noch unterstrichen durch den geringen Grad der Beschäftigung dieser Personen in den gleichen Betrieben. Von insgesamt 2 081 000 in landwirtschaftlichen Betrieben untergebrachten Vertriebenen und Zugewanderten im Alter von 14 Jahren und darüber stehen nur 252 000 oder 12,1 vH in einem dauernden Arbeitsverhältnis zu diesen Betrieben. In den klein- und mittelbäuerlichen Betrieben mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche unter 20 ha, also Betrieben, die ganz überwiegend mit familieneigenen Kräften arbeiten, beträgt die Zahl der Vertriebenen und Zugewanderten, die in diesen Betrieben eine dauernde Beschäftigung gefunden haben, nur rund 102 000 oder 7,1 vH sämtlicher in diesen Betrieben untergebrachten Vertriebenen und Zugewanderten über 14 Jahre (1 436 000). Auf die insgesamt 595 000 familienfremden ständigen Arbeitskräfte in den Größenklassen unter 20 ha bezogen, beträgt der Anteil dieser Vertriebenen und Zugewanderten 17,1 vH.

In den Betrieben der Größenklassen über 20 ha sieht das Verhältnis günstiger aus, aber auch hier erreicht der Anteil der ständig beschäftigten Vertriebenen und Zugewanderten lediglich in den Betrieben mit mehr als 100 ha knapp 40 vH, während er im Mittel bei 23 vH liegt. Von insgesamt 610 000 Vertriebenen und Zugewanderten über 14 Jahre in diesen Betrieben stehen 142 000 in einem ständigen Arbeitsverhältnis zu denselben Betrieben. Der Anteil an den insgesamt 509 000 in diesen Größenklassen ständig beschäftigten familienfremden Arbeitskräften beträgt 27,9 vH.

Das Bild des geringen Arbeitseinsatzes der in landwirtschaftlichen Betrieben untergebrachten Vertriebenen und Zugewanderten in diesen Betrieben wird vervollständigt durch die Zahlen über Werkwohnungen, die ebenfalls durch die Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 gewonnen wurden. Von insgesamt 174 000 Werkwohnungen im Bundesgebiet stellen über 60 000 oder 34 vH den betreffenden Betrieben keine Arbeitskräfte zur Verfügung, während auf der anderen Seite ohne Anrechnung dieser für die Betriebe ausgefallenen Werkwohnungen noch ein Fehlbedarf an 17 000 Werkwohnungen gemeldet wurde. In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein mit zusammen über 110 000 Werkwohnungen beträgt der Anteil der ihrem eigentlichen Verwendungszweck entzogenen Werkwohnungen rund 45 000 oder 41 vH; der Fehlbedarf wurde mit 10 000 Werkwohnungen angegeben. Hiernach sind die ihrem Verwendungszweck entzogenen Werkwohnungen großenteils mit Vertriebenen und Zugewanderten belegt, die in den betreffenden Betrieben nicht beschäftigt sind.

Die in Räumlichkeiten land- und forstwirtschaftlicher Betriebe untergebrachten Heimatvertriebenen und Zugewanderten 1949 nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche dieser Betriebe (Vorläufiges Ergebnis)

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe, in denen Heimatvertriebene u. Zugewanderte wohnen		Heimatvertriebene und Zugewanderte, die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wohnen						Heimatvertriebene u. Zugewanderte (Sp. 3) im Durchschnitt je Betrieb (nach Sp. 1)
	Anzahl	Anteil an der Gesamtzahl aller Betriebe	insgesamt	Darunter Personen v. 14 Jahr. u. darüber	Davon wohnen und arbeiten in dem gleichen Betrieb				
					als ständig Beschäftigte		als nicht ständ. Beschäft.		
					Anzahl	Anteil an Spalte 4	Anzahl	Anteil an Spalte 4	
1000	vH	1000	1000	1000	vH	1000	vH	Anzahl	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Vereinigt. Wirtschaftsgebiet									
unter 2 ha	116,4	22,4	447,0	331,3	10,3	3,1	7,7	2,3	3,8
2 bis unter 5 ha	121,4	30,6	422,6	314,1	15,4	4,9	13,5	4,3	3,5
5 bis unter 10 ha	133,7	42,3	484,0	357,4	26,3	7,4	21,8	6,1	3,6
10 bis unter 20 ha	135,2	60,5	598,4	433,0	50,5	11,7	32,5	7,5	4,4
20 bis unter 50 ha	84,8	80,4	595,0	420,9	79,3	18,8	35,7	8,5	7,0
50 bis unter 100 ha	10,9	90,4	158,1	110,5	31,1	28,1	11,3	10,2	14,5
100 ha und darüber	2,5	90,0	111,1	79,1	31,2	39,4	7,1	9,0	44,4
Insgesamt	604,9	38,4	2 816,2	2 046,3	244,1	11,9	129,6	6,3	4,7
Französische Zone	15,9	3,7	47,7	34,7	8,3	23,9	3,5	10,1	3,0
Bundesgebiet	620,8	30,9	2 863,9	2 081,0	252,4	12,1	133,1	6,4	4,6

Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben
beschäftigten Heimatvertriebenen 1949
(Vorläufiges Ergebnis)

Land	Betriebe, in denen Heimatvertrieb. beschäftigt sind		In den Betr. besch. Heim-Vertr.		davon				
	Anzahl	Anteil an der Ges.-Zahl aller Betr.	ins-ges.	Betr.-Inhab.		in abhängiger Stellung			
				Anz.	Ant. an Sp. 3	ständig beschäftigt		nicht ständig od. vorüberg. beschäftigt	
	1000	vH	1000	1000	vH	1000	vH	1000	vH
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Schleswig-Holstein	25,5	37,8	65,7	1,1	1,7	53,0	80,7	11,6	17,6
Hamburg	0,7	15,2	1,4	0,0	0,0	1,3	92,9	0,1	7,1
Niedersachs.	48,1	15,8	122,3	3,6	2,9	84,9	69,4	33,9	27,7
Nordrhein-Westfalen	22,9	8,4	49,8	1,1	2,2	36,8	73,9	11,9	23,9
Bremen	0,3	12,5	0,6	0,0	0,0	0,5	83,3	0,1	16,7
Hessen	15,5	7,3	32,8	1,1	3,3	18,9	57,6	12,9	39,3
Württemberg	14,2	6,9	27,5	1,0	3,6	18,4	66,9	8,0	29,1
Baden	43,3	8,6	89,7	2,4	2,7	62,1	69,2	25,1	28,0
Bayern	170,5	10,8	389,8	10,3	2,6	275,9	70,8	103,6	26,6
Ver. Wirtschaftsgeb.	6,2	1,4	10,7	0,5	4,7	7,9	73,8	2,3	21,5
Franz. Zone	176,7	8,8	400,5	10,8	2,7	283,8	70,9	105,9	26,4
Bundesgeb.									

Die in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten
Heimatvertriebenen

Während im Zusammenhang mit den Ermittlungen über die Heimatvertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten lediglich die Frage des Arbeitseinsatzes dieser Personen in den Betrieben, in denen sie wohnen, untersucht wurde, vermittelt die besondere statistische Untersuchung über die Heimatvertriebenen (ohne Einbeziehung der Zugewanderten und Evakuierten), die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt sind, ein vollständiges Bild von dem Arbeitseinsatz der Heimatvertriebenen in der Land- und Forstwirtschaft.

Im Mai 1949 standen 284 000 Heimatvertriebene in einem ständigen Arbeitsverhältnis zu einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb. Die Zahl der Heimatvertriebenen, die nicht ständig oder vorübergehend in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt waren, betrug 106 000. Außerdem waren noch fast 11 000 Heimatvertriebene Eigentümer oder Pächter eines landwirtschaftlichen Betriebes.

Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, in denen Heimatvertriebene beschäftigt sind, betrug im Mai 1949 im Bundesgebiet 177 000 oder 8,8 vH aller Betriebe, im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 171 000 oder 10,8 vH, in der französischen Zone dagegen nur rund 6 000 oder 1,4 vH. Dabei sind besonders große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern festzustellen. Schleswig-Holstein liegt hier mit 38 vH aller Betriebe an der Spitze; es folgt in weitem Abstand Niedersachsen mit 16 vH aller Betriebe. In Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Württemberg-Baden liegen die Anteile zwischen 7 und 9 vH aller Betriebe. Die Abweichungen erklären sich auch hier aus der verschiedenen Betriebsstruktur und der unterschiedlichen Zahl der überhaupt vorhandenen Heimatvertriebenen.

In welchem Maße der Arbeitseinsatz der Vertriebenen in den landwirtschaftlichen Betrieben durch die Betriebsgröße beeinflusst wird, zeigt ein für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet durchgeführter Größenklassenvergleich nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche. Der Anteil der Betriebe, in denen Heimatvertriebene beschäftigt sind, an der Gesamtzahl der Betriebe beträgt in den Größenklassen bis 2 ha 2,6 vH und steigt bis zu 85,1 vH bei den Betrieben der Größenklassen von 100 und mehr ha an. Die durchschnittliche Zahl der ständig beschäftigten Vertriebenen je Betrieb steigt von 1,2 Personen in den Größenklassen unter 2 ha auf 13,8 Personen in den Größenklassen von 100 und mehr ha. Bei der Gruppe der nicht ständig beschäftigten Vertriebenen liegen die entsprechenden Zahlen zwischen 0,7 und 3,7 Personen. Von der Gesamtzahl der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ständig beschäftigten Vertriebenen von rund 276 000 entfallen 68 000 oder fast ein Viertel auf die Größenklassen von 50 ha und darüber, 147 000 oder mehr als die Hälfte auf die Größenklassen von 10 bis unter 50 ha und der Rest von 61 000 auf die Größenklassen unter 10 ha. Bei den nicht ständig oder vorübergehend beschäftigten Vertriebenen ist die Verteilung ähnlich.

Aufschlußreich ist auch ein Größenklassenvergleich der Betriebe, deren Inhaber Heimatvertriebene sind. Von insgesamt 10 280 dieser Personen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet bewirtschaften 4 010 oder 39 vH als Eigentümer oder Pächter Kleinbetriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von 0,5 bis unter 2 ha, weitere 2 370 Heimatvertriebene (23 vH) bewirtschaften Betriebe von 2 bis unter 5 ha, 2 990 oder 29 vH Betriebe mit 5 bis unter 20 ha; nur 910 oder rund 9 vH entfallen auf die Größenklassen von 20 ha und darüber. Ein großer Teil dieser Personen bewirtschaftet also Betriebe, die unter der Grenze einer selbständigen „Ackernahrung“ liegen.

W. Sch.

Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Heimatvertriebenen 1949
nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche dieser Betriebe
(Vorläufiges Ergebnis)

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe, in denen Heimatvertrieb. beschäftigt sind		In den Betrieben beschäftigte Heimatvertriebene insgesamt		davon							
	Anzahl	Anteil an der Gesamtzahl aller Betriebe	Anzahl	Anteil an der Gesamtzahl	als Betriebsinhab.		in abhängiger Stellung					
					Anzahl	Anteil an der Gesamtzahl	ständig beschäftigt		nicht ständig oder vorübergeh. beschäftigt			
	1000	vH	1000	vH	1000	vH	1000	vH	Im Durchschnitt je Betr. (Sp. 1)	Anzahl	Anteil an der Gesamtzahl	Im Durchschnitt je Betr. (Sp. 1)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Vereinigt. Wirtschaftsgebiet												
bis unter 2 ha	13,3	2,6	29,1	7,5	4,01	39,0	16,3	5,9	1,2	8,7	8,4	0,7
2 bis unter 5 ha	17,9	4,5	27,2	7,0	2,37	23,0	16,5	6,0	0,9	8,4	8,1	0,5
5 bis unter 10 ha	30,0	9,5	43,5	11,2	1,58	15,4	28,3	10,2	0,9	13,7	13,2	0,5
10 bis unter 20 ha	49,5	22,2	81,8	21,0	1,41	13,7	57,3	20,8	1,2	23,1	22,3	0,5
20 bis unter 50 ha	48,5	46,0	119,6	30,7	0,74	7,2	90,0	32,6	1,9	28,9	27,9	0,6
50 bis unter 100 ha	8,9	73,8	46,2	11,8	0,12	1,2	34,2	12,4	3,9	11,9	11,5	1,3
100 ha und darüber	2,4	85,1	42,3	10,8	0,05	0,5	33,3	12,1	13,8	8,9	8,6	3,7
Insgesamt	170,5	10,8	389,8	100	10,28	100	275,9	100	1,6	103,6	100	0,6
Französische Zone	6,2	1,4	10,7		0,49		7,9		1,3	2,3		0,4
Bundesgebiet	176,7	8,8	400,5		10,77		283,8		1,6	105,9		0,6

Die Fangzeit für Frischfische 1950¹⁾

Allgemeines

In der mit Fischdampfern betriebenen deutschen Hochseefischerei können zwei verschiedene Fangperioden unterschieden werden, nämlich die Frischfischfangzeit, die in der Regel von Mitte November bis Mitte Juli dauert, und die Schleppnetzheringsaison, die sich meist über die Zeit von Mitte Juli bis Mitte November erstreckt. Diese beiden Betriebszweige unterscheiden sich nicht nur räumlich und zeitlich, sondern auch hinsichtlich der gefangenen Fischarten, des Fanggerätes, Dauer der Reisen usw. Während die Schleppnetzheringsaison auf Heringe hauptsächlich in der westlichen Nordsee betrieben wird, liegen die wesentlichsten Fanggebiete für den Frischfisch im nördlichen Atlantik, und zwar um Island herum, vor der Westküste Nordnorwegens, in der Barentssee und bei der Bäreninsel. Diese Fanggebiete können im allgemeinen aber nur von großen, leistungsfähigen Dampfern befischt werden, während die kleineren, älteren Fischdampfer, die nach dem Kriege einen verhältnismäßig hohen Anteil der Flotte ausmachen, vornehmlich auf die Befischung der weniger ertragreichen Frischfischfangplätze in der nördlichen Nordsee angewiesen sind.

Die wichtigsten Frischfischarten sind Kabeljau, Rotbarsch, Seelachs (Köhler), Schellfisch, Wittling, Dornhai, Leng, Seehecht, Katfisch und Lumb.

Die Vergrößerung der Fischdampferflotte

Dank der erfolgreichen Bemühungen deutscher Reeder um den Wiederaufbau der Fischdampferflotte konnte die Anzahl der verfügbaren Fischdampfer nach Beendigung des Krieges von Jahr zu Jahr vergrößert werden. Von besonderer Bedeutung ist jedoch, daß durch Rückbauten von Fischdampfern, die von der Kriegsmarine verwendet worden waren, und ab September 1948 durch Neubauten der Anteil an modernen und großen Schiffen anstieg; denn dadurch konnten die durchschnittliche Leistung und der Gesamtertrag erheblich gesteigert werden. Im Laufe der letzten Frischfischfangzeit erhöhte sich der Anteil der Fischdampfer über 390 BRT weiter von 45,7 auf 54,0 vH.

Fischdampfer zu Beginn und am Ende der Frischfischfangzeiten¹⁾

Anlandeplätze	1946		1947		1948		1949		1950
	1. 11.	31. 7.	1. 11.	31. 7.	1. 11.	31. 7.	1. 11.	31. 7.	31. 7.
Bremerhaven	62	69	73	79	82	99	109	120	
Cuxhaven	42	49	48	48	48	60	62	62	
Hamburg-Altona	33	35	35	42	45	44	47	54	
Kiel	—	—	—	—	—	4	5	7	
Fischdampfer ges. davon:	137	153	156	169	175	207	223	243	
bis zu 390 BRT	102	116	102	106	108	109	121	112	
über 390 bis 500 BRT	24	26	42	45	47	77	80	86	
über 500 BRT	11	11	12	18	20	21	22	45	

¹⁾ Ohne belgische Charterschiffe.

Die Fangreisen

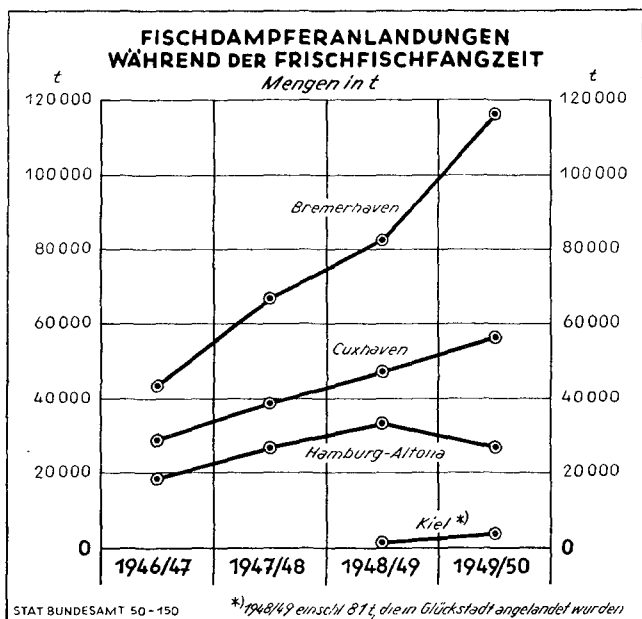
Die Zahl der Reisen in der Frischfischfangzeit 1950 lag trotz Vergrößerung der Fischdampferflotte nur etwa auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre, da auf Grund der anhaltenden Absatzschwierigkeiten eine größere Anzahl kleinerer Fischdampfer aus der Fahrt gezogen werden mußte. In den Monaten Januar, April, Mai, Juni und Juli d. J. wurden weniger Reisen ausgeführt als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres, und im Juni 1950 war die Zahl der Fangreisen sogar geringer als im Juni 1948. Anfang und Ende der Frischfischfangzeit werden von den Fischerei- und Witterungsverhältnissen für die Ausübung der Schleppnetzheringsfischerei bestimmt und wechseln dementsprechend von Jahr zu Jahr. Juli und November sind erfahrungsgemäß diejenigen Monate, in denen die Umstellung erfolgt; in den Überschneidungsmonaten lassen sich die Heringsfänge nicht

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 898*.

aussondern und sind im Frischfischfangergebnis enthalten. Daß sich die Schleppnetzheringsaison des Jahres 1949 beträchtlich in die Länge zog und bis in die Monate November und Dezember hineinreichte, ist auch durch die Einsatzmöglichkeit für kleine Fischdampfer aus der verhältnismäßig hohen Zahl an Nordseefangreisen in diesen Monaten zu entnehmen; für die Schleppnetzfangfischerei können nämlich auch kleine Fischdampfer verwendet werden.

Unter den Anlandehäfen steht Bremerhaven mit 1 037 Fangreisen gegenüber 865 in der Saison des Vorjahres weitaus an erster Stelle. Rückläufig war dagegen die Zahl der Fangreisen der Plätze Cuxhaven mit 577 gegenüber 627 Reisen und Hamburg-Altona mit 255 gegenüber 390 Reisen.

Die meisten Fangreisen, nämlich 729, führten nach Island; erst an zweiter Stelle steht das Fanggebiet Nordsee mit 680 Reisen. Zum ersten Male nach dem Kriege entfällt also nicht die größte Zahl der Fangreisen auf die Nordsee. Island und Nordsee sind auch diejenigen beiden Fanggebiete, die in allen Monaten der Frischfischfangzeit befischt wurden, während die drei übrigen Fanggebiete nur in der „Norwegensaison“ oder vor bzw. nach dieser vor der Westküste Nordnorwegens stattfindenden Fischerei aufgesucht wurden. Die geringste Zahl der Fangreisen (vier) entfiel auf das Fanggebiet Bäreninsel.



Wachsende Anlandungen

Die Gesamtfangmengen der einzelnen Frischfischfangzeiten nach dem Kriege sind von Jahr zu Jahr kontinuierlich angestiegen. In der vergangenen Saison waren Januar und Juni diejenigen Monate mit den geringsten Anlandungen, während März, April und Mai mit April als Spitzenmonat die höchsten Erträge lieferten. Der Monat November ist noch durch hohe Fänge der ausklingenden Schleppnetzheringsfischerei in der Nordsee gekennzeichnet. Wegen der schwierigen Absatzlage war ein Teil der Flotte aufgelegt. Im Mai waren nur 135 Dampfer in Fahrt, und im Juni wurden weitere Dampfer aus der Fahrt gezogen, um überholt bzw. für den Heringsfang umgestellt und ausgerüstet zu werden. Im Juni waren nur 94 Fischdampfer im Einsatz, wodurch der geringste Monatsfang der Saison bedingt ist.

Von den vier Plätzen steht hinsichtlich der Höhe der Anlandungen Bremerhaven an erster Stelle, das die Anlandungen in stärkerem Maße erhöhen konnte als die übrigen drei Häfen zusammen. Das Vorkriegsverhältnis, wonach die Anlandungen in Bremerhaven etwa die gleiche Höhe haben wie die Anlandungen an den übrigen Plätzen zusammen, blieb auch nach dem Kriege bis 1949 konstant, hat sich während der letzten Frischfischfangzeit jedoch zugunsten Bremerhavens auf Kosten der Anlandungen in Hamburg-Altona verschoben.

Die Fanggebiete

Die Fanggebiete der deutschen Fischdampferflotte sind dieselben geblieben wie in den übrigen Frischfischfangzeiten nach dem Kriege. Die Fangplätze um Island und vor der Westküste Nordnorwegens sowie die nördliche Nordsee sind die drei wichtigsten Fanggebiete, die allein fast 90 vH der gesamten Anlandungen lieferten. Die bei Island, dem nunmehr wichtigsten Fanggebiet, erzielten Erträge konnten gegenüber dem Vorjahr noch um rund 20 000 t gesteigert werden. Das Schwergewicht der Fischerei in diesem Fanggebiet lag in den Monaten März, April und Mai. Die Fangsaison vor der Westküste Nordnorwegens erstreckt sich über die Monate Januar bis April; gegenüber dem Vorjahre stieg die Fangmenge ebenfalls um rund 20 000 t. Das Minimum im Monat März ist dadurch bedingt, daß die Kabeljau-fischerei vor Lofoten nicht die erwarteten Erträge erbrachte. Durch die Vergrößerung der Fischdampferflotte durch leistungsfähige Rückbauten und Neubauten, die in der Lage sind, die ertragreichen Frischfischfangplätze des Nordatlantik aufzusuchen, ist die Befischungintensität der Nordsee außerhalb der Schleppnetzheringssaison nach dem Kriege von Jahr zu Jahr geringer geworden, so daß die Anlandungen aus diesem Fanggebiet seit der Frischfischfangzeit 1947/48 stetig zurückgegangen sind. Die verhältnismäßig hohen Fangmengen der Fangzeit 1949/50 aus der Nordsee sind durch die in diesen Zahlen enthaltenen, im Monat November 1949 gefangenen Heringe bedingt.

Fanggebiete deutscher Fischdampfer
während der Frischfischfangzeit
in vH

Fanggebiete	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50
Nordsee	35,8	32,3	24,9	20,0
Island	35,6	23,9	41,4	43,4
Bäreninsel	20,5	1,9	6,4	0,2
Barentssee	1,7	10,7	5,5	9,9
Westküste Nordnorweg.	6,4	31,1	21,0	25,1
Sonstige Gebiete und Mischreisen	—	0,1	0,8	1,4

Die Fanggebiete Barentssee und Bäreninsel wurden im wesentlichen nur vor und nach der Saison vor der Westküste Nordnorwegens befischt. Die Anlandungen aus der Barentssee betragen rund 20 000 t und konnten gegenüber

dem Vorjahre verdoppelt werden, während die Anlandungen von der Bäreninsel zur Bedeutungslosigkeit herabsanken.

Fischdampferanlandungen während der Frischfischfangzeit
in vH

Anlandeplätze	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50
Bremerhaven	48,2	50,4	50,2	57,1
Cuxhaven	31,7	29,3	28,9	27,8
Hamburg-Altona	20,1	20,3	20,2	13,2
Kiel	—	—	0,7	1,9

Gesteigerte Leistungsfähigkeit der Flotte

Die Änderungen in der Größenzusammensetzung der Fischdampferflotte nach Beendigung des Krieges durch den Zuwachs von größeren und leistungsfähigeren Fischdampfern haben eine ganz beträchtliche Steigerung der durchschnittlichen Fangmenge je Reise von Fangzeit zu Fangzeit bewirkt. Diese Entwicklung ist an den Märkten im ganzen gesehen parallel verlaufen. Unterschiede zwischen den Plätzen sind vor allem durch das jeweilige Zahlenverhältnis von großen und leistungsfähigen Rück- bzw. Neubauten zu älteren und kleineren, heute unrentablen Schiffen bedingt. In der Cuxhavener Fischdampferflotte befinden sich verhältnismäßig viele ältere Dampfer, während Bremerhaven, von dem Platz Kiel abgesehen, den größten Anteil an großen Schiffen hat. Der hohe durchschnittliche Ertrag je Fangreise des Platzes Bremerhaven entspricht der Tradition, die Bremerhaven als Frischfischmarkt und die Flotte als Frischfischfangflotte hat. In der Fangsaison 1948/49 waren in Kiel nur Neubauten beheimatet; darauf ist der hohe Durchschnittsfang der in Kiel angelandeten neun Reisen zurückzuführen.

Eine stetige Steigerung der durchschnittlichen Fangmenge je Reise durch Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Flotte von Jahr zu Jahr ergibt sich auch bei einer Betrachtung der Fanggebiete. Daß aber auch unterschiedliche und wechselnde Fangvoraussetzungen auf den einzelnen Fanggebieten ausschlaggebend sind, ist offensichtlich. Die höchsten durchschnittlichen Fangträge brachten Reisen aus der Barentssee, von der Westküste Nordnorwegens und der Bäreninsel; während die Nordsee die geringsten Erträge lieferte, die nur gut ein Drittel der Mengen von Fangreisen nach den Fanggebieten des Nordmeers ausmachen. *Hs.*

Industrie

Die Industrie im Bundesgebiet, Juli/August 1950

Weiterhin steigende Beschäftigung

Die Zahl der industriell Beschäftigten (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) im Bundesgebiet stieg im Juli gegenüber dem Vormonat um weitere 67 189 Personen (+1,4 vH) an. Mit 4,8 Mill. Beschäftigten waren im Bundesgebiet damit rund 395 000 Arbeitskräfte mehr in den erfaßten Industriebetrieben eingesetzt als im gleichen Vorjahrsmonat. Besonders stark war die Beschäftigtenzunahme gegenüber dem Juni in saisonbeeinflussten Industriegruppen; so konnten in der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie die Zahl der eingesetzten Arbeitskräfte um 33 vH und in der Fischverarbeitung um 10 vH erhöht werden. Auch weitere Zweige der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, u. a. die zucker- und tabakverarbeitende Industrie sowie Ölmühlen und Margarinefabriken konnten verhältnismäßig viel Beschäftigte neu einstellen. Auffallend ist die relativ starke Steigerung der Zahl der Beschäftigten in der elektrotechnischen Industrie (+3,2 vH). Auch in den Ziehereien und Kaltwalzwerken sowie im Stahl- und Schiffbau war die Zunahme überdurchschnittlich. Demgegenüber hielt sich die Beschäftigtenabnahme in den betroffenen Industriegruppen, mit Ausnahme der Kohlenwertstoffe-Industrie (—4,3 vH), in engen Grenzen.

Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter

Während für den Juni 25½ Arbeitstage gerechnet wurden (Fronleichnamstag wurde als halber Arbeitstag bewertet), hatte der Monat Juli 26 Arbeitstage. Arbeitstäglich gerechnet ergibt sich dabei im Juli ein geringer Rückgang der gezahlten Löhne um 0,9 vH gegenüber dem Vormonat. Die Bruttosumme der Gehälter hat wiederum leicht (um 2 vH) zugenommen. In der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, je Arbeitstag berechnet, ist im Juli ein Rückgang um 2,0 vH eingetreten, der weitgehend durch Urlaub und Betriebsferien verursacht wurde. Der geringere Rückgang bei den Löhnen ist in der Regel auf den bezahlten Urlaub zurückzuführen.

Steigende Umsätze im Juli 1950

Die Umsätze haben unter dem Einfluß der Entwicklung auf dem Weltmarkt — vorsorgliche Bestelldispositionen in Besorgnis höherer Preise — und im Zusammenhang mit der Nachfragebelebung, die durch den Koreakonflikt ausgelöst wurde, bereits im Juli, arbeitstäglich gerechnet, leicht (+2,1 vH) zugenommen. Die Umsätze in den Industriebetrieben mit 10 und mehr Beschäftigten im Bundesgebiet stiegen von 6 339,3 Mill. DM im Juni auf 6 598,1 Mill. DM im Juli an.

Entwicklung der Beschäftigten
in der Industrie des Bundesgebietes 1950
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausgewählte Industriegruppen	Beschäftigte		Veränderung	
	Ende Juli	Ende Juni	Ende Juli gegen Ende Juni	
	Anzahl		vH	
Obst- u. Gemüseverarb. Industrie	20 271	15 292	+ 4 979	+ 32,6
Fischverarb. Industrie	11 224	10 182	+ 1 042	+ 10,2
Essig-, Senf-, Essenz- u. Gewürzindustrie	5 420	5 095	+ 325	+ 6,4
Zuckerindustrie	14 152	13 383	+ 769	+ 5,7
Tabakverarb. Industrie	73 359	69 820	+ 3 539	+ 5,1
Spielwarenindustr. (Einschließl. Christbaum- schmuck)	10 120	9 635	+ 485	+ 5,0
Ölmühlen- u. Margarine- industrie	13 251	12 760	+ 491	+ 3,8
Elektroindustrie	249 799	242 066	+ 7 733	+ 3,2
Ziehereien u. Kaltwalz- werke	42 384	41 139	+ 1 245	+ 3,0
Stahlbau (einschl. Wagonbau)	119 112	116 077	+ 3 035	+ 2,6
Schiffbau	46 855	45 684	+ 1 171	+ 2,6
Kautschuk- u. Asbest- industrie	58 104	56 556	+ 1 548	+ 2,7
Metallhütten u. Um- schmelzwerke (einschl. Edelmetallscheideanst.)	19 092	18 632	+ 460	+ 2,5
36 nicht aufgeführte In- dustriegruppen mit einer Steigerung von 0 bis unter + 2,5 vH	3 418 100	3 375 360	+ 42 740	+ 1,3
10 nicht aufgeführte In- dustriegruppen mit einem Rückgang von 0 bis unter - 2,5 vH	660 152	663 565	- 3 413	- 0,5
Kohlenwertstoffindustrie	3 934	4 112	- 178	- 4,3
Industrie insgesamt	4 802 911	4 735 722	+ 67 189	+ 1,4

Im Zusammenhang mit der gekennzeichneten Entwick- lungstendenz haben vor allem die Umsätze in der Ölmühlen- und Margarine-Industrie und in einer Reihe weiterer Zweige der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, zum Teil allerdings auch als Folge von Saisoneinflüssen, überdurchschnittlich zugenommen. Die günstige Umsatzentwicklung im Metallz- bergbau sowie bei den Metallhütten- und Umschmelzwerken, ferner in der Ledererzeugenden sowie in der Kautschuk- und Asbestindustrie dürfte ebenfalls auf erhöhte Nachfrage als Folge der steigenden Preistendenz auf dem Weltmarkt zurückzuführen sein.

Die als Folge der Lohnforderungen befürchtete Kohlen- preissteigerung führte im Kohlenbergbau zu erhöhter Nach- frage. Die Umsatzentwicklung in der Gruppe Steine und Erden sowie in allen vom Bausektor abhängigen Gruppen nähert sich ihrem Saisonhöhepunkt.

Demgegenüber sind Umsatzrückgänge im Stahl- und Fahrzeugbau sowie in geringerem Umfange auch im Ma- schinenbau zu verzeichnen. Hier dürften zum Teil Schwierig- keiten in der Beschaffung von Vormaterialien die Fertig- stellung der Produktion und damit die Umsatzentwicklung beeinflussen haben. In den Konsumgüterindustrien ist, so z. B. in der Schuhindustrie, der jahreszeitliche Abfall nicht ganz so stark wie im Vorjahr; dabei wirkten sich auch Um- stellungen in den Betrieben auf die Herbstfertigung aus, so daß erst im August/September wieder mit steigenden Um- sätzen gerechnet werden kann.

Steigende Industrieproduktion im August 1950

Die industrielle Produktion in der Bundesrepublik erreichte im August den bisher höchsten Stand seit Kriegsende. Die Produktionssteigerung gegenüber dem Vormonat war vor allem infolge der gestiegenen Nachfrage durch die Entwick- lung auf dem Weltmarkt und im Zusammenhang mit der Koreakrise ungewöhnlich stark. Erstmals waren die Grund- stoff-, Produktionsgüter- und die Verbrauchsgüterindustrien fast gleichmäßig an dem Anstieg beteiligt. Die Verbrauchs- güterindustrien erweiterten ihr Produktionsvolumen am stärksten, so daß die hemmenden saisonmäßigen Einflüsse der Vormonate in diesen Industriezweigen als beendet an- gesehen werden dürften. Die Gesamtindexziffer der indu- striellen Produktion (einschließlich Bau) zeigt im August

Entwicklung des arbeitstäglichen Umsatzes¹⁾
der Industrie des Bundesgebietes 1950
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausgewählte Industriegruppen	Umsatz arbeitstäglich		Veränderung	
	Juli	Juni	Juli gegen Juni	
	1000 DM		vH	
Ölmühlen- u. Margarine- industrie	6 008	3 361	+ 2 647	+ 76,8
Teeverarb. Industrie	84	63	+ 21	+ 33,3
Schiffbau	1 457	1 127	+ 330	+ 29,3
Eisgewinnung	96	79	+ 17	+ 21,5
Futtermittelindustrie	393	325	+ 68	+ 20,9
Metallerzbergbau	328	277	+ 51	+ 18,4
Essig-, Senf-, Essenz- u. Gewürzindustrie	556	472	+ 84	+ 17,8
Kaffeeverarb. u. Kaffee- ersatzindustrie	1 089	938	+ 151	+ 16,1
Metallhütten u. Um- schmelzwerke (einschl. Edelmetallscheideanst.)	3 430	3 003	+ 427	+ 14,2
Zuckerindustrie	4 136	3 660	+ 476	+ 13,0
Kohlenbergbau	12 414	11 026	+ 1 388	+ 12,6
Fischverarb. Industrie	482	431	+ 51	+ 11,8
Torfindustrie	74	66	+ 8	+ 11,2
Ledererzeug. Industrie	2 555	2 301	+ 254	+ 11,0
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	808	729	+ 79	+ 10,8
Kautschuk- u. Asbestind. Industrie der Steine und Erden	3 819	3 576	+ 243	+ 6,8
12 nicht aufgeführte In- dustriegruppen mit einer Steigerung von 0 bis unter + 4 vH	7 985	7 666	+ 319	+ 4,1
11 nicht aufgeführte In- dustriegruppen mit einem Rückgang von 0 bis unter - 4 vH	57 208	55 957	+ 1 428	+ 2,4
Milchverwertung (ohne bäuerliche Betriebe)	60 517	60 881	- 364	- 6
Stahlbau (einschl. Wag- gonbau)	7 442	7 767	- 325	- 4,2
Fahrzeugbau (ohne Bau von Waggons und Lo- komotiven)	3 733	3 995	- 262	- 6,6
Muhlenindustrie	10 779	11 790	- 1 011	- 8,6
Schuhindustrie	4 045	5 195	- 1 150	- 22,2
Industrie insgesamt	2 718	3 583	- 865	- 24,2
Industrie insgesamt	253 773	248 600	+ 5 173	+ 2,1

¹⁾ Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchssteuer.

einen Stand von arbeitstäglich 113 von 1936 gegenüber 107 im Juli d. J. (+6 vH) und 87 im August v. J. (+30 vH). Wird die Bevölkerungszunahme in der Nachkriegszeit berück- sichtigt, so ergibt sich — auf den Kopf der Bevölkerung bezogen — eine Gesamtindexziffer von 89 vH von 1936 gegenüber 85 vH im Vormonat.

Indexgruppen	1949	1950		Veränderungen August 1950 gegenüber Juli 1950 | Aug. 1949	
	August	August	Juli	vH	
	Indexziffern 1936 = 100				
Gesamtindex ¹⁾ (einschl. Energie, Genußmitt.- und Bauindustrie)	87,3	113,0	107,2	+ 5,6	+ 29,9
Gesamtindex ¹⁾ (ohne Genußmittel- und Bauindustrie)	87,2	113,9	107,3	+ 6,2	+ 30,6
davon: Bergbau	96,2	105,0	103,9	+ 1,1	+ 3,1
Grundstoffe u. Produk- tionsgüter	84,5	117,4	110,1	+ 6,6	+ 33,9
Verbrauchsgüter ¹⁾	77,6	97,3	90,6	+ 7,4	+ 25,4
Energie	132,1	148,8	141,4	+ 5,2	+ 12,6
Bauindustrie	93,9	.	112,4	.	.

¹⁾ Ohne Nahrungsmittelindustrie.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hat die Mineralölverarbeitung den höchsten Produktionsanstieg mit rund 30 vH zu verzeichnen; es folgen Gummiverarbeitung (+9 vH) und Chemie (+8 vH). Bei den eisenverarbeitenden Industriezweigen entwickelte sich die Erzeugung der Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie (+14 vH), der Elektrotechnik (+12 vH) und des Fahrzeugbaues (+12 vH) überdurchschnittlich günstig, während die Produktion bei Feinmechanik und Optik (—6 vH) zurückging. Von den Ver- brauchsgüterindustrien, deren Indexziffer den stärksten Auf- trieb widerspiegelt (+7 vH), sind die Schuhindustrie (+32 vH), die Ledererzeugung (+14 vH) und die Textilindustrie (+10 vH) führend beteiligt. L.

Bau- und Wohnungswesen

Die Bautätigkeit im Bundesgebiet im 2. Vierteljahr 1950¹⁾

Die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik stehen weiter unter den Vorbehalten, die bei früheren Veröffentlichungen der Zahlen über die Bautätigkeitserfolge bereits dargestellt wurden. Die Statistik will alle genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen im Hochbau — die nicht Bagatellfälle sind — im Stadium des Gebrauchsfertigwerdens der betreffenden Gebäude, Wohnungen und Nutzflächen erfassen; tatsächlich erfaßt sie nur die wirklich genehmigten — nicht die der Genehmigungspflicht sich entziehenden — Baumaßnahmen, und diese auch nicht im Stadium der Fertigstellung der Bauobjekte, sondern zu einem durch die Geschäftslage in den Bauämtern bestimmten späteren Zeitpunkt. Während der Umfang des schwarzen Bauens mit der Normalisierung des Wirtschaftslebens sehr zurückgegangen ist und der Fehler, der in die Statistik durch die Nichterfassung dieses Teiles der Bautätigkeit kommt, heute nicht mehr groß ist, wirkt die gegenüber der tatsächlichen Fertigstellung der Bauobjekte verzögerte statistische Feststellung noch in starkem Maße auf die Ergebnisse ein. Der Sektor der nichtgenehmigungspflichtigen Baumaßnahmen ist ebenfalls nicht unbedeutend, entzieht sich aber hinsichtlich des Bauerfolges der statistischen Erfassung. Wenn trotz dieser Mängel die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik bekanntgegeben werden, so liegt die Berechtigung hierzu in dem Umstand, daß mittels der Statistik die Ergebnisse der Bautätigkeit doch zum weitaus größten Teil erfaßt werden und die Erfassung mit der Zeit immer vollständiger wird. Dieser letzte Gesichtspunkt ist insbesondere bei einem zeitlichen Vergleich der statistischen Ergebnisse zu beachten.

Betrachtet man das im 2. Vierteljahr 1950 durch die Bautätigkeitsstatistik dargestellte Ergebnis über den Zugang an Gebäuden und dessen Gliederung, so fällt zunächst die weitere Steigerung der Fertigstellungen gegenüber dem 1. Vierteljahr 1950 (um 20 vH) auf. Diese Erhöhung der Zahl der fertig gemeldeten Gebäude ist wohl als echte Steigerung des Bauergebnisses anzusehen, während der starke

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft u. Statistik“, 2. Jg., NF, Heft 3, Juni 1950, S. 88 f.

Die zugegangenen Wohngebäude¹⁾ im Bundesgebiet nach der Größe (Zahl der Wohnungen)

Zeit Land	Wohngebäude zusam. Anzahl	davon Gebäude mit ... Wohnungen							
		1		2		3—4		5 u. mehr	
		Anz.	vH	Anz.	vH	Anz.	vH	Anz.	vH
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet									
II. Vierteljahr	7 022	4 107	58,5	1 641	23,4	736	10,5	538	7,6
III. Vierteljahr	9 494	4 940	52,0	2 510	26,4	1 138	12,0	906	9,6
IV. Vierteljahr 1950	17 348r	8 457	48,8	4 757r	27,4r	2 100r	12,1r	2 034	11,7
I. Vierteljahr	12 290	5 314	43,2	3 674	29,9	1 664	13,5	1 638	13,4
II. Vierteljahr	14 675	5 925	40,3	4 490	30,6	1 858	12,7	2 402	16,4
Bundesgebiet									
I. Vierteljahr	13 205	5 844	44,3	3 932	29,8	1 740	13,2	1 689	12,7
II. Vierteljahr	15 766	6 469	41,0	4 805	30,5	2 000	12,7	2 492	15,8
davon:									
Schleswig-Holstein	699	290	41,5	181	25,9	118	16,9	110	15,7
Hamburg	740	370	50,0	102	13,8	53	7,2	215	29,0
Niedersachsen	2 221	1 223	55,0	602	27,1	137	6,2	259	11,7
Nordrhein-Westfalen	5 969	2 328	39,0	1 804	30,2	854	14,3	983	16,5
Bremen	195	71	36,4	45	23,1	45	23,1	34	17,4
Hessen	1 188	401	33,7	540	45,5	137	11,5	110	9,3
Württemberg-Baden	1 508	364	24,1	548	36,4	297	19,7	299	19,8
Bayern	2 155	878	40,7	668	31,0	217	10,1	392	18,2
Rheinland-Pfalz	625	357	57,1	149	23,9	84	13,4	35	5,6
Baden	224	89	39,8	76	33,9	24	10,7	35	15,6
Württemberg-Hohenzollern ²⁾	242	98	40,5	90	37,2	34	14,0	20	8,3

¹⁾ Neubau, Wiederaufbau und Wiederherstellungen. Unvollständige Zahlen.
²⁾ Einschl. Kreis Lindau.

Unterschied gegenüber dem 2. Vierteljahr 1949 (Steigerung um 75 vH im Vereinigten Wirtschaftsgebiet) auch durch verbesserte Erfassung verursacht ist. In den meisten Ländern zeigt sich ein entsprechendes Bild, zurückgegangen jedoch ist die Zahl der fertiggestellt gemeldeten Gebäude in Rheinland-Pfalz schwach, in Hessen und Bremen stärker und in Schleswig-Holstein erheblich. Die Gründe für diese unterschiedliche Entwicklung können einerseits in Veränderungen im Ablauf der Abfertigung der Meldungen bei den Bauämtern, andererseits aber auch in echten saisonalen Schwankungen liegen, die sich in den Ländern verschieden stark auswirkten.

Die zugegangenen Wohn- und Nichtwohngebäude im Bundesgebiet¹⁾ nach dem Verwendungszweck und der Art der Bautätigkeit

Zeit Land	Gebäude		davon				Durchschn. umbauter Raum je Wohngeb. cbm	Von den Wohngebäuden gingen zu durch			
	insgesamt	Umbauter Raum in 1000 cbm	Nichtwohngebäude		Wohngebäude			Neubau	Wieder- aufbau	Wiederher- stellung ²⁾	Umbau
			Anzahl	vH von Sp. 1	Anzahl	vH von Sp. 1						in vH von Spalte 5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet											
II. Vierteljahr 1949	13 852	9 578	6 830	49,3	7 022	50,7	645,1	99,0	—	—	1,0
III. Vierteljahr	17 980	13 240	8 486	47,2	9 494	52,9	691,5	99,3	—	—	0,7
IV. Vierteljahr 1950	30 141r	22 594r	12 793	42,2	17 348r	57,8r	727,6	99,1	—	—	0,9
I. Vierteljahr	20 378	16 268	8 066	39,7	12 312	60,3	762,7	67,8	23,5	7,5	1,2
II. Vierteljahr	24 378	19 928	9 703	39,8	14 675	60,2	791,8	70,6	23,9	4,9	0,6
Bundesgebiet											
I. Vierteljahr 1950	21 968	17 494	8 763	39,8	13 205	60,2	760,9	67,7	24,0	7,1	1,2
II. Vierteljahr	26 398	21 683	10 632	40,3	15 766	59,7	791,0	70,1	24,7	4,6	0,6
davon:											
Schlesw.-Holst.	1 276	690	577	45,2	699	54,8	719,8	91,8	8,2	—	—
Hamburg	1 172	1 096	432	36,9	740	63,1	995,3	62,3	30,0	6,4	1,3
Niedersachsen	3 699	2 653	1 478	40,0	2 221	60,0	700,3	87,6	8,2	4,0	0,2
Nordrh.-Westf.	8 407	6 904	2 438	29,0	5 969	71,0	735,6	59,2	32,5	7,8	0,5
Bremen	301	274	106	35,2	195	64,8	779,8	37,9	54,4	7,7	—
Hessen	2 391	1 693	1 203	50,3	1 188	49,7	782,5	73,7	20,4	4,7	1,2
Wurt.-Baden	2 690	2 844	1 182	43,9	1 508	56,1	998,7	65,8	33,1	0,3	0,8
Bayern	4 442	3 774	2 287	51,5	2 155	48,5	856,7	85,2	12,3	2,1	0,4
Rheinl.-Pfalz	1 192	1 025	567	47,6	625	52,4	681,0	53,1	45,1	—	1,8
Baden	403	361	179	44,4	224	55,6	959,7	72,8	23,7	2,2	1,3
Wurt.-Hohen. ²⁾	425	369	183	43,0	242	57,0	869,3	80,6	18,2	1,2	—

¹⁾ Unvollständige Zahlen. — ²⁾ Einschl. Kreis Lindau. — ³⁾ Umfaßt nur die Wiederherstellung von weniger als 60% beschädigten Gebäuden, soweit diese vor Beginn der Bauarbeiten völlig unbenutzt waren.

In der Gliederung des Gebäudezuges nach Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden hat sich gegenüber dem 1. Vierteljahr 1950 im Durchschnitt des Bundesgebietes keine Änderung ergeben; die seit Frühjahr 1949 beobachtete stetige Verlagerung der Bautätigkeit zum Bau von Wohngebäuden hat damit eine Unterbrechung erfahren. Ob darin nur eine jahreszeitliche Eigentümlichkeit zum Ausdruck kommt oder das für die derzeitige Wirtschaftslage ausgewogene Verhältnis von Wohnungsbau und anderer Bautätigkeit erreicht ist, muß sich aus den künftigen Meldungen ergeben. Die Verlagerung der Baumaßnahmen bei Wohngebäuden von den Wiederherstellungsarbeiten zum Wiederaufbau und zum Neubau setzte sich gegenüber dem 1. Vierteljahr 1950 fort; bei den Ländern zeigen sich nur in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz Abweichungen von dieser allgemeinen Linie. Auch in der Größengliederung der Wohngebäude setzt sich die bekannte Tendenz zum größeren Bauobjekt fort; während im 2. Vierteljahr 1949 noch 60 Prozent der als fertiggestellt gemeldeten Wohngebäude nur eine Wohnung umfaßten, enthalten heute 30 Prozent der Wohngebäude zwei Wohnungen und weitere 30 Prozent drei und mehr Wohnungen. In den Wohnungszahlen kommt diese Verlagerung noch stärker zum Ausdruck; danach ergibt sich, daß von den rund 13 880 im 2. Vierteljahr 1949 gemeldeten Wohnungen in zugegangenen Wohngebäuden rund 4 100 (30 vH) in Gebäuden mit nur einer Wohnung, 3 200 (23 vH) in Gebäuden mit zwei Wohnungen, 2 450 (17 vH) in Gebäuden mit drei und vier Wohnungen und 4 130 (30 vH) in Gebäuden mit fünf und mehr Wohnungen lagen, während die entsprechenden Vergleichszahlen für das 2. Vierteljahr 1950 sind: 6 300 Wohnungen (16 vH) in Gebäuden mit einer Wohnung, 9 300 (25 vH) in Gebäuden mit zwei Wohnungen, 6 150 (15 vH) in Gebäuden mit drei und vier Wohnungen und 17 400 (44 vH) in Gebäuden mit fünf und mehr Wohnungen. Schließlich setzte sich beim Wohnungsbau auch die Verlagerung des Schwergewichts auf die gemeinnützige Bautätigkeit verstärkt fort, wobei ebenfalls wieder die Gliederung nach erstellten Wohnungseinheiten das richtigere Bild vermittelt (vergl. nebenstehende Tabelle); denn die durchschnittliche Zahl der Wohnungen je Wohngebäude zeigt, daß von den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in weit höherem Maße als von privaten Bauherren große Objekte bevorzugt werden.

Neben dem Zugang, den unser Wohnungsbestand durch den Neu- und Wiederaufbau von Wohngebäuden erfahren hat, spielt auch der Bauerfolg der Wiederherstellungs-

Die zugegangenen Wohngebäude und Wohnungen im Bundesgebiet¹⁾ nach Bauherren

Zeit Land	Private Bauherren		Gemeinnützige Wohnungsunternehmen		Behörden und öffentl. Körperschaften		insges. Anzahl
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Wohngebäude							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet 1949							
II. Vierteljahr	6 366	90,7	355	5,1	301	4,2	7 022
III. Vierteljahr	8 274	87,2	779	8,2	441	4,6	9 494
IV. Vierteljahr	14 200r	82,0	2 120r	12,2	1 028r	5,8	17 348r
1950							
I. Vierteljahr	9 650	78,5	2 037	16,6	603	4,9	12 290
II. Vierteljahr	10 443	71,2	3 354	22,8	878	6,0	14 675
Bundesgebiet 1950							
I. Vierteljahr	10 379	78,6	2 073	15,7	753	5,7	13 205
II. Vierteljahr	11 294	71,6	3 523	22,4	949	6,0	15 766
davon:							
Schlesw.-Holst.	382	54,7	242	34,6	75	10,7	699
Hamburg	572	77,3	164	22,2	4	0,5	740
Niedersachsen	1 494	67,3	484	21,8	243	10,9	2 221
Nordrh.-Westf.	4 258	71,3	1 453	24,4	258	4,3	5 969
Bremen	138	70,8	36	18,4	21	10,8	195
Hessen	959	80,7	159	13,4	70	5,9	1 188
Wurt.-Baden	1 023	67,8	395	26,2	90	6,0	1 508
Bayern	1 617	75,0	421	19,6	117	5,4	2 155
Rheinl.-Pfalz	502	80,3	93	14,9	30	4,8	625
Baden	188	83,9	20	8,9	16	7,2	224
Wurt.-Hohenz. ²⁾	161	66,5	56	23,2	25	10,3	242
Wohnungen							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet 1949							
II. Vierteljahr	17 366	83,7	2 107	10,2	1 266	6,1	20 739
III. Vierteljahr	23 766	79,0	4 295	14,3	2 001	6,7	30 062
IV. Vierteljahr	39 638r	72,3	10 714	19,8	4 199r	7,9	53 951r
1950							
I. Vierteljahr	27 923	70,3	9 056	22,8	2 741	6,9	39 720
II. Vierteljahr	31 363	64,1	14 048	28,7	3 521	7,2	48 932
Bundesgebiet 1950							
I. Vierteljahr	29 356	69,9	9 407	22,4	3 234	7,7	41 997
II. Vierteljahr	33 400	64,3	14 718	28,4	3 795	7,3	51 913
davon:							
Schlesw.-Holst.	1 210	47,2	1 092	42,6	263	10,2	2 565
Hamburg	2 136	60,1	1 399	39,3	22	0,6	3 557
Niedersachsen	3 632	62,1	1 564	26,8	647	11,1	5 843
Nordrh.-Westf.	13 511	69,6	4 906	25,3	981	5,1	19 398
Bremen	459	66,0	163	23,4	74	10,6	696
Hessen	2 459	68,8	919	25,7	196	5,5	3 574
Wurt.-Baden	3 319	59,7	1 661	29,8	583	10,5	5 563
Bayern	4 637	59,9	2 344	30,3	755	9,8	7 736
Rheinl.-Pfalz	1 188	75,9	283	18,1	94	6,0	1 565
Baden	464	64,6	192	26,8	62	8,6	718
Wurt.-Hohenz. ²⁾	385	55,2	195	27,9	118	16,9	698

¹⁾ Unvollständige Zahlen. — ²⁾ Einschl. Kreis Lindau.

Die zugegangenen Wohnungen im Bundesgebiet¹⁾ nach Art der Bautätigkeit und der Wohnungsgröße

Zeit Land	Neu- und Wiederaufbau				Wiederherstellung Um-, An- und Ausbau		Wohnungen insges.	Von den Wohnungen insgesamt haben ... Wohnräume (Küche und Zimmer)					Wohnräume ²⁾	
	Wohngebäude		Nichtwohngeb.		Anzahl	vH		1	2	3	4	5 u. mehr	insges.	Durchschnitt je Wohn.
	Anzahl	vH	Anzahl	vH											Anzahl	vH	Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet														
1949														
II. Vierteljahr	13 880a	66,9	550a	2,7	6 309	30,4	20 739	3,8	22,5	38,4	24,9	10,4	65 413	3,2
III. Vierteljahr	21 003a	69,9	749a	2,5	8 310	27,6	30 062	2,6	20,5	39,7	26,2	11,0	97 446	3,2
IV. Vierteljahr	41 153a	76,3	1 470a	2,7	11 328r	21,0	53 951r	1,7r	18,7	42,5	26,0	11,1r	177 080r	3,3
1950														
I. Vierteljahr	27 192	68,5	1 045	2,6	11 483	28,9	39 720	1,5	17,9	43,0	27,1	10,5	131 358	3,3
II. Vierteljahr	36 830	75,3	1 118	2,3	10 984	22,4	48 932	1,3	18,3	44,1	26,5	9,8	180 262	3,3
Bundesgebiet														
1950														
I. Vierteljahr	28 825	68,6	1 118	2,7	12 054	28,7	41 997	1,5	17,7	42,5	26,9	11,4	139 884	3,3
II. Vierteljahr	39 142	75,4	1 204	2,3	11 567	22,3	51 913	1,3	17,9	43,4	27,0	10,4	171 515	3,3
davon:														
Schleswig-Holstein	2 000	78,0	30	1,2	535	20,8	2 565	1,0	18,4	46,2	27,8	6,6	8 261	3,2
Hamburg	2 574	72,3	49	1,4	934	26,3	3 557	2,6	13,3	48,4	31,7	4,0	11 186	3,2
Niedersachsen	4 468	76,5	181	3,1	1 194	20,4	5 843	0,4	13,0	43,0	32,5	11,1	20 167	3,5
Nordrhein-Westfalen	13 993	72,1	409	2,1	4 996	25,8	19 398	1,7	23,2	44,1	20,9	10,1	61 641	3,2
Bremen	548	78,7	14	2,0	134	19,3	696	2,4	10,2	44,2	33,3	9,9	2 344	3,4
Hessen	2 700	75,5	59	1,7	815	22,8	3 574	1,9	16,0	42,0	30,1	10,0	11 961	3,3
Wurt.-Baden	4 575	82,3	146	2,6	842	15,1	5 563	1,4	10,9	35,2	40,8	11,7	19 474	3,5
Bayern	5 972	77,2	230	3,0	1 534	19,8	7 736	0,2	19,5	49,6	20,8	9,9	25 228	3,3
Rheinland-Pfalz	1 146	73,2	56	3,6	363	23,2	1 565	1,2	11,1	34,9	32,5	20,3	5 805	3,7
Baden	619	86,1	19	2,7	80	11,1	718	—	4,2	35,5	37,0	23,3	2 791	3,9
Wurt.-Hohenz. ³⁾	547	78,4	11	1,6	140	20,0	698	0,7	11,4	24,8	40,3	22,8	2 657	3,8

¹⁾ Unvollständige Zahlen. — ²⁾ Wohnräume mit 6 qm und mehr sowie Küchen innerhalb von Wohnungen. — ³⁾ Einschl. Kreis Lindau. — a) Einschl. Wiederherstellung von vor Beginn der Bauarbeiten nicht benutzten Gebäuden.

Umbauarbeiten eine nicht unerhebliche Rolle, beträgt er doch immer noch reichlich ein Fünftel des Gesamtzuganges an Wohnungen. Der Ertrag an Wohnraum durch Bau von anderen als Wohngebäuden (gewerbliche, landwirtschaftliche, Verwaltungsgebäude usw.) ist sehr gering (1 200 Wohnungen im 2. Vierteljahr 1950, das sind 2,3 vH des Gesamtzuganges). Die Verlagerung des Verhältnisses zwischen Neubau- und Wiederaufbauwohnungen und den durch Wiederherstellungs- und Umbaumaßnahmen gewonnenen Wohnungen zu den ersteren hin entspricht der bereits besprochenen Grundtendenz; es scheint sich jedoch in den Zahlen der vergangenen Vierteljahre eine saisonale Eigentümlichkeit insofern auszuprägen, als zum Ende der Bausaison hin die Wiederherstellungs- und Umbauwohnungen stark zurücktreten, während sie zu Saisonbeginn eine größere Rolle spielen.

Erwähnenswert ist schließlich noch die weitere Erhöhung des ohnedies schon überwiegenden Anteiles der Dreiraum-Wohnungen an dem gesamten Wohnungszugang, soweit er durch die Statistik erfaßt wird. Diese Erhöhung geht allein auf Kosten der Kleinstwohnungen (Einraum- und Zweiraumwohnungen), die Wohnungen mit vier und mehr Räumen haben unter geringen Schwankungen ihren Anteil nicht verändert. Ziemlich verschieden sind die Verhältnisse in dieser Hinsicht in den Ländern, wobei sich vor allem im Südwesten der größere Wohnungstyp als üblich erweist, größer jedoch zunächst nur nach der Raumzahl; daß damit auch eine größere Wohnfläche je Wohnung gegeben ist, läßt die durchschnittliche Kubikmeterzahl umbauten Raumes erkennen, die je Wohnung aus den neubauten und wiederaufgebauten Wohngebäuden zu errechnen ist und für die Länder mit den größeren durchschnittlichen Raumzahlen je Wohnung auch größere Werte ergibt.

Das Bauhauptgewerbe im Juli 1950

Die Beschäftigung

Im Juli 1950 setzte sich im Bundesgebiet der Aufschwung im Bauhauptgewerbe fort. In den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten stieg die Zahl der Beschäftigten weiterhin um 26 700 (5,0 vH) auf 561 100 an. In diesem Monat überschritten auch die Länder der US-Zone den Höchststand des Jahres 1949, der damals im Oktober lag.

Entwicklung der Beschäftigung im Bauhauptgewerbe des Bundesgebietes

in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Beschäftigte		Zunahme gegen Vormonat				Zunahme Juli 1950 gegen Oktober 1949		
	1949	1950	1950		1950		1950	1950	
	Okt.	Juni	Juni	Juli	Juni	Juli	Okt.	Juli	
	1000				vH				
Schleswig-Holstein	23,8	24,8	26,3	2,8	1,5	12,8	5,7	2,5	10,5
Hamburg	20,8	21,1	21,6	0,3	0,5	1,4	2,4	0,8	3,8
Niedersachs.	64,4	65,5	69,1	4,9	3,6	8,0	5,5	4,7	7,3
Nordrhein-Westfalen	158,1	164,5	169,4	6,7	4,9	4,2	3,0	11,3	7,1
Bremen	15,0	14,7	15,2	0,6	0,5	4,2	3,4	0,2	1,3
Hessen	48,4	45,7	48,5	3,3	2,8	7,7	6,1	0,1	0,2
Württemberg-Baden	54,1	51,5	56,1	1,2	4,6	2,4	9,0	2,0	3,7
Bayern	106,0	105,1	110,5	9,4	5,4	9,8	5,1	4,5	4,2
Verein. Wirtschaftsgeb.	490,6	492,9	516,7	29,2	23,8	6,3	4,8	26,1	5,3
Rheinland-Pfalz		23,6	25,1	1,7	1,5	7,5	6,5		
Baden		10,9	11,8	0,7	0,9	7,6	7,6		
Württemberg-Hohenzoll.		7,0	7,5	0,4	0,5	6,5	7,8		
Bundesgeb.		534,4	561,1	32,0	26,7	6,4	5,0		

Absolut war die Zunahme am stärksten in Bayern vor Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Baden. Im Bauhauptgewerbe in Nordrhein-Westfalen wurde im Juli mit 169 400 Beschäftigten der Oktoberstand um 11 300 (+ 7,1 vH) überschritten, während die Beschäftigung in Hessen und Bremen nur geringfügig höher lag als im Oktober 1949. Die meisten Einstellungen wurden im Juli 1950 anteilig in Württemberg-Baden vorgenommen; es folgten die Länder der

französischen Zone. In den Ländern mit hohem Flüchtlingsanteil — Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern —, auf deren lebhaften Aufschwung im Bauhauptgewerbe auch in den Vormonaten wiederholt hingewiesen werden konnte, lag die Steigerung im Juli wiederum etwas über dem Durchschnitt. Damit wurde in Schleswig-Holstein und Niedersachsen im Juli 1950 nicht nur der Rückschlag der Wintermonate überwunden, sondern ein Stand erzielt, der am weitesten von allen Ländern über der höchsten Beschäftigung des Vorjahres lag, während Bayern noch unter dem Durchschnitt blieb.

Es erhöhte sich im Juli die Zahl der
 Facharbeiter (Poliere, Tarifgruppe I—III)
 um 11 000 auf 239 300 (+ 4,8 vH),
 Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV—V)
 um 14 100 auf 235 500 (+ 6,3 vH),
 Lehrlinge, Umschüler und Praktikanten
 um 1 600 auf 45 200 (+ 3,6 vH).

Die stärkere Steigerung der Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter gegenüber der der Facharbeiter kann auf den teilweise beobachteten Facharbeitermangel zurückzuführen sein. Vor allem dürfte aber die Ursache in der im Juli eingetretenen Belegung des Tiefbaues liegen, weil Hilfsarbeiter in ihm in größerem Umfange als im Hochbau eingesetzt werden. Trotz der Schwierigkeiten, Jugendliche ins Berufsleben zu bringen, ist der Zugang an Lehrlingen im Bauhauptgewerbe nicht ausreichend. Gegenüber den an sich guten Berufsaussichten schreckt oft der in den letzten zwei Jahren stärker in Erscheinung getretene Saisoncharakter dieser Berufe ab.

Die Bauleistung¹⁾

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden überstieg im Juli 1950 mit 101,0 Millionen erstmalig die 100-Millionengrenze. Bei gleicher Zahl der Arbeitstage (26) wie im Juni wurden 6,9 Millionen (+7,3 vH) Arbeitsstunden mehr als im Juni geleistet.

Es entfielen auf
 Neubauten 65,6 Mill. = + 5,8 Mill. (+ 9,7 vH),
 Instandsetzungen 33,9 „ = + 1,1 „ (+ 3,4 „),
 Trümmerbeseitigung 1,5 „ = - 0,1 „ (- 1,4 „).

Die Neubautätigkeit, die im Juli 1949 noch geringer war als die Leistung für Instandsetzungen, machte im Juli 1950 rund zwei Drittel der Bauleistung aus. Die Verschiebung des Verhältnisses von Neubau und Instandsetzung ist in erster Linie auf die Vermehrung der Neubauten zurückzuführen, denn für Instandsetzungen wurde nur etwa ein Zehntel weniger Arbeitsstunden als im Vorjahre aufgewendet.

Im einzelnen wurden im Juli für die Bauarten aufgebracht:

Bauart	Insgesamt	Veränderung gegen Juni 1950	
		Mill. Arbeitsstunden	vH
Wohnungsbauten	40,4	+ 4,4	+ 12,3
Landwirtschaftliche Bauten	2,6	- 0,1	- 3,7
Gewerbl. und industrielle Bauten	26,0	- 0,1	- 0,3
Verkehrsbauten	16,6	+ 2,1	+ 14,2
Öffentliche Bauten	14,1	+ 0,9	+ 6,5
Insgesamt	99,4	+ 6,9	+ 7,5

Erstmals stand im Juli der Steigerung in der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, die bei Wohnungs-, Verkehrs- und öffentlichen Bauten gemeldet wurde, ein Rückgang in der Bauleistung für gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten gegenüber.

Wie aus der Tabelle über die Veränderung der Bauleistung in den einzelnen Ländern zu erkennen ist, verlief die Entwicklung bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten von den Bauarten aus gesehen nicht gleichmäßig. Den Steigerungen für eine Bauart standen zum Teil im gleichen Lande Rückschläge für eine andere gegenüber. Dies war deutlicher noch bei den nord- als bei den süddeutschen

¹⁾ Einzelne der genannten Zahlen stimmen infolge nachträglich eingelaufener Berichtigungen für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nicht mit den Zahlen der Tabellen des Abschnittes: Statistische Monatszahlen überein, weil dort eine Berichtigung nicht mehr möglich war.

Veränderung der Bauleistung nach Arbeitsstunden Juli gegen Juni 1950 in den Ländern des Bundesgebietes
in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten

über + 15 vH	+ 15 bis über + 10 vH	+ 10 bis über + 5 vH	+ 5 bis über + 1 vH	zwischen ± 1 vH	über — 1 bis — 5 vH	über — 5 bis — 10 vH	über — 10 bis — 15 vH	über — 15 vH
a) Wohnungsbau								
Bremen (21,9) Württemberg- Baden (21,8) Württemberg- Hohenz. (17,5) Rheinland- Pfalz (16,9)	Schleswig- Holstein Hamburg Niedersachsen Baden Nordrhein- Westfalen	Hessen Bayern	—	—	—	—	—	—
b) landwirtschaftliche Bauten								
Württemberg- Baden (31,6) Hamburg (27,8) Baden (20,6)	Niedersachsen	Rheinland-Pfalz	—	—	Schleswig- Holstein	Hessen	Bayern	Nordrhein- Westfalen (27,2) Bremen (22,4) Württemberg- Hohenz. (16,7)
c) gewerbl. und industrielle Bauten								
—	—	Hessen Württemberg- Baden Bayern	Rheinland-Pfalz Baden	Hamburg	Niedersachsen Württemberg- Hohenzollern Nordrhein- Westfalen	Schleswig- Holstein	—	Bremen (15,1)
d) Verkehrsbauten								
Baden (32,8) Schleswig- Holstein (32,2) Nieder- sachsen (20,3) Hessen (16,0)	Württemberg- Baden Bayern Nordrhein- Westfalen	Hamburg Rheinland-Pfalz Bremen	—	Württemberg- Hohenzollern	—	—	—	—
e) öffentliche Bauten								
Rheinland- Pfalz (58,0) Württemberg- Hohenz. (25,0)	—	Schleswig- Holstein Nordrhein- Westfalen Württemberg- Baden Bayern	Bremen Hessen	—	Niedersachsen Bayern	Hamburg	—	—

Ländern der Fall. Diese Erscheinung verdient im Hinblick auf Erwägungen über eine noch mögliche Kapazitätsausweitung der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten Beachtung.

Auch im Juli war der Wohnungsbau der belebende Faktor für das Baugewerbe. Mehr als zwei Drittel der im Juli gegenüber Juni mehr geleisteten Arbeitsstunden kamen ihm zugute. In der Regel erhöhte sich dadurch der Steigerungsgrad in den Ländern des Bundesgebietes um mehr als 10 vH. Der Rückgang der Arbeitsstunden für landwirtschaftliche Bauten dürfte mit dem Beginn der Erntearbeiten und mit der vor der Ernte in der Landwirtschaft üblichen Geldverknappung zusammenhängen. Bei der landwirtschaftlichen Bauleistung ergaben sich in den Ländern besonders auffällig gegensätzliche Tendenzen. Dies kann jedoch angesichts der geringen Bedeutung, den die Bauten für die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten haben, schon durch geringe Schwankungen im Baubeginn oder Arbeitsbeendigung bewirkt werden. Der gewerbliche und industrielle Bau zeigte insgesamt einen gering-

fürigen Rückgang (—0,3 vH). Dieser rührt von einer Verminderung der geleisteten Arbeitsstunden besonders in den Ländern der britischen Zone her, während sonst Steigerungen zu verzeichnen waren. Für den Verkehrsbau (+14,2 vH) wurde fast ein Drittel der im Juli gegen Juni 1950 mehr geleisteten Arbeitsstunden aufgewendet; dabei überwogen weiterhin die Instandsetzungen. Die stärksten Steigerungen ergaben sich in Schleswig-Holstein und Niedersachsen bei gleichzeitigem Sinken der gewerblichen Bauleistung. Die Bauleistung für öffentliche Bauten erhöhte sich besonders in Rheinland-Pfalz. Hier wirkten notwendige bauliche Veränderungen für den Umzug der Landesregierung von Koblenz nach Mainz mit Anforderungen der Besatzungsmächte (Bau des Sicherheitsamtes) zusammen. Für diese wurden in Rheinland-Pfalz gegenüber 290 000 im Juni 446 000 Arbeitsstunden im Juli geleistet, wodurch Rückgänge in anderen Ländern, z. B. Niedersachsen und Hessen, überdeckt wurden. Insgesamt wurden 3,4 Millionen Arbeitsstunden für die Besatzungsmächte geleistet. v. L.

Handel und Verkehr

Die Ausfuhren der Länder der Bundesrepublik¹⁾ im ersten Halbjahr 1950

Methodische Vorbemerkung

Im statistischen Anmeldeschein der Ausfuhrmeldung wird von den Anmeldepflichtigen Angabe des Herstellungsortes und -landes der exportierten Waren verlangt. Herstellungsort ist der Ort, in dem die Ware erzeugt worden ist. Sind mehrere Orte an der Herstellung beteiligt, so ist der Ort Herstellungsort, in dem die Ware die letzte wesentliche Veränderung ihrer Beschaffenheit erfahren hat, die ihre Zuweisung zu diesem Ort wirtschaftlich rechtfertigt. Die Statistik der Bun-

desausfuhr nach Herstellungsländern verlagert also die örtliche Zurechnung der Exporte von der Zollgrenze an den Beginn der Handelskette. Unmittelbare Kontrollen und Vergleiche mit den Feststellungen der Industriebericht-erstattung haben ergeben, daß die Angaben der Exporteure über die Herstellungsorte der von ihnen ausgeführten Waren weitestgehend den Tatsachen entsprechen. Industriebericht-erstattung und Außenhandelsstatistik erfassen beide die Ausfuhrwaren in ihrer Aufteilung nach Bundesländern am Ort der letzten Be- oder Verarbeitung. Diese Darstellung des Exports nach Herstellungsländern kennzeichnet den wirtschaftlichen Beitrag der Länder zum Export des Bundesgebietes — die Wertschöpfung — nicht, da nicht erkennbar gemacht werden kann, ob und zu welchen Teilen in die

¹⁾ Einschließlich der Westsektoren Berlins.

exportierten Produkte Rohstoffe, Hilfsstoffe und Vorerzeugnisse aus anderen Bundesländern, aus den Ländern der sowjetischen Besatzungszone oder aus dem Ausland eingegangen sind. Der Anteil der Wertschöpfung anderer Länder des Bundesgebiets am Ausfuhrwert der Waren eines Landes kann aber um so größer sein, je mehr Bearbeitungsgänge seine Ausfuhrerzeugnisse durchlaufen haben. Dieser Leistungsanteil anderer Länder wird bei Rohstoffen nahezu vernachlässigt werden können, er kann hingegen bei Fertigerzeugnissen relativ hoch sein.

Die Ausfuhren sind mit dem Grenzwert erfaßt, d. h. mit den Warenpreisen bei Lieferung frei deutsche Grenze oder bis zu einem oberhalb der Flußmündungen gelegenen Seehafen der Bundesrepublik. Abgesehen von Fällen unmittelbarer Industrieausfuhr liegen also die Preise, mit denen die Ausfuhren bewertet werden, um die Spanne des Exporthandels — abzüglich gegebenenfalls kalkulierter Transportkosten außerhalb des deutschen Wirtschaftsgebietes — höher als die Erlöse der letzten Hersteller.

Schließlich ist bei Benutzung der Auswertungsergebnisse der Außenhandelsstatistik nach Herstellungsorten zu berücksichtigen, daß Grenzübergang und statistische Erfassung an der Grenze, insbesondere wieder bei Handelsausfuhren, später erfolgen als der Ausgang der Waren aus den Herstellerbetrieben.

Damit sind einer Analyse der Ausfuhr nach Herstellungsorten mit den Mitteln der Außenhandelsstatistik Grenzen gesetzt. Die Erfassung des Außenhandels bleibt zeitlich an den Übergang der Ware über die Grenze gebunden. Außer dem für die Außenhandelsstatistik unentbehrlichen Grenzwert auch den Herstellerabsatzwert zu erfragen, würde den derzeit der Außenhandelsstatistik gesetzten Rahmen sprengen. Auch ist dieser Wert dem Exporteur bei gebrochenem Einkaufsweg oft nicht bekannt. Andere statistische Mittel als die der Außenhandelsstatistik werden dazu dienen müssen, den Warenweg vor dem Übergang der Ausfuhrwaren von Industrie und Handwerk in den Exporthandel zurückzuverfolgen.

Die Herstellungsländer der Ausfuhrwaren der Bundesrepublik

Mehr als die Hälfte (53,2 vH) aller Waren, die die Bundesrepublik¹⁾ im ersten Halbjahr 1950 exportierte, hatten ihre letzte wesentliche Bearbeitung im Lande Nordrhein-West-

¹⁾ Einschließlich der Westsektoren Berlins.

falen erfahren. Von der gesamten Ausfuhr im ersten Halbjahr 1950 im Wert von 3,3 Milliarden DM stammten für 1,75 Milliarden DM dorthin.

Nur bei der Bundesausfuhr von Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft übertraf der Anteil Nordrhein-Westfalens nicht die Anteile der anderen Bundesländer. Hier führte Bayern mit der Ausfuhr von Erzeugnissen im Werte von 18,7 Mill. DM (29,6 vH). Das wichtigste Ausfuhrerzeugnis der bayerischen Landwirtschaft war Hopfen im Werte von 11,7 Mill. DM. Den zweitgrößten Beitrag zum Bundesexport von Produkten der Ernährungswirtschaft lieferte Niedersachsen mit 12,7 Mill. DM (20,1 vH), wobei der größte Posten Kartoffellieferungen in das Ausland für 6,3 Mill. DM waren.

Von den Ausfuhren der Bundesrepublik an Rohstoffen der gewerblichen Wirtschaft im Werte von 529,5 Mill. DM entfielen drei Viertel, nämlich 403,7 Mill. DM auf Stein- und Braunkohlen einschließlich Preßkohlen. Diese stammten ausschließlich aus Nordrhein-Westfalen. Hieraus resultiert das besonders große Übergewicht dieses Landes als Herstellungsland für die aus dem Bundesgebiet exportierten Rohstoffe. Bei den übrigen wichtigen Exportrohstoffen mit Gesamtausfuhrwerten im ersten Halbjahr 1950 von mehr als 10 Mill. DM waren andere Bundesländer die Haupterzeuger, und zwar bei zellwollenen Spinnstoffen Bayern mit 7,6 von insgesamt 12,9 Mill. DM, bei Wolle Bremen mit 24,9 Millionen (Lohnveredelung) von zusammen 28,5 Mill. DM, bei Bau- und Nutzholz Rheinland-Pfalz mit 7,5 und Baden mit 5,1 von insgesamt 15,8 Mill. DM sowie bei Kaliohsalzen Niedersachsen mit 11,1 von 14,7 Mill. DM.

Auch der hohe Anteil nordrhein-westfälischer Erzeugung an der Bundesausfuhr von Halbwaren der gewerblichen Wirtschaft wird in starkem Maße durch die Kohlenwirtschaft des Ruhrreviers bestimmt. 30 vH der Halbwarenausfuhr des Bundesgebietes entfielen auf den Auslandsabsatz von Koks. Dieser stammte ausschließlich aus Nordrhein-Westfalen. Bei folgenden übrigen wichtigen Waren¹⁾ stammten ebenfalls mehr als 50 vH der Ausfuhren der Bundesrepublik aus Nordrhein-Westfalen:

Alteisen (Schrott)	85,9	von	130,8	Mill. DM
Stickstoffdüngemittel	22,6	„	43,7	„
Halbwaren aus Kunstseide	11,2	„	17,2	„
Roheisen	9,0	„	16,8	„
Eisenhalbzeug	11,1	„	12,9	„

¹⁾ Waren mit Ausfuhrwerten von mehr als 10 Millionen DM im ersten Halbjahr 1950.

Die Ausfuhren der Bundesrepublik¹⁾ im 1. Halbjahr 1950 nach Herstellungsländern und nach Waren der Ernährungs- und Hauptgruppen der gewerblichen Wirtschaft

Land	Einheit	Insgesamt	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					
				zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		Enderzeugnisse
							zusammen	Vorerzeugnisse	
Schleswig-Holstein	1000 DM	29 976	3 928	26 048	752	11 791	13 505	1 719	11 786
	vH	0,9	6,2	0,8	0,1	1,8	0,7	0,3	0,9
Hamburg	1000 DM	109 800	3 430	106 370	2 517	56 035	47 818	8 608	39 210
	vH	3,3	5,4	3,3	0,5	8,3	2,4	1,2	3,0
Niedersachsen	1000 DM	236 063	12 689	223 374	20 803	40 798	161 773	51 338	110 435
	vH	7,2	20,1	6,9	3,9	6,0	8,0	7,3	18,4
Nordrhein-Westfalen	1000 DM	1 751 496	5 320	1 746 176	423 399	417 666	905 111	418 921	486 190
	vH	53,2	8,5	54,0	80,0	61,8	44,7	59,3	36,8
Bremen	1000 DM	36 858	1 811	35 047	25 399	668	8 980	743	8 237
	vH	1,1	2,9	1,1	4,8	0,1	0,4	0,1	0,6
Hessen	1000 DM	255 065	4 215	250 850	8 341	41 277	201 232	59 071	142 161
	vH	7,7	6,7	7,8	1,6	6,1	9,9	8,4	10,8
Württemberg-Baden	1000 DM	248 349	4 494	243 855	2 717	17 738	223 400	27 815	195 585
	vH	7,5	7,1	7,5	0,5	2,6	11,0	3,9	14,8
Bayern	1000 DM	288 636	18 656	269 980	15 931	42 584	211 465	47 229	164 236
	vH	8,8	29,6	8,4	3,0	6,3	10,4	6,7	12,4
Rheinland-Pfalz	1000 DM	181 913	5 735	176 178	16 983	35 264	123 931	73 713	50 218
	vH	5,5	9,1	5,4	3,2	5,2	6,1	10,4	3,8
Baden	1000 DM	63 593	498	63 095	10 193	7 634	45 268	13 365	31 903
	vH	1,9	0,8	2,0	1,9	1,1	2,2	1,9	2,4
Württemberg-Hohenzollern ²⁾	1000 DM	57 504	1 382	56 122	1 559	2 326	52 237	1 652	50 585
	vH	1,8	2,2	1,7	0,3	0,3	2,6	0,2	3,8
Bundesrepublik ³⁾	1000 DM	3 261 990	62 266	3 199 724	528 664	673 931	1 997 129	704 742	1 292 387
	vH	99,0	98,8	99,0	99,8	99,6	98,5	99,8	97,8
Berlin ⁴⁾	1000 DM	33 874	730	33 144	865	2 716	29 563	1 265	28 298
	vH	1,0	1,2	1,0	0,2	0,4	1,5	0,2	2,2
Zusammen ⁵⁾	1000 DM	3 295 864	62 996	3 232 868	529 529	676 647	2 026 692	706 007	1 320 685
	vH	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschließlich der Westsektoren Berlins — ²⁾ Einschließlich Lindau. — ³⁾ Einschließlich 2 737 000 DM Ausfuhr, für die der Herstellungsort nicht ermittelt werden konnte oder außerhalb des Bundesgebietes lag. — ⁴⁾ Westsektoren.

Für die Ausfuhr von Kupfer war mit 24,2 von 25,6 Mill. DM Hamburg der weit vorwiegende Lieferant und bei Chlorkalium und anderen Kalidüngemitteln Niedersachsen mit 22,9 von 36,7 Mill. DM.

Beiträge zur Bundesausfuhr in einer Ware im Wert von mehr als 10 Mill. DM leisteten auf dem Gebiet der Halbwaren der gewerblichen Wirtschaft noch die Länder Hamburg bei Alteisen (Schrott) mit 19,0 Mill. DM, Nordrhein-Westfalen bei Zement (11,0 Mill. DM), Aluminium (11,7 Mill. DM) und Blei (17,7 Mill. DM), Hessen bei Kalidüngemitteln (13,6 Mill. DM), Bayern bei Schrott (18,6 Mill. DM) und Rheinland-Pfalz bei Stickstoffdüngemitteln (13,5 Mill. DM).

Das auch bei der Lieferung von Vorerzeugnissen der Fertigwarenwirtschaft für die Ausfuhr bestehende Übergewicht Nordrhein-Westfalen war vor allem auf seinen hohen Anteil am Export der Eisen verarbeitenden Industrie zurückzuführen, von dem 84 vH aus Nordrhein-Westfalen kamen (255 von 305 Mill. DM). Auch im Export von Fertigwarenvorerzeugnissen der chemischen Industrie hatten nordrhein-westfälische Erzeugnisse mit 84 von 208 Mill. DM den höchsten Anteil aller Länder (40 vH). Auf diesem Gebiet waren aber auch die Exporte von Rheinland-Pfalz mit 44 Mill. DM (21 vH) und von Hessen mit 40 Mill. DM (19 vH) absolut und anteilig bedeutend. An den Ausfuhr des Bundes von Vorerzeugnissen der Textilwareindustrie im Gesamtwert von 107 Mill. DM waren Erzeugnisse Nordrhein-Westfalens mit 42 Mill. DM (39 vH) sowie Niedersachsens und Württemberg-Badens mit je 13 Mill. DM (je 12 vH) beteiligt.

Bei dem Export von Enderzeugnissen der gewerblichen Fertigwarenwirtschaft war der Anteil von Produkten der nordrhein-westfälischen Industrie mit 36,8 vH, das sind 486 Mill. DM von insgesamt 1,32 Milliarden DM, niedriger als bei allen anderen Waren der gewerblichen Wirtschaft, allerdings ist damit zu rechnen, daß der Anteil der Wertschöpfung dieses Landes an der Bundesausfuhr bei dieser Warengruppe (wie in geringerem Maße auch bei Fertigwarenvorerzeugnissen) größer war, als bei der Zurechnung nach dem letzten Herstellungsort erkennbar wird. Die nächstwertigen Lieferländer von Fertigwarenvorerzeugnissen für den Export waren mit 196 Mill. DM (14,8 vH) Württemberg-Baden, mit 164 Mill. DM (12,4 vH) Bayern und mit 142 Mill. DM (10,8 vH) Hessen. Innerhalb dieser Warengruppe fielen Maschinen aller Art mit einem Ausfuhrwert von 466 Mill. DM am stärksten ins Gewicht. Hiervon kamen Maschinen im Werte von 172 Mill. DM aus Nordrhein-Westfalen (37 vH), für 79 Mill. DM (17 vH) aus Württemberg-Baden und für 46 Mill. DM (10 vH) aus Bayern. Die übrigen Länder lagen unter 10 vH. Die für 254 Mill. DM aus dem Bundesgebiet ausgeführten Eisenwaren stammten fast ausschließlich, nämlich für 243 Mill. DM, aus Nordrhein-Westfalen. In der Fahrzeugausfuhr des Bundes von 175 Mill. DM waren Erzeugnisse Hessens und Niedersachsens mit 41 und 40 Mill. DM oder je 23 vH etwa gleich stark beteiligt, es folgten Württemberg-Baden mit 34 Mill. DM (19 vH), Nordrhein-Westfalen mit 28 Mill. DM (16 vH) und Bayern mit 20 Mill. DM (11 vH). Bei der Erzeugung von Waren für die Ausfuhr elektrotechnischer Erzeugnisse, deren Wert sich insgesamt auf 108 Mill. DM belief, lagen Bayern mit 28 Mill. DM, Nordrhein-Westfalen mit 25 Mill. DM und Württemberg-Baden mit 22 Mill. DM dicht beieinander (26 vH, 23 vH und 20 vH). Am stärksten über die Bundesländer verteilt war die Erzeugung von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen sowie von Uhren für die Ausfuhr. Von insgesamt 87 Mill. DM entfielen je 17 Mill. DM auf Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern. Hessen lieferte für 13 Mill. DM, Bayern für 11 Mill. DM und Niedersachsen für 10 Mill. DM. In der Ausfuhr von chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen (68 Mill. DM) waren vor allen Dingen Waren aus Nordrhein-Westfalen (19 Mill. DM), Hessen (16 Mill. DM) und Bayern (10 Mill. DM) enthalten.

Die Struktur der Länderausfuhr nach den Hauptwarengruppen der Ernährungs- und der gewerblichen Wirtschaft

Wie im Bundesgebiet überhaupt, so lag auch in jedem seiner Länder das Hauptgewicht der Ausfuhr bei Waren der gewerblichen Wirtschaft. Die Ausfuhr von Waren der Ernährungs-wirtschaft spielte anteilig nur in Schleswig-Holstein (13,1 vH) eine erheblichere Rolle. Innerhalb des Bereichs der Waren der gewerblichen Wirtschaft hingegen zeigte sich von Land zu Land erhebliche Unterschiede.

Anteile der Herstellungsländer an den Ausfuhrungen der Bundesrepublik¹⁾ im ersten Halbjahr 1950

nach Waren der Ernährungs- und Hauptgruppen der gewerblichen Wirtschaft (vH der Ausfuhrwerte)

Länder der Bundesrepublik	Ernährungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft						Insgesamt
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			
					zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
Schleswig-Holstein	13,1	86,9	2,5	39,4	45,0	5,7	39,3	100
Hamburg	3,1	96,9	2,3	51,0	43,6	7,8	35,8	100
Niedersachsen	5,4	94,6	8,8	17,3	68,5	21,7	46,8	100
Nordrh.-Westfalen	0,3	99,7	24,2	23,8	51,7	23,9	27,8	100
Bremen	4,9	95,1	68,9	1,8	24,4	2,0	22,4	100
Hessen	1,7	98,3	3,3	16,2	78,8	23,1	55,7	100
Württ.-Baden	1,8	98,2	1,1	7,1	90,0	11,2	78,8	100
Bayern	6,5	93,5	5,5	14,7	73,3	16,4	56,9	100
Rheinland-Pfalz	3,2	96,8	9,3	19,4	68,1	40,5	27,6	100
Baden	0,8	99,2	16,0	12,0	71,2	21,0	50,2	100
Württ.-Hohenzoll. ²⁾	2,4	97,6	2,7	4,0	90,9	2,9	88,0	100
Nicht ermittelte Herstellungsländer	3,9	96,1	2,6	5,5	88,0	20,8	67,2	100
Bundesrepublik	1,9	98,1	16,2	20,7	61,2	21,6	39,6	100
Berlin ³⁾	2,2	97,8	2,6	8,0	87,2	3,7	83,5	100
Zusammen	1,9	98,1	16,1	20,5	61,5	21,4	40,1	100

¹⁾ Einschließlich der Westsektoren Berlins. — ²⁾ Einschließlich Lindau. — ³⁾ Westsektoren.

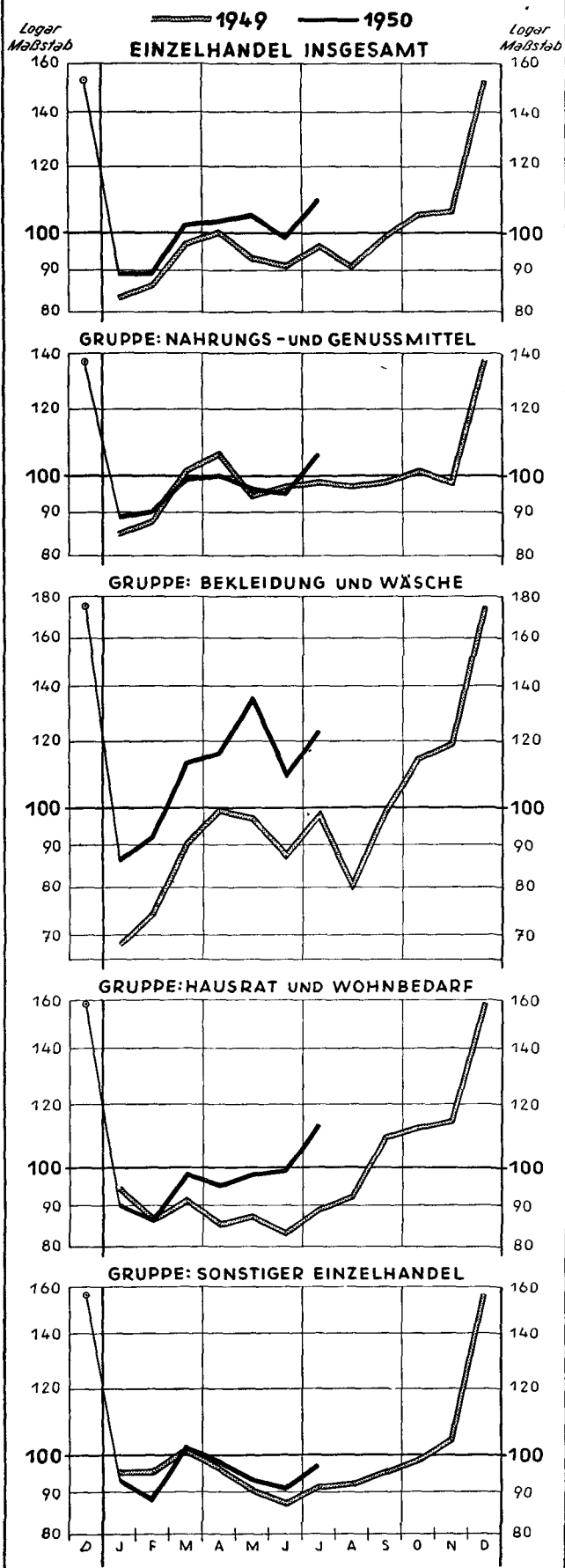
In Hinblick auf die Bedeutung des Beitrages der einzelnen Länder zu den Ausfuhrleistungen der Bundesrepublik muß bei Beurteilung der anteiligen Zusammensetzung der Länderausfuhrungen nach den Warengruppen der Ernährungs- und gewerblichen Wirtschaft bedacht werden, daß die Zurechnung der Ware nach der in ihr enthaltenen Wertschöpfung bei Rohstoffen am eindeutigsten ist, daß hingegen weiterverarbeitete Waren um so mehr Vorleistungen anderer Produktionsstufen enthalten, je komplizierter der Herstellungsgang ist, und daß diese Vorleistungen in Betrieben anderer Länder erstellt worden sein können. P. Sch.

Gewichtverschiebungen in den Einzelhandelsumsätzen

Die Meßziffern der Einzelhandelsumsätze zeigen während der letzten eineinhalb Jahre in den einzelnen Geschäftszweigen stark voneinander abweichende Umsatzentwicklungen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß während des ersten Halbjahres 1949 zahlreiche Artikel noch bewirtschaftet waren und der lange aufgestaute Nachholbedarf der Verbraucher sich erst seit dem zweiten Halbjahr 1949 in steigenden Umsätzen, insbesondere bei Bekleidung, innerhalb der durch die Kaufkraft gezogenen Grenzen voll auswirken konnte.

Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels ist in nachstehender Tabelle dargestellt; hierbei sind die Geschäftszweige des Einzelhandels zu vier Gruppen zusammengefaßt. Die größte Umsatzsteigerung zeigt die Gruppe des Einzelhandels mit Bekleidung und Wäsche, während die Umsätze in der Gruppe Nahrungs- und Genußmittel im ersten Halbjahr 1950 ungefähr auf derselben Höhe liegen wie in der gleichen Vorjahreszeit. In der Gruppe Hausrat und Wohnbedarf ist die Steigerung auf die Belegung in den Geschäftszweigen Möbel, Teppiche, Gardinen, Tapeten und Linoleum zurückzuführen, während die Umsätze in den Geschäften für Porzellan, Glas- und

**UMSATZENTWICKLUNG DES GESAMTEN EINZELHANDELS
UND DER EINZELHANDELSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT**
Durchschnittsmonat 1949 = 100



STAT BUNDESAMT 50 - 151

Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet
Basis: Durchschnittsmonat 1949 = 100

Monat	Einzelhandel insgesamt	davon Einzelhandelsgruppe:			
		Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung und Wäsche	Hausrat u. Wohnbedarf	sonstiger Einzelhandel
1949					
Januar	83	85	68	94	95
Februar	86	88	74	86	95
März	97	101	90	91	101
April	100	106	99	85	96
Mai	93	94	97	87	90
Juni	91	97	87	83	87
Juli	96	98	98	89	91
August	91	97	80	92	92
September	99	98	99	109	95
Oktober	105	101	114	112	98
November	106	98	119	114	104
Dezember	153	137	175	158	156
1950					
Januar	89	89	86	90	93
Februar	89	90	92	86	86
März	102	99	113	98	102
April	103	100	116	95	98
Mai	105	96	136	98	93
Juni	98	95	109	99	91
Juli	110	106	124	113	97

Eisenwaren in den ersten Monaten 1950 niedriger waren als in der gleichen Vorjahrszeit¹⁾. Die vier Gruppen und innerhalb der Gruppen die einzelnen Geschäftszweige sind also an dem konjunkturellen Aufschwung des Einzelhandels verschieden stark beteiligt; dadurch hat sich ihr Anteil am gesamten Einzelhandel gegenüber 1949 wesentlich verändert.

Anteil der Einzelhandelsgruppen am Umsatz des gesamten Einzelhandels

Einzelhandelsgruppe	Mai-Juli 1950	Mai-Juli 1949
Nahrungs- und Genußmittel	42	45
Bekleidung und Wäsche	30	26
Hausrat und Wohnbedarf	10	10
Sonstiger Einzelhandel	18	19
Einzelhandel insgesamt	100	100

In der vorstehenden Tabelle ist der Anteil der einzelnen Gruppen in den letzten drei Monaten (Mai—Juli 1950) und in der entsprechenden Vorjahrszeit dargestellt. Der Vergleich wurde auf diese Monate beschränkt, da die Umsatzentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 1949 noch unter dem Einfluß der Bewirtschaftung stand. Bei steigenden Umsätzen des Einzelhandels insgesamt hat die Gruppe Bekleidung und Wäsche ihren Anteil von 26 vH auf 30 vH erhöhen können.

Dieser Berechnung liegen die Umsatzwerte zu Grunde. Die Steigerung des Anteils der Gruppe des Einzelhandels mit Bekleidung und Wäsche ist wesentlich größer, wenn man nicht die Umsatzwerte, sondern das Umsatzvolumen betrachtet. Da Preisindizes für den Einzelhandel noch nicht vorliegen, kann die Beobachtung der Entwicklung des Umsatzvolumens (nach Menge und/oder Qualität) nur provisorisch mit Hilfe der Gruppenindizes aus dem Preisindex der Lebenshaltung einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie durchgeführt werden. Hiernach sind die Preisindizes vom Zeitraum Mai bis Juli 1949 zum Zeitraum Mai bis Juli 1950 gesunken: für Nahrungs- und Genußmittel um 2 vH, für Bekleidung um 14 vH und für Hausrat um 11 vH. Volumenmäßig hat also die Gruppe Bekleidung ihren Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz noch wesentlich stärker erhöhen können, als in der Veränderung des wertmäßigen Anteils von 26 vH auf 30 vH zum Ausdruck kommt.

Mz.

¹⁾ Für die einzelnen Geschäftszweige sind Meßziffern im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“ veröffentlicht. Vgl.: Heft 5 S. 771* und dieses Heft S. 936*.

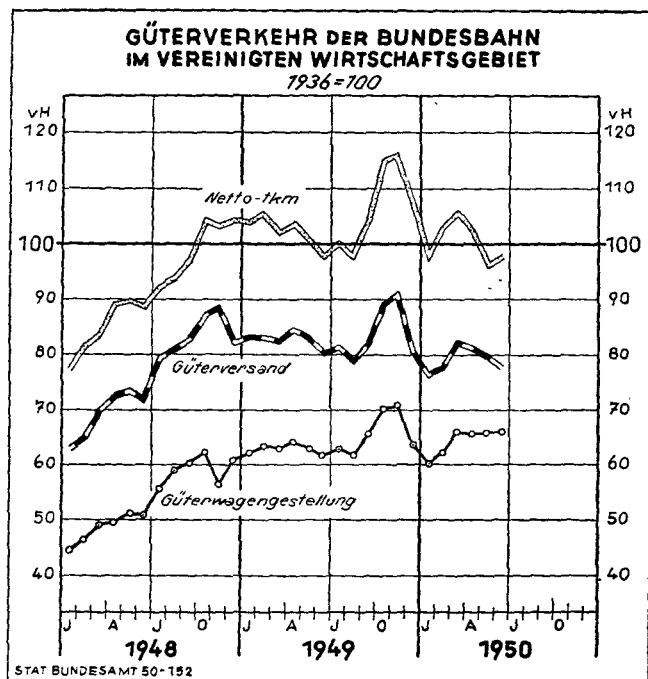
Die Entwicklung des Güterverkehrs im Jahre 1949 und im ersten Halbjahr 1950

Seit mit zunehmendem Motorisierungsgrad der Lastkraftwagenverkehr von Jahr zu Jahr steigende, statistisch bisher nicht oder nur unzulänglich erfassbare Beförderungsleistungen erzielt, ist es unmöglich, eine zusammenfassende Darstellung über die Struktur und die Entwicklung des Güterverkehrs zu geben. Aus den vorliegenden Zahlen über die Verkehrsleistungen von Bahn und Schifffahrt allein kann nicht beurteilt werden, ob sich der gesamte Güterverkehr ansteigend oder rückläufig bewegt oder ob er stagniert. Weder kann man etwa von einem allgemeinen Produktionsanstieg auf eine entsprechende Zunahme des Güterverkehrs, noch aus dem Verlauf des Güterverkehrs von Bahn und Schifffahrt auf einen gleichen oder ähnlichen Verlauf beim Lastkraftwagenverkehr schließen. Zwar ist sicher, daß sich ein Produktionsanstieg mindestens teilweise in erhöhten Verkehrsleistungen niederschlägt; andererseits ist zu bedenken, daß einmal der Produktionsindex von den Nettowerten der Produktionszweige ausgeht und daher nicht unbedingt, wie ein Verkehrsindex, die Mengenverhältnisse spiegelt, und daß zweitens die Erzeugung einiger gerade für den Güterverkehr entscheidender Industriezweige, wie des Kohlenbergbaus und der Eisen schaffenden Industrie, gegenwärtig noch wesentlich unter dem Niveau der Gesamtindexziffer der industriellen Produktion liegt. Immerhin muß, wenn sich die Indexziffer der industriellen Produktion vom Januar 1949 bis Juni 1950 um 37,2 vH erhöht und damit 107 vH ihres Umfanges von 1936 erreicht hat, das Transportaufkommen in diesem Zeitraum gewachsen sein. Trotzdem ist die Indexziffer des Güterversandes von Bahn und Schifffahrt im gleichen Zeitraum um 1,7 vH auf 76,0 vH von 1936 zurückgegangen, was praktisch eine völlige Stagnation bedeutet (bis Ende 1948 war sie etwa im Gleichklang mit der Produktionsindexziffer verlaufen). Diese Gegenläufigkeit des Produktionsindex und des auf Bahn und Schifffahrt beschränkten Güterverkehrsindex macht deutlich, daß das Absehen vom Straßenverkehr den Transportindex konjunkturanalytisch unbrauchbar macht und am allerwenigsten eine dem Bahn- und Schiffsverkehr parallele Entwicklung des Straßenverkehrs unterstellt werden darf. Vielmehr muß der gesamte — seinem Umfang nach nicht bekannte — Zuwachs ausschließlich dem Straßenverkehr zugefallen sein, welche Vermutung zudem durch den starken Anstieg der Lastkraftwagenbestände seit Anfang 1949 bekräftigt wird.

Die Entwicklung des Güterverkehrs im Bundesgebiet (ohne Straßenverkehr)

Transportzweig	Einheit	1948	1949	1950
		Monatsdurchschnitt		
Bundesbahn¹⁾				
Güterversand	Mill. t	14,484	15,576	14,511
Güterwagengestellung ..	Mill. St	1,026	1,211	1,160
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mrd.	3,071	3,478	3,266
Wagenachskilometer ³⁾	Mrd.	0,684	0,775	0,731
Binnenschifffahrt⁴⁾				
Güterumschlag	Mill. t	6,055	6,959	7,144
Güterbeförderung ⁵⁾ ..	Mill. t	3,911	4,577 ^p	4,763
Nettotonnenkilometer ⁶⁾	Mrd.	0,895	1,049 ^p	1,179
darunter: auf deutschen Schiffen	Mrd.	0,491	0,567 ^p	0,690
Durchgang Emmerich	Mill. t	1,358	1,732	2,058
darunter: auf deutschen Schiffen	Mill. t	0,003	0,093	0,365
Seeschifffahrt⁴⁾				
Güterumschlag	Mill. t	1,886	2,093	1,965
Angekommene Güter	Mill. t	1,331	1,474	1,102
darunter: aus dem Ausland	Mill. t	1,104	1,293	0,924
Abgegangene Güter	Mill. t	0,555	0,619	0,863
darunter: nach dem Ausland	Mill. t	0,319	0,442	0,716

¹⁾ Angaben für die Bundesbahn beziehen sich auf das Vereinigte Wirtschaftsgebiet. — ²⁾ Beladene Güterwagen in allen Zügen. — ³⁾ Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen. — ⁴⁾ Verkehr auf deutschen und fremden Schiffen. — ⁵⁾ Ohne den internationalen Durchgangsverkehr. — ⁶⁾ Einschl. des internationalen Durchgangsverkehrs.



Bundesbahn¹⁾

Der arbeitstägliche Güterversand der Bahn lag im Juni 1950 mit 77,6 vH seines 1936er Umfanges nur um 1,6 vH höher als im Jahresdurchschnitt 1948 und im ersten Halbjahr 1950 um 4,3 vH niedriger als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Auch im Jahre 1949 hat sich der Güterversand gegenüber dem zweiten Halbjahr 1948 nur ganz geringfügig gehoben, so daß also seit Anfang 1949 (von saisonalen Schwankungen abgesehen) im Güterverkehr der Bahn ein Stillstand eingetreten ist, der im ersten Halbjahr 1950 sogar von einer rückläufigen Bewegung abgelöst wurde. Dieser im Widerspruch zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung stehende Verkehrsablauf dürfte verschiedene Ursachen haben: das weitere Vordringen des Güterkraftverkehrs in den Transportbereich der Bahn, die mit der stärkeren Einschaltung der Rheinmündungshäfen in die Verkehrsverflechtung mit Westdeutschland verbundene Verlagerung ein- und ausgeführter Güter auf die Binnenwasserstraße und das im Vergleich zu qualifizierteren Gütern verlangsamte Aufkommen an Massengütern. Schließlich ist auch das in den letzten Monaten als Folge tarifpolitischer Maßnahmen der Binnenschifffahrt zu beobachtende Absinken der Kohlentransporte auf dem Schienenwege zu erwähnen.

Diese Verkehrsverluste sind es aber nicht allein, die der Bundesbahn Schwierigkeiten bereiten. Infolge des außerordentlich überalterten Güterwagenparkes war im Verlaufe des Jahres 1949 (—5,9 vH) und im ersten Halbjahr 1950 (—7,5 vH) ein starker Rückgang im Bestand der betriebsfähigen Güterwagen zu verzeichnen. So waren allein Ende Juni 1950 rund 20 000 betriebsfähige Wagen weniger vorhanden als Anfang Januar 1950. Wenn bei einer durchschnittlichen Umlaufzeit von 4,5 Tagen und einer mittleren Auslastung von 14 t ein Ausfall von 1 000 Güterwagen schon eine Verminderung der monatlichen Transportkapazität um rund 95 000 t bedeutet, so erhält man eine Vorstellung von dem tatsächlich eingetretenen Verlust an Laderaum, der sich auch nicht durch eine weitere Beschleunigung der Umlaufzeiten oder durch stärkere Auslastung der Güterwagen ausgleichen lassen wird. Die mittlere Umlaufzeit ist schon von 6 Tagen im Jahre 1948 auf 4,8 Tage im Jahre 1949 heruntergegangen. Im Juni 1950 betrug sie sogar nur 4,3 Tage bei einem Stand von 4,5 Tagen im Jahre 1936, wobei die durch-

¹⁾ Über die Leistungen der Bahn im Bundesgebiet liegen Zahlen erst ab Oktober 1949 vor. Um die Entwicklung ab Januar 1949 kennzeichnen zu können, mußten Angaben für das frühere Vereinigte Wirtschaftsgebiet herangezogen werden. Da auf dieses rund 85 vH des Bahnverkehrs entfallen, wird damit der Verkehrsablauf auch für das Bundesgebiet repräsentativ dargestellt.

schnittlichen Transportweiten bei der Bundesbahn ständig weiter angestiegen sind, weil der Lastkraftwagen immer mehr den Nahverkehr an sich gezogen hat. Auch die Auslastung der Güterwagen ist gegenwärtig mit 13,5 t gegenüber rund 10 t vor dem Kriege um rund ein Drittel höher als damals. Größere Transportweiten und höhere Auslastung haben deshalb auch zu einer unterschiedlichen Entwicklung der Zahlen über den Güterversand, die Güterwagengestellung und die geleisteten Nettotonnenkilometer geführt¹⁾.

Rund 85 vH der 1949 bahnseitig beförderten Mengen entfielen auf Massengüter (darunter 43 vH Kohle, 8,9 vH Steine und Erden, 6,1 vH Eisen und Stahl sowie Eisen- und Stahlwaren, 3,9 vH Erze, 3,7 vH Düngemittel und 3,5 vH Schrott). Im Vergleich zu 1948 hat sich der verhältnismäßige Anteil einiger Gütergruppen verschoben; so war 1948 der Anteil von Gütern der Ernährungswirtschaft, von Holz und Holzwaren sowie Steinen und Erden höher als 1949, während im letzten Jahre relativ mehr Kohlen, Eisen- und Eisenwaren, Schrott, Erze, Mineralöle und Zement befördert worden sind als 1948. Auch der Stückgutverkehr hat 1949 etwas zugenommen (von 1,3 auf 1,8 vH aller bewegten Güter), während sich der Expresgutversand annähernd verdoppelte.

Binnenschifffahrt

Gemessen an 1936 hat sich der Verkehr auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes im Vergleich zum Bahnverkehr unterdurchschnittlich entwickelt, machte doch die Menge der 1949 umgeschlagenen Güter erst rund 60 vH des Vorkriegsumfanges aus, während der Güterversand der Bundesbahn bereits 83,3 vH von 1936 erreicht hatte. Dagegen war der Güterumschlag in den Binnenhäfen von 1948 zu 1949 wesentlich stärker angestiegen als bei der Bundesbahn. Auch im ersten Halbjahr 1950 ist, verglichen mit der entsprechenden Vorkriegszeit, ein Verkehrszuwachs von 9,0 vH zu verzeichnen gewesen, bei allerdings uneinheitlichem Verlauf in den einzelnen Stromgebieten und Häfen²⁾.

Güterumschlag wichtiger Binnenhäfen¹⁾
1000 t

Häfen	1936	1948	1949	1950 1. Halbjahr
	Monatsdurchschnitt			
Aschaffenburg	67,6	54,6	43,0	23,8
Bremische Häfen	256,9	285,4	291,1	227,4
Dortmund	371,1	122,9	176,1	171,8
Düsseldorf	199,1	80,5	90,6	94,1
Duisburg	2 310,0	914,7	1 058,2	1 051,8
Emden	523,6	228,7	280,4	235,3
Essen	170,8	155,9	135,7	160,1
Frankfurt	196,5	134,9	141,6	166,2
Gelsenkirchen	438,6	240,1	294,2	321,5
Hamburg	751,7	204,5	241,4	243,4
Heilbronn	75,4	104,9	123,3	176,7
Karlsruhe	216,1	115,5	100,3	95,7
Köln	272,3	124,8	121,2	129,3
Ludwigshafen	385,3	130,5	156,0	220,7
Mannheim	428,2	262,2	263,7	232,7
Regensburg	58,9	57,9	71,6	94,3
Walsum	181,8	137,1	166,8	162,3
Wanne-Eickel	220,5	168,9	183,3	188,1
Wesseling	217,4	256,4	283,7	258,2
Würzburg	9,2	44,8	61,4	66,1

¹⁾ Ankunft und Abgang von Gütern auf Schiffen aller Flaggen.

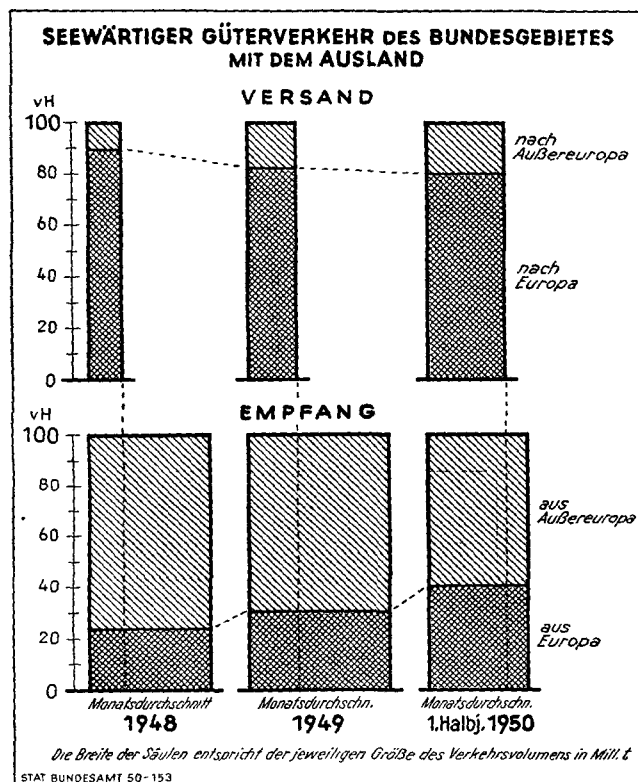
Für die Entwicklung der Binnenschifffahrt besonders kennzeichnend war die im Berichtszeitraum zu beobachtende zunehmende Einschaltung ausländischen Kahnraumes an der Güterbeförderung im Bundesgebiet, vor allem im Rheinverkehr. Dadurch hat sich das in den Vorjahren zugunsten der deutschen Flagge verschobene Verhältnis zwischen den Anteilen der deutschen und ausländischen Flagge in etwa wieder seinem Vorkriegsstand genähert. Einen großen Schritt in Richtung der Vorkriegsverhältnisse bedeutet auch der insbesondere ab Anfang 1950 stark angestiegene Verkehr deutscher Schiffe mit den Rheinmündungshäfen (Anteil der deutschen Flagge am Grenzverkehr bei Emmerich in vH der durchgegangenen Güter 1948: 1,5 vH; 1949: 5,4 vH; erstes Halbjahr 1950: 17,7 vH; dagegen 1936: 26,3 vH).

¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 939*.
²⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“, S. 944*.

Eine derartige Entwicklung konnte sich freilich nur als Folge einer starken Ausweitung des gesamten Auslandsverkehrs über Emmerich und zum Nachteil der deutschen Nordseehäfen vollziehen. So hat denn auch im Juni 1950 der Grenzverkehr bei Emmerich bereits wieder 73,8 vH von 1936 betragen (1948: 35,4 vH; 1949: 45,4 vH). Auch der Anteil des Auslandempfanges und -versandes am Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen ist von 32,9 vH im Jahre 1948 auf 36,7 vH 1949 und 41,2 vH im ersten Halbjahr 1950 angestiegen. Belebt hat sich ferner der Verkehr mit West-Berlin, während der Gütertausch mit der sowjetischen Besatzungszone weiterhin unbedeutend war.

Seeschifffahrt

Der Güterumschlag in den Seehäfen des Bundesgebietes hat 1949 insgesamt 25,115 Mill. t betragen, das waren 11 vH mehr als 1948. Im ersten Halbjahr 1950 hat sich dieser Anstieg jedoch nicht fortgesetzt, vielmehr ist im Durchschnitt der Monate Januar bis Juni 1950 die Menge der umgeschlagenen Güter gegenüber 1949 von 2,093 Mill. t auf 1,965 Mill. t zurückgegangen. War die Verkehrszunahme im Jahre 1949 ausschließlich auf einen verstärkten Auslandsverkehr zurückzuführen (der innerdeutsche Küstenverkehr hatte um 1,263 Mill. t oder 22,8 vH abgenommen), so ist die rückläufige Bewegung im ersten Halbjahr 1950 einer erheblichen Verminderung des Auslandempfanges aus außereuropäischen Häfen zuzuschreiben, während demgegenüber der Versand nach dem Ausland sich als Ausdruck der gesteigerten Exportkraft der Wirtschaft des Bundesgebietes um mehr als zwei Drittel gehoben hat. Schon 1949 hatte sich der Auslandsversand um 38,5 vH und damit erheblich stärker ausgeweitet als der Empfang aus dem Ausland, der nur um 22,5 vH angestiegen war. Nach dem Rückgang des Inlandsverkehrs im Jahre 1949 hat sich dieser im ersten Halbjahr 1950 wieder leicht erhöht.



Der Strukturwandel im seewärtigen Güterverkehr war von einer steten Auflockerung der in den ersten Jahren nach dem Zusammenbruch noch sehr einseitigen Verkehrsbeziehungen und einer erheblichen Veränderung im Flaggenbild begleitet. So ist vor allem der Verkehr mit europäischen Häfen stärker in den Vordergrund getreten und demzufolge auch der Anteil europäischer Flaggen mit Ausnahme der

britischen. Einen außerordentlichen Rückgang erfuhr die USA-Flagge, womit die vorwiegend in den USA-Verkehr eingeschalteten westdeutschen Nordseehäfen Bremen, Bremerhaven und Brake im ersten Halbjahr 1950 eine erhebliche Minderung ihres Güterumschlages in Kauf nehmen

Seeverkehr nach Flaggen
in vH des Schiffsraumes

Flaggen	1936	1948	1949	1950 1. Halbjahr
Deutsche	62,3	21,9	16,6	20,6
Britische	8,0	15,5	14,4	12,2
Danische	4,2	3,2	3,5	3,6
Niederländische	4,6	4,4	8,4	10,5
Norwegische	4,3	4,8	7,0	8,6
Schwedische	5,9	3,1	6,2	6,9
USA	3,9	40,5	34,6	23,9
Übrige	6,8	6,6	9,3	13,7
	100	100	100	100

mußten. Andererseits konnten Hamburg, dessen Verkehrsverflechtung wesentlich vielseitiger war und das seit je in besonderem Maße dem Europaverkehr dienende Emden ihren seewärtigen Güterverkehr kontinuierlich ausbauen, wenn sich auch ihre Verkehrszunahme im ersten Halbjahr 1950 sehr verlangsamt hat. Die Ostseehäfen Lübeck und Kiel, deren Güterumschlag 1949 stark geschrumpft war, haben im ersten Halbjahr 1950 wieder erhöhte Umschläge tätigen können, besonders im Verkehr mit den skandinavischen Häfen.

Bei Beurteilung des seewärtigen Güterverkehrs des Bundesgebietes muß man sich jedoch stets vergegenwärtigen, daß im Berichtszeitraum der Anteil der deutschen Handelsflotte an der Seeverkehrsleistung erst knapp 10 vH seines Umfangs von 1936 betragen hat. Die Handelstonnage ist zwar vom 1. Januar 1949 bis 1. Juni 1950 um 169 450 BRT

Güterumschlag wichtiger Seehäfen¹⁾

1000 t

Häfen	1936	1948	1949	1950 1. Halbjahr
	Monatsdurchschnitt			
Hamburg	1 835,5	658,6	796,3	803,2
Bremische Hafen	568,8	511,8	560,1	429,5
Emden	661,9	292,3	353,3	359,0
Nordenham	96,8	108,8	100,1	93,8
Brake	26,5	89,9	114,0	59,7
Lübeck	180,1	95,3	67,8	92,0
Kiel	45,6	32,8	25,4	42,3

¹⁾ Ankunft und Abgang von Gütern auf Schiffen aller Flaggen.

auf 406 475 BRT (einschl. der noch nicht endgültig zugeteilten und der gecharterten Schiffe) angestiegen. Verglichen mit der Vorkriegszeit (rund 4 Mill. BRT) und gemessen an dem hohen Stand der Welthandelsflotte (rund 85 Mill. BRT), ist sie jedoch derart zusammengeschrumpft, daß es lange Jahre intensiver Aufbauarbeit und auch der Aufhebung der immer noch bestehenden Restriktionsmaßnahmen¹⁾ bedarf, wenn die deutsche Seeschiffahrt wieder in etwa ihre frühere Bedeutung auf den Weltmeeren zurückgewinnen soll. Die Frage des Wiederaufbaues der deutschen Handelsflotte ist ein wirtschaftliches Problem ersten Ranges, weil der gegenwärtige Zustand eine starke Vorbelastung der Zahlungsbilanz in Form von in Devisen zu bezahlenden Frachten bedeutet und vorerst nur in ganz geringem Maße die Möglichkeit gegeben ist, durch Verschiffungen auf deutschem Transportraum Devisen zu ersparen. Ma.

¹⁾ Auch das Washingtoner Abkommen vom April 1949 sieht für Neubauten noch erhebliche Einschränkungen vor, so insbesondere im Hinblick auf die Schiffsgröße (bei Überseeschiffen bis 7 200 BRT und bei Küstenschiffen bis 2700 BRT) und auf die Schiffsgeschwindigkeit (bis 12 sm/h).

Löhne und Preise

Die Entwicklung der Arbeiterverdienste in der Industrie im 2. Vierteljahr 1950¹⁾

Die Erhebung der Effektivlöhne der Industriearbeiter im Juni 1950 erfaßt die Lohnverhältnisse in einer wirtschaftlichen Situation, die sich von der des letzten Lohnerhebungstermins stark unterscheidet. Die Saisonindustrie, wie Baugewerbe, Industrie der Steine und Erden, Sägeindustrie, Nahrungsmittelindustrie (Konservenindustrie) sind nun wieder voll vertreten und erhöhen den Anteil der männlichen Lohnempfänger an der Gesamtzahl der Arbeiter und den Anteil der zuschlagpflichtigen Überstunden an den geleisteten Arbeitsstunden erheblich. Daneben sind aber auch in den anderen Industrien die Auftriebstendenzen des Frühsummers 1950 erkennbar. Als Folge dieser Entwicklung stellt die Lohnerhebung von Juni 1950 eine gegenüber dem März 1950 um etwa 1 Stunde höhere Wochenarbeitszeit, einen um 1,2 Dpf höheren Bruttostundenlohn und um 1,70 DM höheren Bruttowochenlohn für alle Arbeiter durchschnittlich fest; dies bedeutet eine Steigerung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit um 2,1 vH, des Stundenlohnes um 1,0 vH und des Wochenlohnes um 2,9 vH.

Die Erhöhung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit im 2. Vierteljahr 1950 betrug bei den männlichen Arbeitern in allen Leistungsgruppen gleichmäßig 1 Stunde, bei den Fach- und angelernten Arbeiterinnen nur ½ Stunde, bei den Hilfsarbeiterinnen 1½ Stunden. In mehreren Industriegruppen, in denen die Frauen verhältnismäßig stark vertreten sind (wie beispielsweise in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie und in der Schuhindustrie), ist eine überdurchschnittliche Verlängerung der Wochenarbeitszeit im 2. Vierteljahr zu verzeichnen. Aber auch in der Industrie der Steine und Erden, der Sägeindustrie und dem Baugewerbe, der Gießereiindustrie und der metallverarbeitenden Industrie

erhöhte sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit. Im Gesamtbild ist in den Produktionsgüterindustrien die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von März bis Juni 1950 stärker angewachsen (von 47,5 auf 48,6 Std.) als in den Verbrauchsgüterindustrien (von 46,8 auf 47,4 Std.).

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (ohne Bergbau)

Erhebungszeit	Wochenarbeitszeit			Stundenverdienste			Wochenverdienste		
	mannl.	weibl.	alle Arbeiter	mannl.	weibl.	alle Arbeiter	mannl.	weibl.	alle Arbeiter
Durchschnittswerte									
in Stunden			in Dpf			in DM			
1948									
Juni	41,6	39,0	41,1	106,5	63,5	98,5	44,31	24,80	40,51
September	44,3	41,1	43,8	115,8	72,1	108,3	51,32	29,61	47,40
Dezember	45,3	41,9	44,6	121,6	76,4	113,1	55,05	32,04	50,44
1949									
Marz	46,0	42,7	45,3	126,2	79,1	116,1	58,04	33,79	52,55
Juni	47,1	43,5	46,3	129,9	82,5	119,6	61,16	35,87	55,31
September	48,3	44,7	47,4	131,7	83,8	120,7	63,57	37,44	57,21
Dezember	47,7	44,3	46,9	132,8	84,8	121,6	63,37	37,55	56,97
1950									
Marz	48,2	44,4	47,2r	134,4r	86,2r	123,2r	64,74r	38,29r	58,21r
Juni	49,1	45,3	48,2	135,5	86,5	124,4	66,51	39,18	59,91
Indexziffern 1938 = 100									
1948									
Juni	82,5	81,6	82,5	121,5	130,2	122,0	100,2	106,2	100,7
September	87,9	85,9	87,9	132,1	146,7	133,2	116,2	126,0	117,0
Dezember	89,8	87,5	89,7	139,0	155,9	140,3	124,8	136,3	125,8
1949									
Marz	90,7	88,9	90,7	141,6	161,7	143,5	128,5	143,7	130,0
Juni	92,8	90,1	92,6	146,5	168,8	148,6	135,9	152,1	137,4
September	95,0	92,5	94,9	148,7	171,9	150,9	141,3	159,1	143,0
Dezember	94,0	91,8	93,9	149,8	173,7	152,1	140,8	159,4	142,7
1950									
Marz	95,0r	92,2	94,8r	151,2r	176,1	153,6r	143,6r	162,3	145,5r
Juni	97,3	93,7	97,0	152,8	177,8	155,2	148,6	166,7	150,4

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 950*.

Die Entwicklung der Stundenverdienste von März bis Juni 1950 ist weniger von Verbesserungen der Tariflohnsätze als von einer Verlagerung vom Zeitlohn zum Leistungslohn und von einer relativen Vermehrung der Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden hervorgerufen. Außerdem wirken auf die Höhe der durchschnittlichen Stundenverdienste der männlichen und weiblichen Arbeiter und der Arbeiter insgesamt auch die Veränderungen in der Gliederung der Arbeiterschaft nach Leistungsgruppen und nach Geschlecht; diese Veränderungen sind gerade zwischen der Märzhebung und der Junihebung aus jahreszeitlichen Gründen ziemlich bedeutend. Entsprechend der verschiedenen Wirksamkeit dieser Gründe bei den Arbeitergruppen ist der Durchschnitts-Stundenverdienst der Männer von 134,4 Dpf im März auf 135,5 Dpf im Juni, der durchschnittliche Stundenlohn der Frauen von 86,2 auf 86,5 Dpf und der durchschnittliche Stundenverdienst aller Arbeiter zusammen von 123,2 auf 124,4 Dpf angestiegen. Auch in den einzelnen Gewerbegruppen sind die Änderungen der durchschnittlichen Stundenverdienste hauptsächlich durch Änderungen in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft der betreffenden Industrien veranlaßt worden. So erklärt sich die Verminderung des durchschnittlichen Stundenverdienstes im Baugewerbe aus dem Rückgang des Anteils der Facharbeiter von März bis Juni um 1,7 vH und der gleichzeitigen Erhöhung des Anteils der Hilfsarbeiter um 1,8 vH. Bei der Nahrungs- und Genußmittelindustrie verringerte sich der Anteil der Männer um 5,8 vH und stieg der Anteil der Frauen um den gleichen Satz.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach Leistungsgruppen der Arbeiterschaft

Leistungsgruppen	Wochenarbeitszeit			Brutto-Stundenverdienste			Brutto-Wochenverdienste		
	1949	1950	1950	1949	1950	1950	1949	1950	1950
	Stunden			Dpf			DM		
Männl. Facharb. Männl. angel. Arbeiter	47,0	48,2r	49,1	138,6	143,7r	144,9	65,18	69,33r	71,17
Männl. Hilfsarb. Alle männl. Arbeiter (ohne Bergbau)	47,0	47,5r	48,5	111,8	114,3r	115,0	52,52	54,33r	55,79
Alle männl. Arbeiter (einschl. Kohlenbergbau)	47,1	48,2	49,1	129,9	134,4r	135,5	61,16	64,74r	66,51
Weibl. Fach- u. angel. Arbeiter		48,4	49,1		137,2r	137,5		66,34r	67,51
Weibl. Hilfsarb. Alle weibl. Arb. Männl. u. weibl. Arbeiter zus. (o. Bergbau)	43,2	44,4	44,9	85,7	90,0	90,4	37,03	39,95r	40,59
	43,9	44,5	46,0	77,0	79,5	79,8	33,83	35,39	36,71
	43,5	44,4	45,3	82,5	86,2r	86,5	35,87	38,29r	39,18
	46,3	47,2r	48,2	119,6	123,2r	124,4	55,31	58,21r	59,91

Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste aller Arbeiter haben sich gegenüber dem März 1950 um 1,70 DM oder 2,9 vH auf 59,91 DM erhöht. Danach setzte sich die seit der Währungsreform festgestellte und im Winter 1949/50 unterbrochene Aufwärtsentwicklung der Lohn-einkommen fort. Bei den einzelnen Leistungsgruppen ergeben sich jedoch sehr verschiedene Steigerungssätze, und zwar bei den Hilfsarbeiterinnen + 3,7 vH, den angelernten Arbeitern + 3,7, den Hilfsarbeitern + 2,7, den Facharbeitern + 2,7 und den Fach- und angelernten Arbeiterinnen + 1,6 vH. Diese Abstufung dürfte ein Charakteristikum der saisonalen Beschäftigungsschwankungen sein, die sich in erster Linie in den Lohngruppen der angelernten Arbeiter und der Hilfsarbeiter auswirken und hier bei Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit nicht nur Einstellungen, sondern auch Arbeitszeitverlängerungen mit sich bringen. In welchem Maße die Arbeiter der einzelnen Industriegruppen in den Genuß der Steigerung der durchschnittlichen Wochenverdienste kamen, läßt sich aus der nachfolgenden Übersicht erkennen. Dabei ist durch die Gegenüberstellung zu den Veränderungen der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit und der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste auch die Möglichkeit gegeben, zu beurteilen, in welchem Maße die Veränderung der Lohn-einkommen in den Industriegruppen

Veränderungen der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste vom März zum Juni 1950 nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppen	Veränderung in vH gegenüber dem Stand vom März 1950		
	Arbeitszeit	Stundenverdienst	Wochenverdienst
Braugewerbe	+ 11,2	+ 2,6	+ 14,0
Nahrungs- und Genußmittel	+ 5,7	- 2,1	+ 3,5
Industrie der Steine und Erden	+ 5,2	+ 0,6	+ 6,1
Sägeindustrie	+ 4,3	- 0,3	+ 3,8
Schuhindustrie	+ 3,9	+ 0,7	+ 4,6
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	+ 2,8	+ 3,7	+ 6,6
Holzverarbeitende Industrie	+ 2,6	+ 0,7	+ 3,2
Gießereindustrie	+ 2,5	+ 2,0	+ 4,6
Metallverarbeitende Industrie	+ 2,5	+ 1,8	+ 4,4
Baugewerbe	+ 2,4	- 2,4	+ 0,2
Keramische Industrie	+ 2,2	- 0,1	+ 2,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	+ 2,2	+ 0,4	+ 2,5
Chemische Industrie	+ 1,9	+ 1,0	+ 2,9
Alle Gewerbegruppen	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,9
Eisenschaffende Industrie	+ 1,0	+ 1,4	+ 2,4
NE-Metallindustrie	+ 1,0	+ 2,9	+ 3,9
Papierzeugende Industrie	+ 1,0	+ 2,7	+ 3,7
Flachdruckgewerbe	+ 0,8	+ 3,7	+ 4,6
Bekleidungsindustrie	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,1
Glasindustrie	+ 0,6	+ 2,9	+ 3,7
Papierverarbeitende Industrie	+ 0,6	- 0,3	+ 0,3
Lederverarbeitende Industrie	+ 0,4	- 0,7	- 0,3
Steinkohlenbergbau	± 0	- 1,9	- 2,0
Braunkohlenbergbau	- 0,2	+ 5,4	+ 5,3
Buchdruckgewerbe	- 0,8	+ 1,1	+ 0,3
Lederzeugende Industrie	- 1,1	+ 3,7	+ 2,6
Textilindustrie	- 1,3	+ 0,1	- 1,4

auf Änderungen der Arbeitszeit oder der sonstigen die Durchschnittsverdienste bestimmenden Faktoren beruhen, die einleitend erwähnt wurden. In welchem Maße dabei produktionstechnische Eigentümlichkeiten der einzelnen Industriegruppen eine Rolle spielen können, zeigt sich bei der Erklärung des auffallenden Rückgangs der durchschnittlichen Bruttoverdienste im Steinkohlenbergbau, der darauf zurückgeführt wird, daß im März 1950 in großem Umfang Sonn- und Feiertagsschichten für Reparaturarbeiten eingelegt wurden, die im Juni wegfielen, deren Wegfall aber nicht in der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit zum Ausdruck kommt, da er durch andere Arbeitszeiterhöhungen als durch Überstunden ausgeglichen wurde.

Die Veränderungen der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit, der Bruttostunden- und der Bruttowochenlöhne in den Ländern vom März zum Juni 1950

Land	Veränderungen in vH gegenüber dem Stand vom März 1950		
	Arbeitszeit	Stundenverdienst	Wochenverdienst
Schleswig-Holstein	+ 4,0	+ 1,4	+ 5,3
Hessen	+ 3,2	+ 0,6	+ 3,8
Bayern	+ 2,8	+ 1,5	+ 4,5
Bremen	+ 2,7	+ 0,8	+ 3,5
Württemberg-Baden	+ 2,3	+ 0,9	+ 3,5
Nordrhein-Westfalen	+ 1,9	+ 1,1	+ 3,0
Hamburg	+ 1,7	+ 0,1	+ 1,7
Niedersachsen	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,2
Württemberg-Hohenzollern	- 0,2	+ 2,8	+ 2,4

Die Lohnentwicklung in den Ländern spiegelt die Auswirkungen der geschilderten verschiedenen Einflüsse wider, die sich aus der Wirtschaftsentwicklung ergeben. In den Ländern kommt allerdings noch hinzu, daß die Industriegruppen nicht gleichmäßig vertreten sind und sich so die verschiedene Entwicklung in den Industriegruppen auf die Lohnverhältnisse der Länder verschieden stark auswirkt.

Wr.

Die Preisentwicklung im August 1950

In den Preisen der Welthandels-güter zeigt sich auch im August die lebhafteste Bewegung, die durch die weltpolitischen Vorgänge ausgelöst wurde und weitergetrieben wird. Vielleicht deuten die Ende September eingetretenen Preisrückgänge bei einer Reihe wichtiger Waren einen Umschwung in der bisher allgemein nach oben gerichteten Tendenz der Weltmarktpreise an. Die bislang beobachteten Auswirkungen

gen der Vorgänge am Weltmarkt auf die Preise in Deutschland sind noch verhältnismäßig gering und auf die Großhandelsebene beschränkt, wo sich Preiserhöhungen für Rohkautschuk, Wolle, Häute und NE-Metalle (Ende August) zeigten. Die Preisveränderungen im Einzelhandel bei Getreideerzeugnissen, Fleisch, Fett und Zucker rühren von innerwirtschaftlichen Unausgeglichenheiten her und können nicht mit den Preisbewegungen am Weltmarkt in direkten Zusammenhang gebracht werden; auf der Einzelhandelsebene zeigen erst die neuesten (September-) Meldungen so bedingte Preisbewegungen bei Bekleidung, Hausrat usw.

Die Preise wichtiger Welthandelsgüter

Der Aufschwung der Nahrungsmittel- und Rohstoffpreise von Ende Juni bis Ende Juli hat sich im August am Weltmarkt nicht auf allen Gebieten fortgesetzt. Bei Getreide traten jahreszeitliche Verbilligungen ein, Fette und Öle schlossen sich teilweise gegen Ende August dem Preisrückgang an. Die Kautschuk- und Zinnpreise hatten Anfang August Rückschläge zu verzeichnen, konnten aber im Lauf des Monats unter Schwankungen einen Teil der Preisverluste wieder aufholen.

Als zusammenfassender Ausdruck für diese differenzierten Preisbewegungen zeigten sowohl Moodys Index für die USA wie Reuters Index für Großbritannien in der Woche vom 14. bis 19. August erstmals seit dem Juni einen Rückgang, der aber bereits in der folgenden Woche durch eine besonders kräftige Bewegung nach oben wieder abgelöst wurde. Die Erhöhung des Niveaus der Warenpreise setzte sich auch im September noch fort.

Indexziffern der Rohstoffpreise in den USA und in Großbritannien

Zeit	Moodys Index (31. 12. 1931 = 100)	Reuters Index (18. 9. 1931 = 100)
1950		
Ø Juni	397,6	495,0
Ø Juli	432,7	509,4
Ø August	459,0	533,5
7. 8. bis 12. 8.	454,6	533,1
14. 8. bis 19. 8.	453,6	532,3
21. 8. bis 26. 8.	464,8	535,0
28. 8. bis 2. 9.	470,8	536,7
4. 9. bis 9. 9.	474,6	544,0
11. 9. bis 16. 9.	476,6	550,3
18. 9. bis 23. 9.	475,3	552,3
25. 9. bis 30. 9.	464,8p	549,7

Die amerikanischen Baumwollpreise haben seit Ende August wieder angezogen, da die diesjährige Ernte geringer als früher geschätzt ausfallen und gleichzeitig der Verbrauch der USA an Baumwolle im laufenden Jahr wesentlich steigen dürfte. Die Ende August in Australien wieder begonnenen Wollauktionen haben scharf anziehende Wollpreise gebracht. Entsprechend haben sich auch die Londoner Notierungen für Wolle zwischen Anfang August und Anfang September um etwa 42 vH erhöht. Amerikanische Schweißwolle verteuerte sich im gleichen Zeitraum um 26 vH. Bei Wolle besteht vor allem nach Erhöhung der Nachfrage für Militärzwecke ein beträchtlicher Mangel. Eine Einschränkung der zivilen Nachfrage infolge zu hoher Preise unter gleichzeitigem Übergang zu stärkerer Beimischung synthetischer Fasern dürfte zu erwarten sein. Der seit Ende Juni sehr stark angestiegene Kautschukpreis ist Anfang August vorübergehend zurückgegangen — in New York von 63 cts auf 42 cts je lb —, gewann aber anschließend wieder einen hohen Stand. Grund zu den Preisschwankungen waren, außer der Verstärkung der Erzeugung synthetischen Kautschuks, Maßnahmen der USA-Regierung zur Einschränkung des Verbrauchs von Rohkautschuk zwecks Auffüllung der Rohstoffreserve. Erdöl verteuerte sich zum Teil im August erneut, nachdem die großen Lager, vor allem in den pazifischen Gebieten der USA, stark abgenommen haben. Die Preise der NE-Metalle sind — mit Ausnahme von Aluminium — sowohl im August als auch in der ersten Septemberwoche beträchtlich gestiegen.

Die Preise der Roh- und Grundstoffe im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Im Monat August 1950 ist eine weitere Erhöhung des Preisniveaus eingetreten, wie sich aus der Indexziffer der Grund-

stoffpreise ergibt. Diese lag am 21. August 1950 mit 209 (1938=100) um 1,3 vH über dem Stand von Ende Juli 1950. Bestimmend für diese Entwicklung war in erster Linie das Ansteigen der Preise für industrielle Roh- und Grundstoffe, deren Index sich um 2,6 vH erhöht hat; die Indexziffer der Gruppe Nahrungsmittel ging dagegen um 1 vH zurück.

Die Veränderung der Gruppenindexziffer für Nahrungsmittel ist die Folge des starken saisonal bedingten Preisrückganges für Speisekartoffeln. Er entstand, als nach Abschluß der Getreideernte Kartoffeln in verstärktem Maße, besonders in den süddeutschen Gebieten, gerodet und auf den Markt gebracht wurden. Im Durchschnitt der zur Berechnung herangezogenen Märkte betrug die Abnahme gegenüber Juli 1950 über 35 vH. Durch diese Veränderung wurden im Gruppenindex die bei den übrigen pflanzlichen sowie den viehwirtschaftlichen Erzeugnissen — mit Ausnahme von Zucker, Butter und Rohtabak — festgestellten Preiserhöhungen überdeckt. Während die Brotgetreidepreise sich infolge der Monatszuschläge erhöhten und bei den übrigen pflanzlichen Produkten, wie auch bei Margarine, nur leichte Preiserhöhungen eintraten, sind die Preise der tierwirtschaftlichen Erzeugnisse zum Teil stark gestiegen. Die Lage am Schlachtviehmarkt hat z. B. dazu geführt, daß, um weiteren Preissteigerungen bei Schlachtschweinen entgegenzuwirken, bis Ende Oktober 1950 befristete Einfuhren aus Osteuropa, Dänemark und Frankreich veranlaßt wurden.

Preise einiger Einfuhrwaren

Waren	Mengeinheit kg	1950			
		Juni 21.	Juli 21.	August 7. 21.	
		DM			
Rohkaffee Santos	100	460,00	480,00	500,00	500,00
IVPr., unverzollt, loco Bremen					
Tee Ceylon, Orange Pecco	1	6,60	6,67	7,40	7,64
IVPr., unverzollt, Hamburg/Bremen Freihafenl.					
Rohwolle loco Hamburg					
Merino Austral A	1	17,10	17,45	17,85	19,20
Buenos Aires D 1	1	7,80	8,10	9,00	10,20
Neuseeland D 1	1	8,40	8,50	9,40	10,50
Baumwolle cif Bremen					
amerik. Stapel 29/32 inches strict middling ..	100	334,63	374,67	369,53	378,45
ägyptische Ashmouni	100	702,28	585,35	468,65	461,25
Karnak	100	499,23	566,05	575,60	571,05
Rohjute 1. Sorte, sortiert	100	131,10	131,10	132,94	135,49
IV Pr., loco Bremen					
Weichhanf, ital. Roh-, ¹⁾ mittl. Qual., IIIo corpo ...	100	208,56	208,56	208,56	208,56
oberital. Herkunft FEPr., frei Werk Füssen					
Harthanf Manila J 2 (Handelsware) IEPr., cif Bremen	100	126,00	149,10	153,30	178,00
Rohkautschuk IEPr., zollfrei, ab Kailager Hamburg					
ribbed smoked sheets ..	100	286,25	297,50		437,50
first latex crepe	100	292,25	308,25		440,50
Rindschäute Ochsen-, Buenos Aires Frigorifico	1	2,70	2,96	2,92	3,12
GEPr., f. ausgel. Gew. brutto für netto					

¹⁾ Der Preis für ital. Rohhanf betrug ab 15. 5. 48 = 260,00 RM/DM; ab 18. 1. 49 = 208,60 DM; ab 1. 5. 49 = 206,00 DM; ab 10. 11. 49 = 243,60 DM; ab 25. 1. 50 = 220,15 DM; ab 23. 2. 50 = 208,96 DM und ab 21. 4. 50 = 208,56 DM.

Die Preiserhöhungen an den Märkten der gewerblichen Roh- und Grundstoffe stehen unmittelbar oder mittelbar mit der Entwicklung auf den Weltmärkten im Zusammenhang. Dies tritt vor allem bei den strategisch wichtigen Waren zutage. So stieg z. B. für Rohkautschuk (ribbed smoked sheets) der Importpreis von 297,50 DM im Juli um 47 vH auf

437,50 DM je 100 kg im August 1950. Für Kupfer, Blei und Zink lagen am 21. August die Preise zwar noch auf der bisherigen Höhe, jedoch wurde in den letzten Augusttagen die durchschnittliche Notiz für diese NE-Metalle entsprechend der durch die Rüstungsbestrebungen ausgelösten Preisentwicklung auf dem Weltmarkt heraufgesetzt. Erheblich gestiegen sind die Inlandspreise bei Rohwolle (Merino-Austral-A-Wolle: 10 vH, argentinische und neuseeländische D-1-Wolle: etwa 24 vH) und Textilfaserpflanzen (z. B. Manila-Hanf: 20 vH), während bei Baumwolle neben Preissteigerungen auch Preissenkungen gemeldet wurden.

Bei den Auktionen für inländische Häute und Felle war eine stärkere Aufwärtsentwicklung der Preise zu beobachten als bei der Einfuhrware, z. B. bei den argentinischen Rindhäuten Frigorifico (5 vH), in Erscheinung trat. Es machte sich neben dem Preisanstieg am Weltmarkt die erhöhte Kaufkraft der verarbeitenden Industrie bemerkbar, so daß sich Preissteigerungen bis zu 10 vH bei Großviehhäuten ergaben. Auch für inländische Kalbfelle wurden höhere Preise erzielt.

Nachdem bereits ab 1. Januar 1950 die Preise für rheinisch-westfälische Steinkohle im Zusammenhang mit der von den Besatzungsmächten geforderten relativen Herabsetzung des Exportpreises für Kohle im Durchschnitt um 0,30 DM je Tonne erhöht worden waren, folgte mit Wirkung vom 9. August 1950 — neben einigen Erhöhungen der Steinkohlenpreise für das Revier Niedersachsen — die Heraufsetzung der Zechenpreise für Braunkohlenbriketts. Für das Kölner Revier wurden die Verkaufshöchstpreise um 0,40 DM je Tonne heraufgesetzt. Damit liegt der Zechenpreis für den Absatz im Kerngebiet bei 17,60 DM und außerhalb des Kerngebietes bei 16,60 DM je Tonne.

Infolge weiterer Belegung am Baumarkt haben in Nordrhein-Westfalen und Süddeutschland die Schnittholzpreise leicht angezogen. Im übrigen sind die Preise für inländischen Strohflecht etwas angestiegen und die Preise für schwefelsaures Ammoniak und Superphosphat infolge der jahreszeitlichen Staffelung erhöht.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Die Berechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung auf Grund der Landesdurchschnittspreise vom 15. August 1950 hat das Ergebnis der vorläufigen Berechnung auf Grund von Preisen aus 13 Städten (vergl. Statistischer Bericht, Arb. Nr. VI/1/28 vom 30. August 1950) im wesentlichen bestätigt: auch die erheblichen Preiserhöhungen bei einzelnen Waren haben durch die Preissenkungen bei anderen Waren im Gesamtbudget des Index ihren Ausgleich gefunden. Die Gesamtindexziffer hat sich gegenüber dem Stand am 15. Juli 1950 kaum geändert.

Ausgaben- gruppen	I. Vj. 1949 = 100		1938 = 100			Veränder. ¹⁾ in vH		
	1950		1949		1950	Aug. 1950		
	Aug.	Juli	Aug.	Juli		gegen 1950	1949	
Ernahrung ohne Obst u. Gemüse	97	96	101	155	154	163	+1,0	-4,4
einschl. Obst u. Gemüse	87	89	93	150	153	160	-2,0	-6,2
Genußmittel	97	97	97	285	284	284	0	+0,3
Wohnung	103	102	101	103	103	102	+0,4	+1,1
Heizung u. Bel.	98	98	100	118	118	120	0	-1,9
Bekleidung	73	73	81	182	183	204	-0,5	-10,6
Reinigung u. Körper- pflege	94	93	99	147	147	155	+0,2	-5,3
Bildung u. Unter- haltung	98	99	99	140	141	141	-0,3	-0,3
Hausrat	79	79	87	159	161	175	-1,1	-9,2
Verkehr	98	98	99	133	133	134	0	-1,0
Gesamtlebenshalt. ohne Obst u. Gemüse	92	92	96	150	150	157	+0,3	-4,1
einschl. Obst u. Gemüse	89	89	93	148	149	157	-0,9	-4,8

¹⁾ Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle berechneten Indices ermittelt.

Die verschiedenen Preissenkungen und Preiserhöhungen sind in nachstehender Übersicht näher angegeben. Dabei

zeigt sich, daß die Bewegung der Indexziffer im wesentlichen beherrscht wird von der saisonalen Preissenkung für alle Obst- und Gemüsesorten und für Kartoffeln. Nimmt man die im Indexbudget vorgesehenen Verbrauchsmengen für Obst und Gemüse heraus, so ergibt sich für die Indexziffer gegenüber dem Juli eine Erhöhung um 0,3 vH; geht man einen Schritt weiter und setzt auch den Kartoffelverbrauch noch ab, so zeigt sich, daß die restlichen Güter und Leistungen der Lebenshaltung durchschnittlich um 1,1 vH im Preise gestiegen sind. Außer Preissenkungen bei Obst und Gemüse sowie Kartoffeln wirken aber auch noch Preisrückgänge nichtsaisonaler Natur den Preiserhöhungen bei bestimmten Waren entgegen. Man vergleiche hierzu die Gruppenindizes und die Angaben der nachstehenden Übersicht.

Warengruppen, deren Preise am 15. 8. im Vergleich zum 15. 7. 1950			
höher lagen		niedriger lagen	
Warengruppen	Erhöhung. in vH ¹⁾	Warengruppen	Ermaßig. in vH ²⁾
Getreideerzeugnisse	7,4	Frischobst u. -gemüse	28,4
Eier	4,7	Kartoffeln	18,8
Fleisch u. -waren	4,5	Zucker u. -waren	
Trocken- u. Hülsenfr.	4,2	einschl. Marmelade	
Obst- u. Gemüsekons.	2,0	u. Honig	0,4
Fette	0,5	Fisch u. -waren	0,2
		Milch u. Käse	0,1
Bohnenkaffee	1,3	Branntwein	1,1
Strom	0,4	Brennholz	0,5
		Kohle	0,2
Wollgarn	2,6	Aktentaschen	3,9
Wollhalt. Unterkleidung	0,3	Kunstseid. Oberleid.	2,9
Wollpullover u.		Baumwoll. Oberleid.	1,7
-strümpfe	0,3	Hauswasche	1,4
Schuhe	0,2	Baumwollgarn	1,1
		Kunstseid. Unterleid.	0,8
		Baumwoll. Unterleid.	0,7
		Wollhalt. Oberkleidung	0,4
		Besohlen	0,3
Seife	0,7		
Zahnpasta	0,6		
Schuhcreme	0,4		
Friseurleistungen	0,1		
Schulhefte	0,6	Briefpapier	3,3
Bleistifte u. Tinte	0,6		
Korbwaren	0,4	Elektrotechn. Haushalt- waren ³⁾	13,4
Haushaltwaren aus Metall	0,2	Haushaltwaren aus Glas	
		Porzellan u. Steingut	1,4
		Uhren	1,4
		Haushaltwaren aus Textilien	0,6
		Haushaltwaren aus Holz	0,4
Fahrradbereifung	0,5	Fahrräder	0,1

¹⁾ Mit den Mengen des Indexschemas gewogenes Mittel. — ²⁾ Glühbirnen, Bügeleisen und Radioröhren.

Um zu prüfen, ob mit der Anwendung des derzeit gültigen Indexschemas die Preisentwicklung sich anders darstellt als bei Verwendung anderer geeigneter Indexbudgets, wurden drei weitere Indexberechnungen durchgeführt. Dabei wurde verwendet:

- das Indexbudget der Vorkriegszeit (gemäß der „Reichsindexziffer der Lebenshaltungskosten“),
- ein den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1949/50 angepaßtes Indexbudget (Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungserhebung Juli 1949/Juni 1950),
- ein Minimumbudget mit Verbrauchsausgaben von etwa 170 DM monatlich.

Nach den Ergebnissen dieser Kontrollrechnungen hat sich die Gesamtheit der Preise einschließlich Obst und Gemüse im gewogenen Durchschnitt (Gesamtindex) von Mitte Juli bis Mitte August 1950 nahezu nicht geändert (Änderungen zwischen -0,2 und +0,3). Bei Herausnahme von Obst und Gemüse ergeben sich Erhöhungen der Gesamtindexziffer für die restlichen Waren im genannten Zeitraum um 0,8 bis 1,0 vH, unter Herausnahme auch der Kartoffeln eine Preiserhöhung für die übrigen Positionen um 1,4 bis 1,6 vH. Diese Ergebnisse bestätigen also die im Preisindex für die Lebenshaltung zum Ausdruck kommende Preisbewegung für die Güter und Leistungen des täglichen Bedarfs, weisen aller-

dings auch darauf hin, daß im gegenwärtig verwendeten Indexbudget (Basis 1. Vierteljahr 1949) die saisonalen Preisbewegungen etwas stärker durchschlagen als in den drei zur Kontrollrechnung verwendeten Indexschemata.

Indexschema	Aufwands- summe zu Preisen Aug. 1950	Änderungen gegen Juli 1950			Änderungen gegen Aug. 1948		
		Ges.- budget	Budget ohne Obst u. Gem.	Budget ohne Obst, Gem. u. Kart.	Ges.- budget	Budget ohne Obst u. Gem.	Budget ohne Obst, Gem. u. Kart.
	DM	vH			vH		
Budget 1. Vj. 1949	240	-0,9	+0,3	+1,1	-4,9	-4,0	-3,7
Vorkriegsbudget	290	+0,2	+1,0	+1,6	-6,9	-6,6	-6,4
Budget 1949/50	260	+0,3	+1,0	+1,4	-6,0	-5,6	-5,5
Minimumbudget	170	+0,2	+0,8	+1,6	-6,8	-6,2	-6,0

Die Preisbeobachtung seit Mitte August 1950 hat gezeigt, daß bei den Preisen für Brot und Backwaren nun wieder Ruhe eingetreten ist, dagegen aber bei den übrigen Getreiderzeugnissen noch einzelne Preiserhöhungen vorkamen. Erheblich gestiegen sind die Schweinefleisch- und Schweineschmalzpreise, ebenso die Preise für Speiseöl. Nimmt man die Ergebnisse der Preiserhebungen in 13 bedeutenden Städten des Bundesgebietes als Grundlage, so läßt sich für Mitte September sagen, daß insofern eine neue Situation eingetreten ist, als nun auch bei den Ausgabengruppen Bekleidung, Hausrat, Reinigung und Körperpflege und Verkehr merkliche Erhöhungstendenzen zum Ausdruck kommen. Daß der Gesamtindex sich immer noch praktisch auf der gleichen Höhe hält, liegt jetzt nur noch an dem durch den saisonalen Preisrückgang für landwirtschaftliche Frischerzeugnisse hervorgerufenen Ausgleich.

Die Veränderungen der Preisindizes für die Ausgabengruppen der Lebenshaltung auf Grund von Meldungen aus 13 Städten von Mitte August auf Mitte September 1950 in vH

Ernährung insgesamt	- 0,2
„ ohne Obst und Gemüse	+ 0,8
„ ohne Obst, Gemüse und Kartoffeln	+ 2,9
Genußmittel	- 3,4
Heizung und Beleuchtung	- 0,0
Bekleidung	+ 1,5
Reinigung und Körperpflege	+ 0,8
Bildung und Unterhaltung	+ 0,1
Hausrat	+ 0,8
Verkehr	+ 0,4
Miete	0

Ad./Ack./Br.

Die Preisentwicklung von NE-Metallen im Ausland

Seit dem Frühjahr 1950 haben auf den ausländischen Märkten die meisten NE-Metallpreise wiederholt beträchtlich angezogen. Anfang September lagen beispielsweise am New Yorker Markt die Notierungen für Kupfer um 32 vH, für Zink um 79 vH und für Blei um 33 vH über dem Stand zu Jahresbeginn. Die Preise von 1938 wurden damit für Zink um 280 vH, für Kupfer um 150 vH, für Blei um 238 vH und für Zinn um 134 vH übertroffen.

Der Preisanstieg der NE-Metalle stand seit April in Zusammenhang mit der günstigen konjunkturellen Entwicklung in der amerikanischen Wirtschaft, war aber aus der Zunahme des kommerziellen Bedarfs nicht allein zu erklären; denn bei allen verteuerten Metallen erschien die Lage nach dem Verhältnis zwischen Welterzeugung und Bedarf nicht besonders angespannt. Es ist deshalb anzunehmen, daß auch Regierungskäufe, vor allem der USA, zur Erweiterung ihrer Rohstoffreserve, und möglicherweise auch spekulative Warenzurückhaltungen einen Einfluß auf die Preisentwicklung ausgeübt haben. Neue starke Auftriebstendenzen hat bei allen NE-Metallpreisen der Koreakonflikt ausgelöst, indem er den Bedarf der Wirtschaft an Metallen weiter erhöhte, aber auch die Lagerhaltung aus Sicherheits- und Preisgründen stei-

gerte. Daß die Preise in den USA diesem Anstoß zur Erhöhung noch nicht voll gefolgt sind, erklärt sich zum Teil aus der Sorge der Produzenten und des Handels, mit weiteren starken Preiserhöhungen der Regierung eine Handhabe für eine Wiedereinführung der Preis- und Verbrauchskontrolle zu geben.

Die NE-Metallmärkte sind in besonderem Maße über die Kontinente hinweg miteinander verbunden. Da seit der Schließung der englischen Metallbörsen im Kriege die New Yorker Notierungen für den Weltmarkt als preisbestimmend gelten, haben Preiserhöhungen in den USA fast immer sogleich auch steigende Notierungen in den anderen Ländern veranlaßt.

Bei Betrachtung der Verhältnisse bei den einzelnen NE-Metallen zeigt sich, daß die Kupferpreise seit April in den USA wiederholt angezogen haben und jetzt sogar den hohen Stand von Beginn vorigen Jahres übersteigen. Für den Weltmarkt ist das vor allem deshalb bedeutsam, weil die USA beispielsweise 1948 von der Weltkupfererzeugung allein über die Hälfte verbrauchten. Um den gesteigerten Bedarf der letzten Monate zu decken, haben die USA zu der eigenen bedeutenden Produktion wieder beträchtliche Mengen eingeführt — bis zum Juni zollfrei und seitdem wieder mit 2 cts Zoll je lb belastet. Der Gesetzesvorschlag zu einer nochmaligen Suspendierung des Kupferzolls ist bisher nicht verabschiedet worden. Unter Einwirkung der verteuerten Einfuhr und der noch größer gewordenen Nachfrage wurde der Kupferpreis von einem Teil der Produzenten von 22½ auf 24½ cts erhöht. Teilweise werden Preise bezahlt, die mehrere cts darüber liegen. In Großbritannien lehnt sich der vom britischen Versorgungsministerium festgesetzte Kupferpreis seit Monaten eng an die New Yorker Notierungen an. Er wurde am 1. September von 186 £ auf 202 £ je lgt hinaufgesetzt.

Die Zinnpreise haben von Ende Juni bis Anfang August einen hausseartigen Anstieg durchgemacht. Die Verteuerung fiel um so mehr auf, als die Zinnpreise von September 1949 bis Mitte Juni 1950 in den USA ebenso wie auch in Singapur und London mit der Freigabe des Preises laufend zurückgingen und bis Mitte dieses Jahres die Weltvorräte an Hüttenzinn mit etwa 130 000 t über dem Umfang eines Jahresverbrauchs (1949) lagen. Von der International Tin Study Group wurde der Weltkonsum im Mai 1950 mit nur 12 000 lgt gegenüber einer Produktion von 16 000 t im Mai und 15 200 t im Juni angegeben.

Zinnpreise der einzelnen Sichten im Termingeschäft 1950 für Standardqualität New York

Preise in cts je lb

Zeit	Lieferung							
	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
1950								
Januar	73.32	73.03	—	—	—	—	—	—
Februar	73.66	73.55	73.25	—	—	—	—	—
März	75.44	75.32	75.17	75.11	—	—	—	—
April	75.77	75.52	75.25	75.10	74.85	—	—	—
Mai	—	76.93	76.69	76.51	76.27	—	—	—
Juni	—	—	77.28	77.38	77.43	77.38	—	—
Juli	—	—	—	86.85	87.56	87.32	87.67	—
August	—	—	—	—	100.03	99.24	98.61	97.98

Die Zinkpreise sind in den USA seit März laufend angestiegen. Damals setzte der Bedarf der zinkverarbeitenden Industrie nach ihrer teilweisen Lahmlegung durch Streiks im Kohlenbergbau, die eine Einschränkung der Stahlerzeugung und der Verzinkungen erzwangen, in erhöhtem Umfang wieder ein. Erst im August hat sich auch Blei, das bei steigendem Lagerbestand bis Juli einen schwachen Markt hatte und außerdem einem großen europäischen Angebot gegenüberstand, in den USA verteuert. Anfang September notierte Blei — nach zweimaliger Erhöhung — 16 cts je lb. Die Preissteigerung dürfte nicht zuletzt ihren Grund in einer starken Nachfrage nach Autobatterien in den USA haben. Der englische Bleipreis zog am 2. September auf 120 £ je lgt nach.

Aluminium hat seinen lange auf 17 cts gehaltenen Preis infolge der mit der Vergrößerung der amerikanischen Rüstungsaufgaben verbundenen hohen Nachfrage in den

USA um 1/2 ct erhöht. Auch der Magnesiumpreis, der seit 1943 unverändert auf 20 1/2 cts stand, ist im Juli um 2 cts gestiegen.

Die Veredelungsmetalle Wolfram, Chrom, Nickel und Antimon haben sich in den letzten Wochen in den USA ebenfalls verteuert. Der englische Wolfram-Preis wurde am 24. August auf 9 £ bis 9 £ 10 sh je Einheit WO₃ heraufgesetzt. Der Antimon-Preis ging in den USA seit Jahresanfang 1950 von 32 cts je lb allmählich bis auf 24,50 cts zurück, stieg aber Anfang September auf 28,50 cts an. In London senkte sich der Antimon-Preis von 185 £ je lgt im September 1949 auf 160 £ im Februar und hielt diesen Stand unter Schwankungen noch im August. Ad.

Die Gestaltung des privaten Verbrauchs¹⁾ im 2. Vierteljahr 1950 und im Wirtschaftsjahr 1949/50

Die Ausgaben für die Lebenshaltung liegen bei den buchführenden Haushaltungen im 2. Vierteljahr 1950 um etwa 10 DM über den Ausgaben des entsprechenden Zeitabschnittes im Vorjahre.

Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung einer Vier-Personen-Haushaltung¹⁾ im 2. Vierteljahr 1949²⁾ und 1950²⁾

Ausgabenart ²⁾	2. Vj. 1949	2. Vj. 1950	2. Vj. 1949	2. Vj. 1950
	Anzahl der Haushaltungen			
	141	194	141	194
	DM		vH	
Ernährung	129,64	126,71	48,8	45,8
Genußmittel	14,38	17,94	5,4	6,5
Nahrungs- und Genußmittel	144,02	144,65	54,2	52,3
Miete ³⁾	27,37	29,97	10,3	10,9
Hausrat	9,21	13,50	3,5	4,9
Heizung u. Beleuchtung	12,35	12,13	4,7	4,4
Bekleidung	32,65	37,46	12,3	13,5
Reinigung und Körperpflege	13,30	12,13	5,0	4,4
Bildung und Unterhaltung	18,61	19,89	7,0	7,2
Verkehr	7,98	6,79	3,0	2,4
Lebenshaltung	265,49	276,52	100,0	100,0
Sonstige Ausgaben ⁴⁾	12,25	10,95		
Verbrauchsausgaben	277,74	287,47		

¹⁾ Mit Verbrauchsausgaben zwischen 200.— und 350.— DM. — ²⁾ 2. Vj. 1949 ohne Baden und Niedersachsen, 2. Vj. 1950 ohne Baden und Bremen. — ³⁾ Nach den Gruppen der Preisindexziffer für die Lebenshaltung. — ⁴⁾ Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. — ⁵⁾ Zinsen, Unterstützungen und Geschenke, Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung, Barlöhne für Dienstpersonal u. a. aber keine Versicherungen, Steuern und Ausgaben, die das Vermögen betreffen (Einzahlungen auf Sparkonto, Schuldentilgung).

Bei der Untersuchung über die Verwendung der Mehrausgaben erscheint die Feststellung von Bedeutung, daß die Haushaltungen die Mehraufwendungen nicht mehr, wie bisher, für die Ernährung getätigt haben, sondern vor allem für dauerhafte Güter, nämlich für Bekleidung und Hausrat. Der zunächst am dringlichsten in Erscheinung getretene Nachholbedarf für Ernährung hat im Laufe des vergangenen Jahres wohl eine gewisse Sättigung erfahren, so daß die Haushaltungen jetzt auch dem Nachhol- sowie dem laufenden Bedarf an dauerhaften Gütern im möglichen Umfang Rechnung tragen können. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch die seit dem Vorjahr erheblich rückläufige Preisbewegung bei den Gruppen Bekleidung und Hausrat sowie durch den ebenfalls spürbaren Preisrückgang bei einzelnen Nahrungsmitteln.

Verwendet man die Gruppenindizes des Preisindex für die Lebenshaltung, um den Betrag zu berechnen, der erforderlich gewesen wäre, um im 2. Vierteljahr 1950 Waren und Dienstleistungen im gleichen Umfang wie im 2. Vierteljahr 1949, aber zu den 1950 geltenden Preisen zu kaufen, so kann man aus dem Verhältnis des so errechneten fiktiven Aufwandsbetrages zu dem tatsächlichen Aufwandsbetrag des 2. Vierteljahres 1950 das ungefähre Maß der Veränderung in der Realversorgung einer Haushaltung von dem hier beschriebenen Einkommensniveau ermitteln. Dabei wird die aus dem

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen von Vier-Personen-Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM.

Erhebungsverfahren berechnete Voraussetzung gemacht, daß es sich in beiden Zeiträumen überwiegend um die gleichen Haushaltungen handelt.

Die reale Besserung der Versorgung gegenüber dem 2. Vierteljahr 1949 beträgt danach etwa 9 vH im Gesamtbild des Lebensbedarfes, wovon rund die Hälfte auf die nominale Erhöhung der Ausgaben um 11,03 DM, die andere Hälfte auf Kaufrafterhöhung infolge Preissenkung zurückzuführen ist. Die Hauptgruppen, in welche die Haushaltungen ihre zusätzliche Kaufrkraft gelenkt haben, sind Genußmittel, Hausrat und Bekleidung. Diese Gruppen haben auch die nominale Ausgabenerhöhung der Haushaltungen und die nominalen Einsparungen bei anderen Ausgabengruppen verzehrt. Nicht nur nominale, sondern sogar reale Einsparungen wurden von den Haushaltungen bei der Gruppe „Reinigung und Körperpflege“ und bei der Gruppe „Verkehr“ im 2. Vierteljahr 1950 erzielt.

Die Entwicklung der Ausgaben¹⁾ und der Realversorgung unter Berücksichtigung des Preisindex für die Lebenshaltung 2. Vierteljahr 1949 und 2. Vierteljahr 1950

Ausgabengruppen	Aufwandsbetrag 2. Vj. 1949		Tatsächl. Aufwandsbetrag 2. Vj. 1950	Verhältnis Sp. 3 zu Sp. 2 mal 100	Ø Indexstand im	
	zum Preis 2. Vj. 1949	zum Preis 2. Vj. 1950			2. Vj. 1949	2. Vj. 1950
	Ø 141 Haushaltungen		Ø 194 Haushalt.	1. Vj. 1949 = 100		
	DM			4	5	6
	1	2	3			
Ernährung ..	129,64	126,42	126,71	100,2	96,7	94,3
Genußmittel ..	14,38	14,12	17,94	127,1	99,3	97,5
Miete (netto) ..	27,37	27,53	29,97	108,9	101,3	101,9
Hausrat	9,21	8,03	13,50	168,1	92,1	80,3
Heizung und Beleucht. ..	12,35	12,16	12,13	99,8	100,1	98,6
Bekleidung ..	32,65	27,42	37,46	136,6	89,2	74,9
Reinigung u. Körperpf. ..	13,30	12,44	12,13	97,5	100,3	93,8
Bildung und Unterhalt. ..	18,61	18,44	19,89	107,9	99,5	98,6
Verkehr	7,98	7,91	6,79	85,8	99,1	98,2
Lebenshalt. ²⁾	265,49	254,47 ^{a)}	276,52	108,7	96,3	91,8

¹⁾ Von Vier-Personen-Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben zwischen 200.— und 350.— DM. — ²⁾ Nach den Ausgabengruppen der Preisindexziffer für die Lebenshaltung. — a) Der Gesamtbetrag der fiktiven Ausgaben für die Lebenshaltung (Sp. 2) wurde als Summe aus den Gruppenbeträgen und nicht über den Gesamtindex errechnet.

Durch diese Verschiebungen in der Verbrauchsstruktur hat sich auch der Anteil der Ausgabengruppen an den Gesamtausgaben verändert. Der Anteil der Ernährungsausgaben — des größten Ausgabenpostens — an den Ausgaben für die Lebenshaltung ist zurückgegangen. Dies ist nicht nur im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr des Vorjahres zu beobachten, sondern über die saisonmäßig bedingten Ver-

Die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben für einige Ausgabengruppen bei einer Vier-Personen-Haushaltung¹⁾ vom 2. Vierteljahr 1949 bis 2. Vierteljahr 1950

Zeit	Haushaltungen	Lebenshaltung ²⁾ insges.	darunter			
			Ernährung	Genußmittel	Hausrat	Bekleidung
	Anzahl		DM			
1949						
1. Viertelj.	133	259,76	113,08	15,25	10,65	34,36
2. „	141	265,49	129,64	14,38	9,21	32,65
3. „	148	264,54	137,51	14,25	8,44	26,88
4. „	175	280,59	133,03	16,01	14,23	42,67
1950						
1. Viertelj.	204	257,96	117,52	14,45	10,72	34,21
2. „	194	276,52	126,71	17,94	13,50	37,46
				vH		
1949						
1. Viertelj.	133	100	43,5	5,9	4,1	13,2
2. „	141	100	48,8	5,4	3,5	12,3
3. „	148	100	52,0	5,4	3,2	10,2
4. „	175	100	47,4	5,7	5,1	15,2
1950						
1. Viertelj.	204	100	45,6	5,6	4,1	13,3
2. „	194	100	45,8	6,5	4,9	13,5

¹⁾ Mit Verbrauchsausgaben zwischen 200.— und 350.— DM. — ²⁾ Nach den Ausgabengruppen der Indexziffer für die Lebenshaltung.

änderungen hinweg offenbar auch als trendmäßige Entwicklung der einzelnen Vierteljahre festzustellen. Folgt man der üblichen Betrachtungsweise, den Anteil der Ernährungsausgaben als Maßstab der Wohlhabenheit zu betrachten, so deutet auch diese Beobachtung darauf hin, daß seit dem Vorjahre eine Hebung des Lebensstandards erfolgt ist.

In der inneren Gliederung der im ganzen geringfügig niedriger gewordenen Ausgaben für Ernährung setzte sich die seit Anfang 1949 beobachtete Umschichtung der Ausgaben von den pflanzlichen zu den tierischen, d. h. den qualifizierten Nahrungsmitteln fort. Um den Einfluß der Preisentwicklung auf die Höhe der Aufwandsbeträge auszuschalten und die Änderung der Realversorgung anzudeuten, wurden auch hier die Aufwandsbeträge des 2. Vierteljahres 1949 mit Hilfe von Preisindizes für die einzelnen Warenarten auf das Preisniveau des 2. Vierteljahres 1950 umgerechnet und den tatsächlichen Aufwandsbeträgen gegenübergestellt. Die Nahrungsmittel sind in dieser Aufstellung nach ihrem vorwiegenden Nährstoffgehalt in Eiweißträger (Milch, Käse, Eier, Fleisch und Fische), in Fette (tierische und pflanzliche Öle und Fette) und in Kohlehydratträger (Brot, Nahrungsmittel, Kartoffeln, Zucker) zusammengefaßt.

Die durchschnittlichen monatlichen Ernährungsausgaben einer Vier-Personen-Haushaltung¹⁾ und die Änderung der Realversorgung im 2. Vierteljahr 1949²⁾ und 1950³⁾

Ausgabenart ²⁾	Aufwandsbetrag 2. Vj. 1949		Tatsächl. Aufwandsbetrag im 2. Vj. 1950	Verhältniß Sp. 3 zu Sp. 2 mal 100	Ø Preis je kg ⁴⁾		
	zu Preisen 2. Vj. 1949	zu Preisen 2. Vj. 1950			2. Vj. 1949	2. Vj. 1950	
	DM				DM	in vH 2. Vj. 1949	
	1	2	3	4	5	6	7
Milch	14,13	12,11	13,73	113,4	0,28	0,24	85,7
Käse	4,87	3,36	2,86	85,1	2,58	1,78	69,0
Eier	8,71	3,88	10,59	272,9	0,399	0,178	44,6
Fleisch und Fleischwaren ..	21,64	21,53	24,94	115,8	3,77	3,75	99,5
Fische	3,50	3,19	1,74	54,5	1,44	1,31	91,0
Eiweißträger (tier. Eiweiß) ..	52,85	44,07	53,86	122,2			
Butter	7,64	8,31	6,87	82,7	5,12	5,57	108,8
Sonst. tier. u. gem. Fette	4,96	4,73	8,37	177,0	2,53	2,41	95,3
Pflanzl. Öle u. Fette	1,33	1,32	2,24	169,7	2,69	2,67	99,3
Fette	13,93	14,36	17,48	121,7			
Brot- u. Backwaren	20,93	21,31	17,27	81,0	0,55	0,56	101,8
Nahrungsmittel	10,10	9,98	7,65	76,7	0,81	0,80	98,8
Kartoffeln	2,53	3,29	2,44	74,2	0,133	0,173	130,1
Zucker und Süßigkeiten	11,13	10,89	11,37	104,4	1,38	1,35	97,8
Kohlehydratträger	44,69	45,47	38,73	85,2			
Gemüse	6,60	7,66	6,03	78,7	0,75	0,87	116,0
Obst	5,60	4,55	6,44	141,5	1,33	1,08	81,2
Gemüse u. Obst	12,20	12,21	12,47	102,1			
Ernährung (ohne „andere“ Nahrungsmittel, fertige Mahlz.)	123,67	116,11	122,54	101,0			
Anderer Nahrungsmittel	3,31	3,38	2,34	69,2	1,89	1,93	102,1
Fertige Mahlzeiten	2,66		1,83				
Ernährung zus. darunter:	129,64		126,71				
Tier. Nahrungsmittel	65,45	57,11	69,10	121,0			
Pflanzl. Nahrungsmittel ..	58,22	59,00	53,44	90,6			

¹⁾ bis ³⁾ Vgl. Anmerkungen 1—3 der Tabelle: Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung einer Vier-Personen-Haushaltung.
⁴⁾ Milch in Liter, Eier in Stück.

Es zeigt sich dann, daß die fiktiven Aufwandsbeträge sowohl bei der Gruppe der Eiweißträger wie auch bei den Fetten niedriger als die tatsächlichen Aufwandsbeträge des 2. Vierteljahres 1950 sind und damit einen realen Mehrverbrauch erkennen lassen, der etwa 20 vH beträgt. Umgekehrt zeigt das Zurückbleiben der tatsächlichen hinter den fiktiven Aufwandsbeträgen bei den kohlehydrathaltigen Nahrungsmitteln einen Rückgang des Verbrauchs um etwa 15 vH.

Allerdings weichen einzelne Warenarten innerhalb dieser

drei Gruppen von der geschilderten Entwicklung ab. So bilden Käse, Fisch und Butter unter den eiweiß- und fetthaltigen Nahrungsmitteln insofern eine Ausnahme, als bei ihnen — im Gegensatz zu den anderen Waren dieser Gruppen — eine Konsumeinschränkung festzustellen ist. Der Fischverbrauch z. B. ist nur noch halb so groß wie im Vorjahr. Interessant sind in diesem Zusammenhang die Wechselbeziehungen zwischen Verbrauch und Preis. Bei Käse und Fisch z. B. geht der rückläufige Verbrauch Hand in Hand mit einem Preisrückgang, während bei der Butter die Verbrauchseinschränkung mit einer Preiserhöhung zusammenfällt. Eine Zusammenstellung der Nahrungsmittel, bei welchen eine Preissenkung oder Preiserhöhung mit einer Steigerung oder Verminderung des Verbrauchsvolumens zusammenfällt, ergibt für das 2. Vierteljahr 1950 gegenüber dem 2. Vierteljahr 1949 folgendes Bild; dabei sind die Nahrungsmittel jeweils in der Reihenfolge genannt, die sich nach der Stärke der Verbrauchsänderung ergibt.

Bei folgenden Waren bzw. Warengruppen gehen Preis-senkungen einher mit volumenmäßigem Mehrverbrauch:

Eier
 tierische und gemischte Fette
 Obst und andere pflanzliche Fette
 Fleisch und Fleischwaren
 Milch
 Zucker u. a. Süßigkeiten
 Obst

Bei folgenden Waren bzw. Warengruppen gehen Preis-senkungen einher mit volumenmäßigem Minderverbrauch:

Fisch
 Nahrungsmittel
 Käse

Preiserhöhungen fallen nur zusammen mit Minderverbrauch, und zwar bei den Waren bzw. Warengruppen:

Kartoffeln
 Brot
 Gemüse
 Butter

Es darf jedoch keineswegs angenommen werden, daß zwischen den Preisänderungen und den Verbrauchsänderungen ein unmittelbarer Zusammenhang bestehen muß. Mit den Preisveränderungen zusammen wirken auch Geschmacksneigungen, Reminiscenzen aus der Bewirtschaftungszeit und manche andere Einflüsse auf den privaten Verbrauch ein, die oft sogar stärker sind als die Rücksichten auf die Preise.

Monatlich¹⁾ je Kopf verbrauchte Mengen²⁾ und Einzelhandelspreise ausgewählter Nahrungsmittel im 1. Halbjahr 1950

Berichtszeit	Anzahl der Haushaltungen	Butter	Tier. u. gem. Fette (außer Butter)	Käse ³⁾	Eier	Fleisch und Fleischwaren	Zucker
Verbrauchte Mengen je Kopf und Monat ¹⁾ in g ⁶⁾							
Januar	231	397	665	220	6,5	1 591	1 121
Februar	220	315	789	307	9,1	1 664	1 304
März	212	303	847	320	13,1	1 611	1 235
April	223	331	887	375	17,6	1 872	1 297
Mai	219	312	844	359	14,8	1 707	1 244
Juni	212	331	828	331	13,3	1 618	1 534
Ø 1. Hj. 1950	198	329	819	320	12,6	1 692	1 283
Einzelhandelspreise ⁴⁾ je 1000 Gramm ⁵⁾ in DM							
Januar		5,12	2,53	3,39	0,234	4,11	1,16
Februar		5,84	2,51	3,07	0,202	3,90	1,16
März		5,84	2,49	2,68	0,181	3,82	1,16
April		5,84	2,47	2,44	0,165	3,78	1,16
Mai		5,50	2,41	2,35	0,185	3,7	1,16
Juni		5,39	2,37	2,35	0,185	3,73	1,16

¹⁾ Standardmonat zu 30 Tagen. — ²⁾ In Vier-Personen-Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben zwischen 200.— und 350.— DM, Bundesgebiet ohne Baden, Juni 1950 auch ohne Bremen. — ³⁾ Wirtschaftsrechnungen einschl. Quark, Preisstatistik ohne Quark. — ⁴⁾ Aus der Statistik der Einzelhandelspreise. — ⁵⁾ Eier in Stück.

Die Einnahmen der buchführenden Haushaltungen im 2. Vierteljahr 1950 haben sich sowohl gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt im Vorjahr als auch gegenüber dem 1. Vierteljahr 1950 erhöht. Die Erhöhungen sind im wesentlichen durch erhöhte Arbeitseinkommen des Haushalts-

Die Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Einnahmen und Ausgaben bei Vier-Personen-Haushaltungen¹⁾ vom 2. Vierteljahr 1949 bis 2. Vierteljahr 1950

Art der Einnahmen bzw. Ausgaben	1949			1950	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
	Anzahl der Haushaltungen				
	141	148	175	204	194
Arbeitseinkommen des Haushaltvorstandes aus Hauptberuf	278,92	270,77	265,54	286,99	290,81
Sonstige Arbeitseinkommen	11,59	12,15	18,99	8,80	13,31
Sonstige Einnahmen ²⁾	24,46	34,64	39,29	25,77	25,33
Gesamteinnahmen ³⁾	314,97	317,56	323,82	321,56	329,45
abzüglich:					
Gesetzliche Versicherungen	23,62	25,77	24,80	26,86	27,38
Steuern	9,28	8,86	8,70	10,62	8,59
Ausgabefähige Einnahmen	282,07	282,93	290,32	284,08	293,48
Verbrauchsausgaben ³⁾	277,74	273,78	290,72	266,84	287,47
± Differenz	+ 4,33	+ 9,15	- 0,40	+ 17,24	+ 6,01

¹⁾ Mit Verbrauchsausgaben zwischen 200.— und 350.— DM. — ²⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ³⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

vorstandes bedingt. Die Einkommensteuernovelle vom 29. April 1950 — rückwirkend vom 1. Januar 1950 — macht sich nur in einer ganz geringfügigen Senkung der Abzüge bemerkbar.

Die monatlichen Veränderungen in den Einnahmen und Ausgaben der Haushaltungen gehen aus den im Anhang mitgeteilten Tabellen hervor¹⁾.

Mit dem Vorliegen der Ergebnisse für das 2. Vierteljahr 1950 konnten die Ergebnisse aus der Vorwegaufbereitung der Wirtschaftsrechnungen zu einem Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli 1949 bis einschließlich Juni 1950) zusammengestellt werden. Dieser Zeitabschnitt hat

gegenüber dem Kalenderjahr 1949 den großen Vorteil, daß er frei ist von den erheblichen Preis- und Verbrauchsänderungen des 1. Halbjahres 1949 und wohl in etwa ausgeglichene Verhältnisse in der Ausgabenstruktur der Haushaltungen darstellt. Ein Vergleich der Ergebnisse für das Wirtschaftsjahr 1949/50 mit denen des Kalenderjahres 1949 zeigt in den großen Ausgabengruppen eine geringe Erhöhung der Ausgabenanteile für Genußmittel, Miete und Bekleidung sowie die bereits erwähnte Ausgabenumschichtung innerhalb der Ernährung, deren Anteil an den Gesamtausgaben mit 47,4 vH bzw. 47,5 vH aber nahezu unverändert geblieben ist. In den übrigen Ausgabengruppen ist bereits eine beachtliche Konstanz festzustellen.

Für die Ernährung, die den größten Ausgabeposten darstellt, haben die buchführenden Haushaltungen im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 1949/50 monatlich 130 DM ausgegeben, das sind 1,06 DM je Kopf und Tag. An erster Stelle stehen hierbei die Ausgaben für Fleisch und Fleischwaren mit rd. 25 DM, an zweiter Stelle die für Brot und Fette mit je rd. 18 DM und an dritter Stelle die für Milch mit rd. 14 DM. Damit beanspruchen die Aufwendungen für Fleisch, Brot, Fett und Milch mit 75 DM rd. 58 vH der Ausgaben für Ernährung oder 27 vH der Ausgaben für die gesamte Lebenshaltung.

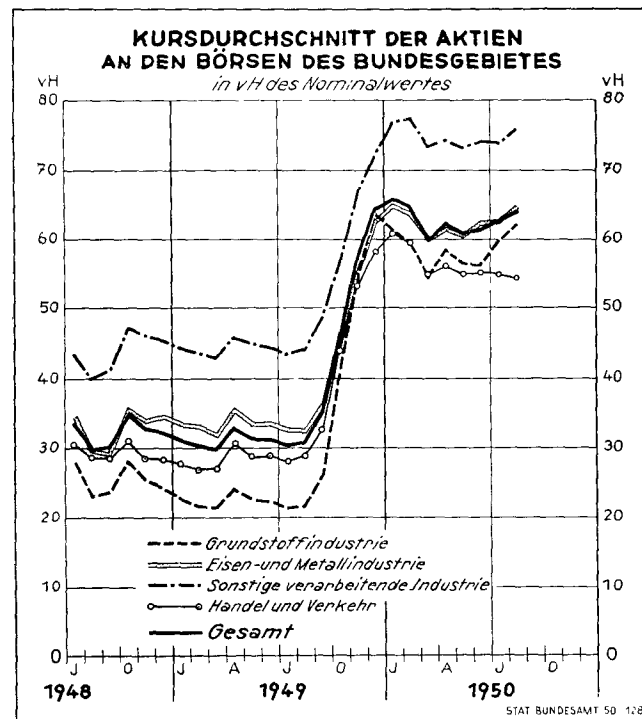
Nach der Ernährung stellt den zweiten großen Ausgabeposten die Gruppe „Bekleidung“ mit 13,2 vH und den dritten die Gruppe „Miete“ mit 10,0 vH der Ausgaben für die Lebenshaltung dar. Rechnet man noch die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung sowie Hausrat dazu, so verzehren die drei Grundbedürfnisse Ernährung, Kleidung und Wohnung 80 vH aller Ausgaben. Die Tabellen über Ausgaben und Einnahmen der buchführenden Haushaltungen im Wirtschaftsjahr 1949/50 befinden sich im Anhang¹⁾. Gt.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 968*ff.

Geld- und Kreditwesen

Die Effektenmärkte im Bundesgebiet im August und Anfang September 1950¹⁾

Die Kursbefestigung, die sich in der zweiten Julihälfte am westdeutschen Aktienmarkt unter der Einwirkung des wirtschaftlichen Aufschwungs und der internationalen Rüstungs-



¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 987*ff.

konjunktur durchgesetzt hatte, hielt auch im August an. Indessen bildete sich zunächst keine durchgreifende Aufwärtsbewegung der Aktienkurse heraus, da namentlich bei den führenden Werten der Montanindustrie Gewinnrealisationen vorgenommen wurden. Dabei verlagerte sich vorübergehend das Kaufinteresse von den Aktienwerten der Schwerindustrie, die im Hinblick auf die Entflechtung einem erheblichen Risiko unterliegen, zu den Spezialwerten und den Aktien der Nebenmärkte. Da jedoch später mit einer Erhöhung der deutschen Stahlquote gerechnet wurde, wandte sich die Nachfrage wieder den Montanwerten zu, zumal die Exportaufträge aus den Vereinigten Staaten in diesem Wirtschaftsbereich zugenommen haben.

Der Kursdurchschnitt der an den Börsen des Bundes-

Umsätze an sieben Börsen des Bundesgebietes

Zeit	Aktien und Renten	davon				Düsseldorf	
		insgesamt	darunter Industrie	insgesamt	darunter Pfandbr., Kom.-Obl., Industr.-Obligat.	Ver-sicherungs-aktien u. Kuxe ²⁾	Renten ³⁾
Nominalbeträge in 1000 RM							
1948							
3. Vj. . .	85 854	33 673	.	52 181	40 734	9 501	127
4. Vj. . .	129 847	51 208	.	78 639	60 278	13 580	110
1949 ³⁾							
1. Vj. . .	221 606	56 789	.	164 817	134 528	21 031	92
2. Vj. . .	198 432	69 446	.	128 986	96 563	21 575	86
3. Vj. . .	217 458	75 685	67 537	141 773	106 471	28 504	316
4. Vj. . .	448 940	281 236	245 238	167 704	120 264	36 590	1 420
1950							
1. Vj. . .	256 549	133 373	111 958	123 176	83 171	33 608	504
2. Vj. . .	244 124	88 403	75 864	155 721	109 172	38 017	563
Juli . . .	94 334	33 792	29 459	60 542	47 688	10 367	69
August . . .	114 491	43 282	38 974	71 209	57 505	10 443	123

¹⁾ Kurswert. — ²⁾ Nennwert. — ³⁾ Infolge Neuaufnahme der außerbörslichen Umsätze bei Frankfurt und München weichen die Umsatzzahlen ab 1949 von den bisher veröffentlichten ab.

Kursdurchschnitt der 4%-Schuldverschreibungen
im Bundesgebiet
in vH des Nominalwertes

Zeit	Gesamtdurchschnitt	davon			
		Pfandbriefe der Hypothekbanken	Kommunalobligationen öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Stadtanleihen	Industrieobligationen
1948					
31. August	8,60	9,11	8,23	7,38	7,27
31. Dez.	7,16	7,58	7,38	7,41	5,77
1949					
31. März	7,42	7,78	7,79	7,38	6,15
30. Juni	7,37	7,60	7,79	7,56	6,42
30. Sept.	7,72	7,92	8,06	8,13	7,02
31. Dez.	7,73	7,86	8,08	8,28	7,18
1950					
31. März	7,68	7,77	8,08	8,22	7,22
30. Juni	7,65	7,64	8,10	8,56	7,40
31. Juli	7,63	7,68	8,02	8,47	7,24
30. August	7,71	7,80	7,98	8,44	7,27
7. Sept.	7,72	7,81	8,00	8,44	7,30

gebietes notierten Aktien stellte sich Ende August auf 64,19, mithin um 2,5 vH höher als der Durchschnitt von Ende Juli (62,60). Im einzelnen waren die Kursausschläge geringer als im Vormonat, jedoch waren die Kursbesserungen ziemlich einheitlich. An den Hauptmärkten hatten die stärksten Kurs erhöhungen die Aktienwerte des Fahrzeugbaus mit 6,7 vH aufzuweisen; bei den Gesellschaften dieser Wirtschaftsgruppe hat die Produktion namentlich infolge der günstigen

Exportlage erheblich zugenommen. Bei den Aktien des Steinkohlenbergbaus betragen die Kurssteigerungen im Durchschnitt 6,5 vH und bei den Aktien der gemischten Betriebe der Schwerindustrie 6,3 vH. An den übrigen Märkten erzielten die Aktienwerte der Holzindustrie mit 11,7 vH die bedeutendsten Kursgewinne. Abweichend von der allgemeinen Kursbewegung hatten die Bankaktien und die Aktien der Eisen- und Straßenbahnen Kurseinbußen zu verzeichnen (3,6 bzw. 4,9 vH).

In der ersten Septemberhälfte hat sich die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse bei zunehmenden Umsätzen verstärkt und auch auf bisher vernachlässigte Marktgebiete ausgedehnt. Dabei wirkten sich vor allem die Beilegung des Lohnkonfliktes im Baugewerbe, die erneute Steigerung in der Eisen- und Stahlerzeugung und die Wendung auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz günstig aus.

Am Rentenmarkt setzte sich die Kurserholung bei den westdeutschen RM-Emissionen fort. So zogen namentlich die Pfandbriefe der Realkreditinstitute merklich im Kurse an, ohne daß Kursstützungen in Erscheinung traten. Dagegen blieben die Industrieobligationen bei geringen Umsätzen ohne nennenswerte Kursbewegung.

Die Emissionstätigkeit war im Juli beträchtlich geringer als im Vormonat. Der Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen ermäßigte sich auf 24,8 Mill. DM (gegen 31,4 Mill. DM im Juni). Neu zur Zeichnung aufgelegt wurden 25 Mill. DM Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute und 13 Mill. DM Industrieobligationen. Die Aktienemissionen stellten sich auf 4³/₄ Mill. DM. Sch.

Verbrauch

Erzeugung und Versteuerung von Zucker im 2. Vierteljahr 1950¹⁾

Die Herstellung in den Zuckerfabriken des Bundesgebietes an Verbrauchszucker hat in der Zeit von April bis Juni²⁾ zusammen mit der Verbrauchszuckereinfuhr eine Menge von rund 174 000 t geliefert. Versteuert und damit dem freien Verkehr übergeben wurden in derselben Zeit rund 230 000 t. Die Fehlmenge von rund 56 000 t wurde aus den Beständen gedeckt. Im Vorvierteljahr belief sich der Fehlbetrag auf etwa 115 000 t. Das Betriebsvierteljahr Oktober bis Dezember 1949 hatte dagegen aus der Rübenkampagne ein Mehr von rund 280 000 t geliefert. Zusammen mit den Beständen aus dem vorangegangenen Betriebsjahr (30. September 1949 = rund 41 000 t) bildeten diese die Reserve für den Zuschußbedarf bis zur kommenden Kampagne.

Verfügbare und versteuerte Verbrauchszucker in 1 000 t

	1949		1950	
	Okt.-Dez.	Jan.-März	April-Juni	
Erzeugung	562,1	62,6	138,2	
Einfuhr ¹⁾	42,3	33,9	36,2	
Verfügbare Menge	604,4	96,5	174,4	
Versteuerte Menge	324,4	211,2	230,3	
Überschuß (+) oder Fehlmenge (-)	+ 280,0	- 114,7	- 55,9	

¹⁾ Zusätzlich des Überschusses der Lieferungen von und nach der sowjetischen Besatzungszone und nach Abzug der Lieferungen an West-Berlin.

Nach der Aufhebung der Zuckerrationierung, die vielfach schon einige Monate vorher, allgemein aber am 1. Mai d. J. erfolgte, hatte die versteuerte Menge bis Juni die Nachfrage von Einzelhandel und Verbrauch gedeckt. Die im Juni einsetzende Hortungswelle führte jedoch zum Rückgriff auf die Läger des Handels. Bis zum Eingang größerer Lieferungen aus der westdeutschen Kampagne soll den Mangelerscheinungen durch erhöhte Einfuhr begegnet werden.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1003* — ²⁾ Also dem 3. Betriebsvierteljahr des vom 1. Oktober bis 30. September laufenden Kampagnejahres.

Erzeugt wurden in den Zuckerfabriken des Bundesgebietes rund 138 200 t Verbrauchszucker, daneben rund 300 t Rohzucker und 6 300 t Rübenzuckerabläufe. Der von Oktober 1949 bis Juni 1950 hergestellte Verbrauchszucker ergibt 86,8 vH der im vergangenen Gesamtbetriebsjahr¹⁾ erzeugten Menge. Auf die Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Baden, die Hauptstandortsgebiete der Zuckerindustrie, entfallen 91 vH der Erzeugung.

In Zuckerfabriken des Bundesgebietes gewonnene Mengen in 1 000 t

Zeit	Rohzucker	Verbrauchszucker	Rübenzuckerabläufe
1948/49 Betriebsjahr	255,3	878,8	159,4
1949 Oktober bis Dezember	206,2	562,1	154,9
1950 Januar bis März	5,6	62,6	18,7
April bis Juni	0,3	138,2	6,3
1949/50 Oktober bis Juni	212,1	762,9	179,9
vH des Betriebsjahres 1948/49	83,1	86,8	112,9

Eingeführt wurden im Berichtsquartal rund 97 700 t Rohzucker und 26 700 t Verbrauchszucker. Gegenüber dem Vorvierteljahr war die Einfuhr — in Rohzuckerwert gerechnet — mehr als dreimal so hoch, im Verhältnis zum 1. Betriebsvierteljahr lag sie jedoch um rund 18 vH niedriger. Die eingeführte Verbrauchszuckermenge bewegte sich dabei in

¹⁾ 1. Oktober 1948 bis 30. September 1949.

Versteuerungsmengen und Steuerbeträge im Bundesgebiet

Zeit	Verbrauchszucker	Rohzucker	Insgesamt ¹⁾	Steuer-soll-beträge	Kassenmäßige Einnahmen
Mill. DM					
1948/49 Betriebsjahr	923 317	43 735	967 052	377,1	374,5
1949 Oktober bis Dez.	324 368	2 139	326 507	131,4	108,7
1950 Januar bis März	211 149	774	211 923	79,7	96,4
April bis Juni	230 042	270	230 312	75,3	51,9
1949/50 Oktober bis Juni	765 559	3 183	768 742	286,4	257,0
vH des ganzen Betriebsjahres 1948/49	82,9	7,3	79,8	76,0	68,6

¹⁾ In Verbrauchszuckerwert.

allen drei Quartalen etwa auf gleicher Höhe, während sich die Rohzuckereinfuhr nach dem starken Rückgang von Januar bis März auf 14 000 t nun wieder mehr dem Stand vom ersten Betriebsvierteljahr (rund 126 000 t) annäherte. Im Interzonenhandel wurden aus der sowjetischen Besatzungszone 29 600 t Verbrauchszucker geliefert, wogegen aus dem Bundesgebiet nach Westberlin 20 000 t versandt wurden.

Die im Berichtsquartal versteuerten Mengen an Zucker, Abläufen und Stärkezucker haben einen Steuersollbetrag von rund 75 Mill. DM ergeben. Die kassenmäßigen Einnahmen aus der Zuckersteuer beliefen sich in derselben Zeit auf rund 52 Mill. DM. In dem Unterschied, der sich aus dem Abstand zwischen Entstehung und Abgeltung der Steuerschuld erklärt, kommt der Anstieg der Versteuermenge gegenüber dem vorhergehenden Quartal zum Ausdruck. *Gke.*

Das versteuerte Mineralöl im Bundesgebiet, April bis Juni 1950¹⁾

Entsprechend der gestiegenen deutschen Erdölförderung ist die Herstellung von Verarbeitungsprodukten im Berichtsquartal erheblich angewachsen. Die aus Inlandrohstoffen erzeugten Mineralöle, die beim Übergang in den freien Verkehr der Mineralölsteuer unterlagen, haben sich in diesem Zusammenhang ebenfalls bedeutend erhöht. Versteuert wurden insgesamt rund 293 000 t, d. s. etwa 70 vH der Gesamtzerzeugung aus inländischen und eingeführten

Verbrauch und Versteuerungsmengen von Mineralöl im Bundesgebiet, Januar—Juni 1950

in 1000 t

	Dieselkraftstoff		Vergaserkraftstoff ¹⁾		Gereinigtes Benzol und Homologe	
	Jan. bis März	April bis Juni	Jan. bis März	April bis Juni	Jan. bis März	April bis Juni
Erzeugung ²⁾	82,3	124,9	147,9	214,6	65,4	66,5
(nach Gewerbestatistik)						
Einfuhr	105,5a)	114,8a)	68,5b)	19,2b)	5,2c)	4,8c)
(n. Außenhandelsstatistik)						
Versteuerte Mengen	4,6a)	10,4a)	142,1b)	226,5b)	42,3c)	53,8c)

¹⁾ Einschl. Spezial- und Testbenzin. — ²⁾ Einschl. verarbeiteten Importöls. —
a) Gasöl, Treiböl. — b) Einschl. Petroleum u. dgl. — c) Leichte Steinkohlenteeröle.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1002*.

Ausgangsstoffen. Gemessen an dem aus Erzeugung und legaler Einfuhr annäherungsweise berechneten Verbrauch hat die versteuerte Menge etwa 50 vH betragen.

Gestiegen ist vor allem die Menge der versteuerten Vergaserkraftstoffe. Die Gruppe Benzin, Petroleum und dergleichen weist gegenüber dem Vorvierteljahr einen um fast 60 vH höheren Stand auf. Benzol u. ä. wurde über ein Viertel mehr versteuert. Auch bei Dieselöl ist nun eine kräftigere Zunahme zu verzeichnen.

Versteuerte Mineralölmengen im Bundesgebiet

Gebiet	1950		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) vH
	Jan.- März	April - Juni	
1000 t			
Benzin, Petroleum u. dgl.			
Bundesgebiet	142,1	226,5	+ 59,4
darunter:			
Nordrhein-Westfalen	47,3	114,8	+ 142,9
Niedersachsen	41,2	39,2	- 4,7
Hamburg	33,9	42,0	+ 24,1
Leichte Steinkohlenteeröle (Benzol u. dgl.)			
Bundesgebiet	42,3	53,8	+ 27,3
darunter:			
Nordrhein-Westfalen	34,6	42,3	+ 22,3
Niedersachsen	2,0	2,7	+ 30,7
Hamburg	1,3	2,5	+ 82,9
Gasöl, Treiböl aus der Erdöldestillation			
Bundesgebiet	4,6	10,4	+ 128,2
darunter:			
Nordrhein-Westfalen	2,6	7,0	+ 170,9
Niedersachsen	1,3	2,0	+ 56,8
Hamburg	0,0	0,7	+ 1648,0

Unter den drei hauptbeteiligten Ländern Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ist das versteuerte Mineralöl vor allem in dem letzteren stark gestiegen. Von der Gesamtmenge im Bundesgebiet entfällt auf dieses Land nunmehr über die Hälfte (56 vH). Erhöht hat sich vor allem der Anteil an der Gruppe Benzin und dergleichen (Januar/März 47 000 t, April/Juni 115 000 t).

Sollbeträge der Mineralölsteuer im Bundesgebiet

	1950		Zunahme vH
	Jan. - März	April - Juni	
1000 DM			
Benzin, Petroleum u. dgl.	8 526	13 591	59,4
Leichte Steinkohlenteeröle (Benzol u. dgl.)	3 718	4 825	29,8
Gasöl, Treiböl aus der Erdöldestillat.	179	407	127,4

Gke.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Die den Tabellen links oben vorangesetzten umrandeten Zahlen werden nur als Hinweis zum "Glossary" für die ausländischen Benutzer gegeben und haben für die deutschen Benutzer keine Bedeutung

<u>Inhaltsübersicht</u> einmalig veröffentlichter Tabellen	863*	noch: <u>Land- und Forstwirtschaft</u>	
<u>Grapnische Darstellungen</u>	864*	Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte aus gewerblichen Schlachtungen im Bundesgebiet.	895*
<u>Bevölkerung</u>		Schlachtungen im Bundesgebiet.	896*
Gebiet und Bevölkerung der 4 Zonen und Berlins	867*	Milcherzeugung und -verwendung im Bundesgebiet	897*
Bevölkerung des Bundesgebietes 1949		Butter-, Käse- und Gesamtfetterzeugung (Bund).	897*
nach Alter und Geschlecht.	868*	See- und Küstenfischerei im Bundesgebiet	
nach Ländern	868*	Fischdampferfangerträge	
Bevölkerung in den Westsektoren von Berlin	869*	nach Fanggebieten	898*
Heimatvertriebene und Zugewanderte im Bundesgebiet	869*	nach Anlandeplätzen	898*
Die Ausländer am 30. Juni 1950 im Bundesgebiet.	869*	Fischdampferanlandungen	
Ausländer in und ausserhalb von IRO-Lagern(US-Zone)	870*	in der Zeit von 1946 - 1950	898*
		nach Fangplätzen.	899*
		Durchschnittlicher Fang der Fischdampfer je Reise	
		nach Fanggebieten	899*
		nach Anlandeplätzen	899*
<u>Bevölkerungsbewegung</u>		<u>Industrie und Energiewirtschaft</u>	
Natürliche Bevölkerungsbewegung		Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne, Gehälter und Umsatz im Bundesgebiet.	900*
im Bundesgebiet.	871*	Industriebetriebe im Bundesgebiet.	901*
in den Westsektoren von Berlin	879*	Umsatz im Bundesgebiet	902*
Wanderungsbewegung im 1.u.2.Vj.1950 im Bundesgebiet	872*	Industrie der Westsektoren von Berlin.	903*
Die Eheschliessenden nach dem beiderseitigen Alter im Bundesgebiet,1948.	876*	Index der industriellen Produktion (Bund).	904*
Die ehelich Geborenen nach Eheschliessungsjahren der Mütter und Geburtenfolge im Bundesgebiet,1948	877*	Index des Produktionsergebnisses (Bund).	906*
Die ehelich Geborenen nach Geburts- und Eheschliessungsjahren der Mütter und die unehelich Geborenen nach Geburtsjahren der Mütter im Bundesgebiet,1948	878*	Produktion ausgewählter Erzeugnisse (Bund)	907*
<u>Gesundheitswesen</u>		Energie- und Brennstoffverbrauch (Bund).	914*
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten(Bund)	880*	Steinkohlenförderung und -verwendung (Bund).	915*
<u>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</u>		Arbeitstägliche Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Steinkohlenbergbau (Bund).	916*
Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bundesgebiet	882*	Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder (Bund)	916*
Bevölkerung und Erwerbspersonen in abhängiger Stellung im Bundesgebiet.	882*	Haldenbestände an Steinkohle, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts im Bundesgebiet	917*
Beschäftigte im Bundesgebiet		Versorgung des Steinkohlenbergbaues	
in der Industrie	883*	mit Grubenholz im Bundesgebiet.	917*
im Steinkohlenbergbau.	885*	Gasversorgung im Bundesgebiet.	918*
im Braunkohlenbergbau.	886*	Elektrizitätsversorgung des Bundesgebietes	918*
Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau.	886*	Ein- und Ausfuhr von Strom des Bundesgebietes.	919*
Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau(Bund)	887*	<u>Bau- und Wohnungswesen</u>	
Notstandsarbeiter		Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet.	920*
im Bundesgebiet.	887*	Erteilte Baugenehmigungen im Bundesgebiet.	922*
nach Art der Arbeiten.	888*	Die Wohnbautätigkeit in den Stadt- und Landkreisen (Bund).	923*
Arbeitslose nach Einheimischen und Heimatvertriebenen im Bundesgebiet	888*	Die durch Bautätigkeit zugewandenen Wohnungen(Bund)	924*
Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet		Die durch Bautätigkeit zugewandenen Gebäude (Bund)	925*
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen.	889*		
nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	889*	<u>Handel und Verkehr</u>	
Stellenbesetzung und offene Stellen im Bundesgebiet	890*	Aussenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins	
Entwicklung des Arbeitsmarktes in West-Berlin.	891*	Einfuhr.	926*
Beschäftigte und Arbeitslose in West-Berlin.	892*	Ausfuhr.	928*
Mitglieder der Gewerkschaften im Bundesgebiet.	893*	Einfuhr wichtiger Waren.	930*
<u>Land- und Forstwirtschaft</u>		Ausfuhr wichtiger Waren.	931*
Ablieferung von Getreide, Olsaaten und Hülsenfrüchten aus der Landwirtschaft des Bundesgebietes	894*	Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern.	932*
Düngemittelversorgung der Landwirtschaft (Bund).	894*	Index der Ein- und Ausfuhrpreise	933*
Vorschätzung der Frühkartoffelernte (Bund)	895*	Finanzierung der Einfuhr	934*
		Ausfuhr fester Brennstoffe	935*

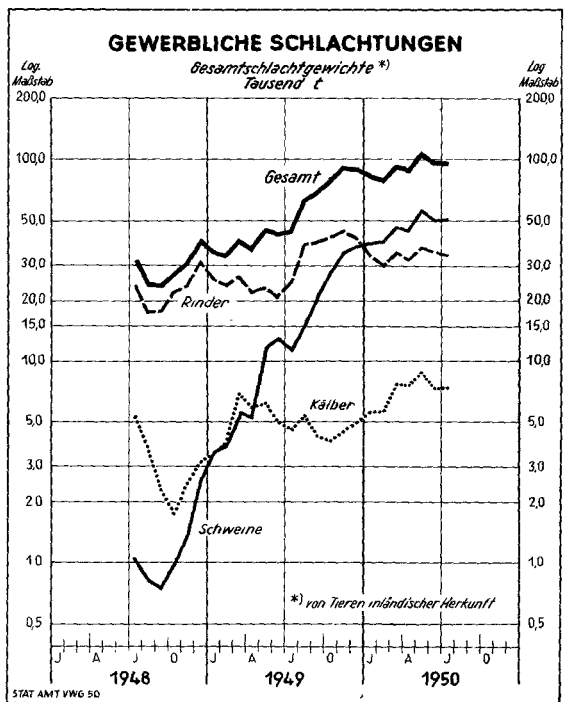
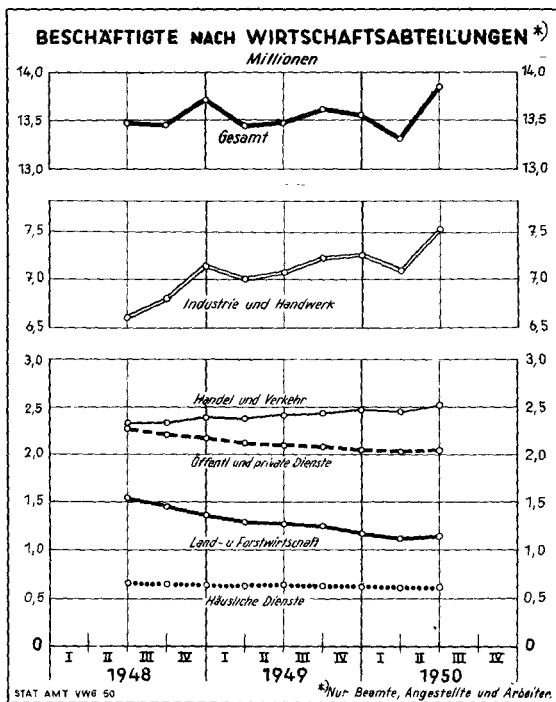
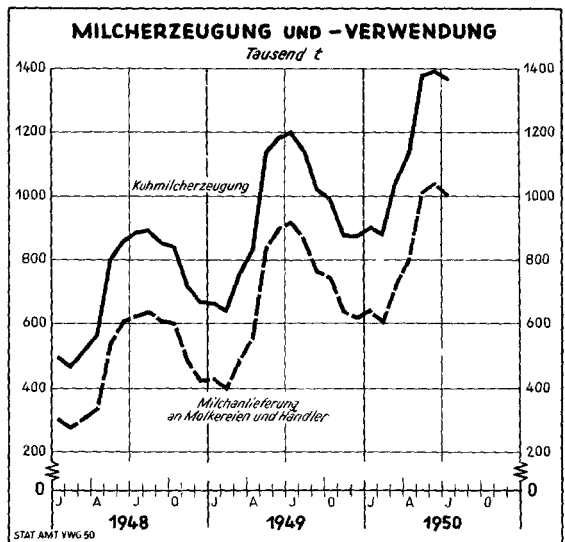
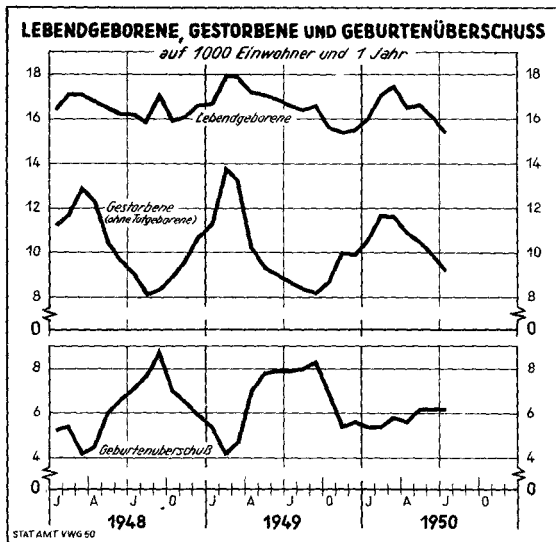
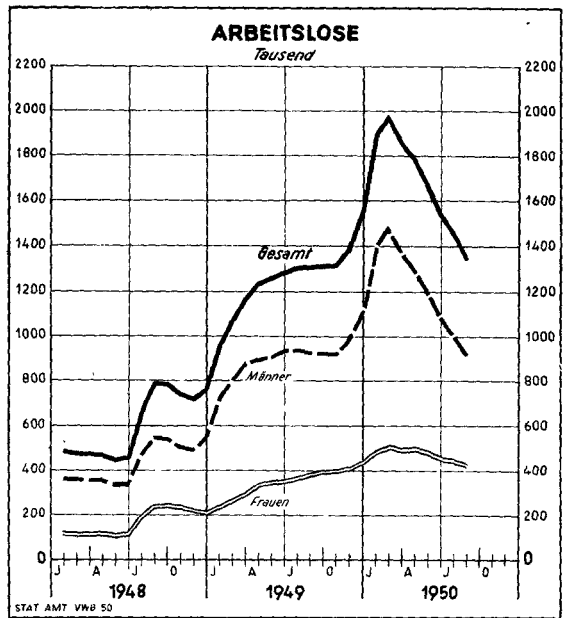
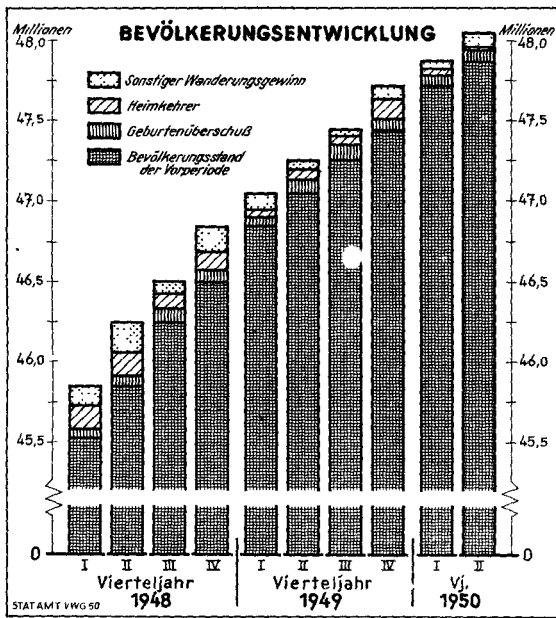
<u>noch: Handel und Verkehr</u>		<u>Versicherungswesen</u>	
Interzonenhandel des Bundesgebietes	935*	Hauptunterstützungsempfänger im Bundesgebiet	992*
<u>Binnenhandel</u>		<u>Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet</u>	
Einzelhandelsumsätze im Bundesgebiet	936*	Einnahmen	992*
Konsumgenossenschaften im Bundesgebiet	937*	Ausgaben	993*
Verkehrsindexziffern für das VWG	938*	<u>Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet 994*</u>	
<u>Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet</u>		<u>Sozial Krankenversicherung im Bundesgebiet</u>	
Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände		Kassenarten und Mitglieder	994*
und Betriebsleistungen	939*	Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand	995*
Verkehrsleistungen	940*	<u>Fürsorgewesen</u>	
Einnahmen und Ausgaben	941*	<u>Offene Fürsorge im Bundesgebiet und West-Berlin. 996*</u>	
Güterbewegung	941*	<u>Verbrauch</u>	
Verkehrsunfälle	942*	<u>Bierausstoss im Bundesgebiet 997*</u>	
<u>Strassenverkehr im Bundesgebiet</u>		<u>Versteuerung von Tabakwaren im Bundesgebiet</u>	
Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen	942*	Steuerwert	997*
Zulassung von Kraftfahrzeugen und Anhängern	943*	Mengen	998*
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen	943*	Kleinverkaufswert	998*
<u>Binnenschifffahrt im Bundesgebiet</u>		nach Preisklassen 999*	
Güterumschlag nach Stromgebieten und wichtigeren Häfen	944*	<u>Die im Bundesgebiet vorhandenen Branntweinbrennereien 1000*</u>	
Güterumschlag nach Gütergruppen	945*	<u>Branntweinerzeugung im Bundesgebiet. 1001*</u>	
Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstrassen	946*	<u>Branntweinabsatz der Monopolverwaltungen der Länder des Bundesgebietes 1001*</u>	
<u>Seeschifffahrt im Bundesgebiet</u>		<u>Branntweinbestände im Bundesgebiet 1002*</u>	
Schiffs- und Güterverkehr	946*	<u>Versteuerung von Mineralöl im Bundesgebiet 1002*</u>	
Inlands- und Auslandsverkehr nach Gütergruppen	947*	<u>Betriebsergebnisse im Bundesgebiet</u>	
<u>Deutsche Bundespost im Bundesgebiet</u>		<u>der Zuckerfabriken 1003*</u>	
Beförderungs-, Nachrichten-, Zahlungsdienst und Finanzwesen	948*	<u>der Stärkezucker und Rübensaftfabriken 1003*</u>	
<u>Fremdenverkehr im Bundesgebiet 949*</u>		<u>Versteuerte Zuckermengen und Zuckersteuersollbeträge im Bundesgebiet 1004*</u>	
<u>Löhne und Preise</u>		<u>Rechtswesen</u>	
Indexziffer der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und Wochenverdienste (VWG),	950*	<u>Inhaftierte und vorgeladene Personen (US-Zone) 1004*</u>	
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste (VWG) nach Gewerbegruppen	950*	<u>Verstöße gegen deutsche und HICOG-Gesetze(US-Zone) Gemeldete Verstöße und deren Erledigung 1005*</u>	
nach Gewerbegruppen und Ländern	952*	Verhältniszahlen je 100 000 der Bevölkerung 1005*	
Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes	953*	<u>Illegale Grenzgänger (US-Zone) 1006*</u>	
Indexziffer der Grundstoffpreise im VWG	954*	<u>Internationale Übersichten</u>	
Erzeuger- und Grosshandelspreise im VWG	955*	<u>Vorbemerkungen 1006*</u>	
Einzelhandelspreise im Bundesgebiet	959*	<u>Index der industriellen Produktion 1007*</u>	
Durchschnittliche monatliche Einnahmen (Bund)	968*	<u>Kohlenförderung 1008*</u>	
Durchschnittliche monatliche Ausgaben (Bund)	970*	<u>Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen 1009*</u>	
Indexziffer der Lebenshaltungskosten im VWG	971*	<u>Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguss 1010*</u>	
<u>Geld- und Kreditwesen</u>		<u>Aussenhandel 1011*</u>	
Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Bundesgebiet	972*	<u>Index des Aussenhandelsvolumens 1015*</u>	
Monatliche Bankenstatistik im Bundesgebiet	976*	<u>Eisenbahngüterverkehr 1016*</u>	
Geldvolumen im Bundesgebiet	982*	<u>Wochen- und Stundenverdienste 1017*</u>	
Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems	983*	<u>Index der Grundstoffpreise 1018*</u>	
Wechselproteste im Bundesgebiet	983*	<u>Index der Grosshandelspreise 1019*</u>	
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Bundesgebiet	984*	<u>Index der Lebenshaltungskosten 1020*</u>	
Konkurse und Vergleichsverfahren (Bund)	986*	<u>Die NE-Metallpreise im Ausland 1021*</u>	
Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren (Bund)	987*	<u>Weltmarktpreise ausgewählter Waren 1022*</u>	
Umsätze an 7 Börsen im Bundesgebiet	987*	<u>Geldvolumen 1024*</u>	
Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien (Bund)	988*	<u>Gold- und Devisenbestände 1026*</u>	
Kursdurchschnitt der 4% Wertpapiere (Bund)	989*	<u>Internationale Devisenkurse 1028*</u>	
<u>Finanzwesen</u>		<u>Anhang</u>	
Kassenmässige Einnahmen aus Steuern, Zöllen u. Abgaben im Bundesgebiet	990*	<u>Masse und Gewichte 1030*</u>	
Haushalt des Bundes	991*	<u>Abkürzungen 1031*</u>	

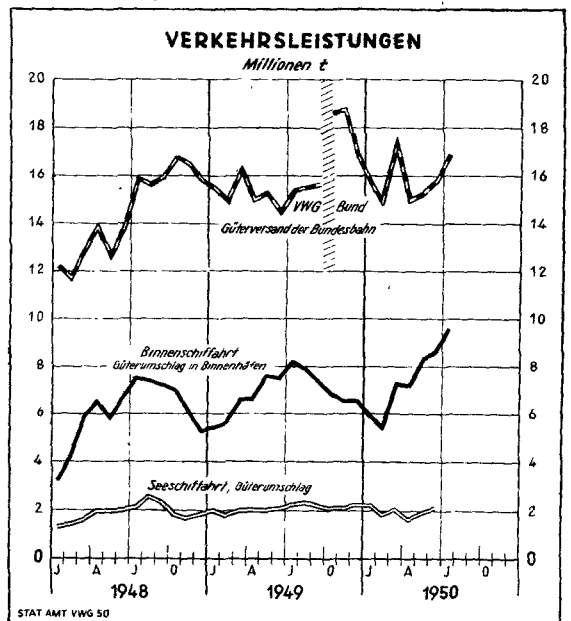
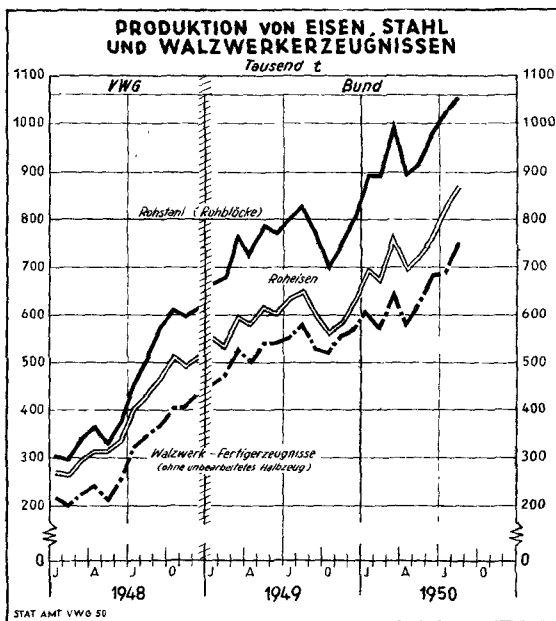
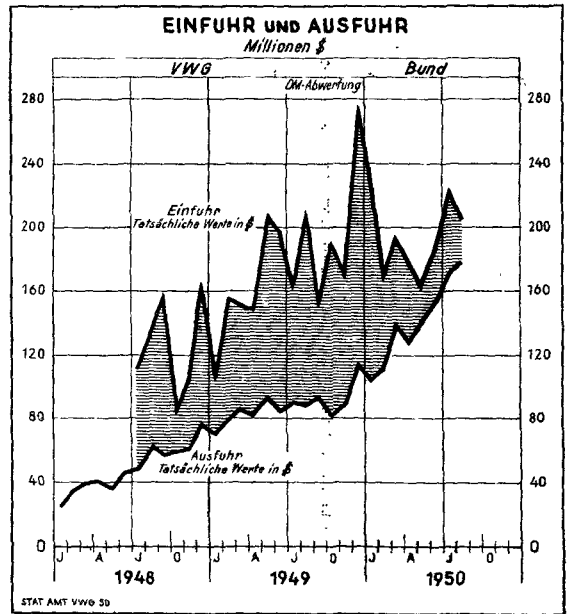
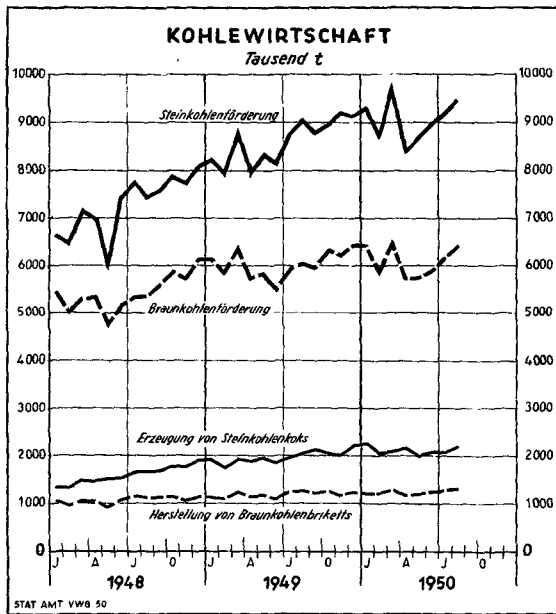
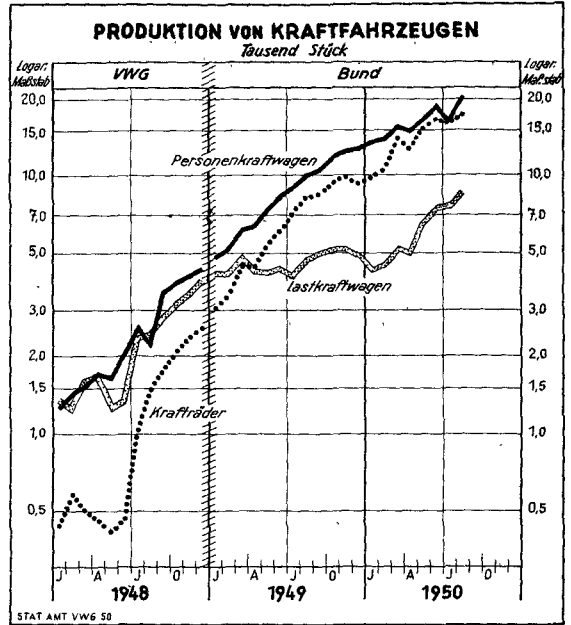
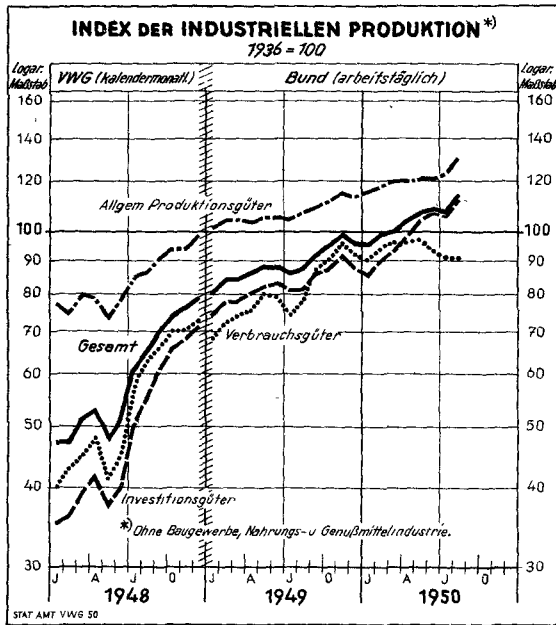
④ Inhaltsübersicht

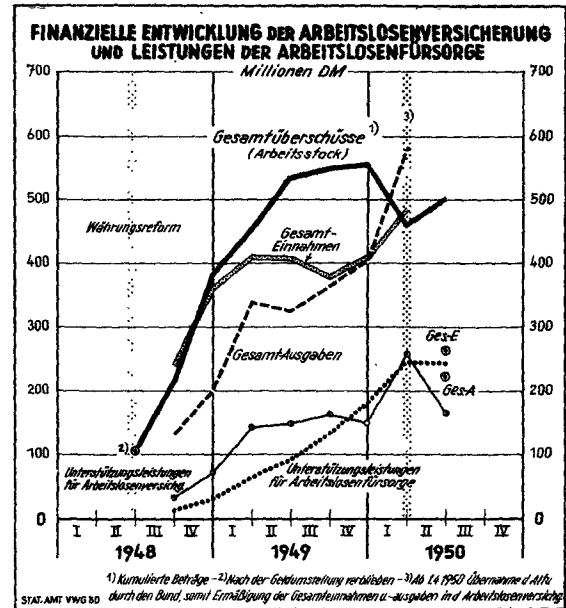
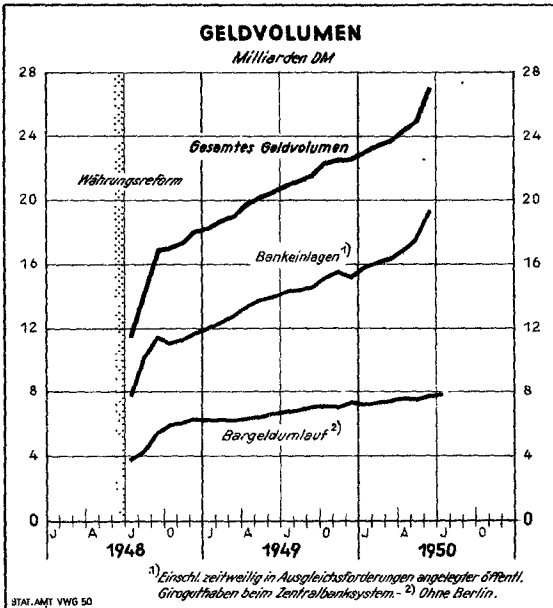
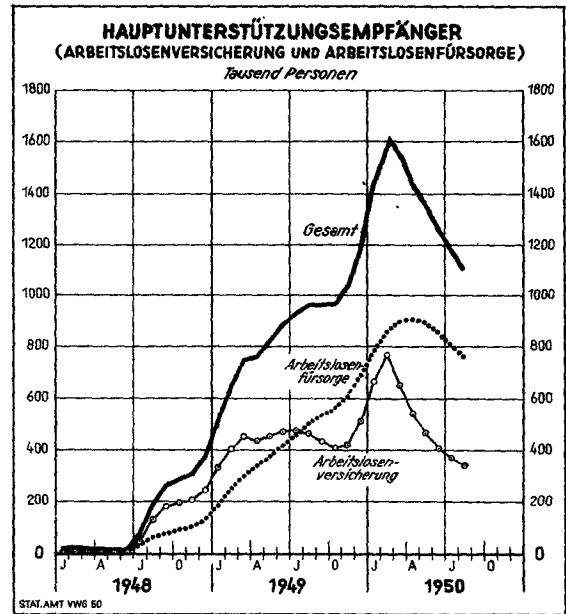
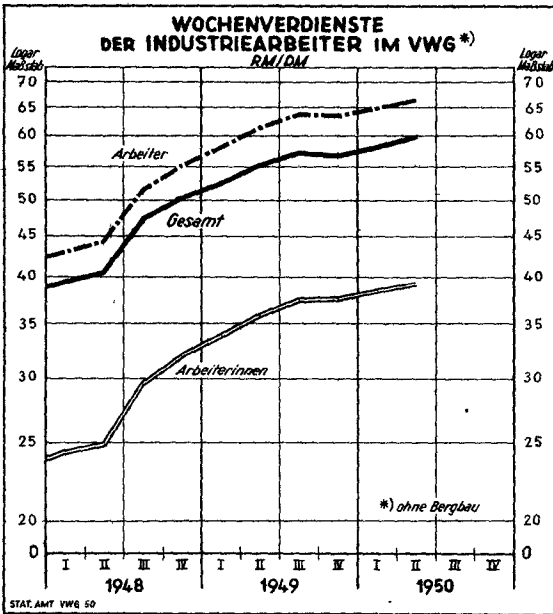
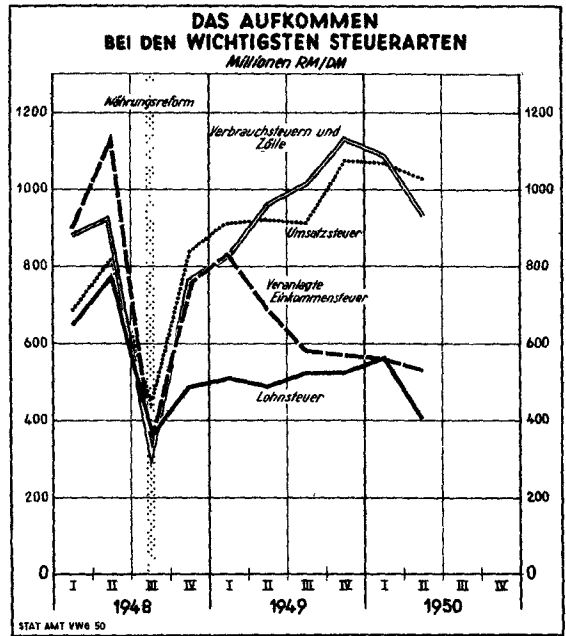
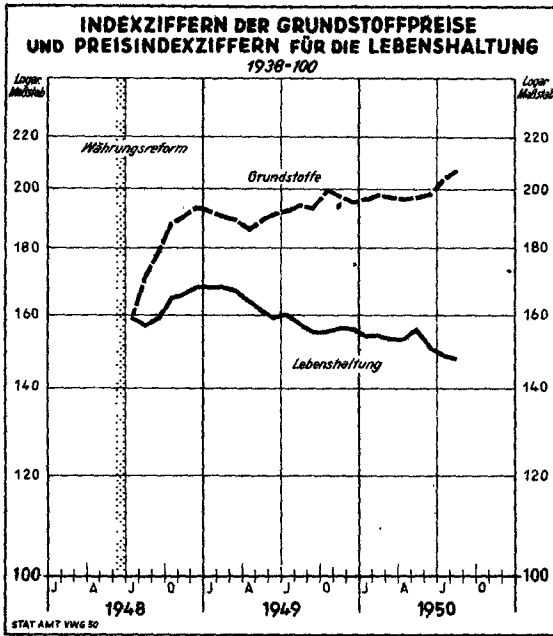
der in den Heften 1 bis 5 einmalig veröffentlichten Tabellen

	Heft	Seite		Heft	Seite
<u>Bevölkerung</u>			<u>noch: Land- und Forstwirtschaft</u>		
Bevölkerung am 29.10.1946 im Bundesgebiet			Gesamtfangsergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei des Bundesgebietes	3	387*
nach Altersgruppen und Ländern	1	6*	Fangsergebnisse der deutschen Bodenseefischerei	1	48*
nach Altersgruppen und Familienstand	1	8*	<u>Bau- und Wohnungswesen</u>		
nach Geburtsjahren und Familienstand	2	181*	Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz im Bauhauptgewerbe des VWG	2	248*
nach der Religionszugehörigkeit	1	9*	Beschäftigte im Bauhauptgewerbe des VWG	2	248*
nach dem Wohnsitz am 1.9.1939	1	10*	Geleistete Tagewerke im Bauhauptgewerbe des VWG	2	249*
nach der Erwerbstätigkeit u. Altersgruppen	1	12*	Verfügbare wichtige Geräte im Bauhauptgewerbe(VWG).	2	249*
nach Wirtschaftsgruppen	1	13*	Zugang an Wohnungen und Wohnräumen (Bund).	3	413*
Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern (Bund).	1	14*	<u>Handel und Verkehr</u>		
<u>Heimatvertriebene</u>			<u>Handel und Verkehr</u>		
nach Altersgruppen, Geschlecht u. Herkunft (VWG) nach dem Familienstand (Brit. Zone).	1	14*	Messziffern der Einzelhandelsumsätze in 6 Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.	1	83*
nach dem Familienstand (Brit. Zone).	1	15*	Strassenverkehr im Bundesgebiet		
<u>Bevölkerung in der Britischen Zone</u>			Länge der klassifizierten Strassen	2	269*
nach nationaler Abstammung u. Staatsangehörigkeit	1	15*	Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen.	5	777*
nach Staatsangehörigkeit u. nationaler Abstammung	1	16	Ursachen der Strassenverkehrsunfälle	5	778*
Sonderfälle in der Britischen Zone am 29.10.46			Strassenverkehrsunfälle.	5	779*
nach dem Wohnsitz am 1.9.1939	1	17*	<u>Seeschiffahrt im Bundesgebiet</u>		
<u>Bevölkerungsbewegung</u>			Bestand an Seeschiffen	5	782*
Natürliche Bevölkerungsbewegung			<u>Löhne und Preise</u>		
im Bundesgebiet in den Jahren 1938, 1946-1949	1	20*	Zuschlagpflichtige Mehrstunden, Mehrstundenzuschläge und gesetzliche Abzüge bei den Bruttovollverdiensten der Industriearbeiter im VWG.	2	274*
in den Ländern des Bundesgebietes, 1949.	1	21*	Angestelltenverdiensterhebung im VWG	3	444*
Die Eheschliessenden im Bundesgebiet, 1947 u. 1948			Entwicklung der Verbraucherpreise einiger sachlicher Betriebsmittel der Landwirtschaft (VWG).	5	787*
nach dem Alter und Familienstand	5	693*	Entwicklung der Baukosten im Wohnungsbau (VWG)	1	96*
Die Eheschliessungen, Geborenen und Gestorbenen im Bundesgebiet in den Jahren 1946, 1947 u. 1948.	4	534*	Baukosten im Wohnungsbau (VWG)	3	450*
Die Sterbefälle im Bundesgebiet			Messziffern der Einzelhandelsdurchschnittspreise ausgewählter Güter und Leistungen (VWG)	1	109*
nach Todesursachen und Geschlecht	5	694*	<u>Finanzwesen</u>		
nach Todesursachen, Geschlecht u. Altersgruppen.	5	696*	Kassenmässige Einnahmen aus Steuern, Zöllen u. Abgaben in den Ländern des Bundesgebietes.	5	822*
Die Gestorbenen im Bundesgebiet, 1948.	4	536*	Aufkommen an Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern im Rechnungsjahr 1949 (Bund).	3	481*
Im ersten Lebensjahr Gestorbene, 1948 (Bund)	4	539*	Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Länder (Bund)	2	304*
<u>Gesundheitswesen</u>			<u>Versicherungswesen</u>		
Krankenanstalten im Bundesgebiet und Gross-Berlin	5	701*	Soziale Krankenversicherung im Bundesgebiet		
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in den Westsektoren von Berlin.	5	707*	Einnahmen und Ausgaben	3	488*
Gemeldete Neuerkrankungen			Rentenversicherung im VWG		
an Gonorrhoe (Bund und Gross-Berlin)	4	540*	Einnahmen und Ausgaben	1	133*
an Syphilis (Bund und Gross-Berlin).	4	541*	Unfallversicherung im VWG.		
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	5	701*	Versicherte, Unfälle und Berufskrankheiten	1	136*
in den Ländern der französischen Zone.	5	702*	Empfänger v. Rente oder Krankengeld u. Ausgaben.	1	137*
in den Westsektoren von Berlin	5	702*	<u>Fürsorgewesen</u>		
Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	5	703*	Offene Fürsorge in der Britischen Zone	4	646*
in den Ländern der französischen Zone.	5	704*	Geschlossene Fürsorge in der Britischen Zone	4	647*
in den Westsektoren von Berlin	5	704*	Jugendhilfe in der Britischen Zone	2	310*
<u>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</u>			<u>Verbrauch</u>		
Erwerbspersonen im Bundesgebiet			Brennrechte im Bundesgebiet.	2	315*
nach Wirtschaftsgruppen u. Stellung im Beruf.	1	26*	Ausnutzung der Brennrechte im Bundesgebiet	2	315*
nach Berufsabteilungen, Stellung im Beruf und Altersgruppen am 29.10.1946	2	187*	<u>Unterricht und Bildung</u>		
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte u. Beamte (Bund) nach Wirtschaftsabteilungen.	5	709*	Immatrikulierte Studierende an den Hochschulen des Bundesgebietes.	4	652*
nach Berufsgruppen			<u>Rechtswesen</u>		
nach dem Berufsverzeichnis 1943/48	5	710*	Rechtskräftig Verurteilte im Bundesgebiet		
nach dem Berufsverzeichnis 1949.	5	711*	Erwachsene	2	316*
nach Wirtschaftszweigen und Ländern.	5	712*	Jugendliche.	3	495*
Beschäftigte bei den Besatzungsdienststellen (Bund)	2	195*	Inassen von Straf- u. Erziehungsanstalten (Bund)	4	658*
Arbeitslose nach Berufsgruppen im Bundesgebiet	5	722*	<u>Internationale Übersichten</u>		
Arbeitslose nach der Dauer der Arbeitslosigkeit Berufs- und Altersgruppen im Bundesgebiet	2	200*	Entwicklung des Volkseinkommens.	5	839*
Arbeitslose Einheimische und Heimatvertriebene nach der Dauer der Arbeitslosigkeit und n. Altersgruppen im Bundesgebiet	3	373*	Volkseinkommen und privater Verbrauch.	5	840*
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsabteilungen in West-Berlin	2	208*	Verwendung des Sozialprodukts.	2	324*
Verdrängte Beamte und ehemalige Berufssoldaten nach Ländern des Bundesgebietes.	3	378*	Fläche u. Bevölkerung wichtiger Länder der Erde.	1	149*
nach dem Alter im Bundesgebiet	1	40*	Natürliche Bevölkerungsbewegung		
Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	5	726*	Eheschliessungen	4	661*
<u>Land- und Forstwirtschaft</u>			Geburten	4	662*
Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche im Bundesgebiet	3	379*	Sterbefälle.	4	663*
Die Besitzverhältnisse den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben im Bundesgebiet	4	555*	Schulungsterblichkeit	1	153*
Betriebe mit Waldfläche im Bundesgebiet.	5	727*	<u>Arbeitsmarkt</u>		
Wachstumsstand des Gemüses im Bundesgebiet	5	728*	Beschäftigte	5	841*
Wachstumsstand des Obstes im Bundesgebiet.	5	729*	Arbeitslose.	5	842*
Wachstumsstand der landwirtschaftl. Früchte (Bund).	5	729*	Rohreispreise in verschiedenen Ländern.	1	168*
Erntevorschätzung von Raps und Rüben (Bund)	5	730*	Preisentwicklung der Rohwolle in den USA, Grossbritannien und Australien	1	168*
Ertragserschätzung der Winterzwischenfrüchte (Bund).	5	730*	Entwicklung der Weizenpreise 1928 - Juni 1950.	4	677*
Gemüseernte im Bundesgebiet.	2	210*	Entwicklung der Baumwollpreise in einigen Einfuhrländern.	5	858*
Wegen Auswinterung und anderer Schäden umgepflügte oder noch umzupflügende Flächen (Bund)	3	382*	Entwicklung der Baumwollpreise an den wichtigsten Ausfuhrmärkten.	5	859*
Holzeinschlag im Bundesgebiet.	2	219*			
Rinder-, Schweine- und Schafbestand im Bundesgebiet	5	732*			
Schweinebestand im Bundesgebiet					
3. März	2	220*			
3. Juni.	5	732*			
Tierseuchen im Bundesgebiet.	5	733*			

5 GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN







¹⁾ Einschl. zeitweilig in Ausgleichsförderungen angelegter öffentl. Giroguthaben beim Zentralbankensystem - ²⁾ Ohne Berlin.

¹⁾ Kumulierte Beträge - ²⁾ Nach der Geldumstellung veränderten - ³⁾ Ab 1. 1. 1950 Übernahme d. Allg. durch den Bund, somit Ermäßigung der Gesamteinnahmen u. -ausgaben im Arbeitslosenversicherung.

Bevölkerung

④ Gebiet und Bevölkerung der 4 Besatzungszonen und Berlins
Ergebnisse der Volkszählungen vom 29.10.1946 und 17.5.1939

Gebiet	Fläche ¹⁾ 1000qkm	Wohnbevölkerung 1)						Zu- bzw. Abnahme gegen 1939	Einwohner je qkm 3)	Auf 1 000 Männer Frauen
		29. Oktober 1946 2)			17. Mai 1939					
		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon				
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			
1	2	3	4	5	6	7	vH	Anzahl		
									9	10
Britische Zone										
Schlesw.-Holst.	15,7	2 650,5	1 209,7	1 440,8	1 589,0	816,7	772,3	+ 66,8	169,2	1 191
Hamburg	0,7	1 424,1	660,0	764,2	1 711,9	820,1	891,7	- 16,8	1 907,4	1 158
Niedersachsen	47,2	6 432,8	2 951,1	3 481,7	4 539,4	2 305,5	2 233,9	+ 41,7	136,1	1 180
Nordrh.-Westf.	34,1	11 797,1	5 369,3	6 427,8	11 945,1	5 821,7	6 123,4	- 1,2	346,6	1 197
insgesamt	97,7	22 304,5	10 190,0	12 114,5	19 785,4	9 764,0	10 021,4	+ 12,7	228,3	1 189
Amerikanische Zone										
Bremen	0,4	486,5	226,3	260,2	562,9	284,3	278,6	- 13,6	1 205,0	1 149
Hessen	21,1	4 064,1	1 850,2	2 213,9	3 479,1	1 693,9	1 785,3	+ 16,8	192,5	1 197
Württbg.-Baden	15,7	3 675,2	1 654,5	2 020,7	3 217,3	1 558,6	1 658,8	+ 14,2	234,1	1 221
Bayern	70,2	9 029,1	4 095,1	4 934,0	7 037,6	3 444,3	3 593,3	+ 28,3	128,6	1 205
insgesamt	107,5	17 254,9	7 826,1	9 428,8	14 296,9	6 981,0	7 316,0	+ 20,7	160,6	1 205
VEREINIGTES WIRTSCHAFTS GEBIET	205,2	39 559,4	18 016,1	21 543,3	34 082,5	16 745,0	17 337,5	+ 16,1	192,8	1 196
Französische Zone 4)										
Rheinland-Pfalz	19,9	2 761,1	1 227,4	1 533,8	2 962,1	1 473,2	1 488,9	- 6,8	139,1	1 250
Baden	10,0	1 197,9	525,7	672,2	1 229,7	602,2	627,5	- 2,6	120,4	1 279
Württbg.-Hohenz.	10,4	1 118,8	491,4	627,4	1 075,9	521,6	554,3	+ 4,0	107,5	1 277
insgesamt	40,2	5 077,8	2 244,4	2 833,4	5 267,7	2 597,0	2 670,7	- 3,6	126,3	1 262
BUNDES GEBIET	245,4	44 637,2	20 260,5	24 376,7	39 350,0	19 342,0	20 008,0	+ 13,4	181,9	1 203
Sowjetische Zone										
Mecklenburg-Vorpommern	22,9	2 139,6	912,4	1 227,3	1 405,4	718,9	686,5	+ 52,2	93,3	1 345
Mark Brandenburg	27,0	2 527,5	1 066,4	1 461,1	2 413,9	1 231,7	1 182,2	+ 4,7	93,7	1 370
Sachsen-Anhalt	24,7	4 160,5	1 801,8	2 358,7	3 442,0	1 718,5	1 723,5	+ 20,9	168,7	1 309
Land Sachsen	17,0	5 558,6	2 336,6	3 221,9	5 465,2	2 586,9	2 878,3	+ 1,7	327,1	1 379
Thüringen	15,6	2 927,5	1 262,3	1 665,2	2 430,6	1 196,9	1 233,7	+ 20,4	187,7	1 319
insgesamt	107,2	17 313,7	7 379,5	9 934,2	15 157,1	7 452,9	7 704,2	+ 14,2	161,5	1 346
Berlin										
Britischer Sektor	0,2	605,6	243,7	361,9	890,7	398,0	492,7	- 32,0	3 658,9	1 485
Amerikanischer Sektor	0,2	989,6	396,2	593,4	1 334,2	596,6	737,5	- 25,8	4 694,5	1 498
Französischer Sektor	0,1	428,8	179,0	249,7	525,6	249,5	276,1	- 18,4	3 870,5	1 395
Sowjetischer Sektor	0,4	1 176,0	480,8	695,2	1 588,3	737,9	850,4	- 26,0	2 919,4	1 446
insgesamt	0,9	3 199,9	1 299,7	1 900,2	4 338,8	1 982,0	2 356,7	- 26,2	3 595,8	1 462
DEUTSCHLAND 6)	353,4	65 150,9	28 939,8	36 211,1	58 846,0	28 776,9	30 069,1	+ 10,7	184,3	1 251

1) Gebietsstand: Amerikanische Besatzungszone (ohne Bremen), Sowjetische Besatzungszone und Berlin 29.10.1946, Britische Besatzungszone und Bremen 1.1.1947, Französische Besatzungszone 1.7.1947.- 2) Einschl. Ausländer in Lagern.- 3) Bezogen auf die Volkszählung vom 29.10.1946.- 4) Ausschl. Saarland.Bevölkerungsstand am 29.10.1946: Männer 387 714, Frauen 468 436, insgesamt 856 150.- 5) Einschl. Kreis Lindau.- 6) Ohne das deutsche Gebiet östlich der Oder/Neisse und das Gebiet Stettin sowie ohne Saargebiet.

Stat. Landesämter / Stat.Bundesamt

④ Die Bevölkerung im Bundesgebiet 1949 ¹⁾
nach Geschlecht und Alter

Alter in Jahren	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
		1	2	3
0 bis unter 1	741 155	381 669	359 486
1 " " 5	2 563 061	1 314 713	1 248 348
5 " " 10	3 962 315	2 026 721	1 935 594
10 " " 15	4 102 578	2 086 148	2 016 430
15 " " 20	3 455 992	1 761 823	1 694 169
20 " " 25	3 656 488	1 719 070	1 937 418
25 " " 30	3 593 858	1 486 298	2 107 560
30 " " 35	2 481 195	1 051 398	1 429 797
35 " " 40	3 721 520	1 595 935	2 125 585
40 " " 45	3 834 510	1 737 521	2 096 989
45 " " 50	3 625 534	1 719 325	1 906 209
50 " " 55	3 014 176	1 332 804	1 681 372
55 " " 60	2 464 516	1 065 274	1 399 242
60 " " 65	2 112 874	935 498	1 177 376
65 " " 70	1 733 898	784 518	949 380
70 " " 75	1 332 807	610 297	722 510
75 " " 80	760 641	347 376	412 665
80 " " 85	329 234	144 699	184 535
85 " " 90	94 310	38 845	55 465
90 u. älter	16 338	6 096	10 242
zusammen	47 597 000	22 146 628	25 450 372

1) Mittlere Jahresbevölkerung einschl. Ausländer in Lagern.

Stat. Bundesamt

⑥ Bevölkerung des Bundesgebietes ¹⁾

Zeit Land	Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern		Ausländer in Lagern	Gesamtbevölkerung	
	1 000	1939 = 100		1 000	1939 = 100
	1	2	3	4	5
1939 17. Mai	39 350,0	100,0	-	39 350,0	100,0
1946 29. Oktober	43 978,3	111,8	684,6	44 662,9	113,5
31. Dezember	44 222,8	112,4	664,1	44 886,9	114,1
1947 31. Dezember	45 533,2	115,7	560,9	46 094,1	117,1
1948 31. Dezember	46 847,9	119,1	434,1	47 282,0	120,2
1949 31. März	47 049,1	119,6	393,6	47 442,7	120,6
30. Juni	47 253,3	120,1	332,0	47 585,3	120,9
30. September	47 446,1	120,6	287,3	47 733,4	121,3
31. Dezember	47 720,3	121,3	250,0	47 970,3	121,9
1950 31. März	47 867,1	121,6	207,4	48 074,5	122,2
30. Juni	48 054,1	122,1	153,2	48 207,3	122,5
davon:					
Schleswig-Holstein	2 667,4	167,9	8,3	2 675,7	168,4
Hamburg	1 602,2	93,6	0,0	1 602,2	93,6
Niedersachsen	6 914,0	152,3	33,0	6 947,0	153,0
Norðrhein-Westfalen	13 227,1	110,7	5,1	13 232,2	110,8
Bremen ²⁾	559,7	99,4	0,4	560,1	99,5
Hessen	4 369,9	125,6	3,5	4 373,4	125,7
Württemberg-Baden	3 918,9	121,8	29,5	3 948,4	122,7
Bayern	9 262,6	131,6	65,7	9 328,3	132,5
Rheinland-Pfalz	2 976,5	100,5	3,4	2 979,9	100,6
Baden	1 327,3	107,9	0,1	1 327,4	107,9
Württemberg-Hohenzollern ³⁾	1 228,5	114,2	4,2	1 232,7	114,6

1) Ab 31.12.1946 geschätzte Zahlen. Sie enthalten auch die fluktuierende Bevölkerung und entsprechen daher nicht der Wohnbevölkerung, sondern repräsentieren mehr den tatsächlichen Bevölkerungsstand nach Art der ortsanwesenden Bevölkerung, zumal als Grundlage der Schätzungen weitgehend die Verbraucherstatistik verwendet wurde. Für den 17.5.1939 wurde die Wohnbevölkerung nach der Volkszählung eingesetzt. Für den 29.10.1946 wurden ebenfalls die Volkszählungsergebnisse verwendet: Britische Zone ortsanwesende Bevölkerung, Amerikanische und Französische Zone Wohnbevölkerung.- 2) Ohne Seeschiffer.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

6) Bevölkerung in den Westsektoren von Berlin 1)

Zeit	Wohnbevölkerung		Zeit	Wohnbevölkerung	
	1 000	17.5.1939=100		1 000	17.5.1939=100
	1	2		3	4
1939 17. Mai	2 750,5	100,0	1949 31. März	2 077,5	75,5
1946 29. Oktober	2 012,9	73,2	30. Juni	2 077,2	75,5
31. Dezember	2 027,5	73,7	30. September	2 085,1	75,8
1947 31. Dezember	2 072,0	75,3	31. Dezember	2 098,6	76,3
1948 31. Dezember	2 086,3	75,9	1950 31. März	2 107,1	76,6
			30. Juni	2 117,1	77,0

1) Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung. 17.5.1939 und 29.10.1946 Ergebnisse der Volkszählungen.

Hauptamt für Wahlen und Statistik Berlin

7) Heimatvertriebene und Zugewanderte im Bundesgebiet

Zeit Land	Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern			darunter			
	insgesamt	Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1939		Heimatvertriebene		Zugewanderte aus der Sowj. Besatzungs-Zone u. Berlin	
		1000		vH	insgesamt	Anteil ad. Bevölk.	insgesamt	Anteil ad. Bevölk.
	1	2	3	1 000	vH	1 000	vH
			4	5	6	7	
1949							
März	47 049,1	+ 7 698,9	+ 19,6	7 313,0	15,5		
Juni	47 253,3	+ 7 903,2	+ 20,1	7 445,7	15,8	811,9	1,7
September	47 446,1	+ 8 096,1	+ 20,6	7 553,7	15,9	824,4	1,7
Dezember	47 720,3	+ 8 370,3	+ 21,2	7 675,1	16,1	1 052,7 ^{a)}	2,2
1950							
März	47 867,1	+ 8 517,1	+ 21,6	7 744,9	16,2	1 268,9 ^{a)}	2,6
Juni	48 054,1	+ 8 704,1	+ 22,1	7 817,0	16,3	1 322,7	2,8
davon:							
Schleswig-Holstein	2 667,4	+ 1 078,4	+ 67,9	915,9	34,3	104,1	3,9
Hamburg	1 602,2	- 109,7	- 6,4	102,7	6,4	71,8	4,5
Niedersachsen	6 914,0	+ 2 374,6	+ 52,3	1 842,2	26,6	269,2	3,9
Nordrhein-Westfalen	13 227,1	+ 1 282,0	+ 10,7	1 261,4	9,5	326,2 ^s	2,5
Bremen	559,7	- 3,2	- 0,6	41,3	7,4	12,0	2,1
Hessen	4 369,9	+ 890,8	+ 25,6	680,0	15,6	130,7	3,0
Württemberg-Baden	3 918,9	+ 701,6	+ 21,8	729,1	18,6	79,5	2,0
Bayern	9 262,6	+ 2 225,0	+ 31,6	1 935,5	20,9	255,0 ^s	2,8
Rheinland-Pfalz	2 976,5	+ 14,4	+ 0,5	106,1	3,6	30,5 ^s	1,0
Baden	1 327,3	+ 97,6	+ 7,9	93,1	7,0	23,6	1,8
Württemberg-Hohenz. 1)	1 226,5	+ 152,6	+ 14,2	109,7	8,9	20,1	1,6

1) Einschl. Kreis Lindau.- a) Die Erhöhung der Zahl der Zugewanderten aus der Sowjetischen Besatzungszone und Berlin zwischen September 1949 und März 1950 beruht auf keiner echten Zunahme, sondern auf einer für einige Länder in diesem Zeitraum vorgenommenen Bereinigung; und zwar waren im September 1949 für Hessen, Württemberg-Baden und Bayern nur die Evakuierten aus der Sowjetischen Besatzungszone und Berlin angegeben, während ab Dezember für diese Länder der gesamte Personenkreis der Zugewanderten enthalten ist. Für Nordrhein-Westfalen wurde bis Dezember 1949 nur die Zahl der anerkannten Flüchtlinge aus der Sowjetischen Besatzungszone mit dem Flüchtlingsausweis B ausgewiesen, für März 1950 ist jedoch der gesamte Personenkreis der Zugewanderten geschätzt.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

7) Die Ausländer im Bundesgebiet am 30. Juni 1950

Gebiet	Bevölkerung			Von den Ausländern waren untergebracht	
	insgesamt	darunter: Ausländer		in IRO - Lagern	ausserhalb von Lagern
		1 000	vH		
	1	2	3	4	5
Bundesgebiet	48 207,3	590,8	1,2	147,1	443,7
davon:					
Schleswig-Holstein	2 675,7	20,3	0,8	8,3	12,0 ^s
Hamburg	1 602,2	20,8	1,3	0,0	20,8
Niedersachsen	6 947,0	76,3	1,1	33,0	43,3
Nordrhein-Westfalen	13 232,2	175,1	1,3	5,1	170,0 ^s
Bremen	560,1	4,2	0,8	0,4	3,8
Hessen	4 373,4	32,9	0,8	3,5	29,4
Württemberg-Baden	3 948,4	60,6	1,5	29,5 ^{a)}	31,1
Bayern	9 328,3	180,7	1,9	59,6	121,1
Rheinland-Pfalz	2 979,9	7,5	0,3	3,4	4,1 ^{b)}
Baden	1 327,4	4,4	0,3	0,1	4,3 ^{b)}
Württemberg-Hohenzollern	1 232,7	8,0	0,6	4,2	3,8 ^{b)}

a) Ohne die am 1.7.1950 von der IRO in deutsche Verwaltung übergebenen DP's.- b) Nur Ausländer, die von der IRO als DP's (Ausländer, die während des Krieges und nach dem Kriege von ihren normalen Wohnsitzen infolge besonderer Umstände entfernt wurden oder sich entfernt haben) anerkannt werden.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

7) Ausländer in der Amerikanischen Zone ¹⁾ in und ausserhalb von IRO - Lagern

nach der Staatsangehörigkeit

Stand: 30. Juni 1950

Staatsangehörigkeit	Amerikanische Zone		davon							
	insgesamt	darunter: in IRO-Lagern	Bremen		Hessen		Württbg.-Baden		Bayern	
			insgesamt	darunter: in IRO-Lagern	insgesamt	darunter: in IRO-Lagern	insgesamt	darunter: in IRO-Lagern	insgesamt	darunter: in IRO-Lagern
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Vereinte Nationen	147 869	59 033	2 343	369	18 953	2 529	29 487	15 792	97 086	40 336
Ägypten	101	-	-	-	8	-	24	-	69	-
Australien	9	-	5	-	1	-	3	-	-	-
Belgien	1 314	1	82	-	477	-	335	-	420	1
Bolivien	33	-	-	-	1	-	13	-	19	-
Brasilien	219	-	6	-	50	-	63	-	100	-
Canada	50	-	-	-	7	-	28	-	15	-
Chile	71	-	2	-	12	-	19	-	38	-
China	170	-	38	-	23	-	16	-	93	-
Kolumbien	20	-	-	-	4	-	10	-	6	-
Cuba	16	-	1	-	9	-	2	-	4	-
Dänemark	460	-	77	-	114	-	93	-	176	-
Frankreich	4 314	3	83	-	1 185	-	1 662	-	1 384	3
Griechenland	2 168	7	33	-	300	-	544	4	1 291	3
Grossbritannien	761	-	72	-	194	-	165	-	330	-
Irak	18	-	-	-	3	-	6	-	9	-
Iran/Persien	205	1	5	-	22	-	117	-	61	1
Island	6	-	1	-	1	-	-	-	4	-
Jugoslawien	12 001	1 967	110	4	1 292	29	1 411	41	9 188	1 891
Luxemburg	474	-	13	-	161	-	121	-	179	-
Mexiko	58	-	-	-	21	-	17	-	20	-
Niederlande	5 203	1	643	-	1 703	-	1 135	-	1 722	1
Norwegen	398	1	26	-	86	-	56	-	230	1
Paraguay	11	-	-	-	1	-	5	-	5	-
Peru	37	-	4	-	1	-	13	-	19	-
Philippinen	14	-	-	-	4	-	1	-	9	-
Polen 2)	91 850	51 084	720	361	10 236	2 426	19 328	13 577	61 566	34 720
Saudi-Arabien	6	-	-	-	-	-	1	-	5	-
Südafrikanische Union	29	-	2	-	10	-	4	-	13	-
Tschechoslowakei	12 343	3 514	119	3	1 486	23	2 689	1 903	8 049	1 585
Türkei	1 404	7	1	-	104	1	95	1	1 204	5
UdSSR 3)	12 266	2 446	41	1	1 166	50	1 145	266	9 914	2 124
USA	1 737	1	249	-	253	-	341	-	894	1
Uruguay	13	-	2	-	7	-	1	-	3	-
Venezuela	18	-	-	-	3	-	1	-	14	-
Zentral-Amerika 4)	72	-	8	-	8	-	23	-	33	-
Ehemalige Feindstaaten der Vereinten Nationen	61 836	2 347	656	-	7 481	33	9 366	170	44 333	2 144
Bulgarien	1 420	51	6	-	200	4	240	2	974	45
Finnland	115	5	6	-	20	-	32	2	57	3
Italien	8 205	8	147	-	1 918	4	2 453	-	3 687	4
Japan	11	-	-	-	3	-	2	-	6	-
Österreich	29 409	3	387	-	3 713	-	4 164	-	21 145	3
Rumänien	5 988	433	43	-	780	1	1 320	26	3 845	406
Ungarn	16 688	1 847	67	-	847	24	1 155	140	14 619	1 683
Ehemalige Baltische Staaten	28 420	16 680	198	21	2 732	892	7 354	5 566	18 136	10 201
Estland	5 271	2 861	35	6	396	47	2 080	1 514	2 760	1 294
Lettland	15 091	9 499	127	1	1 367	586	3 637	2 681	9 960	6 231
Litauen	8 058	4 320	36	14	969	259	1 637	1 371	5 416	2 676
Übrige Staaten	6 201	15	156	-	1 593	1	1 806	-	2 646	14
Afghanistan	6	-	-	-	-	-	-	-	6	-
Albanien	43	9	-	-	9	-	13	-	21	9
Argentinien	151	-	8	-	37	-	54	-	52	-
Irland	7	-	1	-	5	-	-	-	1	-
Liechtenstein	58	-	-	-	-	-	26	-	32	-
Portugal	18	-	4	-	5	-	-	-	9	-
Schweden	214	-	17	-	34	-	41	-	122	-
Schweiz	4 950	-	117	-	1 337	-	1 435	-	2 061	-
Spanien	745	6	9	-	161	1	237	-	338	5
Syrien	9	-	-	-	5	-	-	-	4	-
Staatenlose	21 863	5 554	782	2	2 081	25	3 921	147	15 079	5 380
Verschiedene	12 107	9 390	42	-	63	41	8 598	7 806	3 404	1 543
Insgesamt	278 296	93 019	4 177	392	32 903	3 521	60 532	29 481	180 684	59 618 ^{a)}

1) Ohne Amerikanischen Sektor von Berlin.- 2) Einschl. polnische Ukrainer.- 3) Einschl. russische Ukrainer.-

4) Zu Zentral-Amerika gehören die Staaten: Costa-Rica, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama, San Salvador.-

a) Ohne die am 1.7.1950 von der IRO der deutschen Verwaltung übergebenen DP's.

Stat. Bundesamt

Bevölkerungsbewegung

⊙ Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet 1)

Grundzahlen

Monat Land	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1938	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	27 178
1946	31 715	59 055	9 693	1 384	44 557	5 326	2 631	14 498
1947	37 867	62 415	7 408	1 350	43 810	5 232	2 461	18 605
1948	41 134	64 093	6 567	1 423	39 734	4 349	2 301	24 359
1949	39 547	65 853	6 087	1 467	39 947	3 824	2 185	25 906
1949								
Juli	38 334	66 697	6 331	1 401	35 132	3 410	2 016	31 565
August	36 878	66 592	6 136	1 420	34 406	3 393	2 090	32 186
September	42 071	65 529	6 110	1 366	32 583	3 319	2 007	32 946
Oktober	49 004	63 034	5 563	1 372	35 465	3 273	2 049	27 569
November	42 461	60 592	5 490	1 361	39 304	3 366	2 114	21 288
Dezember	43 798	62 857	5 805	1 437	40 712	3 802	2 254	22 145
1950								
Januar	23 383	64 607	6 136	1 494	43 564	4 092	2 401	21 043
Februar	33 053	62 880	5 846	1 438	43 414	4 188	2 210	19 466
März	29 271	71 510	6 845	1 614	47 780	4 452	2 542	23 730
April	46 162	65 137	6 232	1 426	42 837	3 782	2 264	22 300
Mai	55 814	68 323	6 725	1 499	42 778	3 979	2 288	25 545
Juni	35 635	63 600	6 334	1 426	39 128	3 458	2 188	24 472
Juli	41 964	63 064	6 000	1 407	37 551	3 247	2 064	25 513
davon:								
Schleswig-Holstein	2 019	3 373	369	54	1 793	138	94	1 580
Hamburg	1 646	1 422	166	35	1 249	70	45	173
Niedersachsen	5 798	9 433	909	211	5 178	460	278	4 255
Nordrhein-Westfalen	12 944	16 957	1 107	439	10 066	973	659	6 891
Bremen	546	689	71	16	440	30	23	249
Hessen	3 758	5 644	499	103	3 471	240	149	2 173
Württemberg-Baden	3 454	4 990	503	100	3 087	246	161	1 903
Bayern	7 371	12 465	1 732	262	7 847	699	413	4 618
Rheinland-Pfalz	2 374	4 467	316	97	2 295	189	112	2 172
Baden	956	1 883	184	46	1 122	103	69	761
Württemberg-Hohenz. 4)	1 098	1 741	144	44	1 003	99	61	738

Verhältniszahlen

Jahr Monat Land	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			
	Ehe- schliessungen	Lebend- geborene	Gestorbene 2)	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebend- geborene	Gestorbene		
						im ersten Lebensjahr 5)	in den ersten 28 Lebenstagen 6)	
9	10	11	12	13	14	15		
1938	9,5	19,8	11,4	8,4	6,5	5,9	4,5	
1946	8,8	16,3	12,3	4,0	16,4	9,5	3,9	
1947	10,0	16,5	11,6	4,9	11,9	8,5	3,6	
1948	10,6	16,5	10,2	6,3	10,2	6,8	3,3	
1949	10,0	16,6	10,1	6,5	9,2	5,9	3,3	
1949								
Juli	9,5	16,5	8,7	7,8	9,5	5,0	3,0	
August	9,1	16,5	8,5	8,0	9,2	5,0	3,1	
September	10,7	16,7	8,3	8,4	9,3	5,1	3,1	
Oktober	12,1	15,5	8,7	6,8	8,8	4,9	3,3	
November	10,8	15,4	10,0	5,4	9,1	5,4	3,5	
Dezember	10,8	15,5	10,0	5,5	9,2	5,8	3,6	
1950								
Januar	5,7	15,9	10,7	5,2	9,5	6,3	3,7	
Februar	9,0	17,1	11,8	5,3	9,3	6,7	3,5	
März	7,2	17,5	11,7	5,8	9,6	6,2	3,6	
April	11,7	16,5	10,9	5,6	9,6	5,8	3,5	
Mai	13,7	16,7	10,5	6,2	9,8	5,8	3,3	
Juni	9,0	16,1	9,9	6,2	10,0	5,4	3,4	
Juli	10,2	15,4	9,2	6,2	9,5	5,1	3,3	
davon:								
Schleswig-Holstein	8,9	14,8	7,9	6,9	10,9	4,1	2,8	
Hamburg	12,1	10,4	9,2	1,2	11,7	4,9	3,2	
Niedersachsen	9,8	16,0	8,8	7,2	9,6	4,9	2,9	
Nordrhein-Westfalen	11,5	15,1	9,0	6,1	6,5	5,7	3,9	
Bremen	11,5	14,5	9,3	5,2	10,3	4,4	3,3	
Hessen	10,1	15,2	9,3	5,9	8,8	4,3	2,6	
Württemberg-Baden	10,3	14,9	9,2	5,7	10,1	4,9	3,2	
Bayern	9,3	15,7	9,9	5,8	13,9	5,6	3,3	
Rheinland-Pfalz	9,4	17,7	9,1	8,6	7,1	4,2	2,5	
Baden	8,5	16,7	10,0	6,7	9,8	5,5	3,7	
Württemberg-Hohenz. 4)	10,5	16,6	9,6	7,0	8,3	5,7	3,5	

1) 1938, 1946, 1947 und 1948 endgültige Ergebnisse nach dem Wohnortprinzip; ab 1949 vorläufige Ergebnisse nach dem Registrierortsprinzip.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) In den Ländern Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern wurden die im ersten Lebensmonat gestorbenen Säuglinge ausgerechnet; in den Ländern Baden und Rheinland-Pfalz die in den ersten 30 Lebenstagen Gestorbenen.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- 5) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. 1938 und ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 6) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

⑧ Wanderungsbewegung im Bundesgebiet, 1. Vierteljahr 1950 ¹⁾
Zuzüge über die Landesgrenzen nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunftsland	Ge- schlecht	Schlesw Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württb- Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Baden	Württb- Hohenz. ²⁾	Zu- sammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	insg. männl.		7 123 3 546	2 136 1 029	6 084 3 397	291 138	888 405	359 190	522 249	443 228		308 154	
Hamburg	insg. männl.	1 720 874		1 021 549	951 534	137 81	341 180	171 108	261 152	102 74	2 713	53 29	80 782
Niedersachsen	insg. männl.	1 730 885	4 503 2 025		19 382 11 049	4 142 1 845	2 462 1 198	1 040 554	1 388 710	1 023 537		316 173	
Nordrhein-Westfalen	insg. männl.	1 444 851	548 464	6 112 3 261		477 223	3 032 1 574	1 415 820	2 174 1 370	3 253 1 545		317 172	
Bremen	insg. männl.	77 34	127 63	983 493	383 211		119 53	86 41	95 59	34 18		18 10	
Hessen	insg. männl.	221 112	324 173	1 248 656	4 527 2 447	122 60		1 557 755	1 978 943	2 059 945	2 489	192 109	48 155
Württemberg-Baden	insg. männl.	97 54	153 77	347 200	1 847 1 079	103 48	1 455 751		2 409 1 189	1 014 531		2 175 1 087	
Bayern	insg. männl.	300 149	632 303	1 374 729	7 014 4 189	189 82	4 018 1 866	5 422 2 718		1 548 806		1 419 705	
Rheinland-Pfalz	insg. männl.	84 50	88 47	68 43	3 785 1 758	27 13	1 946 879	773 385	666 348		355	185 94	7 977
Baden	insg. männl.	124 69	62 36	158 83	779 408	8 5	318 165	1 333 652	432 237	466 228		995 459	4 675 2 342
Württemberg-Hohenz. ²⁾	insg. männl.	30 20	38 18	121 68	431 233	11 3	72 40	2 991 1 431	552 284	218 111	1 306		5 770
Berlin	insg. männl.	398 166	639 327	1 259 591	2 405 1 220	149 59	887 412	620 298	1 021 514	393 193	207	113 49	8 091
Sowjetische Besat- zungs Zone	insg. männl.	2 649 1 049	2 602 1 018	10 101 4 093	16 534 7 330	756 332	3 886 1 579	2 661 1 133	5 462 2 344	2 875 1 411	1 276	938 404	49 740
Saarland	insg. männl.	15 7	18 11	28 16	310 175	8 5	65 35	84 52	76 36	464 250	50	11 6	1 129
Ehem.Reichsgebiet östl.Oder-Neisse-L.	insg. männl.	274 117	28 13	818 392	738 355	19 10	205 117	104 48	135 75	288 153		25 16	2 634 ^{b)} 1 296
Ausland	insg. männl.	998 568	605 324	1 325 724	3 415 2 148	170 91	1 317 747	1 520 845	3 895 1 950	747 409	724	442 216	15 158
Kriegsgefangenschaft	insg. männl.	2 619 2 531	1 832 1 802	5 659 5 505	9 968 9 811	492 485	4 405 4 329	2 667 2 578	6 118 6 017	1 934 1 847	846	763 763	37 303
IRO - Lager	insg. männl.		346 291	- -	888 528	- -	120 97		253 183	- -	- -	- -	1 607 ^{a)} 1 099
Ohne festen Wohnsitz	insg. männl.	63 56	138 83	- -	9 5	40 40	20 10	- -	134 87	- -	- -	1 1	405 282
Unbekannt	insg. männl.	616 323	140 109	108 57	- -	20 11	370 196	793 402	2 129 1 463	7 5	- -	2 2	4 185 2 568
Insgesamt	insg. männl.	13 459 7 915	20 346 10 730	32 866 18 489	79 450 46 877	7 161 3 531	25 926 14 633	23 596 13 010	29 700 18 210	16 868 9 291	9 966	8 273 4 449	267 611

Anmerkung siehe nächste Seite.

Fortzüge über die Landesgrenzen nach Herkunfts- und Zielländern

Zielland	Ge-	Schlesw.	Hamburg	Nieder-	Nordrh.	Bremen	Hessen	Württbg.	Bayern	Rheinl.	Baden	Württbg.	Zu-
	schlecht	Holst.		sachsen	Westf.			Baden		Pfalz		Hohenz.	sammen
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Schleswig-Holstein	insg. männl.		1 538 812	1 714 823	1 374 750	88 49	210 98	128 58	326 173	65 37		63 35	78 512
Hamburg	insg. männl.	6 156 2 884		4 037 1 788	924 468	105 59	307 152	215 113	58 300	88 45	999	52 29	
Niedersachsen	insg. männl.	2 384 1 137	980 527		6 891 3 506	1 232 626	999 509	388 216	1 308 716	238 126		169 98	44 236
Nordrhein-Westfalen	insg. männl.	7 418 4 388	741 408	19 352 10 753		382 202	4 095 2 095	1 672 972	6 718 4 094	4 071 1 897		505 254	
Bremen	insg. männl.	279 127	85 51	3 923 1 751	434 197		174 79	80 40	207 106	38 16		13 4	44 236
Hessen	insg. männl.	904 430	213 121	3 605 1 798	2 994 1 547	56 31		1 441 718	3 912 1 803	1 525 677	873	224 119	
Württemberg-Baden	insg. männl.	330 165	79 48	1 029 546	1 195 676	61 30	1 292 626		4 593 2 264	674 322		2 690 1 252	18 534
Bayern	insg. männl.	501 230	163 87	1 557 756	2 408 1 409	91 40	1 885 862	2 518 1 200		561 295		629 330	
Rheinland-Pfalz	insg. männl.	355 171	74 51	305 153	3 159 1 518	11 9	1 920 914	988 533	1 435 729		527	252 122	9 026
Baden	insg. männl.	2 515 1 192	39 20	898 451	547 293	7 4	243 119	1 406 624	644 357	274 122		1 212 545	7 785 3 727
Württemberg-Hohenz.	insg. männl.	130 75	20 10	290 162	315 159	2 -	93 50	2 451 1 144	1 132 569	129 63	1 287		5 849
Berlin	insg. männl.	499 244	173 84	1 181 567	811 461	60 33	370 189	234 127	808 366	122 50	103	73 37	4 434
Sowjetische Besatzungszone	insg. männl.	628 329	262 120	2 200 1 200	2 026 1 202	80 31	637 348	383 200	1 148 612	183 96	164	86 44	7 797
Saarland	insg. männl.	25 12	14 6	100 49	191 109	- -	137 69	112 65	137 61	459 209	53	52 20	1 280
Ehem. Reichsgebiet östl. Oder-Neisse-L.	insg. männl.	46 17	2 -	58 34	61 36	1 1	13 7	7 4	14 7	10 5	a)	3 2	215 113
Ausland	insg. männl.	1 382 458	372 162	2 598 994	2 994 1 197	248 109	1 789 750	2 289 932	5 027 2 250	601 226	695	539 188	18 534
IRO - Lager	insg. männl.	a) .	- -	- -	- -	- -	7 4	. .	381 227	7 7	- -	- -	395 238
Ohne festen Wohnsitz	insg. männl.	20 20	66 43	- -	7 6	17 17	6 4	- -	88 56	- -	- -	- -	204 146
Unbekannt	insg. männl.	1 177 760	25 14	352 231	- -	258 155	1 787 1 062	1 482 836	285 145	6 3	261	253 175	5 886
Insgesamt	insg. männl.	24 749 12 639	4 846 2 564	43 199 22 056	26 331 13 534	2 699 1 396	15 964 7 937	15 794 7 782	28 743 14 835	9 051 4 196	5 962	6 815 3 254	184 153

1) Da die Zahl der Zuzüge aus den Anmeldungen und die der Fortzüge aus den Abmeldungen gewonnen wurde, ergeben sich zwischen Zu- und Fortzügen korrespondierender Länder und innerhalb des Bundesgebietes insgesamt geringe Differenzen, die auf die zeitliche Differenz, die zwischen Ab- und Anmeldung besteht, auf unterlassene Abmeldungen und auf unzutreffende Angabe des Herkunfts- bzw. Ziellandes zurückzuführen sind.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- a) Im Herkunfts- bzw. Zielland " Ausland " enthalten.- b) Ohne Baden.- c) Im Herkunfts- bzw. Zielland " unbekannt " enthalten.- d) Ohne Schleswig-Holstein und Württemberg-Baden.

⑧ Wanderungsbewegung im Bundesgebiet, 2. Vierteljahr 1950
Zuzüge über die Landesgrenzen nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunftsland	Ge- schlecht	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Baden	Württbg. Hohenz.	Zu- sammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	insg. männl.		8 779 3 858	3 140 1 504	9 871 5 747	366 164	1 223 603	1 059 556	622 294	10 686 5 135		1 597 734	
Hamburg	insg. männl.	2 349 1 171		1 484 721	992 567	162 87	509 297	256 134	275 153	134 73	9 646	57 36	137 176
Niedersachsen	insg. männl.	2 337 1 162	6 480 2 954		26 979 15 519	4 500 1 937	3 522 1 837	1 556 816	1 982 971	8 839 4 348		1 667 825	
Nordrhein-Westfalen	insg. männl.	1 994 1 174	1 250 632	8 192 4 239		505 243	4 219 2 171	1 690 973	3 149 1 894	4 623 2 192		485 266	
Bremen	insg. männl.	96 49	174 83	1 239 562	529 282		209 104	112 60	124 55	66 38		15 12	
Hessen	insg. männl.	296 135	453 212	1 405 691	5 629 2 971	116 55		2 084 1 025	2 452 1 090	2 516 1 172	3 573	274 141	68 224
Württemberg-Baden	insg. männl.	157 85	230 104	467 239	1 808 983	59 33	1 781 900		2 979 1 435	1 154 589		3 212 1 536	
Bayern	insg. männl.	379 194	873 410	1 687 825	7 277 4 148	192 92	5 852 2 745	6 102 3 316		9 520 4 711		3 133 1 550	
Rheinland-Pfalz	insg. männl.	128 61	100 51	361 188	4 278 1 989	37 19	2 368 1 133	1 032 501	794 409		513	253 143	9 864
Baden	insg. männl.	131 64	88 38	153 75	803 412	14 5	442 225	1 672 779	556 295	529 248		1 280 582	5 668 2 723
Württemberg-Hohenz.	insg. männl.	47 20	50 27	154 77	469 259	7 2	320 172	3 217 1 469	690 334	290 153	1 610		6 854
Berlin	insg. männl.	501 218	814 372	1 693 804	2 771 1 325	121 57	1 024 509	727 377	1 298 653	583 269	310	138 76	9 980
Sowjetische Besatzungszone	insg. männl.	2 924 1 139	3 523 1 423	12 565 5 252	16 811 7 582	741 334	3 870 1 566	3 216 1 394	6 644 2 718	3 308 1 572	2 015	1 231 582	56 848
Saarland	insg. männl.	22 10	15 7	32 17	246 122	2 1	88 47	112 65	68 32	439 223	51	19 11	1 094
Ehem. Reichsgebiet östl. Oder-Neisse-L.	insg. männl.	228 88	63 20	1 038 441	1 298 537	28 13	143 71	147 72	253 108	506 241		71 31	3 775 1 622
Ausland	insg. männl.	1 150 608	826 433	3 183 1 383	4 561 3 022	186 84	1 518 794	2 219 1 171	5 715 2 759	1 597 818	640	1 307 674	22 902
Kriegsgefangenschaft	insg. männl.	997 979	481 480	2 293 2 232	3 591 3 549	127 126	899 893	956 940	2 032 2 008	585 573	299	248 245	12 508
IRO - Lager	insg. männl.	3 500 1 800	3 543 2 090	16 024 8 406	9 951 4 964	- -	33 21	757 369	2 974 1 557	10 7	500	- -	37 292
Ohne festen Wohnsitz	insg. männl.	54 47	116 69	- -	5 3	31 31	16 9	- -	38 24	- -	- -	6 6	266 189
Unbekannt	insg. männl.	446 230	137 95	351 224	- -	40 24	447 248	480 250	687 348	38 19	- -	1 1	2 627 1 439
Insgesamt	insg. männl.	17 736 9 234	27 995 13 358	55 461 27 880	97 869 53 981	7 234 3 307	28 483 14 345	27 394 14 267	33 332 17 137	45 423 22 381	19 157	14 994 7 451	375 078

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Wanderungsbewegung

Fortzüge über die Landesgrenzen nach Herkunfts- und Zielländern

Zielland	Ge- schlecht	Schlesw- Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz.	Zu- sammen
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	1	24	25
Schleswig-Holstein	insg. männl.		2 381 1 153	2 127 1 057	1 772 1 011	117 58	292 137	148 68	374 183	100 52		66 37	
Hamburg	insg. männl.	7 242 3 014		5 031 2 236	1 040 555	141 71	366 136	196 102	715 339	94 55	1 071 .	52 27	97 482 .
Niedersachsen	insg. männl.	2 985 1 434	1 610 789		8 221 4 144	1 379 637	1 445 700	505 277	1 604 779	321 160		131 66	
Nordrhein-Westfalen	insg. männl.	10 028 5 727	988 339	24 765 13 700		430 213	5 611 2 895	1 736 947	7 491 4 373	4 411 2 086		496 264	
Bremen	insg. männl.	397 181	179 90	4 703 2 021	462 247		220 107	75 34	275 130	48 27		8 3	
Hessen	insg. männl.	1 473 708	432 232	3 275 1 603	3 603 1 830	75 42		1 754 848	5 028 2 359	2 009 947	2 156 .	249 140	55 239 .
Württemberg-Baden	insg. männl.	1 221 613	144 68	1 482 755	1 299 706	101 49	1 770 853		6 054 3 148	842 377		3 147 1 432	
Bayern	insg. männl.	576 277	235 129	2 155 985	2 891 1 742	102 50	2 414 1 059	2 882 1 346		679 328		824 401	
Rheinland-Pfalz	insg. männl.	11 996 5 710	113 64	9 285 4 570	3 903 1 760	13 7	2 525 1 152	1 116 560	9 055 4 529		507 .	341 149	38 854 .
Baden	insg. männl.	6 802 3 162	61 36	3 246 1 563	723 360	14 5	524 257	1 739 737	999 531	425 186		1 352 568	15 885 7 405
Württemberg-Hohenz.	insg. männl.	1 734 807	34 19	1 784 886	356 177	1 -	296 151	2 815 1 234	3 054 1 502	191 108	1 318 .		11 583 .
Berlin	insg. männl.	495 253	197 108	1 244 642	920 485	59 31	352 181	228 117	867 410	118 47	113 .	74 39	4 667 .
Sowjetische Besat- zungs Zone	insg. männl.	748 381	321 149	2 110 1 120	2 154 1 187	123 45	746 372	447 185	1 367 627	193 77	189 .	106 48	8 504 .
Saarland	insg. männl.	24 8	11 5	102 53	215 102	1 1	123 58	134 73	156 68	494 226	42 .	29 15	1 331 .
Ehem.Reichsgebiet östl.Oder-Neisse-L.	insg. männl.	70 38	4 3	101 57	90 49	3 1	9 6	23 12	39 22	12 5	a) .	4 3	355 ^{b)} 196
Ausland	insg. männl.	1 388 452	312 119	2 695 1 011	2 563 1 014	233 68	1 758 724	2 007 817	5 316 2 310	646 249	802 .	518 175	18 238 .
IRO - Lager	insg. männl.	- -	1 1	2 1	- -	- -	5 3	- -	380 233	1 1	- -	- -	389 239
Ohne festen Wohnsitz	insg. männl.	57 57	92 59	- -	1 1	17 17	74 43	- -	225 137	- -	- -	8 4	474 318
Unbekannt	insg. männl.	1 119 763	46 31	772 475	- -	250 159	1 825 1 058	1 529 885	988 543	52 33	390 .	250 172	7 221 .
Insgesamt	insg. männl.	48 355 23 585	7 161 3 594	64 879 32 735	30 213 15 370	509 1 454	20 355 9 919	17 334 8 242	43 987 22 223	10 636 4 964	6 588 .	7 655 3 543	260 222 .

1) Einschl. Kreis Lindau.- a) Im Herkunfts- bzw. Zielland " Ausland " enthalten.- b) Ohne Baden.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Eheschliessenden im Bundesgebiet 1948

nach dem beiderseitigen Alter

Alter des Mannes von.....bis unter.....Jahre	Ins- gesamt	Alter der Frau von bis unter Jahre									
		15 - 16	16 - 17	17 - 18	18 - 19	19 - 20	20 - 21	21 - 22	22 - 23	23 - 24	24 - 25
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
18 - 19	1 574 ^{a)}	-	35	159 ^{a)}	301	312	257	183	136	62	53
19 - 20	6 483	2	107	456	966	1 271	1 110	839	617	440	253
20 - 21	14 115	4	158	739	1 680	1 414	2 547	2 134	1 469	1 066	772
21 - 22	28 917	5	216	1 013	2 508	3 989	4 734	4 720	3 649	2 545	1 689
22 - 23	28 116	8	148	696	1 808	3 161	3 839	4 698	4 314	3 056	2 061
23 - 24	30 934	1	94	531	1 384	2 643	3 600	4 709	4 818	4 312	2 855
24 - 25	31 385	5	73	365	1 108	2 105	3 130	4 092	4 542	4 555	3 688
25 - 26	33 999	1	51	274	898	1 839	2 719	3 861	4 407	4 812	4 361
26 - 27	35 320	1	49	217	757	1 500	2 309	3 533	4 143	4 559	4 405
27 - 28	33 316	-	30	167	499	1 148	1 887	2 820	3 347	3 837	3 996
28 - 29	30 096	-	31	111	391	810	1 479	2 202	2 786	3 154	3 383
29 - 30	16 862	-	15	44	189	427	654	1 036	1 388	1 614	1 793
30 - 31	13 133	1	10	30	112	218	419	737	975	1 166	1 240
31 - 32	12 494	2	7	32	88	173	368	571	823	1 035	1 116
32 - 33	12 393	1	6	17	64	159	281	505	713	972	1 082
33 - 34	14 969	-	10	19	78	171	278	561	787	1 006	1 148
34 - 35	14 700	-	7	9	62	124	256	454	658	857	1 056
35 - 36	13 763	-	2	16	38	70	241	357	581	684	898
36 - 37	12 195	-	3	14	37	82	133	290	400	541	683
37 - 38	10 829	-	3	10	29	55	103	243	319	454	560
38 - 39	9 851	1	2	5	24	36	75	172	247	379	419
39 - 40	9 073	-	1	1	17	44	77	143	204	282	365
40 - 41	8 255	-	2	4	19	34	47	108	149	226	265
41 - 42	7 426	-	1	2	11	22	52	103	145	174	216
42 - 43	6 659	-	-	5	9	19	34	72	98	153	171
43 - 44	6 132	-	1	3	10	13	27	67	73	116	126
44 - 45	5 486	-	-	1	6	10	21	51	57	78	109
45 - 50	19 823	-	-	7	15	35	65	131	166	231	292
50 - 55	10 190	-	-	1	4	9	17	36	67	58	100
55 - 60	6 785	-	-	1	1	1	7	13	15	27	39
60 und mehr	8 333	-	-	3	-	1	8	7	8	11	16
Zusammen	493 606	32	1 062	4 952	13 113	22 895	30 774	39 448	42 101	42 462	39 210

Alter des Mannes von.....bis unter.....Jahre	Alter der Frau von bis unter Jahre											
	25 - 26	26 - 27	27 - 28	28 - 29	29 - 30	30 - 31	31 - 32	32 - 33	33 - 34	34 - 35	35 - 36	36 - 37
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
18 - 19	26	20	16	7	2	2	1	1	-	-	-	-
19 - 20	165	86	88	44	19	7	3	1	1	1	1	3
20 - 21	440	300	163	108	43	15	15	10	8	13	4	7
21 - 22	1 284	835	611	431	178	107	72	64	57	55	35	27
22 - 23	1 431	1 031	699	495	187	114	77	52	60	52	33	21
23 - 24	2 010	1 453	935	663	265	131	104	86	89	83	54	34
24 - 25	2 546	1 808	1 225	849	374	199	153	105	124	90	74	38
25 - 26	3 644	2 582	1 640	1 111	492	289	201	176	170	132	111	65
26 - 27	4 137	3 522	2 289	1 531	659	369	266	216	221	173	125	102
27 - 28	4 005	3 680	3 058	1 909	814	434	335	257	278	227	193	122
28 - 29	3 429	3 504	2 875	2 320	973	563	396	356	357	248	206	146
29 - 30	1 863	1 946	1 703	1 407	716	404	297	274	272	231	175	111
30 - 31	1 413	1 443	1 367	1 233	653	430	336	262	263	229	171	119
31 - 32	1 222	1 423	1 289	1 205	634	456	425	314	305	276	215	136
32 - 33	1 243	1 260	1 283	1 257	617	467	448	376	391	331	278	192
33 - 34	1 388	1 515	1 550	1 443	767	638	582	539	600	493	376	272
34 - 35	1 202	1 409	1 466	1 479	781	627	562	647	700	622	452	359
35 - 36	1 072	1 283	1 368	1 244	750	595	592	574	695	627	517	440
36 - 37	866	1 015	1 093	1 069	651	581	519	534	689	665	544	510
37 - 38	655	902	830	970	549	449	466	466	628	630	537	473
38 - 39	509	688	762	795	498	463	439	472	611	601	511	460
39 - 40	447	519	674	744	437	384	379	428	587	538	491	482
40 - 41	345	488	579	562	416	289	339	357	511	497	495	453
41 - 42	269	352	452	509	330	256	320	306	458	459	446	435
42 - 43	186	268	336	396	249	238	265	300	411	420	443	374
43 - 44	189	252	264	327	228	199	228	260	355	393	389	358
44 - 45	165	195	223	292	172	192	195	213	295	320	332	309
45 - 50	406	532	583	713	490	471	524	659	884	1 008	1 036	1 127
50 - 55	108	118	174	212	153	145	164	170	299	322	368	396
55 - 60	32	55	58	72	54	56	90	78	120	125	144	168
60 und mehr	22	20	27	29	27	37	28	33	67	61	75	93
Zusammen	36 719	34 504	29 700	25 426	13 178	9 607	8 821	8 586	10 506	9 922	8 831	7 832

a) Darunter eine Eheschliessung im beiderseitigen Alter von 17 bis 18 Jahren.

noch: Eheschliessende im Bundesgebiet 1948

Alter des Mannes von.....bis unter...Jahre	Alter der Frau von bis unter Jahre											
	37 - 38	38 - 39	39 - 40	40 - 41	41 - 42	42 - 43	43 - 44	44 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 u.mehr
	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
18 - 19	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19 - 20	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 - 21	1	1	1	-	1	1	-	-	-	1	-	-
21 - 22	27	21	11	12	8	3	5	3	3	-	-	-
22 - 23	15	19	9	8	8	5	1	3	5	2	-	-
23 - 24	24	15	11	9	9	1	4	4	5	1	-	-
24 - 25	39	28	19	19	13	9	1	2	4	-	-	-
25 - 26	49	39	19	27	6	6	6	3	5	1	1	1
26 - 27	83	48	37	20	15	10	10	1	12	-	-	1
27 - 28	80	59	36	30	26	13	10	-	14	5	-	-
28 - 29	108	82	57	38	28	14	19	9	16	3	1	1
29 - 30	81	71	59	31	17	14	8	6	16	-	-	-
30 - 31	72	64	49	33	25	21	13	4	19	5	1	-
31 - 32	99	74	66	43	30	14	12	8	31	2	-	-
32 - 33	134	105	55	44	33	31	10	11	27	-	-	-
33 - 34	222	152	112	78	51	40	28	19	41	3	1	1
34 - 35	247	196	139	97	56	42	44	26	54	8	2	-
35 - 36	332	226	157	126	75	55	47	29	65	6	1	-
36 - 37	314	280	187	149	81	77	50	37	84	15	2	-
37 - 38	373	308	215	154	124	93	55	47	91	17	1	-
38 - 39	371	340	255	181	135	117	95	53	115	16	4	-
39 - 40	398	330	302	227	148	116	90	60	127	25	4	2
40 - 41	393	374	325	236	195	150	112	72	187	20	5	1
41 - 42	394	346	301	256	183	145	121	97	218	40	6	1
42 - 43	370	337	302	277	207	184	143	98	237	47	9	1
43 - 44	335	331	288	244	206	201	198	113	284	43	9	2
44 - 45	318	280	270	256	219	205	181	151	293	66	10	1
45 - 50	1 053	1 020	998	1 032	969	843	803	710	2 316	575	109	20
50 - 55	393	439	415	494	530	496	501	501	2 207	1 038	222	33
55 - 60	161	189	204	209	266	257	280	297	1 784	1 325	554	103
60 und mehr	77	130	137	156	159	189	193	249	1 632	2 117	1 556	1 165
Zusammen	6 566	5 905	5 036	4 486	3 823	3 352	3 040	2 613	9 892	5 381	2 498	1 333

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die ehelich Geborenen ¹⁾ im Bundesgebiet ²⁾ 1948
nach Eheschliessungsjahren der Mütter und nach der Geburtenfolge

Ehe- schliessungs- jahre	Ehelich Geborene insgesamt	Geburtenfolge									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9 u. mehr	unbe- kannt
		Kinder ³⁾									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1948	81 520	76 779	4 091	386	103	26	12	14	2	6	101
1947	160 454	142 236	16 504	1 265	131	32	17	7	4	10	248
1946	82 899	40 254	38 757	3 377	305	45	17	1	1	8	134
1945	37 073	10 257	21 307	4 846	502	60	13	5	4	4	75
1944	40 921	10 399	21 176	7 822	1 215	177	36	10	5	6	75
1943	40 003	8 396	19 779	9 147	2 157	355	48	16	5	7	93
1942	34 462	5 953	16 088	8 734	2 834	624	112	29	9	11	68
1941	27 095	3 560	11 248	7 837	3 134	957	234	52	14	9	50
1940	27 966	3 088	10 751	8 255	3 818	1 420	440	97	38	17	42
1939	31 088	2 755	10 208	9 535	5 068	2 161	858	304	74	66	59
1938	22 125	1 443	5 900	6 684	4 139	2 181	1 055	437	157	84	45
1937	18 144	1 067	4 295	5 214	3 554	2 026	1 077	532	240	108	31
1936	14 920	768	3 084	3 958	3 027	1 843	1 057	589	319	224	51
1935	13 182	601	2 306	3 363	2 656	1 748	1 119	625	390	348	26
1934	12 705	525	1 983	3 013	2 515	1 714	1 165	768	495	491	36
1933	9 867	372	1 262	2 040	1 884	1 389	985	728	490	697	20
1932	6 645	199	715	1 261	1 170	953	737	572	390	631	17
1931	5 540	144	555	928	952	801	629	488	371	662	10
1930	4 806	136	372	799	754	678	538	458	343	713	15
1929	3 818	88	297	545	602	526	452	303	285	709	11
1928	2 788	63	181	366	429	371	336	282	206	545	9
1927	4 738	144	365	555	566	544	487	426	354	1 281	16
und früher unbekannt	3 113	975	455	351	172	77	46	29	21	42	945
zusammen	685 872	310 202	191 679	90 281	41 687	20 708	11 470	6 772	4 217	6 679	2 177

1) Einschl. Totgeborene.- 2) Ohne Baden.- 3) Unter Berücksichtigung sämtlicher in der jetzigen Ehe Lebendgeborenen, Totgeborenen und legitimierte Kinder.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

9) Die ehelich Geborenen¹⁾ nach Geburts- u. Eheschliessungsjahren der Mütter und die unehelich Geborenen¹⁾ nach Geburtsjahren der Mütter im Bundesgebiet²⁾ 1948

Eheschliessungsjahre	Geborene insgesamt	Geburtsjahre der Mütter															
		1933	1932	1931	1930	1929	1928	1927	1926	1925	1924	1923	1922	1921	1920	1919	1918
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Ehelich Geborene																	
1948	81 520	2	119	874	2 851	5 423	7 811	8 602	8 808	8 239	7 220	6 063	5 421	4 603	3 847	2 439	1 339
1947	160 454	-	8	261	1 293	4 034	8 208	11 577	15 310	16 707	16 363	14 939	14 360	12 950	10 754	6 824	3 854
1946	82 899	-	-	4	129	563	1 922	3 771	6 223	8 108	8 901	8 660	8 348	7 693	6 637	4 283	2 363
1945	37 073	-	-	-	2	76	292	881	1 885	3 166	3 894	4 295	4 221	4 148	3 408	2 167	1 242
1944	40 921	-	-	-	-	6	75	323	1 121	2 497	3 768	4 908	5 531	5 259	4 754	2 870	1 624
1943	40 003	-	-	-	-	-	3	53	303	1 116	2 235	3 716	4 940	5 697	5 595	3 572	1 981
1942	34 462	-	-	-	-	-	-	7	65	340	1 057	2 043	3 308	4 560	5 099	3 648	2 243
1941	27 095	-	-	-	-	-	-	-	2	61	286	861	1 688	2 779	3 775	3 139	1 989
1940	27 966	-	-	-	-	-	-	-	-	8	72	320	934	1 899	3 102	2 924	2 289
1939	31 088	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	77	296	1 018	2 080	2 319	2 176
1938	22 125	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	58	240	632	945	1 022
1937	18 144	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	50	198	396	523
1936	14 920	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	46	153	234
1935	13 182	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	54	78
1934	12 705	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	44
1933	9 867	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1932	6 645	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1931	5 540	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1930	4 806	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1929	3 818	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1928	2 788	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1927 und früher unbekannt	4 738	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	685 872	3	132	1 147	4 288	10 129	18 355	25 253	33 792	40 335	43 903	46 002	49 228	51 028	50 080	35 840	23 077
Unehelich Geborene																	
	| 79 031 |	79	| 481 |	| 1 560 |	| 3 392 |	| 5 215 |	| 6 693 |	| 6 955 |	| 6 969 |	| 6 486 |	| 5 683 |	| 5 090 |	| 4 657 |	| 4 203 |	| 3 878 |	| 2 743 |	| 1 581
Geborene insgesamt																	
	| 764 903 |	82	| 613 |	| 2 707 |	| 7 680 |	| 15 344 |	| 25 048 |	| 32 208 |	| 40 761 |	| 46 821 |	| 49 586 |	| 51 092 |	| 53 885 |	| 55 231 |	| 53 958 |	| 38 583 |	| 24 658
Eheschliessungsjahre	Geburtsjahre der Mütter																unbekannt
	1917	1916	1915	1914	1913	1912	1911	1910	1909	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902 und früher	
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Ehelich Geborene																	
1948	1 035	959	949	978	815	720	555	418	317	242	203	109	60	39	16	25	419
1947	3 117	2 760	2 948	3 105	2 640	2 169	1 561	1 240	968	721	445	319	156	86	53	59	665
1946	1 956	1 768	2 018	2 072	1 623	1 394	1 122	852	670	525	364	230	129	87	46	62	376
1945	962	846	977	981	843	688	465	403	344	217	169	106	68	60	21	34	212
1944	1 196	1 020	1 099	1 060	864	744	539	396	313	233	190	103	80	46	26	31	245
1943	1 633	1 376	1 474	1 421	1 212	915	641	537	411	308	245	173	116	55	27	29	219
1942	1 785	1 627	1 657	1 690	1 326	999	762	613	457	356	236	152	100	56	37	42	197
1941	1 716	1 558	1 765	1 801	1 406	1 078	824	622	502	385	291	172	109	73	40	45	128
1940	1 928	1 943	2 360	2 458	1 953	1 551	1 158	918	673	499	306	206	142	85	43	52	143
1939	2 247	2 502	3 150	3 552	2 996	2 477	1 758	1 354	1 014	714	482	308	187	100	41	52	180
1938	1 230	1 618	2 248	2 866	2 536	2 315	1 695	1 420	1 055	839	527	329	194	117	56	71	107
1937	728	1 056	1 664	2 312	2 302	2 208	1 782	1 437	1 206	825	582	341	202	118	51	52	105
1936	408	702	1 185	1 787	1 884	1 895	1 677	1 424	1 188	839	562	381	213	128	66	43	101
1935	219	404	827	1 377	1 569	1 665	1 555	1 530	1 229	939	653	463	256	145	86	56	73
1934	107	227	564	1 048	1 458	1 661	1 560	1 601	1 374	1 062	731	500	320	182	83	80	98
1933	23	81	275	566	870	1 172	1 251	1 326	1 248	1 039	764	496	302	212	83	81	78
1932	2	13	87	202	406	693	853	894	917	886	612	455	270	153	84	62	56
1931	-	1	20	70	211	421	574	752	826	758	668	497	315	171	123	87	46
1930	-	-	4	25	76	216	361	587	717	767	678	531	361	235	109	95	44
1929	-	-	-	4	20	81	171	343	486	643	569	565	389	248	144	132	23
1928	-	-	-	-	1	17	61	154	271	440	487	446	350	267	146	127	21
1927 und früher unbekannt	-	-	-	-	-	1	33	87	168	362	572	728	740	711	566	668	102
Insgesamt	68	59	69	76	76	74	65	68	69	41	26	35	19	11	6	9	1 251
Unehelich Geborene																	
	| 1 342 |	| 1 290 |	| 1 450 |	| 1 687 |	| 1 433 |	| 1 302 |	| 1 050 |	| 862 |	| 711 |	| 544 |	| 415 |	| 266 |	| 213 |	| 93 |	| 56 |	| 43 |	| 609
Geborene insgesamt																	
	| 21 702 |	| 21 810 |	| 26 790 |	| 31 138 |	| 28 520 |	| 26 456 |	| 22 073 |	| 19 838 |	| 17 134 |	| 14 184 |	| 10 777 |	| 7 911 |	| 5 291 |	| 3 478 |	| 2 009 |	| 2 037 |	| 5 498

1) Einschl. Totgeborene.-2) Ohne Baden.

Stat. Landesamt / Stat. Bundesamt

2) Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Westsektoren von Berlin 1)

Grundzahlen

Monat	Eheschliessungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Ø 1938	2 565	3 389	.	.	2 797	.	.	+ 592
Ø 1946	1 094	1 204	223	32	3 766	129	59	- 2 562
Ø 1947	1 401	1 592	238	41	3 262	175	81	- 1 670
Ø 1948	1 604	1 674	227	38	2 429	131	70	- 755
Ø 1949	1 496	1 717	237	41	2 292	121	72	- 575
1949								
Juli	1 628	1 809	257	47	1 899	90	57	- 90
August	1 707	1 815	278	41	1 845	77	53	- 30
September	1 630	1 783	229	37	1 626	93	66	+ 157
Oktober	1 753	1 677	243	36	1 877	90	61	- 200
November	1 329	1 559	237	41	2 145	103	65	- 586
Dezember	1 839	1 690	233	39	2 099	98	66	- 409
1950								
Januar	768	1 786	258	46	2 247	121	80	- 461
Februar	942	1 858	286	38	2 142	137	76	- 284
März	1 279	2 007	315	43	2 333	119	79	- 326
April	1 558	1 874	301	44	2 154	88	51	- 280
Mai	1 751	1 921	330	34	2 169	83	60	- 248
Juni	1 391	1 924	366	46	2 075	89	55	- 151
Juli	1 833	1 824	295	36	1 972	104	69	- 148

Verhältniszahlen

Jahr Monat	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr geborenen als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene	
						im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)
9	10	11	12	13	14	15	
1938	11,2	14,8	12,2	+ 2,6	.	.	.
1946	6,7	7,3	23,0	- 15,7	18,5	10,7	4,9
1947	8,2	9,4	19,2	- 9,8	15,0	11,0	5,1
1948	7,7	8,0	11,6	- 3,6	13,6	8,0	4,2
1949	8,6	9,9	13,2	- 3,3	13,8	5,9	4,2
1949							
Juli	9,2	10,2	10,8	- 0,6	15,2	5,1	3,2
August	9,7	10,3	10,4	- 0,1	15,3	4,3	2,9
September	9,5	10,4	9,5	+ 0,9	12,8	5,3	3,7
Oktober	9,9	9,5	10,6	- 1,1	14,5	5,1	3,6
November	7,7	9,1	12,5	- 3,4	15,2	6,3	4,2
Dezember	10,3	9,5	11,8	- 2,3	13,8	5,7	3,9
1950							
Januar	4,3	10,0	12,6	- 2,6	14,4	6,8	4,5
Februar	5,8	11,5	13,3	- 1,8	15,4	7,4	4,1
März	7,1	11,2	13,0	- 1,8	15,7	5,9	3,9
April	9,0	10,8	12,4	- 1,6	16,1	4,7	2,7
Mai	9,8	10,7	12,1	- 1,4	17,2	4,3	3,1
Juni	8,0	11,1	11,9	- 0,8	19,0	4,6	2,9
Juli	10,2	10,1	11,0	- 0,9	16,2	5,7	3,8

1) Wohnortsprinzip, vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Gesundheitswesen

⑩ Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet
Grundzahlen

Zeit Land	Übertragbare										
	Diph- therie	Schar- lach	Keuch- husten	Masern	Genick- starre	Gehirn- entzündg.	Kinder- lähmung	Interleibs- typhus	Para- typhus	Ruhr	Bakt. Lebens- mittel- vergifte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1946 ⁷⁾	142 788	23 754	40 155	42 618	989	269	947	22 424 ^{a)}	6 084	3 244	1 352
1947	91 718	22 704	40 155	42 618	1 238	332	3 296	20 128 ^{a)}	12 060	4 141	3 711
1948	60 018r	38 421r	65 839r	28 815r	1 031	294	5 404r	12 218r ^{a)}	6 059r	1 600r	2 054r
1949	47 885	59 440	54 607	19 484	921	188	1 733	8 357	5 881	962	3 044
1950											
1. Vierteljahr ¹⁾	11 874	18 019	10 438	6 412	246	59	90	870	544	153	99
2. Vierteljahr ^{1) 2)}	9 241	15 464	11 866	10 112	171	50	176	1 056	1 405	345	526
davon:											
Schleswig-Holstein	521	431	598	7	6	2	9	182	124	9	7
Hamburg	315	524	230	.	1	3	-	17	51	31	5
Niedersachsen	1 213	1 613	1 502	.	34	1	29	153	115	71	85
Nordrhein-Westfalen	3 792	5 021	2 112	289	46	12	32	392	436	111	106
Bremen	106	149	218	.	1	-	-	15	13	4	-
Hessen	660	1 126	1 417	3 913	30	5	28	55	58	15	18
Württemberg-Baden	474	1 906	957	264	9	9	17	45	68	36	36
Bayern	1 345	3 160	3 374	4 347	26	7	33	139	375	58	222
Rheinland-Pfalz	573	937	447	725	9	9	11	42	84	-	33
Baden ³⁾	128	146	558	335	8	1	8	5	62	10	3
Württemberg-Hohenz.	114	541	453	227	1	1	9	11	19	-	11

Zeit Land	Geschlechtskrankheiten			Grippe	Lungen- entzündung	Kindbett- fieber	Fieber- hafte Fehlge- burt	Malaria ⁴⁾	Bang'sche Krankheit	Gelb- sucht	Krätze
	Gonorrhoe	Syphilis	andere								
	12	13	14								
1946	174 874	109 976	653	43 980	24 121	605	1 025	1 272	118	6 998	347 200
1947	133 707r	98 965r	74r	67 578r	21 765r	530r	1 172r	2 026r	152r	7 746r	167 548r
1948	99 824	61 335	336	185 221	11 829	358	889	1 139r	204r	9 158	48 783
1949											
1950											
1. Vierteljahr ¹⁾	19 401	12 286	49	20 305	1 862	91	205	48 ^{b)}	36	2 185	5 389
2. Vierteljahr ^{1) 2)}	18 018	10 166	41	5 717	994	55	196	64 ^{b)}	60	1 463	2 581
davon:											
Schleswig-Holstein	940	541	8	19	64	4	10	11	13	67	250
Hamburg	1 225	268	7	.	55	-	11	2	-	408	63
Niedersachsen	2 506	1 419	3	1 732	450	11	30	3	10	127	578
Nordrhein-Westfalen	5 349	3 632	18	16	425	12	104	19	2	389	564
Bremen	480	266	-	.	.	-	-	-	1	.	.
Hessen	2 733	1 041	.	522	.	2	3	2	6	99	136
Württemberg-Baden	1 429	732	.	70	.	3	8	7	6	117	53
Bayern	2 379	1 625	4	3 222	.	14	25	15	10	200	812
Rheinland-Pfalz	635	425	1	13	.	5	1	4	10	17	100
Baden ³⁾	236	151	-	.	.	2	1	1	-	39	.
Württemberg-Hohenz.	106	66	.	123	.	2	3	-	2	.	25

Anmerkungen siehe nächste Seite.

70

noch: Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet

Auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr ⁵⁾

Zeit Land	Diphtherie	Scharlach	Keuchhusten	Masern	Übertragbare			Unterleibstypus	Paratyphus	Ruhr	Bakt. Lebensmittelvergiftung
	23	24	25	26	Genickstarre	Gehirnentzündung	Kinderlähmung	29	30	31	32	33
1946 ⁵⁾⁷⁾	32,94	5,48	.	.	0,23	0,06	0,22	5,17 ^{a)}	1,48	0,75	0,32
1947	20,20	5,00	8,85	9,81	0,27	0,07	0,73	4,43 ^{a)}				2,72	0,91	0,84
1948	12,86 ^r	8,23 ^r	14,10 ^r	6,45 ^r	0,22	0,06	1,16	2,60 ^{a)}	1,33 ^r	0,34	0,45
1949	10,06 ^r	12,49 ^r	11,47 ^r	5,05	0,19	0,04	0,36	1,76	1,24	0,20	0,64
1950											
1. Vierteljahr ¹⁾	10,04	15,23	8,82	6,69	0,21	0,05	0,08	0,74	0,46	0,13	0,08
2. Vierteljahr ¹⁾	7,71	12,90	9,90	10,40	0,14	0,04	0,15	0,88	1,17	0,29	0,44
davon:											
Schleswig-Holstein	7,74	6,41	8,89	0,10	0,09	0,03	0,13	2,70	1,84	0,13	0,10
Hamburg	7,94	13,22	5,81	.	0,03	0,08	-	0,43	1,29	0,78	0,13
Niedersachsen	7,00	9,31	8,67	.	0,20	0,01	0,17	0,88	0,66	0,41	0,49
Nordrhein-Westfalen	11,55	15,30	6,43	0,88	0,14	0,04	0,10	1,19	1,33	0,34	0,32
Bremen	7,64	10,74	15,70	.	0,07	-	-	1,08	0,93	0,29	-
Hessen	6,07	10,35	13,03	36,01	0,27	0,05	0,26	0,51	0,53	0,14	0,16
Württemberg-Baden	4,82	19,40	9,74	2,69	0,09	0,09	0,17	0,46	0,69	0,37	0,37
Bayern	5,78	13,57	14,49	18,67	0,11	0,03	0,14	0,60	1,61	0,25	0,95
Rheinland-Pfalz	7,80	12,76	6,09	9,87	0,12	0,12	0,15	0,57	1,14	-	0,45
Baden	3,90	4,45	17,01	10,22	0,24	0,03	0,24	0,15	1,89	0,30	0,09
Württemberg-Hohenz. ³⁾	3,73	14,77	14,84	7,43	0,03	0,03	0,29	0,36	0,62	-	0,36

Zeit Land	Geschlechtskrankheiten			Grippe	Lungenentzündung	Kindbettfieber ⁶⁾	Fieberhafte Fehlgeburt ⁶⁾	Malaria	Bang'sche Krankheit	Gelbsucht	Krätze
	Gonorrhoe	Syphilis	andere								
	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
1946	38,52	24,23	0,16	11,54	10,37	0,54	0,94	0,28	0,03	1,58	76,48
1947	28,61 ^r	21,17 ^r	0,10 ^r	15,57 ^r	9,24 ^r	0,47 ^r	1,06 ^r	0,43 ^r	0,03	1,70 ^r	36,88 ^r
1948	20,98	12,89	0,09	41,89 ^r	4,90	0,31	0,78	0,32 ^r	0,04	2,00	10,66
1949											
1950											
1. Vierteljahr ¹⁾	16,40	10,39	0,05	18,49	3,10	0,32	0,72	0,04	0,03	1,92	4,74
2. Vierteljahr ¹⁾	15,03	8,48	0,04	5,14	1,63	0,19	0,68	0,05	0,05	1,27	2,24
davon:											
Schleswig-Holstein	13,97	8,04	0,12	0,28	0,95	0,25	0,62	0,16	0,19	1,00	3,72
Hamburg	30,90	6,76	0,18	.	1,39	-	1,15	0,05	-	10,29	1,59
Niedersachsen	14,46	8,19	0,02	10,00	2,60	0,26	0,72	0,02	0,06	0,73	3,34
Nordrhein-Westfalen	16,29	11,06	0,05	0,05	1,29	0,15	1,32	0,06	0,01	1,18	1,72
Bremen	34,58	19,17	-	.	.	-	-	-	0,07	.	.
Hessen	25,12	9,57	.	4,80	.	0,08	0,11	0,02	0,05	0,91	1,25
Württemberg-Baden	14,55	7,45	.	0,71	.	0,13	0,34	0,07	0,06	1,19	0,54
Bayern	10,22	6,98	0,02	13,24	.	0,25	0,44	0,06	0,04	0,86	3,49
Rheinland-Pfalz	8,65	5,79	0,01	0,18	.	0,28	0,06	0,05	0,14	0,23	1,36
Baden	7,20	4,61	-	.	.	0,25	0,13	0,03	-	1,19	.
Württemberg-Hohenz. ³⁾	3,47	2,16	.	4,03	.	0,27	0,41	-	0,07	.	0,82

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Im 2. Vierteljahr wurden 30 Neuerkrankungen an Trachom gemeldet.- 3) Einschl. Kreis Lindau.- 4) In den Jahren 1947 - 1949 einschl. Rückfälle; 1950 ausschl. Rückfälle. Im ersten Vierteljahr 1950 wurden 100 Rückfälle gemeldet.- 5) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Berechnung der Verhältniszahlen die Einwohnerzahl der betr. Ländern abgesetzt.- 6) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.- 7) Ohne Kreis Lindau.- a) Einschl. der Paratyphuserkrankungen in Württemberg-Hohenzollern.- b) Ausserdem 87 Rückfälle.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

70 Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bundesgebiet

Monat Land	Beschäftigte 1)			Arbeitslose			Freie Arbeits- plätze	Vermitt- lungen 2)	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon				
		männlich	weiblich		männlich	weiblich			
	Anzahl				Maï 1948=100	Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1948	13 459 727	9 613 642	3 846 085	603 859	134,8	434 589	169 270	487 700	446 755
Ø 1949	13 524 140	9 530 263	3 993 877	1 262 996	281,8	911 672	351 324	149 630	413 245
1949									
Juli	.	.	.	1 302 857	290,7	938 012	364 845	135 692	420 816
August	.	.	.	1 308 091	291,9	926 122	381 969	125 722	411 354
September	13 604 361	9 596 522	4 007 839	1 313 691	293,1	920 998	392 693	127 931	414 438
Oktober	.	.	.	1 316 572	294,6	917 187	399 385	119 662	440 832
November	.	.	.	1 383 832	308,8	974 948	408 884	99 474	397 265
Dezember	13 556 196	9 502 882	4 063 314	1 558 469	347,8	1 123 115	435 354	75 368	283 952
1950									
Januar	.	.	.	1 897 644	423,4	1 408 611	489 033	87 657	270 185
Februar	.	.	.	1 981 908	443,4	1 481 061	500 847	106 146	334 831
März	13 307 344	9 294 501	4 012 783	1 851 879	414,3	1 362 841	489 038	126 601	410 532
April	.	.	.	1 783 838	399,0	1 291 106	492 732	119 577	426 608
Maï	.	.	.	1 668 318	373,3	1 192 127	476 191	116 880	417 152
Juni	13 845 589	9 693 743	4 151 846	1 538 066	344,1	1 081 838	456 228	124 299	418 692
Juli	.	.	.	1 451 922	324,9	1 005 936	445 986	128 222	425 625
August	.	.	.	1 341 206	300,1	917 505	423 701	...	...
davon:									
Schlesw.-Holstein	632 236	437 343	194 893	180 821	972,6	121 290	59 531	...	...
Hamburg	577 943	384 631	193 312	86 167	711,4	51 886	34 281	...	...
Niedersachsen	1 791 335	1 256 377	534 958	315 911	547,9	233 037	82 874	...	...
Nordrhein-Westfalen	4 317 570	3 150 923	1 166 647	190 458	152,0	127 467	62 991	...	...
Bremen	187 249	133 775	53 474	21 419	246,4	13 958	7 461	...	...
Hessen	1 234 690	890 832	343 858	104 469	265,5	75 249	29 220	...	...
Württbg.-Baden	1 235 717	824 106	411 611	52 465	186,5	33 412	19 053	...	...
Bayern	2 426 633	1 615 763	810 870	317 370	214,4	206 811	110 559	...	...
Rheinland-Pfalz	726 607	533 607	193 000	54 137	1 086,0	41 592	12 545	...	...
Baden	368 585	244 024	124 561	9 616	315,8	7 029	2 587	...	...
Württbg.-Hohenz. 3)	347 024	222 362	124 662	8 373	784,0	5 774	2 599	...	...

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter.- 2) Einschl. namentlicher Anforderungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

70 Bevölkerung und Erwerbspersonen in abhängiger Stellung im Bundesgebiet

Stand: Juni 1950

Land	Bevölkerung insgesamt 1)	Erwerbspersonen in abhängiger Stellung insgesamt	davon					
			Beschäftigte		Arbeitslose 2)		Anteil an	
			insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	Bevölkerung (Sp.1)	Erwerbspersonen (Sp.2)
			Anzahl				vH	
1 000	1	2	3	4	5	6	7	8
Bundesgebiet	48 054,1	15 383 655	13 845 589	9 693 743r	1 538 066	1 081 838	3,2	10,0
davon:								
Schlesw.-Holstein	2 667,4	835 686	632 236	437 343	203 450	138 839	7,6	24,3
Hamburg	1 602,2	672 437	577 943	384 631	94 494	58 243	5,9	14,1
Niedersachsen	6 914,0	2 146 224	1 791 335	1 256 377	354 889	265 724	5,1	16,5
Nordrh.-Westfalen	13 227,1	4 546 811	4 317 570	3 150 923	229 241	158 704	1,7	5,0
Bremen	559,7	210 597	187 249	133 775	23 348	15 284	4,2	11,1
Hessen	4 369,9	1 362 596	1 234 690	890 832	127 906	94 758	2,9	9,4
Württbg.-Baden	3 918,9	1 298 031	1 235 717	824 106	62 314	41 405	1,6	4,8
Bayern	9 262,6	2 786 015	2 426 633	1 615 763	359 382	243 872	3,9	12,9
Rheinland-Pfalz	2 976,5	789 373	726 607	533 607	62 766	49 997	2,1	8,0
Baden	1 327,3	379 639	368 585	244 024	11 054	8 533	0,8	2,9
Württbg.-Hohenz. 2)	1 228,5	356 246	347 024	222 362	9 222	6 479	0,8	2,6

1) Ohne Ausländer in Lagern.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit / Stat. Bundesamt

11 Beschäftigte in der Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Inhaber und Angestellte einschliesslich kaufm.u.techn.Lehrlinge		Arbeiter einschl.gewerblicher Lehrlinge		Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich
	1	2	3	4	5	6
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>						
Ø 1948	543 034	138 403	2 890 378	573 308	3 433 412	711 711
Ø 1949	613 294	162 023	3 349 733	766 012	3 963 027	928 035
<u>Bundesgebiet</u>						
Ø 1949	682 946	179 111	3 731 512	879 351	4 414 458	1 058 462
1949						
April	671 020	175 066	3 648 804	826 467	4 319 824	1 001 533
Mai	676 762	177 020	3 668 661	840 862	4 345 423	1 017 882
Juni	677 387	176 949	3 676 886	853 345	4 354 273	1 030 294
Juli	683 845	178 909	3 723 886	877 734	4 407 731	1 056 643
August	690 062	181 678	3 766 770	896 203	4 456 832	1 077 881
September	695 220	183 424	3 793 063	911 408	4 488 283	1 094 832
Oktober	698 638	184 963	3 838 217	937 581	4 536 855	1 122 544
November	704 310	187 417	3 864 654	958 903	4 568 964	1 146 320
Dezember	706 437	187 970	3 819 646	936 295	4 526 083	1 124 265
1950						
Januar	712 904	189 204	3 797 384	926 379	4 510 288	1 115 583
Februar	715 956	190 200	3 795 075	925 977	4 511 031	1 116 177
März	720 297	191 891	3 830 518	935 126	4 550 815	1 127 017
April	728 138	195 253	3 894 246	947 545	4 622 384	1 142 798
Mai	733 567	197 074	3 944 672	967 695	4 678 239	1 164 769
Juni	737 486	198 607	3 998 236	987 238	4 735 722	1 185 845
davon:						
Schleswig-Holst.	17 860	5 242	91 387	24 571	109 247	29 813
Hamburg	29 479	10 500	112 389	33 655	141 868	44 155
Niedersachsen	67 032	17 568	354 368	76 907	421 400	94 475
Nordrh.-Westf.	279 985	67 207	1 702 851	317 371	1 982 836	384 578
Bremen	8 983	2 360	49 938	9 239	58 921	11 599
Hessen	69 538	18 673	304 118	71 601	373 656	90 274
Württbg.-Baden	90 762	27 768	434 452	146 319	525 214	174 087
Bayern	98 991	30 179	526 197	171 391	625 188	201 570
Rheinland-Pfalz	34 849	7 906	179 463	39 679	214 312	47 585
Baden	19 540	5 276	117 298	44 366	136 838	49 662
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	19 834 633	5 634 244	122 722 3 053	50 742 1 377	142 556 3 686	56 426 1 621

Monat Land	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metall- erzberg- bau	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Fluss-, Schwerspat-, Graphit- u. sonstiger Bergbau	Torf- industrie	Mineralöl 2)	Kohlen- wert- stoff- industrie	Industrie der Steine und Erden	Eisen und Stahl 3)
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1948	486 539	14 884	6 895	13 451	2 401	9 665	18 898	4 981	138 443	151 977
Ø 1949	504 444	15 531	8 585	14 494	1 791	7 954	21 892	6 026	157 105	184 587
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	504 965	18 869	9 974	15 438	2 116	8 288	22 997	6 295	189 157	193 516
1949										
April	499 732	19 114	10 051	15 230	2 264	9 901	21 568	7 971	191 504	194 326
Mai	502 534	19 409	9 618	15 634	1 818	11 023	21 650	7 949	195 209	196 007
Juni	504 750	19 286	9 715	15 714	1 753	11 204	21 654	8 631	195 967	196 011
Juli	506 783	19 010	10 009	15 507	1 968	11 188	25 501	4 634	199 707	194 769
August	508 542	18 960	10 041	15 636	2 002	10 061	25 419	5 004	199 211	193 980
September	509 841	19 120	10 186	15 648	2 014	8 318	23 820	4 780	197 984	193 770
Oktober	510 533	18 940	10 177	15 616	2 069	6 316	23 786	4 716	192 640	192 596
November	512 392	18 335	10 230	15 759	2 152	5 065	23 535	4 708	185 730	192 949
Dezember	512 877	18 262	10 245	15 769	2 155	4 499	23 838	4 721	176 053	193 036
1950										
Januar	513 236	18 255	10 239	15 945	2 202	4 040	24 384	4 698	166 249	200 573
Februar	513 391	18 339	10 358	15 999	2 176	3 925	24 452	4 699	164 957	202 546
März	515 355	18 394	10 405	16 193	2 266	4 509	24 630	4 683	178 691	205 427
April	521 700	18 619	10 616	16 231	2 361	6 106	24 727	4 721	191 014	209 334
Mai	522 105	18 671	10 643	16 247	2 337	7 590	24 734	4 461	199 818	211 709
Juni	520 753	18 751	10 703	16 432	2 543	3 706	25 084	4 112	204 863	213 239
davon:										
Schlesw.-Holst.	345	-	-	-	-	133	1 235	40	7 135	778
Hamburg	198	-	-	-	-	-	4 457	149	1 949	334
Niedersachsen	12 147 ^{a)}	3 338	2 435	9 484	436	7 565	11 337	55	28 404	11 558
Nordrh.-Westf.	493 479 ^{a)}	2 554	5 676	669	176	114	5 191	3 122	52 001	175 997
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	595	45	1 649
Hessen	4 766	2 788	462	4 001	366	-	790	20	19 749	3 859
Württbg.-Baden	175	316	294	923	-	-	397	340	17 549	2 325
Bayern	9 422	1 343	232	356	1 171	517	299	71	42 133	7 836
Rheinl.-Pfalz	226	3 177	1 277	-	172	-	783	256	26 012	9 767
Baden	-	235	327	900	222	-	-	14	4 625	243
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	-	-	-	99	-	-	377	-	3 657	417

1) Firmenkreis s.S. 900*. - 2) Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung, Braunkohlen- und Torfteerdestillation, Ülschieferverschmelzung und -verarbeitung. - 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Hammer-, Press- und -ziehwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke. - a) Einschl. der angeschlossenen Betriebe der Kohlenwertstoffindustrie.

Monat Land	Leder- verar- beitende Industrie 1)	Schuh- industrie	Kunden- wäschereien, Färbereien u. chemische Reinigungs- Anstalten	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Lebens- mittel- industrie	Zucker- industrie	Milch- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Spiritus- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>											
Ø 1948	20 923	44 144	14 952	271 550	120 005	157 792	12 564	15 238	25 635	4 288	27 212
Ø 1949	19 893	51 454	17 185	371 114	145 929	176 398	14 269	18 735	30 769	7 967	43 625
<u>Bundesgebiet</u>											
Ø 1949	22 923	73 410	17 747	440 746	160 585	189 071	15 222	22 422	35 096	9 010	54 838
1949											
April	22 613	68 269	18 306	417 363	153 490	173 782	11 603	20 303	34 091	7 904	51 009
Mai	22 191	70 676	18 566	428 036	155 542	176 503	11 612	21 067	34 612	8 203	54 291
Juni	21 590	71 328	18 046	435 539	155 233	183 225	11 940	21 841	34 772	8 367	56 184
Juli	21 051	71 526	17 472	441 224	157 069	196 240	12 735	24 980	35 259	9 657	58 861
August	21 473	74 844	17 364	452 405	159 917	197 735	14 510	25 100	35 891	9 772	60 266
September	22 104	77 587	17 275	463 051	163 815	193 130	15 685	24 834	36 966	10 096	60 890
Oktober	23 010	79 654	17 598	475 578	169 991	192 325	27 125	24 556	37 114	10 267	61 225
November	23 282	81 155	17 872	488 798	173 839	194 181	26 650	24 438	37 081	10 987	60 790
Dezember	22 811	80 389	17 811	492 795	172 207	181 647	15 882	24 139	37 162	11 120	56 582
1950											
Januar	22 138	78 650	18 259	502 884	169 474	175 101	11 037	23 733	37 161	10 876	51 366
Februar	22 549	77 975	18 607	508 395	169 189	169 007	10 934	23 294	37 286	10 519	50 353
März	22 761	78 044	19 466	511 219	170 994	164 690	10 954	23 518	37 779	10 481	55 802
April	22 771	78 279	19 742	514 767	173 882	163 509	11 948	24 016	38 562	10 607	60 772
Mai	22 910	78 088	20 069	513 318	176 287	168 851	12 541	25 084	39 429	10 440	65 244
Juni	23 041	77 785	20 025	512 964	177 209	172 954	13 383	25 616	40 752	10 481	69 820
davon:											
Schlesw.-Holst.	111	1 110	1 194	8 265	5 794	12 567	180	3 354	625	633	1 454
Hamburg	282	2 236	2 368	5 726	5 474	20 947	-	467	1 599	800	2 843
Niedersachsen	1 388	2 717	2 424	34 950	15 214	24 596	5 896	4 610	2 379	1 610	2 349
Nordrh.-Westf.	4 505	14 407	8 327	203 998	68 956	50 449	3 600	5 629	8 840	2 945	16 062
Bremen	-	-	454	5 999	1 229	5 299	-	177	1 129	214	1 955
Hessen	7 398	7 147	1 050	20 270	14 968	10 201	829	3 337	2 399	698	6 988
Württbg.-Baden	3 415	14 719	2 740	61 379	19 928	17 648	1 631	2 008	3 669	899	17 208
Bayern	3 066	11 019	504	86 945	30 272	18 439	550	2 248	15 193	1 479	5 241
Rheinland-Pfalz	1 554	20 111	24	9 033	3 228	6 808	697	1 284	2 882	791	3 110
Baden	365	579	448	30 891	3 696	4 507	-	585	1 114	327	11 850
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	957	5 740	465	45 068	6 736	1 370	-	1 465	788	82	760
	-	-	27	440	1 714	123	-	452	135	3	-

1) Ohne Lederschuh- und Lederbekleidungsindustrie.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Beschäftigte im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat Kohlenrevier	Arbeiter							Angestellte	Beschäftigte insgesamt
	Grubenbetrieb einschl. Hilfsbetriebe				Übrige Haupt- 1)	Sonstige Betriebe und 2) Werkswer- waltung	insgesamt		
	unter Tage	über Tage		insgesamt					
		Gruben- betrieb	Hilfs- betriebe 1)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1932	175 589	44 092		219 681	16 227	235 908	18 992	254 900	
Ø 1936	200 872	54 054		254 926	20 859	275 785	20 998	296 783	
Ø 1938	253 608	66 998		320 606	25 392	345 998	24 763	370 761	
Ø 1943	302 203	93 161		395 364	29 215	424 579	29 576	454 155	
Ø 1945	.	.	.	.	.	266 099	.	.
Ø 1946	199 068	73 657		272 725	10 969	283 694	25 095	308 790	
Ø 1947	237 821	30 707	48 343	316 871	14 254	331 125	28 350	359 475	
Ø 1948	268 921	30 946	54 793	354 660	16 780	371 440	31 454	402 894	
Ø 1949	290 190	32 645	52 935	375 771	18 135	393 906	32 846	426 752	
1949									
Juli	291 903	32 939	52 695	377 537	18 342	395 879	32 853	428 732	
August	293 664	33 104	52 926	379 694	18 377	398 071	33 089	431 760	
September	294 715	33 225	53 017	380 957	18 350	399 307	33 123	433 430	
Oktober	295 878	33 371	52 694	381 943	18 321	400 264	33 185	434 448	
November	297 930	33 610	52 682	384 282	18 361	402 643	33 298	435 941	
Dezember	298 427	33 900	52 690	385 017	18 428	403 445	33 450	436 900	
1950									
Januar	299 535	33 971	52 470	385 976	18 448	404 424	33 584	438 000	
Februar	300 115	34 093	52 309	386 517	18 421	404 938	33 616	438 554	
März	301 668	34 036	52 525	388 229	18 566	406 795	33 721	441 516	
April	303 028	34 660	56 082	393 770	18 599	412 369	34 024	447 804	
Mai	303 465	34 796	56 131	394 392	18 462	412 854	34 081	446 935	
Juni	302 575	34 960	55 552	393 087	18 465	411 552	34 165	445 247	
Juli	302 082	34 940	55 116	392 138	18 123	410 261	34 002	444 140	
davon:									
Ruhr	276 803	31 647	50 886	359 336	17 277	376 613	31 704	408 340	
Aachen	18 211	2 150	3 102	23 463	444	1 014	1 654	26 575	
Niedersachsen	7 068	1 143	1 128	9 339	402	359	644	10 744	

1) Bis 1946 einschliesslich Kraftwerke mit überwiegendem Fremdatz.- 2) Seit Januar 1947 einschliesslich der sonstigen Betriebe, die bis dahin nicht zum Bergwerksbetrieb zählten.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

72 Beschäftigte im Braunkohlenbergbau ¹⁾ im Bundesgebiet

Monat Kohlenrevier	Beschäftigte			darunter in der Britischen Besatzungszone								
	ins- gesamt	davon		Arbeiter					ins- gesamt	An- gestellte	Beschäf- tigte ins- gesamt	
		Arbeiter	Ange- stellte	Grubenbetrieb einschl. Abraum u. Rekultivierung			Hilfs- betriebe	Übrige Haupt- betriebe				Sonstige Betriebe u. Werks- verwaltung
				unter Tage	Tagebau	insgesamt						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Ø 1936	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16 193	1 535	17 728
Ø 1938	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17 424	1 658	19 082
Ø 1943	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22 138	1 905	24 152
Ø 1946	.	.	.	150	9 075	9 205	.	.	14 370 ^{a)}	23 575	2 428	26 003
Ø 1947	.	.	.	434	10 082	10 516	10 024	5 141	2 524	28 205	2 816	31 021
Ø 1948	50 620	46 412	4 208	544	10 363	10 907	10 574	5 123	2 624	29 228	3 028	32 256
Ø 1949	47 788	43 531	4 257	611	9 772	10 383	10 686	5 059	2 480	28 608	3 114	31 722
1949												
Juli	47 426	43 195	4 231	621	9 818	10 439	10 624	5 043	2 534	28 640	3 121	31 761
August	47 314	43 077	4 237	652	9 698	10 350	10 654	5 088	2 519	28 611	3 135	31 746
September	47 470	43 202	4 268	660	9 727	10 387	10 645	5 105	2 484	28 621	3 144	31 765
Oktober	47 064	42 793	4 271	643	9 731	10 374	10 633	5 102	2 430	28 539	3 150	31 689
November	46 957	42 687	4 270	642	9 776	10 418	10 554	5 102	2 358	28 432	3 163	31 595
Dezember	46 674	42 423	4 251	613	9 756	10 369	10 531	5 115	2 320	28 335	3 152	31 487
1950												
Januar	46 565	42 289	4 276	615	9 789	10 404	10 541	5 100	2 244	28 289	3 176	31 465
Februar	46 445	42 153	4 292	616	9 756	10 372	10 520	5 101	2 215	28 208	3 188	31 396
März	46 472	42 195	4 277	619	9 818	10 437	10 543	5 089	2 232	28 301	3 189	31 490
April	46 462	42 216	4 246	618	9 951	10 569	10 636	5 085	2 182	28 472	3 182	31 654
Mai	46 246	41 997	4 249	611	9 947	10 558	10 657	5 068	2 127	28 410	3 187	31 597
Juni	46 131	41 882	4 249	584	9 909	10 493	10 703	4 996	2 185	28 377	3 194	31 571
Juli	45 963	41 756	4 207	579	9 879	10 458	10 652	5 034	2 147	28 291	3 174	31 465
davon:												
Rheinisches	24 297	21 859	2 438	525	7 482	8 007	8 462	3 802	1 588	21 859	2 438	24 297
Braunschweiger	7 168	6 432	736	54	2 397	2 451	2 190	1 232	559	6 432	736	7 168
Hessisches	5 165	4 769	396	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches												
Braunkohlengebiet	1 597	1 481	116	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches 2)												
Pechkohllengebiet	7 736	7 215	521	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschliesslich bayrischer Pechkohlenbergbau.- 2) Einschliesslich Stockheimer Steinkohlenbergbau.- a) Einschl. Spalten 7 + 9.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

72 Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau ¹⁾

Zeit	Arbeiter insgesamt	davon aus											
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Westrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württemberg Hohenz.	Berlin ²⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1947	118 367	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1948	90 013	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1949	84 235	3 202	358	9 447	62 004	209	1 592	810	5 618	326	126	40	503
1949													
Juli	6 767	261	48	790	4 827	12	106	89	580	24	23	1	6
August	8 554	367	57	1 279	5 864	15	164	91	639	33	20	13	12
September	6 186	196	29	697	4 448	8	98	52	604	25	9	3	17
Oktober	6 629	268	24	691	4 926	11	137	55	460	34	7	4	12
November	6 190	150	14	693	4 750	21	96	50	323	70	12	3	8
Dezember	4 937	150	24	499	3 817	13	84	27	245	57	5	2	14
1950													
Januar	5 356	102	11	365	4 379	9	68	54	309	34	8	3	14
Februar	6 148	195	28	548	4 743	6	80	50	375	67	32	2	22
März	7 847	414	19	666	5 932	17	156	85	451	76	14	3	14
April	10 448	332	38	784	8 836	36	92	31	243	41	10	3	2
Mai	7 068	348	18	856	5 168	12	83	33	477	56	11	-	6
Juni	6 483	280	39	787	4 599	23	190	51	412	75	14	1	12
Juli	5 295	136	16	516	3 814	8	95	30	399	107	12	1	161

1) Steinkohlenbergbau: Ruhr, Niedersachsen, Aachen; Braunkohlenbergbau: Rheinisches Revier, Niedersachsen.- 2) Westsektoren.

Bundesministerium für Arbeit

12) Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat	Arbeits-tage	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistung je Mann in kg		
		ins-gesamt	davon			je 100 ange-legte Arbeiter	je 100 ange-legte Arbeiter	davon				im Abbau	unter Tage	der bergm. Beleg-schaft
			unter Tage		über Tage			Betrieb-liche Gründe	Krank-heit und Unfall	Tarif-urlaub	Sonstige Gründe			
			ins-gesamt	im Abbau										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
∅ 1936	25,35	255 090	182 381	.	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	.	2 113	1 643
∅ 1938	25,46	324 089	234 050	.	90 039	93,96	11,57	0,21	5,79	3,82	1,75	.	1 916	1 500
∅ 1946	25,28	237 379	150 704	.	86 675	81,17	21,14	0,15	12,17	4,36	4,46	.	1 191	864
∅ 1947	25,25	301 110	196 920	.	104 190	87,40	15,66	0,19	8,96	3,77	2,74	.	1 198	882
∅ 1948	25,44	354 186	227 199	109 524	126 987	88,49	14,90	0,14	8,24	3,64	2,88	2 603	1 267	937
∅ 1949	25,44	374 622	249 692	116 241	124 930	89,24	15,14	0,12	7,12	5,60	2,30	2 909	1 363	1 032
1949														
Juli	26,00	368 222	246 312	114 481	121 910	87,40	17,01	0,08	7,18	7,75	2,00	2 939	1 375	1 043
August	27,00	366 082	246 332	114 874	119 750	86,39	17,51	0,10	7,70	8,05	1,66	2 917	1 369	1 040
September	26,00	370 648	249 088	116 193	121 560	87,21	16,88	0,11	8,12	6,29	2,36	2 905	1 364	1 036
Oktober	25,97	384 206	257 405	119 116	126 801	90,20	14,60	0,11	8,11	3,99	2,39	2 906	1 353	1 026
November	25,00	402 490	271 631	124 872	130 859	93,99	12,66	0,15	7,33	2,72	2,46	2 947	1 362	1 037
Dezember	26,00	384 562	258 508	119 035	126 054	89,71	14,79	0,10	6,92	3,45	4,32	2 948	1 365	1 036
1950														
Januar	26,00	385 835	259 602	119 784	126 233	89,88	14,45	0,13	7,72	4,29	2,31	2 995	1 390	1 056
Februar	24,00	381 452	257 170	118 978	124 282	88,50	15,64	0,12	8,03	5,23	2,26	3 040	1 415	1 076
März	27,00	384 702	259 954	119 894	124 748	88,93	15,18	0,16	7,87	5,11	2,04	3 028	1 404	1 069
April	23,00	396 239	262 542	120 776	133 697	90,34	15,47	0,21	7,48	5,68	2,10	3 011	1 392	1 045
Mai	24,00	391 309	260 119	119 851	131 190	89,06	16,14	0,21	7,33	6,41	2,19	3 013	1 396	1 050
Juni	25,27	380 889	255 292	117 265	125 597	86,83	17,56	0,17	7,83	7,12	2,44	3 030	1 399	1 057
Juli	26,00	377 440	253 948	116 442	123 492	86,41	18,32	0,16	8,27	7,68	2,21	3 028	1 397	1 058

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

12) Notstandsarbeiter im Bundesgebiet nach Ländern

Monat	Notstands-arbeiter insgesamt	davon in												
		Schlesw.-Holst.	Hamburg	Nieder-sachsen	Nordrh.-Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Baden	Württbg.-Hohenz.1)		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1949														
Juli	28 889	3 659	575	5 179	3 168	1 309	3 491	3 583	7 925	.	.	.	.	.
August	38 773	5 352	443	5 984	5 071	1 304	6 199	4 260	10 160	.	.	.	.	.
September	46 978	7 061	463	7 113	6 547	1 448	8 305	4 554	11 487	.	.	.	.	.
Oktober	51 228	7 195	426	8 455	7 167	1 542	8 470	4 714	13 259	.	.	.	.	.
November	50 412	5 074	465	9 276	8 139	1 031	7 297	4 942	12 436	.	303	.	449	.
Dezember	36 654	2 895	259	6 028	7 115	2 947	4 533	4 020	8 012	.	274	.	571	.
1950														
Januar	25 211	2 604	66	3 314	5 436	3 023	2 090	3 685	4 366	11	260	.	356	.
Februar	35 469	3 924	158	4 202	8 317	4 160	3 138	4 325	5 603	374	372	.	896	.
März	60 200	7 101	186	9 405	10 767	3 932	6 778	7 381	10 153	2 023	802	1	672	.
April	69 240	5 621	133	12 766	10 893	2 554	8 409	8 304	14 947	2 921	996	1	696	.
Mai	76 654	7 149	191	11 451	10 145	3 682	9 081	7 138	22 509	2 968	919	1	421	.
Juni	86 988	8 510	374	12 808	10 386	3 612	9 523	6 273	30 618	2 890	914	1	080	.
Juli	94 194	9 375	377	13 877	9 599	3 612	9 401	6 375	36 349	3 153	904	1	172	.
davon waren vor der Zuweisung zur Notstandsarbeit:														
Arbeitslosen-untersttzungs-empfänger	35 129	1 330	235	3 286	5 191	1 622	4 635	3 809	12 354	1 726	452	.	489	.
Arbeitslosenfr-sorgeuntersttzungs-empfänger	59 065	8 045	142	10 591	4 408	1 990	4 766	2 566	23 995	1 427	452	.	683	.

1) Einschl. Kreis Lindau.

13

noch: Notstandsarbeiter
nach Art der Arbeiten

Monat Land	Notstandsarbeiter insgesamt		davon entfielen auf					
			Meliorationen ¹⁾	Beseitigung v. Hochwasser- schäden, Fluss- regulierungen	Bau von Was- serleitungen und Kanali- sationen	Strassen- bau ²⁾	Siedlungs-u. Wohnungsbau einschliessl. Reparaturen	Sonstige Arbeiten
	Anzahl		vH					
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949								
November	50 412	100,0	12,7	11,3	16,4	16,6	17,3	25,7
Dezember	36 654	100,0	11,8	11,3	16,5	15,4	17,1	27,9
1950								
Januar	25 211	100,0	10,9	12,3	17,8	16,3	12,0	30,7
Februar	35 469	100,0	11,9	9,2	16,9	16,9	11,4	33,7
März	60 200	100,0	12,5	7,6	15,1	19,0	11,5	34,3
April	69 240	100,0	11,2	6,8	14,0	19,9	13,6	34,5
Mai	76 654	100,0	13,6	7,8	12,9	23,3	16,7	25,7
Juni	86 988	100,0	12,6	8,8	12,9	25,8	17,2	22,7
Juli	94 194	100,0	11,6	9,9	12,5	26,8	16,8	22,4
davon:								
Schleswig-Holstein	9 375	100,0	29,2	12,1	10,0	33,5	2,1	13,1
Hamburg	377	100,0	2,9	-	23,9	17,5	24,7	31,0
Niedersachsen	13 877	100,0	13,0	13,7	9,1	26,5	0,6	37,1
Nordrhein-Westfalen	9 599	100,0	13,9	4,2	19,4	13,9	7,8	46,8
Bremen	3 612	100,0	16,1	1,2	2,5	17,2	1,8	61,2
Hessen	9 401	100,0	10,3	6,8	21,1	31,5	17,3	13,0
Württemberg-Baden	6 375	100,0	4,9	13,3	27,3	26,0	0,7	27,8
Bayern	36 349	100,0	7,0	10,2	7,5	28,3	35,4	11,6
Rheinland-Pfalz	3 153	100,0	17,9	6,6	23,4	24,0	3,1	25,0
Baden	904	100,0	5,1	4,2	23,7	36,7	-	30,3
Württemberg-Hohenz. ³⁾	1 172	100,0	3,7	33,4	15,2	33,8	1,2	12,7

1) Nur Meliorationen im engeren Sinne, d.h. Dränagen, Bodenverbesserungen, Moor- und Ödlandkultivierungen, Landgewinnungsarbeiten, Flurbereinigungen, Anlagen von rein landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen, nicht dagegen ländlicher Wegebau und Forstwegebau.- 2) Einschl. ländlicher Wegebau und Aufschliessungsstrassen für Siedlungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

13

Die Arbeitslosen im Bundesgebiet¹⁾
nach Einheimischen und Heimatvertriebenen

Monat Land	Arbeitslose		von den Arbeitslosen insgesamt waren							
			Einheimische				Heimatvertriebene			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter: männlich	Anteil an der einheimischen Bevölkerung	Anteil an den Arbeits- losen insgesamt	insgesamt	darunter: männlich	Anteil an der heimat- vertrie- benen Bevölkerung
		männlich	weiblich								Anzahl	vH	Anzahl	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949										
November	1 341 588	940 930	400 658	857 673	595 549	2,3	63,9	483 915	345 381	6,5
Dezember	1 505 349	1 079 589	425 760	958 686	683 233	2,6	63,7	546 663	396 356	7,3
1950										
Januar	1 820 734	1 343 241	477 493	1 189 911	875 252	3,2	65,4	630 823	467 989	8,3
Februar	1 902 012	1 412 812	489 200	1 247 793	923 744	3,4	65,6	654 219	489 068	8,6
März	1 778 471	1 301 560	476 911	1 160 530	843 799	3,1	65,3	617 941	457 761	8,1
April	1 783 838	1 291 106	492 732	1 197 568	859 664	3,0	67,1	586 270	431 442	7,6
Mai	1 668 318	1 192 127	476 191	1 115 239	788 710	2,8	66,8	535 079	403 417	7,1
Juni	1 538 066	1 081 838	456 228	1 025 349	711 847	2,6	66,7	512 717	369 991	6,6
Juli	1 451 922	1 005 936	445 986	971 646	663 712	2,4	66,9	480 276	342 224	6,1
davon:										
Schlesw.-Holst.	193 152	130 547	62 605	84 045	55 867	4,8	43,5	109 107	74 680	11,9
Hamburg	91 079	55 947	35 132	88 864	54 595	5,2	97,6	2 215	1 352	2,2
Niedersachsen	338 906	251 856	87 050	200 665	150 590	4,0	59,2	138 241	101 266	7,5
Nordrh.-Westf.	213 377	144 414	68 963	187 732	125 659	1,6	88,0	25 645	18 755	2,0
Bremen	22 634	14 650	7 984	20 807	13 376	4,0	91,9	1 827	1 274	4,4
Hessen	117 141	85 903	31 238	84 212	60 960	2,3	71,9	32 929	24 943	4,8
Württbg.-Baden	57 299	37 492	19 807	37 192	23 163	1,2	64,9	20 107	14 329	2,8
Bayern	340 884	225 809	115 075	205 227	131 503	2,8	60,2	135 657	94 306	7,0
Rheinland-Pfalz	58 487	45 533	12 954	50 399	39 123	1,8	86,2	8 088	6 410	7,6
Baden	10 219	7 744	2 475	7 351	5 491	0,6	71,9	2 868	2 253	3,1
Württbg.-Hohenz. ²⁾	8 744	6 041	2 703	5 152	3 385	0,5	58,9	3 592	2 656	3,3

1) Bis einschl. März 1950 ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

73 Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, Juli 1950
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen

Land	Zugang an Arbeitslosen insgesamt	Von dem Zugang an Arbeitslosen entfielen auf									
		bisherige Arbeiter und Angestellte						neue Erwerbspersonen		zugewanderte Erwerbspersonen	
		insgesamt	davon: aus den Wirtschaftsabteilungen					bisherige Selbstständige, Mit- und Beamtende	insgesamt		darunter: Jugendliche
			Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienstleistungen	Häusliche Dienste				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Schlesw.-Holstein	22 880	19 765	2 131	11 028	2 531	4 075	363	2 482	410	270	
Hamburg	18 129	15 160	301	8 647	3 583	- 2 629	284	2 347	434	338	
Niedersachsen	45 595	38 272	4 951	20 101	4 564	8 656	979	5 477	786	867	
Nordrhein-Westf.	70 623	59 100	4 237	37 953	7 307	9 603	1 210	9 128	1 629	1 185	
Bremen	6 017	5 438	316	3 684	844	594	71	445	101	63	
Hessen	22 936	18 896	1 535	11 235	2 319	3 807	404	3 335	298	301	
Württbg.-Baden	18 279	14 623	888	9 444	1 658	2 633	300	3 143	597	213	
Bayern	56 008	48 560	3 292	32 212	4 811	8 245	643	6 185	1 484	620	
Rheinland-Pfalz	15 785	13 860	1 589	8 148	1 585	2 538	469	1 253	252	203	
Baden	3 758	3 196	266	1 665	396	869	74	305	67	183	
Württbg.-Hohenz. 1)	5 284	3 787	400	2 362	280	745	102	994	381	401	
Bundesgebiet	285 294	240 657	19 906	146 479	29 878	44 394	4 899	35 094	6 439	4 644	
darunter:											
Männer	187 256	168 046	14 040	117 359	17 480	19 167	3 673	12 283	1 523	3 254	
Heimatvertriebene	61 420	52 982	6 617	33 093	3 997	9 275	732	6 180	990	1 526	

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

74 Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet Juli 1950
nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Arbeitslose						davon				
	insgesamt		darunter: Heimatvertriebene		Männer		darunter: Heimatvertriebene		Frauen		darunter: Heimatvertriebene
	Anzahl	vH 1)	Anzahl	vH 1)	Anzahl	vH 1)	Anzahl	vH 1)	Anzahl	vH 1)	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	13 351	67,1	4 662	9 175	65,3	3 114	4 176	71,2	1 548		
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	6 555	32,9	1 955	4 865	34,7	1 407	1 690	28,8	548		
I Land- und Forstwirtschaft	19 906	100,0	6 617	14 040	100,0	4 521	5 866	100,0	2 096		
3-6c Bergbau	4 666	3,2	422	4 525	3,9	371	141	0,5	51		
7-10 Steine und Erden	5 497	3,8	1 374	4 753	4,1	1 183	744	2,6	191		
11-12 Eisen- und Metallgewinnung	1 444	1,0	187	1 299	1,1	165	145	0,5	22		
13-16 Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung	7 702	5,3	1 086	5 998	5,1	843	1 704	5,9	243		
17a-d Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	11 592	7,9	1 901	10 787	9,2	1 732	805	2,8	169		
18 Elektrotechnik	4 240	2,9	602	3 162	2,7	413	1 078	3,7	189		
19 Feinmechanik und Optik	1 117	0,8	250	709	0,6	142	408	1,4	108		
20 Chemische Industrie	2 734	1,9	411	1 678	1,4	261	1 056	3,6	150		
21 Textilgewerbe	6 636	4,5	1 793	1 982	1,7	486	4 654	16,0	1 307		
22 Papiererzeugung und -verarbeitung	1 145	0,8	224	470	0,4	109	675	2,3	115		
23 Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	1 493	1,0	181	731	0,6	96	762	2,6	85		
24 Ledergewerbe	1 345	0,9	250	865	0,7	180	480	1,6	70		
25 Kautschuk- und Asbestverarbeitung	813	0,6	108	387	0,3	60	426	1,5	48		
26-28 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	9 576	6,5	2 053	8 366	7,1	1 755	1 210	4,2	298		
29 Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung	319	0,2	85	139	0,1	54	180	0,6	31		
30-35 Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	11 490	7,8	2 657	6 033	5,1	1 267	5 457	18,7	1 390		
36-38 Bekleidungs- und Textilgewerbe	13 677	9,3	2 879	5 116	4,4	1 173	8 561	29,4	1 706		
39a-d Bau- und Baubewirtschaftung	60 490	41,3	16 516	59 898	51,1	16 443	592	2,0	73		
40 Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung	503	0,3	114	461	0,4	111	42	0,1	3		
II Industrie und Handwerk	146 479	100,0	33 093	117 359	100,0	26 844	29 120	100,0	6 249		
41-42 Handel und Handelshilfsgewerbe	17 749	59,4	2 269	10 253	58,6	1 530	7 496	60,4	739		
43 Geld-, Bank- und Versicherungswesen	1 476	4,9	127	687	3,9	88	789	6,4	39		
44-45 Post, Bundesbahn, Autobahnen	1 054	3,6	119	793	4,5	94	261	2,1	25		
46-47 Übriges Verkehrswesen	3 788	12,7	493	3 662	21,0	486	126	1,0	7		
48 Gaststättenwesen	5 811	19,4	989	2 085	12,0	327	3 726	30,1	662		
III Handel und Verkehr	29 878	100,0	3 997	17 480	100,0	2 525	12 398	100,0	1 472		
49-52b Verwaltung, Besatzungsdienststellen, Erziehung	23 826	78,0	4 739	16 122	84,2	3 525	7 704	67,7	1 214		
53-56 Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	4 791	15,7	1 142	1 684	8,8	409	3 107	27,3	733		
57 Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	1 912	6,3	259	1 338	7,0	218	574	5,0	41		
IV Öffentlicher Dienst u. private Dienstleistungen	30 529	100,0	6 140	19 144	100,0	4 152	11 385	100,0	1 988		
V Häusliche Dienste	13 865	100,0	3 135	23 100,0		7	13 842	100,0	3 128		
Insgesamt	240 657		52 982	168 046		38 049	72 611		14 933		

1) An der jeweiligen Wirtschaftsabteilung.

Bundesministerium für Arbeit

Stellenbesetzung und offene Stellen im Bundesgebiet nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Stand: Juli 1950

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Stellenbesetzung				Einwei- sungen in Notstands- arbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	davon		darunter in kurz- fristiger Beschäftigung		
		männlich	weiblich			
1	2	3	4	5	6	
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	25 441	16 931	8 510	3 801	305	37 871
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	3 841	2 698	1 143	91	3 324	268
I Land- und Forstwirtschaft	29 282	19 629	9 653	3 892	3 629	38 139
3 - 6c Bergbau	7 231	6 995	236	22	44	3 969
7 - 10 Steine und Erden	9 799	8 110	1 689	190	226	1 621
11 - 12 Eisen- und Metallgewinnung	7 450	6 980	470	31	-	1 073
13 - 16 Eisen- Stahl- und Metallwarenher- stellung	16 291	10 919	5 372	161	29	3 249
17a- d Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	26 043	23 629	2 414	209	6	4 547
17c darunter: Schiffbau	1 813	1 791	22	1	-	115
18 Elektrotechnik	10 545	5 960	4 585	123	7	1 500
19 Feinmechanik und Optik	2 509	1 339	1 170	25	-	555
20 Chemische Industrie	6 640	3 465	3 175	159	-	856
21 Textilgewerbe	11 262	3 543	7 719	79	-	2 647
22 Papiererzeugung und -verarbeitung	3 187	1 143	2 044	66	-	432
23 Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	3 072	1 433	1 639	334	-	938
24 Ledergewerbe	1 476	722	754	33	5	301
25 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	2 371	1 133	1 238	16	-	203
26 - 28 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	11 812	10 142	1 670	318	32	2 096
29 Musikinstrumenten- u. Spielwaren- herstellung	1 048	264	784	-	-	100
30a-35b Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	20 724	8 537	12 187	1 670	-	3 364
36 - 38 Bekleidungs- u. Textilgewerbe	13 522	3 051	10 471	254	5	4 578
39a- d Bau- und Baunebengewerbe	91 268	90 090	1 178	1 451	31 555	20 005
40 Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	1 248	1 120	128	31	178	104
II Industrie und Handwerk	247 498	188 575	58 923	5 172	32 087	52 138
41 - 42 Handel und Handelshilfsgewerbe	30 695	16 287	14 408	5 478	15	5 911
43 Geld-, Bank- u. Versicherungswesen	2 758	1 409	1 349	76	-	519
44 - 45 Post, Bundesbahn, Autobahnen	1 935	1 514	421	13	10	245
46 - 47 Übriges Verkehrswesen	26 321	26 160	161	21 877	84	484
48 Gaststättenwesen	28 797	19 871	8 926	17 813	-	4 919
III Handel und Verkehr	90 506	65 241	25 265	45 257	109	12 078
49 -52b Verwaltung, Besatzungsdienststellen Erziehung	21 737	13 869	7 868	2 745	1 622	2 973
51 darunter: Besatzungsdienststellen	12 645	7 831	4 814	810	-	1 794
53 - 56 Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	7 716	2 203	5 513	764	65	2 466
57 Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	7 685	6 931	754	6 403	2	160
IV Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen	37 138	23 003	14 135	9 912	1 689	5 599
V Häusliche Dienste	21 201	190	21 011	559	-	20 268
Insgesamt	425 625	296 638	128 987	64 792	37 514	128 222

Bundesministerium für Arbeit

25 Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Westsektoren von Berlin

Monat	Erwerbspersonen		Erwerbs-tätige ins-gesamt	davon			Arbeitslose			Freie Arbeits-plätze	Vermitt-lungen
	ins-gesamt	Anteil an der Bevöl-kerung		Selbständige und mithelfende Familienangeh.	Beschäftigte 1)		ins-gesamt	Anteil an den Erwerbs-tätigen	insgesamt			Anteil an den Erwerbs-per-sonen
			Anzahl		vH	Anzahl				vH	Anzahl		Mai 48=100	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
insgesamt											
1949											
Juli	1 102 658	53,0	899 468	148 230	751 238	83,5	203 190	421,4	18,4	1 757	8 713
August	1 111 091	53,4	884 438	147 857	736 581	83,3	226 654	470,0	20,4	1 526	8 815
September	1 119 144	53,7	874 530	148 040	726 490	83,1	244 614	507,3	21,9	2 068	7 819
Oktober	1 126 199	53,9	868 920	148 042	720 878	83,0	257 279	533,5	22,8	2 565	9 371
November	1 131 150	54,0	863 910	147 415	716 495	82,9	267 240	554,2	23,6	2 038	8 430
Dezember	1 135 708	54,1	856 995	146 912	710 083	82,9	278 713	578,0	24,5	1 335	5 944
1950											
Januar	1 139 374	54,3	836 532	145 978	690 554	82,5	302 842	628,0	26,6	1 434	6 004
Februar	1 142 238	54,3	835 778	145 442	690 336	82,6	306 460	635,5	26,8	2 158	9 102
März	1 142 959	54,3	838 876	144 942	693 934	82,7	304 083	630,6	26,6	2 407	10 413
April	1 148 522	54,5	858 140	144 527	713 613	83,2	290 382	602,2	25,3	3 452	30 844
Mai	1 152 067	54,6	878 251	144 493	733 758	83,5	273 816	567,8	23,8	3 537	28 801
Juni	1 148 215	54,3	877 747	143 342	734 405	83,7	270 468	560,9	23,6	2 919	20 555
Juli	1 159 423	54,8	871 838	142 022	729 816	83,7	287 585	596,4	24,8	2 634	15 526
männlich											
1949											
Juli	615 705	70,5	517 285	84 740	432 545	83,6	98 420	446,9	16,0	1 090	5 657
August	618 934	70,8	507 756	84 575	423 181	83,3	111 178	504,8	18,0	912	5 009
September	622 623	71,0	502 113	84 797	417 316	83,1	120 510	547,2	19,4	1 328	4 752
Oktober	625 457	71,1	499 540	84 845	414 695	83,0	125 917	571,8	20,1	1 728	5 390
November	627 500	71,1	496 589	84 768	411 821	82,9	130 911	594,4	20,9	1 244	4 741
Dezember	630 552	72,2	493 031	84 492	408 539	82,9	137 521	624,4	21,8	740	3 555
1950											
Januar	632 708	71,4	480 378	83 982	396 396	82,5	152 330	691,7	24,1	612	3 302
Februar	632 692	71,1	480 785	83 734	397 051	82,6	151 907	689,8	24,0	1 189	5 214
März	632 463	71,0	485 284	83 594	401 690	82,8	147 179	668,3	23,3	1 424	6 528
April	632 695	70,9	503 113	83 334	419 779	83,4	129 582	588,4	20,5	2 203	22 854
Mai	634 356	70,9	518 206	83 406	434 800	83,9	116 150	527,4	18,3	2 351	19 149
Juni	632 168	70,5	520 126	83 113	437 013	84,0	112 042	508,7	17,7	1 798	13 395
Juli	636 848	70,9	515 334	82 659	432 675	84,0	121 514	551,8	19,1	1 402	9 911
weiblich											
1949											
Juli	486 953	40,4	382 183	63 490	318 693	83,4	104 770	400,0	21,5	667	3 056
August	492 158	40,8	376 682	63 282	313 400	83,2	115 476	440,7	23,5	614	3 806
September	496 521	41,1	372 417	63 243	309 174	83,0	124 104	473,6	25,0	740	3 067
Oktober	500 742	41,4	369 380	63 197	306 183	82,9	131 362	501,3	26,2	837	3 981
November	503 650	41,6	367 321	62 647	304 674	82,9	136 329	520,2	27,1	794	3 689
Dezember	505 156	41,7	363 964	62 420	301 544	82,8	141 192	538,8	28,0	595	2 389
1950											
Januar	506 666	41,8	356 154	61 996	294 158	82,6	150 512	574,4	29,7	822	2 702
Februar	509 546	42,0	354 993	61 708	293 285	82,6	154 553	590,0	30,3	969	3 888
März	510 496	42,0	353 592	61 348	292 244	82,7	156 904	598,9	30,7	983	3 895
April	515 827	42,5	355 027	61 193	293 834	82,8	160 800	613,7	31,2	1 249	7 990
Mai	517 711	42,6	360 045	61 087	298 958	83,0	157 666	601,8	30,5	1 186	9 652
Juni	516 047	42,4	357 621	60 229	297 392	83,2	158 426	604,7	30,7	1 121	7 160
Juli	522 575	42,9	356 504	59 363	297 141	83,3	166 071	633,9	31,8	1 232	5 615

1) Arbeiter und Angestellte.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

25 Beschäftigte ¹⁾ und Arbeitslose in den Westsektoren von Berlin am 31. Juli 1950

nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Beschäftigte 1)			Arbeitslose			Anteil an den Erwerbspers.2) (Sp. 1 + 4)
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
	Anzahl							vH
	1	2	3	4	5	6	7
11 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	10 853	6 505	4 348	2 672	1 156	1 516	19,8
12 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	403	333	70	99	72	27	19,7
21 Bergmännische Berufe	16	15	1	6	6	-	27,3
22 Steingewinner u.-verarbeiter, Keramiker	829	729	100	148	85	63	15,1
23 Glasmacher	734	612	122	149	114	35	16,9
24 Bauberufe	43 220	40 727	2 493	5 688	3 755	1 933	11,6
25/26 Metallherzeuger u.-verarbeiter	83 369	74 580	8 789	28 362	21 915	6 447	25,4
27 Elektriker	18 066	15 371	2 695	5 138	4 092	1 046	22,1
28 Chemiewerker	3 499	1 943	1 551	1 279	363	916	26,8
29 Kunststoffverarbeiter	125	97	28	70	43	27	35,9
30/31 Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	15 068	14 728	340	1 189	1 042	147	7,3
32 Papierhersteller und -verarbeiter	3 548	1 326	2 222	1 830	338	1 492	34,0
33 Graphische Berufe	13 390	10 071	3 319	4 353	2 513	1 840	24,5
34/35 Textilhersteller und -verarbeiter	36 094	6 754	29 340	20 124	3 161	16 963	35,8
36 Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	5 309	3 869	1 440	2 916	1 676	1 240	35,5
37 Nahrungs- und Genussmittelhersteller	21 865	15 221	6 644	7 165	3 187	3 978	24,7
39 Hilfsberufe der Stoffherzeugung u.-verarbeitung	60 786	32 155	28 631	52 635	13 000	39 635	46,4
41 Ingenieure und Techniker	22 094	21 186	908	5 956	5 653	303	21,2
42 Technische Sonderfachkräfte	2 377	549	1 828	523	262	261	18,0
43 Maschinisten u. zugehörige Berufe	5 648	5 639	9	972	970	2	14,7
51 Kaufmännische Berufe	87 095	50 066	37 029	35 150	18 121	17 029	28,8
52/53 Verkehrsberufe	59 502	48 114	11 388	18 493	12 622	5 871	23,7
61 Hauswirtschaftliche Berufe	17 176	34	17 142	4 412	14	4 398	20,4
62 Reinigungsberufe	24 310	2 097	22 213	9 430	120	9 310	27,9
63 Gesundheitsdienst- und Körperpfl.-Berufe	24 689	6 357	18 332	5 015	1 558	3 457	16,9
64 Volkspflegeberufe	1 428	204	1 224	155	16	139	9,8
71 Verwaltungs- und Büroberufe	92 068	33 740	58 328	39 006	8 950	30 056	29,8
72 Rechts- und Sicherheitswahrer	13 439	12 392	1 047	1 411	1 305	106	9,5
73 Dienst- und Wachberufe	26 498	7 172	19 326	3 532	1 410	2 122	11,8
81 Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	15 594	6 562	9 032	1 971	824	1 147	11,2
82 Bildungs- und Forschungsberufe	4 329	2 442	1 887	1 989	1 128	861	31,5
83 Künstlerische Berufe	5 955	3 994	1 961	6 681	4 231	2 450	52,9
91/92 Berufstätigkeit ohne nähere Angabe des Berufs	10 440	7 086	3 354	19 066	7 812	11 254	64,6
Berufsgruppen insgesamt	729 816	432 675	297 141	287 585	121 514	166 071	28,3

1) Angestellte und Arbeiter.- 2) Erwerbspersonen in abhängiger Stellung.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

25 Mitglieder der Gewerkschaften im Bundesgebiet

Gewerkschaften	Mitglieder				Von den Mitgliedern waren:					
	insgesamt		davon		Arbeiter		Angestellte		Beamte	
			männlich	weiblich	insg.	darunter: männlich	insg.	darunter: männlich	insg.	darunter: männlich
	Anzahl	vH	Anzahl							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 30. Juni	4 955 200	-	4 294 600	660 600	4 147 000	3 587 200	537 600	457 700	270 600	249 700
1950 30. Juni	4 955 853	100	4 194 473	761 380	4 134 106	3 523 032	490 554	366 329	331 193	305 112
davon:										
Gewerkschaft Bau, Steine, Erden	349 593	7,0	347 006	2 587	340 785	339 110	8 808	7 896	-	-
Industriegewerkschaft Bergbau	565 295	11,4	556 035	9 260	529 786	522 978	35 509	33 057	-	-
Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik	374 175	7,6	297 684	76 431	341 171	271 467	33 004	26 217	-	-
Industriegewerkschaft Druck und Papier	117 696	2,4	87 890	29 806	110 972	82 703	6 724	5 187	-	-
Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschl.	424 927	8,6	415 707	9 220	286 023	277 978	2 152	1 757	136 752	135 972
Gewerkschaft Erziehung u. Wissensch.	50 157	1,0	34 872	15 285	-	-	911	86	49 246	34 786
Gewerkschaft Gartenbau-, Land- und Forstwirtschaft	109 132	2,2	98 224	10 908	106 750	95 996	1 822	1 669	560	559
Gewerkschaft Handel, Banken u. Vers.	50 556	1,0	27 755	22 801	13 086	10 881	37 402	16 811	68	63
Industriegewerkschaft Holz	174 100	3,5	160 123	13 977	172 013	158 287	2 033	1 783	54	53
Gewerkschaft Kunst	38 808	0,8	31 768	7 040	3 437	2 668	34 505	28 246	866	854
Gewerkschaft Leder	90 076	1,8	57 691	32 385	87 216	55 519	2 860	2 172	-	-
Industriegewerkschaft Metall	1 202 607	24,3	1 083 892	118 715	1 114 817	1 009 963	87 790	73 929	-	-
Industriegewerkschaft Nahrung, Genuss und Gaststätten	234 349	4,7	151 098	83 251	213 397	139 047	20 952	12 051	-	-
Gewerkschaft Öffentliche Dienste Transport u. Verkehr	629 300	12,7	545 099	84 201	391 662	355 645	186 136	139 695	51 502	49 759
Deutsche Postgewerksch.	163 047	3,3	135 836	27 211	53 065	46 358	17 837	6 412	92 145	83 066
Gewerkschaft Textil u. Bekleidung	382 035	7,7	163 793	218 242	369 926	154 432	12 109	9 361	-	-

Gewerkschaften	Nordmark 1)	Nieder- sachsen 2)	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württbg.- Baden 3)	Bayern	Rheinland- Pfalz
	1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt:	490 565	567 631	1 870 275	445 674	617 207	729 942	234 559
davon:							
Gewerkschaft Bau, Steine, Erden	48 303	63 132	95 252	39 249	24 614	60 112	18 931
Industriegewerkschaft Bergbau	-	36 831	490 400	13 614	3 115	15 400	5 935
Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik	39 320	54 188	99 043	47 109	23 139	61 423	49 953
Industriegewerkschaft Druck und Papier	10 920	14 036	30 240	12 036	17 258	28 983	4 223
Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands	32 608	45 929	105 620	53 188	63 991	85 794	37 797
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	13 057	13 051	10 047	7 574	6 428	-	-
Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	32 488	36 513	10 127	8 443	5 950	12 879	2 732
Gewerkschaft Handel, Banken und Vers.	4 570	6 096	21 363	9 094	1 638	5 483	2 312
Industriegewerkschaft Holz	15 999	30 917	43 153	14 517	24 828	36 139	8 547
Gewerkschaft Kunst	8 096	5 963	9 759	2 242	3 442	8 564	742
Gewerkschaft Leder	3 809	2 824	14 603	13 274	28 217	11 579	15 770
Industriegewerkschaft. Metall	115 263	80 221	497 581	113 075	191 581	164 843	40 043
Industriegewerkschaft Nahrung, Genuss und Gaststätten	36 189	37 941	59 892	11 553	41 026	37 979	9 769
Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Trans- port und Verkehr	95 239	90 758	180 895	63 352	77 220	95 008	26 828
Deutsche Postgewerkschaft	21 148	24 321	41 368	17 985	26 256	27 814	4 155
Gewerkschaft Textil und Bekleidung	13 556	24 910	160 932	19 369	78 504	77 942	6 822

1) Mitglieder der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg.- 2) Enthalt die Mitglieder des Landes Bremen.- 3) Darin enthalten Mitglieder der Länder Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Land- und Forstwirtschaft

76 Ablieferungen von Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchten aus der Landwirtschaft im Bundesgebiet
in 1 000 t

Wirtschaftsjahr 1)	Brotgetreide insgesamt	davon		Gerste	Hafer	Ölsaaten	Speise- Hülsenfrüchte
		Roggen	Weizen				
		1	3				
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>							
1945/46	1 727,7	975,0	752,7	317,4	189,4	.	.
1946/47	2 046,0	1 144,2	851,8	326,1	222,3	33,1	10,6
1947/48	1 651,7	1 157,2	494,5	258,8	216,8	27,2	13,7
1948/49	2 043,2	1 328,7	714,5	231,9	132,5	38,5	24,1
<u>Bundesgebiet</u>							
1948/49	2 229,1	1 454,9	774,2	283,0	141,7	41,0	24,7
1949/50							
Juli - September	986,4	664,6	321,8	116,4	26,2	101,3r	3,3
Okt. - Dezember	1 031,3	582,4	448,9	204,4	52,4	18,1r	4,5
Januar - März	551,2	306,5	244,7	57,8	41,0	3,3	4,0
1950 April	66,4	33,4	31,0	10,6	15,4	0,3	1,0
Mai	37,3	19,4	17,9	7,4	10,2	0,0	0,5
Juni	15,6r	8,2r	7,4r	2,0	3,4r	0,1	0,2
Juli	57,2p	31,1p	26,1p	21,5p	2,5p	...	...

1) 1. Juli - 30. Juni.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

76 Düngemittelversorgung der Landwirtschaft

Wirtschaftsjahr 1)	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet				Bundesgebiet			
	Stickstoff N	Phosphor P ₂ O ₅	Kali K ₂ O	Kalk CaO	Stickstoff N	Phosphor P ₂ O ₅	Kali K ₂ O	Kalk CaO
	1	2	3	4	5	6	7	8
<u>Jahreszahlen</u> 1 000 t Reingehalt								
1938/39	303	356	559	750	345	413	633	.
1945/46	33	30	193	.	.	.	.	.
1946/47	159	127	275	697	185r	129	295r	.
1947/48	224	201	381	811r	261r	215	405r	.
1948/49	295r	372	520r	1 032r	330	404r	569r	.
1949/50p	290	302	531	628	326	341	588	643
1938/39 = 100								
1938/39	100	100	100	100	100	100	100	.
1945/46	11	8	35	.	.	.	.	.
1946/47	53	36	49	93	54r	31	47r	.
1947/48	74	57	68	108	76r	52	64	.
1948/49	97r	104	93	137r	96	98r	90	.
1949/50p	96	85	95	84	94	83	93	.
Je ha landwirtschaftliche Nutzfläche in kg								
1938/39	24,5	28,7	45,1	60,6	23,7	28,4r	43,4	.
1945/46	2,8	2,5	16,2	.	.	.	.	.
1946/47	13,2	10,5	22,8	57,7	13,1r	9,2r	20,9r	.
1947/48	18,4r	16,5r	31,3r	66,7r	18,4r	15,1r	28,5r	.
1948/49	24,3r	30,6r	42,8r	84,9r	23,2r	28,5r	40,1r	.
1949/50p	23,9	24,9	43,8	51,8	23,0	24,1	41,5	45,4
<u>Monatszahlen</u> 1 000 t Reingehalt								
1949/50								
1949 Juli	22,7	23,9	41,3	15,9	24,7	24,5	44,3	.
August	19,1	24,1	46,2	64,1	20,5	25,4	50,7	.
September	14,8	24,6	36,6	103,8	15,9	27,0	40,0	.
Oktober	12,6	14,3	28,8	66,2	13,9	16,6	32,3	.
November	18,7	15,8	50,2	49,6	21,2	19,9	55,7	.
Dezember	30,1	20,5	46,1	15,8	33,5	25,6	51,0	.
1950 Januar	28,9	34,1	64,2	41,3	33,0	36,4	72,5	.
Februar	31,9	30,8	64,0	47,3	36,6	35,5	69,5	.
März	55,4	49,6	59,8	118,7	63,4	55,7	66,9	121,6
April	21,3	22,7	48,7	59,1	25,0	25,5	54,8	60,5 a)
Mai	15,6	17,3	15,7	32,1	17,8	20,0	18,0	32,8 a)
Juni	18,7	23,6	29,8	13,6	20,8	27,4	32,5	13,9

1) 1. Juli - 30. Juni.- a) Ohne Baden.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

16) Vorschätzung der Frühkartoffelernte im Bundesgebiet

Land	Zeit 1)	Fläche	Ertrag	
			je Hektar	insgesamt
			dz	t
	1	2	3	4
Bundesgebiet	1950	85 370	148,7	1 269 584
	1949	102 283	147,8	1 512 185
davon: Schleswig - Holstein	1950	5 705	133,5	76 146
	1949	8 377	130,2	109 069
Hamburg	1950	365	141,2	5 155
	1949	360	116,6	4 198
Niedersachsen	1950	23 615	166,3	392 670
	1949	28 805	173,3	499 191
Nordrhein - Westfalen	1950	25 067	160,7	402 869
	1949	29 395	181,3	532 931
Bremen	1950	309	137,6	4 253
	1949	352	144,1	5 072
Hessen	1950	5 947	145,9	86 746
	1949	7 176	123,4	88 552
Württemberg - Baden	1950	3 638	151,9	55 255
	1949	4 379	104,2	45 629
Bayern	1950	13 380	104,8	140 227
	1949	16 188	99,2	160 585
Rheinland - Pfalz	1950	5 767	149,6	86 288
	1949	5 490	91,3	50 124
Baden	1950	933	141,3	13 186
	1949	941	105,7	9 946
Württemberg - Hohenzollern	1950	627	105,2	6 593
	1949 a)	820	84,0	6 888
Lindau	1950	17	115,0	196
	1949	.	.	.

1) 1950 Vorschätzung der Statistischen Landesämter; 1949 Schätzung nach der "Besonderen Ernteterminung" und den endgültigen Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung. - a) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

16)

Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte 1) aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft im Bundesgebiet

Wirtschafts- jahr 2) Monat Land	Schlachtgewichte		Rinder		Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	insgesamt	täglich	Ø Gesamt- Schlachtgew.	t	Ø Gesamt- Schlachtgew.	t	Ø Gesamt- Schlachtgew.	t	Ø Gesamt- Schlachtgew.	t	Ø Gesamt- Schlachtgew.	t	Ø Gesamt- Schlachtgew.	t
	t	kg	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet														
1946/47 3)	460 998,0	1 263,0	198 363 237,0	30	46 944,0	69	31 548,0	25	6 443,0	.	.	.	182	12 826,0
1947/48	357 513,1	979,5	174 285 120,6	28	39 290,5	50	17 237,0	20	4 438,0	.	.	.	185	11 427,0
1948/49	354 406,5	971,0	236 234 443,7	31	43 397,0	95	46 988,9	24	9 043,0	15	628,5	200	19 905,4	
Bundesgebiet														
1948/49	406 424,7	1 113,5	231 273 850,7	31	49 453,8	94	49 764,2	25	9 995,7	15	689,9	202	22 670,4	
1949/50	978 808,6	2 681,7	258 430 988,5	34	70 157,2	97	423 702,9	25	23 131,2	16	764,8	221	30 064,0	
1949														
Juli	43 930,9	1 417,1	243 24 246,6	34	4 486,4	94	11 082,2	24	2 272,4	15	84,3	203	1 759,0	
August	63 162,6	2 037,5	247 38 025,8	36	5 281,1	96	14 839,4	25	2 859,1	15	90,7	209	2 066,5	
September	68 832,7	2 294,4	245 38 586,6	35	4 183,7	96	20 917,6	26	2 834,1	15	53,5	210	2 257,2	
Oktober	79 238,7	2 556,1	253 41 429,7	35	4 045,3	98	27 181,5	27	3 523,0	16	79,6	215	2 979,6	
November	90 138,0	3 004,6	261 44 336,1	34	4 386,6	99	34 243,3	27	3 366,8	17	69,7	221	3 735,5	
Dezember	88 134,1	2 843,0	271 40 570,8	36	4 942,1	99	37 215,8	27	1 881,0	14	39,5	238	3 484,9	
1950														
Januar	82 369,4	2 657,1	268 33 997,5	36	5 563,7	99	39 013,4	27	1 363,8	16	26,9	218	2 404,1	
Februar	78 719,0	2 811,4	264 29 833,1	34	5 637,3	98	39 935,9	25	1 063,7	17	22,1	231	2 226,9	
März	92 640,1	2 988,4	263 35 003,3	32	7 765,4	97	46 310,0	24	1 052,9	17	74,5	221	2 436,0	
April	88 600,8	2 953,4	261 32 247,6	33	7 699,5	97	45 558,2	21	808,5	15	126,9	220	2 160,1	
Mai	107 239,7	3 459,3	261 37 452,7	36	8 882,9	96	57 377,8	24	979,7	16	66,7	238	2 479,9	
Juni	95 802,6	3 193,4	258 35 258,7	37	7 285,2	96	50 027,8	24	1 126,2	16	30,4	220	2 074,3	
Juli	95 051,5	3 066,2	252 34 019,8	38	7 434,4	98	50 243,4	24	1 422,6	17	31,9	198	1 899,4	
davon:														
Schlesw.-Holst.	4 513,1	145,6	207 1 323,0	41	209,0	98	2 658,0	27	171,0	16	1,1	171	145,0	
Hamburg	2 138,4	69,0	237 619,7	47	141,4	96	1 162,2	26	114,6	14	1,0	242	99,5	
Niedersachsen	12 125,5	391,1	239 3 570,8	30	514,1	98	7 481,3	20	234,2	16	9,7	216	315,4	
Nordrh.-Westf.	23 115,6	745,7	257 7 232,2	37	1 459,7	99	13 535,5	24	298,0	15	7,5	177	582,7	
Bremen	881,4	28,4	230 241,3	38	31,9	94	522,9	22	20,7	18	0,2	207	64,4	
Hessen	8 997,1	290,2	252 3 165,7	34	692,9	101	4 936,2	22	95,8	16	3,3	154	103,2	
Württbg.-Baden	8 535,9	275,4	261 3 684,4	42	872,5	97	3 738,0	27	148,6	11	0,3	215	92,1	
Bayern	23 640,0	762,6	274 9 432,0	42	2 358,0	97	11 267,0	24	248,0	20	5,0	218	330,0	
Rheinl.-Pfalz	5 295,3	170,8	218 2 226,9	33	365,3	92	2 531,0	28	41,2	24	3,3	278	127,6	
Baden	2 878,8	92,9	244 1 272,8	39	365,6	98	1 190,3	30	27,5	9	0,1	218	22,5	
Württbg.-Hohz.	2 796,4	90,2	242 1 180,0	40	406,0	101	1 171,0	27	22,0	16	0,4	185	17,0	
Lindau	134,0	4,3	242 65,0	29	18,0	78	50,0	21	1,0	16	0,0	-	-	

1) Das Gesamtschlachtgewicht ist das Produkt aus der Zahl der Schlachtungen und dem Durchschnittsschlachtgewicht; es stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innerereien) und an Schlachtfett dar. - 2) 1. Juli bis 30. Juni. - 3) Nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. In den Monaten Juli 1946 bis März 1947 schliessen die Gesamtschlachtgewichte aus den gewerblichen Schlachtungen auch die Gesamtschlachtgewichte aus den Hausschlachtungen ein (ausschl. Schweine).

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

⑦ Schlachtungen im Bundesgebiet
in 1 000 Stück

Wirtschaftsjahr Monat Land	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen		Rinder insgesamt	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
1946/47 ²⁾	207,1	0,4	179,0	0,4	1 017,0	3,3	432,1	3,0	1 835,2	7,1
1947/48 ²⁾	167,9	4,9	176,0	3,3	921,7	26,7	371,8	54,9	1 637,4	89,8
1948/49	137,1	2,9	132,0	2,4	537,2	15,6	187,8	26,4	994,1	47,3
<u>Bundesgebiet</u>										
1948/49	165,3	3,0	155,1	2,4	636,0	15,8	227,5	26,5	1 183,9	47,7
1949/50	219,8	3,0	214,8	3,8	826,4	18,3	410,1	17,6	1 671,1	42,7
1949 Juli	11,2	0,1	16,1	0,0	47,6	0,4	24,9	0,2	99,8	0,7
August	19,6	0,1	23,2	0,0	69,2	0,6	42,2	0,3	154,2	1,0
September	22,5	0,1	22,9	0,1	69,1	0,7	43,0	0,3	157,5	1,2
Oktober	27,7	0,1	20,8	0,1	72,7	1,0	42,5	0,8	163,7	2,0
November	26,9	0,6	16,6	0,3	86,5	3,2	40,1	4,4	170,1	8,5
Dezember	25,3	0,5	15,9	0,6	77,2	2,4	31,5	3,0	149,9	6,5
1950 Januar	18,6	0,5	13,3	0,8	66,4	3,1	28,6	3,2	126,9	7,6
Februar	14,7	0,4	12,6	1,0	59,3	2,6	26,4	2,8	113,0	6,8
März	16,0	0,3	15,8	0,6	71,5	1,7	29,9	1,5	133,2	4,1
April	12,2	0,1	15,0	0,1	65,9	1,0	29,9	0,4	123,0	1,7
Mai	13,5	0,1	20,8	0,1	73,5	1,0	35,5	0,4	143,3	1,6
Juni	11,6	0,1	21,8	0,1	67,5	0,6	35,6	0,3	136,5	1,1
Juli	12,2	0,1	21,8	0,0	63,7	0,7	37,1	0,2	134,8	1,0
davon:										
Schleswig-Holst.	0,3	-	1,2	0,0	3,4	0,0	1,5	0,0	6,4	0,0
Hamburg	0,2	-	0,5	-	1,3	0,0	0,6	0,0	2,6	0,0
Niedersachsen	0,9	0,0	2,4	0,0	7,5	0,0	4,2	0,1	15,0	0,1
Nordrhein-Westf.	1,1	0,0	4,5	0,0	17,4	0,1	5,1	0,0	28,1	0,1
Bremen	0,1	-	0,2	-	0,4	-	0,3	0,0	1,0	0,0
Hessen	0,9	-	1,6	0,0	5,5	0,0	4,6	0,0	12,6	0,0
Württemberg-Baden	1,2	0,0	2,5	0,0	4,8	0,1	5,6	0,0	14,1	0,1
Bayern	5,2	0,1	6,1	0,0	15,0	0,2	8,1	0,1	34,4	0,4
Rheinland-Pfalz	1,0	0,0	1,2	0,0	4,1	0,0	3,9	0,0	10,2	0,0
Baden	0,8	0,0	0,7	0,0	2,0	0,2	1,7	0,0	5,2	0,2
Württemberg-Hohenz.	0,5	0,0	0,8	0,0	2,1	0,1	1,5	0,0	4,9	0,1
Lindau	0,0	-	0,1	-	0,2	-	0,0	-	0,3	-

Wirtschaftsjahr ¹⁾ Monat Land	Kalber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
1946/47 ²⁾	1 548,5	49,3	456,8	2 515,0	253,0	5,7	.	.	70,3	0,2
1947/48 ²⁾	1 381,6	217,9	344,2	2 569,4	220,1	67,8	.	.	61,7	0,2
1948/49	1 395,2	121,3	496,0	2 664,1	376,2	83,8	43,2	37,0	99,5	0,0
<u>Bundesgebiet</u>										
1948/50	1 578,5	123,6	529,0	3 071,7	412,8	86,8	46,9	43,7	112,0	0,0
1949/50	2 033,7	50,9	4 353,7	3 769,8	908,4	70,9	48,6	34,2	136,1	0,0
1949/50										
1949 Juli	132,0	2,6	115,4	14,4	94,2	1,5	5,5	0,7	8,7	0,0
August	148,1	2,1	157,8	11,5	115,2	1,9	5,9	0,7	9,9	0,0
September	120,6	2,3	217,3	19,0	109,3	5,0	3,6	0,8	10,8	0,0
Oktober	115,6	3,0	276,4	85,0	131,7	14,1	4,8	2,6	13,9	0,0
November	130,9	6,3	344,8	609,9	125,4	18,9	4,0	7,8	16,9	0,0
Dezember	139,0	7,2	375,5	1 078,3	70,0	10,5	2,7	8,6	14,7	0,0
1950 Januar	155,8	6,3	395,9	764,9	50,6	5,3	1,6	4,7	11,0	0,0
Februar	167,8	5,4	407,2	552,1	41,9	4,1	1,3	2,7	9,6	0,0
März	245,2	5,9	478,0	392,2	44,6	4,3	4,5	2,4	11,0	0,0
April	230,5	4,5	469,9	166,1	38,1	2,9	8,5	1,9	9,8	0,0
Mai	249,7	3,4	596,0	54,4	40,8	1,5	4,2	0,9	10,4	0,0
Juni	198,5	1,9	519,5	22,0	46,6	0,9	2,0	0,4	9,4	0,0
Juli	193,8	1,8	513,2	19,1	59,3	1,0	1,9	0,3	9,6	0,0
davon:										
Schleswig-Holst.	5,1	0,1	27,1	0,4	6,4	0,1	0,1	0,0	0,8	-
Hamburg	3,0	0,0	12,1	0,2	4,5	0,0	0,1	0,0	0,4	0,0
Niedersachsen	17,1	0,1	76,3	1,8	11,7	0,3	0,6	0,0	1,5	-
Nordrhein-Westf.	39,5	0,5	136,7	2,3	12,4	0,2	0,5	0,0	3,3	-
Bremen	0,8	0,0	5,6	0,0	0,9	-	0,0	-	0,3	-
Hessen	20,4	0,2	48,8	1,0	4,3	0,1	0,2	0,1	0,7	-
Württemberg-Baden	20,6	0,1	38,4	2,8	5,5	0,1	0,0	0,0	0,4	-
Bayern	56,1	0,5	116,2	8,1	10,3	0,1	0,2	0,1	1,5	0,0
Rheinland-Pfalz	11,1	0,1	27,5	1,4	1,5	0,1	0,1	0,1	0,5	-
Baden	9,4	0,1	12,2	0,3	0,9	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Württemberg-Hohenz.	10,1	0,1	11,6	0,8	0,8	0,0	0,1	0,0	0,1	-
Lindau	0,6	0,0	0,7	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	-

1) 1. Juli bis 30. Juni. - 2) Nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. In den Monaten Juli 1946 bis März 1947 schliessen die gewerblichen Schlachtungen auch die Hausschlachtungen ein (ausschl. Schweine).

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

78

See- und Küstenfischerei im Bundesgebiet

Fischdampferfangreisen während der Fangzeit für Frischfische nach Fanggebieten

Frischfischfangzeit 1) Monat	insgesamt	davon					
		Nordsee	Island	Bäreninsel	Barentssee	Westküste Nordnorwegens	Sonstige Fanggebiete u. Mischreisen
		1	2	3	4	5	6	7
1946/47	1 252	729	307	150	10	49	7
1947/48	1 673	900	341	19	90	318	5
1948/49	1 892	771	691	67	72	278	13
1949/50	1 908	680	729	4	118	356	21
1949 November	337	250	57	2	26	-	2
Dezember	212	81	59	-	60	6	6
1950 Januar	183	31	62	-	1	81	8
Februar	188	29	50	-	-	108	1
März	226	37	128	-	-	61	-
April	211	29	98	-	-	84	-
Mai	187	28	139	1	3	16	-
Juni	128	41	73	-	11	-	3
Juli	236	154	63	1	17	-	1

1) 1. November - 31. Juli.

78

noch: See- und Küstenfischerei

Fischdampferfangreisen während der Fangzeit für Frischfische nach Anlandeplätzen

Frischfischfangzeit 1) Monat	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	davon			
					Bremer- haven	Cuxhaven	Hamburg- Altona	Kiel
					5	6	7	8
1946/47	1 252	-	-	-	546	443	263	-
1947/48	-	1 673	-	-	731	575	367	-
1948/49	-	-	1 892	-	865	627	390	10 ^{a)}
1949/50	-	-	-	1 908	1 037	577	255	39
1949 November	213	251	245	337	156	107	68	6
Dezember	171	179	205	212	116	69	24	3
1950 Januar	87	169	197	183	103	60	17	3
Februar	82	172	171	188	101	60	23	4
März	38	207	217	226	134	64	23	5
April	117	198	229	211	129	57	21	4
Mai	197	171	208	187	108	56	20	3
Juni	167	135	178	128	78	35	13	2
Juli	180	191	242	236	112	69	46	9

1) 1. November - 31. Juli. - a) Davon eine Reise in Glückstadt angelandet.

78

noch: See- und KüstenfischereiFischdampferanlandungen in der Fangzeit für Frischfische
in t

Monat	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50
	1	2	3	4
November	10 433	17 072	16 732	27 703
Dezember	9 078	11 336	14 154	20 472
Januar	4 727	10 970	13 895	19 411
Februar	6 445	15 042	12 817	20 244
März	5 330	16 753	19 149	26 453
April	11 350	18 147	23 030	27 367
Mai	15 319	14 486	20 489	24 106
Juni	14 697	11 705	18 833	15 104
Juli	13 738	17 313	25 417	22 812
Insgesamt	91 117	132 824	164 516	203 672

noch: See- und Küstenfischerei
 Fischdampferanlandungen während der Fangzeit für Frischfische nach Fangplätzen
 in t

Frischfischfangzeit Monat	insgesamt	davon					
		Nordsee	Island	Bäreninsel	Barentssee	Westküste Nordnorwegens	Sonstige Fanggebiete u. Mischreisen
		1	2	3	4	5	6	7
1946/47	91 117	32 531	32 477	18 497	1 522	5 536	554
1947/48	132 824	42 888	31 734	2 520	14 210	41 298	174
1948/49	164 516	40 944	68 057	10 473	9 035	34 442	1 565
1949/50	203 672	40 701	88 348	537	20 095	51 211	2 780
1949 November	27 703	16 519	6 208	233	4 567	-	176
Dezember	20 472	3 268	6 185	-	9 455	750	814
1950 Januar	19 411	1 119	4 869	-	127	12 073	1 223
Februar	20 244	1 688	4 328	-	-	14 120	108
März	26 453	2 113	15 734	-	-	8 606	-
April	27 367	1 660	12 357	-	-	13 350	-
Mai	24 106	1 946	19 140	177	531	2 312	-
Juni	15 104	2 988	9 981	-	1 817	-	318
Juli	22 812	9 400	9 546	127	3 598	-	141

1) 1. November - 31. Juli.

noch: See- und Küstenfischerei

Durchschnittlicher Fang der Fischdampfer je Reise während der Fangzeit für Frischfische nach Fanggebieten
 in t

Frischfisch- fangzeit	insgesamt	davon					
		Nordsee	Island	Bäreninsel	Barentssee	Westküste Nordnorwegens	Sonstige Fanggebiete u. Mischreisen
		1	2	3	4	5	6	7
1946/47	72,8	44,6	105,8	123,3	152,2	113,0	78,4
1947/48	79,4	47,6	93,1	132,6	157,9	129,9	34,8
1948/49	87,0	53,1	98,5	156,3	125,5	123,9	120,4
1949/50	106,7	59,9	121,2	134,5	170,3	143,9	132,4

1) 1. November - 31. Juli.

noch: See- und Küstenfischerei

Durchschnittlicher Fang der Fischdampfer je Reise während der Fangzeit für Frischfische nach Anlandeplätzen
 in t

Frischfisch- fangzeit	insgesamt	davon			
		Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg-Altona	Kiel
		1	2	3	4	5
1946/47	72,8	80,4	65,1	69,8	-
1947/48	79,4	91,7	67,7	73,3	-
1948/49	87,0	95,4	75,8	85,3	117,3 a)
1949/50	106,7	112,2	97,9	105,6	99,9

1) 1. November - 31. Juli. - a) Einschl. einer in Glückstadt angelandeten Reise.

Stat. Bundesamt

Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie des Bundesgebietes
 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Erfasste Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 4)		
				Löhne 2)	Gehälter 3)	insgesamt	davon	
							Inlandsumsatz einschl. Umsatz an Besetzung	Auslands- umsatz 5)
Anzahl		1 000	1 000 RM/DM					
1	2	3	4	5	6	7	8	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>								
Ø 1936	.	3 877 602 ^{a)}	.	.	.	3 156 883	2 548 502 ^{c)}	121 961 ^{c)}
Ø 1948	.	3 433 412	395 514 ^{b)}	.	.	.	.	.
Ø 1949	.	3 963 027	616 332	753 830	219 257	4 905 963	4 654 944	251 019
<u>Bundesgebiet</u>								
1949								
Juli	47 616	4 407 731	661 486	829 471	242 948	5 249 624	4 968 277	281 347
August	47 638	4 456 832	690 452	866 193	245 211	5 494 591	5 222 221	272 370
September	47 605	4 488 283	713 092	873 452	249 027	5 765 688	5 505 526	260 162
Oktober	47 502	4 536 855	717 661	865 665	251 442	6 010 710	5 748 619	262 091
November	47 508	4 568 964	740 491	890 754 ^{d)}	256 080	6 213 647	5 913 815	299 832
Dezember	47 480	4 526 083	732 302	924 527 ^{d)}	269 502 ^{d)}	5 919 095	5 566 996	352 099
1950								
Januar	47 381	4 510 288	716 118	885 371	258 563	5 417 899	5 060 590	357 309
Februar	47 302	4 511 031	671 027	816 343	258 295	5 230 115	4 837 123	392 992
März	47 258	4 550 815	752 339	914 375	260 556	6 185 283	5 719 614	465 669
April	47 167	4 622 384	689 941	868 102	263 638	5 588 729	5 132 564	456 165
Mai	47 136	4 678 239	735 979	943 728	268 309	6 059 624	5 540 059	519 565
Juni	47 140	4 735 722	756 304	958 272	271 823	6 339 299	5 782 254	557 045
davon:								
Schlesw.-Holstein	2 192	109 247	18 163	20 342	5 545	201 127	190 443	10 684
Hamburg	1 857	141 868	21 549	28 517	11 137	319 504	306 325	13 179
Niedersachsen	4 788	421 400	69 221	80 686	23 065	623 838	582 629	41 209
Nordrh.-Westfalen	15 542	1 982 836	319 406	435 584	108 975	2 530 821	2 239 830	290 991
Bremen	532	58 921	9 460	12 552	3 280	109 214	105 363	3 851
Hessen	4 053	373 656	57 184	72 221	25 860	475 437	429 446	45 991
Württbg.-Baden	5 237	525 214	83 395	103 664	33 192	686 973	640 856	46 117
Bayern	6 979	625 188	99 372	113 973	33 331	769 473	715 574	53 899
Rheinland-Pfalz	2 391	214 312	34 470	41 165	13 307	292 044	260 273	31 771
Baden	1 697	136 838	21 273	24 072	7 084	168 139	159 514	8 625
Württbg.-Baden	1 816	142 556	22 237	24 868	6 806	157 072	146 356	10 716
Kreis Lindau	56	3 686	574	628	241	5 657	5 649	12

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen ab Juli 1949 auch Betriebe unter 10 Beschäftigten:

Schleswig-Holstein	Steine und Erden	ab 5 Beschäftigte	Bayern	Sägewerke	ab 1 000 fm Jah- reseinschnitt
	Feinkeramik	" 5 "			
	Glas	" 1 "	Rheinland-Pfalz	Edelsteine	" 6 Beschäftigte
	Chemie	" 1 "		Molkereien	" 6 "
	Textil	" 5 "	Württbg.-Hohenzoll.	Sägewerke	" 6 "
	Ledererzeugung	" 1 "		Ledererzeugung	" 6 "
	Molkereien	" 2 "		Mühlenindustrie	" 6 "
Nordrh.-Westfalen	Molkereien	" 6 "	Baden	Sägewerke	" 4 "
	Tabakverarbeitung	ab monatl. Pro- duktionswert von 10 000 DM		Spiritusindustrie	" 4 "
Hessen	Molkereien	ab 6 Beschäftigte			

In Bayern werden nur die Betriebe der industriellen Milchverarbeitung erfasst.- 2) Bayern ab Oktober 1948 Vor-
 monat.- 3) Gehälter im Kohlenbergbau der Britischen Zone geschätzt. Bayern ab Oktober 1948 Vormonat.- 4) Ohne
 Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern.- 5) Einschl. Lohnveredlung.- a) Geschätzt einschl. Nahrungs- und Ge-
 nussmittelindustrie und Bauindustrie.- b) Ermittelt als Monatsdurchschnitt für die Zeit April - Dezember ohne
 Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- c) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- d) Einschl. Weihnachtsgra-
 tifikation.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

20) Industriebetriebe ¹⁾ im Bundesgebiet
 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ²⁾

Industriegruppen	1949	1950					
	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	1	2	3	4	5	6	7
211 Kohlenbergbau	248	248	247	246	241	239	239
213 Eisenerzbergbau	80	77	77	77	77	77	76
214 Metallerzbergbau	24	24	24	24	24	24	24
215 Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	39	39	39	39	39	39	39
217 Fluss-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	28	29	29	29	31	31	31
218 Torfindustrie	138	138	137	137	136	134	134
221/223 Mineralöl ³⁾	129	129	128	128	129	131	131
225 Kohlenwertstoffindustrie	13	14	14	14	14	14	14
25 Industrie der Steine und Erden ⁴	236	236	231	236	233	225	220
271/277 Eisen und Stahl ³⁾	421	569	572	571	570	569	568
281/285 NE-Metalle ³⁾	176	180	181	181	181	181	183
291 Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	498	498	498	498	498	497	497
295 NE-Metallgiesserei	249	255	257	256	257	255	257
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	996	996	999	998	997	999	997
32 Maschinenbau	3 785	3 787	3 780	3 776	3 752	3 754	3 755
33 Fahrzeugbau ³⁾	734	707	700	699	696	691	690
34 Schiffbau	270	259	255	255	258	255	256
36 Elektroindustrie	1 632	1 624	1 622	1 617	1 607	1 600	1 600
37 Feinmechanische und optische Industrie	848	834	824	823	817	814	813
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	4 172	3 994	3 980	3 979	3 974	3 969	3 965
391/396 Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine, Schmuckwaren und Turn- und Sportgeräte	607	611	609	607	603	596	600
40 Chemische Industrie	2 170	2 171	2 155	2 148	2 125	2 116	2 107
51 Feinkeramische Industrie	352	353	353	353	348	346	345
52 Glasindustrie	312	316	318	317	321	325	323
53 Sägerei und Holzbearbeitung	2 859	2 860	2 859	2 858	2 854	2 853	2 854
54 Holzverarbeitende Industrie	3 221	3 207	3 196	3 197	3 187	3 174	3 167
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	300	301	302	302	301	301	300
56 Papierverarbeitende Industrie	823	818	818	819	821	824	828
57 Druckerei u. Vervielfältigungs- industrie	1 975	1 981	1 992	1 993	2 002	2 013	2 017
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	310	313	312	312	313	315	313
59 Kautschuk- u. Asbestindustrie	220	223	224	224	227	227	228
61 Ledererzeugende Industrie	360	360	361	362	360	361	360
621 Lederverarbeitende Industrie	554	548	542	543	542	549	549
625 Schuhindustrie	828	821	822	819	820	816	816
629 Kunden-Wäschereien, -Färbereien und chem. Reinigungsanstalten	477	496	496	496	494	494	496
63 Textilindustrie	3 695	3 695	3 713	3 716	3 728	3 726	3 735
64 Bekleidungsindustrie	2 930	2 916	2 901	2 891	2 883	2 898	2 889
Lebensmittelindustrie ⁴⁾	3 644	3 629	3 615	3 608	3 595	3 590	3 594
667 Zuckerindustrie	77	77	77	77	77	77	77
663 Milchverwertung	1 288	1 289	1 285	1 279	1 275	1 273	1 273
681 Brauerei und Mälzerei	770	774	774	773	774	775	776
683 Spiritusindustrie	296	298	297	297	301	300	302
69 Tabakverarbeitende Industrie	696	687	687	684	685	689	702
Industrie insgesamt	47 480	47 381	47 302	47 258	47 167	47 136	47 140

1) Örtliche Einheiten.- 2) Firmenkreis s.S. 900*.- 3) Siehe Anmerkungen S. 883*.- 4) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687.

Stat. Landesämter/ Stat. Bundesamt

20 Umsatz der Industrie des Bundesgebietes 1)
 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 2)
 in 1 000 RM / DM

Industriegruppen	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet		Bundesgebiet				
	1948	1949	1950				
	Monatsdurchschnitt		Februar	März	April	Mai	Juni
	1	2	3	4	5	6	7
211 Kohlenbergbau 3)	200 440	298 992	305 451	329 247	268 767	270 732	281 170
213 Eisenerzbergbau	6 031	8 425	12 327	13 072	12 395	13 182	12 667
214 Metallerzbergbau	2 047	4 854	5 938	7 266	6 820	6 174	7 065
215 Kali-u.Steinsalzbergbau, Salinen	12 083	16 629	23 100	22 616	19 504	17 441	18 596
217 Fluss-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	795	755	1 235	1 318	1 087	1 482	1 752
218 Torfindustrie	2 383	2 051	2 011	2 090	1 653	1 721	1 672
221/223 Mineralöl 4)	31 189	49 874	54 704	71 866	72 440	79 497	82 646
225 Kohlenwertstoffindustrie 5)	14 720	22 621	16 527	20 326	19 013	23 204	25 092
25 Industrie der Steine und Erden	87 929	126 320	104 652	156 016	156 045	179 413	195 477
271/277 Eisen und Stahl 4)	187 296	312 753	348 908	400 102	375 423	397 970	429 394
281/285 NE - Metalle 4)	54 138	84 692	94 620	104 173	100 430	122 300	138 595
291 Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	47 708	72 422	73 096	81 970	75 524	78 091	82 887
295 NE - Metallgiesserei	8 323	9 824	9 777	11 267	10 343	11 448	12 358
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	67 722	95 175	85 476	106 418	86 350	94 709	101 873
32 Maschinenbau	212 968	329 589	359 113	414 315	388 652	419 969	454 779
33 Fahrzeugbau 4)	118 699	203 704	211 847	259 988	237 105	266 577	300 642
34 Schiffbau	15 241	20 765	23 390	27 846	28 995	29 284	28 748
36 Elektroindustrie	152 869	218 311	216 613	246 008	217 730	229 220	245 900
37 Feinmechanische u. optische Industrie	25 466	33 821	42 715	51 424	48 377	51 504	55 948
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	172 027	233 338	225 081	263 481	245 249	266 861	291 953
391/396 Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine, Schmuckwaren und Turn- und Sportgeräte	15 906	13 611	15 978	19 059	15 780	17 339	17 171
40 Chemische Industrie	289 566	370 875	447 471	546 537	476 803	494 474	521 066
51 Feinkeramische Industrie	20 947	31 232	33 170	37 468	34 330	36 637	38 502
52 Glasindustrie	22 231	34 588	30 896	35 185	31 717	38 051	41 059
53 Sägerei und Holzbearbeitung	59 357	80 340	82 901	100 937	95 181	104 898	113 270
54 Holzverarbeitende Industrie	75 698	96 138	99 760	120 333	107 078	116 081	125 411
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	42 117	74 082	91 397	103 911	91 383	104 256	111 140
56 Papierverarbeitende Industrie	35 469	59 639	66 583	77 266	66 870	71 951	75 110
57 Druckerei u. Vervielfältigungsindustrie	46 081	76 440	88 041	98 731	92 375	96 080	100 646
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	13 169	16 479	17 698	20 512	16 397	17 863	18 834
59 Kautschuk- und Asbestindustrie	67 657	71 828	59 531	69 640	67 340	79 693	91 185
61 Ledererzeugende Industrie	31 895	51 305	55 136	60 963	52 609	55 925	58 688
621 Lederverarbeitende Industrie	18 643	20 103	20 681	26 921	22 984	22 850	21 565
625 Schuhindustrie	43 020	60 499	71 063	103 104	89 723	97 668	91 375
629 Kunden-Wäschereien, -Färbereien und chem. Reinigungsanstalten	7 238	8 163	7 766	9 886	9 478	10 084	9 196
63 Textilindustrie	263 389	546 735	696 705	821 849	674 340	686 942	666 753
64 Bekleidungsindustrie	83 658	147 078	154 893	211 406	190 266	210 283	184 123
Lebensmittelindustrie 6)	307 895	470 603	452 571	497 664	467 565	534 287	524 668
667 Zuckerindustrie	51 967	80 071	62 668	94 863	79 908	88 217	93 341
663 Milchverwertung	68 164	127 730	141 690	158 279	163 996	186 407	198 063
681 Brauerei und Mälzerei	44 128	69 354	83 416	91 297	96 012	127 758	141 763
683 Spiritusindustrie	10 651	37 258	39 964	44 126	39 015	38 709	34 455
69 Tabakverarbeitende Industrie	117 963	216 901	193 555	244 537	235 677	262 392	292 701
Industrie insgesamt	3 156 883	4 905 967	5 230 115	6 185 283	5 588 729	6 059 624	6 339 299

1) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern.- 2) Firmenkreis s.S. 900*.- 3) Einschl. Hüttenkokereien, Lohnbrikettierung und Nasspressteinfabrikation.- 4) Siehe Anmerkungen S. 883*.- 5) Einschl. der dem Kohlenbergbau angeschlossenen Betriebe der Kohlenwertstoffindustrie.- 6) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

21) Industrie 1) der Westsektoren von Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Monat Hauptbeteiligte Industriegruppen	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ³⁾	darunter: Arbeiter einschl. Lehrlinge	Umsatz	Geleistete Arbeiter- stunden	Strom- verbrauch	Brenn- stoff- verbrauch
	Anzahl			1 000 DM	1 000	1 000 kWh	t-SKE
	1	2	3	4	5	6	7
Ø 1949	.	145 850	.	83 202	15 721	8 212	12 267
1949 6)							
April	4 151	162 879	.	73 694	15 130	5 553	8 574
Mai	3 783	148 230	.	69 238	14 696	6 248	6 042
Juni	3 733	133 516	.	67 249	14 814	7 097	9 339
Juli	3 645	134 078	.	66 627	13 965	8 273	6 140
August	3 611	133 439	.	77 472	14 471	8 650	6 160
September	3 645	133 941	.	88 067	15 572	9 607	12 005
Oktober	3 828	136 139	.	96 031	16 081	10 730	15 291
November	3 775	137 717	.	110 447	16 748	12 125	21 360
Dezember	3 693	136 063	.	109 140	17 601	12 596	24 171
1950							
Januar	2 948	129 122	95 368	94 644	16 527	13 698	30 602
Februar	2 940	129 303	95 385	104 028	15 564	12 400	26 937
März	2 992	129 637	95 435	126 885	17 502	13 428	24 097
April	2 980	129 292	95 450	114 780	15 345	11 194	18 483
Mai	2 972	130 055	96 175	114 738	15 875	11 811	13 704
Juni	2 963	133 407	98 996	114 946	17 222	12 517	13 931
davon:	.						
211 Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-
213 Eisenerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
214 Metallerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
215 Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	-	-	-	-	-	-	-
217 Fluss-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	-	-	-	-	-	-	-
218 Torfindustrie	-	-	-	-	-	-	-
221/223 Mineralöl 4)	5	121	77	203	17	19	90
225 Kohlenwertstoffindustrie	.	54	42	99	8	8	26
25 Industrie der Steine und Erden	63	1 339	1 093	1 446	216	80	8
271/277 Eisen- und Stahlindustrie 4)	-	-	-	-	-	-	-
281/285 NE-Metalle 4)	12	360	270	1 134	50	76	121
291 Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	13	836	685	371	110	76	311
295 NE-Metallgiesserei	35	575	455	459	78	24	109
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	115	4 833	3 802	2 952	692	161	98
32 Maschinenbau	313	15 410	11 748	9 144	2 136	1 069	449
33 Fahrzeugbau 4)	73	3 555	2 892	2 200	523	177	103
34 Schiffbau	9	180	147	88	27	6	4
36 Elektroindustrie	217	53 225	38 288	37 282	6 408	5 156	2 930
37 Feinmechanische u. optische Industrie	92	3 201	2 239	1 766	373	121	23
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	197	4 347	3 380	2 912	573	246	165
391/396 Musikinstr., Spielw., Edel- steine, Schmuckwaren, Turn- und Sportgeräte	22	462	331	311	59	25	39
40 Chemische Industrie	292	7 432	4 589	7 432	779	1 139	2 361
51 Feinkeramische Industrie	8	346	290	108	47	17	165
52 Glasindustrie	17	1 217	1 035	874	192	228	1 552
53 Sägerei u. Holzbearbeitung	26	346	267	325	50	41	5
54 Holzverarbeitende Industrie	152	3 399	2 885	2 190	534	126	99
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	-	-	-	-	-	-	-
56 Papierverarbeitende Industrie	102	2 492	1 962	1 897	346	89	66
57 Druckerei u. Vervielfälti- gungsindustrie	205	7 065	5 715	4 790	1 026	521	89
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	38	432	320	282	55	54	16
59 Kautschuk- u. Asbestindustrie	32	853	612	748	107	108	174
61 Ledererzeugende Industrie	3	128	108	92	18	8	48
621 Lederverarbeitende Industrie	42	458	323	296	47	7	-
625 Schuhindustrie	22	464	390	322	65	12	-
629 Kunden-Wäschereien, -Färbereien u. Chem.Reinigungsanstalten	20	605	508	211	84	29	352
63 Textilindustrie	68	1 135	856	742	139	39	189
64 Bekleidungsindustrie	477	6 969	4 640	9 885	744	87	22
Lebensmittelindustrie 5)	197	7 615	6 033	17 435	1 152	1 546	3 032
667 Zuckerindustrie	-	-	-	-	-	-	-
663 Milchverwertung	8	444	342	1 018	70	262	307
681 Brauerei und Mälzerei	12	1 873	1 542	3 164	292	919	948
683 Spiritusindustrie	54	882	538	1 149	108	26	23
69 Tabakverarbeitende Industrie	21	754	592	1 615	97	14	7

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie.- 2) Örtliche Einheiten.- 3) Ohne Beschäftigte der Handelsabteilungen.- 4) Siehe Anmerkungen S.883*.- 5) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687.- 6) 1949 Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

27) Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet
 arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Arbeits- tage	Gesamte Industrie ohne Nahrungsmittel			Investitionsgüter			Allgemeine Produktionsgüter		Verbrauchs- Güter	Strom und Gas
		einschl. Strom und Gas, Gemes- mittel u. Bau	ohne Genussm. u. Bau		Roh- stoffe	Fertig- waren	insgesamt	einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas		
			einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1949	25½2	87	89	86	73	88	82	107	98	80	135
1949											
Juli	26	86	86	83	76	83	81	104	96	74	127
August	27	87	87	84	78	83	81	106	97	78	132
September	26	92	92	89	77	91	86	108	99	87	137
Oktober	26	94	95	91	75	95	87	111	101	90	141
November	25½2	97	99	96	77	101	92	115	105	96	148
Dezember	26	93	96	92	73	97	88	113	101	92	152
1950											
Januar	26	89	95	91	73	93	85	115	103	90	150
Februar	24	92	98	95	74	99	90	117	107	94	147
März	27	96	101	98	79	101	93	120	112	96	145
April	23	102	104	101	83	109	99	120	113	96	144
Mai	24	105	107	105	89	113	104	121	114	97	141
Juni	25½2	107	108	106r	93	117	107	121	115	94	140
Juli	26	107p	107p	105p	93p	114	106p	123p	117	91r	141p
August	27	112p	114p	111p	97p	122p	112p	130p	124p	97p	149p

Monat	Kohlen- berg- bau	Erzbergbau			Kali- und Salzberg- bau	Mineralöl			Kohlen- wert- stoffe	Steine und Erden
		Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	insgesamt		Erdölge- winnung	Mineralöl- verar- beitung	ins- gesamt		
Ø 1949	92	112	83	109	114	189	72	101	91	80
1949										
Juli	92	114	89	111	114	202	87	115	93	91
August	91	115	85	111	116	204	85	114	95	94
September	92	112	82	109	120	205	80	111	93	97
Oktober	94	114	78	111	122	207	74	106	91	93
November	99	112	82	109	125	206	84	114	91	87
Dezember	96	111	77	108	127	214	77	111	91	72
1950										
Januar	97	118	91	115	131	215	78	112	97	61
Februar	98	126	95	123	138	235	95	129	103	59
März	98	129	97	126	138	239	120	149	104	76
April	98	130	98	127	142	245	117	148	95	91
Mai	97	128	100	125	134	249	133	162	101	103
Juni	94	129	97	126	135	251	133	162	107	110
Juli	95	135	98	131	143	254	135r	164r	107	113r
August	96p	139p	98p	134p	144p	262p	175p	196p	112p	115p

Monat	Eisen und Stahl			NE-Metalle			Stahlbau ohne Waggonbau	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau
	Hochofen, Stahl- und Warmwä- lze	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	ins- gesamt	Hütten- und Halbzeug werke	Giesserei	ins- gesamt				
Ø 1949	61	68	63	69	86	72	59	93	90	16
1949										
Juli	63	64	63	72	73	72	56	92	88	18
August	65	64	65	72	72	72	59	87	93	22
September	62	67	63	70	79	72	62	96	99	15
Oktober	58	69	61	68	84	71	60	96	106	15
November	64	75	66	68	96	73	64	101	108	14
Dezember	64	75	67	65	94	70	59	101	102	16
1950										
Januar	70	76	71	68	96	73	58	96	100	15
Februar	74	77	74	70	101	76	60	103	114	25
März	75	79	76	70	103	76	65	107	120	35
April	72	80	74	72	105	78	70	115	137	41
Mai	74	82	77	81	113	86	69	117	156	41
Juni	81	81	81	86	116	91	75	118	166	40
Juli	80	82r	81r	89	117p	101p	70r	116r	151r	42
August	85p	83p	84p	98p	...	...	77p	115p	169p	...

(22) noch: Index der industriellen Produktion
arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik einschl. Uhren	Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metall- waren	Chemie- ohne Kunst- faser	Kunst- faser	Keramik	Glas			Sägerei und Holzbe- arbeitung
							Flach- glas	Hohlglas	ins- gesamt	
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Ø 1949	177	86	63	92	222	90	148	159	153	99
1949										
Juli	155	80	54	90	220	80	141	156	147	99
August	154	77	58	92	215	81	166	166	166	95
September	182	86	62	93	215	84	164	165	164	94
Oktober	191	85	72	96	224	86	169	180	174	99
November	217	88	79	97	234	94	174	184	178	94
Dezember	204	87	75	95	230	92	178	177	178	90
1950										
Januar	187	91	71	98	250	91	183	169	177	88
Februar	204	94	74	102	264	97	158	157	158	94
März	199	106	74	109	273	93	139	150	143	97
April	203	110	83	112	261	98	145	156	150	113
Mai	196	118	90	116	257	95	141	160	149	108
Juni	199	133	92	117	257	95	131	167	146	105
Juli	205r	124	91r	120r	252	92	111	193r	145r	109r
August	229p	116p	103p	129p	258p	97p	118p	201p	152p	106p
Monat	Papier- erzeugung	Gummiver- arbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Energie		Genussmittel		Bau ¹⁾
						Elektri- zitatat	Gas	Bier	Tabak	
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
Ø 1949	77	105	63	69	82	151	84	53	72	85
1949										
Juli	77	94	58	55	75	141	85	70	72	91
August	75	96	62	58	81	147	86	73	73	94
September	76	105	67	81	92	153	87	73	76	98
Oktober	78	111	74	84	95	158	88	53	74	99
November	83	119	77	87	100	167	88	42	76	97
Dezember	85	104	70	73	98	173	88	53	65	85
1950										
Januar	86	94	67	60	98	170	89	41	65	65
Februar	90	98	68	65	102	165	90	53	60	64
März	90	95	64	76	103	163	91	51	71	77
April	90	92	66	72	101	162	89	66	82	94
Mai	95	100	66	79	101	158	88	83	87	103
Juni	99	110	63	71	95	156	88	86	93	107
Juli	97r	113r	65r	55	91r	157p	92r	92	93	112r
August	102p	122p	73p	72p	100p	166p	97p	...	98p	...

1) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Methodische Erläuterungen zur Berechnung des Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

Die Produktionsentwicklung wird mit Hilfe repräsentativer Einzelreihen, die die Veränderungen in den produzierten Mengen (zu Preisen des Basisjahres) aufzeigen, berechnet. In einigen Fällen, in denen keine geeigneten Angaben über die Produktionsmengen vorliegen, werden "Hilfsreihen" verwendet (z.B. Zahl der Beschäftigten oder der geleisteten Arbeiterstunden, Verbrauch an typischen Rohstoffen usw.). Als Gewichte für die Zusammenfassung der Industriegruppen dienen die Nettoproduktionswerte des Basisjahres (1936). In Heft 9, Jg. 1, S. 881* wurde eine Übersicht über die im Bundesindex enthaltenen Einzelreihen und über die Wagungsziffern gegeben. Im Gegensatz zum bizonalen Index wird nunmehr die auf den Arbeitstag umgerechnete (nicht wie bisher die auf den Kalendertag umgestellte) Indexziffer veröffentlicht. Damit wird die verschiedene Länge der Kalendermonate und die verschiedene Zahl der Sonn- und Feiertage im Monat ausgeschaltet.

Der in der Tabelle ausgewiesene Produktionsindex kennzeichnet die Veränderung der gesamten industriellen Produktion gegenüber 1936. Da die Bevölkerung seit 1936 um rd. 25 vH zugenommen hat, liegt die industrielle Produktion pro Kopf der Bevölkerung entsprechend niedriger (bei rd. 80 vH des in der Tabelle angefuhrten Standes). Diese Tatsache muss bei der Beurteilung des Produktionsindex berücksichtigt werden.

Mit dem Berichtsmonat Mai 1950 ist die Berechnung des westdeutschen Produktionsindex vom Bundeswirtschaftsministerium auf das Statistische Bundesamt übergegangen, ohne dass zunächst eine Änderung der bisher angewandten Methode erfolgte. Eine Revision der Indexziffern unter Berücksichtigung des angefallenen verbesserten Unterlagenmaterials ist für Herbst 1950 vorgesehen. Gleichzeitig wird eine ausführliche Publikation der Methodik erfolgen.

Stat. Bundesamt

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Investitions-güter	Allgem. Produktions-güter o. Energie	Verbrauchs-güter	Erzbergbau	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- u. Temper-glasserei	NE-Metalle	Sägerei und Holzbearbeitung	Industrie der Steine und Erden	Ma-schinenbau	Fahrzeugbau	Elektro-industrie
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Je Arbeiterstunde													
1949													
Juli	82,8	83,9	75,9	81,7	98,9	80,7	95,3	94,5	78,4	106,5	83,8	79,6	76,0
August	83,3	84,4	76,7	83,0	98,7	83,9	92,7	94,4	76,0	109,5	80,9	84,0	76,4
September	82,1	83,2	76,5	82,5	95,0	77,6	93,4	89,3	72,9	111,0	81,6	78,2	80,0
Oktober	84,1	86,4	77,4	83,3	97,5	74,0	96,2	87,0	77,4	110,9	83,5	88,1	84,8
November	83,9	87,0	76,8	82,6	96,0	78,0	98,6	83,8	70,3	106,6	82,7	85,0	91,0
Dezember	82,7	84,6	77,4	82,0	98,7	80,5	99,3	79,2	70,2	96,1	83,7	79,6	84,5
1950													
Januar	82,4	83,0	78,3	82,3	101,4	81,7	101,4	82,3	70,6	87,4	79,8	80,8	81,3
Februar	84,4	85,7	81,1	82,8	106,2	83,7	100,8	82,7	75,2	86,1	82,0	89,7	86,5
März	87,7	89,3	84,4	84,9	113,4	85,4	106,5	81,6	77,1	101,1	87,3	91,7	86,9
April	85,9	88,2	83,7	80,7	105,6	80,3	100,3	80,6	82,3	103,1	86,2	97,5	83,9
Mai	87,1	90,1	85,2	80,1	103,7	81,7	100,8	86,7	75,7	108,7	88,9	106,0	80,3
Juni	89,6	93,9r	85,9	82,4	107,5	86,7	102,0	92,3	76,2	114,1	89,9	112,7	83,0
Juli	91,4	94,6	88,3	83,2	111,6	87,8	103,7	96,2	79,5	117,7	91,4	109,2	85,5
Je Beschäftigtenstunde													
1949													
Juli	80,7	82,0	74,0	79,4	96,1	76,7	90,0	88,0	77,4	104,1	80,4	75,4	74,1
August	81,3	82,3	74,7	81,0	95,8	79,5	87,6	87,7	74,8	106,9	77,2	79,4	74,0
September	80,9	81,9	74,5	81,7	92,2	73,8	86,6	83,3	72,2	108,6	79,2	75,2	79,5
Oktober	82,9	84,9	75,5	82,7	94,5	70,3	91,2	81,4	76,5	108,2	80,6	84,2	84,1
November	83,2	86,0	75,4	82,6	92,9	74,4	94,1	78,1	69,8	103,6	80,5	81,8	91,2
Dezember	81,7	83,3	75,7	81,6	95,4	76,5	94,7	74,5	69,3	92,6	81,3	76,5	84,8
1950													
Januar	81,1	81,3	76,5	81,5	98,3	77,8	96,4	77,4	69,4	83,4	77,2	75,4	80,7
Februar	83,3	84,3	79,2	82,3	102,9	79,9	96,0	77,8	73,9	82,0	79,8	86,2	86,0
März	86,2	87,6	82,0	84,3	109,5	81,3	100,8	76,6	75,9	97,2	84,4	88,3	85,7
April	85,3	87,6	82,1	80,1	102,7	77,2	95,6	76,6	82,0	101,0	84,4	94,8	83,6
Mai	86,8	90,3	83,5	80,0	100,8	78,6	96,2	82,8	76,0	107,3	85,2	103,6	80,0
Juni	89,0r	93,1r	83,8	81,5	104,2	82,8	97,3	86,8	76,0	112,6	87,5	110,0	82,3
Juli	89,9	93,4	85,9	81,8	108,3	83,7	98,7	90,9	79,4	116,0	88,3	105,3	84,6
Je Arbeiterstunde													
1949													
Juli	73,7	37,2	66,4	88,9	78,9	81,4	125,1	89,4	74,9	70,8	66,5	78,3	84,4
August	77,3	46,4	64,4	90,2	79,7	77,5	126,0	91,1	72,5	71,6	68,6	73,9	88,0
September	76,8	30,4	66,2	89,5	81,5	73,6	121,1	90,0	71,4	70,5	69,4	81,4	89,0
Oktober	88,9	31,4	66,0	90,5	81,9	72,7	124,5	95,9	70,7	71,6	75,9	82,7	89,4
November	89,9	28,6	66,1	88,3	82,9	78,0	121,7	96,4	72,4	72,0	74,4	80,0	88,8
Dezember	85,9	33,0	66,8	89,2	85,8	79,1	120,2	92,9	70,4	73,0	69,5	75,8	87,7
1950													
Januar	86,1	28,4	67,6	91,5	85,0	78,0	120,2	81,2	74,8	75,2	66,8	69,7	87,4
Februar	89,1	43,7	68,6	94,0	88,3	88,6	127,3	86,8	78,0	76,4	67,7	73,8	86,9
März	90,3	63,4	68,4	100,5	88,4	103,6	133,2	82,7	73,9	77,2	65,2	81,7	89,7
April	92,6	61,9	66,6	98,6	87,3	107,2	130,0	82,8	74,4	72,5	67,0	73,2	85,1
Mai	97,2	61,6	66,8	100,2	87,5	103,3	138,8	83,3	71,8	73,5	64,9	76,5	84,7
Juni	102,1	63,2	67,0	101,7	84,3	109,4	140,8	89,7	73,2	79,6	64,5	78,4	86,6
Juli	103,3	65,2	68,1	105,5	86,9	113,9	154,1	94,6	76,2	79,2	69,6	70,8	85,3
Je Beschäftigtenstunde													
1949													
Juli	69,5	37,1	65,0	83,3	78,9	77,4	129,9	87,5	71,4	69,1	66,1	72,4	83,2
August	73,0	46,3	63,0	84,2	79,7	73,3	130,0	88,9	69,8	69,3	68,3	70,8	87,0
September	73,7	32,7	64,8	83,8	81,5	70,5	125,6	88,3	69,1	68,6	69,7	78,4	89,0
Oktober	85,2	31,5	64,8	85,5	82,0	69,6	128,8	94,9	68,7	69,8	76,1	79,9	89,4
November	87,2	28,8	65,0	84,0	83,1	74,6	126,0	95,9	70,9	70,6	75,1	77,7	89,3
Dezember	83,2	33,1	65,6	84,4	85,7	75,1	125,1	91,2	69,0	71,5	69,9	72,6	88,1
1950													
Januar	82,8	28,7	66,3	86,6	85,1	74,3	125,5	80,1	72,2	73,5	67,0	65,8	87,6
Februar	85,7	44,7	67,3	89,1	88,5	84,3	132,5	85,0	75,9	74,7	67,8	70,0	87,4
März	86,7	64,3	67,1	94,9	88,6	98,1	136,6	81,4	72,0	75,4	65,2	77,9	89,9
April	89,9	63,6	65,6	94,9	87,8	103,1	134,3	80,4	72,8	71,3	67,0	68,4	85,5
Mai	94,7	63,4	65,6	96,3	87,4	99,2	143,3	82,1	70,3	72,6	65,1	73,7	85,0
Juni	99,1	64,8	65,5	96,6	84,6	104,3	143,9	88,7	71,5	78,1	64,2	74,3	86,0
Juli	99,8	66,8	66,6	99,7	87,4	108,1	156,8	92,7	73,6	77,4	69,0	65,6	84,3

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie Baugewerbe und Energiewirtschaft.

29 Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Bundesgebiet

Monat	Kohlenbergbau			Erzeugung fester Brennstoffe				Erzbergbau		
	Steinkohle 1)	Pechkohle 2)	Rohbraunkohle	Steinkohlenbriketts	Koks 3)	Braunkohlenbriketts	Koks	Eisenerzförderung 4)	Eisenerz, Fe-Inhalt	Gewonnene Hüttenerze (Grubenförderung)
	1 000 t			1 000 t				1000t-eff	1000t-Fe	1000t-eff
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1936	9 747	120	4 736	368	2 316	974	22	485	148,0	51,8
Ø 1938	11 413	129	5 718	426	2 825	1 106	56	.	.	.
Ø 1945	2 957	101	2 021	110	440	381	18	.	.	.
Ø 1946	4 495	110	4 299	159	754	898	25	298,5	78,3	21,2
Ø 1947	5 927	117	4 894	181	1 103	987	30	324,2	87,2	29,2
Ø 1948	7 253	115	5 405	248	1 581	1 075	38	544,5	143,0	56,4
Ø 1949	8 603	131	6 022	299	1 950	1 187	42	669,3	177,7	133,3
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	8 603	131	6 022	299	1 950	1 187	42	759,3	203,0	147,0
1949										
April	7 898	125	5 712	261	1 876	1 147	38	697,2	184,0	127,7
Mai	8 377	132	5 824	283	1 949	1 180	40	761,3	202,1	134,0
Juni	8 107	123	5 438	300	1 876	1 101	37	738,6	199,4	137,4
Juli	8 749	135	5 951	297	1 986	1 227	39	784,6	210,5	156,8
August	9 048	133	6 044	305	2 030	1 265	40	828,8	220,3	165,2
September	8 776	135	5 949	313	1 968	1 216	46	776,8	208,3	156,0
Oktober	8 990	137	6 328	288	2 057	1 253	46	788,6	212,0	170,0
November	9 199	135	6 207	311	2 002	1 158	47	729,7	199,0	163,3
Dezember	9 125	139	6 432	336	2 061	1 235	49	758,5	206,2	162,3
1950										
Januar	9 327	133	6 420	330	2 078	1 210	53	810,3	219,3	166,6
Februar	8 682	127	5 842	309	1 889	1 126	52	801,3	215,5	157,8
März	9 802	143	6 539	347	2 088	1 318	56	928,5	248,8	181,4
April	8 364	122	5 721	239	1 949	1 158	54	780,6	212,5	154,7
Mai	8 667	123	5 721	156	1 986	1 193	57	812,4	218,9	154,2
Juni	8 978	114	5 883	138	1 919	1 229	56	867,5	234,4	167,7
Juli	9 169	120	6 180	196	2 083	1 270	57	934,4	251,1	187,0
August	9 445p	120p	6 411p	400p	2 207p	1 314p	56p	990,4p	266,7p	191,8p
Monat	noch: Erzbergbau			Sonstiger Bergbau				Eisen und Stahl		
	Gewonnene Hüttenerze (Metallinhalt)			Schwefelkies	Kalirohsalz	Absatzfähige Kalisalze K ₂ O Inhalt 5)	Stein- und Siedesalz, Hütten-salze 6)	Roheisen, einschl. Hochofenferrolegierungen	Rohstahl 7)	Schmelde-erzeugnisse 8)
	Blei	Zink	Kupfer							
	t			1 000 t-eff				1 000 t		
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1936	3 700	7 133	150	23,8	362,0	44,0	158,6	1 046,0	1 187,0	.
Ø 1946	1 282	1 851	39	17,7	217,9	23,7	125,4	173,6	207,0	10,7
Ø 1947	1 230	1 859	20	26,7	276,7	26,8	144,3	188,4	246,0	14,1
Ø 1948	1 862	2 410	30	31,9	423,7	42,5	159,2	384,1	447,6	21,8
Ø 1949	3 159	4 227	72	35,9	586,1	59,1	146,0	588,5	735,3	28,2
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	3 412	4 818	72	35,9	607,5	62,4	150	595,0	752,1	28,5
1949										
April	3 126	4 429	74	36,5	535,0	54,1	114	575,0	718,7	28,1
Mai	2 997	4 517	74	40,0	603,0	59,8	148	619,0	788,9	27,7
Juni	3 303	4 525	62	37,7	600,8	61,2	147	603,1	767,1	25,8
Juli	3 672	5 232	67	40,3	632,5	65,0	147	635,9	794,6	24,8
August	3 646	5 264	69	39,2	667,4	67,8	158	650,5	834,4	26,6
September	3 453	5 211	67	33,9	651,0	66,3	165	597,9	760,1	26,1
Oktober	3 444	4 986	67	31,3	654,0	68,3	162	557,5	693,1	26,2
November	3 235	4 961	83	35,2	630,2	66,6	174	584,4	754,4	30,0
Dezember	3 348	4 630	61	33,3	637,2	68,4	185	633,0	800,7	30,9
1950										
Januar	3 619	5 219	65	44,1	722,7	73,1	177	697,4	894,8	31,0
Februar	3 589	5 196	67	39,3	716,2	73,0	162	671,3	887,1	30,2
März	3 788	5 952	74	47,8	807,3	83,3	175	772,3	1 001,5	37,4
April	3 346	5 232	64	40,0	695,2	69,5	171	691,4	885,7	.
Mai	3 673	5 444	38	42,5	648,9	65,2	190	724,5	914,3	.
Juni	3 811	5 901	92	41,9	699,0	69,8	203	761,9	980,4	.
Juli	3 602	5 957	230	45,3	752,5	74,3	224	824,0	1 024,1	.
August	3 987p	6 091p	230p	46,3	784,2	79,5	226p	868,5p	1 060,2p	.

1) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 2) Einschl. Stockheimer Steinkohle.- 3) Zechenkoks ohne Hüttenkoks.- 4) Einschl. Masse.- 5) Carnallit, Rohsalze, Düngesalze, Chlorkalium, Schwefelsaures Kali und Magnesia.- 6) Ohne Sole.- 7) Rohblöcke ohne Stahlformguss.- 8) Erzeugnisse der Schmelde-, Hammer-, Press- und Pressziehwerke, ohne rollendes Eisenbahnzeug.

(23) noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Eisen und Stahl						NE - Metalle			
	Stahlformguss	Eisen- und Temperguss	Geschweisste Rohre, Flammrohre, Behälter u. Kessel	Walzstahl-fertigerzeugnisse	Draht-fertigerzeugnisse, Zieherei- u. Kaltwalz-erzeugnisse	Bleche mit Ober-flächen-vere-dlung	Hütten - u. Umschmelz-erzeugnisse		Umschmelz- und Raffinademetalle	
							Hüttenaluminium (unlegiert)	Aluminium-umschmelz-legierungen	Elek-trolyt-kupfer 1)	Raffinade kupfer aus Schrott
	1 000 t						t			
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1936	10,0	179,0	.	860,8	.	.	3 188	833	10 145	5 723
Ø 1946	4,5	40,8	2,7	161,9	38,8	7,1	-	483	504	983
Ø 1947	4,9	47,8	3,5	175,1	45,5	5,7	-	1 569	1 528	1 140
Ø 1948	7,8	77,2	5,9	301,6	71,6	8,0	609	2 906	3 302	1 885
Ø 1949	10,8	120,3	11,1	510,4	107,4	11,4	1 998	2 812	8 592	3 528
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	11,0	128,7r	11,1	528,2	115,1	22,6	2 404	3 019	8 592	3 536
1949										
April	10,3	117,4	10,0	495,3	111,0	20,6	3 123	2 087	7 597	3 754
Mai	10,7	124,6	11,8	540,0	116,9	20,1	4 135	1 972	7 932	2 739
Juni	10,0	115,0	12,1	539,7	111,3	19,8	4 177	1 675	8 140	3 346
Juli	10,2	124,3	13,0	550,6	110,2	21,9	3 992	1 771	8 905	3 929
August	10,5	129,0	13,7	581,8	116,0	26,3	3 566	2 680	9 085	3 136
September	10,3	130,0	10,0	535,1	108,9	23,1	3 023	2 945	9 543	2 906
Oktober	10,5	133,9	10,6	518,3	114,0	23,9	1 738	3 716	10 023	4 205
November	11,0	143,3	11,3	555,1	119,3	24,0	1 068	4 802	9 864	3 979
Dezember	11,6	145,0	12,5	565,7	124,6	24,7	1 048	5 133	10 809	4 158
1950										
Januar	12,3r	146,8	13,7	604,8	125,2	24,2	1 090	4 815	10 850	5 165
Februar	11,7r	137,9	13,5	573,1	118,1	22,0	947	4 042	10 194	3 454
März	13,7r	157,2	12,0	650,1	144,8	22,7	1 047	4 466	10 993	4 964
April	12,3r	135,5	9,7	574,5	129,8	20,3	1 234	4 475	10 630	4 674
Mai	13,3r	144,5	13,8	625,2	.	24,3	2 175	4 286	11 080	4 029
Juni	14,5r	153,0	16,1	683,4r	.	30,0	2 358	4 643	11 381	4 745
Juli	14,1r	157,8r	15,3r	690,4	.	32,1	2 482	3 960r	11 452	5 978r
August	15,2p	166,2p	16,4p	751,3p	.	...	2 848p	4 167p	11 004p	4 363p

Monat	noch: NE - Metalle										
	noch: Umschmelz- u. Raffinademet.			Halbzeug				Formguss			
	Hütten- weich- und Feinblei	Hartblei 2)	Rohzink (Hütten- zink)	Leicht- metalle	Kupfer	Zink	Blei	Leicht- metalle	Kupfer	Zink	Blei
t											
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>											
Ø 1936	8 321	421	8 003	31 720			1 590	2 852	412	146	
Ø 1946	1 390	127	1 238	2 274	4 248	1 350	1 310	859	875	279	
Ø 1947	1 854	175	1 727	1 960	5 086	1 583	1 641	993	783	403	
Ø 1948	3 780	335	3 446	3 352	9 398	2 312	2 049	1 528	635	384	
Ø 1949	7 278	376	7 243	2 665	15 187	4 167	2 227	1 459	2 380	291	
<u>Bundesgebiet</u>											
Ø 1949	8 129	.	7 243	3 174	15 437	4 167	2 227	1 528	2 498	299	
1949											
April	7 375	.	7 187	2 550	15 651	3 051	1 650	1 496	2 337	270	
Mai	7 325	.	7 496	2 502	15 616	2 518	1 970	1 429	2 480	295	
Juni	8 020	.	6 904	2 210	13 576	3 310	2 025	1 335	2 194	228	
Juli	8 518	163	6 896	2 487	13 293	3 976	2 208	1 259	2 281	257	
August	9 863	321	7 059	2 836	14 406	4 686	2 701	1 295	2 385	281	
September	6 588	160	7 495	2 926	12 948	5 245	2 599	1 410	2 379	290	
Oktober	7 598	106	7 848	3 000	15 192	5 832	2 822	1 482	2 576	316	
November	8 018	225	7 926	3 388	17 357	5 316	2 474	1 701	2 827	284	
Dezember	7 827	849	8 543	2 966	16 979	4 310	2 393	1 702	2 754	349	
1950											
Januar	8 505	325	8 909	2 913	17 371	5 180	2 377	1 730	2 859	300	
Februar	8 872	426	8 468	3 004	17 283	4 344	2 123	1 727	2 727	290	
März	10 910	262	9 573	3 527	18 189	4 859	2 963	2 057	3 188	344	
April	8 578	166	9 787	3 332	15 341	4 691	2 780	1 742	2 708	298	
Mai	9 463	337	10 289	3 817	17 762	4 577	2 859	1 931	2 997	348	
Juni	9 963	611	10 150	4 496	19 793	5 210	2 907	2 239r	3 165r	352r	
Juli	8 861	716r	10 774	4 545r	21 308r	5 331	3 283	2 273p	3 353p	372p	
August	10 096p	610p	10 865p	5 234p	24 351p	6 692p	3 727p	...	...	...

1) Primärproduktion.- 2) Aus Hütten, Akkuwerken und Umschmelzwerken.

23) noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	Stahl- u. Eisenbau		Maschinenbau							
	Neugebaute Güterwagen (Normalspur)	Überholte	Metallbearbeitungsmaschinen 1)2)	Holzbe- und ver- arbeitungs- maschinen 2)	Maschinen- und Präzisions- werkzeuge insgesamt	Wälzlager aller Art	Druckluft- maschinen und 2) -geräte 3)	Ventilatoren und luft- technische Anlagen 2)	Bau- stoff- maschinen 2)	Maschinen für die Bau- wirtschaft 2)
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1948	288	5 465	2 322	1 950	619	688	612	1 209	1 126	
Ø 1949	1 013	3 440	4 315	2 426	742	981	1 262	1 291	1 405	1 803
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	1 102	4 338	4 748	2 874	872	981	2 768	1 583	2 111	
1949										
April	1 142	4 877	4 416	3 045	883	827	2 734	1 658	1 787	
Mai	1 168	4 494	4 760	2 692	900	886	2 518	1 791	2 058	
Juni	1 119	3 739	4 943	2 513	857	955	2 352	1 585	2 051	
Juli	1 421	3 907	4 740	2 928	815	972	1 144	1 237	1 528	2 010
August	1 328	3 712	4 536	2 518	785	1 034	1 307	1 286	1 301	2 133
September	1 224	3 642	5 067	2 743	777	1 060	1 302	1 546	1 254	2 436
Oktober	1 076	2 963	5 113	2 757	818	1 054	1 659	1 608	1 419	2 290
November	975	3 132	5 428	2 801	851	1 096	1 618	1 518	1 421	2 517
Dezember	867	2 914	5 398	2 753	804	1 142	1 444	1 668	1 836	2 272
1950										
Januar	713	3 042	5 065	2 951	790	1 163	1 176	1 628	2 121	2 165
Februar	386	3 023	5 204	3 191	744	1 101	1 104	1 412	1 996	2 194
März	235	3 275	6 252	2 883	879	1 280	1 272	1 721	2 624	3 542
April	72	3 253	5 607	2 592	743	1 105	1 124	1 544	2 515	3 159
Mai	111	2 877	5 980	3 176	816	1 116	1 260	1 760	2 385	4 039
Juni	134	3 328	7 327	3 012	776	1 166	1 169	1 559	2 329	4 283
Juli	128	3 300r	6 365r	2 721r	788r	1 184r	1 385r	1 815r	2 730r	4 386r
August	136p	3 547p	6 450p	2 740p	796p	1 191p	1 277p	1 710p	2 516p	3 812p

Monat	noch: Maschinenbau								
	Bergbau- maschinen und Einrichtungen 2)4)	Land- maschinen 2)5)	Acker- schlepper 7)	Nahrungs- und Genuss- mittel- maschinen	Krane (auch handbetriebene) Hebezeuge, Klein- 2) hebezeuge 3)	Papierher- stellungs- maschinen 2)	Papierver- arbeitungs- maschinen 2)	Druck- maschinen 2)	Schreib- maschinen 6)
	52	53	54	55	56	57	58	59	60
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>									
Ø 1948	7 863	8 218	637	2 873	3 361	319	172	301	3 232
Ø 1949	11 800	12 785	2 017	4 305	5 667	720	356	724	10 149
<u>Bundesgebiet</u>									
Ø 1949	11 819	17 524	2 244	4 552	5 828	782	384	833	10 164
1949									
April	11 345	17 191	1 951	4 614	5 007	480	248	725	9 217
Mai	11 329	17 480	2 076	4 798	5 610	692	335	725	10 433
Juni	11 479	17 507	2 226	4 841	5 427	449	365	835	9 564
Juli	12 105	18 970	2 473	4 664	5 881	1 648	351	794	10 865
August	11 444	19 075	2 585	4 151	6 073	655	345	805	9 762
September	12 012	18 904	2 848	4 853	5 963	1 421	482	790	10 649
Oktober	12 334	17 321	2 906	4 796	5 897	802	466	1 139	11 512
November	11 929	15 450	2 700	4 727	6 748	838	500	1 240	12 778
Dezember	12 283	13 647	2 332	4 698	7 153	1 064	711	1 404	13 177
1950									
Januar	11 997	14 372	2 640	3 852	5 901	1 397	512	1 424	13 661
Februar	11 647	13 798	2 846	3 582	5 795	1 343	503	1 307	13 734
März	12 884	17 179	4 230	4 092	6 637	866	670	1 499	16 157
April	10 965	13 249	4 382	4 150	6 424	858	546	1 419	14 046
Mai	10 845	15 123	4 678	4 363	6 265	1 229	605	1 576	15 737
Juni	12 344	15 817	4 425	4 628	7 297	957	680	1 785	17 308
Juli	11 837r	17 703r	4 921r	5 239r	7 950r	1 107r	811r	1 455r	15 037r
August	11 435p	18 336p	5 386p	4 848p	7 315p	1 463p	555p	1 308p	17 756p

1) Spanabhebende und spanlose Formung.- 2) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 3) Ohne solche für den Bergbau.- 4) Ohne Hartmetallschneiden für Kohlenhobel.- 5) Ohne Ackerschlepper.- 6) Standard-, Breitwagen- und Reiseschreibmaschinen.- 7) Ab April 1950 einschl. Einachsschlepper, Motorbodenfräsen und Raupenschlepper.

Monat	noch: Maschinenbau			Fahrzeugbau						
	Textil- maschinen 1)	Haushalts- näh- maschinen	Sonstige Näh- maschinen	Personen- kraft- wagen 2)	Lastkraftwagen 2)		Zug- maschinen 3)	Krafträder über 100 ccm	Motorfahr- räder (b. 100ccm Zylinder- Inhalt)	Fahr- räder 4)
	t	St			bis 3 t	über 3 t				1 000 St
	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1936	.	.	.	14 506	2 896		.	7 800	.	72
Ø 1946	.	.	.	830	890	170	36	60	.	23
Ø 1947	.	.	.	795	894	172	17	146	.	25
Ø 1948	715	1 891	3 420	2 503	2 102	227	79	1 186	.	74
Ø 1949	2 249	8 048	5 600	8 667	4 150	322	130	6 358	5 370	119
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	2 452	13 095	8 882	8 667	4 150	413	130	6 565	5 413	120
1949										
April	1 772	9 626	7 091	6 300	3 717	469	153	4 431	4 588	128
Mai	2 218	11 678	7 304	7 411	3 772	407	104	5 371	5 731	147
Juni	2 385	13 123	6 757	8 168	3 956	366	73	6 105	6 283	144
Juli	2 409	12 074	9 070	8 988	3 598	429	81	7 195	6 402	146
August	2 699	13 705	8 870	9 977	4 266	414	66	8 209	6 624	133
September	2 844	15 135	10 420	10 373	4 588	383	101	8 228	6 790	112
Oktober	3 079	15 198	11 457	11 797	4 755	413	155	9 331	6 899	102
November	3 367	18 839	11 742	12 286	4 769	414	140	9 772	5 796	77
Dezember	3 729	20 696	11 561	12 615	4 570	297	139	9 232	4 501	56
1950										
Januar	3 711	21 580	13 466	13 493	2 952	1 272	137	9 849	4 365	56
Februar	3 440	21 630	13 584	13 743	3 375	1 123	96	10 519	4 642	70
März	3 501	24 936	14 911	15 457	4 072	1 161	154	14 049	4 768	108
April	3 548	20 853	12 876	14 739	4 005	981	75	12 637	5 328	127
Mai	3 510	23 146	14 704	16 389r	5 299r	1 178	123	15 177	6 819	149
Juni	3 533	25 023	15 255	18 787r	6 182r	1 231	93	16 682	9 477	155
Juli	3 666r	25 188r	14 490r	15 976r	6 251r	1 292	102	16 029r	9 260r	140
August	3 648p	29 952p	16 081p	20 394p	7 180p	1 350p	72p	17 172p	8 570p	128p
<u>Elektrotechnik</u>										
Monat	Umlaufende Maschinen 5)			Elektr. Zähler und 6) Schalt- uhren	Akkumu- latoren und Batterien	All- gebrauchs- lampen	Empfänger- und Verstärker- röhren	Rundfunk- empfangs- geräte 7)	Feinmechanik und Optik	
	bis 0,5 Kw (bzw. KVA)	über 0,5Kw bis 1000Kw (bzw. KVA)	über 1000 Kw (bzw. KVA)						Augen- gläser aller Art	Mikroskope und Mikro- geräte
	t			1 000 St				St	1 000 St	St
	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1948	.	.	.	33 522	2 090	3 251	259	33 706	715	1 339
Ø 1949	.	.	.	.	1 861	6 719	561	88 795	903	1 768
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	.	.	.	.	1 916	6 772	563	95 584	943	1 794
1949										
April	.	.	.	.	1 578	7 051	596	55 919	891	1 501
Mai	.	.	.	.	1 531	7 749	516	59 743	926	1 683
Juni	.	.	.	.	1 424	6 860	454	65 527	759	1 524
Juli	432	3 146	25	160	1 387	5 336	599	72 826	786	2 206
August	426	2 999	98	206	1 342	6 593	323	84 023	871	1 661
September	450	3 217	25	278	1 714	6 871	650	111 570	944	1 498
Oktober	372	3 081	44	211	2 046	7 166	573	151 220	924	2 000
November	427	3 265	20	205	2 383	8 096	676	176 735	1 162	2 264
Dezember	432	3 226	69	215	2 418	7 571	738	159 649	1 146	2 071
1950										
Januar	407	3 302	62	215	2 281	6 948	594	132 666	1 219	1 897
Februar	384	3 121	126	261	2 255	5 705	630	141 250	1 124	1 745
März	506	3 360	66	217	2 259	6 000	659	146 540	1 368	2 296
April	384	3 074	21	198	1 883	4 261	582	116 436	1 201	1 356
Mai	456	3 073	41	186	1 930	4 519	564	100 155	1 335	2 247
Juni	510	3 070	7	179	2 094	5 036	763	89 504	1 372	3 224
Juli	542r	3 302r	-	161r	2 263	4 751r	609	106 915r	1 224r	2 481r
August	451p	3 454p	219p	175p	2 583p	5 089p	697p	171 857p	1 363p	2 981p

1) Einschl. Einzel- und Ersatzteile, aber ohne Zubehör.- 2) Einschl. Fahrgestelle.- 3) Ohne Ackerschlepper.-
4) Ohne Spielräder.- 5) Ohne Generatoren.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne Detektorempfänger.

Monat	noch: Feinmechanik u. Optik			Rohöl, Kraftstoffe und Schmieröl					Kohlewertstoffe 2)	
	Handfern- und Prisma- gläser	Spezial- kameras	Sonstige Photo- apparate	Erdöl- gewinnung	Vergaser- kraft- stoff 1)	Diesel- kraft- stoff	Schmieröle	Bitumen	Stein- kohlen- teerpech	Stein- kohlen- teeröle
	St			1 000 t						
	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1936	.	.	.	37,1	32,0	7,9	22,8	26,3	42,4	25,2
Ø 1946	.	.	.	54,1	7,4	8,1	12,2	2,6	17,0	9,1
Ø 1947	.	.	.	48,0	6,0	6,5	13,7	4,0	24,1	13,3
Ø 1948	4 281	28 943		53,0	7,7	7,6	16,6	10,1	34,6	18,6
Ø 1949	3 745	61 545		70,1	34,1	25,2	25,4	16,8	45,0	25,7
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	3 745	64 750		70,1	34,1	25,4	25,9	16,8	46,1	26,3
1949										
April	4 678	63 488		64,8	28,6	30,7	21,5	10,3	42,6	23,1
Mai	3 839	71 381		65,5	52,4	35,9	23,6	17,1	49,7	27,6
Juni	3 020	73 712		69,6	47,4	33,9	20,9	19,3	49,2	29,3
Juli	2 406	65 245		76,2	49,6	32,7	28,3	19,0	51,9	30,3
August	2 004	67 542		76,7	41,9	29,1	30,8	20,5	51,5	29,4
September	2 171	74 179		74,6	33,9	19,1	31,4	19,7	46,6	27,7
Oktober	2 861	64 724		77,8	32,4	15,5	30,2	17,5	45,2	26,6
November	3 761	60 798		75,2	38,5	26,8	30,8	18,1	41,0	23,4
Dezember	2 998	64 729		80,6	39,8	24,6	27,5	20,0	41,3	26,4
1950										
Januar	2 372	375	84 425	80,9	40,8	18,6	28,8	21,8	44,3	26,9
Februar	2 172	365	91 922	80,6	43,3	27,7	30,6	23,2	47,2	27,3
März	2 565	309	139 003	90,1	63,8	36,0	42,1	30,8	51,7	29,8
April	2 507	334	132 046	89,5	61,2	36,1	39,3	26,3	42,7	24,1
Mai	2 855	361	153 300	93,8	83,4	48,1	40,8	28,3	48,5	29,2
Juni	4 447	513	197 333	91,5	69,9	40,6	45,0	29,4	52,8	30,8
Juli	4 976r	446	202 797r	95,9	78,0r	45,5r	44,7r	28,0r	55,0	34,3
August	4 385p	552p	176 532p	98,8p	103,2p	61,8p	56,3p	36,9p	57,0p	35,6p
<u>noch: Kohlewertstoffe 2)</u>										
Monat	Phenol, Kresol, Xylenol	Benzol gereinigt und Homologe	Fischer-Tropsch-Erzeugnisse			Schwefel- säure SO ₃ Inhalt 3)	Soda (Na ₂ CO ₃)	Chlor	Ätznatron und Natronlauge (NaOH)	Stick- stoff- 4) dinge- mittel N Inhalt
			Primär- erzeu- gnisse	darunter						
	t	1 000 t			Kogasin II	Paraffin- gatsch (synth.)	1 000 t			
	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1936	1 200	24,2	-	-	-	68,4	31,2	5,1	7,9	17,7
Ø 1946	300	7,0	-	-	-	23,3	17,1	5,1	6,8	8,7
Ø 1947	400	10,6	979	178	99	35,2	21,1	5,4	7,5	10,8
Ø 1948	624	16,0	3 579	627	318	51,7	31,4	8,4	12,9	16,6
Ø 1949	540	20,6	5 102	811	549	71,6	43,7	12,0	18,3	24,7
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	605	20,7	5 102	811	549	77,5	47,4	14,2	20,9	30,5
1949										
April	899	19,8	4 635	729	522	78,3	46,5	13,6	21,8	28,7
Mai	672	21,4	4 879	744	573	83,6	46,9	12,6	22,4	29,8
Juni	468	20,9	4 587	669	572	78,6	36,7	13,3	21,4	31,0
Juli	231	20,4	5 150	773	579	79,3	41,0	14,2	20,3	31,8
August	290	21,2	5 331	952	599	77,5	42,6	13,9	18,0	33,5
September	340	20,9	5 331	911	619	71,5	43,7	14,5	18,7	32,9
Oktober	438	21,7	5 564	663	634	75,9	48,9	15,3	21,0	34,4
November	842	21,3	6 131	1 201	681	78,0	48,0	15,7	22,8	33,2
Dezember	513	22,1	5 573	785	522	83,2	54,8	17,2	25,4	34,2
1950										
Januar	1 238	22,4	...	...	...	88,4	49,6	17,0	25,6	39,8
Februar	1 217	20,2	...	...	...	82,9	47,2	14,8	22,9	34,4
März	1 561	22,8	...	...	...	91,3	56,9	17,2	26,3	41,5
April	1 268	21,5	...	...	...	93,4	57,4	17,7	27,0	38,7
Mai	1 308	22,8	...	...	...	97,6	57,8	18,1	27,7	38,9
Juni	1 419	22,2	...	...	...	95,1r	58,4	17,5	26,2	36,4
Juli	1 473	22,3	...	...	...	96,0r	62,6	19,6r	29,5r	37,7p
August	1 586p	23,4p	...	...	...	100,5p	68,6p	19,2p	29,6p	38,0p

1) Einschl. Spezial- und Testbenzin, ohne Synthese.- 2) Einschl. Hydrierung und Synthese.- 3) Aus Kiesrösten und Metallhütten einschl. Oleum.- 4) Aus synthetischem Ammoniak, Kokereien und Gasanstalten sowie Kalkstickstoff.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

noch: Chemie										
Monat	Phosphor- düngemittel 1) P ₂ O ₅ Inhalt	Calcium- carbid 2)	Zellwolle (einschl. Zelljute) 3)	Kunst- seide 4)	Kunstharze und plastische Massen 5)	Lacke und Anstrich- mittel insgesamt	Teerfarb- stoffe	Seife in jeder Form	Wasch- pulver 6)	Dach- pappe
	1 000 t		t			1 000 t		t		1 000 qm
	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1936	28,0	39,8	1 860	1 826	.	11,1	3 100	4 200		8 282
Ø 1946	7,2	19,6	1 460	325	.	.	.	2 400	12 400	2 996
Ø 1947	8,5	18,0	1 312	907	.	4,3	300	1 700	11 800	2 965
Ø 1948	16,7	27,8	3 158	2 140	3 268	8,1	1 000	2 500	13 900	5 770
Ø 1949	24,3	36,4	6 844	3 185	4 400	13,2	1 263	5 534	11 487	7 891
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	26,1	43,5	6 991	3 752	.	13,8	1 532	6 207	12 075	.
1949										
April	24,3	49,1	6 654	3 732	.	11,5	1 475	5 482	8 879	.
Mai	27,6	50,5	7 018	4 090	.	12,8	1 420	6 511	12 410	.
Juni	28,6	53,9	6 578	3 789	.	13,0	1 615	6 081	15 715	.
Juli	27,4	49,1	6 957	3 814	4 852	13,4	1 526	6 114	13 861	9 646
August	29,9	48,6	6 603	3 919	4 932	15,2	1 363	6 954	13 216	10 227
September	26,7	48,4	6 625	3 697	5 113	14,9	1 230	7 653	10 418	10 709
Oktober	22,8	38,1	7 638	3 650	6 099	14,3	1 414	8 696	12 077	11 348
November	21,4	38,4	8 102	3 661	6 273	13,3	1 530	7 639	11 203	9 772
Dezember	25,0	49,6	8 538	3 550	6 566	10,9	1 974	5 213	8 171	7 625
1950										
Januar	27,8	46,0	9 390	3 736	6 483	11,1	2 006	6 262	10 346	5 610
Februar	27,3	41,5	8 815	3 701	6 432	10,4	2 001	7 099	10 353	4 285
März	33,1	55,4	9 878	4 378	6 553	15,0	2 220	8 095	12 161	7 247
April	27,5	58,5	9 203	3 603	5 792	13,9	1 680	6 621	11 252	6 464
Mai	25,2	64,2	9 465	3 650	6 195	15,7	1 517	8 548	13 522	7 785
Juni	25,9	59,7	9 186	3 774	7 263	17,6	2 118	8 646	17 192	9 745
Juli	26,7	58,1	8 943r	3 995r	8 022r	17,1r	2 158r	11 067r	17 349r	10 359r
August	27,0p	59,3p	9 706p	4 013p	9 024p	19,1p	2 675p	15 701p	20 316p	12 084p
<u>Keramik</u>										
<u>Steine und Erden</u>										
<u>Glas</u>										
Monat	Wirt- schafts- und 7) Zier- porzellan	Wirtschafts- steingut und Feinstein- zeug	Zement 8)	Gebrannter Kalk	Mauer- ziegel gebrannt	Dach- ziegel gebrannt	Feuer- feste Erzeug- nisse	Flach- glas insgesamt	Tafelglas	Gussglas
	t		1 000 t		Mill. St		1 000 t	t	1 000 qm - eff	
	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>										
Ø 1936	3 775	870	625,7	365,0	343,3	48,1	77,8	.		1 988
Ø 1946	.	.	194,3	152,2	65,5	21,5	19,3	.		2 018
Ø 1947	.	.	224,6	171,5	74,6	22,6	32,7	.		1 856
Ø 1948	1 879	864	426,1	281,1	164,2	34,1	60,8	.		1 965
Ø 1949	3 178	1 052	623,4	331,9	277,8	55,5	86,4	27 919	2 139	754
<u>Bundesgebiet</u>										
Ø 1949	3 180	1 487	705,0	353,1	295,1	62,7	148,5	27 919	2 140	754
1949										
April	2 862	1 597	655,1	353,3	204,2	50,1	150,5	26 463	2 044	771
Mai	3 102	1 480	756,7	353,1	315,0	58,9	156,9	26 639	2 142	691
Juni	2 743	1 344	749,9	361,2	346,8	63,3	148,4	24 675	1 832	657
Juli	2 973	1 160	816,0	365,7	378,4	71,9	146,1	27 108	1 836	824
August	3 354	1 240	839,7	409,1	402,9	77,3	156,6	31 999	2 265	879
September	3 455	1 169	848,2	428,1	397,5	78,7	147,6	30 341	2 301	760
Oktober	3 572	1 255	868,7	387,7	380,4	76,0	143,7	32 213	2 532	820
November	3 775	1 444	788,9	351,2	350,6	72,8	139,5	32 756	2 510	860
Dezember	3 590	1 423	595,6	293,9	286,1	70,3	143,9	34 058	2 540	897
1950										
Januar	3 708	1 237	508,7	290,7	212,1	64,6	139,3	34 906	2 490	1 000
Februar	3 547	1 176	443,8	291,9	183,9	56,9	140,3	27 576	1 726	842
März	3 876	1 172	795,1	478,4	198,2	66,4	148,6	27 139	1 805	722
April	3 293	1 051	850,7	445,0	252,6	63,5	134,6	27 358	2 320	568
Mai	3 346	1 000	951,8	453,4	373,3	72,3	142,8	27 410	2 333	498
Juni	3 533	1 068	1 023,4	446,1	440,5	80,4	141,1	24 685	1 852	547
Juli	3 258r	1 144r	1 087,5r	473,2	458,9r	83,0	146,1r	22 204r	1 682	474
August	3 677p	1 166p	1 131,1p	524,8p	474,7p	85,9p	159,3p	23 276p	1 853p	543p

1) Superphosphat, Rhenaniaphosphat, Thomasphosphatmehl und sonstige Phosphordüngemittel.- 2) Primärproduktion.- 3) Ohne Abfälle.- 4) Viscose - Festkunstseide und sonstige Kunstseide, ohne Abfälle.- 5) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 6) Einschl. Feinwaschmittel, ohne Waschhilfsmittel.- 7) Einschl. Porelit.- 8) Portlandzement, Eisenportlandzement und Hochofenzement einschl. Bindemittel.

25) noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Glas			Holz		Papierherzeugung							
	Spiegel- rohglas	Rohhohl- glas	Hohlglas 1)	Schnitt- holz	Sperr- holz	Holzstoff	Zellstoff 2)	Zeitungs- druck- papier	Papier und Pappe ohne Zeitungs- druck- papier				
	1000qm-eff	t		1 000 cbm		t							
	121	122	123	124	125	126	127	128	129				
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>													
Ø 1936		18 178		593	19,4	20 580	31 800	12 583	87 417				
Ø 1946	} a)	.	.	417	6,7	7 512	7 244	4 195	25 600				
Ø 1947		.	.	394	5,4	9 836	9 561	4 233	26 500				
Ø 1948		1 009	15 944	482	8,9	15 052	16 169	6 050	47 295				
Ø 1949		140	973	27 436	616	17,9	19 850	25 654	8 509	78 849			
<u>Bundesgebiet</u>													
Ø 1949	140	973	30 978	758	20,1	24 070	31 700	10 585	94 845				
1949													
April	102	941	27 189	789	16,2	24 590	33 407	8 235	89 944				
Mai	128	976	27 671	803	17,2	25 895	36 199	10 536	98 315				
Juni	136	1 041	28 404	765	16,2	24 938	30 007	10 047	95 514				
Juli	152	1 053	30 800	783	19,4	24 556	32 337	10 859	96 305				
August	173	962	34 380	775	20,3	23 502	31 583	10 883	98 174				
September	169	858	32 879	716	23,2	22 759	27 318	12 150	95 438				
Oktober	167	746	36 143	765	22,7	23 265	25 495	12 737	98 718				
November	154	778	36 135	683	25,0	25 000	33 422	12 742	101 229				
Dezember	195	779	35 355	662	26,1	26 709	37 648	13 551	102 431				
1950													
Januar	208	1 002	33 567	641	26,3	26 836	37 597	13 738	105 837				
Februar	198	977	28 679	617	27,0	27 162	34 723	13 333	99 756				
März	215	1 148	30 601	717	31,4	31 223	41 140	14 985	113 024				
April	181	962	27 306	753	24,7	25 434	38 049	12 586	95 724				
Mai	184	884	29 317	736	27,8	29 261	40 310	14 026	106 388				
Juni	166	843	32 604	752	29,6	29 182	41 622	14 984	117 742				
Juli	122	1 032r	38 515r	808r	30,2r	28 657r	42 964r	14 737	118 533r				
August	97p	1 075p	41 680r	820p	29,5p	31 160p	45 740p	15 026p	129 030p				
<u>Kautschuk</u>													
Monat	Fahrrad- decken				Kraftrad- Personen- wagen- decken		Lastwagen- decken		Andere Fahrzeug- decken	Bereifung insgesamt 3)	Weich- u. Hart- gummi- waren insgesamt	<u>Leder</u>	
											Oberleder	Unter- leder	Sonstiges Leder 4)
	1 000 St										t		
	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139			
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>													
Ø 1936	1 497	60,0 ^{b)}	174,8	52,0 ^{b)}	2,1 ^{b)}	6 400	.	1 388	2 869	2 277			
Ø 1946	337	4,7	37,3	30,3	. ^{c)}	2 200	.	745	826	434			
Ø 1947	329	6,1	40,5	35,0	1,4	2 400	.	566	817	348			
Ø 1948	709	14,6	89,8	58,2	6,6	4 600	5 961	765	1 368	555			
Ø 1949	1 538	51,5	182,7	52,4	16,5	7 138	6 608	1 094	2 134	1 139			
<u>Bundesgebiet</u>													
Ø 1949	1 549	51,5	182,7	52,4	16,5	7 148	6 745	1 241	2 503	1 236			
1949													
April	1 380	37,8	170,1	60,2	18,7	7 132	5 381	965	1 818	1 027			
Mai	1 460	43,0	200,8	47,9	21,3	7 160	5 776	1 221	2 232	1 223			
Juni	1 610	52,1	205,4	36,1	14,5	6 744	5 905	1 178	2 513	1 236			
Juli	1 810	63,1	214,4	31,0	13,7	6 805	6 051	1 102	2 610	1 149			
August	1 897	66,9	209,6	32,6	15,1	7 080	6 489	1 277	2 781	1 243			
September	1 937	73,6	197,3	37,3	14,9	7 317	6 881	1 322	2 814	1 356			
Oktober	1 915	71,4	188,4	42,5	16,3	7 273	7 661	1 487	2 974	1 507			
November	1 600	65,8	180,6	53,3	17,0	7 365	7 930	1 523	3 154	1 483			
Dezember	1 047	55,1	156,2	48,0	19,9	6 153	7 645	1 416	2 859	1 408			
1950													
Januar	1 092	46,7	150,6	44,9	22,5	5 922	6 663	1 351	2 844	1 296			
Februar	1 093	43,7	152,9	45,5	22,1	5 754	6 438	1 253	2 572	1 264			
März	1 368	52,5	156,5	46,0	25,8	6 080	7 094	1 347	2 603	1 368			
April	1 086	52,2	129,6	35,3	19,6	4 768	5 950	1 201	2 285	1 221			
Mai	1 383	65,0	150,6	38,6	23,7	5 813	6 513	1 231	2 433	1 300			
Juni	1 638	85,2	188,5	53,3	32,2	7 274	7 284	1 151	2 592	1 346			
Juli	1 718	90,6r	206,2r	61,7r	37,7	7 990r	7 323r	1 227r	2 717r	1 401r			
August	1 814p	86,1p	219,0p	68,5p	43,9p	8 758p	8 441p	1 478p	3 210p	1 595p			

1) Ohne Rohhohlglas.- 2) Papier-, Edel- und Kunstfaserezellstoff.- 3) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 4) Futterleder, sonstige Flächenleder, Riemen- und sonstige technische Leder, Geschirrlleder und Lederabfälle.- a) Spiegelglas ist in den Monatsdurchschnitten für Tafel- und Gussglas enthalten.- b) Geschätzte Werte.- c) in den LKW - Decken enthalten.

Monat	Schuhe		Textil						Tabak		
	Leder- schuhe 1)	Hilfs- schuhe u. Schuhe mit Holz- sohlen 2)	Kamm- garne 3)	Streich- garne 3)	Baum 3) woll- garne (insg.)	Bastfasergarne			Papier- garne 6)	Zigarren 7)	Zi- garett en
						aus Flachs	aus Weichhanf- und 4) Hartfaser	aus Jute 5)			
	1 000 Paar		t						Mill.St		
140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>											
Ø 1936	3 350	2 383	3 458	19 475	10 025	.	.	.	355	1 571	
Ø 1946	1 115	735	1 496	3 325	1 767	.	.	.	.	.
Ø 1947	1 204	624	2 059	5 476	2 442	.	.	.	.	.
Ø 1948	1 905	1 084	2 899	8 546	4 797	.	.	.	94	562	
Ø 1949	2 650	2 047	1 478	3 478	16 416	368	1 380	6 279	142	1 651	
<u>Bundesgebiet</u>											
Ø 1949	3 791	2 221	1 697	3 727	19 001	439	1 459	6 425	186	1 860	
1949											
April	3 279	1 512	1 311	3 212	16 509	424	1 193	7 041	178	1 814	
Mai	4 029	2 065	1 477	3 754	19 114	464	1 286	7 939	193	1 988	
Juni	4 106	2 170	1 453	3 370	17 170	391	1 257	7 420	193	2 085	
Juli	3 068	1 845	1 779	3 561	17 737	412	1 232	7 881	192	1 915	
August	3 350	1 927	1 842	3 896	20 001	469	1 225	7 987	200	2 003	
September	4 505	2 686	2 009	4 137	22 097	485	1 565	5 951	217	1 983	
Oktober	4 660	2 958	2 087	4 331	22 194	451	1 687	5 505	197	1 963	
November	4 651	3 257	2 226	4 520	22 986	456	1 884	5 588	204	1 959	
Dezember	3 918	2 966	2 284	4 474	23 166	432	1 826	5 463	162	1 752	
1950											
Januar	3 363	1 863	2 280	4 577	23 008	439	3 160	4 696	91	1 802	
Februar	3 427	1 507	2 216	4 251	22 985	417	3 262	4 382	93	1 450	
März	4 500	2 035	2 482	4 830	26 005	503	4 292	5 053	118	1 816	
April	3 570	1 952	1 972	3 965	20 478	373	4 086	3 998	107	1 785	
Mai	4 031	2 419	2 047	4 119	21 258	382	4 838	4 366	175	2 888	
Juni	3 833	2 375	2 115	4 215	21 127	355	5 225	4 613	127	2 172	
Juli	3 021r	1 875r	1 978	4 470r	19 619r	338r	4 794	4 720r	108r	327r	
August	4 126p	2 519p	2 245p	4 827p	23 420p	519p	4 497p	5 177p	119p	345p	

1) Arbeits- und Strassenschuhe.- 2) Ohne Gummischuhe.- 3) Ohne fertige Handstrick- u. Handarbeitsgarne.-
4) 1949 ohne Erntebindgarne.- 5) 1949 einschließlich Papiergarne und Erntebindgarne.- 6) Bis Dezember 1949
in Jutegarnen enthalten.- 7) Einschl. Zigarillos und Stumpfen.

Statistisches Bundesamt

Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie des Bundesgebietes

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Strom - verbrauch	Brennstoffverbrauch						
		insgesamt	darunter: in ausgewählten Industriegruppen					
			Kohlen- bergbau	Steine und Erden	Eisen und Stahl	Chemie	Textil	Lebens- mittel
		1 000 kWh	t Steinkohle - Einheiten 2)					
1	2	3	4	5	6	7	8	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>								
Ø 1948	1 362 917	3 502 304	1 476 444	238 744	681 338	293 717	94 745	85 949
Ø 1949	1 787 418	4 119 248	1 489 779	338 949	873 513	371 038	133 074	96 623
<u>Bundesgebiet</u>								
1949								
Juli	2 003 749	4 141 770	1 440 368	408 364	927 621	421 167	111 087	86 225
August	2 054 145	4 294 614	1 477 940	437 499	947 167	436 126	126 481	91 933
September	2 038 323	4 234 754	1 422 591	447 816	892 645	427 151	138 329	101 350
Oktober	2 079 175	4 523 102	1 507 811	425 101	880 915	459 742	153 379	97 967
November	2 128 580	4 852 031	1 545 993	426 197	914 165	513 773	176 953	105 227
Dezember	2 180 078	4 909 008	1 606 097	386 022	972 591	536 501	184 359	97 886
1950								
Januar	2 190 861	4 840 388	1 551 036	340 069	1 062 843	542 592	200 507	94 249
Februar	2 017 989	4 402 646	1 397 697	311 407	993 298	483 050	184 810	85 434
März	2 313 887	4 706 723	1 540 453	401 282	1 000 104	534 726	190 536	84 432
April	2 161 524	4 370 451	1 388 892	422 321	997 600	497 500	159 551	78 111
Mai	2 279 767	4 174 475	1 388 048	436 062	881 803	478 725	139 408	76 063
Juni	2 316 832	4 143 775	1 359 539	452 113	895 388	471 057	128 635	75 158
<u>davon:</u>								
Schlesw.-Holstein	30 045	76 655	-	23 215	17 730	3 328	1 562	3 847
Hamburg	32 932	44 085	20	1 597	94	4 386	568	10 932
Niedersachsen	162 993	330 009	30 050	55 805	92 144	9 466	10 589	9 396
Nordrh.-Westfalen	1 245 383	2 840 288	1 312 895	181 545	704 999	268 379	64 204	29 012
Bremen	13 554	17 218	-	2 752	6	672	3 042	2 338
Hessen	111 614	158 173	5 297	37 121	19 670	26 835	4 993	3 296
Württbg.-Baden	110 190	143 613	907	37 819	451	15 586	11 437	6 499
Bayern	336 736	264 543	10 368	61 807	30 991	40 072	16 365	5 453
Rheinland-Pfalz	129 437	187 999	2	33 373	28 972	84 736	1 631	3 283
Baden	115 748	46 041	-	5 373	63	15 348	6 934	696
Württbg.-Baden	27 881	34 518	-	11 706	268	2 246	7 216	378
Kreis Lindau	319	633	-	-	-	3	94	28

1) Firmenkreis s.S.900*- 2) Neuberechnung. 1 t Steinkohle entspricht = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Rohbraunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 1,5 t Braunkohlenkoks = 2 t Tschechische Hartbraunkohle.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

25) Steinkohlenförderung und -verwendung im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monat	Förderung	Einsatz- kohle 1)	Kohle ohne Einsatz- kohle (Sp. 1-2)	Koke- erzeugung 2)	Brikett- herstellung	Anfall an ³⁾ Kohle, Koks u. Briketts (Sp. 3+4+5)	Zechen- selbst- verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion verfügbar (Sp. 6-7-8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1946	4 495	1 129	3 366	754	159	4 279	973	167	3 139
Ø 1947	5 927	1 616	4 311	1 103	181	5 595	1 095	189	4 311
Ø 1948	7 253	2 295	4 958	1 581	248	6 787	1 154	197	5 436
Ø 1949	8 603	2 832	5 771	1 950	299	8 020	1 139	194	6 687
1949									
Juli	8 749	2 859	5 890	1 986	297	8 173	1 089	130	6 954
August	9 048	2 975	6 073	2 030	305	8 408	1 120	153	7 135
September	8 776	2 883	5 893	1 968	313	8 174	1 071	219	6 884
Oktober	8 990	2 938	6 052	2 057	288	8 397	1 125	201	7 071
November	9 199	2 916	6 283	2 002	311	8 596	1 181	261	7 154
Dezember	9 125	2 992	6 138	2 061	336	8 530	1 225	234	7 071
1950									
Januar	9 327	3 013	6 308	2 078	330	8 716	1 232	235	7 249
Februar	8 682	2 765	5 917	1 889	309	8 115	1 097	218	6 800
März	9 802	3 092	6 710	2 088	347	9 145	1 181	207	7 757
April	8 364	2 778	5 586	1 949	239	7 774	1 073	170	6 531
Mai	8 667	2 759	5 908	1 986	156	8 050	1 074	142	6 834
Juni	8 978	2 711	6 267	1 919	138	8 324	1 044	107	7 173
Juli	9 769	2 924	6 245	2 083	196	8 524	1 055	127	7 342

1) Kohle zur Kokerzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung; ohne Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.

26) noch: Steinkohlenförderung und -verwendung

Absatz
in 1 000 t

Monat	Aus Produktion verfügbar 1)	Bestands- veränderung 2)	Absatz (Sp. 10+11)	davon					Ausfuhr ⁴⁾
				Inlandabsatz					
				Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand	Übriges Inland ³⁾	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Ø 1946	3 139	+ 364	3 503	615	103	116			339
Ø 1947	4 326	- 89	4 237	769	111	207	109	1 830 a)	775
Ø 1948	5 447	+ 112	5 559	766	147	144	218	2 900	1 384
Ø 1949	6 705	+ 19	6 724	763	153	147	282	3 646	1 733
1949									
Juli	6 971	+ 9	6 980	740	145	158	241	3 859	1 837
August	7 155	+ 3	7 158	779	166	153	287	4 045	1 728
September	6 901	+ 41	6 942	758	159	99	314	4 057	1 555
Oktober	7 087	- 49	7 038	758	146	172	418	4 029	1 515
November	7 173	+ 1	7 174	708	138	175	419	3 971	1 763
Dezember	7 084	+ 63	7 147	717	152	155	408	3 707	2 008
1950									
Januar	7 261	- 69	7 192	857	146	128	786 b)	3 332 b)	1 943
Februar	6 810	+ 26	6 836	807	151	139	738	3 217	1 784
März	7 771	- 293	7 478	882	160	117	755	3 681	1 883
April	6 543	- 197	6 346	713	114	189	597	3 130	1 603
Mai	6 849	- 653	6 196	629	106	148	457	3 153	1 703
Juni	7 186	- 781	6 405	605	128	119	345	3 320	1 888
Juli	7 357	- 1	7 356	707	145	70	684	3 483	2 267

1) Steinkohle, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung, unter Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 2) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände.- 3) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei, Industrie und Kleinverbrauch (Gewerbe).- 4) Ab 1948 einschl. Saargebiet.- a) Einschl. Saargebiet.- b) Ab 1950 Kleinverbrauch unter Hausbrand.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

26

Arbeits-tägliche Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau des Bundesgebietes

1 000 t

Jahr Monat	Förderung, arbeitstäglich			Erzeugung, arbeitstäglich			
	Steinkohle	Pechkohle	Rohbraun- kohle 1)	Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks 2)	Braunkohlen- briketts	Braunkohlen- koks
	1	2	3	4	5	6	7
1936	384,4	4,7	186,9	14,5	75,8	38,5	0,9
1938	448,2	5,0	226,1	16,7	92,7	43,8	2,2
1945	116,3	4,0	79,2	4,4	14,5	14,9	0,7
1946	177,8	4,3	168,5	6,3	25,1	35,2	0,9
1947	234,7	4,7	189,1	7,2	36,3	38,1	1,0
1948	285,1	4,6	211,7	9,7	51,9	42,1	1,2
1949	338,1	5,2	234,9	11,7	68,4	46,4	1,4
1949							
Juli	336,5	5,2	228,9	11,4	69,1	47,2	1,5
August	335,1	5,1	224,0	11,3	70,5	46,9	1,5
September	337,6	5,2	228,8	12,0	70,5	46,8	1,8
Oktober	345,8	5,3	235,8	11,1	71,3	46,6	1,7
November	368,0	5,4	247,3	12,5	71,9	46,2	1,8
Dezember	351,0	5,3	242,1	12,9	71,7	46,4	1,8
1950							
Januar	358,7	5,3	247,2	12,7	72,3	46,6	1,7
Februar	361,2	5,2	243,4	12,9	73,1	46,9	1,9
März	363,0	5,2	242,2	12,9	73,0	48,8	1,8
April	363,6	5,3	248,7	10,4	70,6	50,4r	1,8
Mai	361,1	5,1	238,4	6,5	69,8	49,7	1,8
Juni	345,3	4,5	226,7r	5,3	69,8	47,3	1,9
Juli	352,6r	4,6	227,7	7,5	73,2r	48,9r	1,8
August	350,6p	4,6p	237,5p	14,8p	77,2p	48,7p	1,8p

1) Ohne Französische Zone.- 2) Ab Juli 1949 einschl. Hüttenkoks.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

26

Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts
auf Zuteilungen an die Länder des Bundesgebietes 1)

in 1 000 t

Monat	Lieferungen an die Länder											Bundes- gebiet ins- gesamt 2)	davon Bezüge			
	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württb. Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Baden	Württb. Hohenz. 4)		aus eigener Förde- rung 2)	aus der sowj. Besatzungs- zone	aus dem Saar- gebiet	Aus- land 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12	13	14	15	16
Ø 1946	82	152	402 ^{a)}	998	.	145	170	308	.	.	.	2 257	2 059	135	63	-
Ø 1947	165	186	406	1 312	79	203	223	366	.	.	.	2 940	2 692	107	141	-
Ø 1948	208	196	531	1 703	96	264	279	484	.	.	.	3 761	3 575	4	151	31
Ø 1949	209	213	674	2 096	101	322	381	669	.	.	.	4 665	4 478	-	140	52
1949																
April	171	176	580	1 835	88	263	296	567	.	.	.	3 976	3 797	-	136	43
Mai	192	194	611	1 915	87	305	316	606	.	.	.	4 226	4 022	-	162	42
Juni	170	201	628	1 994	101	286	305	641	.	.	.	4 326	4 135	-	146	45
Juli	178	197	620	2 028	88	325	395	625	.	.	.	4 456	4 279	-	143	34
August	222	218	775	2 225	124	354	395	692	.	.	.	5 005	4 835	-	130	40
September	209	231	754	2 155	123	337	459	701	.	.	.	4 969	4 792	-	133	44
Oktober	228	240	757	2 178	117	439	511	773	.	.	.	5 243	5 053	-	136	54
November	238	243	754	2 227	107	346	438	622	.	.	.	4 975	4 780	-	87	108
Dezember	207	252	648	2 245	87	304	396	722	.	.	.	4 861	4 612	6	138	105
1950																
Januar	243	243r	673r	2 316	89	322	385	696r	330	75	62	5 434r	4 996	32r	234	172r
Februar	249r	244r	623r	2 380	70	307	378	632r	293	64	58	5 298r	4 867	49r	193	189r
März	305r	281r	677r	2 550	86	380r	407	726r	355	81	68	5 916r	5 458	46r	229	183r
April	212r	195r	575r	2 261	79	294	360	575r	356	70	51r	5 028r	4 638	42r	220r	128r
Mai	210r	190r	627r	2 203	75	292r	325r	618	341	82	58	5 021r	4 606r	70r	202r	143r
Juni	249r	171r	676r	2 119r	73	325r	308r	632	304	80r	66	5 003r	4 600r	61r	212r	130r
Juli	227	183	743	2 326	75	352	379	653	308	83	80	5 409	5 068	4	199	138

1) Lieferungen ab Zeche für den zivilen Verbrauch, Versorgungsbetriebe, Fischerei, Industrie und Hausbrand sowie Kleinverbraucher (Gewerbe); Steinkohle, Braunkohle, Briketts und Koks insgesamt ohne Umrechnung. Ab Januar 1950 ohne Fischerei.- 2) Ohne Lieferungen an Eisenbahnbedienstete und auf Lager.- 3) Grossbritannien, Polen und Tschechoslowakei. Die aus der Tschechoslowakei eingeführten Braunkohlen sind bis Ende 1949 entsprechend den Vorschriften für die Zuteilungen in SKK umgerechnet, während ab Januar 1950 die vollen Mengen eingesetzt sind.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Einschl. Bremen.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

26 Haldenbestände ¹⁾ an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts im Bundesgebiet
in 1 000 t

Jahresende Monatsende	Steinkohle				Steinkohlenkoks				Braunkohlen- briketts
	Bundes- gebiet	davon			Bundes- gebiet	davon			
		Ruhr	Aachen	Nieder- sachsen		Ruhr	Aachen	Nieder- sachsen	Bundes- gebiet
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1945	2 300	2 181	107	12	2 640	2 625	11	4	31
1946	358	324	27	7	451	448	3	-	31
1947	1 055	968	86	1	678	640	36	2	32
1948	212	205	3	4	84	82	2	-	3
1949	49	45	3	1	78	77	-	1	-
1949									
Juli	37	36	1	-	22	22	-	-	-
August	42	41	1	-	26	26	-	-	-
September	40	39	1	-	31	31	-	-	-
Oktober	65	63	2	-	56	56	-	-	1
November	72	69	2	1	56	55	-	1	1
Dezember	49	45	3	1	78	77	-	1	1
1950									
Januar	43	39	2	2	110	106	2	2	1
Februar	46	41	3	2	49	45	2	2	1
März	96	91	2	3	207	198	6	3	1
April	100r	79	10r	11	436	423	7	6	1
Mai	281	224	31	26	826	807	10	9	1
Juni	696	586	65	45	1 089	1 062	15	12	-
Juli	991	849	75	67	905	879	12	14	-

1) Bei den Bergwerken und in Zechenhäfen (ohne die Mengen in Türmen, Wäschen, Wagen und Kähnen).

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

27 Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz im Bundesgebiet
in 1 000 fm

Monat	Zugang					Verbrauch	Bestand am Ende ¹⁾ des Monats	Vorrat für ... ²⁾ Tage
	insgesamt	davon			Einfuhr			
		Vereinigtes Wirtschafts- gebiet	Französische Besatzungszone	Sowjetische				
1	2	3	4	5	6	7	8	
Ø 1946	142,8	142,1	-	0,7	-	133,8	254,5	.
Ø 1947	188,9	140,7	1,3	46,9	-	198,9	149,7	.
Ø 1948	277,8	244,1	9,3	24,4	-	245,3	499,1 ^{a)}	.
Ø 1949	270,1	238,5	29,1	2,8	-	247,5	701,9	.
1949								
Juli	291,3	260,4	30,9	-	-	243,3	721,0	75
August	271,9	243,6	27,9	0,4	-	250,7	729,9	77
September	256,7	228,1	27,0	1,6	-	241,0	742,6	78
Oktober	241,3	204,6	27,6	9,1	-	245,6	734,9	75
November	243,8	205,3	26,7	11,8	-	250,4	723,9	72
Dezember	235,4	199,7	24,6	11,1	-	251,7	701,9	69
1950								
Januar	221,9	186,3	28,5	7,1	-	250,3	670,9	69
Februar	205,5		195,8	9,5	0,2	232,1	644,7	64,5
März	232,0		222,0	9,8	0,2	262,8	620,6	62
April	208,2		195,8	11,0	1,4	222,5	601,8	60
Mai	243,0		233,4	8,1	1,5	229,4	610,1	61
Juni	274,9		261,5	12,1	1,3	236,2	640,5	66
Juli	246,8		242,7	1,7	2,4	241,4	639,7	66
August	248,3		240,9	2,6	4,8	250,3	633,0	65

1) Unter Abzug von 10 vH für minderwertiges Holz.- 2) Bei durchschnittlichem Verbrauch während der entsprechenden Berichtsperiode.- a) Vorrat am Jahresende.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

27 Gasversorgung des Bundesgebietes

Monat	Gaswerksgas				Gaswerkskohle		Kokereigas							Import aus dem Saar-gebiet 6)	
	Aufkommen	davon			Verbrauch	Bestand am Ende des Monats	Aufkommen 3)	Unterfeuerung	Anderer Eigenverbrauch	davon					Import aus dem Saar-gebiet 6)
		Stadtgas-erzeugung 1)	Kokerei-gasbezug der Städte 2)	Klärgas-bezug						Absatz		darunter			
										Direkt-lieferungen	Netzgas		Export 5)			Abgabe an die Sowj.Zone
Mill. Nm ³ 7)				1 000 t		Mill. Nm ³ 7)									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Ø 1949	236,5	143,2	93,0	0,3	314,0	387,6 ^{a)}	857,8	309,4	42,9	226,8	278,7	8,03	0,55	17,4	
1949															
April	230,3	139,1	90,9	0,3	302,6	235,6	827,5	299,2	45,7	213,4	269,2	7,48	0,44	18,2	
Mai	236,7	144,7	91,2	0,8	312,6	219,2	863,2	308,4	38,8	229,0	287,0	7,29	0,52	20,1	
Juni	225,8	140,7	84,8	0,3	302,3	165,0	833,9	302,5	43,6	216,6	271,1	7,38	0,50	19,2	
Juli	233,8	145,2	88,3	0,3	317,5	193,0	877,5	326,7	46,3	232,7	271,8	7,37	0,57	19,3	
August	237,7	146,3	91,1	0,3	320,7	236,0	894,0	330,6	43,2	240,8	279,4	8,08	0,62	19,0	
September	235,3	145,5	89,5	0,3	317,5	263,2	869,8	330,4	48,0	229,9	261,5	7,48	0,66	16,6	
Oktober	244,7	150,4	94,0	0,3	332,6	343,7	908,6	338,4	51,8	237,8	280,6	8,58	0,65	17,9	
November	238,9	143,3	95,3	0,3	319,8	441,9	883,5	303,4	42,1	238,3	299,7	8,48	0,66	12,4	
Dezember	255,5	154,4	100,8	0,3	341,7	387,6	914,8	311,0	48,3	244,1	311,4	9,00	0,62	14,3	
1950															
Januar	257,5	152,2	105,0	0,3	345,6	295,1	926,0	303,4	46,7	257,3	318,6	9,06	0,63	14,7	
Februar	235,0	139,5	95,3	0,2	317,3	255,6	845,9	275,4	39,5	244,1	286,9	8,32	1,47	14,9	
März	260,3	155,6	104,4	0,3	353,6	276,5	945,6	295,3	37,7	278,3	334,3	9,05	1,94	14,5	
April	244,9	146,4	98,5	-	332,1	243,7	891,1	277,5	46,7	252,8	314,1	8,80	1,90	16,1	
Mai	252,6	153,6	99,0	-	338,8	246,4	914,4	330,6	-	583,8	-	8,8	1,2	18,2	
Juni	242,9	149,0	93,9	-	326,1	271,1	886,1	306,9	-	579,2	-	7,8	1,3	15,3	

1) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 2) Ferngasbezug von der Ruhr, Niedersachsen, Hochofenwerk Lübeck, Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg und Saargebiet, ohne Norddeutsche Hütte Bremen.- 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg, ohne Import von der Saar.- 4) Einschl. Packselverluste.- 5) Nach Holland, Tschechoslowakei und Schweiz.- 6) An Städte und Industrie.- 7) Nm³ = 1 cbm Gas mit einem angenommenen Heizwert von 4 200 kcal bei 0 ° C u. 736 mm Quecksilbersäule.- a) Bestand am Ende des Jahres.

Bundesministerium für Wirtschaft

27 Elektrizitätsversorgung des Bundesgebietes

in Mill. kWh

Monat Land	Erzeugung der öffentlichen Werke			Erzeugung der 4) Industriekraftwerke		Zugang 6)		Abgang 7)		Verluste 8)	Stromverbrauch 9)
	insgesamt 1)	davon		insgesamt	darunter: an das Netz 5) geliefert	insgesamt	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt	darunter: Ausfuhr nach dem Ausland		
		Verbrauch der 2) Kraftwerke	an das Netz 3) geliefert								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet											
Ø 1948	1 574,2	93,6	1 480,6	1 001,6	108,8	156,3	23,6	218,2	49,3	13,4	1 514,0
Ø 1949	1 796,2	84,1	1 712,1	1 180,7	238,3	175,7	17,4	280,0	37,6	14,7	1 831,3
Bundesgebiet											
Ø 1949	1 986,7	86,3	1 900,4	.	242,5	96,4	57,1	92,9	89,1	68,1	2 078,4
1949											
Oktober	2 145,7	96,6	2 049,1	1 305,0	272,7	111,9	70,3	113,8	112,3	67,3	2 252,8
November	2 201,9	101,8	2 100,1	1 385,7	274,8	113,5	55,1	110,1	98,6	72,2	2 306,1
Dezember	2 330,1	102,1	2 228,0	1 443,5	281,4	69,6	25,5	96,1	86,9	83,2	2 399,7
1950											
Januar	2 275,9	103,9	2 172,0	1 419,8	255,8	68,4	23,2	66,5	65,2	81,7	2 348,1
Februar	1 969,2	85,9	1 883,3	1 296,0	223,8	59,8	28,3	44,6	42,5	80,5	2 041,8
März	2 152,7	91,2	2 061,5	1 438,7	224,4	69,4	38,6	47,9	46,6	73,9	2 233,5
April	1 981,3	82,1	1 899,2	1 295,5	199,2	81,7	54,1	47,1	45,3	72,8	2 060,2
Mai	1 979,1	81,0	1 898,1	1 327,3	201,6	171,8	146,2	45,5	43,8	68,6	2 157,4
Juni	1 967,5	83,4	1 884,0	1 304,8	206,5	214,8	188,1	52,7	51,6	55,5	2 197,0
Juli	2 065,6	88,8	1 976,8	...	223,6	206,7	179,6	54,6	53,0	61,4	2 291,1
davon:											
Schlesw.-Holstein	63,0	3,8	59,2	11,1	-	-	-	-	-	-	59,7
Hamburg	101,8	7,1	94,7	5,4	3,5	-	-	-	-	-	84,9
Niedersachsen	167,1	11,6	155,5	92,7	11,0	25,0	-	1,6	-	-	204,5
Nordrh.-Westfalen	884,2	37,2	847,0	913,8	199,2	5,6	5,6	5,8	5,8	15,0	836,5
Bremen	42,2	2,7	39,5	3,2	-	-	-	-	-	-	24,5
Hessen	80,9	6,0	74,9	56,8	3,8	-	-	-	-	7,8	149,8
Württbg.-Baden	125,3	7,6	117,7	34,4	-	-	-	-	-	-	183,0
Bayern 10)	406,2	8,4	397,8	95,9	2,4	20,3	18,2	39,3	39,3	-	424,1
Rheinld.-Pfalz	27,4	1,5	25,9	58,5	3,2	3,6	3,6	4,4	4,4	-	132,5
Baden	158,4	2,3	156,1	19,7	-	74,2	74,2	3,5	3,5	38,6	137,3
Württbg.-Hohenz.	9,1	0,6	8,5	13,3	0,5	78,0	78,0	-	-	-	54,3

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Pumpspeicherwerke.- 2) Einschl. Eigenverluste.- 3) 1948 einschl., ab 1949 ohne Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten; ab 1949 einschl. Pumpspeicherwerke.- 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Bis Dezember 1949 einschl., ab Januar 1950 ohne die Firma Hefrag, Wülfersheim bis Februar 1949 einschl., ab März 1949 ohne Kraftwerke Harbke.- 5) 1948 ohne, ab 1949 einschl. Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 6) Einschl. Lieferungen aus der Sowjetischen Zone.- 7) Einschl. Abgabe an die Sowjetische Zone.- 8) 1949 Pumpstromaufwand.- 9) Einschl. Übertragungsverluste.- 10) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Wirtschaft

Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke

im Bundesgebiet

Monat Land	Zugang (+) oder Abgang (-)							Leistung			Bestände an Stein- kohle, Braunkoh- len, Koks, Schmelzkohle
	ins- gesamt	davon						in- stalliert	betriebs- bereit	ein- gesetzt	
		Einfuhr bzw. Ausfuhr				Austausch mit dem					
		Nieder- lande, Belgien, Dänemark	Frankreich einschl. Saargebiet	Schweiz	Österreich	Franz. Besatzungszone	Sowjet.				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>											
Ø 1936	+ 179	-	-	-	+ 29	+ 67	+ 83	.	.	.	
Ø 1946	- 40	- 19	-	-	+ 3	- 36	+ 12	.	.	.	162 557
Ø 1947	- 69	- 11	-	-	+ 13	- 58	+ 16	.	.	.	431 051
Ø 1948	- 62	- 14	-	-	- 12	- 54	+ 18	5 469	3 990	2 914	603 289
Ø 1949	- 105	+ 1	-	-	- 25	- 117	+ 36	5 323	4 232	3 284	606 307
<u>Bundesgebiet</u>											
1949											
Oktober	- 1	+ 1	- 60	- 1	+ 19	-	+ 41	6 172	5 192	3 860	724 779
November	+ 3	+ 9	- 42	- 10	- 1	-	+ 47	6 235	5 396	3 965	698 652
Dezember	- 27	+ 5	- 34	- 12	- 21	-	+ 35	6 283	5 532	4 242	659 332
1950											
Januar	+ 2	+ 1	- 27	- 6	- 10	-	+ 44	6 203	5 750	4 178	713 722
Februar	+ 15	+ 1	- 5	- 4	- 6	-	+ 29	6 219	5 657	4 012	769 616
März	+ 21	- 3	- 11	-	+ 6	-	+ 29	6 350	5 617	3 955	776 119
April	+ 35	- 5	- 5	+ 14	+ 4	-	+ 27	6 350	5 324	3 840	738 295
Mai	+ 126	- 4	- 1	+ 51	+ 56	-	+ 24	6 372	5 142	3 981	739 188
Juni	+ 162	- 1	+ 6	+ 66	+ 66	-	+ 25	6 393	5 114	3 780	679 903
Juli	+ 152	-	- 3	+ 73	+ 57	-	+ 25	6 504	5 219	3 981	588 367
davon:											
Schleswig-Holst.	-	-	-	-	-	-	-	201	170	137	65 844
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	506	302	206	80 370
Niedersachsen	+ 23	-	-	-	-	-	+ 23	549	426	343	62 607
Nordrhein-Westf.	-	-	-	-	-	-	-	2 355	1 930	1 561	128 342
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	158	100	81	20 860
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	408	336	262	20 614
Württemberg-Baden	-	-	-	-	-	-	-	533	389	303	126 385
Bayern	- 19	-	-	-	- 21	-	+ 2	1 049	895	691	62 046
Rheinland-Pfalz	- 1	-	- 1	-	-	-	-	115	91	56	19 237
Baden	+ 71	-	- 2	+ 73	-	-	-	573	525	315	1 817
Württbg.-Hohenz.	+ 78	-	-	-	+ 78	-	-	57	55	26	245

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bau- und Wohnungswesen

20 Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	davon					
			Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	Sonstige Beschäftigte	davon		
						Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	Umschüler und Lehrlinge
1	2	3	4	5	6	7	8	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>								
Ø 1949 (Jan.-Okt.)	6 525	394 745	7 815	30 431	356 499	168 145	146 667	41 687
<u>Bundesgebiet</u>								
1950								
Januar	7 948	377 706	9 819	30 352	337 535	169 148	129 629	38 758
Februar	7 970	385 319	9 809	29 653	345 857	171 768	135 297	38 792
März	7 977	442 036	9 831	30 392	401 813	195 353	165 387	41 073
April	7 975	471 862	9 831	30 809	431 222	208 130	179 377	43 715
Mai	7 988	502 461	9 829	31 158	461 474	218 910	198 908	43 656
Juni	7 983	534 455	9 804	31 167	493 484	228 340	221 472	43 672
Juli	7 989	561 128	9 812	31 223	520 093	239 337	235 533	45 223
davon:								
Schleswig-Holstein	381	26 252	447	1 169	24 636	11 041	11 114	2 481
Hamburg	251	21 566	298	1 514	19 754	10 888	7 158	1 708
Niedersachsen	1 193	69 112	1 329	3 559	64 224	31 087	25 748	7 389
Nordrhein-Westfalen	2 325	169 383	2 780	10 180	156 423	72 289	70 941	13 193
Bremen	172	15 210	177	810	14 223	6 316	6 694	1 213
Hessen	758	48 534	1 018	2 862	44 654	22 390	19 110	3 154
Württemberg-Baden	754	56 124	1 014	3 249	51 861	23 201	24 998	3 662
Bayern	1 498	110 543	1 902	5 792	102 849	45 484	48 467	8 898
Rheinland-Pfalz	359	25 102	485	1 357	23 260	9 986	11 584	1 690
Baden	187	11 761	219	461	11 081	4 161	5 896	1 024
Württemberg-Hohenz.	111	7 541	143	270	7 128	2 494	3 823	811

Monat Land	Löhne	Gehälter	Umsatz		Bauleistung				
			insgesamt	darunter: für Besatzungs- mächte	insgesamt	davon			darunter: für Besatzungs- mächte
						Neubauten	Instand- setzungen	Trümmer- beseitigung und Abbruch	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>									
Ø 1949 (Jan.-Okt.)	84 221	12 629	206 127	.	65 659 ^{a)}	28 143	32 470	2 163	2 306
<u>Bundesgebiet</u>									
1950									
Januar	84 464	12 040	222 562	9 255	61 221	33 431	26 326	1 464	1 891
Februar	73 535	11 566	192 568	9 520	54 666	30 052	23 369	1 245	1 736
März	95 551	11 837	234 906	11 656	71 782	41 840	28 398	1 544	2 102
April	100 689	12 072	245 367	13 359	76 857	47 100	28 346	1 411	2 729
Mai	114 092	12 186	264 707	15 896	87 164	54 225	31 386	1 553	3 120
Juni	122 403	12 246	303 085	15 023	94 080	59 776	32 736	1 568	3 352
Juli	129 511	12 140	340 100	17 072	101 201	65 555	34 101	1 545	3 416
davon:									
Schleswig-Holst.	6 190	411	15 336	125	4 942	3 272	1 529	141	20
Hamburg	5 956	665	15 139	162	3 901	2 007	1 774	120	24
Niedersachsen	14 776	1 242	36 763	2 164	12 411	7 627	4 635	149	266
Nordrhein-Westf.	41 161	4 021	117 663	3 500	30 801	18 868	11 535	398	713
Bremen	3 863	324	8 898	61	2 748	1 715	965	68	-
Hessen	10 879	1 169	29 031	4 589	8 443	5 376	2 915	152	830
Württemberg-Baden	12 934	1 222	33 230	1 858	10 133	7 200	2 729	204	438
Bayern	24 207	2 329	60 474	3 419	19 634	13 945	5 466	223	661
Rheinland-Pfalz	5 456	470	13 589	1 137	4 812	2 996	1 752	64	446
Baden	2 551	171	5 682	56	2 064	1 526	521	17	14
Württemberg-Hohenz.	1 538	116	4 295	1	1 312	1 023	280	9	4

29) noch: Bauhauptgewerbe
Bauleistung in 1 000 Arbeitsstunden

Monat Land	Wohnungsbauten			Landwirtschaftliche Bauten			Gewerbliche u. industrielle Bauten		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>									
Ø 1949 (Jan.-Okt.)	18 126	9 689	8 437	1 472	799	673	21 509	10 339	11 170
<u>Bundesgebiet</u>									
1950									
Januar	20 001	12 640	7 361	852	518	334	21 325	12 363	8 962
Februar	17 850	11 395	6 455	826	489	337	19 049	10 889	8 160
März	23 782	16 314	7 468	1 373	880	493	23 311	13 892	9 419
April	27 820	19 998	7 822	1 823	1 169	654	23 574	14 563	9 011
Mai	32 574	24 047	8 527	2 494	1 555	939	25 492	16 075	9 417
Juni	35 990	27 524	8 466	2 683	1 620	1 063	26 135	16 698	9 437
Juli	38 952	30 343	8 609	2 585	1 665	920	26 046	16 939	9 107
davon:									
Schleswig-Holst.	2 109	1 752	357	373	212	161	753	541	212
Hamburg	1 565	754	811	23	20	3	1 046	554	492
Niedersachsen	5 004	3 818	1 186	750	486	264	2 486	1 481	1 005
Nordrhein-Westf.	10 396	7 486	2 910	382	270	112	9 425	5 682	3 743
Bremen	924	803	121	44	14	30	564	410	154
Hessen	3 211	2 499	712	187	110	77	2 200	1 504	696
Württemberg-Baden	4 347	3 736	611	200	157	43	2 461	1 722	739
Bayern	8 433	6 939	1 494	489	309	180	4 834	3 349	1 485
Rheinland-Pfalz	1 559	1 319	240	66	42	24	1 354	968	386
Baden	753	649	104	41	28	13	622	521	101
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	651	588	63	30	17	13	301	207	94

Monat Land	Verkehrsbauten			Öffentliche Bauten (ohne Verkehrsbauten)		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Neubauten	Instandsetzungen		Neubauten	Instandsetzungen
	27	28	29	30	31	32
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>						
Ø 1949 (Jan.-Okt.)	9 557	3 054	6 503	9 949	4 262	5 687
<u>Bundesgebiet</u>						
1950						
Januar	7 524	2 825	4 699	10 055	5 085	4 970
Februar	6 389	2 453	3 936	9 307	4 826	4 481
März	9 643	4 011	5 632	12 129	6 743	5 386
April	10 233	4 370	5 863	11 996	7 000	4 996
Mai	12 443	4 982	7 461	12 608	7 566	5 042
Juni	14 497	5 777	8 720	13 207	8 157	5 050
Juli	18 007	7 732	10 275	14 066	8 876	5 190
davon:						
Schleswig-Holst.	953	381	572	613	386	227
Hamburg	718	395	323	429	284	145
Niedersachsen	2 413	849	1 564	1 609	993	616
Nordrhein-Westf.	5 516	2 653	2 863	4 684	2 777	1 907
Bremen	693	205	488	455	283	172
Hessen	1 584	580	1 004	1 109	683	426
Württemberg-Baden	1 639	678	961	1 282	907	375
Bayern	2 904	1 371	1 533	2 751	1 977	774
Rheinland-Pfalz	976	308	668	793	359	434
Baden	385	191	194	246	137	109
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	226	121	105	95	90	5

1) Einschl. Kreis Lindau. - a) Enthält die Angaben der im Verlauf des Jahres 1949 aufgelösten Position " für Bauten und Arbeiten mit unbestimmtem Verwendungszweck ".

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

28) Erteilte Baugenehmigungen im Bundesgebiet
Wohn- und Nichtwohngebäude nach Bauaufwand und Zahl der Wohnungen

Zeit Land	Wohngebäude und Gebäudeteile		Öffentliche Gebäude und Gebäudeteile		Gewerbl.u.land- wirtsch.Gebäude und Gebäudeteile		Gebäude und Gebäudeteile insgesamt		darunter: Wohngebäude als Neu- und Wiederaufbauten		
	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	ins- gesamt	Bau- aufwand	Woh- nungen
	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950											
1. Vierteljahr 1)	015 461	96 931	102 650	555	366 351	2 253	1 484 462	99 739	33 487	907 968	82 146
2. Vierteljahr 2)	511 832	153 485	159 398	693	460 328	3 309	2 131 558	157 487	51 494	1 366 600	135 110
darunter:											
Juli	566 458	57 702	63 814	292	148 047	1 157	778 319	59 151	18 773	519 165	51 741
davon:											
Schleswig-Holstein	28 945	3 762	2 822	19	5 658	69	37 425	3 850	990	27 650	3 580
Hamburg	20 465	2 274	10 794	8	3 985	22	35 244	2 304	505	18 629	2 004
Niedersachsen	66 709	7 030	9 748	31	17 791	63	94 248	7 124	2 645	62 138	6 450
Nordrhein-Westfalen 3)	153 259	15 752	9 197	76	36 442	422	198 898	16 250	4 922	136 995	13 622
Bremen	12 450	1 210	1 198	-	3 904	11	17 552	1 221	437	11 771	1 112
Hessen	60 782	6 264	5 474	26	15 068	60	81 324	6 350	2 161	54 946	5 754
Württemberg-Baden 4)	63 615	6 089	10 910	48	24 232	117	98 757	6 254	2 114	60 370	5 676
Bayern 5)	78 223	8 166	6 515	30	22 557	217	107 295	8 413	2 569	71 487	7 309
Rheinland-Pfalz	43 852	3 827	3 288	24	11 571	148	58 711	3 999	1 358	39 692	3 223
Baden	22 282	2 058	2 617	30	3 910	27	28 809	2 115	713	20 743	1 860
Württemberg-Hohenz. 6)	15 876	1 270	1 251	-	2 929	1	20 056	1 271	359	14 744	1 151

1) Ohne 1 Stadt- u. 2 Landkreise; von 6 Stadt- u. 26 Landkreisen nur Teilergebnisse; ohne Gebäudeangaben von Hamburg.- 2) Von 6 Stadt- u. 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 3) Ohne 1 Stadtkreis.- 4) Ohne 2 Landkreise.- 5) Ohne 1 Stadt- u. 5 Landkreise.- 6) Einschl. Kreis Lindau.

29) noch: Erteilte Baugenehmigungen
Wohnungen in Wohngebäuden in den Stadt- und Landkreisen nach Bauherren

Zeit Land	Private Bauherren			Gemeinnützige Wohnungs-Unternehmen			Behörden oder öffentl. Körperschaften			insgesamt		
	Wohngebäude 1)		Wohnungen	Wohngebäude 1)		Wohnungen	Wohngebäude 1)		Wohnungen	Wohngebäude 1)		Wohnungen
	ins- gesamt	mit Woh- nungen	in Gebäude- teilen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	in Gebäude- teilen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	in Gebäude- teilen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	in Gebäude- teilen
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1950												
1. Vj. 2)												
Stadtkreise	6 933	22 254	5 758	2 898	14 464	739	601	2 227	331	10 432	38 945	6 828
Landkreise	18 552	29 179	7 041	3 625	11 054	264	862	2 927	630	23 039	43 160	7 935
Bundesgebiet 3)	25 485	51 433	12 799	6 523	25 518	1 003	1 479	5 195	983	33 487	82 146	14 785
2. Vj. 4)												
Stadtkreise	10 118	33 255	6 377	4 052	23 594	1 038	532	2 619	144	14 702	59 468	7 559
Landkreise	27 889	46 149	9 846	7 402	24 127	405	1 298	4 581	501	36 589	74 857	10 752
Bundesgebiet 3)	38 007	79 404	16 223	11 454	47 721	1 443	2 033	7 985	709	51 494	135 110	18 375
darunter:												
Juli												
Stadtkreise	3 777	12 184	1 865	1 600	9 817	467	94	464	148	5 471	22 465	2 480
Landkreise	9 198	15 305	3 123	3 643	11 923	173	418	1 648	167	13 259	28 876	3 463
Bundesgebiet 3)	12 975	27 489	4 988	5 243	21 740	640	555	2 512	333	18 773	51 741	5 961
davon:												
Schleswig-Holstein	573	1 214	178	401	2 289	3	16	77	1	990	3 580	182
Hamburg	426	1 342	260	77	659	10	2	3	-	505	2 004	270
Niedersachsen	1 814	3 588	519	713	2 424	48	118	438	13	2 645	6 450	580
Nordrhein-Westfalen 5)	3 257	7 475	1 684	1 577	5 841	386	88	306	60	4 922	13 622	2 130
Bremen	407	974	85	22	112	11	8	26	2	437	1 112	98
Hessen	1 489	3 088	423	617	2 448	69	55	218	18	2 161	5 754	510
Württemberg-Baden 6)	1 328	2 784	364	757	2 816	22	29	76	27	2 114	5 676	413
Bayern 7)	2 076	4 217	711	412	2 741	41	81	351	105	2 569	7 309	857
Rheinland-Pfalz	951	1 538	512	297	983	10	110	702	82	1 358	3 223	604
Baden	392	827	152	292	816	39	29	217	7	713	1 860	198
Württemberg-Hohenz. 8)	262	442	100	78	611	1	19	98	18	359	1 151	119

1) Wohngebäude als Neubauten oder Wiederaufbauten oder Umbau ganzer Gebäude.- 2) Ohne 1 Stadt- u. 2 Landkreise; von 6 Stadt- u. 26 Landkreisen nur Teilergebnisse, ohne Gebäudeangaben von Hamburg.- 3) Abweichungen in der Addition ergeben sich durch die in den Zahlen der Stadt- und Landkreise nicht enthaltenen Bauvorhaben der Sonderbauverwaltungen.- 4) Von 6 Stadt- u. 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 5) Ohne 1 Stadtkreis.- 6) Ohne 2 Landkreise.- 7) Ohne 1 Stadt- u. 5 Landkreise.- 8) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

29 Die Wohnbautätigkeit in den Stadt- und Landkreisen 1)

Zeit Land	Zugang an Wohn- gebäuden insgesamt	darunter: Neubauten							
		in Stadtkreisen					in Landkreisen		
		Wohn- gebäude	davon enthielten ... Wohnungen			Wohn- gebäude	davon enthielten... Wohnungen		
			1 - 2	3 - 4	5 u.mehr		1 - 2	3 - 4	5 u.mehr
Anteil an Sp.2					Anteil an Sp.6				
Anzahl		vH			Anzahl		vH		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<u>Vereinigttes Wirtschaftsgebiet</u>									
1949									
II. Vierteljahr	7 022	3 860	75,3	13,8	10,9	3 088	90,2	6,6	3,2
III. Vierteljahr	9 494	4 768 a)	68,5	16,4	15,1	4 663 a)	88,7	7,5	3,8
IV. Vierteljahr 3)	17 348	8 589	66,1	15,3	18,6	8 606	86,4	8,9	4,7
1950									
I. Vierteljahr	12 290	2 467	72,2	10,4	17,4	5 860	88,3	7,5	4,2
II. Vierteljahr	14 675	3 747	70,9	9,0	20,1	6 612	86,4	7,4	6,2
<u>Bundesgebiet</u>									
1950									
I. Vierteljahr 4)	13 205	2 698	74,2	9,7	16,1	6 237	88,7	7,2	4,1
II. Vierteljahr	15 766	3 908	71,4	8,9	19,7	7 139	86,4	7,5	6,1
davon:									
Schleswig-Holstein	699	176	49,4	21,0	29,6	466	77,9	15,5	6,6
Hamburg	740	461	84,4	6,7	8,9	-	-	-	-
Niedersachsen	2 221	558	78,7	3,2	18,1	1 387	92,0	3,8	4,2
Nordrhein-Westf.	5 969	1 434	73,1	9,0	17,9	2 101	88,2	5,9	5,9
Bremen	195	74	90,5	2,7	6,8	-	-	-	-
Hessen	1 188	127	73,2	15,0	11,8	748	91,0	5,5	3,5
Württemberg-Baden 5)	1 508	260	44,2	14,6	41,2	732	75,3	13,3	11,4
Bayern 6)	2 155	657	63,8	9,4	26,8	1 178	83,5	8,9	7,6
Rheinland-Pfalz	625	113	82,3	9,7	8,0	217	94,0	6,0	-
Baden	224	48	79,2	6,3	14,5	115	81,7	8,7	9,6
Württemberg-Hohenz. 7)	242	-	-	-	-	195	83,1	8,7	8,2

29 noch: Wohnbautätigkeit in den Stadt- und Landkreisen 1)

Zeit Land	Zugang an Wohnungen in Wohn- gebäuden insgesamt	darunter: Neubauten							
		in Stadtkreisen					in Landkreisen		
		Wohnungen	davon enthielten... Wohnräume 2)			Wohnungen	davon enthielten... Wohnräume 2)		
			1 - 3	4 u.5	6 u.mehr		1 - 3	4 u.5	6 u.mehr
Anteil an Sp.11					Anteil an Sp.15				
Anzahl		vH			Anzahl		vH		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<u>Vereinigttes Wirtschaftsgebiet</u>									
1949									
II. Vierteljahr	14 186	8 872	.	.	.	5 008	.	.	.
III. Vierteljahr 3)	21 176	12 779 a)	.	.	.	8 224 a)	.	.	.
IV. Vierteljahr	41 598	24 794	.	.	.	16 359	.	.	.
1950									
I. Vierteljahr	31 060	6 598	65,3	30,7	4,0	10 793	61,3	34,8	3,9
II. Vierteljahr	40 456	10 350	65,5	31,9	2,6	13 366	61,8	34,3	3,9
<u>Bundesgebiet</u>									
1950									
I. Vierteljahr 4)	32 745	6 955	63,8	31,4	4,8	11 383	60,6	35,0	4,4
II. Vierteljahr	42 827	10 744	64,9	32,3	2,8	14 360	60,4	35,3	4,3
davon:									
Schleswig-Holstein	2 000	687	64,0	34,8	1,2	1 024	60,0	38,7	1,3
Hamburg	2 954	878	53,3	45,2	1,5	-	-	-	-
Niedersachsen	4 953	1 305	50,6	46,7	2,7	2 408	60,4	37,2	2,4
Nordrhein-Westfalen	15 905	3 594	70,8	26,1	3,1	4 121	64,0	29,8	6,2
Bremen	590	142	67,6	29,6	2,8	-	-	-	-
Hessen	3 024	387	59,4	37,7	2,9	1 426	60,1	36,3	3,6
Württemberg-Baden 5)	4 622	1 077	59,7	38,3	2,0	1 814	42,3	55,5	2,2
Bayern 6)	6 408	2 280	74,6	22,9	2,5	2 573	75,3	20,9	3,8
Rheinland-Pfalz	1 174	229	48,9	43,7	7,4	305	49,8	32,8	17,4
Baden	643	165	48,5	43,0	8,5	257	43,2	48,6	8,2
Württbg.-Hohenz. 7)	554	-	-	-	-	432	34,3	60,6	5,1

1) Die Zahlen umfassen in einigen Ländern noch nicht vollständig die Bautätigkeit aller Stadt- und Landkreise.-
 2) Zimmer mit 6 qm und mehr sowie Küchen.- 3) Berichtigte Zahlen.- 4) Ohne 1 Stadt- und 1 Landkreis; von 2 Stadt-
 und 29 Landkreisen liegen nur Teilergebnisse vor.- 5) Ohne 2 Landkreise.- 6) Von 3 Stadt- und 30 Landkreisen lie-
 gen nur Teilergebnisse vor.- 7) Einschl. Kreis Lindau.- a) Neu- und Wiederaufbau zusammen.

29) Die durch Bautätigkeit zugegangenen Wohnungen ¹⁾
nach Bauherren und Wohnungsgrößen

Zeit Land	Zugang an Wohnungen				Zugang an Wohn- räumen insgesamt 2)	Von dem Zugang an Wohnungen (Sp.1) wurden gebaut				
	ins- gesamt	davon Wohnungen mit				ins- gesamt	von privaten Bauherren			
		1 - 3	4 u. 5 Räumen	6 u.mehr			darunter: Neubauwohnungen			
							1 - 3	4 u. 5 Räumen	6 u.mehr	insgesamt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet										
1949										
II. Vierteljahr	20 739	13 408	6 663	668	68 288	17 366	.	.	.	5 946
III. Vierteljahr	30 062	18 873	10 146	1 043	99 974	23 766	.	.	.	8 681
IV. Vierteljahr ³⁾	53 951	33 960	18 124	1 867	181 724	39 038	.	.	.	16 486
1950										
I. Vierteljahr	39 720	24 775	13 573	1 372	134 177	27 924	6 307	3 740	510	10 557
II. Vierteljahr	48 932	31 198	16 336	1 398	163 709	31 363	7 190	4 467	578	12 235
Bundesgebiet										
1950										
I. Vierteljahr ⁴⁾	41 997	25 907	14 492	1 598	142 818	29 356	6 540	3 984	589	11 113
II. Vierteljahr	51 913	32 480	17 818	1 615	175 244	33 400	7 519	4 861	698	13 078
davon:										
Schleswig-Holst.	2 565	1 685	845	35	8 382	1 210	340	287	20	647
Hamburg	3 557	2 285	1 240	32	11 391	2 136	344	156	13	513
Niedersachsen	5 843	3 296	2 395	152	20 535	3 632	1 112	726	80	1 918
Nordrhein-Westf.	19 398	13 394	5 351	653	62 935	13 511	2 645	1 319	206	4 170
Bremen	696	395	294	7	2 369	459	62	24	2	88
Hessen ⁵⁾	3 574	2 137	1 324	113	12 051	2 459	665	489	62	1 216
Württemberg-Baden	5 563	2 643	2 782	138	20 295	3 319	509	687	57	1 253
Bayern ⁶⁾	7 736	5 363	2 105	268	25 751	4 637	1 513	779	138	2 430
Rheinland-Pfalz	1 565	739	690	136	5 848	1 188	184	146	70	400
Baden	718	285	388	45	2 839	464	98	116	31	245
Württemberg-Hohenz.	698	258	404	36	2 848	385	47	132	19	198

29) noch: Die durch Bautätigkeit zugegangenen Wohnungen ¹⁾
nach Bauherren und Wohnungsgrößen

Zeit Land	Von dem Zugang an Wohnungen (Sp.1) wurden gebaut									
	ins- gesamt	von gemeinnützigen Wohnungs-Unternehmen				von Körperschaften des öffentl.Rechts				
		darunter: Neubauwohnungen				ins- gesamt	darunter: Neubauwohnungen			
		1 - 3	4 u.5 Räumen	6 u.mehr	insgesamt		1 - 3	4 u.5 Räumen	6 u.mehr	insgesamt
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet										
1949										
II. Vierteljahr	2 107	.	.	.	423	1 266	.	.	.	569
III. Vierteljahr	4 295	.	.	.	1 485	2 001	.	.	.	736
IV. Vierteljahr ³⁾	10 714	.	.	.	5 525	4 199	.	.	.	2 307
1950										
I. Vierteljahr	9 052	3 661	1 659	126	5 446	2 744	960	380	48	1 388
II. Vierteljahr	14 048	6 221	2 906	138	9 265	3 521	1 636	511	69	2 216
Bundesgebiet										
1950										
I. Vierteljahr ⁴⁾	9 415	3 716	1 691	133	5 540	3 226	1 083	492	110	1 685
II. Vierteljahr	14 718	6 447	3 093	144	9 684	3 795	1 684	588	76	2 348
davon:										
Schleswig-Holst.	1 092	601	272	1	874	263	114	76	-	190
Hamburg	1 399	122	239	-	361	22	2	2	-	4
Niedersachsen	1 564	708	565	14	1 287	647	294	213	1	508
Nordrhein-Westf.	4 906	2 181	761	104	3 046	381	353	86	60	499
Bremen	163	18	18	2	38	74	16	-	-	16
Hessen ⁵⁾	919	314	136	-	450	196	108	38	1	147
Württemberg-Baden	1 661	583	660	5	1 248	583	318	71	1	390
Bayern ⁶⁾	2 344	1 694	255	12	1 961	755	431	25	6	462
Rheinland-Pfalz	283	58	39	-	97	94	22	15	6	43
Baden	192	82	55	4	141	62	11	25	-	36
Württembg.-Hohenz.	195	86	93	2	181	118	15	37	1	53

1) Die Zahlen umfassen in einigen Ländern noch nicht vollständig die Bautätigkeit aller Stadt- und Landkreise.-
2) Küchen und Zimmer mit 6 qm und mehr einschl. der Zimmer, die ausserhalb von Wohnungen liegen.- 3) Berichtigte Zahlen.- 4) Ohne 1 Stadt- und 1 Landkreis; von 2 Stadt- und 29 Landkreisen liegen nur Teilergebnisse vor.-
5) Ohne 2 Landkreise.- 6) Von 3 Stadt- und 30 Landkreisen liegen nur Teilergebnisse vor.

30) Die durch Bautätigkeit ¹⁾ zugegangenen Gebäude
nach Verwendungszweck und Bauherren

Zeit Land	Wohngebäude		Nichtwohngeb.		Von den neu erbauten Wohngebäuden (Sp.2) enthielten...Wohnungen									
	ins- gesamt	darunter: Neu- bauten	ins- gesamt	darunter: erbaut v. Be- hörden 2)	1		2		3 und 4		5 u. mehr		ins- gesamt	darunter: Not- wohn- ungen
					Ge- bäude	darunter: priv. Bau- herren	Ge- bäude	darunter: priv. Bau- herren	Ge- bäude	darunter: priv. Bau- herren	Ge- bäude	darunter: priv. Bau- herren		
	Anzahl				vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>														
1949														
II. Vierteljahr	7 022	6 948	6 830	225	4 062	.	1 631	.	733	.	522	.	14 186	1 830
III. Vierteljahr	9 494	9 431	8 486	359	4 898	a)	2 504	a)	1 131	a)	898	a)	21 176	1 789
IV. Vierteljahr	17 348	17 195	12 793	621	8 378	.	4 733	.	2 081	.	2 003	.	41 598	2 462
1950														
I. Vierteljahr	12 290	8 327	8 088	401	4 202	87,3	2 754	78,5	694	55,9	677	26,3	31 060	1 078
II. Vierteljahr	14 675	10 359	9 703	501	4 876	79,9	3 492	71,0	827	50,1	1 164	22,6	40 456	1 010
<u>Bundesgebiet</u>														
1950														
I. Vierteljahr ⁴⁾	13 205	8 935	8 763	460	4 604	85,9	2 931	71,1	709	56,1	691	26,3	32 745	1 131
II. Vierteljahr	15 766	11 049	10 632	619	5 255	80,5	3 705	71,4	882	50,6	1 207	22,5	42 827	1 030
davon:														
Schleswig-Holst.	699	642	577	26	278	73,7	172	58,1	109	18,4	83	19,3	2 000	20
Hamburg	740	461	432	25	318	94,0	71	62,0	31	41,9	41	22,0	2 954	122
Niedersachsen	2 221	1 945	1 478	96	1 147	69,9	568	71,3	71	54,9	159	15,1	4 953	219
Nordrhein-Westf.	5 969	3 535	2 438	104	1 676	73,2	1 228	69,1	252	65,9	379	27,2	15 905	389
Bremen	195	74	106	9	43	76,8	24	62,5	2	100,0	5	40,0	590	59
Hessen	1 188	875	1 203	70	339	88,5	435	81,8	60	55,0	41	24,4	3 024	61
Württbg.-Baden ⁵⁾	1 508	992	1 182	51	272	90,5	394	66,2	135	45,9	191	23,6	4 622	41
Bayern ⁶⁾	2 155	1 835	2 287	120	803	97,8	600	75,2	167	47,3	265	20,4	6 408	99
Rheinland-Pfalz	625	332	567	80	220	90,5	78	89,8	25	60,0	9	22,2	1 174	13
Baden	224	163	179	21	73	91,8	59	88,1	13	76,9	18	27,8	643	4
Württbg.-Hohenz. ⁷⁾	242	195	183	17	86	79,1	76	57,9	17	41,2	16	1,3	554	3

1) Die Zahlen umfassen in einigen Ländern noch nicht vollständig die Bautätigkeit aller Stadt- und Landkreise.-
2) Oder Körperschaften des öffentlichen Rechts.- 3) Berichtigte Zahlen.- 4) Ohne 1 Stadt- und 1 Landkreis; von
2 Stadt- und 29 Landkreisen liegen nur Teilergebnisse vor.- 5) Ohne 2 Landkreise.- 6) Von 3 Stadt- und 30 Land-
kreisen liegen nur Teilergebnisse vor.- 7) Einschl. Kreis Lindau.- a) Neu- und Wiederaufbau zusammen.

Stat.Landesämter / Stat. Bundesamt

Handel und Verkehr

30

Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin ¹⁾

Einfuhr nach Warengruppen
Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Tatsächliche Werte in 1 000 RM/DM												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936 ²⁾	209 200	71 800	5 600	21 200	33 600	13 400	137 400	83 200	36 400	17 800	9 200	8 600
Ø 1948	263 653	152 229	27	25 825	123 415	2 962	111 424	60 952	37 599	12 373	7 563	5 310
Ø 1949	610 845	299 071	1 414	48 996	230 906	17 755	311 774	159 766	84 660	67 348	29 268	38 080
1949												
Juli	541 412	220 670	763	34 610	163 306	21 991	320 742	152 566	93 416	74 760	36 252	38 508
August	700 419	326 790	2 123	52 115	260 942	11 610	373 629	166 987	85 392	121 250	29 133	92 117
September	543 568	264 598	574	41 844	210 656	11 524	278 970	146 510	79 185	53 275	26 721	26 554
Oktober	769 091	465 070	1 409	42 704	401 992	13 965	304 021	166 401	81 343	56 277	23 644	32 633
November	643 884	364 608	1 723	57 965	289 053	15 862	279 276	143 940	77 494	57 342	29 056	28 786
Dezember	1 081 030	594 172	7 459	109 271	433 141	44 301	486 853	239 789	143 564	103 505	51 229	52 276
Bundesgebiet												
Ø 1936 ²⁾	236 500	81 700	4 400	24 100	37 800	15 400	154 800	93 600	41 200	20 000	10 500	9 500
1949												
Oktober	796 518	478 568	1 409	43 799	413 648	19 712	317 950	171 450	85 849	60 651	26 029	34 622
November	694 063	388 319	1 774	59 453	310 265	16 827	305 749	153 848	85 797	66 104	33 237	32 867
Dezember	1 136 675	617 039	7 459	112 328	449 613	47 639	519 636	254 450	150 779	114 407	57 558	56 849
1950												
Januar	966 594	503 293	16 320	106 586	340 663	39 724	463 301	240 735	124 995	97 521	49 773	47 743
Februar	708 258	324 251	8 824	80 163	222 820	12 444	384 007	213 950	90 639	79 418	41 767	37 551
März	822 582	423 573	12 240	131 010	252 296	28 027	399 009	220 444	32 202	36 363	48 982	47 381
April	747 513	317 087	9 689	99 407	132 304	35 687	430 426	230 734	98 013	101 679	47 348	54 331
Mai	678 232	291 414	12 631	84 480	164 795	29 508	386 818	219 950	76 556	90 312	43 867	46 445
Juni	790 541	302 780	13 510	83 542	174 204	31 524	437 761	285 978	105 622	96 161	43 043	53 118
Juli	948 535	427 258	13 404	122 018	245 771	46 065	521 277	311 308	107 841	102 128	51 072	51 056
August	864 341	399 760	19 493	127 521	210 474	42 272	464 581	211 427	142 438	110 716	57 569	53 147
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet												
Ø 1936 ²⁾	84 300	28 900	1 400	8 500	13 600	5 400	55 400	33 500	14 700	7 200	3 700	3 500
Ø 1948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1949	174 075	85 679	368	13 352	67 069	4 890	88 396	45 380	23 936	19 080	8 329	10 751
1949												
Juli	161 230	65 203	227	10 366	48 020	6 590	96 027	45 698	27 978	22 351	10 851	11 500
August	210 037	97 907	636	15 614	78 132	3 475	112 130	50 208	25 648	36 274	8 708	27 566
September	150 492	73 444	157	11 845	58 072	3 370	77 048	40 236	22 136	14 676	7 446	7 230
Oktober	184 176	111 634	334	10 116	96 660	4 524	72 542	39 590	19 529	13 423	5 629	7 794
November	156 034	87 632	419	14 218	69 222	3 773	68 422	35 337	19 115	13 950	6 971	6 979
Dezember	262 023	144 015	1 776	26 592	104 140	11 507	118 008	58 551	34 923	24 534	12 046	12 488
Bundesgebiet												
Ø 1936 ²⁾	95 400	33 000	1 800	9 700	15 300	6 200	62 400	37 700	16 600	8 100	4 200	3 900
1949												
Oktober	190 661	114 816	334	10 378	99 405	4 699	75 845	40 789	20 606	14 450	6 189	8 261
November	169 016	94 138	429	14 573	75 124	4 012	74 878	37 808	21 124	15 946	7 990	7 956
Dezember	275 716	149 751	1 776	27 347	108 326	12 302	125 965	62 152	36 682	27 131	13 561	13 570
1950												
Januar	230 225	120 052	3 866	25 356	81 383	9 447	110 173	57 300	29 744	23 129	11 827	11 302
Februar	168 288	77 099	2 098	19 072	52 994	2 935	91 189	50 859	21 530	18 800	9 888	8 912
März	195 599	100 813	2 911	31 133	60 008	6 761	94 786	52 416	19 535	22 835	11 632	11 205
April	177 690	75 376	2 302	21 253	43 348	8 473	102 314	54 918	23 321	24 075	11 228	12 847
Mai	161 110	69 271	3 003	20 084	39 179	7 005	91 839	52 288	18 203	21 348	10 399	10 949
Juni	187 868	71 980	3 211	19 864	41 422	7 493	115 888	67 964	25 163	22 761	10 196	12 565
Juli	225 408	101 567	3 188	29 012	58 416	10 951	123 841	74 017	25 639	24 185	12 119	12 066
August	205 330	95 022	4 631	30 310	50 040	10 041	110 308	50 275	33 853	26 180	13 650	12 530

Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes herausgegebenen monatlichen Veröffentlichung "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt.

Anmerkungen siehe S. 927*

(37) noch: Aussenhandel
Einfuhr nach Warengruppen
Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Volumen ³⁾ in 1 000 RM												
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	209 200	71 800	3 600	21 200	33 600	13 400	137 400	83 200	36 400	17 800	9 200	8 600
Ø 1948	139 420	77 544	26	12 152	63 874	1 492	61 876	36 235	15 780	9 861	6 436	3 425
Ø 1949	214 076	99 825	432	18 056	73 352	7 985	114 251	57 839	27 006	29 406	14 213	15 193
1949												
Juli	191 503	75 035	229	14 482	49 556	10 768	116 468	54 310	30 878	31 280	17 379	13 901
August	241 992	114 928	570	22 511	86 783	5 064	127 064	60 032	29 882	37 150	13 032	24 118
September	191 455	90 736	139	19 419	65 673	5 505	100 719	52 282	26 875	21 562	11 359	10 203
Oktober	237 244	136 016	462	14 607	113 668	7 279	101 228	55 965	22 821	22 442	9 230	13 212
November	220 084	117 051	691	19 083	91 739	5 538	103 033	52 252	24 256	26 525	12 021	14 504
Dezember	359 669	184 096	2 132	32 743	128 880	20 341	175 573	82 854	46 867	45 852	21 792	24 060
<u>Bundesgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	236 500	81 700	4 400	24 100	37 800	15 400	154 800	93 600	41 200	20 000	10 500	9 500
1949												
Oktober	247 260	141 414	462	14 923	118 420	7 609	105 846	57 582	24 064	24 200	10 207	13 993
November	238 643	125 958	701	19 565	99 936	5 756	112 685	55 887	26 936	29 862	13 746	16 116
Dezember	378 996	191 145	2 132	34 029	133 718	21 266	187 851	87 621	49 231	50 999	24 778	26 221
1950												
Januar	313 447	149 988	4 420	32 257	99 111	14 200	163 459	81 597	41 056	40 806	20 321	20 485
Februar	233 500	99 430	2 512	28 405	64 046	4 467	134 070	69 578	30 407	34 085	17 424	16 661
März	273 475	132 911	3 910	45 274	74 074	9 653	140 564	72 634	26 929	41 001	20 547	20 454
April	244 600	96 374	2 807	32 371	51 011	10 185	148 226	75 542	31 009	41 675	19 258	22 417
Mai	224 632	89 957	3 549	34 379	43 697	8 332	134 675	73 482	23 989	37 204	18 131	19 073
Juni	260 462	97 993	3 977	35 745	49 043	9 228	162 469	90 242	32 140	40 087	18 860	21 227
Juli	308 698	133 692	4 204	48 275	67 644	13 569	175 006	97 171	32 818	45 017	23 502	21 515
August	294 332	131 596	6 334	45 426	67 315	12 521	162 736	68 439	43 110	51 187	26 079	25 108
Volumen Ø 1936 = 100												
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1948	67	108	1	57	190	11	45	44	43	55	70	40
Ø 1949	102	139	12	85	218	60	83	70	74	165	154	177
1949												
Juli	92	105	6	68	148	80	85	65	85	176	189	162
August	116	160	16	106	258	38	93	72	82	209	142	280
September	92	126	4	92	196	41	73	63	74	121	124	119
Oktober	113	189	13	69	338	54	74	67	63	126	100	154
November	105	163	19	90	273	41	75	63	67	149	131	169
Dezember	172	256	59	154	384	152	128	100	129	258	237	280
<u>Bundesgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1949												
Oktober	105	173	11	62	313	49	68	62	58	121	97	147
November	101	154	16	81	264	37	73	60	65	149	131	170
Dezember	160	234	48	141	354	138	121	94	120	255	236	276
1950												
Januar	133	184	100	134	262	92	106	87	100	204	194	216
Februar	99	122	57	118	169	29	87	74	74	170	166	175
März	116	163	89	188	196	63	91	78	65	205	196	215
April	103	118	64	134	135	66	96	81	75	208	183	236
Mai	95	110	81	143	116	54	87	79	58	186	173	201
Juni	110	120	90	148	130	60	105	96	78	200	180	223
Juli	131	164	96	200	179	88	113	104	80	225	224	226
August	124	161	144	188	178	81	105	73	105	256	248	264

1) Die Werte der Ein- und Ausfuhr sind in 1 000 DM und 1 000 \$ nachgewiesen. Bei den Wertangaben liegen die von den Einführern und Ausführern angemeldeten Werte zu Grunde. Sie stellen grundsätzlich den Grenzwert dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen Einfuhrzoll. Die DM-Werte, die aus den Werten in ausländischer Währung errechnet worden sind, stellen bei der Einfuhr die Beträge dar, die vom Einführer für die eingeführten Waren an die Bank deutscher Länder gezahlt werden, bei der Ausfuhr die Beträge, welche die Ausführer von der Bank deutscher Länder erhalten. So weit bei einzelnen Waren vom Einführer oder an den Einführer Ausgleichsbeträge auf Grund des Importausgleichsgesetzes zu zahlen sind, sind diese in den Wertangaben nicht berücksichtigt.- 2) Geschätzte Werte. Quelle: Statistische Praxis, Berlin, 2. Jahrgang, Heft 12.- 3) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1936.

Stat. Bundesamt

③ noch: Aussenhandel
Ausfuhr nach Warengruppen
Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Tatsächliche Werte in 1 000 RM/DM												
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	249 800	4 800	200	600	2 200	1 800	245 000	26 500	24 700	193 800	66 900	126 900
Ø 1948	151 407	4 049	247	15	362	3 425	147 358	38 082	45 245	64 031	33 886	30 145
Ø 1949	317 126	7 068	613	191	2 827	3 437	310 058	64 819	91 586	153 653	65 234	88 419
1949												
Juli	307 981	2 288	552	186	373	1 177	305 693	68 163	84 356	153 174	70 386	82 788
August	303 604	2 383	548	461	582	792	301 221	65 993	76 690	158 538	74 066	84 472
September	335 141	2 002	295	726	174	807	333 139	69 261	95 547	171 331	70 882	100 449
Oktober	315 728	8 030	2 275	430	2 588	2 737	307 698	66 960	73 685	167 053	58 860	108 193
November	340 846	13 004	1 415	211	2 892	8 486	327 842	73 301	86 574	167 967	53 515	114 452
Dezember	454 454	16 590	608	76	5 459	10 447	437 864	91 389	111 550	234 925	80 434	154 491
<u>Bundesgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	281 800	5 700	200	600	2 400	2 500	276 100	29 500	27 200	219 400	77 200	142 200
1949												
Oktober	342 238	9 003	2 275	619	2 704	3 405	333 235	73 422	76 951	182 862	63 556	119 306
November	370 221	15 873	1 943	684	3 284	9 962	354 348	78 956	90 217	185 175	60 069	125 106
Dezember	485 439	17 300	636	79	5 698	10 887	468 139	96 787	115 878	255 474	88 180	167 294
1950												
Januar	442 785	9 386	1 937	232	1 923	5 294	433 399	84 628	104 912	243 859	91 426	152 433
Februar	473 758	11 611	953	401	5 895	4 362	462 147	80 571	103 117	278 459	97 638	180 821
März	590 476	11 832	1 100	355	7 004	3 373	578 644	91 905	127 372	359 367	123 101	236 266
April	542 082	13 398	2 088	1 026	6 618	3 666	528 684	78 879	104 867	344 938	122 083	222 850
Mai	594 888	8 328	1 510	1 012	4 104	1 702	586 560	87 712	111 350	387 498	32 281	255 217
Juni	651 875	8 441	1 314	2 369	2 923	1 835	643 434	105 834	125 029	412 571	139 473	273 098
Juli	730 154	10 191r	2 998	1 169	4 061	1 963r	719 963r	108 438	151 346	460 179r	159 007	301 172
August	752 901	12 042	1 340	1 391	7 773	1 538	740 859	102 754	155 940	482 165	155 075	327 090
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	100 700	1 900	100	200	900	700	98 800	10 600	10 000	78 200	27 000	51 200
Ø 1948	49 336	970	49	4	110	807	48 366	15 264	15 840	17 262	8 851	8 411
Ø 1949	85 776	1 866	161	51	798	856	83 910	18 116	25 413	40 381	16 809	23 572
1949												
Juli	89 668	657	168	55	112	322	89 011	20 424	25 202	43 385	19 541	23 844
August	88 263	688	166	139	175	208	87 575	19 768	22 915	44 892	20 405	24 487
September	93 128	519	79	194	37	209	92 609	19 293	26 514	46 802	19 150	27 652
Oktober	74 576	1 913	542	105	624	642	72 663	15 988	17 781	38 894	13 207	25 687
November	80 860	3 067	338	49	689	1 991	77 793	17 586	21 110	39 097	12 226	26 871
Dezember	107 713	3 981	144	14	1 354	2 469	103 732	21 688	26 955	55 089	18 853	36 236
<u>Bundesgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	113 600	2 300	100	300	900	1 000	111 300	11 900	10 900	88 500	31 100	57 400
1949												
Oktober	80 932	2 141	542	150	651	798	78 791	17 595	18 562	42 634	14 340	28 294
November	87 914	3 800	498	180	781	2 341	84 114	18 933	22 000	43 181	13 811	29 370
Dezember	115 036	4 149	151	15	1 411	2 572	110 887	22 943	27 994	59 950	20 723	39 227
1950												
Januar	104 393	2 306	559	55	465	1 227	102 087	20 124	25 177	56 786	21 560	35 226
Februar	112 366	2 794	265	91	1 406	1 032	109 572	19 175	24 326	65 571	23 187	42 384
März	139 669	2 808	261	83	1 664	800	136 861	21 859	30 421	84 581	29 195	55 386
April	127 765	3 173	494	244	1 569	866	124 592	18 791	24 976	80 825	28 876	51 949
Mai	140 273	1 964	355	239	969	401	138 309	20 894	26 505	90 910	31 301	59 609
Juni	153 878	1 995	311	558	689	437	151 883	25 162	29 766	96 955	33 050	63 905
Juli	172 167	2 410r	711	277	959	463r	169 757r	25 751	36 042	107 964	37 691	70 273
August	177 563	2 848	317	325	1 848	358	174 715	24 433	37 106	113 176	36 731	76 445

Anmerkungen siehe S. 927*

(30) noch: Aussenhandel
Ausfuhr nach Warengruppen
Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	ins- gesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Volumen ³⁾ in 1 000 RM												
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	249 800	4 800	200	600	2 200	1 800	245 000	24 500	24 700	193 000	66 900	126 900
Ø 1948	55 677	1 694	470	8	213	1 003	53 983	13 145	14 875	25 963	11 014	14 949
Ø 1949	105 483	2 879	602	127	1 107	1 043	102 604	14 994	29 166	58 444	19 327	39 117
1949												
Juli	100 948	1 539	681	154	199	505	99 409	16 152	25 228	58 029	21 073	36 956
August	100 110	2 648	660	345	1 321	322	97 462	15 299	23 032	59 131	20 864	38 267
September	118 669	1 115	301	454	57	303	117 554	16 659	33 717	67 178	21 608	45 570
Oktober	108 573	3 470	1 895	251	579	745	105 103	15 414	26 617	63 072	17 083	45 989
November	120 548	4 689	906	105	1 427	2 251	115 859	16 614	31 886	67 359	17 537	49 822
Dezember	169 164	5 406	519	50	2 092	2 745	163 758	20 861	44 591	98 306	26 569	71 737
<u>Bundesgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	281 800	5 700	200	600	2 400	2 500	276 100	29 500	27 200	219 400	77 200	142 200
1949												
Oktober	121 586	3 748	1 895	301	601	951	117 838	21 266	28 186	68 386	18 599	49 787
November	136 528	5 957	1 244	306	1 689	2 718	130 571	21 696	34 722	74 152	20 635	53 518
Dezember	186 159	5 683	539	53	2 186	2 905	180 476	26 120	47 848	106 508	29 552	76 956
1950												
Januar	166 286	4 592	1 988	94	1 072	1 438	161 694	23 496	39 029	99 169	32 023	67 146
Februar	181 627	5 601	1 045	232	3 242	1 082	176 026	21 417	39 044	115 565	34 306	81 259
März	234 278	6 017	772	192	4 065	988	228 261	24 945	52 480	150 836	44 346	106 490
April	217 003	6 911	1 560	502	3 857	992	210 092	21 471	44 951	143 670	43 616	100 054
Mai	231 045	4 700	1 027	485	2 622	566	226 345	24 780	46 635	154 930	49 082	105 848
Juni	248 816	4 996	1 150	1 087	1 985	774	243 820	28 960	48 333	166 527	48 889	117 638
Juli	283 468r	6 192r	2 201	619	2 518	854r	277 276r	31 058	57 666	188 552r	56 483r	132 468r
August	287 818	5 466	891	699	3 194	682	282 352	26 369	56 840	199 143	57 329	141 814
Volumen Ø 1936 = 100												
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	100	.	.	.	.	.	100	100	100	100	100	100
Ø 1948	22	.	.	.	.	.	22	50	60	13	17	12
Ø 1949	42	.	.	.	.	.	42	57	118	30	29	31
1949												
Juli	40	.	.	.	.	.	41	61	102	30	32	29
August	40	.	.	.	.	.	40	58	93	31	31	30
September	48	.	.	.	.	.	48	63	137	35	32	36
Oktober	44	.	.	.	.	.	43	58	108	33	26	36
November	48	.	.	.	.	.	47	63	129	35	26	39
Dezember	68	.	.	.	.	.	67	79	181	51	40	57
<u>Bundesgebiet</u>												
Ø 1936 ²⁾	100	.	.	.	.	.	100	100	100	100	100	100
1949												
Oktober	43	.	.	.	.	.	43	72	104	31	24	35
November	48	.	.	.	.	.	47	74	128	34	27	38
Dezember	66	.	.	.	.	.	65	89	176	49	38	54
1950												
Januar	59	.	.	.	.	.	59	80	143	45	41	47
Februar	64	.	.	.	.	.	64	73	144	53	44	57
März	33	.	.	.	.	.	83	85	193	69	57	75
April	77	.	.	.	.	.	76	73	165	65	56	70
Mai	82	.	.	.	.	.	82	84	171	71	64	74
Juni	88	.	.	.	.	.	88	98	178	76	63	83
Juli	101	.	.	.	.	.	100r	105	212	86	73	93
August	102	.	.	.	.	.	102	89	209	91	74	100

Anmerkungen siehe S.927*.

37 noch: Aussenhandel
Einfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VWG				Bundesgebiet		
		1948		1949		1950		
		ø 2. Hj.	ø 1. Hj.	ø 2. Hj.	ø 1. Hj.	Mai	Juni	Juli
	1	2	3	4	5	6	7	8
Butter	1000 dz	0	0	5	35	22	4	18
	1000 DM	4	5	2 491	17 209	9 844	1 808	7 359
	1000 \$	1	1	594	4 093	2 341	430	1 750
Fleisch und Fleischwaren	1000 dz	70	40	99	84	81	113	132
	1000 DM	9 080	7 397	20 273	17 396	16 652	21 843	25 522
	1000 \$	2 774	2 217	5 405	4 135	3 956	5 192	6 067
Fische u. Fischzubereitungen	1000 dz	219	304	175	138	84	68	64
	1000 DM	8 297	11 587	9 693	5 834	4 267	3 659	5 298
	1000 \$	3 012	4 168	2 567	1 386	1 011	870	1 256
Schmalz u. Talg	1000 dz	17	38	29	89	110	87	119
	1000 DM	2 812	8 704	4 362	14 183	16 950	13 323	18 055
	1000 \$	947	1 869	1 097	3 373	4 031	3 169	4 294
Eier, Eiweiss, Eigelb	1000 dz	4	5	15	99	92	100	142
	1000 DM	1 268	1 370	6 197	25 752	21 985	24 873	36 651
	1000 \$	462	410	1 563	6 123	5 226	5 915	8 717
Frischgemüse	1000 dz	236	204	156	243	248	350	371
	1000 DM	3 962	5 488	4 694	12 391	17 098	17 690	11 341
	1000 \$	1 190	1 608	1 320	2 947	4 066	4 205	2 694
Weizen	1000 dz	3 306	1 335	2 721	1 292	787	568	1 339
	1000 DM	65 716	40 670	103 803	51 363	30 110	20 227	45 595
	1000 \$	35 443	14 054	27 011	12 216	7 161	4 811	10 843
Roggen	1000 dz	220	389	879	251	267	600	43
	1000 DM	4 574	9 311	26 500	7 418	8 627	16 367	1 159
	1000 \$	2 136	3 234	6 778	1 764	2 051	3 892	276
Mais, Dari	1000 dz	635	1 396	1 002	665	55	24	505
	1000 DM	8 379	22 743	29 326	18 209	1 666	777	16 305
	1000 \$	6 108	11 037	7 505	4 329	396	184	3 878
Obst und Sdfrüchte	1000 dz	239	196	739	593	394	401	329
	1000 DM	11 413	10 300	37 965	42 800	32 520	32 187	24 831
	1000 \$	3 424	2 787	9 360	10 186	7 733	7 656	5 899
Ölfrüchte, pflanzl. Öle u. Fette zur Ernährung	1000 dz	134	511	264	315	192	92	385
	1000 DM	11 253	34 374	20 728	32 406	16 334	9 755	36 080
	1000 \$	3 272	10 395	5 346	7 706	3 884	2 321	8 578
Zucker	1000 dz	521	85	357	273	481	492	944
	1000 DM	4 212	2 274	14 682	14 057	24 015	24 698	47 482
	1000 \$	5 673	975	4 088	3 343	5 713	5 872	11 290
Kaffee	1000 dz	15	26	18	69	17	15	33
	1000 DM	1 689	3 290	4 582	9 075	8 513	7 909	15 827
	1000 \$	507	982	1 152	2 156	2 021	1 877	3 763
Rohtabak	1000 dz	8	32	43	32	29	38	52
	1000 DM	2 544	10 960	13 549	13 566	14 581	18 065	23 573
	1000 \$	764	3 094	3 710	3 223	3 464	4 295	5 609
Wolle u. andere Tierhaare	1000 dz	37	58	60	93	72	101	90
	1000 DM	9 781	26 801	22 118	57 258	44 517	65 052	57 324
	1000 \$	2 935	8 109	7 972	13 627	10 591	15 469	13 632
Baumwolle	1000 dz	117	145	168	219	178	252	400
	1000 DM	23 649	38 072	44 537	64 731	46 755	81 598	122 956
	1000 \$	7 096	11 131	11 595	15 394	11 121	19 405	29 237
Felle und Häute	1000 dz	26	48	47	54	53	51	48
	1000 DM	3 610	11 292	13 302	18 986	17 057	18 758	16 380
	1000 \$	1 085	3 395	3 487	4 511	4 055	4 454	3 902
Kautschuk, Gutta-percha, Balata	1000 dz	68	90	73	68	64	56	72
	1000 DM	8 882	11 332	9 973	10 230	10 029	9 886	12 949
	1000 \$	2 665	3 172	2 584	2 432	2 383	2 349	3 078
Steinkohlen, einschl. Presskohlen	1000 t	161	169	187	352	360	330	316
	1000 DM	4 720	6 054	6 553	12 526	13 038	12 149	11 278
	1000 \$	1 416	2 190	1 741	2 979	3 101	2 890	2 681
Eisenerze	1000 t	291	249	504	238	382	470	593
	1000 DM	7 308	7 761	18 157	8 495	13 833	16 014	20 095
	1000 \$	2 194	2 892	4 975	2 022	3 289	3 807	4 779
Garne	1000 dz	11	13	35	34	27	26	22
	1000 DM	2 809	7 425	22 810	28 791	23 077	22 514	22 320
	1000 \$	844	2 232	6 002	6 843	5 476	5 349	5 308
Technische Fette u. Öle (ohne Mineralöle)	1000 dz	48	144	135	137	87	130	195
	1000 DM	6 525	16 627	16 432	16 048	10 915	16 226	25 622
	1000 \$	1 911	4 940	4 396	3 817	2 599	3 863	6 094
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	3	7	10	13	10	10	14
	1000 DM	1 810	4 073	13 775	23 416	20 945	19 042	20 878
	1000 \$	543	1 228	3 508	5 553	4 953	4 516	4 963
Erdöl, roh	1000 dz	388	959	851	1 227	1 856	1 984	1 611
	1000 DM	2 335	8 773	7 942	10 807	16 269	17 521	12 919
	1000 \$	700	2 627	2 141	2 569	3 869	4 157	3 074
Benzin	1000 dz	474	321	454	117	8	34	47
	1000 DM	7 153	5 103	7 363	2 080	178	636	892
	1000 \$	2 146	1 495	2 078	501	43	161	212
Gasöl, Treiböl	1000 dz	606	433	613	365	238	508	689
	1000 DM	6 120	5 500	8 250	4 331	2 844	6 355	8 295
	1000 \$	1 836	1 537	2 219	1 038	683	1 554	1 973
Ammoniumnitrat	1000 t	16	14	3	3	1	2	3
	1000 DM	3 027	2 626	713	654	180	370	499
	1000 \$	1 256	1 029	195	162	52	89	119
Maschinen	1000 DM	936	3 758	10 163	13 836	12 668	14 499	14 112
	1000 \$	281	1 122	2 662	3 280	2 998	3 442	3 347

(37) noch: Aussenhandel
Ausfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VWG			Bundesgebiet			
		1948		1949		1950		
		Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Mai	Juni	Juli
		1	2	3	4	5	6	7	8
Hopfen	1000 dz	3	3	3	2	0	0	0
	1000 DM	2 522	2 216	3 370	2 158	446	125	144
	1000 \$	649	602	809	514	105	30	34
Steinkohlen, einschl. Presskohlen	1000 t	863	1 005	1 210	1 269	1 176	1 453	1 476
	1000 DM	42 363	49 425	61 259	63 224	59 019	73 169	74 960
	1000 \$	12 724	14 848	16 171	15 073	14 072	17 442	17 867
Braunkohlen-Briketts	1000 t	123	124	143	124	129	129	120
	1000 DM	3 590	3 621	4 412	4 059	4 239	4 231	4 188
	1000 \$	1 078	1 087	1 167	968	1 010	1 008	998
Koks	1000 t	644	752	546	558	467	475	742
	1000 DM	42 077	49 148	34 977	32 939	27 154	27 464	42 856
	1000 \$	12 634	14 749	9 390	7 853	6 472	6 546	10 215
Kalisalze	1000 dz	102	100	240	580	407	902	927
	1000 DM	1 337	1 240	3 290	8 569	6 305	13 636	14 098
	1000 \$	396	372	891	2 041	1 500	3 248	3 356
Zement	1000 dz	459	356	800	883	1 448	1 069	1 425
	1000 DM	1 765	3 495	3 988	4 400	7 395	4 767	6 300
	1000 \$	443	985	1 026	1 051	1 762	1 137	1 517
Alteisen(Schrott),Nutzeisen	1000 t	83	180	245	245	173	275	325
	1000 DM	7 270	16 956	21 257	21 804	15 987	24 419	28 571
	1000 \$	2 167	5 100	5 740	5 282	3 808	5 818	6 811
Aluminium	1000 dz	-	3	28	42	57	30	29
	1000 DM	-	235	2 289	3 895	5 490	2 957	2 644
	1000 \$	-	70	567	928	1 307	705	628
Kupfer	1000 dz	14	16	22	26	15	50	27
	1000 DM	2 377	3 036	3 494	4 270	2 735	7 980	4 356
	1000 \$	720	914	971	1 017	655	1 901	1 039
Blei	1000 dz	0	18	77	61	84	83	42
	1000 DM	2	2 235	7 172	6 055	7 763	8 240	4 377
	1000 \$	1	672	1 970	1 444	1 850	1 965	1 043
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	26	28	17	19	26	26	27
	1000 DM	29 803	27 867	19 566	16 704	20 122	18 996	24 752
	1000 \$	6 259	6 075	4 349	3 900	4 746	4 496	5 857
Teerfarbstoffe, Farben, Firnisse, Lacke	1000 DM	5 083	7 507	7 561	14 718	14 427	14 870	14 803
	1000 \$	1 531	2 249	1 992	3 480	3 388	3 521	3 492
	1000 dz	38	62	143	293	363	312	364
Sonstige chemische Vorerzeugnisse	1000 DM	4 007	4 735	7 486	18 676	23 960	21 205	24 374
	1000 \$	1 114	1 394	1 938	4 401	5 647	4 999	5 698
	1000 t	18	31	48	103	105	130	155
Walzwerkerzeugnisse	1000 DM	9 530	17 928	25 368	46 715	49 252	60 093	68 440
	1000 \$	2 768	5 386	6 860	11 164	11 731	14 307	16 299
	1000 DM	2 769	2 541	2 160	4 081	4 966	4 355	4 809
Steinzeug-, Ton-, Steingut- und Porzellanwaren	1000 \$	743	737	564	959	1 170	1 023	1 124
	1000 dz	1	1	1	2	2	2	3
	1000 DM	915	1 517	1 965	3 575	3 946	4 088	4 587
Messerschmiedewaren	1000 \$	224	436	514	842	928	967	1 085
	1000 dz	4	9	11	19	20	21	30
	1000 DM	1 362	3 631	4 236	7 648	8 517	9 333	10 395
Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte	1000 \$	369	1 039	1 110	1 784	1 976	2 207	2 411
	1000 dz	37	74	126	261	272	365	446
	1000 DM	5 580	10 628	16 979	31 117	35 786	41 512	54 535
Sonstige fertige Eisenwaren	1000 \$	1 605	3 084	4 435	7 324	8 434	9 779	12 696
	1000 DM	13 564	23 497	37 375	77 689	96 183	93 646	95 712
	1000 \$	3 863	6 808	9 709	18 372	22 713	22 107	22 603
Kraftfahrzeuge	1000 DM	6 279	7 305	9 584	25 385	28 259	34 810	32 476
	1000 \$	1 267	1 763	2 266	5 928	6 644	8 268	7 715
	1000 dz	6	11	19	34	35	44	51
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektr. Maschinen)	1000 DM	3 357	5 619	10 360	18 036	21 366	22 096	26 983
	1000 \$	931	1 608	2 634	4 199	4 950	5 145	8 270
	1000 DM	3 206	3 822	5 573	11 544	11 971	14 909	14 324
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	1000 \$	929	1 108	1 395	2 568	2 662	3 287	3 189
	1000 DM	1 256	1 621	2 748	5 765	6 283	5 544	7 220
	1000 \$	364	470	706	1 367	1 484	1 309	1 694
Pharmazeutische Erzeugnisse	1000 DM	44	119	255	3 108	3 713	3 932	4 309
	1000 \$	14	35	63	726	865	927	1 011

Stat. Bundesamt

(37) noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern

Erdteil Land	Einfuhr					Ausfuhr				
	Jul 1950	Jan./Jul 1950	Jul 1950	Jan./Jul 1950		Jul 1950	Jan./Jul 1950	Jul 1950	Jan./Jul 1950	
	1 000 DM		1 000 \$		vH	1 000 DM		1 000 \$		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E u r o p a	454 316	2 867 853	107 883	681 308	50,6	528 410	3 126 385	124 825	739 240	77,8
Belgien-Luxemburg	25 047	186 095	5 940	44 177	3,3	56 814	343 361	13 331	80 659	8,5
Dänemark	37 843	228 493	8 983	54 257	4,0	39 526	142 939	9 334	33 561	3,5
Finnland	8 728	41 504	2 075	9 872	0,7	7 360	37 529	1 735	8 854	0,9
Frankreich	69 301	283 629	16 456	67 338	5,0	49 382	340 965	11 689	80 974	8,5
Saargebiet	15 735	99 240	3 735	23 578	1,8	11 800	78 452	2 744	18 398	1,9
Grossbritannien	27 201	208 323	6 454	49 485	3,7	42 667	200 332	10 150	47 928	5,1
Italien	26 883	213 830	6 382	50 869	3,9	44 397	269 542	10 557	64 071	6,7
Jugoslawien	2 446	45 651	579	10 847	0,8	14 239	104 311	3 391	24 867	2,6
Niederlande	99 457	672 845	23 638	159 913	11,9	95 694	608 061	22 668	143 858	15,1
Norwegen	19 701	108 732	4 687	25 850	1,9	9 960	61 067	2 316	14 266	1,5
Österreich	13 742	75 868	3 255	17 972	1,3	27 355	170 336	6 464	40 441	4,3
Schweden	60 308	319 102	14 331	75 826	5,6	33 194	221 361	7 838	52 027	5,5
Schweiz	23 303	189 524	5 517	44 917	3,3	41 558	227 361	9 741	53 292	5,6
Spanien	2 604	30 186	617	7 186	0,5	9 794	39 348	2 329	9 359	1,0
Tschechoslowakei	6 886	52 578	1 635	12 488	0,9	6 741	38 434	1 600	9 279	1,0
Ungarn	6 706	47 976	1 596	11 398	0,9	10 702	83 928	2 539	19 929	2,1
Übriges Europa	8 425	64 277	2 003	15 335	1,1	27 227	159 058	6 399	37 477	4,0
A f r i k a	80 014	492 449	19 024	117 155	8,7	30 209	127 221	7 067	29 644	3,1
Ägypten	6 616	56 033	1 573	13 326	1,0	10 231	42 762	2 420	10 141	1,1
Algerien	3 411	40 942	811	9 757	0,7	520	2 690	122	633	0,1
Belgisch-Kongo	8 202	41 857	1 950	9 947	0,7	1 227	5 524	286	1 249	0,1
Franz. Marokko	12 986	101 401	3 085	24 123	1,8	1 514	4 960	358	1 157	0,1
Goldküste	15 478	48 461	3 680	11 525	0,9	651	5 530	153	1 285	0,1
Union v. Südafrika	4 568	73 297	1 087	17 477	1,3	9 805	31 216	2 306	7 334	0,8
Übriges Afrika	28 753	130 458	6 838	31 000	2,3	6 261	34 539	1 422	7 845	0,8
A s i e n	89 788	524 947	21 343	124 773	9,3	79 712	311 335	18 729	73 289	7,7
Arabien	5 193	29 092	1 235	6 907	0,5	745	5 406	172	1 279	0,1
China	2 845	15 259	680	3 626	0,3	2 998	7 724	716	1 839	0,2
Irak	5 351	31 599	1 272	7 515	0,6	44	294	9	65	0,0
Iran	3 631	18 851	861	4 480	0,3	3 078	19 983	731	4 734	0,5
Japan	4 525	14 788	1 077	3 511	0,3	9 110	26 228	2 166	6 244	0,7
Türkei	5 877	82 227	1 400	19 557	1,5	35 334	119 230	8 253	28 152	3,0
Indien	6 647	67 217	1 578	15 966	1,2	4 854	28 942	1 147	6 873	0,7
Pakistan	3 959	34 800	941	8 270	0,6	4 307	18 804	1 015	4 439	0,5
Brit.-Malaya	11 090	63 003	2 639	14 979	1,1	1 386	12 839	320	3 014	0,3
Indonesien	30 461	117 296	7 237	27 887	2,0	6 009	22 402	1 421	5 146	0,5
Übriges Asien	10 209	50 815	2 423	12 075	0,9	11 847	49 483	2 779	11 504	1,2
A m e r i k a	291 483	1 526 452	69 323	363 216	27,0	81 883	402 454	19 188	94 451	9,9
V.St.v.Amerika	200 574	1 060 071	47 700	252 314	18,7	29 502	139 471	7 002	33 141	3,5
Canada	3 714	21 271	883	5 063	0,5	3 501	17 891	813	4 164	0,4
Cuba	7 936	39 750	1 886	9 452	0,7	2 929	10 399	633	2 396	0,2
Argentinien	10 263	161 145	2 443	38 322	2,8	7 238	32 271	1 718	7 667	0,8
Brasilien	8 354	46 175	1 987	10 977	0,8	8 767	57 118	2 075	13 577	1,4
Chile	8 228	30 592	1 956	7 272	0,6	1 917	10 529	443	2 465	0,3
Uruguay	1 148	13 534	275	3 227	0,2	3 564	18 763	842	4 407	0,5
Venezuela	3 443	18 691	820	4 446	0,3	4 468	26 276	1 023	6 076	0,6
Übriges Amerika	47 823	135 223	11 373	32 143	2,4	19 997	89 736	4 589	20 558	2,2
A u s t r a l i e n	32 873	236 577	7 821	56 331	4,2	7 446	46 464	1 768	10 995	1,2
Eismeergebiete und nicht ermittelte Länder	61	13 977	14	3 405	0,2	2 474	12 159	590	2 892	0,3
A l l e L ä n d e r	948 535	5 662 255	225 408	1 346 188	100,0	730 154	4 026 018	172 167	950 511	100,0

Stat. Bundesamt

32

noch: Aussenhandel

Index der Ein- und Ausführpreise 1)

Durchschnittswerte der massgebenden Warengruppen auf RM/DM - Basis, 1936 = 100
Einfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft			Erzeugnisse der Gewerblichen Wirtschaft		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter:	
			Nahrungsmittel tierischen | pflanzlichen Ursprungs			Rohstoffe	Halbwaren
1	2	3	4	5	6	7	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>							
1949							
Juli	283	294	239	330	275	281	303
August	289	284	232	301	294	278	286
September	284	292	216	321	277	280	295
Oktober	324	342	292	354	300	297	356
November	293	312	304	315	271	276	320
Dezember	301	323	334	336	277	289	306
<u>Bundesgebiet</u>							
1949							
Oktober	322	338	293	349	300	298	357
November	291	308	304	310	271	275	319
Dezember	300	323	330	336	277	290	306
1950							
Januar	308	336	330	344	283	295	304
Februar	303	326	282	348	286	307	298
März	301	319	289	341	284	303	305
April	306	329	276	357	290	305	316
Mai	302	324	246	377	287	299	319
Juni	304	309	234	355	300	317	329
Juli	307	320	253	363	298	320	329
August	294	304	281	313	285	309	330

Ausfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Gewerblichen Wirtschaft					
		zusammen	davon				
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
					zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse
8	9	10	11	12	13	14	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>							
1949							
Juli	305	308	422	334	264	334	224
August	303	309	431	333	268	355	221
September	282	283	416	275	255	328	220
Oktober	291	293	434	277	265	345	235
November	283	283	441	272	249	305	230
Dezember	269	267	438	250	239	303	215
<u>Bundesgebiet</u>							
1949							
Oktober	281	283	345	273	267	342	240
November	271	271	364	260	250	291	234
Dezember	261	259	371	242	240	298	217
1950							
Januar	266	268	360	269	246	286	227
Februar	261	263	376	264	241	285	223
März	252	254	368	243	238	278	222
April	250	252	367	233	240	280	223
Mai	257	259	354	239	250	270	241
Juni	262	264	365	239	248	285	232
Juli	258r	260r	349	262	244	282r	228
August	262	262	390	274	242	271	231

1) Die zeitliche Vergleichbarkeit der einzelnen Indexziffern ist insbesondere durch die monatlich wechselnde Wägung beeinträchtigt. Vergl. hierzu den Aufsatz "Zur Berechnung von Preisindizes der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes" in Wirtschaft und Statistik, 1. Jahrgang, Heft 6, S. 158 ff.

Stat. Bundesamt

Monat	Insgesamt		Ernährungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft						
			zusammen		lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
	1 000 \$	vH	1 000 \$	vH		tier.	pflanzl. Ursprungs		1 000 \$	vH			zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eigene Mittel															
1949															
Oktober	99 461	52	40 110	35	334	8 445	27 299	4 032	59 351	78	31 439	15 929	11 983	5 735	6 243
November	109 113	65	50 357	53	429	12 885	34 142	2 901	58 756	78	28 064	15 667	15 025	7 645	7 360
Dezember	189 354	69	93 182	62	1 776	26 104	60 079	5 223	96 172	75	40 806	30 275	25 091	12 910	12 181
1950															
Januar	172 342	75	82 560	69	3 866	25 004	45 548	8 242	89 682	81	43 052	25 615	21 015	11 013	10 002
Februar	134 327	80	57 539	75	2 098	17 420	35 512	2 509	76 788	84	40 967	18 878	16 943	9 087	7 856
März	158 753	81	77 633	77	2 911	29 936	39 203	5 583	81 120	85	42 604	17 224	21 292	10 965	10 327
April	144 347r	81	62 247	83	2 302	19 156	34 037	6 752	82 100r	80	40 510	20 275	21 315r	10 436	10 878
Mai	128 774	80	55 074	80	3 003	17 495	29 423	5 153	73 700	80	38 016	15 080	19 604	9 607	9 937
Juni	149 153	79	59 311	82	3 211	17 512	32 811	5 777	89 842	76	47 555	21 660	20 627	9 598	11 029
Juli	165 729	78	78 585	77	3 188	26 573	40 378	8 446	87 144	79	41 856	22 850	22 438	11 554	10 384
Mittel der Marshallplan - Hilfe (ERP) ²⁾															
1949															
Oktober	28 009	15	15 254	13	-	5	14 582	657	12 755	17	9 350	1 112	2 293	283	2 010
November	21 753	12	9 958	11	-	30	8 817	1 111	11 795	16	9 744	1 274	777	236	541
Dezember	49 395	18	24 121	16	-	546	16 496	7 079	25 274	20	21 346	2 040	1 888	505	1 383
1950															
Januar	34 352	15	16 326	14	-	270	14 951	1 205	18 026	16	14 248	1 671	2 107	814	1 293
Februar	21 377	13	8 586	11	-	1 652	6 508	426	12 791	14	9 892	1 049	1 850	801	1 049
März	20 829	11	9 724	9	-	1 151	6 395	1 178	12 105	13	9 772	793	1 540	667	873
April	23 877r	14	4 537	6	-	1 179	1 637	1 721	19 340r	19	14 408	2 177	2 755r	791r	1 964
Mai	22 940	14	5 008	7	-	-	3 156	1 852	17 932	20	14 272	1 923	1 737	792	945
Juni	29 731	16	6 696	9	-	695	4 295	1 706	23 035	20	17 681	3 237	2 117	598	1 519
Juli	30 680	14	12 845	10	-	1 607	8 733	2 505	17 835	17	13 994	2 099	1 742	565	1 177
Mittel der Besatzungsmächte (GARIOA- und UK- contributions) ³⁾															
1949															
Oktober	63 191	33	59 452	52	-	1 928	57 524	-	3 739	5	-	3 565	174	171	3
November	38 150	24	33 823	36	-	1 658	32 165	-	4 327	6	-	4 183	144	109	35
Dezember	36 967	13	32 448	22	-	697	31 751	-	4 519	4	0	4 367	152	146	6
1950															
Januar	3 531	10	21 066	17	-	82	20 984	-	2 465	3	-	2 458	7	-	7
Februar	12 584	7	10 974	14	-	-	10 974	-	1 610	2	-	1 603	7	-	7
März	16 017	8	14 456	14	-	46	14 410	-	1 561	2	40	1 518	3	-	3
April	9 466	5	8 592	11	-	918	7 674	-	874	1	0	969	5	-	5
Mai	9 396	6	9 189	13	-	2 589	6 600	-	207	0	0	200	7	-	7
Juni	8 984	5	5 973	8	-	1 657	4 316	-	3 011	3	2 728	266	17	-	17
Juli	28 999	8	10 137	13	-	832	9 305	-	18 862	4	18 164	693	5	-	5
Gesamteinfuhr															
1949															
Oktober	190 661	100	114 816	100	334	10 378	99 405	4 699	75 845	100	40 789	20 606	14 450	6 189	8 261
November	169 016	100	94 138	100	429	14 573	75 124	4 012	74 878	100	37 803	21 124	15 946	7 990	7 956
Dezember	275 716	100	149 751	100	1 776	27 347	108 326	12 302	125 965	100	62 152	36 682	27 131	13 561	13 570
1950															
Januar	230 225	100	120 052	100	3 866	25 356	81 383	9 447	110 173	100	57 300	29 744	23 129	11 827	11 302
Februar	168 288	100	77 099	100	2 098	19 072	52 994	2 935	91 189	100	50 859	21 530	18 800	9 888	8 912
März	195 599	100	100 318	100	2 911	31 133	60 008	6 761	94 786	100	52 416	19 535	22 835	11 632	11 203
April	177 690	100	75 376	100	2 302	21 253	43 348	8 473	102 314	100	54 918	23 321	24 075	11 228	12 947
Mai	161 110	100	69 271	100	3 003	20 084	39 179	7 005	91 839	100	52 288	18 203	21 348	10 399	10 949
Juni	187 868	100	71 980	100	3 211	19 864	41 422	7 483	115 888	100	67 964	25 163	22 761	10 196	12 565
Juli	225 408	100	101 567	100	3 183	29 012	58 416	10 951	123 841	100	74 014	25 642	24 185	12 119	12 066

1) Zusammengestellt auf Grund der Anmeldung der Einführer bei der Überführung der Waren in den freien Verkehr. Von den zuständigen Stellen nachträglich vorgenommene Umbuchungen konnten nicht berücksichtigt werden.- 2) "European Recovery Program" = Europäisches Wiederaufbauprogramm.- 3) "Government Appropriations for Relief in Occupied Areas" = Fonds der amerikanischen Militärbehörden für die Verwaltung Deutschlands und Japans. "United Kingdom-Contributions" = Beitrag des Vereinigten Königreichs.

32) - noch: Aussenhandel
Ausfuhr fester Brennstoffe 1)
in 1 000 t

Land	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet					Bundesgebiet						
	1936	1946	1947	1948	1949	1950						
	Monatsdurchschnitt					Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Osterreich	25	176	180	264	285	283	297	325	259	248	239	277
Belgien 2)	315	135	78	104	64	33	31	39	30	28	39	34
Dänemark	59	124	70	52	20	61	68	74	41	42	83	307
Finnland	6	7	12	20	1	-	2	3	1	14	17	5
Frankreich einschl. Nordafrika	516	172	161	402	700	591	627	585	427	451	473	425
Griechenland	25	5	17	16	26	42	25	24	52	23	41	9
Ungarn	-	-	-	5	1	-	-	-	-	-	-	-
Italien	470	50	30	127	154	236	131	182	213	230	378	446
Luxemburg	175	113	121	201	196	152	145	178	182	191	196	212
Niederlande 2)	520	136	103	163	169	248	280	285	264	308	310	247
Norwegen	9	53	38	25	11	17	16	9	6	2	5	6
Portugal	7	5	9	6	-	3	-	-	-	-	-	6
Schweden	98	13	15	59	120	303	213	172	93	66	58	99
Schweiz	122	5	13	33	50	30	22	16	79	102	80	143
Andere Länder	268	4	-	-	29	19	18	61	34	38	59	38
Gesamtausfuhr	2 615	997	897	1 477	1 826	2 019	1 875	1 953	1 681	1 793	1 978	2 354

1) Stein- und Braunkohlen einschl. Koks und Briketts ohne Umrechnung.-2) Einschl. Bunkerkohle.-3) Vorläufige Zahlen.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

33) Interzonenhandel 1) des Bundesgebietes mit der sowjetischen Zone und Handel mit Berlin 2)
in 1 000 DM

Berichtszeit 3) Land	Interzonenhandel		Handel	
	Bezüge aus der Sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin 4)	Lieferungen in die Sowjetische Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin 4)	Bezüge aus den Westsektoren von Berlin 5)	Lieferungen in die Westsektoren von Berlin 5)
	1	2	3	4
1949				
Mai	1 466	1 698	473	26 759
Juni	9 856	13 582	6 985	134 505
Juli	17 013	18 420	25 567	156 231
August	24 314	35 877	34 214	152 857
September	27 781	30 615	39 151	128 461
Oktober	31 393	35 132	45 218	126 387
November	35 657	43 354	53 767	158 138
Dezember	58 271	43 029	66 748	196 096
1950				
Januar	33 897	37 107r	37 265	124 446
Februar	31 114	19 178r	44 609	149 589
März	28 178r	19 750r	53 323	156 898
April	46 622	31 014	50 869	149 320
Mai	48 246	24 811r	51 150	169 182
Juni	35 240	26 835r	48 574	148 742
Juli	32 471	27 635	55 396	184 044
davon:				
Schleswig-Holstein	348	1 282	1 571	13 238
Hamburg	9 181	3 628	6 972	36 642
Niedersachsen	3 645	4 287	9 967	31 341
Nordrhein-Westfalen	7 945	11 115	13 523	46 806
Bremen	230	571	776	6 407
Hessen	3 516	2 978	6 899	11 590
Württemberg-Baden	2 489	953	6 415	11 842
Bayern	3 872	1 621	6 782	16 578
Rheinland-Pfalz	256	819	981	5 764
Baden	330	201	1 149	2 493
Württemberg-Hohenzollern 6)	659	180	361	1 343

1) Die Statistik des Interzonenhandels sowie des Handels mit den Westsektoren von Berlin fusst auf dem im Bundesgebiet, Berlin und der sowjetischen Zone eingeführten einheitlichen Warenbegleitschein und entsprechenden Meldungen der zuständigen Stellen für den Interzonenhandel mit Kohle, elektrischem Strom und Gas.- 2) Interzonenhandel mit dem sowjetischen Sektor und Handel mit den Westsektoren von Berlin.- 3) Die Berichtszeit bedeutet nicht den Zeitraum des Grenzübertritts der Sendungen, sondern des Eingangs der sie bis zur Zonengrenze begleitenden Warenbegleitscheine beim Statistischen Bundesamt.- 4) Eine Trennung der Ergebnisse nach sowjetischer Zone und sowjetischem Sektor von Berlin ist seit Januar 1950 nicht mehr durchführbar.- 5) Ohne Durchgangsverkehr (Ein- und Ausfuhr der Westsektoren von Berlin aus dem und in das Ausland, die das Bundesgebiet passieren). Mai bis September 1949 ohne Transporte über die Luftbrücke.- 6) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

33 Einzelhandelsumsätze im Bundesgebiet

Messziffern, Monatsdurchschnitt 1949 = 100

Geschäftszweig	1950							1949	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Juni	Juli
	11	2	3	4	5	6	7	8	9
Gesamter Einzelhandel (alle Betriebsformen)	89	89	102	103	105	98	110	91	96
darunter Fachgeschäfte:									
Lebensmittel aller Art	90	90	98	101	95	93	107	97	97
Obst, Gemüse, Südfrüchte	87	86	96	96	104	118	108	110	123
Fische und Fischwaren	74	68	72	69	63	55	55	85	77
Milch und Milcherzeugnisse	110	110	118	118	121	124	129	102	112
Schokolade und Süßwaren	83	87	98	125	92	72	87	87	87
Wein und Spirituosen	80	99	92	91	81	78	83	92	91
Tabakwaren	72	72	80	79	75	75	78	96	92
Textilwaren aller Art	90	94	113	111	128	102	120	83	97
Wäsche, Bett- und Miederwaren	98	106	122	114	129	112r	135	83	94
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	93	86	96	90	102	93	103	89	95
Herrenartikel, Hüte, Schirme	72	72	93	104	103	73	76	89	76
Oberbekleidung	83	92	135	157	192	125	140	87	97
Schuwaren	67	72	98	109	143	116	119	102	106
Sportartikel	91	67	81	103	128	120	122	103	109
Eisenwaren und Küchengeräte	84	76	89	84	91	92	104	86	90
Porzellan und Glaswaren	77	76	80	79	85	78	91	81	87
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	88	85	85	84	82	93	93	79	78
Möbel	101	101	113	117	112	114	146	78	89
Korbwaren und Kinderwagen	68	78	101	93	101	93	97	78	84
Teppiche und Gardinen	89	86	111	108	114	107	116	94	90
Tapeten, Linoleum	97	92	133	120	138	128	129	96	99
Musikinstrumente	89	104	102	91	92	90	96	69	81
Rundfunk- und Grammophonartikel	96	90	89	98	82	86	93	83	91
Bücher	86	75	90	100	88	75	75	83	81
Papier- und Schreibwaren	107	98	107	106	96	93	92	83	80
Galanterie- und Lederwaren	70	70	91	96	91	87	104	78	93
Apotheken	108	105	114	110	102	101	104	90	92
Drogerien	79	79	89	89	94	91	101	94	99
Farben und Anstrichbedarf	60	62	103	98	117	104	110	98	112
Seifen und Bürstenwaren	90	89	106	103	107	105	122	85	88
Parfümerien	91	93	114	107	115	119	134	87	91
Orthopäd. und medicin. Artikel	91	79	103	94	99	104	107	96	90
Photo und Optik	81	68	102	105	108	111	124	94	97
Landmaschinen und Geräte	51	56	79	66	70	116	143	106	134
Nähmaschinen	130	118	137	116	120	133	150	92	96
Büromaschinen und Büromöbel	123	100	113	107	100	105	108	86	91
Fahrräder und Zubehör	61	61	87	100	121	129	132	113	121
Kraftfahrzeuge und Zubehör	92	95	116	103	118	124	133	95	96
Spielwaren	55	54	73	81	60	58	64	50	55
Uhren, Gold- und Silberwaren	74	70	97	91	96	86	101	72	93
Blumen	94	89	115	129	118	90	87	85	75
Brennmaterial	122	109	113	87	65	66	93	82	87

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

33

Konsumgenossenschaften im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin

Konsumgenossenschaften und Mitglieder

Monat	Berichtende, geschäftstätige Konsumgenossenschaften								Gemeldete Mitglieder insgesamt
	insgesamt	davon mit ... Mitgliedern							
		unter 500	500 bis 1 000	1 000 bis 5 000	5 000 bis 10 000	10 000 bis 20 000	20 000 bis 40 000	über 40 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949									
August	274	100	39	88	24	13	8	2	949 626
September	275	101	38	87	24	15	8	2	965 607
Oktober	279	103	35	91	25	15	8	2	984 690
November	280	103	36	91	25	15	8	2	1 007 968
Dezember	281	102	34	93	27	14	9	2	1 034 353
1950									
Januar	293	103	42	93	29	15	9	2	1 081 536
Februar	297	106	43	92	30	15	9	2	1 098 749
März	297	104	42	94	30	16	9	2	1 130 151
April	297	103	43	93	30	17	9	2	1 135 665
Mai	295	102	42	93	30	17	9	2	1 150 750
Juni	295	100	41	95	31	17	9	2	1 165 144
Juli	294	100	37	96	32	18	9	2	1 188 118

34

 noch: Konsumgenossenschaften

Umsätze der Verteilungsstellen

Monat	Berichtende Verteilungsstellen	Gemeldete Mitglieder	Umsatz	Durchschnittsumsatz je Verteilungsstellen
	Anzahl		1 000 DM	DM
	1	2	3	4
1949				
Juni	5 874	902 631	56 700	9 209
Juli	5 928	929 690	56 985	9 582
August	5 966	949 626	55 905	9 371
September	5 990	965 607	56 933	9 505
Oktober	6 041	984 690	61 703	10 214
November	6 075	1 007 968	59 282	9 758
Dezember	6 139	1 034 353	81 716	13 311
1950				
Januar	6 176	1 081 536	56 165	9 094
Februar	6 207	1 098 749	55 691	8 972
März	6 224	1 130 151	62 614	10 060
April	6 241	1 135 665	63 996	10 254
Mai	6 261	1 150 750	60 614	9 681
Juni	6 281	1 165 144	60 899	9 696
Juli	6 314	1 188 118	71 677	11 352

Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften

34 Verkehrsindexziffern für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Güterverkehr

1936 = 100

Monat	Indexziffern		Messziffern										
	Güterversand von Bahn u. Schifffahrt 1)		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 5)		Seeschifffahrt 7)				
			Güterversand 2)	Güterwagenstellung	Nettononnenkilometer 3)	Wagenachskilometer 4)	Güterumschlag 6)	Grenzverkehr bei Emmerich	Güterumschl. i. d. Seehäfen			Güterverkehr im Nord-Ostsee Kanal	
									insgesamt	dtsch. Küstenverkehr	Auslandsverkehr	insgesamt	darunter: auf dtsch. Schiffen
	arb. tgl.	kal. mtl.	arbeitstg.				arb. tgl.	kal. tgl.	arbeitstg.			kalendertg.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Ø 1946	48,3	47,9	54,6	40,2	67,1	.	23,3	.	32,6	.	.	.	.
Ø 1947	57,3	57,0	64,3	.	73,4	65,7	26,8	18,4	39,7	30,3	42,2	58,1	15,3
Ø 1948	7,8	71,8	76,4	54,7	92,1	81,0	55,1	35,4	52,0	56,7	50,8	85,6	26,4
Ø 1949	73,7	78,6	83,3	64,4	104,4	91,8	62,1	45,4	58,5	42,9	63,0	131,4	34,1
1949													
Juli	80,0	81,1	81,4	63,0	100,5	88,7	72,6	58,8	60,3	45,4	64,3	171,5	34,5
August	75,7	80,1	78,5	62,0	97,2	84,4	67,6	48,0	61,4	38,5	67,5	166,0	37,0
September	78,1	79,6	82,2	65,6	104,2	93,0	64,6	45,4	61,3	40,3	66,8	149,7	39,3
Oktober	82,1	83,7	89,0	70,2	114,8	102,8	59,9	39,2	57,3	36,6	62,8	122,4	29,6
November	83,6	83,0	91,4	70,8	116,2	102,8	58,8	37,0	60,1	37,2	66,2	143,3	28,1
Dezember	75,3	76,8	80,3	63,8	106,7	93,8	57,3	46,9	61,6	34,9	68,7	145,0	35,0
1950													
Januar	71,5	72,6	76,4	60,1	96,9	86,2	52,4	43,8	61,1	40,3	66,6	123,0	34,1
Februar	72,7	68,4	77,7	62,3	102,8	89,7	51,0	41,3	54,3	30,5	60,6	102,1	30,4
März	77,7	82,3	82,4	66,1	106,2	93,3	58,6	50,3	54,4	39,1	58,4	105,2	38,3
April	78,3	70,6	81,3	65,6	102,5	90,8	67,4	54,2	51,1	38,8	54,3	97,8	34,4
Mai	78,1	73,5	79,8	65,8	95,6	84,4	74,0	62,9	56,8	41,3	60,9	108,1	43,2
Juni	76,0	76,0	77,6	65,9	97,7	86,9	72,3	73,0	59,0	42,1	63,4	133,6	54,1
Juli	81,2	82,8	81,8	68,1	99,8	89,5	81,2	75,6	66,8	44,7	72,7	169,1	75,0

1) Als Summenvergleich errechnet aus dem Güterversand der Bundesbahn und den Einladungen in den wichtigeren Binnen- und Seehäfen (im Seeverkehr jedoch nur die im Inlandsverkehr abgegangenen Güter). - 2) Versand in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, in andere Zonen und in das Ausland (einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr). - 3) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 4) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen. - 5) Einschl. des Güterverkehrs auf Schiffen fremder Flagge. - 6) Umschlag in 75 wichtigeren Binnenhäfen. - 7) Umschlag in 12 wichtigeren Seehäfen.

34 noch: Verkehrsindexziffern

Messziffern des Personenverkehrs

kalendertg., 1936 = 100

Monat	Bundesbahn			Strassenbahn 3)		Omnibusse 4)			
	Beförderte Personen 1)	Personen-Kilometer 2)	Wagenachskilometer 2)	Beförderte Personen	Wagen-Kilometer	Beförderte Personen	darunter: durch die Deutsche Post		darunter: durch die Deutsche Post 5)
							Wagen-Kilometer		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1946	185,5	183,2	59,3	231,2	81,4	272,4	202,7	.	64,0
Ø 1947	230,6	236,8	69,4	242,6	92,3	311,1	248,4	121,3	69,3
Ø 1948	226,2	217,7	86,7	203,4	110,1	383,1	267,5	170,3	88,6
Ø 1949	187,1	137,9	102,8				313,1	242,6	132,8
1949									
Juli	175,3	141,5	105,0	192,3	110,9	355,4	290,2	243,5	140,4
August	174,7	139,7	107,4	186,5	111,9	362,8	308,0	251,4	143,9
September	174,8	138,5	107,8	190,1	113,2	379,0	305,8	259,9	145,5
Oktober	188,0	137,0	104,9	196,3	112,4	373,6	300,7	255,3	138,1
November	184,4	126,7	103,6	205,1	113,1	412,6	335,5	267,0	140,9
Dezember	179,1	125,5	106,8	209,0	113,7	437,5	352,8	275,5	145,0
1950									
Januar	193,0	125,9	104,3	201,6	114,1	434,7	349,3	275,4	144,8
Februar	186,0	124,7	103,6	209,0	116,4	463,9	371,3	289,7	150,6
März	168,1	120,3	104,4	197,4	115,3	436,0	350,1	288,6	152,6
April	180,4	133,5	104,7	196,3	114,0	423,5	322,9	278,5	142,9
Mai	182,8	139,6	110,5	194,6	115,9	415,8	320,5	285,1	152,8
Juni	168,8	133,0	116,9	192,8	118,2	412,8	319,5	300,1	155,5
Juli	178,7	157,2	117,5	186,0	118,2	372,8	336,1	299,5	171,3

1) Nur Zivilreiseverkehr. - 2) Einschl. Besatzungsverkehr. - 3) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr. - 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen (einschl. Bundesbahn und Deutsche Post), jedoch ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. - 5) Nur Triebwagenkilometer.

Statistisches Bundesamt

Monat	Zahl der Bediensteten	Länge der betriebenen Strecken 1)	Dampf-Lokomotiven				Elektrische Lokomotiven				Personenwagen	
			ins-2) gesamt	darunter: betriebsfähig	ins-2) gesamt	darunter: betriebsfähig	ins-gesamt	darunter: betriebsfähig	ins-gesamt	darunter: betriebsfähig		
			Anzahl		vH 3)		Anzahl		vH 3)		Anzahl	vH 3)
			1 000	km	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>												
Ø 1936	.	.	10 324	8 945	86,6	278	276	99,3	28 525	26 101	91,5	
Ø 1947	.	.	10 721	6 455	60,2	398	270	67,8	25 612	15 785	61,6	
Ø 1948	4)	517,0	10 771	7 074	65,7	405	292	72,1	25 524	16 473	64,5	
Ø 1949		468,7	10 755	7 926	73,7	413	332	80,4	24 773	17 905	72,3	
1949												
Juli		479,7	11 434	7 893	69,0	409	317	77,5	25 090	17 205	68,6	
August		478,4	10 980	7 884	71,8	410	315	76,8	25 094	17 436	69,7	
September		475,5	10 980	7 849	71,5	410	328	80,0	25 047	17 623	70,4	
Oktober		471,5	10 829	7 848	72,5	410	322	78,5	24 964	17 564	70,4	
November		469,6	10 773	7 814	72,5	411	325	79,1	24 893	17 424	70,0	
Dezember		468,7	10 755	7 926	73,7	413	332	80,4	24 773	17 905	72,3	
<u>Bundesgebiet</u>												
1949												
Oktober		541,2	12 357	8 949	72,4	431	335	77,7	25 158	19 893	79,1	
November		539,4	12 303	8 931	72,6	432	339	78,5	25 108	19 733	78,6	
Dezember		539,0	12 286	9 060	73,7	434	345	79,5	23 300	20 335	87,3	
1950												
Januar		537,8	12 284	8 922	72,6	434	329	75,8	23 196	19 596	84,5	
Februar		536,2	12 270	8 899	72,6	466	323	69,3	23 203	19 537	84,2	
März		536,2	12 253	8 897	72,6	437	331	75,7	23 210	19 705	84,9	
April		533,3	12 240	8 912	72,8	437	329	75,3	23 141	19 666	85,0	
Mai		532,1	12 214	9 074	74,3	437	336	76,9	23 112	20 256	87,6	
Juni		530,5	12 181	8 889	73,0	439	333	75,9	23 040	19 560	84,9	
Juli		528,6	12 140	8 887	73,2	439	329	74,9	26 038	19 687	75,6	

Monat	Güterwagen		Zugkilometer 5)		Wagenachskilometer 5)			Betriebsstreckenkilometer 6)			
	insgesamt	darunter: betriebsfähig	Reisezüge	Güterzüge	Reisezüge		Güterzüge	Brutto-	Netto-		
					insgesamt	darunter: Besatzungsverkehr				Güterzüge	Güterzüge	Güterwagen in allen Zügen
	Anzahl		vH 3)		Mill.						
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>											
Ø 1936	335 280	319 925	95,4	20,6	11,5	405,2	-	844,9	7 652,4	3 333,3	
Ø 1947	320 781	235 251	73,3	9,6	7,3	275,1	30,7	551,7	4 622,5	2 429,9	
Ø 1948	4)	312 668	235 868	75,4	12,8	9,4	344,7	26,7	684,3	6 417,5	3 071,1
Ø 1949		.	.	.	17,2	11,2	407,4	26,3	774,7	7 217,6	3 477,9
1949											
Juli	305 130	239 565	78,5	18,1	11,3	424,0	24,7	764,1	7 127,8	3 415,8	
August	307 132	239 380	77,9	18,5	11,4	433,7	25,9	755,1	7 103,4	3 428,9	
September	304 154	236 001	77,6	18,0	11,5	421,4	26,7	800,8	7 405,0	3 541,3	
Oktober	.	.	.	18,4	12,4	423,9	27,9	885,3	8 190,3	3 901,8	
November	.	.	.	17,8	12,2	405,1	25,8	861,9	8 016,2	3 841,3	
Dezember	.	.	.	18,6	12,1	431,3	26,2	807,7	7 529,4	3 627,2	
<u>Bundesgebiet</u>											
1949											
Oktober	333 272	263 975	79,2	20,8	14,3	475,6	28,9	1 007,3	9 317,4	4 450,9	
November	329 716	259 664	78,8	20,1	14,1	454,3	26,3	980,7	9 128,8	4 392,5	
Dezember	329 771	258 251	78,3	21,2	13,9	486,0	26,8	922,7	8 619,4	4 168,9	
1950											
Januar	334 679	258 047	77,1	21,4	13,1	476,3	25,5	837,3	7 773,1	3 735,5	
Februar	333 115	254 620	76,4	19,6	12,3	427,5	22,5	803,1	7 529,3	3 649,2	
März	318 243	254 182	79,9	21,8	14,0	477,1	25,2	941,1	9 805,0	4 236,4	
April	316 695	253 188	80,0	20,8	12,0	463,8	25,2	782,3	7 317,3	3 490,0	
Mai	316 565	250 514	79,1	23,3	12,2	507,8	25,4	760,9	7 101,5	3 402,8	
Juni	304 900	238 607	78,3	24,3	13,2	520,7	24,6	831,3	7 701,5	3 690,1	
Juli	302 562	236 799	78,3	25,3	13,6	544,0	24,2	873,6	8 061,8	3 842,1	

1) Ende des Monats.- 2) Ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 3) Des Bestandes.- 4) Bei den Fahrzeugbeständen und der Zahl der Bediensteten keine Jahresdurchschnitte, sondern Bestand am Ende des Jahres.- 5) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 6) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.

(35) noch: Deutsche Bundesbahn
Verkehrsleistungen

Monat	Personenverkehr 1)				Gepäck- versand	Güterversand 2)								
	Beför- derte Personen	darunter: zu er- mächtigten Tarifen	Per- sonen- kilo- meter	darunter: zu er- mächtigten Tarifen		insgesamt	davon							Kohle, Koks, Briketts
							Versand nach Bahnhöfen				Express- gut- versand			
							des VWG	der franz. Zone	Berlin u. sowjet. Zone	des Saarlands			des Auslands	
1 000		Mill.		t	1 000 t									
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet														
Ø 1936	53 603	.	1 624,2	.	8 893	18 912	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1947	123 243	.	3 835,5	.	5 290	11 162	10 022,8	181,9	365,2	563,3	28,4	4 689,0		
Ø 1948	121 256	64 833	3 535,9	1 396,8	9 558	14 483,9	13 140,0	302,7	214,8	30,3	768,3	27,9	5 573,7	
Ø 1949	100 031	70 444	2 245,9	1 345,0	5 496	15 576,0	13 845,8	541,5	189,5 ^{a)}	71,9	948,0	42,4	6 522,3	
1949														
Juli	95 469	65 512	2 335,0	1 366,2	6 139	15 499,4	13 739,3	476,1	282,2	73,0	887,0	41,9	6 782,1	
August	95 149	65 432	2 306,0	1 339,4	6 802	15 509,3	13 791,2	550,6	198,9	81,2	843,7	43,6	6 753,2	
September	92 153	65 005	2 212,6	1 325,1	6 271	15 642,0	13 848,0	642,6	168,5	77,0	856,3	49,5	6 698,3	
Oktober	102 404	75 593	2 261,9	1 416,4	6 008	16 925,2	14 992,5	728,6	190,2	68,7	894,5	50,7	6 827,0	
November	97 221	72 680	2 023,8	1 321,7	4 783	16 934,6	14 901,5	666,5	249,4	82,4	982,3	52,5	6 866,2	
Dezember	97 588	72 172	2 071,5	1 348,4	4 221	15 307,4	13 262,7	622,8	245,8	71,3	1 038,1	66,7	6 714,4	
Bundesgebiet														
Oktober	115 696	85 182	.	.	7 842	18 622,5	.	.	.	.	.	.	.
November	110 556	82 505	.	.	6 067	18 738,2	.	.	.	.	.	.	.
Dezember	111 181	82 301	.	.	5 451	16 779,5	.	.	.	.	.	.	.
1950														
Januar	119 915	91 441	2 299,2	1 576,4	4 484	15 734,0	14 306,4	204,3	82,8	1 094,7	45,8	6 807,3		
Februar	104 204	77 610	2 086,3	1 419,8	4 173	14 809,3	13 421,2	169,7	75,9	1 100,7	41,8	6 335,9		
März	104 068	74 428	2 231,1	1 468,1	5 406	17 638,0	16 135,8	178,1	105,8	1 218,3	55,4	6 842,4		
April	108 078	78 946	2 390,4	1 569,6	5 645	14 383,3	13 588,3	179,1	83,2	1 032,2	53,4	5 628,2		
Mai	113 395	85 662	2 573,6	1 793,7	5 728	15 268,9	13 915,5	155,4	88,3	1 109,7	60,7	5 670,6		
Juni	101 388	76 351	2 363,1	1 647,1	5 791	15 750,7	14 287,2	185,6	92,9	1 185,0	60,8	5 742,1		
Juli	111 488	82 673	2 890,0	1 977,3	8 121	16 936,3	15 423,4	177,8	90,8	1 244,3	62,2	6 434,8		
Monat	Güterempfang 3)					Durchlauf- verkehr 4)	Durchfahr- verkehr 5)	Güter- kraft- verkehr	Beförderte Güter insgesamt (Summe d. Spalten 27, 35, 40, 41, 42)					
	insgesamt	darunter aus:												
		der französi- schen Zone	Berlin u. sowjet. Zone	dem Saarland	dem Ausland									
	1 000 t													
	35	36	37	38	39	40	41	42	43					
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet														
Ø 1936	.	.	.	.	.	.	.	.	18 938				
Ø 1947	1 362,8	274,7	191,6	105,5	.	.	119,0	.	12 643,8					
Ø 1948	1 629,9	378,6	75,3 ^{b)}	69,2	231,4	1 034,2	174,3	.	16 446,9					
Ø 1949	2 035,7	630,9	31,2	131,5	316,3	284,7	206,4	182,6	18 285,4					
1949														
Juli	1 935,5	606,3	9,9	142,4	303,2	278,1	182,4	191,5	18 086,7					
August	2 000,7	621,6	13,9	120,2	335,7	353,6	181,7	209,0	18 154,2					
September	1 999,7	598,8	30,4	125,8	266,2	261,9	158,5	177,0	18 279,1					
Oktober	2 230,3	604,3	39,5	133,1	315,2	315,7	184,8	231,1	19 887,0					
November	2 325,5	596,5	69,2	106,5	448,4	370,7	236,9	209,9	20 077,6					
Dezember	1 983,3	514,9	84,5	112,4	428,2	322,9	267,2	182,5	18 063,3					
Bundesgebiet														
Oktober	.	.	.	.	.	.	.	.	.
November	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dezember	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950														
Januar	1 489,7	-	67,5	256,4	409,4	142,9	189,2	108,2	17 664,2					
Februar	1 578,6	-	76,1	246,4	326,5	135,9	181,4	109,1	16 814,3					
März	1 748,3	-	75,7	278,1	350,4	180,9	226,5	134,2	19 927,9					
April	1 402,1	-	80,6	241,4	252,0	143,1	178,3	129,1	16 735,9					
Mai	1 463,6	-	92,6	264,3	265,5	143,7	142,1	156,9	17 175,2					
Juni	1 663,2	-	143,2	278,9	330,3	166,1	128,2	178,3	17 886,5					
Juli	1 579,2	-	117,2	261,2	346,1	137,1	141,9	193,9	18 988,4					

1) Ohne Besatzungsverkehr.- 2) Einschl. Dienstgutversand sowie Versand nach Privatbahnhöfen, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 3) Einschl. Empfang von Privatbahnhöfen, jedoch ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bzw. der französischen Zone (nur im Güterversand nachgewiesen).- 4) Verkehr von Privatbahnen über Bundesbahn nach Privatbahnen und interzonaler Verkehr.- 5) Von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze.- a) Durchschnitt Mai bis Dezember.- b) Ab 25.6.1948 Gesamtsperre zur sowjetischen Besatzungszone.

35 noch: Deutsche Bundesbahn
Verkehrsleistungen und Finanzwesen

Monat	Binnen- verkehr d. Privat- u. Kleinbahnen	Güterwagenstellung			Einnahmen			Ausgaben
		insgesamt	in arbeits- täglichen Durchschnitt	Güterwagen- Umlaufzeit	insgesamt	darunter aus:		
						Personen- u. Gepäckverkehr	Güter- verkehr	
1 000 t	1 000	Tage	insgesamt	Mill. RM/DM				
	44	45	46	47	48	49	50	51
<u>Vereinigtles Wirtschaftsgebiet</u>								
Ø 1936	.	881,1	74,1	4,5 ^{a)}	.	.	.	.
Ø 1947	508,3	756,8	29,9	7,7	356,8	252,2	90,5	277,0
Ø 1948	767,0	1 026,0	40,3	6,0	266,8	97,8	155,1	291,9
Ø 1949	782,5	1 211,1	47,5	4,8	270,0	97,5	162,5	262,5
1949								
Juli	820,3	1 207,7	46,4	4,5	280,1	107,7	157,6	287,1
August	835,6	1 235,8	45,8	4,4	270,7	98,3	167,2	271,2
September	753,9	1 258,0	48,4	4,4	282,0	95,9	167,6	276,0
Oktober	808,9	1 347,2	51,8	4,7	299,6	94,9	186,6	237,2
November	705,2	1 321,6	52,2	4,6	280,5	82,6	185,6	288,7
Dezember	788,5	1 223,2	47,0	4,8	278,3	83,9	172,5	204,6
<u>Bundesgebiet</u>								
1949								
Oktober	.	1 472,9	56,6	4,7	335,9	106,1	209,9	330,6
November	711,5	1 443,0	57,3	4,6	317,9	91,9	211,8	329,8
Dezember	793,5	1 338,8	51,4	4,8	326,9	101,8	200,0	244,7
1950								
Januar	447,5	1 248,6	48,2	4,6	274,1	86,0	174,9	299,8
Februar	421,8	1 197,2	49,9	4,4	267,1	78,9	170,5	303,2
März	421,1	1 438,9	53,3	4,2	299,2	85,7	197,8	318,8
April	459,1	1 217,0	52,9	4,7	281,7	95,2	168,6	319,2
Mai	459,1	1 279,0	53,3	4,7	283,9	99,9	166,3	313,5
Juni	493,3	1 360,0	53,0	4,3	284,9	96,7	170,7	309,3
Juli	507,3	1 437,3	55,3	4,3	324,6	119,3	185,4	324,7

a) Reichsgebiet.-

35 noch: Deutsche Bundesbahn 1)

Güterbewegung
in 1 000 t

Nr.	Güterart	VWG		Bundesgebiet			
		1948	1949	1949	1950		
		Monatsdurchschnitt		Okt./Dez.	Jan./März	April/Juni	
		1	2	3	4	5	
1	Kartoffeln	343,5	258,1	1 627,9	440,5	482,4	
2	Zuckerrüben	141,9	154,5	2 055,9	13,2	0,3	
3	Getreide, Hülsenfrüchte	234,6	264,1	909,5	473,4	223,9	
4	Mehl	128,0	56,2	110,1	67,9	62,7	
5	Molkereiprodukte	23,2	20,3	62,4	48,4	51,7	
6	Roh- und Verbrauchszucker	78,3	33,8	187,1	29,5	121,1	
8	Obst und Gemüse	78,2	89,8	565,0	190,0	119,7	
9	Anderes Nahrungsmittel, einschl. Fleisch und Fisch	195,0	127,4	370,2	247,5	222,7	
10	Futtermittel	84,5	132,1	644,6	311,8	180,9	
11	Kalidüngemittel, ausser Mischdünger	128,4	163,6	579,6	752,7	419,9	
12	Anderes Düngemittel	447,0	475,9	1 326,5	2 034,0	1 256,5	
13	Stein- und Siedesalz	83,5	74,9	248,1	203,6	209,5	
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	256,6	277,9	1 003,7	889,3	1 031,6	
15a	Steinkohle 2)	4 642,6	5 545,3	17 970,6	16 864,0	14 190,9	
15b	Braunkohle 2)	1 709,7	1 856,3	5 534,8	5 242,3	4 834,9	
15c	Torf	59,0	48,8	181,6	127,3	85,7	
16	Erze	583,7	679,2	2 300,5	2 381,6	2 740,6	
17	Holz und Holzwaren	352,5	268,4	890,4	739,0	755,8	
18	Anderes unbearbeitetes Holz, Holzabfälle	119,6	56,4	176,4	145,9	131,3	
19	Grubenholz	199,4	151,0	499,1	453,4	435,8	
20	Holz zur Papierherstellung	116,6	99,9	402,7	393,9	414,2	
21	Papier und Pappe	34,1	48,2	82,5	62,0	61,3	
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	40,9	41,4	142,8	124,0	115,8	
23	Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	773,9	1 051,9	3 223,9	3 104,1	3 457,3	
24	Schrott (Alteisen und Abfälle von Eisen und Stahl)	370,4	611,9	1 779,4	2 123,9	2 170,4	
25	Fahrzeuge	21,3	25,5	90,6	74,7	72,0	
26	Mineralöle, Mineralalderivate	393,2	462,2	1 536,4	1 335,2	1 614,1	
27	Militärgut, ausser Kohlen	656,2	532,7	1 264,0	1 056,9	1 123,9	
28	Steine und Erden	1 789,0	1 545,1	4 972,3	3 896,7	4 539,4	
29	Zement, Mörtel	226,1	280,7	799,5	469,1	721,8	
30	Umzugsgut, gebr. Verpackungen	114,7	90,4	298,8	187,1	275,7	
31	Betriebsmaterial	900,0	906,6	3 629,1	2 796,9	3 827,0	
32	Übrige Güter	613,5	602,6	2 371,0	1 917,2	1 989,4	
	Teilladungen	213,7	303,8	1 194,2	1 220,0	1 365,1	
	Insgesamt	16 152,7	17 337,2	59 051,2	50 416,7	49 305,3	
7	Lebende Tiere (1 000 Stück)	117,5	209,1	905,8	806,0	941,7	

1) Einschl. Privat- und Kleinbahnen.- 2) Einschl. Köhle für Militärverwaltungen.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

noch: Deutsche Bundesbahn
Verkehrsunfälle 1) auf den Strecken mit normaler Schienenweite

Gegenstand	VWG		Bundesgebiet		
	1948	1949	1949	1950	
	Monatsdurchschnitt		Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.
	1	2	3	4	5
Betriebsunfälle insgesamt	282	225	271	212	172
davon:					
Betriebsunfälle mit Personenschaden	177	130	147	125	103
Entgleisungen	57	47	50	37	32
Zusammenstöße					
a) mit Eisenbahnen	26	22	33	25	13
b) mit Strassenfahrzeugen	20	24	37	20	22
Andere Betriebsunfälle	2	2	4	4	3
Betriebsunfälle auf 1 Mill. Zugkilometer	12,66	7,84	7,78	6,23	4,89
Verunglückte Personen	260	198	263	209	172
Getötete	69	58	81	54	38
Verletzte	191	140	182	155	134
Getötete und verletzte Personen auf 1 Mill. Zugkilometer	11,49	6,93	7,56	6,14	4,86

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Diejenigen Verkehrsunfälle, die bei der Bewegung von Eisenbahnfahrzeugen entstehen (nicht also im Werkstattdienst).

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Strassenverkehr im Bundesgebiet
Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen

Zeit Land	Strassenbahnen 1)					Omnibusse									
	Länge der Linien		Beför- derte Perso- nen	Zurückgelegte ²⁾ Rechn.-Kilometer		Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr		Beför- derte Perso- nen. insg. Sp. 7+10	dar.: befördert von		
	ins- gesamt	dar.: Obus- betriebe		ins- gesamt	darunter von Trieb- wagen	Länge der Linien	ins- gesamt	darunter: im Orts- verkehr	Zurück- gelegte Rechn.- Kilome- ter ²⁾	Beför- derte Perso- nen	Zurück- gelegte Rechn.- Kilome- ter ²⁾		kommunal	privat- u. gem. wirtsch. Betrie- ben	der Deut- schen Post
	km		1 000		km	1 000									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>															
Ø 1947	4 464	138	327 024	24 247	15 986	89 292	.	.	.	.	36 991				
Ø 1948	4 635	156	314 665	27 717	18 381	109 145	.	.	.	.	42 353	20 933	13 079	7 500	
Ø 1949	5 281	271	264 046	34 208	22 788	129 685	.	.	.	.	52 804	28 035	15 046	8 428	
<u>Bundesgebiet</u>															
1950															
Januar	5 743	367	275 619	37 584	25 413	167 537	64 815	21 824	28 972	760	2 021	165 575	34 065	18 383	11 029
Februar	5 803	370	258 652	34 675	23 393	166 870	62 444	21 571	27 518	785	1 948	163 229	33 057	17 536	10 587
März	5 805	381	269 113	38 112	25 681	174 495	65 049	22 309	30 378	1 028	2 852	166 077	34 549	18 199	11 068
April	5 888	390	259 903	36 571	24 725	192 081	61 706	21 495	28 651	1 100	3 321	162 806	33 224	16 981	10 010
Mai	5 879	391	266 315	38 469	26 015	179 550	62 532	21 990	30 421	1 945	6 754	164 477	33 803	17 598	10 330
Juni 3)	5 920	391	255 167	37 936	25 621	176 031	60 084	21 366	31 023	2 590	10 811	162 674	32 834	17 307	9 904
devon:															
Schlesw.-Holst.	131	12	5 355	918	678	6 651	3 302	.	1 632	118	416	3 420	1 459	1 961	.
Hamburg	321	5	37 445	4 714	3 565	1 264	2 436	.	689	62	249	2 498	2 292	206	.
Niedersachsen	373	73	17 317	2 181	1 354	18 784	5 921	.	3 156	385	1 557	6 306	3 342	2 965	.
Nordrh.-Westf.	3 206	133	100 222	15 518	10 853	21 747	15 793	.	6 380	501	1 815	16 294	13 510	2 983	.
Bremen	146	15	8 125	1 312	874	1 169	1 335	.	542	27	106	1 362	1 195	168	.
Hessen	442	48	20 084	2 955	1 904	16 471	5 900	.	2 246	259	1 161	6 159	4 477	1 682	.
Württbg.-Baden	513	13	27 483	4 025	2 570	8 578	3 970	.	2 015	295	1 261	4 265	1 319	2 946	.
Bayern	421	28	29 910	4 809	2 713	36 638	6 341	.	3 256	387	2 389	6 728	3 955	2 773	.
Rheinland-Pfalz	302	54	6 308	1 150	834	5 221	1 359	.	764	114	396	1 473	914	558	.
Baden	45	10	2 439	283	234	1 497	634	.	340	63	302	697	553	144	.
Württbg.-Hohenz.	20	-	479	71	42	7 864	731	.	377	209	666	940	18	921	.

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusbetriebe.- 2) Rechnungskilometer = Triebwagenkilometer + 1/2 Anhängerkilometer.- 3) In Spalten 6,7,9,10,11 und 12 fehlen in der Aufgliederung nach Ländern die Angaben der Deutschen Bundespost und der Bundesbahn.- a) Darunter in Obusbetrieben befördert 8,552 Mill. Personen.- b) Darunter 3 829 km im Ortsverkehr.- c) Darunter in privaten Betrieben befördert 15,247 Mill. Personen.

Bundesverkehrsministerium

noch: Strassenverkehr
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern 1)

Monat Land	Kraftfahrzeuge insgesamt	davon										Kraftfahrzeuganhänger		
		Personenkraftwagen 2)	Lastkraftwagen				Kraftomnibusse	Zugmaschinen	Motorfahräder 3)	Andere Kraftfahräder	Sonstige Kraftfahrzeuge	insgesamt	darunter: einachsige	
			insgesamt	davon		andere mit einer Nutzlast bis 2t								ab 2t
				drei-rädrige	andere mit einer Nutzlast bis 2t									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>														
Ø 1948 1)	3 078	1 006	1 193	192	430	571	27	304	244	279	25	1 030	349	
Ø 1949	18 388	5 951	3 339	931	1 473	955	145	1 424	3 410	4 017	102	1 656	646	
<u>Bundesgebiet</u>														
1950														
Januar	21 973	9 446	3 473	899	1 418	1 156	156	1 228	2 491	5 081	98	1 428	532	
Februar	24 384	9 965	3 102	843	1 314	945	178	1 575	2 782	6 702	80	1 234	446	
März	38 712	11 673	4 160	1 161	1 869	1 130	239	2 481	5 148	14 910	101	1 530	523	
April	38 665	9 841	4 009	1 085	1 929	995	301	2 396	5 875	16 120	123	1 472	567	
Mai	47 862	11 047	5 068	1 321	2 604	1 143	436	3 026	8 073	20 106	106	1 724	650	
Juni	51 012	12 439	5 798	1 497	3 008	1 293	334	2 983	8 876	20 476	106	1 915	762	
Juli	53 849	12 315	6 156	1 612	3 213	1 331	353	3 056	9 106	21 830	133	1 850	746	
davon:														
Schlesw.-Holst.	1 633	449	283	89	147	47	27	171	213	487	3	58	24	
Hamburg	1 331	625	317	133	151	33	5	9	48	325	2	50	22	
Niedersachsen	6 014	1 148	659	204	350	105	27	549	1 300	2 305	26	192	66	
Wörrdh.-Westf.	15 365	3 859	2 228	696	1 112	420	124	775	2 440	5 900	39	538	197	
Bremen	399	216	84	33	43	8	4	1	22	70	2	23	6	
Hessen	5 165	1 091	487	117	255	115	32	207	1 056	2 285	7	161	48	
Württbg.-Baden	5 295	1 276	544	103	293	148	29	276	813	2 341	16	263	127	
Bayern	10 292	2 120	815	134	469	212	59	1 277	1 858	4 144	19	306	148	
Rheinl.-Pfalz	4 093	791	422	59	237	126	17	318	755	1 784	6	136	56	
Baden	1 791	291	162	33	80	49	10	137	247	941	3	56	25	
Württemberg-Hohenz.	2 471	449	155	11	76	68	19	236	354	1 248	10	77	27	

1) Ohne Bayern und Württemberg-Baden.-2) Einschl. Krankenkraftwagen.-3) Zulassungspflichtige Kraftfahräder mit Tretkurbel.-a) Darunter 908 Motorroller.

Bundesverkehrsministerium

noch: Strassenverkehr
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen

Monat Land	Eingang (Fahrziel in Deutschland)						Ausgang (Fahrtrahritt in Deutschland)				Durchgangsverkehr							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter:				Auf 3) Kraftomnibussen beförderte Personen	Auf 4) Lastkraftfahrzeugen beförderte Güter	Kraftomnibusse	Lastkraftfahrzeuge 2)	Auf 3) Kraftomnibussen beförderte Personen	Auf 4) Lastkraftfahrzeugen beförderte Güter	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter:					
		Personenkraftwagen	Kraftomnibusse	Lastkraftfahrzeuge 2)	Kraftomnibusse								Lastkraftfahrzeuge 2)	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse	Lastkraftfahrzeuge 2)	Auf 3) Kraftomnibussen beförderte Personen	Auf 4) Lastkraftfahrzeugen beförderte Güter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
1949																		
Oktober	32 114	23 203	753	5 519	22 437	20 662	833	6 906	25 120	58 038	3 483	2 058	95	1 267	1 909	9 345		
November	28 016	18 331	364	8 791	10 638	24 836	402	6 244	12 518	53 190	2 235	935	24	1 234	488	10 603		
Dezember	26 270	17 086	486	8 306	14 071	25 385	470	8 434	13 421 ^{a)}	45 111	1 804	601	13	1 170	266	10 070		
1950																		
Januar	22 130	15 360	341	6 119	10 618	23 770	352	6 222	11 183	29 515	1 271	524	9	735	119	6 260		
Februar	22 075	15 406	294	6 143	9 279	22 260	304	6 339	10 065	30 427	1 430	591	26	806	377	6 617		
März	27 747	19 432	302	7 710	8 978	28 132	317	7 826	9 598	36 732	2 115	250	92	769	1 842	6 944		
April	59 068	55 395	840	8 454	21 016	31 196	820	8 302	21 546	37 629	8 093	763	230	849	5 954	6 989		
Mai	76 150	60 744	1 177	9 448	19 141	36 072	1 112	9 124	21 005	38 205	9 203	687	256	736	6 402	5 606		
Juni	84 742	66 580	1 672	10 570	37 179	45 836	1 493	10 020	33 572	38 110	12 659	695	459	672	10 601	3 267		
Juli	106 603	84 803	2 503	11 199	57 163	55 319	2 145	10 766	50 211	39 413	24 416	2 771	866	609	23 424	5 176		
davon: 1)																		
Belgien	9 054	7 984	143	454	3 766	2 120	59	398	1 468	1 424	1 499	397	26	35	652	208		
Dänemark	3 837	1 944	149	1 551	2 840	14 796	137	1 542	2 388	2 033	6 324	414	280	145	7 587	1 130		
Frankreich	19 979	18 292	182	678	4 870	3 263	51	578	1 240	3 517	2 382	078	152	35	3 801	252		
Luxemburg	2 612	2 342	68	69	1 587	24	46	69	938	261	282	221	3	-	86	-		
Niederlande	24 189	18 250	591	4 571	9 562	30 033	570	4 064	10 745	8 750	6 864	901	120	157	3 666	1 684		
Österreich	12 842	9 864	786	4 08	18 838	934	694	252	17 084	824	4 066	288	120	37	3 220	300		
Schweiz	16 766	12 558	274	2 762	6 329	2 196	272	3 063	6 588	17 863	1 979	652	42	150	1 061	1 098		
Saarland	17 242	13 545	275	683	8 393	1 711	275	779	8 601	4 676	794	768	4	-	79	-		
Übrige Länder	82	24	35	23	928	242	41	21	1 159	65	221	52	119	50	3 272	504		

1) Land des Fahrtrahritts bzw. Fahrziels; im internationalen Durchgangsverkehr: Land des Fahrtrahritts.- 2) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Kraftstoffkesselwagen, Kraftfahrzeuge mit Spezialaufbauten.- 3) Einschl. der auf Kraftomnibusanhängern beförderten Personen, ab Januar 1950 ohne Fahrer und Beifahrer.- 4) Einschl. der auf Anhängern beförderten Güter.- a) Nur der grenzüberschreitende Verkehr über die Zollstellen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Bundesverkehrsministerium



Binnenschiffahrt im Bundesgebiet
 Güterumschlag in den Binnenhäfen nach Stromgebieten
 Gesamtumschlag (Ein- und Ausladungen) in 1 000 t

Stromgebiete Häfen	1947	1948	1949	1950	1950			
	Monatendurchschnitt			Jan./Juli	Juni	darunter:		
						insgesamt	Juli	
	1	2	3	4	5		6	7	Empfang
Elbegebiet	252,3	348,7	342,5	2 707,5	455,0	429,3	202,3	227,0
Lübeck	18,1	21,9	17,5	85,0	3,7	11,1	3,2	7,9
Kiel	3,6	6,6	5,3	25,8	2,9	4,2	3,4	0,8
Hamburg	134,8	204,6	202,9	1 713,0	286,6	257,4	90,4	166,9
Itzehoe	10,2	19,8	19,7	74,5	22,6	21,7	15,1	6,6
Übrige Häfen	85,6	95,8	101,3	744,2	133,1	134,9	90,2	44,7
Wesergebiet	244,0	485,9	503,6	2 700,2	484,0	438,2	163,1	275,1
Bremische Häfen								
Bremen Stadt	137,1	244,0	255,4	1 442,2	251,8	222,1	72,5	149,6
Bremerhaven 1)	19,6	41,4	35,7	179,6	38,7	35,5	1,5	33,8
Brake	26,7	47,4	68,1	168,1	14,2	18,9	5,4	13,5
Nordenham	9,0	14,2	34,1	189,9	49,1	38,1	24,9	13,2
Oldenburg	19,5	19,5	14,1	100,3	14,4	23,1		23,1
Minden	7,0	19,0	17,9	94,6	13,1	15,6	5,9	7,8
Übrige Häfen	25,1	100,4	81,0	525,5	102,8	87,1	52,9	34,2
Mittellandkanalgebiet	178,7	223,9	283,6	2 101,8	392,8	434,7	151,2	233,4
Braunschweig	4,8	17,0	20,6	190,7	50,9	38,6	10,7	27,9
Bleckenstedt-Beddingen	25,7	29,1	70,9	417,9	81,8	91,5	31,6	59,9
Hannover	28,5	46,0	50,6	268,0	46,7	58,9	6,4	52,5
Misburg	10,2	25,7	21,6	326,1	58,1	59,7	29,9	29,8
Peine	18,9	27,4	39,3	272,9	48,2	56,7	11,1	45,6
Hildesheim	15,6	23,6	21,9	138,8	20,6	20,4	6,2	14,2
Osnabrück	20,6	29,7	28,4	170,6	26,8	35,9	9,3	26,6
Übrige Häfen	54,4	25,4	30,2	316,8	59,9	73,0	46,2	26,8
Westdeutsches Kanalgebiet	830,2	1 419,3	1 713,9	12 456,0	2 099,4	2 284,5	1 661,8	522,7
Emden	142,1	288,7	280,4	1 711,2	277,8	298,8	139,9	158,8
Münster	16,7	23,8	29,1	223,2	37,2	45,1	8,2	36,9
Brassert	12,6	19,7	20,4	141,4	20,2	26,4	26,4	-
Hervest	3,7	12,6	17,1	118,2	14,3	13,9	13,7	0,2
Hamm-Bossendorf	12,9	19,5	18,1	216,5	41,3	41,4	41,4	-
Lunen	8,7	16,0	19,5	169,8	34,4	40,8	35,0	5,7
Hamm	19,9	34,4	42,2	375,8	58,3	75,0	51,6	23,5
Ahlen	-	0,7	17,5	122,2	19,5	18,8	18,8	-
Dortmund	57,3	122,9	176,1	1 250,6	227,5	219,8	87,8	132,1
Datteln	11,4	18,9	13,1	79,7	13,8	19,9	10,8	9,1
Castrop-Rauxel	34,3	61,6	64,2	528,7	33,9	107,7	97,2	10,5
Herne	28,1	42,9	45,6	324,7	51,1	58,4	58,4	-
Recklinghausen	34,1	54,7	75,4	433,4	59,4	84,2	65,5	18,7
Wanne-Eickel	94,9	168,9	183,3	1 386,4	209,2	257,4	245,3	9,1
Gelsenkirchen	140,2	240,1	294,2	2 378,3	449,9	449,2	317,1	132,0
Bottrop	46,5	77,3	105,4	880,7	171,5	203,4	200,2	3,2
Essen	104,8	155,9	200,9	1 100,8	123,5	140,0	128,6	11,4
Oberhausen	39,7	39,3	29,3	284,1	59,6	50,3	49,4	0,9
Mülheim - Ruhr	3,4	26,9	26,6	265,6	56,4	65,8	13,0	52,8
Übrige Häfen	18,9	54,5	55,1	464,7	81,7	68,4	50,4	18,0
Niederrheingebiet	1 197,9	2 112,9	2 408,1	18 071,2	2 851,6	3 285,9	2 005,1	1 280,8
Spuyk	1,3	3,0	9,3	43,6	6,8	6,4	2,1	4,3
Wesel	15,1	26,2	34,2	279,1	51,8	48,7	0,2	48,6
Rheinberg-Ossenberg	32,1	38,8	58,2	502,7	85,0	84,2	70,4	13,8
Orsoy	34,0	42,4	42,6	302,3	59,0	64,7	64,7	-
Walsum	69,1	137,1	166,8	1 226,9	190,0	252,9	155,3	97,6
Homberg	75,7	124,1	159,7	985,0	124,7	173,4	169,0	4,4
Rheinhausen	18,0	47,4	66,7	567,7	96,6	120,8	21,2	39,6
Duisburg	498,6	914,7	1 058,1	7 750,1	1 145,3	1 439,2	790,6	648,6
Krefeld-Uerdingen	31,7	42,3	45,6	250,1	36,6	44,1	5,5	37,5
Düsseldorf	51,2	80,5	90,6	684,5	116,4	119,6	34,8	84,8
Neuss	15,9	35,4	43,5	291,5	40,1	51,5	8,8	42,7
Leverkusen-Monheim	33,8	61,1	65,4	508,4	71,5	82,0	25,2	56,8
Köln	77,8	124,8	121,2	931,2	150,5	155,6	71,4	84,2
Wesseling	167,2	256,4	283,7	1 875,8	282,9	326,4	296,1	30,3
Übrige Häfen	86,4	178,7	162,3	1 872,3	394,4	316,5	298,8	27,7
Mittelrheingebiet	238,8	432,6	479,6	4 317,1	739,7	796,7	392,2	404,5
Beuel	21,9	24,7	6,7	92,2	19,2	23,6	23,6	-
Linz-Linzhausen	8,6	14,5	11,9	141,2	27,3	21,6	21,6	-
Andernach	7,3	13,1	15,3	229,4	46,4	52,8	42,0	10,8
Neuwied	7,6	24,2	58,1	612,6	119,4	113,1	38,4	74,7
Bendorf	13,3	24,2	13,6	68,1	11,1	16,1	13,5	2,6
Koblenz	3,0	10,7	10,2	120,6	26,4	33,3	13,2	20,1
Oberlahnstein	2,9	15,2	17,1	203,1	40,2	40,6	17,8	22,8
Bingen	10,1	15,3	17,2	89,1	13,3	14,1	0,8	13,3
Budenheim	16,8	29,8	37,1	308,2	51,9	46,2	40,8	5,4
Wiesbaden 2)	40,5	68,8	66,9	424,6	71,8	69,0	15,7	53,3
Mainz	17,7	33,4	45,3	350,0	63,2	63,1	6,7	56,5
Gernsheim	12,1	23,6	24,0	151,6	27,5	26,4	-	26,4
Worms	16,5	24,4	31,0	137,7	17,5	23,5	4,3	19,2
Übrige Häfen	60,5	110,7	125,2	1 393,7	253,4	253,2	153,8	99,4
Maingebiet	189,5	299,5	335,6	2 753,8	463,2	560,8	111,5	449,3
Frankfurt	78,9	134,9	141,6	1 236,1	211,7	238,7	41,1	197,6
Hanau	7,1	17,1	18,1	130,2	22,8	22,5	9,3	13,2
Aschaffenburg	37,8	54,6	42,9	193,9	25,2	50,9	5,9	45,0
Würzburg	21,8	44,8	61,4	509,3	86,5	112,7	22,6	90,2
Übrige Häfen	43,9	48,1	71,6	684,3	123,0	136,0	32,6	103,4
Oberrhein- und Neckargebiet	408,0	686,8	745,9	6 599,9	1 005,3	1 216,2	366,8	847,4
Mannheim	131,7	262,2	263,7	1 717,9	230,2	321,6	28,4	293,2
Ludwigshafen	71,1	130,5	156,0	1 549,6	234,9	225,4	46,5	179,0
Kehl	7,6	16,8	7,3	28,1	13,4	7,4	4,5	3,0
Karlsruhe	66,8	155,5	100,3	710,9	92,0	136,6	21,1	115,5
Heilbronn	61,8	104,9	123,3	1 318,4	195,7	259,5	64,7	193,8
Übrige Häfen	69,0	56,9	95,3	1 274,1	239,1	265,7	203,7	63,0
Donaugebiet	8,1	58,1	72,0	734,8	128,3	132,9	120,7	12,2
Regensburg	5,9	57,9	71,5	697,9	127,9	132,4	120,7	11,7
Übrige Häfen	2,2	0,2	0,5	36,9	0,4	0,5	-	0,5
Insgesamt	3 547,5	6 067,7	6 887,3	52 441,5	9 668,4	9 579,2	5 176,7	4 402,5
Durchgangsverkehr							a)	b)
Grenzstelle Emmerich	701,4	1 356,2	1 732,7	15 294,0	2 748,6	2 943,5	1 160,7	1 732,8

1) Einschl. Wesermünde.- 2) Einschl. Amöneburg, Kastel, Kostheim.- a) Eingang.- b) Ausgang.

37

noch: Binnenschiffahrt
 Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
 nach wichtigsten Gütergruppen, in 1 000 t

Nr.	Güterarten	1947	1948	1949	1950		
		Monatsdurchschnitt			Jan./Juli	darunter:	
		1	2	3	4	Juni	Juli
		Empfang					
	Insgesamt	1 657,4	2 901,0	3 257,6	23 825,8	3 965,8	4 402,5
	davon:						
3	Getreide	105,8	215,7	322,7	1 187,4	91,3	137,3
4	Mehl- u. Müllereierzeugnisse	22,9	19,9	15,4	80,5	13,5	14,0
6	Zucker	4,7	27,2	30,7	297,4	76,0	58,0
11/12	Düngemittel	47,8	49,2	48,3	402,8	68,0	43,4
13	Stein- und Siedesalz	22,2	40,2	53,1	497,3	68,3	84,1
15a	Steinkohle } Braunkohle } einschl. Koks und Briketts	513,8	820,0	867,3	5 500,7	759,4	1 025,4
15b		148,4	258,5	229,3	1 362,0	202,7	221,7
16a	Eisenerze	53,1	219,1	295,7	2 271,3	486,4	576,0
16b	Andere Erze	62,2	157,6	145,3	1 261,8	189,6	174,3
17/20	Holz	27,1	28,5	21,8	306,2	81,8	89,8
23	Roheisen, Rohstahl	10,3	7,1	21,7	187,7	36,5	31,3
24	Alteisen	12,4	21,8	37,7	925,9	124,3	161,1
26	Mineralöle	33,6	69,0	120,6	1 079,2	209,0	227,2
23a	Natur- und Kunststeine	48,5	36,3	81,3	1 184,8	225,5	219,7
23b	Erden, Kies und Sand	423,4	664,2	602,0	4 509,3	827,1	851,5
29	Kalk und Zement	16,1	49,0	67,5	431,4	83,6	77,9
	Übrige Güter	104,9	167,7	247,3	2 340,3	422,8	409,7
		Versand					
	Insgesamt	1 890,8	3 165,9	3 629,8	28 615,7	4 702,6	5 176,7
	davon:						
3	Getreide	81,1	141,0	253,5	897,5	95,8	90,0
4	Mehl- u. Müllereierzeugnisse	14,2	12,9	7,0	78,5	14,4	12,4
6	Zucker	4,7	24,7	18,0	130,8	43,9	17,5
11/12	Düngemittel	33,7	34,9	18,3	566,4	78,2	82,9
13	Stein- und Siedesalz	59,6	61,2	73,5	710,4	108,3	121,7
15a	Steinkohle } Braunkohle } einschl. Koks und Briketts	861,7	1 549,6	1 774,0	12 210,2	1 758,7	2 272,5
15b		201,0	298,4	265,6	1 600,5	241,6	259,4
16a	Eisenerze	45,7	105,0	96,3	1 105,0	227,2	204,7
16b	Andere Erze	49,9	94,5	77,1	405,9	42,6	43,8
17/20	Holz	38,6	49,3	38,7	135,2	28,3	24,8
23	Roheisen, Rohstahl	10,9	8,6	23,5	262,3	52,3	56,0
24	Alteisen	9,3	46,6	153,1	1 133,6	178,6	194,3
26	Mineralöle	19,8	34,3	87,0	797,2	149,2	151,2
28a	Natur- und Kunststeine	63,0	111,2	139,3	1 558,5	313,8	299,8
28b	Erden, Kies und Sand	290,0	393,5	327,8	3 769,7	779,8	700,3
29	Kalk und Zement	15,5	42,2	61,2	586,7	99,5	126,1
	Übrige Güter	92,3	157,9	215,9	2 667,3	490,4	519,4

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

38) Tonnenkilometrische Leistungen auf Binnenwasserstrassen des Bundesgebietes 1950

Heimatstaat der Schiffe	Januar/Juli			darunter:					
	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnenkilometer 3)	Mittlere Transportweite	Juni			Juli		
				Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnenkilometer 3)	Mittlere Transportweite	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnenkilometer 3)	Mittlere Transportweite
	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Deutschland 1)	22 988,4r	8 091,1r	221,5	3 903,4	834,0	213,7	4 307,5	954,1	221,5
Belgien	1 949,6	315,3	190,5	319,5	52,7	164,9	325,8	52,6	161,4
Frankreich	1 655,6	658,2	397,5	254,5	105,0	412,6	266,2	108,0	405,7
Niederlande	8 898,0	1 786,9	200,8	1 490,5	284,9	191,2	1 594,1	314,2	197,1
Schweiz	1 160,6	634,7	546,9	198,0	116,4	588,1	203,8	114,5	561,9
Österreich	453,7	77,3	170,3	78,6	14,0	177,7	74,9	13,3	177,8
Tschechoslowakei	210,7	32,0	152,0	34,3	5,5	159,8	7,0	1,1	162,8
Übrige	234,2	41,2	175,7	46,7	7,9	168,8	36,1	6,4	176,0
Insgesamt	37 550,8r	8 636,7r	230,0	6 325,4	1 420,4	224,6	6 815,5	1 564,3	229,5
darunter: Durchgangsverkehr	2 615,5	1 617,2	618,3	528,9	325,7	615,8	459,5	288,3	627,4

1) Nur Schiffe des Bundesgebietes.- 2) Einschl. des internationalen Durchgangsverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 3) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.

Stat. Bundesamt

39) Seeschifffahrt des Bundesgebietes
Schiffs- und Güterverkehr über See

Monat Häfen	Ankünfte					Abgänge					Gesamtverkehr			Durchgang Nord - Ostsee - Kanal		
	Schiffe	insgesamt	be-laden	aus dem In-land		Schiffe	insgesamt	be-laden	in das In-land		Schiffe	Raum-inhalt	Güter-umschl.	Schiffe	Raum-inhalt	Massen-güter
				1	2				1	2							1	2
	Anzahl	Rauminhalt	1 000 NRT	1	2	Anzahl	Rauminhalt	1 000 NRT	1	2	Anzahl	1 000 NRT	1 000 t	Anzahl	1 000 NRT	1 000 t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
Ø 1938 1)	3 738	3 203	2 830	660	2 543	3 799	3 169	2 418	655	2 514	7 537	6 372	4 166	4 460	1 822	1 786
Ø 1947	1 785	1 064	848	178	886	1 813	1 081	644	178	903	3 598	2 144	1 424	2 884	785	758
Ø 1948	2 973	1 377	1 132	289	1 088	3 028	1 376	763	294	1 082	6 001	2 753	1 885	3 922	1 075	1 119
Ø 1949	3 202	1 803	1 472	257	1 546	3 278	1 807	1 099	301	1 506	6 480	3 609	2 093	3 748	1 399	1 713
1949																
Juli	3 968	2 026	1 721	324	1 703	4 034	2 089	1 234	390	1 699	8 002	4 115	2 200	4 721	1 774	2 280
August	3 922	2 107	1 767	341	1 766	3 900	2 042	1 223	357	1 686	7 822	4 149	2 350	4 774	1 716	2 207
September	3 458	1 849	1 531	276	1 574	3 563	1 929	1 137	306	1 623	7 021	3 778	2 233	4 176	1 493	1 925
Oktober	2 832	1 737	1 505	228	1 569	2 908	1 892	1 087	247	1 646	5 740	3 689	2 085	3 778	1 479	1 627
November	2 869	1 798	1 458	214	1 584	2 897	1 791	1 081	274	1 517	5 766	3 589	2 122	3 451	1 478	1 843
Dezember	3 035	1 971	1 586	254	1 718	3 073	1 958	1 307	302	1 656	6 108	3 929	2 226	3 487	1 513	1 926
1950																
Januar	2 911	1 863	1 453	220	1 643	2 946	1 876	1 303	307	1 569	5 857	3 739	2 199	3 056	1 256	1 634
Februar	2 674	1 632	1 265	197	1 435	2 730	1 593	1 161	261	1 332	5 404	3 225	1 824	2 470	1 125	1 225
März	3 463	1 972	1 537	281	1 691	3 494	1 934	1 407	352	1 582	6 957	3 906	2 043	3 186	1 237	1 398
April	3 142	1 625	1 393	226	1 400	2 939	1 415	1 238	229	1 187	6 081	3 040	1 647	3 330	1 165	1 258
Mai	4 259	2 067	1 623	307	1 760	4 172	2 083	1 510	417	1 666	8 431	4 150	1 943	3 870	1 318	1 436
Juni	4 701	2 302	1 728	352	1 950	4 900	2 450	1 651	375	2 075	9 601	4 752	2 134	4 521	1 495	1 718
davon:																
Nordseehäfen	3 951	2 198	1 650	325	1 873	4 161	2 350	1 602	350	2 000	8 112	4 548	1 932	.	.	.
Hamburg	1 189	1 091	776	84	1 007	1 459	1 264	700	111	1 153	2 648	2 355	887	.	.	.
Brem.Häfen	498	735	624	63	672	489	730	661	58	672	987	1 465	466	.	.	.
Brake	32	29	23	2	27	39	22	10	1	21	71	51	27	.	.	.
Nordenham	40	44	21	6	38	32	40	29	1	39	72	84	95	.	.	.
Wilhelmshvn.	84	8	3	4	81	8	7	4	4	165	16	12	.	.	.	.
Emden	306	147	72	37	110	326	157	93	48	109	632	304	368	.	.	.
Übrige Häfen	1 802	144	131	129	15	1 735	129	103	127	2	537	273	77	.	.	.
Ostseehäfen	750	104	78	27	77	739	100	49	25	75	1 489	204	202	.	.	.
Lübeck	328	54	40	11	43	342	55	24	10	45	670	109	130	.	.	.
Kiel	175	32	24	7	25	154	27	19	4	23	329	59	39	.	.	.
Flensburg	107	8	7	2	6	106	8	1	3	5	213	16	13	.	.	.
Übrige Häfen	140	10	7	7	3	137	10	5	8	2	277	20	20	.	.	.

1) Nur wichtigere Häfen

Bundesverkehrsministerium

38 noch: Seeschifffahrt
 Seewärtiger Inlands- und Auslandsverkehr nach Gütergruppen
 in 1 000 t

Nr.	Gütergruppen	Empfang						Versand					
		1947	1948	1949	1950			1947	1948	1949	1950		
		Monatsdurchschnitt			April	Mai	Juni	Monatsdurchschnitt			April	Mai	Juni
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Inlandsverkehr													
1	Kartoffeln	2,7	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
2	Zuckerrüben	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-
3	Getreide	13,2	11,3	14,9	5,8	8,7	7,0	21,2	41,7	32,3	5,1	8,1	11,8
4	Roggen- und Weizenmehl	3,9	1,6	0,7	0,1	0,2	0,5	6,4	2,9	0,9	0,1	1,0	1,1
5	Molkereiprodukte	0,2	0,1	0,3	0,8	0,6	0,3	0,2	0,0	0,3	1,4	1,2	2,1
6	Zucker	0,0	0,9	0,6	0,0	0,9	0,3	0,0	2,6	0,9	16,0	4,9	16,8
7	Lebende Tiere	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2,0	0,1
8	Obst, Gemüse, Süd- und Olf Früchte	0,8	3,7	2,3	0,0	2,1	0,2	0,8	4,2	5,0	0,7	2,1	0,2
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	1,7	2,7	4,6	2,7	2,6	3,0	2,3	3,3	6,6	5,1	1,7	2,5
10	Futtermittel	0,1	0,7	0,6	0,0	0,5	0,3	0,1	0,3	0,8	0,8	2,0	0,9
11	Kalidüngemittel	0,0	0,1	0,1	0,4	0,2	0,3	0,0	0,1	-	0,4	0,1	-
12	Andere Düngemittel	1,9	1,6	2,3	0,6	0,8	0,1	1,8	1,4	0,3	0,5	0,1	0,2
13	Salz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,0
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	0,4	0,8	0,9	3,9	3,5	2,7	0,2	0,4	0,8	0,7	1,8	2,3
15a	Steinkohle	72,1	151,8	112,5	108,6	104,8	108,7	53,7	129,5	89,1	70,3	75,3	63,4
15b	Braunkohle	0,5	1,9	1,3	1,3	0,7	2,2	0,2	0,2	0,4	0,1	0,1	0,3
15c	Torf	0,9	1,1	0,1	0,2	-	0,0	0,9	0,1	0,0	0,1	0,0	-
16	Erze	1,4	2,5	2,5	3,1	4,0	5,6	1,4	2,6	2,7	3,2	3,3	5,3
17	Holz und Holzwaren anderes unbearbeitetes Holz; Holzabfälle	0,3	0,4	0,6	0,4	0,9	1,6	0,1	0,3	0,5	0,5	0,7	0,9
19	Grubenholz	0,2	-	0,0	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-
20	Papierholz	0,1	0,7	0,1	-	-	0,2	0,1	1,5	0,1	-	-	0,1
21	Papier und Pappe	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	0,1	1,0	1,9	1,4	0,7	2,6	0,1	1,0	2,5	2,0	1,3	2,9
23	Eisen und Stahl; Eisen und Stahlwaren	1,0	1,7	2,8	4,5	4,2	5,0	1,0	1,1	2,8	4,2	2,7	3,1
24	Schrott	0,4	0,4	1,4	2,3	2,7	3,9	0,6	0,7	4,0	6,0	3,2	4,1
25	Fahrzeuge	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
26	Mineralöle u.-derivate	4,0	6,9	12,4	9,5	7,7	17,3	4,0	7,4	11,5	5,5	8,6	17,8
27	Militärgut	-	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	-	0,3	-
28	Steine und Erden	18,4	24,9	11,0	5,7	19,1	22,1	18,0	25,2	8,6	4,1	20,4	15,9
29	Zement	0,7	2,5	0,5	0,6	2,3	0,2	0,7	2,4	0,4	0,3	1,4	0,2
30	Umzugs-gut	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2
31	Dienstgut (ohne Kohle)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Sonstige Güter	5,4	6,5	5,6	9,5	11,7	9,1	5,4	5,9	5,8	8,9	10,5	10,6
	Insgesamt	131,4	226,8	180,7	162,1	179,8	193,9	120,4	235,5	176,7	137,4	151,7	163,0
Auslandsverkehr													
1	Kartoffeln	14,3	26,8	1,4	-	2,0	46,8	-	-	0,2	-	-	-
2	Zuckerrüben	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Getreide	275,4	313,5	420,6	76,0	114,6	116,1	-	0,5	8,8	0,5	0,9	2,0
4	Roggen und Weizenmehl	86,0	44,8	7,9	0,2	0,7	0,3	-	0,0	-	-	0,2	0,3
5	Molkereiprodukte	1,5	1,2	5,5	0,8	1,0	1,7	-	0,0	0,2	0,1	0,9	1,0
6	Zucker	4,6	53,3	27,5	41,5	63,2	57,2	1,2	1,4	4,1	5,7	11,6	0,0
7	Lebende Tiere	1,8	-	0,9	6,5	6,7	9,8	-	0,0	-	0,0	-	-
8	Obst, Gemüse, Süd- und Olf Früchte	0,2	26,8	44,6	34,8	39,6	40,6	-	0,0	0,7	0,2	0,8	0,4
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	27,8	75,7	84,7	81,8	63,3	48,0	0,1	0,6	3,8	6,0	6,8	6,5
10	Futtermittel	0,6	1,8	4,8	7,3	6,2	1,3	-	0,2	0,2	2,9	2,6	4,6
11	Kalidüngemittel	-	0,1	-	-	-	-	23,4	25,4	12,0	13,0	46,2	57,3
12	Andere Düngemittel	39,4	24,2	6,6	0,3	-	0,8	0,0	0,0	2,9	14,0	7,0	3,3
13	Salz	0,0	-	-	-	-	-	5,4	6,3	6,0	11,6	10,5	14,1
14	Chem. Erzeugnisse ausser Düngemittel	3,3	5,9	7,9	2,5	2,9	6,5	2,9	1,1	1,0	5,6	9,0	9,4
15a	Steinkohle	1,3	25,0	46,4	44,1	52,9	57,7	121,7	81,2	156,1	172,4	165,5	222,2
15b	Braunkohle	-	0,4	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-
15c	Torf	-	0,0	-	-	-	-	0,0	0,1	0,8	2,0	3,2	1,3
16	Erze	87,0	137,9	169,4	190,7	194,3	234,3	-	0,0	0,0	0,6	0,1	-
17	Holz und Holzwaren anderes unbearbeitetes Holz; Holzabfälle	0,3	5,0	23,3	30,9	43,3	57,3	86,2	60,9	1,6	5,3	6,6	14,1
19	Grubenholz	-	-	-	-	-	-	-	0,6	-	-	-	-
20	Papierholz	3,0	13,1	22,6	10,9	19,5	23,8	0,0	1,2	0,6	0,7	0,4	2,0
21	Papier und Pappe	0,3	1,4	4,1	5,1	5,1	3,7	0,5	0,9	1,3	3,6	5,3	6,2
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	6,7	18,4	32,8	33,3	45,8	39,4	0,0	0,5	0,9	1,6	2,6	3,4
23	Eisen und Stahl; Eisen und Stahlwaren	1,4	1,6	2,5	2,4	2,9	3,9	8,8	13,0	24,7	52,2	83,6	92,0
24	Schrott	0,0	0,2	-	-	0,2	0,1	34,5	83,1	125,9	183,2	141,8	146,4
25	Fahrzeuge	1,3	4,5	2,4	1,3	1,6	2,5	10,9	5,9	4,9	2,9	4,5	2,7
26	Mineralöle u.-derivate	158,8	199,4	246,5	124,3	224,4	183,5	0,9	0,4	8,0	3,7	2,2	2,5
27	Militärgut	17,0	41,9	39,7	19,2	19,0	25,3	3,3	9,9	7,5	8,9	6,6	13,4
28	Steine und Erden	0,0	0,8	0,6	1,0	2,1	2,8	0,4	0,8	2,4	4,3	8,0	8,3
29	Zement	0,0	0,0	0,0	0,9	0,3	0,9	0,3	15,2	51,2	46,4	88,8	85,8
30	Umzugs-gut	0,0	0,4	0,3	0,1	0,2	0,2	0,4	1,1	1,1	1,3	1,6	2,3
31	Dienstgut (ohne Kohle)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Sonstige Güter	99,0	77,8	81,0	59,6	52,7	80,2	19,6	9,0	14,4	25,0	29,2	30,6
	Insgesamt	831,2	1104,0	1293,4	775,5	964,6	1045,1	340,3	319,2	442,2	571,7	646,5	732,1

1) Einschl. Seeverkehr mit den Binnenhäfen und mit der sowjetischen Besatzungszone.

Bundesverkehrsministerium

39

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet
Beförderungs- und Nachrichtendienst

Monat	Briefsendungen 1)			Gewöhnliche Paketsendungen			Übermittelte Telegramme			Fernsprechdienst				Landfunk- u. Zusatzgenehmigungen	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Fernsprechstellen 2)	Orts-gespräche	Ferngespräche			
		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland			insgesamt	darunter: nach dem Ausland		
	Mill.			1 000						Mill.		1 000			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet															
Ø 1938	279,4	12,7	5,4	13 234	167	92	1 168	175	185	1 831	103,6	15,0	.	.	5 205
Ø 1947	277,2	15,5	5,5	5 906	16	1 111	3 282	26	26	1 457	124,2	21,4	14,8 ^{a)}	15,7 ^{a)}	5 210
Ø 1948	280,1	13,5	5,9	6 387	13	955	2 577	73	63	1 594	124,8	22,0	39	40	5 684
Ø 1949	261,3	9,1	5,4	8 730	50	667	1 771	144	125	1 750	117,1	21,9	75	82	6 324
1949															
April	255,7	8,3	5,4	7 614	30	800	1 742	119	105	1 688	112,0	20,5	60	64	6 256
Mai	245,9	8,4	5,2	8 030	32	626	1 805	136	111	1 706	113,4	21,6	75	73	6 273
Juni	234,4	8,0	4,9	7 353	31	575	1 733	144	118	1 723	111,0	21,1	74	76	6 295
Juli	242,7	8,3	5,1	7 713	34	511	1 783	133	114	1 747	114,6	22,5	74	76	6 313
August	253,7	8,8	5,5	7 891	37	500	1 344	117	123	1 761	115,9	23,0	77	79	6 340
September	250,3	9,5	5,3	8 390	41	448	1 851	143	129	1 786	116,8	23,0	77	88	6 332
Oktober	282,2	10,2	5,8	9 329	47	448	1 915	183	163	1 802	123,5	23,5	93	106	6 434
November	292,9	10,6	5,9	11 614	142	601	1 320	150	174	1 319	123,1	22,7	94	114	6 504
Dezember	358,0	13,1	7,5	14 637	140	1 268	1 933	193	191	1 837	123,3	22,6	92	114	6 598
Bundesgebiet															
1949															
November	313,3	12,0	6,7	13 065	125	653	2 003	203	185	2 026	132,2	25,7	111	145	7 169
Dezember	403,9	14,8	8,5	16 565	160	1 466	2 193	214	203	2 046	137,3	25,6	109	148	7 275
1950															
Januar	298,4	10,9	6,3	10 047	71	611	1 694	191	131	2 069	130,3	24,0	112	142	7 456
Februar	286,7	10,5	6,0	10 116	73	467	1 531	174	167	2 092	124,1	22,6	103	132	7 608
März	332,1	12,2	7,0	12 355	101	506	1 935	222	199	2 113	134,2	26,6	125	161	7 746
April	307,1	11,9	6,5	10 333	91	536	1 911	201	130	2 129	126,4	24,3	115	148	7 791
Mai	307,0	11,9	6,5	11 522	89	487	1 155	230	202	2 146	132,3	26,2	134	166	7 813
Juni	296,6	11,5	6,3	11 112	93	455	1 012	241	205	2 164	135,4	26,6	148	163	7 895
Juli	324,1	12,5	6,8	11 201	92	578	2 215	245	220	2 185	...	28,4	160	172	7 928

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- a) April - Dezember.

39

Deutsche Bundespost
Leistungsergebnis vom Finanzwesen

Monat	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postsparkassendienst						Postspargelddienst				Finanzwesen		
	Mill. Stück	Mill. RM/DM	Zahl der Konten 1)	Guthaben auf den Konten 1)	Gutschriften	Lastschriften	Es entfielen auf eine Gut-Lastschrift		Zahl der Konten 1)	Guthaben auf den Konten 1)	Einlagen	Rückzahlungen	Es entfielen auf eine Ein-Rückzahlung	Einnahmen	Ausgaben
							1 000	Mill.							
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet															
Ø 1938	14,2	759	570	430,7	3 420	3 413	144	233	-	-	-	-	-	103,8 ^{b)}	102,3 ^{b)}
Ø 1947	6,9	1 185	903	3 951,0	4 184	4 210	418	625	4 069	1 995,0	37,2	73,9	375	93	151,8 ^{c)}
Ø 1948 RM, DM)	9,1	931,6	976	4 442,3	6 195,0	5 907,9	521	814	4 831	2 771,3	125,5	79,2	488	98	.
	9,0	891,9	890	615,5	3 353,0	3 221,6	355	420	4 320	22,0	1,6	5,5	70	46	.
Ø 1949	12,0	1 203,7	938	698,1	5 430,8	5 441,6	291	463	3 096	70,1	8,1	7,0	89	43	144,7
1949															
April	10,7	1 135,1	945	749,6	5 142,0	5 127,9	310	478	5 261	60,0	6,3	6,5	98	39	119,7
Mai	11,4	1 130,2	938	701,5	5 187,6	5 232,6	294	461	5 295	66,7	7,5	6,9	90	39	137,3
Juni	10,8	1 119,2	937	666,7	5 084,9	5 119,8	290	453	1 454 ^{a)}	70,8	8,2	6,9	88	41	131,4
Juli	11,8	1 195,1	932	661,2	5 405,3	5 410,3	285	453	1 502	75,6	11,4	7,7	97	41	134,1
August	11,8	1 190,7	930	650,4	5 471,7	5 482,5	288	451	1 543	81,5	11,7	6,6	92	46	146,6
September	11,9	1 215,4	928	673,9	5 396,2	5 372,8	283	450	1 533	84,2	10,1	9,6	82	47	139,8
Oktober	13,3	1 299,1	934	698,4	5 879,1	5 890,3	280	460	1 600	85,1	9,0	8,0	80	44	152,2
November	14,5	1 326,8	932	696,3	6 077,4	6 077,9	277	463	1 514	86,6	7,8	7,1	82	45	147,5
Dezember	16,6	1 535,2	931	733,3	6 566,5	6 529,5	263	429	1 532	37,3	9,5	7,3	96	46	170,5
Bundesgebiet															
1949															
November	16,4	1 490,0	975	733,1	6 359,0	6 359,0	275	465	1 832	93,7	8,4	7,7	82	45	163,2
Dezember	18,9	1 719,3	974	772,6	6 863,7	6 824,2	260	431	1 351	94,4	10,2	8,5	96	46	188,3
1950															
Januar	16,8	1 414,5	973	701,2	6 449,0	6 520,3	272	483	1 891	103,4	13,2	6,3	80	46	165,3
Februar	16,3	1 343,3	975	701,6	5 703,4	5 703,0	247	437	1 824	109,5	12,4	6,9	77	44	152,1
März	20,0	1 536,4	978	706,9	6 610,8	6 605,5	241	437	1 957	115,5	14,0	9,0	79	48	234,8
April	19,1	1 494,8	979	730,3	6 285,1	6 261,6	242	435	1 932	119,4	13,3	8,8	80	48	142,6
Mai	19,6	1 516,5	980	772,2	6 426,5	6 384,7	238	414	1 955	122,5	14,2	10,7	90	48	167,3
Juni	17,5	1 501,9	982	742,8	6 534,2	6 564,3	254	418	1 983	130,7	17,3	10,8	98	52	158,1
Juli	16,5	1 596,3	981	751,0	6 618,8	6 609,9	263	418	2 007	133,3	17,2	15,7	97	54	180,6

1) Ende des Monats.- 2) Durchschnitt in RM vom 1.1.48 bis 20.6.48; in DM vom 21.6.48 bis 31.12.48.- a) Ab Juni 1949 nur DM Konten.- b) Geschätzte Werte; Rechnungsjahr April 1938 - März 1939.- c) Rechnungsjahr April 1947 - März 1948.

Posttechnisches Zentralamt.

39) Fremdenverkehr im Bundesgebiet 1)

Herkunftsländer der Fremden 2)	1949	1949/50	1950		
	April - September (Sommerhalbjahr) 4)	Oktober - März (Winterhalbjahr) 4)	April	Mai	Juni
	Zahl der Berichtsgemeinden				
	1 696	1 591	1 241	1 241	1 241
	1	2	3	4	5
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)					
Deutschland	4 164 103	4 102 563	752 958	848 207	939 399
Saargebiet	2 642	2 443	559	622	863
Ausland 3)	178 774	247 969	59 726	84 818	101 009
davon:					
Afrika	573	771	183	432	576
Asien	812	879	240	409	387
Australien	407	674	185	365	456
Belgien-Luxemburg	16 066	19 764	4 331	5 584	7 353
Dänemark	9 665	9 156	3 940	5 405	9 258
Finnland	757	1 025	442	682	777
Frankreich	18 841	24 183	5 179	6 173	6 177
Grossbritannien	16 024	20 013	5 104	8 834	15 178
Irland	271	354	117	241	309
Italien	9 211	16 050	2 617	3 539	3 590
Kanada	783	1 191	340	614	643
Niederlande	17 381	31 936	6 090	7 921	9 204
Norwegen	2 923	3 056	815	1 267	1 240
Österreich	12 576	18 062	3 753	4 748	4 285
Polen	1 868	2 782	465	594	455
Schweden	7 217	9 389	4 736	5 641	7 132
Schweiz	17 955	28 629	7 123	9 164	8 511
Sowjet-Union	307	323	125	112	83
Spanien und Portugal	911	1 852	479	704	612
Süd- und Mittelamerika	2 323	3 343	913	1 353	1 587
Tschechoslowakei	1 347	2 304	395	364	375
USA	31 162	38 879	9 394	17 234	19 516
Sonstiges Ausland	9 394	13 354	2 760	3 438	3 305
Ohne Angabe des Wohnsitzes	3 039	7 240	1 030	830	1 388
Insgesamt	4 353 558	4 360 215	814 273	934 477	1 042 659
darunter: in Privatquartieren	246 929	115 448	20 641	39 330	74 764
Fremdenübernachtungen					
Deutschland	15 548 847	11 066 126	2 058 749	2 523 005	3 299 398
Saargebiet	16 615	14 537	2 666	3 282	4 663
Ausland 3)	420 005	586 359	124 947	179 860	223 819
davon:					
Afrika	1 445	2 134	378	1 413	1 922
Asien	2 261	2 668	921	1 209	1 134
Australien	977	1 605	438	769	950
Belgien-Luxemburg	29 711	38 310	7 707	9 996	13 684
Dänemark	18 864	18 497	6 655	9 471	15 635
Finnland	1 372	2 167	769	1 280	1 172
Frankreich	54 125	51 926	10 665	11 903	12 997
Grossbritannien	42 167	50 402	11 757	19 952	36 783
Irland	562	834	264	624	724
Italien	38 811	60 117	11 027	14 589	14 107
Kanada	1 376	2 816	787	1 166	1 362
Niederlande	34 379	59 465	10 381	13 990	15 998
Norwegen	5 807	6 079	1 536	2 626	2 479
Österreich	28 289	39 590	8 010	9 996	9 612
Polen	3 690	4 693	746	1 067	889
Schweden	13 963	19 022	7 648	9 650	13 008
Schweiz	39 524	63 527	13 802	19 006	18 245
Sowjet-Union	637	734	191	238	228
Spanien und Portugal	2 596	5 219	1 077	1 682	1 392
Süd- und Mittelamerika	6 286	10 290	2 098	3 728	5 018
Tschechoslowakei	3 565	6 905	1 180	1 235	1 315
USA	67 797	92 084	20 040	35 834	47 165
Sonstiges Ausland	26 901	47 275	6 870	8 436	8 000
Ohne Angabe des Wohnsitzes	18 733	16 039	2 465	2 234	5 102
Insgesamt	16 004 200	11 683 056	2 188 827	2 708 381	3 532 982
darunter: in Privatquartieren	1 887 388	646 871	37 654	147 039	355 322

1) Ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne Besatzungstruppen und deren Angehörige.- 4) Einschl. der nicht in den Monatszahlen enthaltenen 98 Fremdenverkehrsgemeinden in Schleswig-Holstein und 415 Fremdenverkehrsgemeinden in Bayern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Löhne und Preise

(40) Indexziffern der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
1938 = 100

Berichtszeit	Wochenarbeitszeit			Brutto-Stundenverdienst			Brutto-Wochenverdienst		
	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle	mannliche	weibliche	alle
	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gewichtung ¹⁾	75,9	24,1	100,0	77,3	22,7	100,0	75,9	24,1	100,0
1946									
Juni	80,5	73,5	79,8	107,9	117,0	108,7	86,9	85,9	86,8
September	79,6	74,1	79,1	109,7	122,3	110,9	87,4	90,6	87,7
Dezember	81,1	75,9	80,6	110,4	117,4	111,0	89,6	89,1	89,5
1947									
März	75,8	72,0	75,4	111,8	122,0	112,7	84,7	87,8	85,0
Juni	81,5	76,3	81,0	113,7	121,3	114,1	92,7	92,5	92,5
September	77,5	73,6	77,2	116,6	126,5	117,3	90,4	93,1	90,5
Dezember	80,4	73,6	80,3	117,2	127,2	117,9	94,2	100,0	94,7
1948									
März	80,7	79,7	80,7	120,0	130,6	120,7	96,3	104,0	97,4
Juni	82,5	82,5	82,5	121,5	130,2	120,2	100,2	102,2	100,7
September	87,9	85,9	87,9	122,1	146,7	133,2	116,2	126,0	117,0
Dezember	89,8	87,5	89,7	139,0	155,9	140,3	124,8	136,3	125,8
1949									
März	90,7	88,9	90,7	141,6	161,7	143,5	128,5	143,7	130,0
Juni	92,8	90,1	92,6	146,5	168,8	148,6	135,9	152,1	137,4
September	95,0	92,5	94,9	148,7	171,9	150,9	141,3	159,1	143,0
Dezember	94,0	91,8	93,9	149,8	173,7	152,1	140,8	159,4	142,7
1950									
März	95,0r	92,2	94,8r	151,2r	176,1	153,6r	143,6r	162,3	145,5r
Juni	97,3	93,7	97,0	152,8	177,8	153,2	148,6	166,7	150,4

1) Die angegebenen Zahlen sind die Gewichte der Erhebung im Juni 1950; für jede Erhebung werden die neu anfallenden Gewichte verwendet.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

(40) Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter im Vereinigten Wirtschaftsgebiet nach Gewerbegruppen, in Stunden

Gewerbegruppen	Juni 1949			März 1950			Juni 1950		
	mannl.	weibl.	alle	mannl. ¹⁾	weibl.	alle ²⁾	mannl. ¹⁾	weibl.	alle ²⁾
	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Eisenschaffende Industrie	49,4	47,2	49,3	50,4	47,4	50,3	50,9	48,2	50,8
2 Nichtisenmetall-Industrie	47,2	45,5	47,0	50,5	46,6	50,2	51,0	47,2	50,7
3 Giesserei-Industrie	46,9	44,1	46,7	48,2	44,9	48,0	49,4	46,8	49,2
4 Metallverarbeitende Industrie	46,3	43,4	45,8	49,0r	45,1r	47,6r	49,2	46,5	48,8
5 Chemische Industrie	47,0	43,7	46,2	48,6	44,9	47,6	43,5	45,8	48,5
6 Industrie der Steine und Erden	48,0	45,7	47,9	48,2	44,7	48,1	50,8	47,0	50,6
7 Keramische Industrie	47,3	43,1	45,5	48,1	42,8	45,8	48,8	44,3	46,8
8 Glasindustrie	48,3	45,5	47,8	49,1	46,2	48,5	49,2	47,7	48,8
9 Baugewerbe	46,1	41,1	46,1	45,8	44,2	45,8	47,0	43,1	46,9
10 Sägeindustrie	47,0	45,2	46,9	47,1	45,0	46,9	49,0	47,6	48,9
11 Bautischlerei, Möbelherstellung, sonst. Holzwaren	45,2	42,7	44,8	47,1	45,0	46,9	48,5	45,2	48,1
12 Papiererzeugende Industrie	50,7	45,6	49,9	52,2	47,7	51,5	52,8	47,9	52,0
13 Papierverarbeitende Industrie	49,1	44,7	46,6	51,2	47,1	48,7	52,0	47,3	49,0
14 Buchdruckgewerbe	49,9	47,2	49,2	51,8	49,4	51,1	51,5	48,7	50,7
15 Flachdruckgewerbe	51,3	47,7	49,8	53,0	48,8	51,7	53,1	50,7	52,1
16 Textilindustrie	48,2	43,9	45,7	49,9	45,0	47,1	49,2	44,6	46,5
17 Bekleidungsindustrie	45,3	41,7	42,3	47,3	42,5	43,2	46,7	43,0	43,5
18 Ledererzeugende Industrie	47,8	45,4	47,5	46,7	44,0	46,2	46,0	44,0	45,7
19 Lederverarbeitende Industrie	44,8	42,6	45,8	45,9	44,8	45,3	46,2	44,8	45,5
20 Schuhindustrie	45,9	45,2	45,6	43,4	43,1	43,2	45,1	44,8	44,9
21 Nahrungs- und Genussmittelindustrie	51,3	43,0	46,9	49,5	41,7	45,5	51,4	45,6	48,1
22 Braugewerbe	50,8	45,6	50,4	50,4	46,0	50,0	56,1	51,2	55,6
23 Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	44,1	39,5	41,6	43,0	43,5	45,5	48,0	45,8	46,8
24 Kunststoffverarbeitende Industrie	44,3	40,3	42,6	46,4	45,0	45,8	47,9	45,3	46,8
25 Steinkohlenbergbau	.	.	.	49,2	.	49,2	49,2	.	49,2
26 Braunkohlenbergbau	.	.	.	51,7	.	51,7	51,6	.	51,6
<u>Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau</u>	47,1	43,5	46,3	48,2	44,4	47,2r	49,1	45,3	48,2
<u>Alle Gewerbegruppen mit Bergbau</u>	.	.	.	48,4	44,4	47,5r	49,1	45,3	48,3

1) Bei den Gewerbegruppen der Industrie: ausschliesslich der nicht betriebseigenen Arbeiter (Boten, Pförtner) und ausschliesslich der Lehrlinge und Anlernlinge. Beim Bergbau: alle männlichen Arbeiter unter und über Tage einschl. der Lehrlinge. - 2) Beim Bergbau: ausschliesslich der nicht betriebseigenen weiblichen Arbeiter.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die durchschnittlichen Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter

im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppen	Juni 1949			März 1950			Juni 1950		
	männl.	weibl. Arbeiter	alle	männl. ¹⁾	weibl. Arbeiter	alle ²⁾	männl. ¹⁾	weibl. Arbeiter	alle ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Brutto - Stundenverdienste in Lpf									
1 Eisenschaffende Industrie	141,6	107,5	140,2	143,7	114,0	147,3	150,7	115,1	149,3
2 Nichteisenmetall-Industrie	131,2	37,8	128,5	136,0	83,9	132,8	140,0	31,1	136,7
3 Giesserei-Industrie	142,0	39,4	139,8	147,6r	100,5	145,5r	150,6	100,4	148,4
4 Metallverarbeitende Industrie	131,8	35,8	125,4	137,3r	88,5r	130,1r	140,0	90,7	132,5
5 Chemische Industrie	140,3	87,4	127,3	140,5	38,5	127,4	142,6	89,0	123,7
6 Industrie der Steine und Erden	122,7	83,6	121,1	125,3	91,1	123,8	126,2	91,2	124,6
7 Keramische Industrie	127,3	79,7	108,1	131,8	83,0	112,0	133,5	82,0	111,9
8 Glasindustrie	128,3	73,3	117,6	130,5	74,7	119,4	135,3	77,9	122,9
9 Baugewerbe	133,3	97,0	133,8	134,7	105,6	134,6	131,5	107,0	131,4
10 Sägeindustrie	107,4	82,5	106,0	110,0	85,3	108,3	109,7	85,3	108,0
11 Bautischlerei, Möbelherstellung, sonst. Holzwaren	116,6	79,3	112,0	121,9	80,6	117,3	122,7	81,5	113,1
12 Papiererzeugende Industrie	117,5	81,2	112,2	121,0	83,4	115,9	124,7	85,3	119,0
13 Papierverarbeitende Industrie	119,4	75,0	94,6	124,8	75,9	95,4	125,5	75,5	95,1
14 Buchdruckgewerbe	151,9	74,3	131,7	160,6	78,5	138,8	163,2	78,7	140,3
15 Flachdruckgewerbe	151,9	71,1	120,2	151,6	73,8	119,5	156,4	75,4	123,9
16 Textilindustrie	108,5	84,2	95,1	118,1	90,8	102,9	119,6	90,3	103,0
17 Bekleidungsindustrie	123,9	80,9	88,1	127,8	84,1	91,1	129,2	84,7	91,4
18 Ledererzeugende Industrie	134,1	85,3	127,2	136,2	88,8	128,6	141,0	91,5	133,4
19 Lederverarbeitende Industrie	122,9	77,2	102,2	128,2	81,9	104,7	128,4	81,2	104,0
20 Schuhindustrie	126,5	87,5	107,5	127,1	88,8	107,1	128,4	90,0	107,9
21 Nahrungs- und Genussmittelindustrie	115,2	72,3	94,0	118,6	73,6	97,3	119,9	74,6	95,3
22 Braugewerbe	117,2	75,3	114,7	126,7	81,2	123,1	130,6	83,8	126,3
23 Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	118,6	77,3	98,0	121,9	77,4	98,8	126,6	82,1	102,5
24 Kunststoffverarbeitende Industrie	114,7	73,1	98,2	121,4	77,0	102,8	122,1	77,7	103,2
25 Steinkohlenbergbau	.	.	.	152,0 ^{a)}	.	152,0 ^{a)}	149,1 ^{a)}	.	149,1 ^{a)}
26 Braunkohlenbergbau	.	.	.	132,5 ^{a)}	.	132,5 ^{a)}	139,7 ^{a)}	.	139,7 ^{a)}
<u>Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau</u>	129,9	82,5	119,6	134,4r	86,2r	123,2r	135,5	86,5	124,4
<u>Alle Gewerbegruppen mit Bergbau</u>	.	.	.	137,2r	86,2r	126,9r	137,5	86,5	127,3
Brutto - Wochenverdienste in DM									
1 Eisenschaffende Industrie	69,97	50,74	69,14	74,97	54,06	74,10	76,79	55,52	75,83
2 Nichteisenmetall-Industrie	61,97	38,16	60,38	68,67	41,41	66,71	71,37	43,02	69,32
3 Giesserei-Industrie	66,56	43,83	65,32	71,05r	45,12	69,84r	74,33	47,00	73,05
4 Metallverarbeitende Industrie	61,00	37,20	57,50	65,92r	39,93r	61,89r	68,89	42,19	64,64
5 Chemische Industrie	65,97	38,22	58,75	68,36	39,74	60,66	70,65	40,78	62,40
6 Industrie der Steine und Erden	58,89	40,50	57,99	60,41	40,71	59,50	64,11	42,91	63,12
7 Keramische Industrie	60,17	34,34	49,15	63,33	35,53	51,24	65,15	36,33	52,37
8 Glasindustrie	62,05	33,34	56,17	64,00	34,47	57,87	66,52	37,17	60,02
9 Baugewerbe	61,72	39,89	61,66	61,64	46,64	61,60	61,73	46,07	61,70
10 Sägeindustrie	50,46	37,27	49,67	51,83	38,43	50,87	53,77	40,58	52,82
11 Bautischlerei, Möbelherstellung, sonst. Holzwaren	52,64	33,89	50,24	57,47	36,29	55,00	59,48	36,81	56,77
12 Papiererzeugende Industrie	59,60	37,04	56,04	63,21	39,75	57,02	65,86	40,86	61,92
13 Papierverarbeitende Industrie	58,67	33,55	44,05	63,96	35,78	46,45	65,19	35,69	46,59
14 Buchdruckgewerbe	75,81	35,08	64,73	83,16	38,81	70,97	84,08	38,31	71,18
15 Flachdruckgewerbe	77,87	33,95	59,91	80,40	36,75	61,74	83,10	38,21	64,56
16 Textilindustrie	52,14	36,94	43,49	58,97	40,90	48,50	58,81	40,23	47,84
17 Bekleidungsindustrie	56,15	33,75	37,24	60,40	35,71	39,31	60,30	36,39	39,76
18 Ledererzeugende Industrie	64,13	38,78	60,37	63,55	39,04	59,42	64,92	40,21	60,99
19 Lederverarbeitende Industrie	55,06	32,89	44,74	58,81	36,65	47,43	59,37	36,39	47,31
20 Schuhindustrie	58,09	39,52	48,96	55,12	38,31	46,33	57,88	40,32	43,46
21 Nahrungs- und Genussmittelindustrie	59,09	31,11	44,06	58,75	30,71	44,28	61,67	34,02	45,81
22 Braugewerbe	59,52	34,32	57,84	63,85	37,37	61,60	73,26	42,93	70,24
23 Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	52,27	30,51	40,79	58,49	33,62	44,96	60,75	37,58	47,91
24 Kunststoffverarbeitende Industrie	50,79	29,49	41,87	56,30 ^{a)}	34,69	47,09 ^{a)}	58,52 ^{a)}	35,24	48,29 ^{a)}
25 Steinkohlenbergbau	.	.	.	74,79 ^{a)}	.	74,79 ^{a)}	73,30 ^{a)}	.	73,30 ^{a)}
26 Braunkohlenbergbau	.	.	.	68,50 ^{a)}	.	68,50 ^{a)}	72,10 ^{a)}	.	72,10 ^{a)}
<u>Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau</u>	61,16	35,87	55,31	64,74r	38,29r	58,21r	66,51	39,18	59,91
<u>Alle Gewerbegruppen mit Bergbau</u>	.	.	.	66,34r	38,29r	60,32r	67,51	39,18	61,48

1) Bei den Gewerbegruppen der Industrie: ausschliesslich der nicht betriebseigentlichen Arbeiter (Boten, Pförtner) und ausschliesslich der Lehrlinge und Anlernlinge. Beim Bergbau: alle männlichen Arbeiter unter und über Tage einschliesslich der Lehrlinge.- 2) Beim Bergbau: ausschliesslich der nicht betriebseigentlichen weiblichen Arbeiter.- a) Einschliesslich des Wertes der Deputatkohle.

(47)

Die durchschnittlichen Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter

im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (ohne Bergbau), Juni 1950

nach Gewerbegruppen und Ländern

Gewerbegruppen	VWG	davon							
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Wurttbg.-Baden	Bayern
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Brutto - Stundenverdienste in Dpf									
1 Eisenschaffende Industrie	149,3	-	-	136,7	152,3	-	123,2	154,2	125,6
2 Nichteisenmetall-Industrie	136,7	133,2	155,5	130,9	137,6	-	131,5	141,5	135,7
3 Giesserei-Industrie	148,4	140,0	154,8	142,1	150,8	145,7	137,7	165,0	131,8
4 Metallverarbeitende Industrie	132,5	125,8	140,6	129,6	131,9	135,3	139,5	143,6	124,3
5 Chemische Industrie	123,7	101,4	130,9	125,3	136,1	136,6	130,4	123,4	114,4
6 Industrie der Steine und Erden	124,6	122,3	143,4	121,0	137,6	134,0	125,5	127,7	112,4
7 Keramische Industrie	111,9	-	-	98,0	144,2	120,7	114,7	115,1	105,6
8 Glasindustrie	122,9	-	116,4	117,2	126,3	-	121,5	140,2	119,7
9 Baugewerbe	131,4	131,4	162,0	126,0	131,2	137,1	132,9	132,0	124,6
10 Sägeindustrie	108,0	102,9	127,3	102,9	110,1	134,7	108,3	112,0	104,6
11 Bautischlerei, Möbelherstellung, sonst. Holzwaren	118,1	108,9	133,4	111,8	121,5	131,1	120,1	119,7	115,5
12 Papiererzeugende Industrie	119,0	108,7	-	106,9	122,4	-	111,2	126,6	115,4
13 Papierverarbeitende Industrie	95,1	88,6	108,8	99,5	97,0	111,1	90,4	93,9	93,6
14 Buchdruckgewerbe	140,3	133,5	153,4	137,1	135,3	145,0	143,5	146,7	140,7
15 Flachdruckgewerbe	123,9	114,3	142,5	131,1	112,6	-	111,3	136,3	116,4
16 Textilindustrie	103,0	98,0	101,7	92,5	109,3	103,5	101,4	94,5	94,6
17 Bekleidungsindustrie	91,4	80,1	104,3	89,4	94,2	86,6	87,4	84,3	85,3
18 Ledererzeugende Industrie	133,4	129,3	144,9	106,6	119,0	-	139,1	147,2	116,8
19 Lederverarbeitende Industrie	104,0	118,5	119,8	96,4	98,0	-	108,3	114,4	91,4
20 Schuhindustrie	107,9	92,8	115,4	99,5	106,8	-	112,5	110,5	106,1
21 Nahrungs- und Genussmittelindustrie	95,3	97,0	120,2	93,4	95,2	117,2	73,5	75,6	92,9
22 Braugewerbe	126,3	134,1	152,2	130,7	127,8	137,1	131,6	143,1	115,5
23 Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	102,5	107,3	160,7	127,3	108,2	(139,8)	109,8	112,5	91,7
24 Kunststoffverarbeitende Industrie	103,2	-	119,3	100,0	103,0	-	89,4	117,9	98,9
<u>Alle Gewerbegruppen</u>	124,4	117,2	140,9	119,3	127,3	130,6	127,0	126,7	114,3
Brutto - Wochenverdienste in DM									
1 Eisenschaffende Industrie	75,88	-	-	69,93	77,59	-	63,19	77,50	61,31
2 Nichteisenmetall-Industrie	69,32	67,83	78,28	64,63	71,34	-	64,89	70,62	66,59
3 Giesserei-Industrie	73,05	69,95	77,55	68,51	75,69	70,70	65,50	80,14	62,53
4 Metallverarbeitende Industrie	64,64	62,63	69,48	61,12	65,44	66,62	67,18	70,35	59,39
5 Chemische Industrie	62,40	48,12	61,43	59,00	67,62	70,75	61,73	60,52	54,83
6 Industrie der Steine und Erden	63,12	64,27	71,89	60,80	71,33	68,26	62,40	65,36	55,61
7 Keramische Industrie	52,37	-	-	46,44	74,34	60,05	54,29	54,89	48,21
8 Glasindustrie	60,02	-	56,98	56,86	63,44	-	57,19	68,33	56,30
9 Baugewerbe	61,70	62,24	78,29	55,13	63,61	67,33	63,24	63,78	58,84
10 Sägeindustrie	52,82	54,19	59,52	50,49	54,23	67,48	52,33	54,84	50,28
11 Bautischlerei, Möbelherstellung, sonst. Holzwaren	56,77	52,61	63,45	54,99	57,78	60,84	58,21	58,26	55,10
12 Papiererzeugende Industrie	61,92	56,68	-	56,34	63,73	-	58,11	66,22	59,07
13 Papierverarbeitende Industrie	46,59	43,98	54,45	49,83	47,97	55,67	43,52	46,40	44,44
14 Buchdruckgewerbe	71,18	67,00	72,54	69,59	69,98	72,71	74,55	75,42	70,03
15 Flachdruckgewerbe	64,56	62,39	74,18	66,98	58,92	-	63,75	71,51	57,57
16 Textilindustrie	47,84	45,53	45,31	43,53	51,01	51,97	47,11	43,56	42,43
17 Bekleidungsindustrie	39,76	35,40	47,43	37,77	40,79	34,41	36,91	37,17	37,35
18 Ledererzeugende Industrie	60,99	57,75	63,09	49,52	57,33	-	62,57	66,28	52,55
19 Lederverarbeitende Industrie	47,31	51,28	55,05	45,69	44,45	-	48,25	53,81	41,40
20 Schuhindustrie	48,46	42,33	52,93	38,96	45,41	-	45,66	51,86	51,09
21 Nahrungs- und Genussmittelindustrie	45,81	50,55	56,04	45,52	46,26	58,14	34,70	34,17	44,11
22 Braugewerbe	70,24	69,90	79,54	71,54	72,93	76,59	73,61	81,36	63,75
23 Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	47,91	49,25	76,31	50,83	57,37	(67,40)	44,13	54,86	41,43
24 Kunststoffverarbeitende Industrie	48,29	-	57,39	51,20	47,31	-	40,96	54,62	47,19
<u>Alle Gewerbegruppen</u>	59,91	57,51	67,87	55,66	62,38	64,44	60,53	61,12	54,15

Eingeklammerte Zahlen: Durchschnitte von weniger als 20 erfassten Arbeitern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

47 Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (ohne Bergbau), Juni 1950
nach Gewerbegruppen und Ländern
in Stunden

Gewerbegruppen	VWG	davon							
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Wirttbg.-Baden	Bayern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Eisenschaffende Industrie	50,8	-	-	51,2	50,9	-	51,3	50,3	48,8
2 Nichteisenermetall-Industrie	50,7	50,9	50,3	49,4	51,8	-	49,4	49,9	49,1
3 Giesserei-Industrie	49,2	50,0	50,1	48,2	50,2	48,5	47,6	48,6	47,4
4 Metallverarbeitende Industrie	48,8	49,8	49,4	47,2	49,6	49,2	48,1	49,0	47,8
5 Chemische Industrie	48,5	47,4	46,9	47,1	49,7	51,8	47,3	49,0	47,9
6 Industrie der Steine und Erden	50,6	52,5	50,2	50,2	51,8	51,0	49,7	51,2	49,5
7 Keramische Industrie	46,8	-	-	47,4	51,5	49,8	47,3	47,7	45,7
8 Glasindustrie	48,8	-	48,9	43,5	50,2	-	47,1	48,7	47,0
9 Baugewerbe	46,9	47,4	48,3	43,3	48,5	49,1	47,6	48,3	47,2
10 Sägeindustrie	48,9	52,7	46,8	49,1	49,2	50,1	48,3	49,0	48,1
11 Bautischlerei, Möbelherstellung, sonst. Holzwaren	48,1	48,3	47,6	49,2	47,6	46,4	48,5	48,7	47,7
12 Papiererzeugende Industrie	52,0	52,2	-	52,7	52,1	-	52,2	52,3	51,1
13 Papierverarbeitende Industrie	49,0	49,6	50,1	50,1	49,4	50,1	48,2	49,4	47,5
14 Buchdruckgewerbe	50,7	50,2	47,3	50,7	51,7	50,1	52,0	51,4	49,8
15 Flachdruckgewerbe	52,1	54,6	52,1	51,1	52,3	-	57,3	52,5	49,5
16 Textilindustrie	46,5	46,5	44,5	47,1	46,7	50,2	46,4	46,1	44,9
17 Bekleidungsindustrie	43,5	44,2	45,5	42,3	43,3	39,8	42,3	44,1	43,8
18 Ledererzeugende Industrie	45,7	44,7	43,5	46,4	48,2	-	45,0	45,0	45,0
19 Lederverarbeitende Industrie	45,5	43,3	45,9	47,4	45,3	-	44,5	47,0	45,3
20 Schuhindustrie	44,9	45,6	45,8	39,1	42,5	-	40,6	46,9	48,2
21 Nahrungs- und Genussmittelindustrie	48,1	52,1	46,6	48,7	48,6	49,6	47,2	45,2	47,5
22 Braugewerbe	55,6	52,2	52,3	54,7	57,1	55,8	55,9	56,8	55,2
23 Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	46,8	45,9	47,5	39,9	53,0	(48,2)	40,2	48,8	45,2
24 Kunststoffverarbeitende Industrie	46,8	-	48,1	51,2	45,9	-	45,8	46,4	47,7
Alle Gewerbegruppen	48,2	49,1	48,2	46,6	49,0	49,3	47,7	48,2	47,4

Eingeklammerte Zahlen: Durchschnitte von weniger als 20 erfassten Arbeitern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

47 Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes
in RM/DM

Monat	Barverdienst 1)				Monatliches Gesamteinkommen 2)			
	je bezahlter Arbeiter u. verfahrenere Schicht.				je bezahlter Arbeiter			
	insgesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage	insgesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1936	7,07	8,10 a)	7,51	-	175	195 a)	182	-
Ø 1948	9,65	12,17	10,61	7,91	237	291	251	208
Ø 1949	10,70	13,17	11,52	9,05	271	328	284	242
1949								
April	10,48	13,01	11,34	8,82	258	315	272	229
Mai	10,78	13,08	11,53	9,30	267	319	273	244
Juni	10,84	13,15	11,57	9,39	263	320	279	243
Juli	10,84	13,20	11,61	9,28	275	330	287	249
August	10,81	13,23	11,59	9,20	282	340	295	254
September	10,83	13,27	11,62	9,23	275	332	287	249
Oktober	10,83	13,36	11,67	9,27	276	332	287	250
November	10,95	13,53	11,76	9,26	277	338	290	247
Dezember	10,94	13,40	11,69	9,40	285	344	296	259
1950								
Januar 3)	11,81	14,59	12,71	9,98	302	368	317	265
Februar	12,85	15,89	13,84	10,81	326	398	343	290
März	11,73	14,34	12,56	10,01	276	335	289	247
April	11,71	14,35	12,55	9,96	309	375	324	275
April	11,76	14,41	12,60	10,13	278	335	289	254
Mai	11,80	14,42	12,60	10,21	297	359	310	269
Juni	11,65	14,32	12,52	9,87	284	344	297	254
Juli	11,72	14,43	12,59	9,93	294	356	307	263

1) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Behilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Kindergeld.- 2) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbezüge, Urlaubsentschädigung und Trennungsgeld.- 3) Mit und ohne Neujahrgeld.- a) Haard.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Warenart	1948	1950						Veränderung in vH	
	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag		21. August 1950 gegen	
		Mai	Juni	Juli	August	21. Juli	21. August	21. Juli	Mitte Juni 1948
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Nahrungsmittel									
Roggen	101	135	136	145	146	145	146	+ 0,9	+ 44,0
Weizen	101	134	135	153	154	153	154	+ 0,8	+ 51,8
Gerste	101	128	128	159	166	159	166	+ 4,4	+ 63,8
Hafer	102	128	128	159	163	159	160	+ 0,4	+ 55,9
Kartoffeln	148	231	213	211r	146p	202	131	- 35,1	- 11,8
Speiseerbsen	116	92 ^{a)}	91 ^{a)}	91 ^{a)}	95	91 ^{a)}	95	+ 4,0	- 18,1
Zucker (ohne Steuer)	130	152	152	152	152	152	152	0	+ 16,6
Margarine	126	114	112	113p	117p	115p	118p	+ 3,1	- 5,9
Rinder, lebend	119	159	170	164	176	168	177	+ 5,4	+ 48,1
Kälber, lebend	102	151	157	153	169	154	177	+ 14,8	+ 72,5
Schafvieh, lebend	119	142	134	128	138	121	142	+ 17,7	+ 19,7
Schweine, lebend	117	196	201	233	254	248	259	+ 4,6	+ 120,8
Butter	169	184	179	179	179	179	179	0	+ 6,2
Eier	106	159	159	161	175	162	183	+ 12,8	+ 72,7
Rohtabak	120	234	234	190	190	190	190	0	+ 58,5
Insgesamt	123	168	168	176p	176p	178p	176p	- 1,0	+ 42,8
Industriestoffe									
Steinkohle	164	209	209	209	209	209	209	0	+ 72,2
Braunkohle	108	147	147	147	150	147	151	+ 2,4	+ 40,2
Roheisen	215	215	215	227	227	227	227	0	+ 5,6
Stabstahl	193	205	205	205	205	205	205	0	+ 5,8
Kupfer	261	335	371	377	379	377	377	0	+ 44,5
Blei	455	586	586	586	593	586	586	0	+ 28,9
Zink	493	600	740	761	764	761	761	0	+ 54,4
Aluminium	95	130	130	130	130	130	130	0	+ 36,2
Schwefels. Ammoniak	150	189	189	163	172	168	172	+ 2,6	+ 14,6
Kalidüngemittel	98	172	166	174	177	177	177	0	+ 80,4
Thomasmehl	103	131	132	155	155	155	155	0	+ 50,0
Superphosphat	163	129	129	115r	117	115r	117	+ 1,7	- 28,4
Baumwolle, amerik.	359	392	398	422	443	444	449	+ 1,0	+ 25,0
Wolle, inl.	174	274	274	274	276	274	278	+ 1,4	+ 59,4
" , ausl.	.	281	279	284	316	285	330	+ 15,7	.
Flachs, inl.	241	199	195	195	196	195	197	+ 1,0	- 18,0
Leinengarn	259	265	257	253	250	250	250	0	- 3,6
Hanf	200	200	200	200p	200p	200p	200p	0	0
Kunstseide	138	175	175	175	175	175	175	0	+ 26,9
Rindshäute, inl.	100	366	359	368	412	374	402	+ 7,4	+ 302,0
Kalbfelle, inl.	100	469	477	496	509	504	521	+ 3,4	+ 421,0
Zellstoff, inl.	181	239	239	239	239	239	239	0	+ 32,1
Mauersteine	189	219	219	219	219	219	219	0	+ 16,1
Dachziegel	159	199	199	199	199	199	199	0	+ 24,6
Zement	132	158	158	158	153	158	158	0	+ 20,2
Kalk	131	149	149	149	149	149	149	0	+ 14,2
Schnittholz	143	189	186	185	185	185	185	+ 0,2	+ 29,4
Soda	135	143	143	143	143	143	143	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159	182	182	182	182	182	182	0	+ 14,4
Benzin	103	143	148	148	143	148	148	0	+ 44,2
Rohkautschuk	164	91	106	121	145	125	181	+ 45,5	+ 10,5
Insgesamt	176	215	218	222	227	224	230	+ 2,6	+ 31,0
Gesamtindex	155	197	198	204p	207p	206p	209p	+ 1,3	+ 34,7

a) Geändert aufgrund neuerer Angaben der Statistischen Landesämter. Hierdurch ergeben sich in der zurückliegenden Zeit folgende Messziffern für Speiseerbsen: 1949: November 125; Dezember 122; 1950: Januar 113; Februar 106; März 100; April 98. Infolge des geringen Wägungsanteiles wird jedoch die Indexziffer der Gruppe Nahrungsmittel nicht beeinflusst.

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1943	1950					Stichtag 1950=100
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt					
						Mai	Juni	Juli	August	21. August	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
I. Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel											
1) Pflanzliche Nahrungsmittel											
Getreide inländisch											
Roggen	Hamburg	1000 kg	187,20	202,00	190,00	253,50	256,00	272,00	274,50	274,50	146,6
	Frankfurt	"	191,20	206,00	194,00	257,50	260,00	276,00	278,50	278,50	145,7
	München	"	189,20	204,00	192,00	255,50	258,00	274,00	276,50	276,50	146,1
Weizen	Hamburg	"	206,20	213,00	208,00	275,50	278,00	314,00	316,50	316,50	155,5
	Frankfurt	"	210,20	222,00	212,00	279,50	282,00	313,00	320,50	320,50	152,5
	München	"	200,80	213,00	208,00	275,00	278,00	314,00	316,50	316,50	157,6
Futtergerste	Hamburg	"	177,00	179,00	179,00	225,00	225,00	260,00	290,00	290,00	163,8
	Frankfurt	"	175,00	177,00	177,00	223,00	223,00	260,00	263,50	263,50	150,6
	München	"	162,00	164,00	164,00	210,00	210,00	230,00	285,00	285,00	175,9
Futterhafer	Hamburg	"	174,00	192,00	179,00	222,00	222,00	270,00	235,00	235,00	160,3
	Frankfurt	"	172,00	190,00	176,00	220,00	220,00	270,00	255,00	255,00	148,3
	München	"	165,00	183,00	169,00	213,00	213,00	270,00	270,00	270,00	163,6
Speisekartoffeln, gelbfleischige, Erzeugerpreis frei Verladestation	Hamburg	50 kg	2,66	3,25	3,95	6,80	6,02 ^{g)}	(4,63 ^{h)})	.	(3,25 ^{h)})	122,2
	Frankfurt	"	2,80	3,35	4,25	6,35	6,00 ^{g)}	(5,83 ^{h)})	.	(3,38 ^{h)})	120,7
	München	"	2,80	3,40	4,05	6,01	5,79	(6,24 ^{h)})	.	(3,79 ^{h)})	135,4
Verbrauchszucker weiss, einfachste Sorte netto ohne Sack, einschl. Zuckersteuer 1) Fabrikverkaufspreis frei Empfangsstation. Bei Abnahme von 10 t Ladungen; ab 1. Okt. 49. bei geschlossener Abnahme von 10 t bis unter 100 t. 2)	Hamburg	100 kg	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5
	Frankfurt	"	65,50	65,50							148,9
	München	"	66,60	66,60							146,4
Speiseerbsen, geloc, mittl. über 4,5 mm, Erzeugerpreis ab Verladestation. 3)	Hamburg	"	43,00 ^{a)}	50,00	50,00	44,90	43,96	44,30	44,62	44,62	103,8
	Hessen	"	43,00	50,00	50,00	38,00	38,00	38,00	39,00	39,00	90,7
2) Schlachtvieh											
Ochsen, Kl. a, lebend	Hamburg	50 kg	43,8	46,0	46,0 ^{b)}	75,6	84,8	78,6	80,9	81,0	134,9
	Frankfurt	"	44,4	47,0	56,0	73,7	77,7	70,7	76,7	76,0	171,2
	München	"	41,2	43,0	52,3	67,2	-	75,3	82,2	80,3	134,9
Kühe, Kl. b, lebend	Hamburg	"	37,6	40,0	40,0 ^{b)}	61,1	67,2	60,6	68,8	71,0	138,8
	Frankfurt	"	37,6	41,0	49,0	56,9	61,8	60,9	63,7	64,0	170,2
	München	"	34,3	37,0 ^{b)}	41,3	55,4	-	54,6	57,6	57,8	163,5
Schweine, Kl. c, lebend	Hamburg	"	50,9	56,3	56,3	95,1	102,0	118,3	125,1	127,0	249,5
	Frankfurt	"	53,3	58,8	65,5	102,8	108,4	124,9	136,8	139,0	260,8
	München	"	52,3	57,0	64,0	106,2	103,6	118,6	-	-	-
mittl. Mastlämmer u. ältere Mastlämmer, Kl. b, lebend (1938=Kl. c)	Hamburg	"	40,7	49,0	49,0	63,0	54,4	56,7	62,0	65,0	159,7
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	46,4	46,3	45,9	47,9	47,0	110,1
	München	"	.	48,0	48,0	.	.	.	.	.	.
3) Vieherzeugnisse											
Butter (Markenbutter) Molkereiverkaufspreis, bei Abgabe an den Grosshandel, mit Fass, ab Verladestation	Hamburg	100 kg	267,70	316,50	452,00 ^{g)}	493,54	480,00	480,00	480,00	480,00	179,3
	Hessen	"	267,70	316,50							179,3
	Bayern	"	267,70	316,50							179,3
Eier inländische, Erzeugerpreis ab Hof	Schlesw. Holst.	100 St	8,68	.	.	14,57	15,07	15,29	17,00	17,71	204,0
	Nieders.	"	8,80	.	9,00	13,75	15,00	15,38	16,63	17,25	196,0
	Wttbg.-Bad.	"	9,19	11,50 ^{d)}	9,00	15,63	15,00	15,00	17,75	19,50	212,2
	Bayern	"	8,68	8,91 ^{d)}	8,52	14,12	14,27	14,94	16,00	16,33	188,1
	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	16,57	17,04	17,25	18,80	19,42	184,4
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	16,75	16,94	-	18,19	19,13	181,7
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	16,69	16,76	16,88	18,44	19,25	182,8
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	16,25	16,50	16,75	18,25	19,50	185,2
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	16,88	16,50	-	-	-	-
	Stuttgart	"	10,53	12,50	11,15	17,38	17,00	17,13	18,75	19,50	185,2
	München	"	10,53	12,50	11,30	16,51	16,41	16,87	17,93	18,28	173,6

1) Die Zuckersteuer betrug 1938 und 1944 = 21,00 RM, ab 25. Juni 1946 = 40,00 RM/DM je 100 kg und wurde ab 1. Oktober 1949 auf 30,50 DM ermässigt. - 2) Ab 1.10.49. gelten folgende Staffelpreise bei Abnahme von: 100 t und mehr = 97,00 DM; 10 t bis unter 100 t = 97,50 DM; 5 t bis unter 10 t = 98,00 DM; 2 t bis unter 5 t = 98,25 DM; unter 2 t = 98,50 DM. - 3) Ab 1944 Erzeugerhöchstpreise. - a) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt. - b) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Ende Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde. - c) Seit Ende Mai 1943 gültig. - d) Jahresdurchschnittspreis. - e) Durchschnitt für die Zeit vom 2. - 22. Juni 1950. - f) Durchschnitt für die Zeit vom 1. - 21. Juni 1950. - g) Frankfurterpreis. - h) Preis für lange Sorten; runde Sorten 1. Juli DM 4,13; 21. August DM 3,00. - i) Ohne Sortenbezeichnung. - k) Preis vom 18. August. - l) Für den 21. August Preise der Woche vom 21. bis 27. August.

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950					1938=100
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag	
						Mai	Juni	Juli	August	21. August	
										RM				DM
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren											
1) Kohle											
Steinkohle, rhein.-westf., ab Zeche Fett-, Gas- u. Gasflamm- Förder-, Nuss I	Bundes- gebiet	1000kg "	14,00 17,00	14,50 17,00	23,00 27,00	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	207,1 208,8
Anthrazit Nuss I	"	"	26,44	28,00	45,00	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	211,8
Koks Brechkoks I u. II	"	"	21,46	22,00	37,00	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00	219,0
Braunkohle, rhein. Hausbrandbriketts Frachtlage Liblar	Preisgeb. I " II " III	" " "	10,95 12,05 10,25	12,00 12,80 11,00	12,00 12,80 11,00	17,20 16,20 ^{a)}	17,20 16,20	17,20 16,20	17,50 16,50	17,60 16,60	150,9
2) Eisen											
Roheisen, Giesserei-III frei Bahnwagen Empfangs- Bahnhof	Zone I (Rheinl.- Westf.)	"	66,50 ^{b)}	72,50	143,00	143,00	143,00	151,00	151,00	151,00	227,1
Schrott, Ia Stahl-, char- glerfähig, Werkeinkaufs- preis frei Hauptbahnhof Entfallstellenplatz	Bundes- gebiet	" " "	42,00 41,00 37,00	43,00 42,00 34,40	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	173,8 175,6 183,8
Rohblöcke, Thomasgüte, Werksgrundpreis Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,40	83,40	149,40	157,00	157,00	157,00	157,00	157,00	188,2
Knüppel, Thomasgüte Werksgrundpreis Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	190,00	190,00	190,00	190,00	190,00	197,0
Formeisen, Thomasgüte Werksgrundpreis Frachtlage Oberhausen	"	"	107,50	112,50	209,00	221,00	221,00	221,00	221,00	221,00	205,6
Stabeisen, Thomasgüte, Werksgrundpreis Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	225,00	225,00	225,00	225,00	225,00	204,5
Grob-(Behälter-) Bleche Werksgrundpreis Frachtlage Essen	"	"	127,30	132,30	234,00	234,00	234,00	234,00	234,00	234,00	183,8
Feinbleche unter 3 mm, flammofenge- glüht St I 23, Grundpreis Frachtlage Siegen	"	"	139,00	144,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	215,8
3) NE-Metalle											
Kupfer, nicht leg. Preis ab Lager (frei Fahr- zeug Lagerstelle) Kathoden	"	100 kg	58,10	73,50	150,00	194,48	215,83	219,00	220,26	219,00	376,9
Blei, Orig. Hüttenweich-, 99,9% Pb, in Blöcken, Preis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	116,00	116,00	116,00	117,48	116,00	585,9
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Preis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	109,71	135,13	139,00	139,61	139,00	760,8
Zinn, Banca-, Rein-, 99,9% Sn, nicht legiert in Blöcken, Preis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	253,97	310,00	600,00	731,42	738,57	828,61	951,90	966,00	380,4
Aluminium, Hüttenrein-, H 99 nicht leg., Rohmas- seln, Preis bei Lieferung von mind. 100 kg frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	173,00	173,00	173,00	173,00	173,00	130,1

a) Seit August 1948 Kerngebiet 17,20 DM; Ferngebiet 16,20 DM. Das Kerngebiet umfasst die Regierungsbezirke Köln, Aachen, Düsseldorf, Koblenz, Mainz, Trier, Unterfranken und das Land Hessen. - b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtgrundlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankopreis am 1.9.1940 eingetretenen Preiserhöhung um 6,00 RM je t.

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938 *	1944	1948	1950				Stichtag	
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				21. August	
						Mai	Juni	Juli	August		
			RM			DM				1938=100	
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
4) Textilien											
Rohwolle											
inländische, A-Feinheit, ab Lager, vollschürig, rein- gewaschen, ohne Spesen, Eink.Pr.d.verarb.Ind. 1) Erzeugerpreis 2)	Bundes- gebiet	1 kg	5,22 9,10	7,00 9,10	9,10 9,10	14,30 14,30	14,30 14,30	14,30 14,30	14,40 14,40	14,50 14,50	277,8 159,3
halbschürig (6-8 Monats- wuchs)	"	"	4,13 5,60	5,60 5,60	5,60 5,60	12,80 12,80	12,80 12,80	12,80 12,80	13,00 13,00	13,20 13,20	315,8 235,7
ausländische, greifbare Ware, loco Lagerort, Merino Austral A Buenos Aires D 1 Neuseeland D 1	"	"	5,00 3,75 3,75	5,00 3,75 3,75	4,50 3,00 3,00	17,55 7,80 8,00	17,25 7,80 8,20	17,30 8,10 8,50	18,55 9,60 10,00	19,20 10,20 10,50	384,0 272,0 280,0
Baumwolle											
amerikanische Stapel 29/32 inches strict middling	"	100 kg	84,37 ^{a)}	116,82 ^{a)}	302,79	330,85	336,02	356,46	373,99	378,45	448,6
ägyptische } cif	"	"	71,67	.	617,81 ^{a)}	735,44	691,89	582,65	463,95	461,25	643,6
Ashmouni, {fully good	"	"	83,98	.	681,60	517,56	495,25	538,74	573,33	571,05	680,0
Kunstseide (Viscose)											
Ia Qualität, Fabrik-Ver- kaufspreis bei Abgabe an die verarbeitende Indu- strie, frei Empfangsstation 120 den. Schuss	Nordrhein- Westfalen	1 kg	4,25	4,25	7,05	8,05	8,05	8,05	8,05	8,05	189,4
100 den. Schuss, 40 fäd. Webqualität	Hessen	"	5,45	5,45	6,80	9,25	9,25	9,25	9,25	9,25	169,7
Strohflachs											
inl. (ohne Samen), Gütekl. III frei Verladestation Erzeugerpreis 4)	Bundesgebiet	100kg	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	160,4
Schwungflachs											
inland., Einkaufspreis der Spinnereiwgfr. Abg. Stat. Durchschnittspreis	Nordrhein- Westfalen	"	133,00	212,00	320,00	264,84	260,00	260,00	260,89	262,50	197,4
Flachsgarn, Nr. 30 engl., Webereieinkaufspreis im freien Handel ab Spinnereistation	"	1 kg	3,33	4,85	8,62	8,81	8,57	8,41	8,31	8,31	249,5
5) Häute und Felle											
Rindshäute											
grüngesalzen, Auktions- ware, Grosshandelsverk.-Pr.											
Ochsen, schwarze, m. Kopf											
15-24 1/2 kg	Essen	"	0,56	0,58	0,58	2,15	2,10	2,17	2,36	2,37	423,2
25-29 1/2 kg	"	"	0,68	.	.	2,11	2,04	2,10	2,24	2,25	330,9
rote, ohne Kopf											
15-24 1/2 kg	Stuttgart	"	0,82	0,82	0,82	3,62	3,58	3,60	3,86	3,93	479,3
25-29 1/2 kg	"	"	0,88	0,88	0,88	2,90	2,88	2,95	3,19	3,26	370,5
Kuh-, schwarze, m. Kopf											
15-24 1/2 kg	Essen	"	0,52	0,55	0,55	1,94	1,83	1,92	2,15	2,16	415,4
25-29 1/2 kg	"	"	0,60	.	.	2,06	2,03	2,05	2,18	2,19	365,0
rote, ohne Kopf											
15-24 1/2 kg	Mannheim	"	0,84	0,84	0,84	3,17	3,10	3,11	3,34	3,41	406,0
25-29 1/2 kg	"	"	0,86	0,86	0,86	2,93	2,83	3,12	3,43	3,43	404,7
Kalbfelle											
Auktionsware, Grosshandelsverkaufspreis schwarze, mit Kopf											
bis 4 1/2 kg	Essen	"	0,80	0,80	0,80	.	3,58	3,76	4,35	4,38	547,5
über 4 1/2 kg	"	"	0,80	0,80	0,80	.	3,13	3,36	3,85	3,87	483,8
rote, ohne Kopf											
bis 4 1/2 kg	Mannheim	"	1,32	1,32	1,32	5,63	5,73	5,89	6,34	6,48	490,9
über 4 1/2 kg	"	"	1,16	1,16	1,16	5,27	5,55	5,82	6,26	6,39	550,9
bis 4 1/2 kg	Stuttgart	"	1,38	1,38	1,38	5,76	5,74	5,86	6,31	6,44	466,7
über 4 1/2 kg	"	"	1,20	1,20	1,20	5,46	5,63	5,83	6,23	6,34	528,3

1) Unter Abzug der vom 27.11.1935 bis 31.10.1939 an die verarbeitende Industrie gezahlten Rückvergütungen. Diese betragen für 1938 bis 16. Juni 20 vH und ab 17. Juni 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises.- 2) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitergezahlt.- 3) 1938 Sakellaridis.- 4) Einschl. der Anbauprämien, die im Jahre 1933 4.- RM, gegen Kriegsende 6.- RM und für die Ernten 1948 und 1949 je 8.- DM für 100 kg betragen.- a) Errechnet aus den loco-Preisen abzüglich 1 vH.

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Markort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950				Stichtag 21. August	
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt					
						Mai	Juni	Juli	August		
			RM			DM					1938=100
			36	37	38	39	40	41	42	43	44
6) <u>Kraftstoffe</u> Benzin, Marken-, Verbraucherpreis, bei Abnahme in Kesselwagen frei Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 l	33,00	34,00	34,00	49,00	49,00	49,00	49,00	49,00	148,5
7) <u>Papier</u> Sulfitzellstoff, I b ungebleicht, absolut trocken, Fabrikverkaufs- preis, bei Abgabe an inl. Papierfabriken, frei Empfangsstation	"	100 kg	21,59	23,75	39,00	51,50	51,50	51,50	51,50	51,50	238,5
8) <u>Baustoffe</u> Mauersteine, 25x12x6 1/2 cm, Werkverkaufspreis frei verladen ab Werk	Nieder- sachsen Nordrh.- Westfalen Bayern	1 000 St. " "	31,50 28,00 28,00	34,75 33,74 34,00	58,05 61,42 62,50	66,07 67,33 64,23	66,07 67,57 63,97	66,07 67,39 64,09	66,07 67,47 64,25	66,07 67,61 64,29	209,7 241,5 229,6
Kalk Weisstück-, Marke Wal- malla, Bruttopreis ab Werk	Regensburg	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	149,2
Zement, Portland-, Verbraucherpreis frei Empfangsstation	Hamburg Kiel Hannover Essen Frankfurt Bremen	" " " " " "	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	491,00 491,00 430,00 427,00 487,00 451,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	165,3 160,8 173,0 151,7 139,6 168,7
Bretter Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel be- säumt, Normallänge 3-6m, 8 bis unter 18 cm br., 21-34mm stark, Gütekl. III, Preis ab Werk, ohne Verladekosten	München	1 cbm	53,00	49,00	69,50	86,48	83,04	82,19	82,12	82,12	154,9
9) <u>Düngemittel</u> Kalidüngesalz, 40% K ₂ O lose Ware, bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei jeder deutschen Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 kg Ware	5,05	5,12	5,19	8,69	8,36	8,76	8,95	8,95	177,2
Schwefels. Ammoniak 21%N. Inlandpreis für lose Ware bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei je- der deutschen Empfangs- station	"	100 kg N	45,67	46,50	68,50	86,50	86,50	76,50	78,50	78,50	171,9
Superphosphat, 18% P ₂ O ₅ wasserlöslich, lose, bei Abgabe a.d. Land- wirtschaft, frei Empf.- Station	Brit-Zone Hessen Württbg.- Baden Bayern	100 kg P ₂ O ₅ " "	30,79 30,79 30,79	30,86 30,86 30,86	49,38 51,25 51,25	38,00 39,00 42,00	38,00 39,00 42,00	33,94r 35,06r 37,28r	34,50 35,67 37,89	34,50 35,67 37,89	112,0 115,8 123,1
10) <u>Chemische Grundstoffe</u> Soda kalzinierte, leicht 98 bis 100%, ohne Verpackg. Fabrikverkaufspreis, bei Abschluss von La- dungsbezügen, ab Werk	US-Zone Brit-Zone	100 kg "	8,00 8,00	8,00 8,00	10,20 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	142,5 142,5
Schwefelsäure, 66° Be, techn. rein, lose, Fabrik- verkaufspreis ab Werk in 15 t Ldg. (Kesselwagen) bei Abnahme von 100 bis unter 500 t	US-Zone Brit-Zone	" "	4,20 ^{a)} 4,15	4,20 ^{a)} 4,15	7,00 6,55	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	201,2 168,7

a) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeutschland RM 3,60; bei Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.

Ware und Sorte	Geltungsbereich	Men- gen- ein- heit	1938	1948		1949	1950				
			Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Juli	15. August		1938	Juni 48
			RM	DM						=100	= 100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
I. Nahrungsmittel											
Mischbrot, ortsübliches	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,33	0,38	0,41	0,47	0,48	0,52	158	137	
	Schleswig-Holstein	"	0,35	0,36	0,41	0,46	0,46	0,50 ^{f)}	143	139	
	Hamburg	"	0,32	0,37	0,41	0,47	0,49	0,52 ^{f)}	163	141	
	Niedersachsen	"	0,30	0,38	0,42	0,46	0,46	0,48	160	126	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,34	0,40	0,39	0,47	0,51	0,56	165	140	
	Bremen	"	0,36	0,40	0,41	0,45	0,50	0,49 ^{g)}	.	.	
	Hessen	"	0,37	0,37	0,41	0,49	0,49	0,54 ^{h)}	146	146	
	Württemberg-Baden	"	0,32	0,37	0,41	0,48	0,48	0,54 ^{h)}	169	146	
	Bayern	"	0,33	0,38	0,41	0,46	0,46	0,50	152	132	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,35	.	0,43	0,47	0,49	0,55	157	.	
	Baden	"	.	.	.	.	0,50	0,50	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,32	.	.	0,45	0,45	0,48	150	.	
Weizenmehl, incl. Haushaltsmehl, Type 1950	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,43	0,41	0,65	0,51	0,53	0,57	.	.	
	Schleswig-Holstein	"	0,38	0,38	0,65	0,50	0,53 ^{b)}	0,58 ^{c)}	.	.	
	Hamburg	"	0,43	0,38	0,65	0,52	0,58 ^{b)}	0,64 ^{c)}	.	.	
	Niedersachsen	"	0,43 ^{a)}	0,38 ^{a)}	0,66	0,51	0,51 ^{c)}	0,53	.	.	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,44 ^{a)}	0,41 ^{a)}	0,65	0,52	0,58 ^{c)}	0,55	.	.	
	Bremen	"	0,48	0,42	0,65	0,50	0,53	0,60 ⁱ⁾	.	.	
	Hessen	"	0,43	0,39	0,64	0,50	0,50	0,62 ⁱ⁾	.	.	
	Württemberg-Baden	"	0,42	0,40	0,62	0,50	0,50	0,57 ^{b)}	.	.	
	Bayern	"	0,43	0,46	0,65	0,50	0,50	0,57 ^{b)}	.	.	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,44	.	0,56	0,51	0,54	0,60	136	.	
	Baden	"	.	.	.	.	0,55 ⁱ⁾	0,61 ⁱ⁾	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,41	.	.	0,53	0,52 ⁱ⁾	0,60 ⁱ⁾	146	.	
Haferflocken, entspelzt, lose	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,55	0,64	0,78	0,80	0,81	0,86	156	134	
	Schleswig-Holstein	"	0,56	0,68	0,80	0,80	0,80	0,84	150	124	
	Hamburg	"	0,52	0,67	0,79	0,80	0,80	0,84	162	125	
	Niedersachsen	"	0,55	0,66	0,76	0,80	0,79	0,82	149	124	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,55	0,65	0,76	0,80	0,80	0,84	153	129	
	Bremen	"	0,57	0,63	0,80	0,80	0,86	0,89	156	141	
	Hessen	"	0,55	0,63	0,81	0,80	0,82	0,91	165	144	
	Württemberg-Baden	"	0,55	0,64	0,83	0,80	0,84	0,93	169	145	
	Bayern	"	0,54	0,61	0,77	0,80	0,80	0,89	165	146	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,54	.	0,70	0,87	0,84	0,89	165	.	
	Baden	"	.	.	.	.	0,85	0,86	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,56	.	.	0,87	0,87	0,88	157	.	
Verbrauchszucker, Weiss-, gemahlene Haushaltsware, billigste Sorte, (früher Melis)	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,77	1,15	1,16	1,16	1,16	1,16	151	101	
	Schleswig-Holstein	"	0,76	1,14	1,15	1,15	1,15	1,15	151	101	
	Hamburg	"	0,76	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	150	100	
	Niedersachsen	"	0,76	1,14	1,15	1,14	1,15	1,15	151	101	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,77	1,14	1,16	1,16	1,16	1,16	151	102	
	Bremen	"	0,80 ^{d)}	1,14	1,18 ^{d)}	1,18 ^{d)}	1,18 ^{d)}	1,18 ^{d)}	148	.	
	Hessen	"	0,78	1,15	1,16	1,16	1,16	1,16	149	101	
	Württemberg-Baden	"	0,79	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16	147	100	
	Bayern	"	0,77	1,16	1,17	1,17	1,17	1,17	152	101	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,77	.	1,16	1,16	1,16	1,17	152	.	
	Baden	"	.	.	.	.	1,17	1,18	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,79	.	.	1,17	1,16	1,16	147	.	
Speisekartoffeln, gelbfleischige, ab Laden, bei Abnah- me von 5 kg	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	5 kg	0,465	0,65	0,700	0,775	0,914	0,705	.	.	
	Schleswig-Holstein	"	0,45	0,60	0,65	0,75	0,826	0,606	.	.	
	Hamburg	"	0,470	0,70	0,85	0,85	0,758	0,680	.	.	
	Niedersachsen	"	0,460	0,65	0,655	0,685	0,789	0,656	.	.	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,480	0,65 ^{e)}	0,75	0,80	0,865	0,712	.	.	
	Bremen	"	0,470	0,640	0,75	0,80	0,900 ^{k)}	0,750	.	.	
	Hessen	"	0,450	0,70	0,70	0,75	0,920	0,750	.	.	
	Württemberg-Baden	"	0,450	0,60	0,65	0,85	1,150	0,785	.	.	
	Bayern	"	0,465	0,645	0,680	0,785	1,027	0,710	.	.	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,450	.	0,700	0,80	0,967	0,700	.	.	
	Baden	"	.	.	.	.	1,400	0,900	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,45	.	.	0,75	1,230	0,900	.	.	

a) Andere Type; seit Oktober 1948 Type 1050.- b) Type 550 DM 0,62.- c) Type 550.- d) Raffinade.- e) Alte Kartoffeln.- f) Konsumbrot 0,50DM.- g) Konsumbrot.- h) Konsumbrot 0,49 DM.- i) Type 812.- k) Neue Kartoffeln.

Ware und Sorte	Geltungsbereich	Mengen- ein- heit	1938	1948		1949	1950				
			Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Juli	15. August			
				RM		DM		1938 =100	Juni 48 = 100		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
noch: Nahrungsmittel											
Mohrrüben, (Speisemöhren oder Wurzeln) inländische	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,22	0,43	0,20	0,31	0,47	0,27	123	63	
	Schleswig-Holstein	"	0,22	0,59	0,20	0,24	0,47	0,23	105	39	
	Hamburg	"	0,20	0,50	0,24	0,30	0,28	0,23	115	46	
	Niedersachsen	"	0,22	0,30	0,17	0,25	0,49	0,24	110	80	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,20	0,45	0,20	0,31	0,43	0,25	125	56	
	Bremen	"	0,18	0,85	0,21	0,30	0,41	0,19	106	22	
	Hessen	"	0,20	0,34	0,21	0,33	0,54	0,28	140	82	
	Württemberg-Baden	"	0,24	0,32	0,19	0,38	0,48	0,28	117	88	
	Bayern	"	0,24	0,52	0,20	0,33	0,50	0,33	138	63	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,21	.	0,18	0,35	0,36	0,22	105	.	
	Baden	"	.	.	.	.	.	0,31	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	.	.	.	.	0,31	0,34	.	.
	Äpfel, inländische Tafel-, I. Sorte	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,64	.	2,01	0,90	-	-	.	.
Schleswig-Holstein		"	0,73	.	2,43	0,95	-	0,83	114	.	
Hamburg		"	0,90	.	2,61	1,16	-	1,07	119	.	
Niedersachsen		"	0,79	.	2,18	0,95	-	-	.	.	
Nordrhein-Westfalen		"	0,60	.	2,29	0,87	1,24	0,97	162	.	
Bremen		"	0,56	.	1,80	1,17	-	-	.	.	
Hessen		"	0,62	.	2,16	0,92	1,91	0,83	134	.	
Württemberg-Baden		"	0,46	.	1,41	0,84	0,84	0,74	161	.	
Bayern		"	0,61	1,23	1,50	0,86	1,50	0,78	128	63	
ausserdem:											
Rheinland-Pfalz		"	.	.	.	.	-	-	.	.
Baden		"	.	.	.	.	0,88	0,70	.	.
Württemberg-Hohenz.		"	.	.	.	.	-	-	.	.
Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau		Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	0,91	1,54	1,55	1,52	1,15	1,28	141	83
	Schleswig-Holstein	"	1,03	1,83	1,85	1,50	1,18	1,22	118	67	
	Hamburg	"	0,70	1,50	1,54	1,40	0,94 ^{a)}	1,02	146	68	
	Niedersachsen	"	0,87	1,50	1,62	1,35	1,10	1,19	137	79	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,88	1,60	1,39	1,54	1,18	1,36	155	85	
	Bremen	"	0,80	1,50	1,31	1,62	1,04	1,27	159	85	
	Hessen	"	1,12	1,48	1,63	1,55	1,13	1,29	115	87	
	Württemberg-Baden	"	0,90	1,36	1,40	1,67	1,19	1,39	154	102	
	Bayern	"	0,90	1,51	1,65	1,54	1,18	1,24	138	75	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,96	.	1,62	1,57	1,20	1,36	142	.	
	Baden	"	.	.	.	.	1,24	1,38	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,86	.	.	1,49	1,23	1,38	160	.	
	Rindfleisch, Koch-, (Sied-) Querrippe	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	1,70	1,81	2,87	3,18	3,23	3,35	197	185
Schleswig-Holstein		"	1,76	1,74	2,98	3,33	3,20	3,33	189	191	
Hamburg		"	1,80	1,75	3,20	4,12	3,54	3,62	201	207	
Niedersachsen		"	1,68	1,65	2,69	3,37	3,41	3,48	207	211	
Nordrhein-Westfalen		"	1,74	1,74	3,18	3,53	3,35	3,50	201	.	
Bremen		"	1,70	1,70	2,70	3,69	3,57	3,63	214	214	
Hessen		"	1,72	1,99	2,76	2,87	3,18	3,34	194	168	
Württemberg-Baden		"	1,68	1,96	2,74	2,90	3,27	3,41	203	174	
Bayern		"	1,62	1,89	2,60	2,63	2,87	3,00	185	159	
ausserdem:											
Rheinland-Pfalz		"	1,73	.	2,77	3,56	3,41	3,52	203	.	
Baden		"	.	.	.	.	3,23	3,28	.	.
Württemberg-Hohenz.		"	1,64	.	.	2,71	3,12	3,18	194	.	
Schweinefleisch, Kotelett		Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	2,10	2,16	3,27	5,11	3,97	4,37	208	202
	Schleswig-Holstein	"	2,08	2,05	3,20	5,09	3,95	4,21	202	205	
	Hamburg	"	2,18	2,20	3,24	5,28	4,38	4,52	207	205	
	Niedersachsen	"	1,99	2,00	3,23	5,27	4,13	4,43	223	222	
	Nordrhein-Westfalen	"	2,05	2,30	3,32	5,12	4,13	4,57	223	199	
	Bremen	"	2,30	2,30	3,50	5,36	4,24	4,72	205	205	
	Hessen	"	2,05	2,21	3,41	5,56	4,13	4,59	224	208	
	Württemberg-Baden	"	2,13	2,34	3,35	5,38	4,02	4,51	212	193	
	Bayern	"	2,24	1,99	3,14	4,64	3,50	3,90	174	196	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	2,06	.	2,70	5,60	4,13	4,58	222	.	
	Baden	"	.	.	.	.	4,09	4,39	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	2,19	.	.	5,07	3,82	4,22	193	.	

a) Seelachs.

Ware und Sorte	Geltungsbereich	Mengen- ein- heit	1938	1948		1949	1950				
			Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Juli	15. August			
				RM		DM			1938 =100	Juni 48 = 100	
			21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
noch: <u>Nahrungsmittel</u>											
Schweinefleisch, Schweinebauch, frisch	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	1,68	1,77	2,63	4,87	3,57	3,92	233	221	
	Schleswig-Holstein	"	1,60	1,61	2,80	4,66	3,51	3,74	234	232	
	Hamburg	"	1,64	1,64	2,90	5,14	3,62	3,78	230	230	
	Niedersachsen	"	1,65	1,63	2,66	4,56	3,76	4,00	242	245	
	Nordrhein-Westfalen	"	1,78	1,79	2,79	5,10	3,69	4,09	230	228	
	Bremen	"	1,70	1,70	2,70	5,20	3,56	4,20	247	247	
	Hessen	"	1,66	1,36	2,73	5,15	3,67	4,05	244	218	
	Württemberg-Baden	"	1,65	1,87	2,80	5,00	3,60	3,95	239	211	
	Bayern	"	1,60	1,81	2,18	4,60	3,23	3,64	228	201	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	1,64	.	2,51	5,28	3,69	4,12	251	.	
	Baden	"	.	.	.	.	3,64	3,95	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	1,64	.	.	4,43	3,42	3,77	230	.	
Jagd- oder Schinkenwurst	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	2,66	3,02	4,45	5,27	4,67	4,80	180	159	
	Schleswig-Holstein	"	2,75	2,80	4,28	5,35	4,58	4,73	172	169	
	Hamburg	"	2,68	2,99	4,43	5,52	4,26	4,42	165	148	
	Niedersachsen	"	2,52	2,70	4,16	5,04	4,70	4,86	193	180	
	Nordrhein-Westfalen	"	2,51	2,90	4,69	5,55	4,73	4,87	194	168	
	Bremen	"	2,80	2,80	4,80	5,86	5,08	5,20	186	186	
	Hessen	"	2,97	3,27	4,25	5,38	4,55	4,68	158	143	
	Württemberg-Baden	"	2,55	3,00	4,45	4,54	4,31	4,45	175	148	
	Bayern	"	2,80	3,39	4,46	5,21	4,82	4,92	176	145	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	3,00	.	4,00	5,26	4,59	4,73	158	.	
	Baden	"	.	.	.	.	4,47	4,65	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	2,40	.	.	3,90	3,82	4,04	168	.	
Vollmilch	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 l	0,23	0,36	0,36	0,35	0,34	0,34	148	94	
	Schleswig-Holstein	"	0,22	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	155	100	
	Hamburg	"	0,23	0,36	0,36	0,36	0,32	0,32	139	89	
	Niedersachsen	"	0,23	0,35	0,35	0,35	0,33	0,33	143	94	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,22	0,36	0,36	0,36	0,34	0,34	155	94	
	Bremen	"	0,22	0,36	0,36	0,36	0,32	0,32	145	89	
	Hessen	"	0,24	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	150	100	
	Württemberg-Baden	"	0,25	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	140	100	
	Bayern	"	0,23	0,36	0,36	0,35	0,35	0,35	152	97	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,25	.	0,36	0,36	0,36	0,36	144	.	
	Baden	"	.	.	.	.	0,37	0,37	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,24	.	.	0,34	0,36	0,36	150	.	
Butter, deutsche Marken-	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	3,19	5,10	5,12	5,12	5,39	5,40	169	106	
	Schleswig-Holstein	"	3,19	5,12	5,12	5,12	5,39	5,40	169	105	
	Hamburg	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,36	5,40	169	105	
	Niedersachsen	"	3,18	5,12	5,12	5,12	5,40	5,40	170	105	
	Nordrhein-Westfalen	"	3,16	5,12	5,12	5,12	5,37	5,41	171	106	
	Bremen	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,40	5,40	169	105	
	Hessen	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,41	5,41	169	106	
	Württemberg-Baden	"	3,21	4,94	5,12	5,12	5,40	5,40	163	109	
	Bayern	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,40	5,40	169	105	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	3,20	.	5,12	5,12	5,44	5,44	170	.	
	Baden	"	.	.	.	.	5,50	5,50	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	3,22	.	.	5,12	5,40	5,40	168	.	
Margarine, Mittelsorte	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	1,95	2,42	2,43	2,42	2,29	2,29	117	95	
	Schleswig-Holstein	"	1,96	2,44	2,44	2,40	2,18	2,20	112	90	
	Hamburg	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,04	2,10	107	86	
	Niedersachsen	"	1,96	2,35	2,44	2,42	2,22	2,22	113	94	
	Nordrhein-Westfalen	"	1,96	2,44	2,44	2,39	2,28	2,28	116	93	
	Bremen	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124	100	
	Hessen	"	1,95	2,39	2,44	2,44	2,23	2,24	115	94	
	Württemberg-Baden	"	1,91	2,41	2,38	2,44	2,43	2,43	127	101	
	Bayern	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,37	2,37	121	97	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	1,96	.	2,48	2,44	2,44	2,44	124	.	
	Baden*	"	.	.	.	.	2,44	2,42	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	1,96	.	.	2,50	2,37	2,44	124	.	

Ware und Sorte	Geltungsbereich	Men- gen- ein- heit	1938		1948		1949	1950		
			Jahres- durch- schnitt	15.	15.	15.	15.	15. August		
				RM	Dez.	Dez.	Dez.	15. Juli	1938 = 100	Juni 48 = 100
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	
nooh: Nahrungsmittel										
Eier, ¹⁾ Original-Frischeier, Kl.B,55 bis unter 60 g	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	0,12	0,13	0,50	0,45	0,19	0,20	167	154
	Schleswig-Holstein	"	0,12	0,13	0,65	0,39	0,18	0,19	158	146
	Hamburg	"	0,12	0,13	0,98	0,44	0,20	0,21	175	162
	Niedersachsen	"	0,12	0,13	0,60	0,44	0,19	0,20	167	154
	Nordrhein-Westfalen	"	0,12	0,13	0,79	0,47	0,20	0,21	175	162
	Bremen	"	0,12	0,13	0,70	0,35	0,19	0,19	158	146
	Hessen	"	0,11	0,13	0,65	0,47	0,20	0,21	191	162
	Württemberg-Baden	"	0,12	0,13	0,60	0,47	0,20	0,20	167	154
	Bayern	"	0,12	0,13	0,55	0,44	0,18	0,19	158	146
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	0,12	0,13	0,21	0,47	0,20	0,21	175	162
	Baden	"	.	0,13	.	.	0,21	0,22	.	169
Württemberg-Hohenz.	"	0,11	0,13	.	0,43	0,19	0,21	191	162	
II. Genussmittel										
Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 kg	5,32	-	26,32	28,30	28,47	28,84	542	.
	Schleswig-Holstein	"	5,42	-	27,09	30,20	29,89	30,08	555	.
	Hamburg	"	4,70	-	26,92	29,38	29,00	29,80	634	.
	Niedersachsen	"	5,43	-	26,51	29,71	28,53	28,62	527	.
	Nordrhein-Westfalen	"	5,11	-	26,86	28,56	28,81	29,13	570	.
	Bremen	"	4,80	-	27,50	30,00	32,00	33,70	702	.
	Hessen	"	5,13	-	26,28	29,26	28,55	28,55	557	.
	Württemberg-Baden	"	5,35	-	24,36	27,66	28,13	28,39	531	.
	Bayern	"	5,67	-	25,90	25,96	27,38	28,15	496	.
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	4,80	-	29,68	28,49	28,42	28,73	599	.
	Baden	"	.	-	.	.	26,39	28,97	.	.
Württemberg-Hohenz.	"	5,50	-	.	27,70	28,85	28,75	523	.	
Lagerbier, einheimisches, bei Ausschank in einfa- chen Gaststätten, aus- schliesslich Bedie- nungsgeld, 1 Glas 5/20 l, jeweils gän- gigste Sorte	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	5/20 l	0,19	0,28	0,30	0,36	0,36	0,36	189	129
	Schleswig-Holstein	"	0,25	0,35	0,38	0,44	0,44	0,44	176	126
	Hamburg	"	0,20	0,35	0,40	0,43	0,43	0,43	215	123
	Niedersachsen	"	0,20	0,34	0,35	0,41	0,41	0,41	205	121
	Nordrhein-Westfalen	"	0,22	0,29	0,32	0,40	0,40	0,40	182	138
	Bremen	"	0,20	0,25	0,30	0,40	0,40	0,40	200	160
	Hessen	"	0,20	0,27	0,32	0,35	0,35	0,35	175	130
	Württemberg-Baden	"	0,18	0,25	0,25	0,31	0,33	0,33	183	132
	Bayern	"	0,13	0,19	0,20	0,25	0,26	0,26	200	137
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	0,17	.	0,26	.	0,38	0,39	229	.
	Baden	"	.	.	.	.	0,39	0,39	.	.
Württemberg-Hohenz.	"	0,17	.	.	.	0,38	0,40	235	.	
Branntwein, einfacher, 38 %	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Fl. 0,7 l	3,30	-	13,04	7,82	6,87	6,79	206	.
	Schleswig-Holstein	"	2,70 ^{b)}	-	12,43	7,30	6,13	6,13	227	.
	Hamburg	"	2,00	-	19,50	6,65	5,75	5,75	288	.
	Niedersachsen	"	2,86	-	12,65	7,47	6,35	6,31	221	.
	Nordrhein-Westfalen	"	3,00	-	10,76	6,76	6,36	6,22	.	.
	Bremen	"	2,20	-	13,08	8,75	7,05	6,25	207	.
	Hessen	"	3,69	-	12,72	8,26	6,82	6,82	185	.
	Württemberg-Baden	"	4,30	-	13,85	9,62	8,03	7,97	185	.
	Bayern	"	3,86	-	15,25	8,83	7,82	7,76	201	.
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	3,50	-	13,74	8,38	7,23	7,03	201	.
	Baden	"	.	-	.	.	7,68	7,99	.	.
Württemberg-Hohenz.	"	.	-	.	.	8,24	8,60	.	.	
Tabak, inländischer, billigster Fein- schnitt	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	50 g	0,47	3,27	1,76	1,74	1,72	1,72	366	53
	Schleswig-Holstein	"	0,46	3,25	1,75	1,75	1,75	1,72	366	54
	Hamburg	"	0,50	3,25	1,68	1,75	1,75	1,75	350	54
	Niedersachsen	"	0,47	3,25	1,72	1,72	1,65	1,65	351	51
	Nordrhein-Westfalen	"	0,44	3,25	1,79	1,75	1,75	1,75	398	54
	Bremen	"	0,50	3,25	1,75	1,25	1,25	1,25	250	38
	Hessen	"	0,50	3,24	1,75	1,75	1,75	1,75	350	54
	Württemberg-Baden	"	0,49	3,30	1,82	1,73	1,71	1,71	349	52
	Bayern	"	0,50	3,30	1,78	1,75	1,75	1,75	350	53
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	0,50	.	1,70	1,67	1,60	1,60	320	.
	Baden	"	.	.	.	.	1,64	1,65	.	.
Württemberg-Hohenz.	"	0,50	.	.	1,66	1,65	1,70	340	.	

1) Vom 15.10.1948 - 18.1.1949 Verbrauchershöchstpreis DM 0,30; seither freier Preis.- a) Tatsächlich bezahlter Ladenpreis.- b) Billigste Sorte.

Ware und Sorte	Geltungsbereich	Mengen-einheit	1938	1948		1949	1950			
			Jahres-durchschnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Juli	15. August		
			RM	DM				1938 = 100	Juni 48 = 100	
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	
III. Reinigungsmittel										
Rasierseife, deutsche, Stangenseife, unverpackt, billigste Markenware	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	0,20	0,26	0,36	0,37	0,38	0,38	200	146
	Schleswig-Holstein	"	0,18	0,30	0,38	0,38	0,40	0,40	222	133
	Hamburg	"	0,25	0,30	0,39	0,40	0,40	0,40	160	133
	Niedersachsen	"	0,21	0,30	0,35	0,38	0,38	0,39	186	130
	Nordrhein-Westfalen	"	0,21	0,27	0,36	0,38	0,37	0,38	181	141
	Bremen	"	0,24r	0,26	0,36	0,38	0,35	0,37	176	142
	Hessen	"	0,17	0,21	0,33	0,36	0,36	0,37	218	176
	Württemberg-Baden	"	0,16	0,22	0,37	0,38	0,39	0,39	244	177
	Bayern	"	0,22r	0,22	0,36	0,36	0,37r	0,37	168	168
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	0,18	.	0,28	0,37	0,37	0,38	211	.
	Baden	"	.	.	.	.	0,43	0,45	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,15	.	.	0,34	0,42	0,40	267	.
IV. Textil- und Lederwaren										
Strassenanzug, für Männer, wollhaltig, mittlere Qualität, Grösse 48, dreiteilig	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	62,17	105,43	128,62	117,34	116,39	116,58	188	111
	Schleswig-Holstein	"	61,57	111,22	131,62	119,90	115,59	115,74	188	104
	Hamburg	"	65,75	131,50	133,53	123,50	125,70	124,70	190	95
	Niedersachsen	"	59,71	122,80	134,41	122,12	117,28	116,48	195	95
	Nordrhein-Westfalen	"	62,02	108,36	128,29	119,03	115,90	116,91	189	108
	Bremen	"	58,00	123,00	125,00	114,90	110,30	107,70	135	88
	Hessen	"	65,10	98,71	124,62	116,05	117,27	117,98	181	120
	Württemberg-Baden	"	69,60	97,81	124,82	117,86	128,29	128,32	184	131
	Bayern	"	59,59	89,03	126,79	110,73	110,23	110,23	185	124
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	62,96	.	120,30	120,51	119,99	119,10	189	.
	Baden	"	.	.	.	.	122,10	121,55	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	69,04	.	.	119,00	122,20	121,60	176	.
Damenkleiderstoff, wollhaltig, einfarbig, 130 cm breit, mittlere Qualität	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 m	6,61	12,45	17,55	12,43	11,09	11,19	169	90
	Schleswig-Holstein	"	6,39	10,18	16,12	11,22	10,31	10,49	164	103
	Hamburg	"	6,30	13,00	18,95	12,75	12,65	12,45	198	96
	Niedersachsen	"	4,94	10,50	17,82	11,52	10,38	10,58	214	101
	Nordrhein-Westfalen	"	7,79	15,00	20,41	14,03	12,19	12,49	160	83
	Bremen	"	7,15	.	.	12,02	11,65	11,45	160	.
	Hessen	"	5,42	12,17	16,07	12,74	10,83	10,52	194	86
	Württemberg-Baden	"	8,63	12,69	14,07	13,09	11,79	11,88	138	94
	Bayern	"	6,07	11,11	15,92	10,92	9,96	9,93	164	89
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	5,20	.	18,54	12,77	10,61	9,74	187	.
	Baden	"	.	.	.	.	10,54	11,72	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	8,63	.	.	11,83	12,37	12,19	141	.
Oberhemd für Männer, mit zwei losen Kragen und festen Manschetten, Kragenweite 39, aus einfachem Stoff, bedruckt oder einfarbig	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	6,07	15,09	20,05	15,78	14,94	14,84	244	98
	Schleswig-Holstein	"	4,97	16,27	17,20	15,52	15,24	15,07	303	93
	Hamburg	"	4,65	16,00	20,00	16,30	15,00	15,05	324	94
	Niedersachsen	"	6,30	15,32	19,38	15,37	14,68	14,59	232	95
	Nordrhein-Westfalen	"	5,74	14,90	22,37	16,34	15,65	15,46	269	104
	Bremen	"	5,00	19,70	19,08	17,20	16,50	16,15	323	82
	Hessen	"	8,35	18,00	20,50	16,95	15,49	15,30	183	85
	Württemberg-Baden	"	6,62	14,25	17,18	14,67	14,31	14,37	217	101
	Bayern	"	5,69	13,48	19,35	15,19	14,04	14,02	246	104
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	6,85	.	19,50	16,45	15,44	14,26	208	.
	Baden	"	.	.	.	.	15,79	15,78	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	6,62	.	.	13,15	13,90	14,28	216	.
Frauenschlupfer, Wolle, maschinengestrickt, doppelter Schritt, Gr. 44	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	5,19	7,99	11,54	8,97	8,57	8,65	167	108
	Schleswig-Holstein	"	5,37	9,83	11,81	8,90	8,56	8,57	160	87
	Hamburg	"	.	7,00	11,45	10,35	10,15	10,40	.	149
	Niedersachsen	"	5,03	9,00	12,10	9,03	8,29	8,33	166	93
	Nordrhein-Westfalen	"	5,75	7,50	12,70	8,70	8,49	8,67	151	116
	Bremen	"	5,50	8,80	12,52	9,23	9,10	8,95	163	102
	Hessen	"	5,02	7,30	10,31	9,86	9,39	9,41	187	129
	Württemberg-Baden	"	5,05	7,88	10,54	8,74	8,65	8,71	172	111
	Bayern	"	4,62	7,84	10,48	8,75	8,19	8,23	178	105
	ausserdem:									
	Rheinland-Pfalz	"	4,90	.	11,75	9,98	8,38	8,66	177	.
	Baden	"	.	.	.	.	8,29	8,30	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	5,05	.	.	10,55	9,05	9,64	191	.

45 noch: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Geltungsbereich	Mengen- ein- heit	1938	1948		1949	1950				
			Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Juli	15. August			
			RM	DM			1938 =100	Juni 48 = 100			
	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	
noch: Textil- und Lederwaren											
Männersocken, Gr. 11, Wolle, maschi- nengestrickt, mittlere Qualität	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Paar	1,60	3,58	4,43	3,48	3,26	3,26	204	91	
	Schleswig-Holstein	"	1,90	3,55	4,35	3,45	3,27	3,26	172	92	
	Hamburg	"	1,80	3,35	5,05	3,45	3,45	3,45	192	103	
	Niedersachsen	"	1,45	3,60	4,45	3,46	3,31	3,35	231	93	
	Nordrhein-Westfalen	"	1,41	3,85	4,53	3,43	3,21	3,16	224	82	
	Bremen	"	1,65	4,25	4,09	3,43	3,40	3,35	203	79	
	Hessen	"	1,69	3,56	4,55	3,62	3,26	3,26	193	92	
	Württemberg-Baden	"	1,59	3,29	4,31	3,41	3,17	3,22	203	98	
	Bayern	"	1,78	3,36	4,23	3,55	3,29	3,32	187	99	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	1,64	.	5,90	3,99	3,46	3,32	202	.	
	Baden	"	.	.	.	.	3,47	3,39	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	1,59	.	.	4,36	3,58	3,64	229	.	
	Damenstrümpfe, Kunstseide, Gr. 9/2, regulär gearbeitet, mit Naht und Doppel- schle, mittlere Qualität	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Paar	1,70	4,40	11,88	4,55	3,82	3,79	223	86
Schleswig-Holstein		"	1,58	3,18	12,55	4,35	3,74	3,61	223	114	
Hamburg		"	1,95	3,50	11,25	4,25	3,60	3,55	182	101	
Niedersachsen		"	1,48	3,40	12,59	4,51	3,69	3,71	251	109	
Nordrhein-Westfalen		"	1,56	5,07	15,17	4,55	3,84	3,82	245	75	
Bremen		"	1,45	4,20	10,00	5,13	4,45	4,05	279	96	
Hessen		"	2,07	4,20	13,16	4,80	3,73	3,70	179	88	
Württemberg-Baden		"	1,82	5,56	6,53	4,63	3,94	3,93	216	71	
Bayern		"	1,84	4,38	8,68	4,51	3,92	3,87	210	88	
ausserdem:											
Rheinland-Pfalz		"	1,98	.	10,29	4,54	3,78	3,77	190	.	
Baden		"	.	.	.	.	4,03	4,00	.	.
Württemberg-Hohenz.		"	1,82	.	.	5,21	4,31	4,32	237	.	
Babygarn, Baumwolle		Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	100 g	0,80	1,92	2,10	1,70	1,62	1,61	201	84
	Schleswig-Holstein	"	0,68	1,95	1,73	1,59	1,52	1,54	226	79	
	Hamburg	"	0,70	.	.	1,65	1,55	1,55	221	.	
	Niedersachsen	"	0,69	.	1,20	1,66	1,58	1,59	230	.	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,81	1,78	2,38	1,66	1,53	1,48	183	83	
	Bremen	"	0,80	.	.	1,92	1,91	1,83	229	.	
	Hessen	"	0,78	1,75	2,16	1,89	1,74	1,71	219	98	
	Württemberg-Baden	"	.	.	2,06	1,85	1,73	1,73	.	.	
	Bayern	"	0,92	1,93	1,92	1,68	1,71	1,70	185	88	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,80	.	2,33	1,79	1,65	1,63	204	.	
	Baden	"	.	.	.	.	1,87	1,92	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	.	.	.	1,77	1,63	1,61	.	.	
	Bettbezug aus Linon, 130x200 cm, mit Knöpfen und Knopflöchern	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	7,00	14,98	20,99	17,64	15,87	15,67	224	105
Schleswig-Holstein		"	5,38	15,44	17,59	16,61	14,68	14,32	266	93	
Hamburg		"	5,50	14,50	17,75	17,60	14,35	14,25	259	98	
Niedersachsen		"	6,25	14,72	20,98	17,66	15,44	15,30	245	104	
Nordrhein-Westfalen		"	6,13	12,65	23,88	17,06	15,41	15,04	245	112	
Bremen		"	5,25	16,00	19,00	17,65	17,05	16,85	321	105	
Hessen		"	7,88	15,46	17,73	18,13	16,71	16,62	211	108	
Württemberg-Baden		"	9,69	16,71	21,51	19,47	18,11	18,09	187	108	
Bayern		"	7,97	17,19	20,10	17,71	16,01	15,91	200	93	
ausserdem:											
Rheinland-Pfalz		"	7,75	.	21,96	16,69	16,34	15,33	198	.	
Baden		"	.	.	.	.	15,28	15,43	.	.
Württemberg-Hohenz.		"	9,69	.	.	16,07	16,18	16,18	167	.	
Arbeitsschuhe, für Männer, hohe Schnürschuhe, Gr. 42, Leder mit Ledersohle		Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Paar	11,33	22,54	33,98	25,00	22,54	22,36	197	99
	Schleswig-Holstein	"	11,96	23,92	32,52	25,55	22,05	22,10	185	92	
	Hamburg	"	9,70	22,50	33,90	25,40	23,70	23,50	242	104	
	Niedersachsen	"	12,32	21,50	32,71	24,34	22,03	21,93	178	102	
	Nordrhein-Westfalen	"	10,63	24,25	33,97	24,07	21,43	20,90	197	86	
	Bremen	"	12,00	22,00	33,20	25,55	24,65	24,05	200	109	
	Hessen	"	12,52	22,01	35,86	26,53	23,00	22,83	182	104	
	Württemberg-Baden	"	12,32	21,19	33,35	25,59	24,01	24,01	195	113	
	Bayern	"	10,63	21,47	34,81	25,48	23,39	23,50	221	109	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	11,50 ^{a)}	.	33,96 ^{a)}	25,93 ^{a)}	23,15	23,10	.	.	
	Baden	"	.	.	.	.	23,55	23,15	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	11,83	.	.	28,27	25,70	25,09	212	.	

a) Ø aus den Preisen für Schuhe mit Ledersohle und Gummihalbsohle.

noch: Einzelhandelspreise wichtiger Waren

Ware und Sorte	Geltungsbereich	Men- gen- ein- heit	1938	1948		1949	1950				
			Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Juli	15. August			
			RM	DM				1938 =100	Juni 48 = 100		
	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	
noch: Textil- und Lederwaren											
Herrenstrassenschuhe, Schnürhalbschuhe, Gr.42, inländische, Boxcalf, I. Qualität, rahmengenäht	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Paar	15,05	22,60	40,66	33,78	31,04	30,80	205	136	
	Schleswig- Hamburg	"	13,23	23,87	36,76	32,60	29,94	29,91	226	125	
	Niedersachsen	"	15,50	24,00	40,20	33,80	32,35	31,70	205	132	
	Nordrhein-Westfalen	"	14,00	23,65	41,18	34,96	31,52	31,56	225	133	
	Bremen	"	13,02	21,52	41,04	34,88	31,09	30,43	234	141	
	Hessen	"	15,50	24,00	39,80	31,40	30,90	30,90	199	129	
	Württemberg-Baden	"	16,31	23,57	37,57	32,75	31,18	31,01	190	132	
	Bayern	"	15,87	23,00	39,56	33,37	31,18	31,68	200	138	
	Bayern	"	18,00	22,00	42,89	32,58	30,62	30,39	169	138	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	15,50	.	.	34,72	30,28	30,36	196	.	
	Baden	"	.	.	.	.	30,50	30,59	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	15,87	.	.	34,56	31,02	30,67	193	.	
Besohlen mit Absätzen für Männer, einschl. Material, Ledersohle, Gr. 40-42	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Paar	4,25	6,39	10,82	7,99	7,66	7,61	179	119	
	Schleswig-Holstein	"	4,28	6,68	11,49	7,75	7,15	7,08	165	106	
	Hamburg	"	4,15	6,50	11,35	9,55	9,35	9,35	225	144	
	Niedersachsen	"	4,33	6,20	10,20	7,71	7,29	7,33	169	118	
	Nordrhein-Westfalen	"	3,91	6,11	9,09	8,07	7,79	7,85	201	128	
	Bremen	"	4,20	6,80	10,03	7,97	7,65	7,80	186	115	
	Hessen	"	4,63	6,34	12,28	7,88	7,60	7,58	164	120	
	Württemberg-Baden	"	4,38	6,24	11,10	7,77	7,73	7,73	176	124	
	Bayern	"	4,41	6,85	12,50	8,05	7,62	7,35	167	107	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	4,55	.	13,25	9,70	6,98	7,02	154	.	
	Baden	"	.	.	.	.	7,81	8,03	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	4,38	.	.	8,10	7,57	7,54	172	.	
Ledertaschen, Aktentaschen, Voll- rind-, einfache Aus- führung, ohne Zwi- schenfächer, mit zwei verstellbaren Schlüssern	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	14,01	35,38	55,08	28,16	24,35	23,40	167	66	
	Schleswig-Holstein	"	14,02	30,00	59,21	28,75	23,63	23,23	166	77	
	Hamburg	"	9,75	35,00	52,75	25,10	22,40	20,70	212	59	
	Niedersachsen	"	12,25	30,00	51,00	26,73	22,65	22,40	183	75	
	Nordrhein-Westfalen	"	17,21	36,00	52,33	26,04	23,10x	21,45	125	60	
	Bremen	"	13,00	30,00	50,00	25,60	24,50	24,50	188	82	
	Hessen	"	12,51	37,50	50,72	28,45	23,50	21,81	174	58	
	Württemberg-Baden	"	16,28	33,83	62,39	28,50	26,65	25,88	159	77	
	Bayern	"	11,56	40,00	60,00	32,11	27,16	26,79	231	67	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	12,50	.	50,06	26,44	23,89	23,19	186	.	
	Baden	"	.	.	.	.	23,90	22,90	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	16,24	.	.	25,85	24,50	23,05	142	.	
V. Hausrat und Fahrräder											
Kleiderschrank, Buche, gebeizt, mit Kleiderstange und Hutboden, zweitü- rig, ohne Wäschefach, 120 cm breit	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	118,60	202,53	228,78	171,20	157,28	156,41	132	77	
	Schleswig-Holstein	"	76,83	149,00	216,99	161,73	147,94	146,86	191	99	
	Hamburg	"	98,00	190,00	220,00	176,65	151,80	151,80	155	80	
	Niedersachsen	"	119,28	190,00	215,27	158,37	142,26	142,06	119	75	
	Nordrhein-Westfalen	"	134,32	223,75	236,56	170,11	154,60	153,11	114	68	
	Bremen	"	95,00	158,00	188,00	157,55	156,70	155,30	163	98	
	Hessen	"	98,83	202,88	215,26	172,58	163,88	163,67	166	81	
	Württemberg-Baden	"	118,12	190,39	251,71	191,72	174,54	174,48	148	92	
	Bayern	"	123,45	208,58	232,03	175,46	165,12	163,92	133	79	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	107,50	.	224,28	172,69	161,70	150,96	140	.	
	Baden	"	.	.	.	.	183,08	169,37	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	114,00	.	.	184,20	166,20	165,50	145	.	
Teller, Porzellan, glattweiss, 23,5 cm Durchmesser	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	0,44	1,21	1,41	1,11	0,99	0,98	223	81	
	Schleswig-Holstein	"	0,45	1,17	1,36	1,13	1,01	0,99	220	85	
	Hamburg	"	0,34	1,10	1,54	1,10	1,00	1,00	294	91	
	Niedersachsen	"	0,41	1,43	1,58	1,09	0,97	0,96	234	67	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,42	1,39	1,23	1,07	0,91	0,90	214	65	
	Bremen	"	0,40	1,70	1,55	1,16	1,09	1,05	263	62	
	Hessen	"	0,51	1,20	1,70	1,14	1,03	1,02	200	85	
	Württemberg-Baden	"	0,50	0,90	1,29	1,11	1,06	1,05	210	117	
	Bayern	"	0,44	0,95	1,41	1,14	1,04	1,03	234	108	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,43	.	1,60	1,13	1,04	1,07	249	.	
	Baden	"	.	.	.	.	1,20	1,18	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,49	.	.	1,16	1,13	1,08	220	.	

Ware und Sorte	Geltungsbereich	Men- gen- ein- heit	1938	1948		1949	1950				
			Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Juli	15. August			
			RM	DM			1938 =100	Juni 48 = 100			
			71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
noch: Hausrat und Fahrräder											
Dessertteller, Glas, gepresst	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	0,19	0,45	0,43	0,36	0,33	0,33	174	73	
	Schleswig-Holstein	"	0,21	0,47	0,38	0,34	0,33	0,33	157	70	
	Hamburg	"	0,18	0,58	0,44	0,36	0,33	0,32	178	55	
	Niedersachsen	"	0,19	0,46	0,35	0,34	0,31	0,31	163	67	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,19	0,46	0,34	0,31	0,32	0,33	174	72	
	Bremen	"	0,20	0,46	0,38	0,37	0,34	0,34	170	74	
	Hessen	"	0,16	0,38	0,45	0,33	0,32	0,32	200	84	
	Württemberg-Baden	"	0,15	0,38	0,42	0,34	0,29	0,29	193	76	
	Bayern	"	0,20	0,44	0,63	0,47	0,39	0,37	185	84	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,20	.	0,72	0,41	0,33	0,34	170	.	
	Baden	"	.	.	.	.	0,45	0,45	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,13	.	.	0,43	0,36	0,35	269	.	
	Fleischtopf mit Deckel, emailliert, gestanzt, 24 cm oberer Durchmesser	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	3,02	5,65	6,98	5,95	5,85	5,87	194	104
Schleswig-Holstein		"	3,01	6,66	6,63	6,20	5,93	5,80	193	87	
Hamburg		"	2,20	5,05	7,10	5,80	5,85	6,00	273	119	
Niedersachsen		"	2,74	5,42	6,91	5,53	5,77	5,80	212	107	
Nordrhein-Westfalen		"	3,13	5,45	6,83	6,40	6,14	6,20	198	114	
Bremen		"	2,50	4,80	8,25	6,22	6,05	6,10	244	127	
Hessen		"	2,41	4,77	6,42	5,68	5,61	5,61	233	118	
Württemberg-Baden		"	3,14	6,83	7,12	5,82	5,70	5,73	182	84	
Bayern		"	3,47	5,82	7,43	5,75	5,64	5,65	163	97	
ausserdem:											
Rheinland-Pfalz		"	2,48	.	6,76	5,64	5,80	5,76	232	.	
Baden		"	.	.	.	.	6,07	5,86	.	.
Württemberg-Hohenz.		"	3,02	.	.	5,69	5,81	5,76	191	.	
Bratpfanne, Stahlblech, 26 cm Durchmesser, mit Holzgriff		Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	1,91	4,30	3,95	3,66	3,55	3,58	187	83
	Schleswig-Holstein	"	1,92	3,57	4,02	3,95	3,80	3,93	205	110	
	Hamburg	"	1,15	3,30	3,10	4,00	3,95	3,95	343	120	
	Niedersachsen	"	1,89	3,50	4,23	3,64	3,53	3,68	195	105	
	Nordrhein-Westfalen	"	2,08	5,53	3,82	3,98	3,85	3,85	185	70	
	Bremen	"	2,17	3,32	3,32	3,24	3,24	3,24	149	98	
	Hessen	"	1,79	3,24	3,31	3,16	3,40	3,42	191	106	
	Württemberg-Baden	"	1,71	2,85	3,19	3,57	3,48	3,48	204	122	
	Bayern	"	1,93	4,74	4,68	3,41	3,13	3,13	162	66	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	1,75	.	3,65	3,53	3,87	3,70	211	.	
	Baden	"	.	.	.	.	3,04	3,05	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	1,96	.	.	3,99	3,46	3,77	192	.	
	Wecker, einfache Ausführung, rund, Zifferblatt 9,5 cm Durchmesser	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	4,45	15,85	15,38	9,09	7,35	7,24	163	46
Schleswig-Holstein		"	4,47	18,00	17,32	8,74	7,07	6,94	155	39	
Hamburg		"	3,50	.	.	.	4,70	4,60	131	.	
Niedersachsen		"	4,89	.	.	.	7,24	7,19	147	.	
Nordrhein-Westfalen		"	5,10	18,00	14,13	9,14	7,35	7,27	143	40	
Bremen		"	4,50	17,00	16,50	9,00	7,50	7,50	167	44	
Hessen		"	4,39	17,50	16,99	9,36	6,98	6,89	157	39	
Württemberg-Baden		"	4,07	13,00	13,37	9,62	7,33	6,82	168	52	
Bayern		"	3,63	10,50	14,37	9,72	3,09	8,06	222	77	
ausserdem:											
Rheinland-Pfalz		"	4,50	.	13,87	9,24	6,84	6,82	152	.	
Baden		"	.	.	.	.	6,72	7,05	.	.
Württemberg-Hohenz.		"	3,50	.	.	10,28	6,80	6,85	196	.	
Glühbirne 40 Watt		Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	0,88	1,32	1,57	1,35	1,22	1,16	132	88
	Schleswig-Holstein	"	0,87	1,28	1,40	1,35	1,20	1,10	126	86	
	Hamburg	"	0,90	1,15	1,81	1,35	1,20	1,10	122	96	
	Niedersachsen	"	0,90	1,15	1,54	1,35	1,22	1,17	130	102	
	Nordrhein-Westfalen	"	0,86	1,15	1,26	1,35	1,23	1,18	137	103	
	Bremen	"	0,90	1,25	2,05	1,35	1,20	1,10	122	88	
	Hessen	"	0,87	1,21	1,41	1,34	1,20	1,10	126	91	
	Württemberg-Baden	"	0,89	1,58	1,72	1,34	1,23	1,18	133	75	
	Bayern	"	0,90	1,66	1,99	1,36	1,23	1,16	129	70	
	ausserdem:										
	Rheinland-Pfalz	"	0,88	.	1,34	1,35	1,20	1,20	136	.	
	Baden	"	.	.	.	.	1,20	1,17	.	.
	Württemberg-Hohenz.	"	0,87	.	.	1,34	1,20	1,16	133	.	

Ware und Sorte	Geltungsbereich	Men- gen- ein- heit	1938	1948		1949	1950				
			Janres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Juli	15. August			
				RM		DM			1938 =100	Juni 48 = 100	
				81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
noch: Hausrat und Fahrräder											
Herrenfahrrad, Marken-, mit Be- reifung	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 St	85,88	147,12	180,96	156,24	150,16	150,01	175	102	
	Schleswig-Holstein	"	71,24	149,50	186,19	150,09	145,53	145,30	204	97	
	Hamburg	"	69,25	140,00	178,15	158,15	148,50	145,20	210	104	
	Niedersachsen	"	95,05	140,00	186,70	159,22	152,26	152,28	160	109	
	Nordrhein-Westfalen	"	87,07	140,00	176,66	155,33	150,83	150,75	173	108	
	Bremen	"	85,00	140,00	174,90	160,50	152,80	151,40	178	108	
	Hessen	"	83,19	153,90	183,31	156,21	147,56	147,56	177	96	
	Württemberg-Baden	"	89,03	153,75	169,54	154,94	143,68	144,12	162	94	
	Bayern	"	85,37	156,55	185,29	157,13	153,07	153,00	179	98	
	ausserdem:										
Rheinland-Pfalz	"	84,85	.	175,50	154,96	150,48	153,28	181	.		
Baden	"	.	.	.	.	153,19	152,10	.	.	
Württemberg-Hohenz.	"	90,67	.	.	162,80	155,00	150,00	165	.		
Fahrradbereifung, bestehend aus zwei Decken und zwei Schläuchen	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 Be- reifung	8,08	17,57	19,39	16,45	14,69	14,77	183	84	
	Schleswig-Holstein	"	9,22	19,23	20,32	16,42	14,56	14,58	158	76	
	Hamburg	"	8,35	15,85	16,70	15,20	13,50	14,00	168	88	
	Niedersachsen	"	7,02	16,00	18,53	15,67	13,97	14,17	202	89	
	Nordrhein-Westfalen	"	7,02	16,00	20,61	16,52	14,88	14,84	211	93	
	Bremen	"	7,60	15,80	19,28	16,74	14,70	14,82	195	94	
	Hessen	"	9,86	18,70	18,64	16,05	14,54	14,58	148	78	
	Württemberg-Baden	"	9,15	18,95	20,90	16,92	15,47	15,59	170	82	
	Bayern	"	8,65	19,54	18,31	17,11	14,93	15,03	174	77	
	ausserdem:										
Rheinland-Pfalz	"	9,30	.	23,28	16,94	14,16	14,37	155	.		
Baden	"	.	.	.	.	15,20	15,31	.	.	
Württemberg-Hohenz.	"	9,69	.	.	19,47	15,25	14,86	153	.		
VI. Heizung und Beleuchtung											
Braunkohlenbriketts, rheinische, frei Keller	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	50 kg	1,56	2,11	2,62	2,55	2,53	2,52	162	119	
	Schleswig-Holstein	"	1,72	2,53	2,65	2,49	2,50	2,50	145	99	
	Hamburg	"	1,81	1,80	2,80	2,90	2,90	2,90	160	161	
	Niedersachsen	"	1,64	2,00	2,46	2,49	2,51	2,49	152	125	
	Nordrhein-Westfalen	"	1,32	1,91	2,46	2,21	2,20	2,21	167	116	
	Bremen	"	1,56	2,00	2,40	2,53	2,53	2,53	162	127	
	Hessen	"	1,47	2,16	2,49	2,48	2,49	2,49	169	115	
	Württemberg-Baden	"	1,58	2,22	2,71	2,65	2,71	2,70	171	122	
	Bayern	"	1,78	2,30	2,92	3,01	2,85	2,85	160	124	
	ausserdem:										
Rheinland-Pfalz	"	1,40	.	2,53	2,62	2,47	2,49	178	.		
Baden	"	.	.	.	.	2,80	2,83	.	.	
Württemberg-Hohenz.	"	1,58	.	.	2,99	2,98	2,91	184	.		
Brennholz, Weich-, geschnitten in Klötzen, ab Platz	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	50 kg	2,03	3,30	3,49	3,24	3,00	2,99	147	91	
	Schleswig-Holstein	"	2,58	3,98	4,31	3,51	3,38	3,36	130	84	
	Hamburg 1)	"	.	6,00	4,90	3,55	3,65	3,65	.	61	
	Niedersachsen	"	1,60	3,30	3,42	3,00	2,72	2,72	170	82	
	Nordrhein-Westfalen	"	2,52	3,40	3,76	3,51	3,15	3,15	125	93	
	Bremen	"	1,45	3,25	3,33	2,16	2,16	2,16	149	66	
	Hessen	"	2,05	3,13	3,32	3,22	2,70	2,70	132	86	
	Württemberg-Baden	"	1,92 ^{a)}	2,95 ^{a)}	3,20 ^{a)}	3,21 ^{a)}	2,97 ^{a)}	2,97 ^{a)}	155	101	
	Bayern	"	1,54	2,78	2,94	3,02	2,99	2,93	190	105	
	ausserdem:										
Rheinland-Pfalz	"	2,00	.	3,84 ^{b)}	2,85	2,39	2,34	117	.		
Baden	"	.	.	.	.	.	.	.	.
Württemberg-Hohenz.	"	1,82 ^{a)}	.	.	2,39	2,22	2,22	.	.		

1) Aus Preisen für 1 hl (=35kg) errechnet.- a) Mischholz.- b) Ø aus Hart- und Weichholz.

45

Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushaltung im Bundesgebiet ¹⁾
 von vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben von 200.- bis 350.- DM
 in DM

Art der Einnahmen	∅ 1949 ²⁾	∅ 1949/50 ³⁾	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	Anzahl der Haushaltungen							
	115	180	231	220	212	223	219	212
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitseinkommen (brutto)								
des Haushaltsvorstandes								
aus Hauptberuf	281,90	283,07	286,88	282,72	300,38	289,22	287,16	307,28
aus Nebenberuf	2,11	2,74	2,03	1,66	1,93	2,56	2,50	4,48
der Ehefrau	6,84	6,87	4,88	4,43	3,59	5,41	6,12	6,79
der Kinder	4,11	3,75	3,08	4,64	2,91	4,15	4,83	4,16
sonstiger Haushaltsgmitglieder	0,07	0,09	0,46	-	0,19	0,35	-	0,09
Arbeitseinkommen(brutto)zusammen	295,03	296,52	297,33	293,45	309,00	301,69	300,61	322,80
Eigene Bewirtschaftung	6,50	7,20	4,65	3,33	4,12	4,82	5,20	9,32
Öffentliche Unterstützungen	5,65	9,42	9,27	10,79	8,99	9,33	10,37	7,86
Private Unterstützungen	5,93	4,74	3,55	3,28	3,19	5,45	3,51	1,72
Pensionen	0,13	0,01	-	-	-	0,14	-	-
Andere Einkommen	8,50	9,76	9,69	10,68	10,76	5,55	6,20	8,13
Gesamt - Einnahmen ⁴⁾	321,74	327,65	324,49	321,53	336,06	326,98	325,89	349,83
abzüglich:								
Gesetzliche Versicherungen	24,86	26,59	27,10	27,27	27,03	27,27	26,33	28,75
Lohn- und Einkommensteuer	7,39	7,25	8,87	8,62	8,05	7,89	6,74	5,29
Sonstige Steuern	2,16	2,11	2,47	2,18	2,27	1,96	2,11	2,25
Ausgabefähige Einnahmen ⁴⁾	289,33	291,70	286,05	283,46	298,71	289,86	290,71	313,54

noch: Durchschnittliche monatliche Einnahmen ¹⁾
 in vH

Art der Einnahmen	∅ 1949 ²⁾	∅ 1949/50 ³⁾	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	Anzahl der Haushaltungen							
	115	180	231	220	212	223	219	212
	9	10	11	12	13	14	15	16
Arbeitseinkommen (brutto)								
des Haushaltsvorstandes								
aus Hauptberuf	87,6	86,4	88,4	87,9	89,4	88,4	88,1	87,8
aus Nebenberuf	0,7	0,9	0,6	0,5	0,6	0,8	0,8	1,3
der Ehefrau	2,1	2,1	1,5	1,4	1,1	1,7	1,9	1,9
der Kinder	1,3	1,1	1,0	1,5	0,8	1,3	1,4	1,2
sonstiger Haushaltsgmitglieder	0,0	0,0	0,1	-	0,0	0,1	-	0,0
Arbeitseinkommen(brutto)zusammen	91,7	90,5	91,6	91,3	91,9	92,3	92,2	92,2
Eigene Bewirtschaftung	2,0	2,2	1,4	1,0	1,2	1,5	1,6	2,7
Öffentliche Unterstützungen	1,8	2,9	2,9	3,4	2,7	2,8	3,2	2,3
Private Unterstützungen	1,8	1,4	1,1	1,0	1,0	1,7	1,1	0,5
Pensionen	0,1	0,0	-	-	-	0,0	-	-
Andere Einkommen	2,6	3,0	3,0	3,3	3,2	1,7	1,9	2,3
Gesamt - Einnahmen ⁴⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
abzüglich:								
Gesetzliche Versicherungen	7,7	8,1	8,4	8,5	8,0	8,3	8,1	8,2
Lohn- und Einkommensteuer	2,3	2,2	2,7	2,7	2,4	2,4	2,1	1,5
Sonstige Steuern	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6
Ausgabefähige Einnahmen ⁴⁾	89,3	89,0	88,1	88,1	88,9	88,7	89,2	89,7

1) Ohne Baden; Juni auch ohne Bremen.- 2) Ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Baden.- 3) Wirtschaftsjahr: Juli 1949 - Juni 1950. Ohne Baden.- 4) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Stat. Bundesamt

46

Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung im Bundesgebiet ¹⁾

von vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben von 200.- bis 350.- DM in DM

Art der Ausgaben	Ø 1949 ²⁾	Ø 1949/50 ³⁾	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	Anzahl der Haushaltungen							
	115	180	231	220	212	223	219	212
	1	2	3	4	5	6	7	8
Milch	14,11	14,03	13,19	12,44	13,79	13,78	13,98	14,19
Butter	7,53	7,78	8,65	6,68	7,29	7,54	7,02	6,93
Käse	3,81	3,24	2,94	2,90	2,90	2,99	2,95	2,80
Eier	6,03	6,79	5,86	6,53	9,38	11,44	10,54	9,46
Fette (tierische u.gemischte) o. Butter	5,47	7,68	7,66	8,04	9,38	9,14	8,44	7,75
Fleisch und Fleischwaren	21,99	24,74	25,04	22,62	23,94	26,97	25,11	23,24
Fische	3,85	2,45	2,59	2,48	2,53	2,42	1,65	1,36
Tierische Nahrungsmittel zusammen	62,79	66,71	65,93	61,69	69,21	74,28	69,69	65,73
Brot und Backwaren	20,12	18,23	16,91	16,39	18,35	17,61	17,46	17,55
Nährmittel	9,28	7,72	6,41	6,60	7,02	7,92	7,67	7,65
Öle und pflanzliche Fette	1,94	2,53	2,40	2,77	2,32	2,39	2,25	2,21
Kartoffeln	5,04	5,54	1,64	1,18	1,35	1,84	2,07	3,06
Gemüse, Hülsenfrüchte u. Konserven	6,59	6,07	4,31	4,27	5,12	5,63	6,08	6,65
Obst, Samenfrüchte und Konserven	7,67	7,70	4,92	5,49	5,56	5,11	4,11	10,24
Zucker, Schokolade u.a.Süssigkeiten	10,55	11,01	8,64	9,55	10,63	12,55	10,63	11,29
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	61,19	58,80	45,23	46,25	50,35	53,05	50,27	58,65
Andere Nahrungsmittel	3,48	2,70	2,93	2,32	2,31	2,38	2,37	2,41
Fertige Mahlzeiten	2,80	1,90	2,19	2,11	2,10	1,74	1,94	1,67
Ernährung	130,26	130,11	116,28	112,37	123,97	131,45	124,27	128,46
Bohnenkaffee und echter Tee	2,07	2,94	2,59	2,68	3,36	3,61	3,10	2,44
Getränke u.kleinere Wirtshausausg.	6,18	5,69	4,38	4,94	4,62	6,15	6,90	5,80
Tabak und Tabakfabrikate	6,74	7,37	7,04	6,41	7,30	8,38	7,64	7,74
Genussmittel	14,99	16,00	14,01	14,03	15,28	18,14	17,64	16,98
Nahrungs- und Genussmittel	145,25	146,11	130,29	126,40	139,25	149,59	141,91	145,44
Miete (brutto)	27,66	28,68	30,49	30,65	31,24	31,18	31,10	32,21
Wohnungsreparaturen	1,64	1,16	0,43	0,41	0,87	2,06	2,38	1,02
abzügl. Einnahmen aus Vermietung	2,74	2,29	2,76	2,52	2,49	2,84	2,61	2,53
Miete (netto)	26,56	27,55	28,16	28,54	29,62	30,40	30,87	30,70
Hausrat	11,85	12,09	12,69	9,71	11,10	13,74	9,21	15,32
Heizung und Beleuchtung	14,27	14,34	16,40	15,72	15,14	12,58	11,98	12,56
Bekleidung	35,06	36,33	31,33	35,19	36,97	36,19	38,91	37,43
Reinigung von Kleidern, Wohnung und Einrichtung	5,02	4,91	5,17	4,65	5,47	5,17	5,55	5,26
Körper- und Gesundheitspflege	8,20	6,65	6,25	6,87	7,04	6,79	6,54	7,71
Reinigung und Körperpflege	13,22	11,56	11,42	11,52	12,51	11,96	12,09	12,97
Bildung und Unterhaltung	16,21	16,00	14,00	15,83	16,85	16,58	15,01	15,57
Vereins- und Verbandsbeiträge	2,66	2,72	3,12	2,73	2,60	2,64	2,60	2,49
Gebühren	1,73	1,86	2,08	1,83	2,07	1,99	2,03	1,82
Bildung und Unterhaltung	20,60	20,58	19,20	20,39	21,52	21,21	19,64	19,88
Verkehr	7,11	6,07	5,68	5,26	6,26	7,07	6,85	6,21
Lebenshaltung	273,92	274,63	255,17	252,73	272,37	282,74	271,46	280,51
Sonstige Ausgaben ⁴⁾	10,71	9,99	7,11	7,05	12,13	10,65	13,14	8,73
Verbrauchsausgaben zusammen (ohne Versicherung, ohne Steuern)	284,63	284,62	262,28	259,78	284,50	293,39	284,60	289,24

noch: Durchschnittliche monatliche Ausgaben 1)

in vH

Art der Ausgaben	Ø 1949 ²⁾	Ø 1949/50 ³⁾	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	Anzahl der Haushaltungen							
	115	180	231	220	212	223	219	212
	9	10	11	12	13	14	15	16
Milch	5,2	5,1	5,2	4,9	5,1	4,9	5,2	5,0
Butter	2,7	2,8	3,4	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5
Käse	1,4	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0
Eier	2,2	2,5	2,3	2,6	3,4	4,1	3,9	3,4
Fette(tierische u.gemischte)u.Butter	2,0	2,8	3,0	3,2	3,4	3,2	3,1	2,7
Fleisch und Fleischwaren	8,0	9,0	9,8	9,0	8,8	9,5	9,2	8,3
Fische	1,4	0,9	1,0	1,0	0,9	0,8	0,6	0,5
Tierische Nahrungsmittel zusammen	22,9	24,3	25,8	24,4	25,4	26,3	25,7	23,4
Brot und Backwaren	7,3	6,7	6,6	6,5	6,7	6,2	6,4	6,3
Nährmittel	3,4	2,8	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	2,7
Öle und pflanzliche Fette	0,7	0,9	0,9	1,1	0,9	0,9	0,9	0,8
Kartoffeln	1,8	2,0	0,7	0,4	0,5	0,7	0,8	1,1
Gemüse,Hülsenfrüchte u.Konserven	2,4	2,2	1,7	1,7	1,9	2,0	2,2	2,4
Obst, Samenfrüchte u.Konserven	2,8	2,8	1,9	2,2	2,0	1,8	1,5	3,6
Zucker, Schokolade u.a.Süssigkeiten	3,9	4,0	3,4	3,8	3,9	4,4	3,9	4,0
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	22,3	21,4	17,7	18,3	18,5	18,8	18,5	20,9
Andere Nahrungsmittel	1,3	1,0	1,2	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9
Fertige Mahlzeiten	1,0	0,7	0,9	0,9	0,8	0,6	0,7	0,6
Ernährung	47,5	47,4	45,6	44,5	45,5	46,5	45,8	45,8
Bohnenkaffee und echter Tee	0,8	1,0	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	0,9
Getränke u.kleinere Wirtshausausg.	2,2	2,1	1,7	1,9	1,7	2,2	2,5	2,4
Tabak und Tabakfabrikate	2,5	2,7	2,8	2,5	2,7	2,9	2,8	2,8
Genussmittel	5,5	5,8	5,5	5,5	5,6	6,4	6,5	6,1
Nahrungs- und Genussmittel	53,0	53,2	51,1	50,0	51,1	52,9	52,3	51,9
Miete (brutto)	10,1	10,4	12,0	12,2	11,5	11,0	11,5	11,5
Wohnungsreparaturen	0,6	0,4	0,1	0,1	0,3	0,7	0,9	0,4
abzögl. Einnahmen aus Vermietung	1,0	0,8	1,1	1,0	0,9	1,0	1,0	0,9
Miete (netto)	9,7	10,0	11,0	11,3	10,9	10,7	11,4	11,0
Hausrat	4,4	4,4	5,0	3,8	4,1	4,9	3,4	5,4
Heizung und Beleuchtung	5,2	5,2	6,4	6,2	5,5	4,5	4,4	4,5
Bekleidung	12,8	13,2	12,3	13,9	13,6	12,8	14,3	13,3
Reinigung von Kleidern, Wohnung und Einrichtung	1,8	1,8	2,0	1,9	2,0	1,8	2,0	1,9
Körper- und Gesundheitspflege	3,0	2,4	2,5	2,7	2,6	2,4	2,4	2,7
Reinigung und Körperpflege	4,8	4,2	4,5	4,6	4,6	4,2	4,4	4,6
Bildung und Unterhaltung	5,9	5,8	5,5	6,3	6,2	5,9	5,5	5,6
Vereins- und Verbandsbeiträge	1,0	1,0	1,2	1,1	0,9	0,9	1,0	0,9
Gebühren	0,6	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,7	0,6
Bildung und Unterhaltung	7,5	7,5	7,5	8,1	7,9	7,5	7,2	7,1
Verkehr	2,6	2,3	2,2	2,1	2,3	2,5	2,6	2,2
Lebenshaltung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Ohne Baden, Juni auch ohne Bremen.- 2) Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Baden.- 3) Wirtschaftsjahr: Juli 1949 - Juni 1950. Ohne Baden.- 4) Zinsen, Unterstützungen und Geschenke, eigene Bewirtschaftung, Barlöhne für Dienstpersonal u.ä., aber keine Versicherungen, Steuern, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

Stat. Bundesamt

46 Indeziffer für die Lebenshaltung 1)

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung	Heizung und Beleuch- tung	Beklei- dung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Hausrat	Verkehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Vierteljahr 1949 = 100										
Ø 1938	60	58	34	100	83	40	64	70	49	74
1949										
Juli	95	97	97	101	100	84	99	99	88	99
August	93	93	97	101	100	31	99	99	87	99
September	93	92	97	101	100	80	98	101	86	99
Oktober	93	93	97	102	99	80	98	101	85	99
November	93	94	98	102	99	80	97	101	84	99
Dezember	93	95	98	102	99	80	96	100	84	99
1950										
Januar	92	93	98	102	99	79	95	100	84	99
Februar	92	93	98	102	99	77	95	99	83	99
März	92	93	98	102	99	76	94	99	82	98
April	92	93	98	102	99	76	94	99	81	98
Mai	93	98	97	102	99	75	94	98	80	98
Juni	91	92	97	102	98	74	94	99	80	98
Juli	89	89	97	102	98	73	93	99	79	98
August	89	87	97	103	98	73	94	98	79	98
umbasiert 2) auf 1938 = 100 .										
1949										
Juli	159	166	285	102	120	209	156	141	178	134
August	157	160	284	102	120	204	155	141	175	134
September	155	158	284	102	120	201	155	144	173	134
Oktober	155	160	286	102	119	200	154	144	172	134
November	156	162	287	102	119	199	152	143	171	134
Dezember	156	163	287	102	119	199	151	142	171	134
1950										
Januar	154	160	287	102	119	197	150	142	170	134
Februar	154	160	286	102	119	194	149	142	168	134
März	153	159	285	102	119	191	148	141	166	133
April	153	160	285	102	119	189	148	141	164	133
Mai	156	168	285	102	118	188	147	140	163	133
Juni	151	157	284	103	118	185	147	141	162	133
Juli	149	153	284	103	118	183	147	141	161	133
August	148	150	285	103	118	182	147	140	159	133

1) Für eine vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit einem Kind unter 14 Jahren. Verbrauchsschema 1949.- 2) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Geld- und Kreditwesen

(47)

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Bundesgebiet

in Millionen DM

Bank deutscher Länder

A k t i v a

Zeit	Guthaben in aus- ländischer Währung ²⁾	Sorten, ²⁾³⁾ auslän- dische Wechsel und Schecks	Forderungen aus der Abwicklung des Auslands- geschäfts	Postscheck- guthaben ⁴⁾	Inlands- wechsel ⁵⁾	Schatz- wechsel der Bundes- verwal- tungen	Deutsche Scheide- münzen ⁶⁾	Lombardforderungen	
								insgesamt	darunter: gegen Ausgleichs- forderungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1948									
7. September ¹⁾	580,9	-	706,6	.	2,7	-	-	16,9	16,9
31. Dezember	983,1	0,0	1 538,6	.	1 106,7	-	-	862,1	862,1
1949									
31. März	1 204,6	0,6	2 226,6	.	1 055,6	-	-	711,9	711,9
30. Juni	1 335,8	1,8	1 521,4	.	664,8	-	-	887,9	887,9
30. September	990,1	4,4	1 057,6	.	1 621,0	-	-	1 130,9	1 130,9
31. Dezember	833,9	11,7	755,2	31,7	2 820,5	-	-	1 463,9	1 432,9
1950									
31. Januar	724,6	13,1	913,3	30,5	2 946,6	3,0	-	1 491,8	1 461,8
28. Februar	642,5	14,4	528,5	27,8	2 883,0	27,1	-	1 618,1	1 554,2
31. März	657,6	16,0	519,5	27,0	3 139,8	19,4	-	1 458,5	1 409,0
30. April	803,4	17,6	482,9	23,4	3 010,9	34,0	-	1 152,7	1 149,6
31. Mai	892,7	19,6	417,6	28,9	2 850,1	29,8	-	1 098,6	1 095,6
30. Juni	1 161,5	55,7	21,0	26,2	2 739,1	56,9	-	1 533,0	1 530,0
31. Juli	1 317,8	53,7	19,6	26,0	2 667,8	0,7	21,7	1 417,2	1 414,2
31. August	1 321,4	55,1	26,2	17,7	2 480,2	40,0	27,2	1 376,6	1 376,6
Zeit	Vorschüsse und kurzfristige Kredite an die öffentliche Hand	Wertpapiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Interims- forderungen gegen die Landeszen- tralbanken	Sonstige Aktiva	Bilanzsumme		
			Ausgleichs- forderungen	Schuldver- schreibungen					
	10	11	12	13	14	15	16		
1948									
7. September ¹⁾	20,0	-	3 658,6	-	3 619,3	192,7	8 797,7		
31. Dezember	42,0	-	4 568,1	-	661,5	360,1	10 122,2		
1949									
31. März	52,8	-	4 828,8	588,2	554,3	97,7	11 321,1		
30. Juni	194,1	-	5 050,4	588,2	349,4	61,2	10 654,9		
30. September	-	-	5 024,6	639,2	267,1	84,4	10 819,3		
31. Dezember	61,0	-	5 236,5	639,2	-	112,5	11 966,1		
1950									
31. Januar	2,5	0,0	5 137,0	639,2	-	67,4	11 969,0		
28. Februar	1,0	0,1	5 198,0	639,2	-	70,9	11 650,6		
31. März	24,0	0,2	5 057,2	639,2	-	75,2	11 633,5		
30. April	228,7	0,3	5 168,9	639,2	-	71,8	11 633,8		
31. Mai	686,5	0,3	5 165,4	639,2	-	79,5	11 908,2		
30. Juni	753,7	360,7	5 137,3	639,2	-	156,8	12 641,1		
31. Juli	863,9	260,0	5 272,4	639,2	-	118,8	12 678,8		
31. August	1 006,8	260,0	5 254,6	639,2	-	119,6	12 524,6		

1) Erster Stichtag, für den ein Ausweis veröffentlicht wurde.- 2) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 3) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bis 31.5.1950 in Spalte 5 "Inlandswechsel" ausgewiesen werden.- 4) Bis 30. November 1949 in "Sonstige Aktiva" enthalten.- 5) Ab 30. Juni 1950 ausschl. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 3).- 6) Da die Münzhoheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende August 1950 140 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird ab 31. Juli 1950 unter den Aktiven nachgewiesen.

47

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems

in Millionen DM

Bank deutscher Länder

P a s s i v a

Zeit	Zahlungsmittel- umlauf 2) ab 31.7.1950 nur Bank- notenumlauf	Einlagen						
		insgesamt	Landeszen- tralbanken	Dienststellen des Bundes		Hohe Kommissare	Sonstige alliierte 4) Dienststellen	Sonstige
				davon				
				Sonderkonten 3)	sonstige Guthaben			
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948								
7. September 1)	4 897,5	2 414,6	1 421,7	-	482,1	496,3	-	14,5
31. Dezember	6 319,4	1 247,7	675,5	-	168,6	362,3	-	41,3
1949								
31. März	6 649,6	1 221,2	650,2	-	136,9	343,8	-	90,3
30. Juni	6 974,0	1 165,3	523,4	-	93,7	345,4	-	202,8
30. September	7 453,2	997,5	248,8	-	224,3	347,6	-	176,8
31. Dezember	7 737,5	860,1	426,3	-	75,3	323,3	-	35,2
1950								
31. Januar	7 609,7	1 151,0	304,4	-	117,0	300,9	-	428,7
28. Februar	7 689,8	1 123,3	320,2	-	212,4	301,0	-	289,7
31. März	7 828,3	955,9	308,7	-	150,8	301,0	-	195,4
30. April	7 981,1	779,5	100,8	-	120,8	301,1	-	256,8
31. Mai	7 936,4	949,4	193,5	-	170,9	301,3	-	283,7
30. Juni	8 160,0	2 791,7	342,9	1 097,8	173,6	301,8	694,8	180,8
31. Juli	8 100,8	2 674,3	355,6	951,1	196,1	251,8	566,0	353,7
31. August	8 026,3	2 535,0	313,1	1 002,2	178,0	250,9	588,2	202,6
Zeit	Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	Verbindlichkeiten aus der Abwick- lung des Aus- landsgeschäfts 5)	Sonstige Passiva	Grundkapital der BdL	Gesetzliche und sonstige 6) Rücklagen	Bilanzsumme		
	9	10	11	12	13	14		
1948								
7. September 1)	580,9	804,5	0,2	100,0	-	8 797,7		
31. Dezember	977,8	1 375,9	101,4	100,0	-	10 122,2		
1949								
31. März	1 177,4	2 043,2	129,7	100,0	-	11 321,1		
30. Juni	1 283,4	982,5	149,7	100,0	-	10 654,9		
30. September	854,5	1 243,2	170,9	100,0	-	10 819,3		
31. Dezember	-	2 975,9	292,6	100,0	-	11 966,1		
1950								
31. Januar	-	2 861,5	246,8	100,0	-	11 969,0		
28. Februar	-	2 476,5	261,0	100,0	-	11 650,6		
31. März	-	2 485,2	264,1	100,0	-	11 633,5		
30. April	-	2 510,3	262,9	100,0	-	11 633,8		
31. Mai	-	2 657,8 a)	264,6	100,0	-	11 908,2		
30. Juni	-	1 231,6	287,8	100,0	70,0	12 641,1		
31. Juli	-	1 392,3	341,4	100,0	70,0	12 678,8		
31. August	-	1 559,2	334,1	100,0	70,0	12 624,6		

1) Erster Stichtag, für den ein Ausweis veröffentlicht wurde.- 2) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen.- 3) GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel, die bis 31.5.1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden, werden jetzt als "Sonderkonten" des Bundes ausgewiesen.- 4) Es handelt sich um JEIA, STEG und ERP-Verwaltung, die bis 31.5.1950 in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- 5) Bis 31.5.1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts".- 6) Bis zum 31.5.1950 in "Sonstige Passiva" enthalten.- a) Ab 30. Juni 1950 ohne GARIOA- und ERP-Gegenwertmittel (siehe "Sonderkonten des Bundes") und Einlagen der JEIA, STEG und ERP-Verwaltung (siehe "Sonstige alliierte Dienststellen").

48

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems

in Millionen DM

Landeszentralbanken

Ausgewählte Bilanzposten

Zeit Land	Aktiva						Passiva			
	Guthaben bei der BdL	Wechsel und Schecks	Lombard- forde- rungen	Kassen- kredite	Ausgleichs- forderungen gegen das Land	Schatz- wechsel und kurzfrist. Schatzan- weisungen	Einlagen		Lombard- verbind- lichkeiten gegen die BdL	Rücklagen und Rückstel- lungen
							ins- gesamt 1)	darunter: v.Kredit- instituten d.Landes2)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1948										
30. September	472,4	141,2	10,3	47,4	938,4	0,1	2 368,0	1 292,4	1 031,0	0,6
31. Dezember	590,8	354,3	167,4	56,4	789,1	0,5	2 646,3	1 523,2	861,5	6,5
1949										
31. März	554,4	321,2	164,0	64,6	1 147,3	35,3	2 664,0	1 387,0	712,0	6,5
30. Juni	445,9	361,3	145,3	92,4	1 940,8	101,5	2 376,1	1 217,2	887,9	6,5
30. September	175,2	210,6	173,0	61,2	2 248,4	161,0	1 692,2	930,3	1 130,9	14,1
31. Dezember	262,3	405,1	357,6	87,4	2 482,1	233,7	2 090,9	1 218,0	1 463,9	35,1
1950										
31. Januar	233,4	299,7	305,3	82,5	2 485,7	232,0	1 867,3	932,0	1 491,8	45,4
28. Februar	332,4	348,0	384,4	80,5	2 509,0	219,4	1 966,6	891,5	1 618,2	49,2
31. März	199,2	170,2	251,9	105,4	2 547,1	208,9	1 733,3	804,7	1 451,5	51,8
29. April	120,8	160,9	252,8	73,1	2 587,1	180,7	1 914,3	922,8	1 150,5	54,6
31. Mai	208,7	157,7	286,3	52,1	2 535,5	168,8	1 980,3	1 044,1	1 098,7	64,7
30. Juni	274,4	135,1	417,1	87,8	2 608,9	161,3	1 817,5	984,4	1 518,6	65,7
31. Juli	299,3	108,4	240,9	81,8	2 620,5	179,1	1 767,1	997,3	1 417,1	89,2
31. August	220,7	110,4	261,3	115,8	2 557,9	186,8	1 821,0	1 029,6	1 376,6	90,2
davon:										
Schlesw.-Holstein	7,2	0,1	19,2	4,7	167,3	10,8	60,3	29,1	121,4	-
Hamburg	16,5	0,5	9,1	-	216,0	25,0	136,3	76,5	105,7	6,8
Niedersachsen	16,3	5,1	27,6	22,6	247,3	11,2	132,0	84,4	244,4	17,2
Nordrh.-Westfalen	68,0	23,5	37,5	-	515,7	73,0	589,5	322,3	79,7	7,0
Bremen	19,3	48,2	0,6	-	46,5	5,0	107,3	51,9	-	0,1
Hessen	22,8	4,4	40,8	27,5	258,8	-	207,1	105,3	123,0	12,8
Württbg.-Baden	16,4	10,9	21,5	0,2	302,9	-	139,6	99,3	172,7	17,0
Bayern	23,5	9,2	49,2	37,5	524,0	45,3	196,3	150,7	421,0	15,6
Rheinland-Pfalz	15,7	5,8	42,8	16,5	126,7	8,4	131,2	45,3	58,4	5,6
Baden	10,5	0,3	6,1	6,8	91,1	5,5	81,9	38,3	24,3	5,1
Württbg.-Hohenz.	4,5	2,4	7,9	-	61,6	2,6	39,0	26,5	26,0	3,0

Überschussreserven der Geldinstitute bei den Landeszentralbanken
gemäss § 6 Emissionsgesetz

Monats- durchschnitt	Bundes- gebiet	davon										
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.
		11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1948												
Dezember	340,6	3,3	9,6	17,9	233,8	5,6	15,0	12,7	15,2	11,3	12,2	4,0
1949												
März	258,8	2,8	4,7	9,9	153,0	4,6	12,7	8,4	42,6	6,6	10,8	2,7
Juni	266,7	2,6	8,5	11,6	170,7	2,5	9,0	6,1	33,9	6,0	12,3	3,5
September	164,5	2,0	4,5	7,8	96,0	3,0	6,9	8,1	20,0	5,4	7,5	3,3
Dezember	144,4	2,7	10,8	8,2	83,1	2,2	7,7	5,2	15,6	3,6	3,8	1,5
1950												
Januar	93,7	1,8	6,1	6,9	50,1	1,6	4,4	2,9	12,3	3,4	3,1	1,1
Februar	71,8	2,2	3,7	15,8	32,8	1,5	4,1	2,3	3,0	1,5	3,4	1,5
März	76,1	3,5	4,2	4,4	38,1	1,7	5,9	2,1	9,4	2,2	3,2	1,5
April	99,2	1,7	5,1	23,5	42,6	2,6	5,0	3,1	9,7	1,7	3,1	1,1
Mai	83,2	1,6	4,1	25,7	23,6	2,0	5,5	2,9	12,1	1,9	2,5	1,3
Juni	65,5	2,4	4,0	13,3	22,3	1,8	7,4	2,7	6,7	1,3	1,7	1,9
Juli	86,6	2,1	8,2	3,9	48,8	1,9	5,9	3,6	4,4	1,8	4,0	2,0
August	60,1	2,0	4,1	7,7	27,1	1,1	4,9	2,1	5,5	1,1	3,3	1,2

1) Einschl. der zwischen den Zweiganstalten der LZP unterwegs befindlichen Giroübertragungen.- 2) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems
in Millionen DM

Zusammenfassung der Ausweise der
Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilanzposten	1948		1949		1950			
	30.Sept.	31.Dez.	30.Juni.	31.Dez.	31.März	30.Juni	31.Juli	31.August
	1	2	3	4	5	6	7	8
A k t i v a								
Guthaben in ausländischer Währung 1)	622,1	983,1	1 335,8	833,9	657,6	1 161,5	1 317,8	1 321,4
Sorten, ausländische Wechsel und Schecks 1) 2)	-	0,0	1,7	11,7	16,0	55,7	53,7	55,2
Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	843,2	1 538,6	1 521,4	755,2	519,5	20,9	19,6	26,2
Postscheckguthaben	60,2	129,2	23,3	33,4	28,5	28,7	27,8	19,8
Inlandswechsel 3)	350,2	1 461,0	1 026,0	3 225,7	3 310,0	2 874,2	2 276,1	2 590,7
Schatzwechsel	0,1	0,5	101,6	233,7	228,3	218,3	179,7	226,7
Deutsche Scheidemünzen	-	-	-	-	-	-	21,7 ^{e)}	27,2
Lombardforderungen	10,3	167,2	145,2	357,6	258,8	431,3	240,9	261,2
darunter:								
gegen Ausgleichsforderungen	10,2	132,1	129,2	302,3	241,4	252,5	231,2	239,0
Vorschüsse und kurzfristige Kredite	35,3	98,5	286,6	148,3	129,3	841,5	945,7	1 122,5
davon an:								
Bund und Bundesverwaltungen 4)	27,5	34,6	78,2	86,5	101,9	632,2	748,2	799,8
Länder						87,4	81,4	115,5
sonstige öffentliche Stellen	6,8	63,2	207,9	61,6	27,1	121,9	116,1	207,2
Wertpapiere	11,4	38,3	60,3	228,4	325,2	745,8	658,4	675,9
darunter:								
angekaufte Ausgleichsforderungen	11,4	38,2	60,2	228,1	323,5	382,2	395,0	412,0
Beteiligung an der BdL	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen die öffentliche Hand	7 333,7	7 520,7	8 240,5	8 129,7	7 920,1	8 003,4	8 137,1	8 139,6
davon:								
Ausgleichsforderungen	.	.	7 652,3	7 490,6	7 281,0	7 364,2	7 498,0	7 500,5
unverzinsliche Schuldverschreibungen	.	.	588,2	639,1	639,1	639,2	639,1	639,1
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	526,5	143,0	33,6	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	372,6	306,0	109,3	230,8	206,7	279,4	264,9	268,4
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	12 990,3	14 288,4	13 700,0	14 760,7	14 743,4	14 834,8
P a s s i v a								
Zahlungsmittelumlauf 5)	5 358,1	6 319,4	6 974,0	7 737,5	7 828,3	8 160,0	8 100,7	8 026,3
davon:								
Banknoten	.	.	6 962,4	7 697,9	7 742,2	8 027,8	8 100,7 ^{e)}	8 026,3 ^{e)}
Münzen	.	.	11,6	39,6	86,1	132,2		
Einlagen	3 261,3	3 132,3	2 955,3	2 430,2	2 347,0	4 248,6 ^{a)}	4 076,7	4 035,9
davon:								
Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	1 325,4	1 572,5	1 300,9	1 268,5	860,8	1 014,3	1 036,4	1 052,2
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 676,4	1 335,1	1 293,3	1 000,5	1 140,7	2 854,8 ^{a)}	2 502,0	2 582,9
davon:								
Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	579,2	455,3	592,2	462,2	439,2	1 194,3 ^{b)}	964,9	1 011,7
Bund und Länder	465,7	452,7	503,9	173,0	246,9	1 294,9 ^{b)}	1 119,7	1 221,1
Gemeinden und Gemeindeverbände	23,3	86,0	50,1	11,4	14,2	13,7	9,9	10,8
Sonstige öffentliche Körperschaften	602,7	341,1	147,6	353,9	441,4	351,9	407,5	339,3
Sonstige inländische Einleger	250,2	222,1	356,5	204,3	334,0	375,6	534,3	389,8
Sonstige ausländische Einleger	3,3	2,6	4,1	6,9	5,5	3,9	4,0	11,0
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	621,7	977,8	1 283,4	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts ⁶⁾	969,7	1 375,9	932,5	2 975,9	2 485,2	1 231,6 ^{a)}	1 392,3	1 559,2
Grundkapital der BdL und der LZB	370,0	370,0	370,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0
Rücklagen und Rückstellungen 7)	0,6	6,5	6,5	35,0	51,9 ^r	289,1	312,7	313,8
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	99,5	135,3	140,2	208,7	142,9	86,3	65,1	99,3
Sonstige Verbindlichkeiten 8)	89,7	168,9	278,4	466,1	459,7	360,1	410,9	415,3
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	12 990,3	14 288,4	13 700,0	14 760,7	14 743,4	14 834,8

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bisher in Spalte "Wechsel und Schecks" ausgewiesen wurden.- 3) Ab 30. Juni 1950 ausschl. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 4) Bis 31. Mai 1950 Kassenvorschüsse an Bund und Länder.- 5) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen.- 6) Bis 31. Mai 1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts".- 7) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. der Rücklagen und Rückstellungen der BdL, die bisher in "Sonstige Passiva" enthalten waren.- 8) Bisher unter der Bezeichnung "Sonstige Passiva"; vgl. ferner Anmerkung 7.- a) Zunahme durch Einbeziehung der "Sonderkonten" des Bundes und Einlagen der JEIA, STEG und ERP - Verwaltung bedingt, die bisher unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" gebucht waren. (Vgl. auch Anmerkungen b und c).- b) "Sonstige alliierte Dienststellen" sind JEIA, STEG und ERP - Verwaltung, deren Einlagen bis in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- c) Einschl. "Sonderkonten" des Bundes für GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel, die bisher unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden.- d) Ohne GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel und Einlagen der JEIA, STEG und ERP - Verwaltung (s. Anmerkung b und c).- e) Da die Münzhöhe auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Juli 1950 137 Mill. DM und Ende August 1950 140 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird nunmehr unter den Aktiven nachgewiesen.

Bank deutscher Länder / Landeszentralbanken
Stat. Bundesamt

49 Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
 Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
 in Mill. DM
 Bilanzzahlen **A k t i v a**

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute 3)	Summe der Aktiva 2)	Barreserve		Post- scheck- guthaben 5)	Guthaben bei Kredit- instituten 5)	darunter: mit Lauf- zeit bis zu drei Monaten 7)	Währungs- u. DM-Gut- haben bei der Bdl. für gest. Akkred. 8)	Fällige Zins-u. Dividen- den- scheine 9)	Schecks und Inkasso- wechsel 10)
			ins- gesamt 4)	darunter: Girogut- haben bei der LZB						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt										
1949 Januar	3 557		1 488,0	1 232,8	56,1	1 200,1	(1 200,1)	.	.	.
März	3 555		1 511,7	1 264,8	52,2	1 342,1	(1 342,1)	.	.	.
Juni	3 550		1 348,3	1 093,0	53,3	1 628,7	(1 577,6)	.	.	.
Juli	3 548		1 192,6	932,5	48,9	1 576,6	(1 517,0)	.	.	.
August	3 552		1 249,9	981,6	47,2	1 627,5	(1 561,1)	155,1	.	.
September	3 555		1 034,8	779,7	44,7	1 707,6	(1 631,8)	259,7	.	.
Oktober	3 556		1 129,1	848,8	47,1	1 504,5	(1 426,7)	410,7	.	.
November	3 556		1 115,9	819,1	46,5	1 547,2	(1 354,7)	505,5	.	.
Dezember	3 556		1 388,2	1 128,8	80,6	1 557,8	(1 412,8)	440,7	.	.
1950 Januar	3 561		1 099,9	814,0	47,6	1 544,3	(1 367,2)	328,6	.	.
Februar	3 562		1 035,6	757,2	45,1	1 628,0	(1 414,1)	204,3	.	.
März	3 566		936,3	676,8	46,7	1 709,7	(1 480,6)	119,5	.	.
April	3 567		1 012,7	744,7	47,6	1 846,5	(1 643,2)	102,4	.	.
Mai	3 567		1 220,7	893,9	58,9	2 076,3	(1 858,0)	88,5	.	.
Juni	3 571	25 198,6	093,2	818,3	50,1	1 983,4	1 611,6	69,8	1,7	161,1
Juli	3 572	25 933,4	175,9	866,1	47,7	1 950,5	1 568,1	101,4	1,0	150,0
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	195	872,0	36,1	22,5	1,8	23,9	19,6	1,8	0,0	4,9
Hamburg	54	1 987,8	104,2	86,4	2,3	185,8	162,5	47,0	0,0	12,2
Niedersachsen	611	2 435,2	114,8	77,8	5,2	117,7	102,3	2,0	0,0	17,0
Nordrhein-Westfalen	838	6 805,8	298,7	212,3	15,7	635,9	465,3	14,5	0,1	52,5
Bremen	28	822,6	55,5	48,1	1,4	55,2	49,4	12,0	0,0	3,5
Hessen	308	2 265,7	111,3	83,0	4,3	243,3	239,8	7,6	0,1	12,3
Württemberg-Baden	364	2 984,4	129,6	98,9	4,9	268,8	196,5	5,5	0,1	14,9
Bayern	578	4 130,2	179,1	121,7	7,0	192,8	139,6	6,1	0,4	22,7
Rheinland-Pfalz	278	1 137,7	49,4	36,2	2,3	49,4	43,3	2,0	0,0	6,0
Baden	170	641,4	42,4	34,7	1,5	38,7	37,6	1,8	0,0	1,9
Württemberg-Hohenz.	146	609,8	34,8	25,3	0,9	69,3	48,8	0,9	0,0	1,4
Summe	3 560	24 692,6	156,1	847,0	47,2	1 880,6	1 504,7	101,2	0,6	149,3
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	12	1 240,8	19,8	19,1	0,5	69,9	63,4	0,2	0,4	0,7
Insgesamt	3 572	25 933,4	175,9	866,1	47,7	1 950,5	1 568,1	101,4	1,0	150,0
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Untergruppen										
Kreditbanken	256	9 290,7	448,2	339,0	18,5	538,6	523,2	91,0	0,5	102,2
Hypothekenbanken und öf. rechtl. Grund- kreditanstalten	38	1 727,4	3,3	2,7	0,5	179,0	111,6	-	0,0	0,0
Girozentralen	18	3 462,8	88,1	78,6	4,8	347,8	244,1	2,5	0,1	13,2
Sparkassen	885	6 984,7	440,8	300,6	13,3	638,6	461,0	0,1	0,0	18,1
Zentralkassen	32	736,1	53,5	49,6	2,2	30,8	26,8	0,2	0,0	5,4
Kreditgenossenschaften	2 295	2 161,2	115,8	71,4	7,6	111,9	105,2	0,1	0,0	10,2
Sonstige Geldinstitute	36	329,8	6,4	5,3	0,4	33,9	32,8	7,4	0,0	0,3
Summe	3 560	24 692,6	156,1	847,0	47,2	1 880,6	1 504,7	101,2	0,6	149,3
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	12	1 240,8	19,8	19,1	0,5	69,9	63,4	0,2	0,4	0,7
Insgesamt	3 572	25 933,4	175,9	866,1	47,7	1 950,5	1 568,1	101,4	1,0	150,0

Anmerkungen siehe S. 978*.

noch: Monatliche Bankenstatistik ¹⁾
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

in Mill. DM

Bilanzzahlen A k t i v a

Stand am Monatsende Land Banken	Wechsel	darunter:		Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanw. des Bundes und der Länder ⁷⁾	Wertpapiere u. Konsortial- beteiligungen	darunter: Anleihen u. verzl. Schatzanw. d. Bundes u. d. Länder	Eigene Hypoth. pfand- briefe u. ä.	Ausgleichsforderungen	
		Handels- wechsel 6)	Bank- akzepte					Gegen- wärtiger Bestand 8)	Bestand lt. Um- stellungs- rechnung
Insgesamt									
1949 Januar	1 257,7	1 139,8	63,0	13,4	.	.	.	.	4 318,0
März	1 415,0	1 277,8	86,2	20,4	.	.	.	.	4 501,0
Juni	1 868,3	1 609,3	162,2	62,9	.	.	.	4 920,7	.
Juli	1 918,0	1 593,3	224,1	73,2	.	.	.	4 919,2	.
August	1 911,0	1 589,6	215,0	134,9	.	.	.	4 901,8	.
September	1 909,8	1 614,7	188,8	117,7	.	.	.	4 999,8	.
Oktober	1 674,3	1 395,4	179,2	128,6	.	.	.	5 172,8	.
November	1 538,8	1 297,9	147,7	186,6	.	.	.	5 221,4	.
Dezember	1 672,8	1 418,9	154,2	169,2	.	.	.	5 138,6	.
1950 Januar	1 662,1	1 403,0	164,4	176,7	.	.	.	5 230,3 ^{c)}	.
Februar	1 726,3	1 463,4	166,3	185,5	.	.	.	5 253,3	.
März	1 818,0	1 548,8	162,5	280,3	.	.	.	5 204,9	.
April	1 928,2	1 680,7	137,8	334,7	.	.	.	5 242,7	.
Mai	2 089,3	1 814,9	161,5	363,1	.	.	.	5 266,0 ^{d)}	.
Juni	2 175,9	1 886,4	171,1	399,1	278,5	44,8	25,8	5 269,8 ^{d)}	5 600,1
Juli	2 391,2	2 071,1	197,7	366,0	287,9	46,7	30,8	5 298,9	5 637,1
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Ländern									
Schleswig-Holstein	39,1	35,6	0,6	-	2,9	0,3	0,3	193,9	225,4
Hamburg	201,1	192,4	6,5	14,3	22,0	1,5	0,7	281,1	315,5
Niedersachsen	193,7	178,8	3,5	19,0	23,4	6,8	3,1	688,9	727,0
Nordrhein-Westfalen	1 024,3	907,2	83,7	250,0	84,9	26,9	3,4	1 229,5	1 272,5
Bremen	57,2	54,6	2,5	3,7	7,1	0,1	1,3	129,8	133,4
Hessen	284,2	209,1	58,0	31,8	37,6	2,9	2,2	460,2	485,3
Württemberg-Baden	194,1	177,7	9,6	25,7	37,9	0,1	4,0	571,0	607,6
Bayern	214,6	160,6	17,6	-	49,1	1,3	11,9	969,2	1 064,1
Rheinland-Pfalz	63,5	59,0	0,6	10,8	10,0	3,7	3,2	303,8	324,5
Baden	30,2	25,0	1,0	7,3	6,7	1,9	0,3	172,6	177,2
Württemberg-Hohenz.	22,3	18,0	1,7	3,5	4,1	0,8	0,0	147,6	149,1
Summe	2 324,3	2 018,0	185,4	366,0	285,7	46,2	30,4	5 147,8	5 484,6
Überregionale Institu- te mit Sonderaufgaben	66,9	53,1	12,3	-	2,2	0,5	0,4	151,1	152,5
Insgesamt	2 391,2	2 071,1	197,7	366,0	287,9	46,7	30,8	5 298,9	5 637,1
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Untergruppen									
Kreditbanken	1 369,8	1 191,3	119,0	66,4	113,5	1,5	6,1	1 313,0	1 374,4
Hypothekenbanken und öfötl. rechtl. Grund- kreditanstalten	0,5	0,0	-	3,4	6,8	0,0	18,8	352,5	419,0
Girozentralen	517,8	459,1	51,8	224,9	59,9	36,0	5,5	260,9	286,8
Sparkassen	257,3	240,7	5,6	70,6	82,0	5,5	-	419,7	2 568,6
Zentralkassen	48,2	25,4	7,7	0,7	5,2	0,6	-	59,6	64,7
Kreditgenossenschaften	83,8	57,2	0,4	0,0	13,2	2,2	0,0	715,5	744,1
Sonstige Geldinstitute	46,7	44,2	0,8	-	4,9	0,3	-	26,5	27,0
Summe	2 324,3	2 018,0	185,4	366,0	285,7	46,2	30,4	5 147,8	5 484,6
Überregionale Institu- te mit Sonderaufgaben	66,9	53,1	12,3	-	2,2	0,5	0,4	151,1	152,5
Insgesamt	2 391,2	2 071,1	197,7	366,0	287,9	46,7	30,8	5 298,9	5 637,1

Anmerkungen siehe S. 978*.

49) noch: Monatliche Bankenstatistik 1)
Gesamterhebung 2) der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

in Mill. DM
Bilanzzahlen A k t i v a

Stand am Monatsende Land Banken	Debitoren 9)				Langfrist. Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 10)
	insgesamt	davon			insgesamt	darunter:					
		Wirtsch.-unternehm. u. Private	Öffentl. rechtl. Körperschaften	Kreditinstitute		Gegen Grundpfandrechte	Gegen Kommunaldeckung				
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Insgesamt											
1949 Januar	(3 914,2)	(3 312,5)	(157,7)	(444,0)	.	.	.	.	.	.	.
März	(4 554,9)	(3 906,9)	(166,7)	(481,3)	.	.	.	.	.	.	.
Juni	(4 855,1)	(4 135,2)	(170,9)	(549,0)	(800,4)	685,8	114,6	454,8	.	.	.
Juli	(5 269,2)	(4 504,1)	(187,9)	(577,2)	(848,9)	720,7	128,2	375,0 ^{b)}	.	.	.
August	(5 997,1)	(5 221,9)	(180,8)	(594,4)	(901,1)	765,1	136,0	238,8	.	.	.
September	(6 337,7)	(5 606,4)	(199,7)	(581,6)	(962,6)	820,1	142,5	284,6	.	.	.
Oktober	(7 232,1)	(6 314,5)	(212,5)	(705,1)	(1 039,2)	889,6	149,6	243,6	.	.	.
November	(7 837,8)	(6 749,0)	(315,4)	(773,4)	(1 120,3)	956,9	163,4	382,0	.	.	.
Dezember	(7 859,5)	(6 658,7)	(489,9)	(710,9)	(1 270,3)	1 074,5	195,8	434,3	.	.	.
1950 Januar	(8 234,0)	(7 130,4)	(339,2)	(764,4)	(1 442,1)	1 212,3	229,8	480,9	.	.	.
Februar	(8 589,8)	(7 366,5)	(420,6)	(802,7)	(1 549,0)	1 277,3	271,7	514,8	.	.	.
März	(8 318,5)	(7 482,8)	(531,9)	(803,9)	(1 703,5)	1 369,6	333,9	561,5	.	.	.
April	(8 894,2)	(7 606,5)	(476,2)	(811,5)	(1 834,3)	1 466,5	367,8	596,5	.	.	.
Mai	(8 993,0)	(7 649,9)	(475,8)	(867,3)	(2 004,0)	1 596,9	407,1	607,5	.	.	.
Juni	8 739,7	7 693,7	395,9	700,1	2 861,2	1 723,9	452,9	621,0	77,2	376,9	964,2
Juli	8 919,6	7 831,1	379,2	709,3	3 135,6	1 860,3	495,9	670,4	79,1	387,9	939,5
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	374,6	327,3	16,2	31,1	111,8	48,9	23,7	44,8	2,8	18,2	15,1
Hamburg	849,3	807,8	5,2	36,3	134,4	114,5	0,3	43,6	4,0	25,2	60,6
Niedersachsen	708,7	611,9	21,0	75,8	422,2	284,6	104,8	29,2	3,5	39,3	47,5
Nordrhein-Westfalen	2 013,7	1 882,3	25,3	106,1	654,6	342,9	116,5	239,7	22,3	85,8	180,2
Bremen	308,1	290,9	0,5	16,7	145,3	81,5	45,8	3,7	2,4	11,3	25,1
Hessen	763,2	681,1	9,0	73,1	172,8	122,6	26,8	21,9	11,9	36,6	64,4
Württemberg-Baden	1 030,4	919,9	36,8	73,7	484,7	350,6	61,1	54,1	10,9	43,9	103,9
Bayern	1 555,7	1 292,9	108,3	154,5	560,3	388,5	68,8	125,2	12,5	90,1	133,5
Rheinland-Pfalz	467,3	375,7	9,6	82,0	90,7	57,1	14,8	12,5	0,5	18,9	47,4
Baden	237,6	207,7	11,3	18,6	23,4	17,0	3,4	2,9	1,3	9,3	63,5
Württemberg-Hohenz.	212,3	178,5	4,8	29,0	33,7	21,9	5,9	2,5	0,8	7,6	68,1
Summe	8 521,0	7 576,0	248,0	697,0	2 834,0	1 830,1	472,0	580,2	72,8	386,0	809,4
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	398,6	255,1	131,2	12,3	301,6	30,2	23,9	90,2	6,3	1,9	130,1
Insgesamt	8 919,6	7 831,1	379,2	709,3	3 135,6	1 860,3	495,9	670,4	79,1	387,9	939,5
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Untergruppen											
Kreditbanken	4 403,7	4 182,0	104,8	116,9	383,3	170,8	9,1	44,7	41,9	128,3	221,0
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	37,7	29,6	4,3	3,8	920,5	789,2	99,9	157,6	1,3	14,1	31,4
Girozentralen	883,3	500,6	86,7	296,0	609,4	209,3	275,0	313,7	1,9	21,7	107,3
Sparkassen	1 740,4	1 682,8	46,0	11,6	813,8	635,7	85,7	43,3	6,4	147,7	292,6
Zentralkassen	389,1	131,0	0,8	257,3	46,6	10,0	-	4,0	4,0	13,2	73,4
Kreditgenossenschaften	903,2	892,5	5,3	5,4	54,7	14,8	2,3	12,3	5,9	53,8	73,1
Sonstige Geldinstitute	163,6	157,5	0,0	6,1	5,8	0,3	-	4,6	11,3	7,4	10,6
Summe	8 521,0	7 576,0	248,0	697,0	2 834,0	1 830,1	472,0	580,2	72,8	386,0	809,4
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	398,6	255,1	131,2	12,3	301,6	30,2	23,9	90,2	6,3	1,9	130,1
Insgesamt	8 919,6	7 831,1	379,2	709,3	3 135,6	1 860,3	495,9	670,4	79,1	387,9	939,5

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf die im Juni 1950 vorgenommene Umgestaltung der Statistik zurückzuführen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. - 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend berichtigt. - 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. - 4) Kasse und Landeszentralbankguthaben. - 5) Einschl. mittel- und langfristiger Guthaben. - 6) Bis einschl. Mai 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechseln enthalten. - 7) Bis einschl. Mai 1949 sind nur Schatzwechsel erfasst. - 8) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. - 9) Bis Mai 1950 einschl. enthalten die Debitoren auch langfristige Ausleihungen; ab Juni 1950 nur kurz- und mittelfristige (bis zu 4 Jahren). - 10) Einschl. Kapitalwertungskonto, nicht einzeg. Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes. - a) Erstmals enthalten 267 Mill. DM Valutaforderungen aus der RM-Zeit. - b) Abnahme durch Ausbuchung der für Rechnung der Länder verwalteten Umstellungsgrundschulden bedingt. - c) Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen. - d) Ein effektiver Rückgang in Höhe von 18,5 Mill. DM wurde überdeckt durch einen statistischen Zugang um rd. 20 Mill. DM. Z.B. haben einige als verlagert anerkannte Institute im Juni 1950 erstmalig Ausgleichsforderungen ausgewiesen.

50

Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet

Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

in Mill. DM

Bilanzzahlen P a s s i v a

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute 3)	Summe der Passiva	Einlagen (einschl. Anlagekonto)							Einlagen v. Kreditinstituten	Einlagen auf Festkonto
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	Die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 4) gliedern sich in:						
					Sicht- u. Termineinlagen	Wirtsch.- u. Privatunternehm.-Konto	der.: Anlage-Konto	öffentl. rechtl. Körperschaften	Spar-einlagen		
			1	2								3	4	5	6	7	8	9	10	11
Insgesamt											
1949 Januar	3 557	10 235,6	2 104,4	7 381,5	5 270,9	323,9	2 110,7	1 722,2	1 131,2	298,5	
Marz	3 555	11 317,7	1 046,4	8 008,5	5 750,0	376,9	2 258,5	2 038,1	1 271,1	146,0	
Juni	3 550	12 819,8	1 222,3	8 829,6	6 389,2	383,5	2 440,4	2 392,7	1 597,5	46,3	
Juli	3 548	12 220,0	1 528,3	8 227,3	6 315,8	352,7	2 491,5	2 501,6	1 491,1	36,7	
August	3 552	13 309,5	1 749,0	9 152,5	6 573,8	347,6	2 578,7	2 536,5	1 560,5	30,9	
September	3 555	13 529,4	1 988,4	9 328,2	6 794,0	343,0	2 534,2	2 660,2	1 541,0	24,6	
Oktober	3 556	13 747,2	1 422,9	9 693,9	7 135,8	335,6	2 558,1	2 729,0	1 324,3	20,4	
November	3 556	13 797,4	1 541,4	9 733,6	7 061,1	327,9	2 672,5	2 807,8	1 256,0	17,5	
Dezember	3 556	14 106,1	1 752,3	9 786,1	7 105,8	310,9	2 680,3	2 966,2	1 353,8	14,6	
1950 Januar	3 561	13 932,4	1 668,9	9 532,0	6 794,2	316,8	2 737,8	3 136,9	1 263,5	13,8	
Februar	3 562	14 176,5	1 848,4	9 581,4	6 750,4	314,1	2 831,0	3 267,0	1 328,1	11,2	
März	3 566	14 493,3	1 095,0	9 712,2	6 919,5	312,0	2 792,7	3 382,8	1 398,8	10,2	
April	3 567	15 023,5	1 560,0	10 068,7	7 212,4	310,4	2 856,3	3 491,3	1 463,5	9,3	
Mai	3 567	15 707,5	1 101,0	10 572,3	7 538,8	308,8	3 034,0	3 578,8	1 555,9	9,1	
Juni	3 571	25 128,6	1 015,5	10 306,1	6 111,0	291,7	2 780,4	3 695,1	1 709,4	. c)	
Juli	3 572	25 933,4	1 398,5	11 798,4	11 076,7	8 388,1	2 688,6	3 721,7	1 600,1	.	
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	185	872,0	1 452,1	1 419,5	292,4	229,6	.	62,8	127,1	32,6	
Hamburg	54	1 987,8	1 259,4	1 158,4	1 028,4	864,6	.	163,8	130,0	101,0	
Niedersachsen	611	2 435,2	1 590,4	1 480,7	997,0	819,7	.	177,3	483,7	109,7	
Nordrhein-Westfalen	838	6 805,8	4 911,5	4 381,8	3 311,5	2 495,6	.	815,9	1 070,3	529,7	
Bremen	28	822,6	410,5	356,7	306,8	200,6	.	105,2	49,9	53,8	
Hessen	308	2 265,7	1 578,5	1 407,5	1 089,9	899,8	.	190,1	317,6	171,0	
Württemberg-Baden	364	2 984,4	1 787,1	1 585,7	1 133,0	804,1	.	388,9	392,7	201,4	
Bayern	578	4 130,2	2 475,4	2 295,2	1 576,7	1 266,7	.	410,0	618,5	180,2	
Rheinland-Pfalz	278	1 137,7	747,0	679,8	436,3	331,9	.	104,4	243,5	67,2	
Baden	170	641,4	532,4	491,4	332,9	217,2	.	115,7	158,5	41,0	
Württemberg-Hohenz.	146	609,8	476,1	392,2	262,4	178,6	.	83,8	129,8	83,9	
Summe	3 560	24 692,6	16 220,5	14 648,8	10 927,2	8 308,4	.	2 618,8	3 721,6	1 571,7	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	12	1 240,8	178,0	149,6	149,5	79,7	.	69,8	0,1	28,4	
Insgesamt	3 572	25 933,4	16 398,5	14 798,4	11 076,7	8 388,1	.	2 688,6	3 721,7	1 600,1	
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Untergruppen											
Kreditbanken	255	9 290,7	6 383,1	5 885,1	5 468,8	4 800,5	.	668,3	416,3	498,0	
Hypothekendarbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	38	1 727,4	14,3	12,8	12,5	4,2	.	8,3	0,3	1,5	
Girozentralen	18	3 462,8	1 944,7	1 176,6	1 126,4	326,3	.	300,1	50,2	768,1	
Sparkassen	885	6 984,7	5 856,7	5 784,8	3 170,2	2 086,2	.	1 084,0	2 614,6	71,9	
Zentralkassen	32	736,1	356,3	138,9	128,8	109,7	.	19,1	10,1	217,4	
Kreditgenossenschaften	2 295	2 161,2	1 568,0	1 558,5	935,8	898,7	.	37,1	622,7	9,5	
Sonstige Geldinstitute	36	329,8	97,5	92,2	84,8	82,7	.	2,1	7,4	5,3	
Summe	3 560	24 692,6	16 220,5	14 648,8	10 927,2	8 308,4	.	2 618,8	3 721,6	1 571,7	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	12	1 240,8	178,0	149,6	149,5	79,7	.	69,8	0,1	28,4	
Insgesamt	3 572	25 933,4	16 398,5	14 798,4	11 076,7	8 388,1	.	2 688,6	3 721,7	1 600,1	

Anmerkungen siehe S. 981*.

noch: Monatliche Bankenstatistik ¹⁾
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

in Mill. DM

Bilanzzahlen P a s s i v a

Stand am Monatsende Land Banken	Aufgenommene Gelder ⁴⁾			Eigene Akzepte im Umlauf	Eigene Schuld- verschreib. im Umlauf	Aufgenomm. langfrist. Darlehen (f. 4 Jah- re und darüber)	Durchlfd. Kredite (nur Treu- handge- schäfte)	Eigenkapital § 11 KWG		
	ins- gesamt	darunter:						ins- gesamt	darunter: Neu- bildung seit dem 21.6.1948 (6)	Sonstige Passiva (7)
		f. länger als 6 Mon. b. zu 4 Jah- ren herein- gen. Gelder	seitens d. Kundschaft bei ausld. Banken benutzte Kredite ⁵⁾							
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Insgesamt										
1949 Januar	642,9	.	.	517,3	.	.	.	.	.	.
März	674,1	.	.	641,3	.	.	.	.	.	.
Juni	796,6	(46,2)	.	661,8	726,4	200,9	483,3	313,2	.	.
Juli	906,7	(44,2)	.	810,2	753,2	252,0	404,3	339,6	.	.
August	1 172,7	(46,0)	.	1 000,1	775,0	315,6	268,2 ^{a)}	487,8	143,1	.
September	1 153,1	(52,3)	.	1 191,1	807,0	371,1	302,3	676,4	145,0	.
Oktober	1 290,2	(70,1)	.	1 498,4	826,7	427,9	356,4	737,8	229,8	.
November	1 555,8	(77,6)	.	1 783,0	839,1	478,5	418,5	758,5	220,7	.
Dezember	1 462,4	(77,6)	.	1 850,6	901,4	526,0	467,9	774,6	236,6	.
1950 Januar	1 535,5	(90,8)	.	1 802,2	1 067,3 ^{b)}	625,5	511,9	806,7	237,0	.
Februar	1 619,7	(94,0)	.	1 733,4	1 100,1	714,0	547,6	811,6	238,4	.
März	1 495,7	(102,6)	.	1 729,3	1 137,5	919,1	598,2	878,0	299,1	.
April	1 515,5	(109,7)	.	1 598,3	1 159,7	1 036,1	576,2	954,0	369,8	.
Mai	1 657,6	(116,2)	.	1 509,3	1 168,5	1 172,9	608,2	965,5	369,1	.
Juni	1 752,7	275,7	9,3	1 450,0	1 195,9	1 440,4	621,0	1 043,3	404,3	1 679,8
Juli	1 657,8	243,4	9,3	1 448,4	1 225,7	1 632,9	670,4	1 063,5	408,8	1 836,2
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	75,5	21,8	-	89,6	19,2	105,4	44,8	30,0	6,7	55,4
Hamburg	114,2	12,4	4,7	218,1	41,2	72,4	43,6	62,8	21,9	176,1
Niedersachsen	126,3	5,3	0,0	57,4	143,7	253,1	29,2	84,4	9,9	150,7
Nordrhein-Westfalen	422,1	107,6	2,2	189,5	148,4	324,8	239,7	184,1	12,7	385,7
Bremen	43,8	1,1	1,8	57,0	108,8	128,5	3,7	20,0	1,9	50,3
Hessen	161,2	2,6	0,2	99,7	90,5	67,9	21,9	72,5	10,6	173,5
Württemberg-Baden	144,3	5,2	0,0	166,5	171,3	186,4	54,1	220,0	138,3	254,7
Bayern	277,6	49,8	0,5	279,2	324,8	221,1	125,2	131,6	41,6	295,3
Rheinland-Pfalz	116,8	8,2	-	60,7	30,8	26,0	12,5	32,2	3,7	111,7
Baden	23,9	0,9	-	35,8	0,0	2,4	2,9	16,1	4,6	27,9
Württemberg-Hohenz.	31,1	2,1	-	32,5	-	9,6	2,5	12,3	3,4	45,7
Summe	1 536,8	216,9	9,3	1 286,0	1 078,7	1 397,7	580,2	866,0	255,4	1 726,7
Überregionale Insti- tute mit Sonderauf- gaben	121,0	26,5	0,0	162,4	147,0	235,2	90,2	197,5	153,4	109,5
Insgesamt	1 657,8	243,4	9,3	1 448,4	1 225,7	1 632,9	670,4	1 063,5	408,8	1 836,2
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Untergruppen										
Kreditbanken	499,5	34,3	6,5	1 006,2	188,2	249,2	44,7	197,8	17,4	722,0
Hypothekendarlehen und öffentl. rechtl. Grund- kreditanstalten	32,9	7,8	-	-	704,8	383,7	157,6	255,6	162,4	178,5
Girozentralen	258,5	102,7	1,3	11,0	185,2	502,5	313,7	54,9	18,7	192,3
Sparkassen	283,2	41,6	0,0	42,0	-	205,2	43,3	195,7	7,1	358,6
Zentralkassen	158,2	1,4	-	85,3	5	32,4	4,0	19,2	4,0	80,2
Kreditgenossenschaften	234,5	17,9	-	103,4	0,0	20,1	12,3	114,2	38,1	108,7
Sonstige Geldinstitute	70,1	11,2	1,5	38,0	-	4,5	4,6	28,8	7,7	86,3
Summe	1 536,8	216,9	9,3	1 286,0	1 078,7	1 397,7	580,2	866,0	255,4	1 726,7
Überregionale Insti- tute mit Sonderauf- gaben	121,0	26,5	0,0	162,4	147,0	235,2	90,2	197,5	153,4	109,5
Insgesamt	1 657,8	243,4	9,3	1 448,4	1 225,7	1 632,9	670,4	1 063,5	408,8	1 836,2

Anmerkungen siehe S. 981*.

noch: Monatliche Bankenstatistik ¹⁾
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

in Mill. DM

Bilanzzahlen P a s s i v a

Stand am Monatsende Land Banken	Herkunft der längerfristig aufgenommen. Fremdgelder, (Sp. 13, 17, 18 und z.T. Sp. 3) ohne Zahlen der ländlichen Kreditgenossenschaften ⁸⁾				Verbindlich- keiten aus Bürg- schaften u.a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossa- mentsverbind- lichkeiten aus weiterbe- gebenen Wechseln
	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute (ohne Sp. 22)	Öffentliche Stellen	Sonstige			
	22	23	24	25				26	27	28
Insgesamt							
1949 Januar	.	.	.	.	.	33,5	1 350,9
März	.	.	.	.	.	35,8	1 368,4
Juni	.	.	.	.	403,4	54,9	1 138,7
Juli	.	.	.	.	437,2	62,2	1 291,9
August	.	.	.	.	639,1	69,3	1 426,4
September	.	.	.	.	854,1	71,1	1 518,3
Oktober	.	.	.	.	1 114,1	85,2	1 832,1
November	.	.	.	.	1 121,1	101,2	1 952,9
Dezember	.	.	.	.	1 120,8	112,7	2 197,9
1950 Januar	.	.	.	.	1 285,3	118,2	2 372,5
Februar	.	.	.	.	1 481,4	127,0	2 434,4
März	.	.	.	.	884,3	141,6	2 473,4
April	.	.	.	.	848,5	148,4	2 393,4
Mai	.	.	.	.	816,3	149,5	2 348,2
Juni	679,0	545,0	1 034,0	158,8	907,6	136,0	2 317,9
Juli	779,6	628,1	1 021,4	160,1	949,1	142,2	2 244,0
Alle Banken am 31. Juli 1950, nach Ländern							
Schleswig-Holstein	58,0	49,5	52,4	12,3	22,9	11,7	120,3
Hamburg	52,9	16,9	33,2	25,8	191,5	2,0	244,7
Niedersachsen	41,3	76,0	157,5	16,0	45,5	22,2	164,7
Nordrhein-Westfalen	95,4	231,4	340,5	24,0	294,7	13,0	577,0
Bremen	68,2	38,9	25,9	2,6	37,9	1,3	63,2
Hessen	39,8	23,9	21,4	8,1	86,6	11,6	132,6
Württemberg-Baden	54,5	34,2	147,9	10,3	68,8	22,9	205,7
Bayern	139,3	100,4	143,7	19,5	136,8	43,2	324,4
Rheinland-Pfalz	14,9	18,3	12,1	1,9	34,0	7,9	110,3
Baden	1,4	4,2	0,7	0,6	9,8	2,6	41,7
Württemberg-Hohenz.	2,9	10,8	0,3	-	10,6	3,6	33,6
Summe	568,5	604,4	935,7	121,1	939,2	142,1	2 018,4
Überregionale Insti- tute mit Sonderauf- gaben	211,1	23,7	85,7	39,0	9,9	0,1	225,6
Insgesamt	779,6	628,1	1 021,4	160,1	949,1	142,2	2 244,0
Alle Banken am 31. Juli 1950, -nach Untergruppen							
Kreditbanken	162,4	96,8	39,5	37,5	734,9	29,7	1 190,9
Hypothekendarbanken und öfötl. rechtl. Grund- kreditanstalten	140,4	55,0	331,4	25,2	2,3	-	-
Girozentralen	252,8	177,7	470,8	32,9	38,2	1,7	93,5
Sparkassen	6,8	213,0	78,9	9,0	41,3	9,7	149,0
Zentralkassen	3,5	32,9	0,6	1,5	61,8	29,6	336,4
Kreditgenossenschaften	2,6	22,8	6,0	9,2	41,5	56,2	177,1
Sonstige Geldinstitute	-	6,1	8,5	5,7	19,1	15,3	71,5
Summe	568,5	604,4	935,7	121,1	939,2	142,1	2 018,4
Überregionale Insti- tute mit Sonderauf- gaben	211,1	23,7	85,7	39,0	9,9	0,1	225,6
Insgesamt	779,6	628,1	1 021,4	160,1	949,1	142,2	2 244,0

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf die im Juni 1950 vorgenommene Umgestaltung der Statistik zurückzuführen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. - 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr erfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. - 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. - 4) Ab August 1949 sind die Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen. - 5) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. - 6) In der Neubildung enthalten Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landeskreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950. - 7) Einschl. "Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen" und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes. - 8) Einbezogen sind etwaige in den "Einlagen" enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. - a) Abnahme durch Ausbuchung der für Rechnung der Länder verwalteten Umstellungsgrundschulden bedingt. - b) Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen. - c) Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 3 bis 10 mit enthalten.

Stand am Monatsende	Bargeld und private Sichteinlagen				Andere private und öffentliche Einlagen			
	insgesamt	Bargeld- umlauf ¹⁾	davon		insgesamt	davon		
			Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten			Sichteinlagen der öffentlichen Hand		
			bei 2) Geschäfts- banken	beim Zentralbank- system 3)		bei Geschäfts- banken	auf Girokonto	jederzeit wider- rufflich in Aus- gleichsforde- rungen angelegt
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948								
Dezember	11 743	6 319	5 199	225	6 176	1 451	880	200
1949								
März	11 833	6 187	5 422 a)	224	7 041	1 453 a)	933	90
Juni	12 776	6 553	5 949 a)	274	7 574	1 701 a)	702	191
September	13 225	7 029	6 010	186	8 073	1 744	605	411
Dezember	13 646	7 330	6 109	207	8 389	1 806	539	402
1950								
März	13 569	7 420	5 965	184	9 662	1 659	703	625
April	13 921	7 560	6 185	176	9 966	1 624	751	498
Mai	14 188	7 509	6 474	205	10 377	1 657	724	580
Juni 5)	14 548r	7 728	6 609r ^{c)}	211	12 060r	1 493r	563	557
Juli 5)	...	7 818	...	208	...	...	586	437
Stand am Monatsende	noch: Andere private und öffentliche Einlagen						Zuschlag für die Einlagen bei den statistisch nicht erfassten Instituten (Schätzung)	Gesamtes Geld- volumen (Bargeld und Bankein- lagen)
	davon (Spalte 5)							
	Private	Öffentliche	Spareinlagen	Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	Gegenwertmittel			
	Termineinlagen (einschl. Anlagekonten) und Festkonten ⁴⁾ bei Geschäftsbanken				Sonder- konten des Bundes	Sonderkonten KfW, Berliner Industriebank		
9	10	11	12	13	14	15	16	
1948								
Dezember	979	612	1 599	455	.	-	135	18 054
1949								
März	949 a)	953 a)	2 097	566	.	-	153	19 027
Juni	991 a)	842 a)	2 469	592	.	86	170	20 520
September	1 068	892	2 751	486	.	116	182 ^{b)}	21 480
Dezember	1 120	995	3 061	462	.	4	504	22 539
1950								
März	1 333	1 251	3 498	438	.	155	513	23 744
April	1 446	1 350	3 611	448	.	238	522	24 409
Mai	1 518	1 493	3 702	445	.	258	532	25 097
Juni 5)	1 757	1 405	3 825r	1 194 d)	1 098 e)	168	535	27 143r
Juli 5)	...	...	3 855	965	951	330	544	27 429

1) Ohne "B" - Noten.- 2) August 1949 bis Mai 1950 gekürzt um die seinerzeit in der Monatlichen Bankenstatistik gesondert ausgewiesenen Währungsguthaben bei den Geschäftsbanken für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive.- 3) Positionen des zusammengefassten Ausweises der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken " Sonstige inländische Einleger " und " Ausländische Einleger " abzüglich der Spalte 14 der obigen Übersicht.- 4) Die Festkonten sind ab Juni 1950 je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen auf Sicht- und Termineinlagen aufgeteilt.- 5) Infolge Änderung des Erhebungsschemas der Monatlichen Bankenstatistik fällt die Aufgliederung der Bankeinlagen nach Fristigkeit nur noch am Quartalsultimo an. Gesamtsumme der Sicht- und Termineinlagen von Nichtbanken Ende Juli 1950 11 735 Mill.DM.- a) Festgelder und Gelder auf Kündigung (ohne Spareinlagen) mit weniger als 30 Tagen Laufzeit bzw. Kündigungsfrist sind im Gegensatz zu den bisherigen Veröffentlichungen- und zwar rückwirkend ab Juni 1949 - den Sichteinlagen, und nicht mehr den Termineinlagen zugerechnet. Die dadurch im Juni 1949 bewirkte Erhöhung der Sichteinlagen (Verminderung der Termineinlagen) beträgt 392 Mill.DM (Öffentliche Hand: 264 Mill.DM, Wirtschaft und Private: 128 Mill.DM).- b) Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben.- c) Zunahme z.T. bedingt durch Wegfall des Abzugs für die Währungsguthaben für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive, die ab Juni nicht mehr besonders ausgewiesen werden. Vgl. Anm. 2).- d) Zugang z.T. dadurch bedingt, dass bei der Bank deutscher Länder ab Juni 1950 die bisher in den " Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts " enthaltenen Guthaben alliierter Dienststellen (Stand am 30. Juni 1950 695 Mill.DM) als "Einlagen" ausgewiesen werden.- e) Ab Juni 1950 erstmals unter "Einlagen" ausgewiesen, bis dahin unter " Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts ".

Bank deutscher Länder

57) Kurzfristige Kredite ¹⁾ der Geschäftsbanken und des Zentralbankensystem im Bundesgebiet
in Mill. DM

Stand am Monatsende	Geschäftsbanken 2)				Zentralbankensystem (Bdl u. LZB) 4)	Insgesamt
	nach d. monatl. Bankenstatistik		Zuschlag für die statistisch nicht erfassten Institute (Schätzung) 3)	insgesamt		
	insgesamt	darunter: Valutaforderungen aus der RM-Zeit				
	1	2	3	4	5	6
1949						
Juli	6 823	a)	62	6 885	314	7 199
August	7 625 c)	267	67	7 692	239	7 931
September	8 060	267	72	8 132	264	8 396
Oktober	8 872	269	150 e)	9 022	259	9 281
November	9 502	271	155	9 657	232	9 889
Dezember	9 848	276	158	10 006	447	10 453
1950						
Januar	10 218	275	161	10 379	374	10 753
Februar	10 604	281	165	10 769	388	11 157
März	10 986	282	169	11 155	420	11 575
April	11 128	284	171	11 299	601	11 900
Mai	11 222 r	285	172	11 394 r	1 028	12 422 r f)
Juni	11 466	.	175	11 641	1 670 f)	13 311 f)
Juli	11 640	.	177	11 817	1 483	13 300

1) Ohne Kredite an Geldinstitute.- 2) Kontokorrent-, Akzept-, Wechsel- und sonst. kurzfristige Kredite.- 3) Statistisch nicht erfasst sind lediglich diejenigen Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug.- 4) Schatzwechsel, Kassenvorschüsse, Lombardkredite an die öffentliche Hand, Wertpapiere (einschliesslich der von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen angekauften Ausgleichsforderungen) und Direktkredite an Wirtschaft und Private (letztere nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone).- a) Ab Januar einschliesslich Schatzwechsel.- b) Ab Juni einschliesslich unverzinsliche Schatzanweisungen.- c) Ab August einschliesslich Valutaforderungen aus der RM - Zeit.- d) Statistisch nicht erfasst.- e) Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben.- f) Zunahme teilweise durch die Übertragung des "suspense account - Kredits" in Höhe von 400 Mill. DM bedingt.

Bank deutscher Länder

57) Wechselproteste bei Landeszentralbanken und Geldinstituten ¹⁾ im Bundesgebiet

Monat	Bundesgebiet	davon												Über- 2) regionale Institute
		Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden	Bayern	Rheinl-Pfalz	Baden	Württbg.-Hohenz.	Kreis Lindau	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Anzahl														
1949														
Juni	10 060	431	832	1 458	2 685	101	1 149	975	1 777	357	135	122	18	.
Juli	9 497	409	787	1 339	2 483	97	1 010	876	1 879	375	127	96	19	.
Aug.	9 210	383	673	1 360	2 405	112	977	836	1 780	419	140	86	39	.
Sept.	9 450	331	730	1 334	2 404	150	1 046	855	1 799	434	194	136	37	.
Okt.	9 880	365	869	1 468	2 587	175	1 141	768	1 865	321	181	120	20	.
Nov.	10 772	404	819	1 517	3 097	186	1 175	867	1 987	382	213	109	16	.
Dez.	11 688	459	949	1 818	3 417	202	1 258	920	1 878	444	226	110	7	.
1950														
Jan.	11 598	466	915	1 727	3 622	277	1 242	850	1 766	438	186	103	6	.
Febr.	13 224	456	1 015	2 005	4 119	293	1 430	987	1 937	568	262	136	16	.
März	17 370	709	1 430	2 506	5 214	484	1 768	1 386	2 601	760	311	191	10	.
April	17 450	781	1 367	2 515	5 263	386	1 807	1 341	2 670	815	328	167	10	.
Mai	19 895	815	1 471	3 033	5 682	468	2 167	1 471	3 299	930	376	170	13	.
Juni	20 591	776	1 418	2 900	6 288	426	2 365	1 480	3 211	1 080	345	272	17	13 a)
Juli	19 548	722	1 252	2 769	6 143	351	2 000	1 650	3 166	980	313	178	14	10
1 000 DM														
1949														
Juni	11 669	373	982	1 456	3 084	90	1 334	1 499	2 082	407	193	141	28	.
Juli	9 754	369	890	1 295	2 233	146	1 050	894	2 181	387	164	124	21	.
Aug.	9 490	375	777	1 234	2 060	132	951	882	2 372	411	154	83	59	.
Sept.	9 520	272	906	1 228	2 009	176	1 115	910	2 150	308	201	194	51	.
Okt.	9 387	352	1 038	1 289	2 129	173	1 131	710	1 909	254	255	120	27	.
Nov.	10 579	416	993	1 851	2 354	185	1 137	818	2 226	335	175	71	16	.
Dez.	10 320	409	1 092	1 570	2 571	223	1 274	849	2 120	386	215	102	9	.
1950														
Jan.	10 838	333	1 134	1 540	2 743	366	1 291	839	1 850	375	238	122	7	.
Feb.	12 535	416	1 336	1 775	3 177	348	1 322	926	1 908	801	319	192	15	.
März	15 856	658	1 887	2 283	3 826	538	1 544	1 343	2 558	681	324	204	10	.
April	14 833	602	1 417	2 054	3 804	397	1 479	1 065	2 901	718	229	156	11	.
Mai	15 940	700	1 355	2 210	3 943	438	1 593	1 179	3 333	650	349	172	18	.
Juni	15 073	543	1 179	2 065	4 101	306	1 512	1 099	2 708	863	316	349	14	18 a)
Juli	13 705	514	977	1 909	3 682	228	1 316	1 254	2 577	686	393	149	10	10

1) Mit geringfügigen Ausnahmen ohne Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung.- 2) Überregionale Institute mit Sonderaufgaben.- a) Bis Mai 1950 in den Ländern enthalten.

Bank deutscher Länder

Bezeichnung der Schuldverschreibungen Zeit	Bundesgebiet, ¹⁾	davon									
		Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden 2)	Bayern	Rheinl.-Pfalz	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Umlauf an Schuldverschreibungen ³⁾ gegliedert nach Arten											
5 % Hypotheken-Pfandbriefe											
1949	31. März	37 089	1 641	-	4 339	3 340	123	416	5 946	20 683	602
	30. Juni	98 647	1 972	2 708	6 067	9 554	10 148	3 779	32 342	30 560	1 518
	30. September	145 941	2 383	3 450	8 786	15 691	12 556	13 284	43 058	44 321	2 413
	31. Dezember	198 418	2 879	4 836	10 536	24 889	24 662	15 905	49 761	61 041	3 908
1950	31. März	253 384	3 850	5 038	14 447	32 832	31 368	25 372	57 142	77 513	5 822
	30. April	268 151	3 852	5 102	17 238	35 987	31 945	26 788	59 175	82 187	5 878
	31. Mai	282 728	3 964	5 253	17 562	40 343	32 008	29 052	63 973	84 516	6 057
	30. Juni	302 230	4 254	6 864	18 605	41 191	32 539	32 520	72 011	87 762	6 485
	31. Juli	313 410	4 682	7 372	19 218	42 227	32 676	33 974	75 690	91 006	6 566
5 % Kommunalobligationen											
1949	31. März	7 169	-	-	1 060	962	-	301	-	4 846	-
	30. Juni	11 059	-	-	1 342	1 207	-	352	2 252	5 906	-
	30. September	19 304	-	-	5 013	2 869	294	355	3 441	7 332	-
	31. Dezember	34 625	-	-	9 578	7 585	905	360	6 817	9 380	-
1950	31. März	45 155	-	-	10 635	13 692	953	857	7 131	11 887	-
	30. April	48 013	-	-	10 977	15 691	977	857	7 459	12 051	-
	31. Mai	53 678	-	-	11 591	19 875	1 053	1 182	7 710	12 267	-
	30. Juni	59 117	-	-	12 063	24 525	1 053	1 312	7 747	12 417	-
	31. Juli	59 588	-	-	13 851	27 151	1 429 ^{a)}	2 752	9 530	14 875	-
5 % Sonstige Schuldverschreibungen (Schiffspfandbriefe u. Rentenbriefe)											
1949	31. März	2 000	-	200	-	600	594	-	-	606	-
	30. Juni	3 917	-	600	-	1 300	1 350	-	-	667	-
	30. September	7 793	-	1 000	10	1 900	4 181	-	-	702	-
	31. Dezember	11 840	1 292	1 000	30	2 000	6 560	-	-	959	-
1950	31. März	8 919	1 293	1 000	30	2 000	3 606	-	-	991	-
	30. April	9 125	1 293	1 000	30	2 200	3 606	-	-	996	-
	31. Mai	9 878	1 743	1 000	30	2 500	3 606	-	-	999	-
	30. Juni	16 384	1 743	1 000	30	2 700	5 641	-	-	5 271	-
	31. Juli	19 485	2 193 ^{b)}	1 000	30	2 700	6 276 ^{c)}	-	-	7 286 ^{d)}	-
Schuldverschreibungen zusammen											
1949	31. März	46 258	1 641	200	5 399	4 901	717	717	5 946	26 135	602
	30. Juni	113 623	1 972	3 308	7 409	12 062	11 498	4 130	34 593	37 133	1 518
	30. September	173 037	2 383	4 450	13 808	20 460	17 030	13 639	46 499	52 355	2 413
	31. Dezember	244 882	4 171	5 836	20 144	34 474	32 127	16 265	56 578	71 379	3 908
1950	31. März	307 459	5 143	6 038	25 112	48 524	35 927	26 230	64 273	90 391	5 822
	30. April	325 288	5 145	6 102	28 245	53 878	36 527	27 645	66 634	95 234	5 878
	31. Mai	346 284	5 707	6 253	29 182	62 718	36 667	30 234	71 683	97 783	6 057
	30. Juni	377 731	5 997	7 864	30 697	68 416	39 232	33 832	79 758	105 450	6 485
	31. Juli	402 432	6 875	8 372	33 099	72 077	40 381	36 726	85 220	113 167	6 566

nach Instituten

Bezeichnung der Institute	1949*				1950				
	31. März	30. Juni	30. Sept.	31. Dez.	31. März	30. April ⁴⁾	31. Mai	30. Juni	31. Juli
	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Hypothekenbanken	26 143	62 199	91 768	127 714	161 609	170 831	179 798	189 449	198 755
Öffentlich rechtliche Kreditanstalten	18 722	48 174	74 188	106 317	137 952	146 358	157 636	177 198	191 559
Schiffspfandbriefbanken	1 394	3 250	7 081	10 852	7 899	8 099	8 849	11 084	12 169
insgesamt	46 258	113 623	173 037	244 882	307 459	325 288	346 284	377 731	402 482

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) In Baden haben Boden- und Kommunalkreditinstitute keinen Sitz.- 2) Einschl. der für Württemberg-Hohenzollern ausgegebenen Schuldverschreibungen.- 3) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits eingezahlt ist.- 4) Die in Württemberg-Hohenzollern herausgelegten Darlehen sind im April erstmalig in die Statistik einbezogen.- a) Davon 490 300 DM 6 % Kommunalobligationen.- b) Davon 2,2 Mill. DM 6% und 0,4 Mill. DM 2 1/2 % Schiffspfandbriefe.- c) Desgl. 4,4 Mill. DM.- d) Davon 0,2 Mill. DM 4 1/2 % Schuldbuchforderungen und 0,3 Mill. DM 5% Landesbodenbriefe.

Art der Darlehen	Bundes- gebiet 1)	davon									
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Württbg.- Hohenz.
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
2. Darlehensbestand am 31.7.1950 nach Art und Herkunft der Darlehen											
Deckungsdarlehen											
Hypotheken auf:											
Wohnungneubauten	323 035	2 880	17 636	21 757	33 724	19 232	27 439	79 956	113 655 ^{a)}	6 754	-
gewerbli. Betriebsgrundstücken	96 706	610	30 121	6 330	3 665	15 285	5 496	5 375	29 553	272	-
sonstigen Grundstücken	26 868	384	1 132	1 287	13 036	1 997	1 443	1 907	5 683	-	-
landwirtschaftl. Grundstücken	29 688	2 587	444	9 930	7 204	756	1 082	856	6 755	75	-
Kommunaldarlehen	176 350	10 350	-	17 054	55 936	-	40 571	-	-	-	-
Schiffshypotheken	85 114	26 670	22 343	-	9 301	26 800	-	4 788	10 922	35 787	943
Landeskulturdarlehen	26 774	2 066	-	6 593	7 806	-	1 658	3 478	5 173	-	-
insgesamt	764 536	45 547	71 676	62 951	130 672	104 641	41 907	102 493	196 606^{a)}	8 044	-
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	93 687	8 750	1 662	17 353	19 733	390	8 164	9 884	24 457	1 167	2 125
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	87 867	7 661	1 662	16 233	17 783	390	8 144	9 884	22 817	1 167	2 125
Darlehen aus öffentlichen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungneubauten	602 621	9 684	167 677	53 327	132 813	6 242	11 286	124 740	94 415	2 436	-
gewerbli. Betriebsgrundstücken	81 890	-	-	-	80 342	805	393	-	-	250	100
sonstigen Grundstücken	11 338	-	-	338	-	-	-	-	-	-	-
landwirtschaftl. Grundstücken	11 927	-	-	4 254	392	103	-	4 977	2 192	-	-
Kommunaldarlehen	29 068	3 560	-	5 292	4 622	-	-	11 599	-	3 544	450
Schiffshypotheken	16 850	-	12 547	-	-	4 303	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	138	-	-	-	-	-	-	138	-	-	-
insgesamt	742 832	13 244	180 224	63 221	218 169	11 452	11 679	141 454	96 608	6 231	550
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	114 411	3 254	14 755	14 906	64 529	-	2 179	3 025	2 150	6 162	3 450
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	75 791	-	-	1 624	64 529	-	913	-	101	5 374	3 250
Darlehen aus sonstigen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungneubauten	57 354	130	492	5 612	140	-	15 095 ^{b)}	32 568	3 232	28	58
gewerbli. Betriebsgrundstücken	18 492	190	2 925	3 650	-	1 476	600	8 752	134	765	-
sonstigen Grundstücken	3 095	20	-	2 912	-	-	4	74	18	30	37
landwirtschaftl. Grundstücken	3 000	294	694	6 057	578	-	68	34	275	-	-
Kommunaldarlehen	21 018	-	-	2 141	7 675	-	1 525	4 942	135	958	3 641
Schiffshypotheken	2 849	-	77	524	-	1 450	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	6	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-
insgesamt	110 815	634	4 886	20 997	8 393	2 926	17 292^{b)}	46 371	3 800	1 781	3 736
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	32 360	-	3 349	10 583	-	26	240	9 126	3 178	214	5 643
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	9 475	-	-	6 561	-	-	-	-	414	-	2 500
3. Gesamtbestand an Darlehen											
31. Juli 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungneubauten	983 009	12 694	185 305	80 696	166 677	25 474	53 820 ^{b)}	237 264	271 132	9 218	98
gewerbli. Betriebsgrundstücken	197 089	800	33 047	9 980	84 007	17 566	6 489	14 127	29 687	1 286	100
sonstigen Grundstücken	30 302	404	1 132	4 537	13 036	1 997	1 447	1 981	5 701	30	37
landwirtschaftl. Grundstücken	49 616	2 881	1 138	20 250	8 174	858	1 150	5 866	9 223	75	-
Kommunaldarlehen	226 436	13 910	-	24 488	68 233	40 571	6 313	27 463	35 922	5 445	4 091
Schiffshypotheken	104 813	26 670	35 665	624	9 301	32 553	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	26 918	2 066	-	6 593	7 806	-	1 658	3 616	5 180	-	-
insgesamt	1 618 182	59 425	256 786	147 169	357 234	119 018	70 877^{b)}	290 317	297 014^{a)}	16 356	4 286
davon:											
Deckungsdarlehen	764 536	45 547	71 676	62 951	130 672	104 641	41 907	102 433	196 606 ^{a)}	8 044	-
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	742 832	13 244	180 224	63 221	218 169	11 452	11 679	141 454	96 608	6 231	550
Darlehen aus sonstigen Mitteln	110 815	634	4 886	20 997	8 393	2 926	17 292 ^{b)}	46 371	3 800	1 781	3 736
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	240 458	12 005	19 766	42 842	84 263	416	10 582	22 036	29 796	7 544	11 218
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	173 133	7 661	1 662	24 417	82 313	390	9 057	9 384	23 333	6 541	7 875
30. Juni 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungneubauten	883 586	12 341	170 251	73 828	146 234	24 071	48 318	211 432	188 091	8 462	58
gewerbli. Betriebsgrundstücken	185 723	525	32 386	7 056	78 124	17 336	6 260	13 735	26 861	1 279	100
sonstigen Grundstücken	29 360	357	1 127	4 439	12 549	1 951	1 350	1 328	5 586	30	43
landwirtschaftl. Grundstücken	44 607	2 235	825	18 594	7 426	853	1 077	5 726	7 805	67	-
Kommunaldarlehen	198 919	13 495	-	23 024	62 170	28 903	4 879	25 424	32 019	5 086	3 919
Schiffshypotheken	93 973	21 653	31 121	614	9 070	31 516	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	22 665	1 807	-	6 157	6 789	-	1 527	2 507	3 878	-	-
insgesamt	1 458 932	52 412	235 711	133 712	322 360	104 629	63 911	260 811	266 241	14 925	4 119
davon:											
Deckungsdarlehen	677 950	39 180	65 299	55 557	117 419	90 706	37 225	92 657	173 004	6 905	-
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	675 413	12 906	166 130	59 280	194 410	11 478	9 785	124 637	90 178	6 158	450
Darlehen aus sonstigen Mitteln	105 469	326	4 282	18 874	10 532	2 445	16 906	43 518	3 059	1 863	3 669
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	226 944	6 697	19 164	39 433	80 124	416	8 728	21 750	33 258	6 959	10 417
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	164 154	4 602	1 241	22 666	78 174	390	7 356	9 622	26 886	6 141	7 076

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) In Baden haben Boden- und Kommunalkreditinstitute keinen Sitz. - a) Davon 19,0 Mill. DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht. - b) Davon 13,8 Mill. DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

52 Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet 1)

Monat Land	Insgesamt	davon					
		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel	Sonstige Wirtschafts- gruppen	Nicht auf- gegliedert
	1	2	3	4	5	6	7
Konkurse							
Ø 1949	257	78	43	53	49	21	13
1949							
Juli	319	103	54	62	63	24	13
August	259	84	48	52	43	21	11
September	271	71	56	58	52	26	8
Oktober	268	73	49	67	54	17	8
November	275	90	30	55	60	24	16
Dezember	283	59	61	61	56	36	10
1950							
Januar	337 ^r	78 ^r	55 ^r	61	81 ^r	39 ^r	23
Februar	361	110	55	67	77	38	14
März	422	109	69	104	96	31	13
April	401	87	48	61	67	25	13
Mai	393	99	65	76	101	31	21
Juni	404	85	62	77	90	54	36
Juli	367	87	63	62	90	32	33
davon:							
Schleswig-Holstein	20	2	2	4	5	2	5
Hamburg	23	4	3	8	2	-	6
Niedersachsen	73	17	15	9	27	5	-
Nordrhein-Westfalen	92	28	12	19	18	6	9
Bremen	6	-	2	2	1	-	1
Hessen	42	12	10	4	14	1	1
Württemberg-Baden	33	11	1	4	6	3	8
Bayern	66	11	15	12	14	14	-
Rheinland-Pfalz	7	1	1	-	2	1	2
Baden	.	.	.	.	.	.	.
Württemberg-Hohenz. 2)	5	1	2	-	1	-	1
Vergleichsverfahren							
Ø 1949	95	29	13	26	21	5	1
1949							
Juli	125	29	20	39	31	6	-
August	121	35	17	30	30	9	-
September	109	34	12	34	21	8	-
Oktober	108	25	25	31	21	6	-
November	109	31	13	33	26	5	1
Dezember	103	35	15	18	29	5	1
1950							
Januar	117	32	16	39	22	7	1
Februar	116	26	18	28	36	8	-
März	188	53	22	53	44	10	6
April	155	34	26	39	44	8	4
Mai	170	47	25	38	51	8	1
Juni	160	39	21	40	54	5	1
Juli	173	36	31	40	61	4	1
davon:							
Schleswig-Holstein	14	-	1	5	6	1	1
Hamburg	2	-	-	-	2	-	-
Niedersachsen	42	8	10	12	11	1	-
Nordrhein-Westfalen	46	9	9	13	14	1	-
Bremen	3	-	-	2	-	1	-
Hessen	15	5	1	2	7	-	-
Württemberg-Baden	14	7	-	3	4	-	-
Bayern	26	6	6	2	12	-	-
Rheinland-Pfalz	7	1	-	1	5	-	-
Baden	.	.	.	.	.	.	.
Württemberg-Hohenz. 2)	4	-	4	-	-	-	-

1) Ohne Baden.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter/Stat. Bundesamt

53 Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren im Bundesgebiet nach der Geldumstellung

in Mill. DM

Langfristige Schuldverschreibungen Land	1948/50 1)	1948 ²⁾	1949	1950						
				Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
				4	5	6	7	8	9	10
Nach Schuldner:										
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	448,4 a)	-	440,4 a)	8,0	-	-	-	-	-	-
Kreditanstalten	368,5	12,0	228,5	-	30,0	25,0	15,0	11,0	23,0	24,0
Private Hypothekenbanken	376,0	24,5	252,5	15,0	-	26,0	-	25,0	32,0	1,0
Öffentliche Unternehmen	353,7	10,0	299,2	18,5	-	5,0	-	10,0	8,0	3,0
Private Unternehmen	61,5	-	51,5	-	-	-	-	-	-	10,0
Insgesamt	1,608,1 a,b)	46,5	1 272,1	41,5	30,0	56,0	15,0	46,0	63,0	38,0
davon:										
Schleswig-Holstein	30,0	10,0	20,0	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	75,0	1,5	28,0	18,5	-	-	5,0	10,0	12,0	-
Niedersachsen	110,5	-	89,5	-	-	-	-	20,0	-	1,0
Nordrhein-Westfalen	235,0	-	209,0	-	5,0	20,0	-	-	-	1,0
Bremen	76,0	-	66,0	-	10,0	-	-	-	-	-
Hessen	60,0	-	25,0	15,0	15,0	-	-	5,0	-	-
Württemberg-Baden	174,0	-	132,0	-	-	-	10,0	6,0	26,0	-
Bayern	361,7	25,0	242,7	-	-	36,0	-	-	25,0	33,0
Rheinland-Pfalz	17,5	-	9,5	-	-	-	-	5,0	-	3,0
Baden	20,0	10,0	10,0	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aufgegliedert	448,4 a)	-	440,4 a)	8,0	-	-	-	-	-	-
Kurzfristige Schuldver- schreibungen u. Schatz- wechsel im Umlauf am Ende des Berichtszeit- raumes	-	25,1	791,2 c)	812,8	762,0	935,2	1 002,7	1 057,8	1 124,4	1 397,6

1) Gesamtbetrag der seit der Geldumstellung ausgegebenen festverzinslichen Wertpapiere.- 2) Vom 21.6. bis 31.12.1948.- a) Davon 340,4 Mill. DM Reichsbahnleihe (250 Mill. DM Grosszeichner).- b) Davon zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehen: Januar 1950 175,2 Mill. DM; Februar 173,7 Mill. DM; März 173,5 Mill. DM; April 172,9 Mill. DM; Mai 172,0 Mill. DM; Juni 170,7 Mill. DM; Juli 171,4 Mill. DM.- c) Im Juli 1949 erstmalig unter Einbeziehung der Schatzanweisungen der Reichsbahn im VWG und der Schatzwechsel.

Bank deutscher Länder / Stat.Bundesamt

53 Umsätze an 7 Börsen des Bundesgebietes 1)

Nominalbeträge

Monat	Aktien		Renten		Zusammen	
	1 000 RM	1 000 DM 2)	1 000 RM	1 000 DM	1 000 RM	1 000 DM
	1	2	3	4	5	6
Ø 1946	11 926	-	14 537	-	31 859	-
Ø 1947	10 718	-	16 008	-	43 549	-
Ø 1948	10 761	-	15 418	-	38 881	-
Ø 1949	40 264	(159)	50 273	1 460	90 537	1 460
1950						
Januar	62 285	(130)	40 682	5 535	102 967	5 535
Februar	40 141	(152)	41 094	3 612	81 235	3 612
März	30 947	(222)	41 400	4 758	72 347	4 758
April	32 179	(156)	48 622	2 010	80 801	2 010
Mai	26 802	(135)	46 457	7 127	73 259	7 127
Juni	29 422	(272)	60 642	10 660	90 064	10 660
Juli	33 792	(69)	60 542	16 856	94 334	16 856
August	43 282	(123)	71 209	15 996	114 491	15 996
davon:						
Frankfurt	15 638	-	31 251	3 193	46 889	3 193
Hamburg	4 337	-	3 273	330	7 610	330
Hannover	4 338	-	5 865	296	10 203	296
München	12 549	-	15 738	3 957	28 287	3 957
Stuttgart	1 523	-	5 188	92	6 711	92
Düsseldorf	4 852	(123)	9 794	8 128	14 646	8 128
Bremen	45	-	100	-	145	-

1) Bei den Börsen mit Sitz in Hannover, Stuttgart und Düsseldorf einschl. ausserbörsliche Umsätze, in Hamburg und Bremen ohne ausserbörsliche Umsätze, in Frankfurt und München bis Ende 1948 ohne und ab 1949 einschl. ausserbörsliche Umsätze.- 2) Bei den Aktien (einschl. Kuxe) beziehen sich die in DM getätigten Umsätze auf Kurswerte und sind in den Gesamtbeträgen nicht enthalten.- a) Der Jahresdurchschnitt wurde ohne Düsseldorf errechnet.

Stat. Landesämter / Stat.Bundesamt

Gruppe	Nominal- kapital	Kurswert				Kursdurchschnitt			
		1948		1950		1948		1950	
		31.7.	30.6.	31.7.	30.8.	31.7.	30.6.	31.7.	30.8.
	Mill. RM	Mill. DM				vH			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Grundstoff - Industrien									
Steinkohlenbergbau	387,3	104,7	190,9	201,7	214,8	27,03	49,28	52,08	55,45
Sonstiger Bergbau	319,1	136,4	250,0	248,5	252,9	46,37	78,33	77,89	79,26
Eisenschaffende Industrie	322,7	78,2	172,8	194,3	204,5	24,22	53,54	60,22	63,37
Gemischte Betriebe	775,0	146,7	353,5	398,9	423,9	18,93	45,61	51,47	54,70
Zementindustrie	91,4	43,1	79,9	79,9	83,0	47,17	87,41	87,45	90,80
Industrie der Steine und Erden	48,2	10,0	27,4	27,7	27,7	20,78	56,94	57,59	57,60
NE-Metall-Industrie	216,5	75,7	136,3	137,1	137,2	35,00	62,97	63,31	63,35
insgesamt	2 160,2	594,8	1 210,7	1 288,2	1 344,0	27,86	56,05	59,63	62,22
Eisen- und Metallbearbeitung									
Waggonbau	24,2	10,8	15,6	14,7	15,0	44,41	64,44	60,81	61,73
Maschinenbau	306,0	96,5	211,9	211,3	221,3	31,54	69,24	69,03	72,30
Fahrzeugbau	286,5	73,4	129,9	133,1	142,0	25,62	45,34	46,46	49,57
Schiffbau	12,6	6,6	9,2	9,3	9,1	35,41	72,91	73,96	72,26
Elektrotechnik	238,9	116,9	170,2	171,2	171,5	48,93	71,25	71,66	71,76
Feinmechanik, Optik, Musik- instrumente	42,5	10,9	29,0	28,4	30,1	25,70	68,26	66,73	70,80
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	78,5	28,8	50,9	50,6	51,3	36,66	64,92	64,51	65,38
insgesamt	989,3	343,9	616,8	618,7	640,2	34,55	62,35	62,53	64,71
Sonstige verarb. Industrien									
Chemische Industrie	150,6	45,9	79,7	76,3	79,7	30,50	52,90	50,68	52,88
Gummi-	109,5	58,5	110,7	116,1	117,2	53,39	101,06	106,07	107,07
Holz-	7,2	2,0	3,2	3,2	3,5	28,52	44,88	43,94	49,10
Papier-	138,0	40,2	73,7	70,2	71,6	29,15	53,39	50,89	51,96
Keramische	38,8	20,9	29,1	28,7	30,5	53,82	75,03	73,86	78,48
Glas-	36,0	19,1	31,7	30,9	31,0	53,08	88,02	85,92	86,13
Leder- u. Linoleum-Industrie	77,1	44,6	60,5	61,8	65,6	57,77	78,41	80,16	85,08
Textil-	442,3	173,9	412,3	411,4	425,6	39,32	93,22	93,02	96,23
Nahrungsmittel-	154,0	75,4	116,4	117,8	120,5	48,94	75,53	76,48	78,22
Brauereien	284,0	156,1	167,6	165,2	167,0	53,42	59,02	58,18	58,81
Sonstige Getränke - Industrie	20,4	7,5	14,2	14,6	14,7	36,58	69,49	71,47	71,96
Hoch- und Tiefbau	74,5	26,2	37,9	36,3	35,0	35,19	50,79	48,68	46,93
insgesamt	1 532,5	670,3	1 136,8	1 132,6	1 161,9	43,52	74,18	73,91	75,81
Handel und Verkehr									
Handel	55,0	21,7	37,0	36,9	39,5	39,38	67,34	67,00	71,82
Banken	213,4	27,7	57,4	56,5	54,5	13,15	26,88	26,46	25,52
Hypothekenbanken	136,0	20,8	36,6	36,2	36,1	15,30	26,94	26,60	26,56
Eisen- und Strassenbahnen	127,8	31,2	72,0	70,8	67,3	24,39	56,37	55,37	52,64
Schifffahrt	164,4	17,1	38,7	36,5	36,4	10,41	23,51	22,18	22,16
Versorgungswirtschaft	680,0	301,4	513,9	516,7	510,0	44,32	75,56	75,98	74,99
Sonstige	3,4	0,8	1,6	1,6	1,6	24,30	47,66	47,33	49,09
insgesamt	1 380,0	420,7	757,2	755,0	745,4	30,54	54,87	54,71	54,02
Zusammen	6 062,0	2 029,7	3 721,6	3 794,5	3 891,5	33,56	61,39	62,60	64,19

Stat. Bundesamt

54) Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere im Bundesgebiet 1)

Monats- durchschnitt 2)	Gesamt- durchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadt- anleihen	Industrie- obligationen
		Hyp.Banken	Öfftl.-rechtl.	Hyp.Banken	Öfftl.-rechtl.		
	1	2	3	4	5	6	7
Zahl der Papiere/Gewichte	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
1949 April	7,34	7,64	7,85	7,20	7,78	7,43	6,15
Mai	7,28	7,52	7,75	7,14	7,75	7,51	6,29
Juni	7,34	7,57	7,74	7,15	7,77	7,54	6,40
Juli	7,40	7,62	7,74	7,28	7,82	7,59	6,52
August	7,65	7,86	7,82	7,54	8,02	8,04	6,89
September	7,70	7,91	7,83	7,61	8,03	8,13	6,98
Oktober	7,70	7,87	7,86	7,59	8,07	8,14	7,05
November	7,73	7,87	7,92	7,58	8,08	8,18	7,18
Dezember	7,73	7,86	7,93	7,58	8,09	8,24	7,16
1950 Januar	7,73	7,85	7,92	7,56	8,08	8,26	7,19
Februar	7,74	7,84	7,92	7,55	8,08	8,25	7,26
März	7,69	7,79	7,90	7,49	8,07	8,24	7,22
April	7,68	7,75	7,88	7,47	8,09	8,22	7,27
Mai	7,70	7,74	7,89	7,45	8,10	8,22	7,39
Juni	7,67	7,68	7,86	7,41	8,10	8,46	7,41
Juli	7,62	7,65	7,85	7,39	8,03	8,48	7,28
August	7,69	7,78	7,86	7,46	7,99	8,46	7,25

1) Wertpapiere von Emittenten, die im Bundesgebiet ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart.- 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23. und Letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in den "Wochenzahlen zur Wirtschaftslage" veröffentlicht.

Stat.Bundesamt

Finanzwesen

54

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Bundesgebiet
in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	1950/51				
					April/1) Juni	April 1)	Mai 1)	Juni	Juli
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
I. Besitz- und Verkehr- steuern									
Lohnsteuer	2 006,0	2 341,1	2 150,5	2 113,2	404,4	172,2	155,8	75,4	63,2
Veranlagte Einkom- mensteuer	3 056,1	3 176,3	3 095,8	2 408,9	533,7	207,2	109,0	217,5	83,6
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	.	.	62,3	7,5	4,8	1,5	1,3	1,9	3,0
Körperschaftsteuer	655,3	754,8	1 136,6	1 443,1	375,6	127,7	56,9	191,0	39,7
Vermögensteuer	305,0	1 504,7	562,8	115,2	26,0	2,8	20,0	3,2	2,3
Erbschaftsteuer	.	.	133,2	13,7	5,0	1,5	1,5	2,2	2,8
Umsatzsteuer	1 767,9	2 529,7	3 041,2	3 991,1	1 029,2	358,9r	329,4	340,9	383,2
Gründerwerbsteuer	.	.	13,8	26,1	9,2	3,4	3,7	2,1	3,9
Kapitalverkehrsteuer	.	.	7,9	13,2	4,3	0,6	2,2	1,4	1,1
Kraftfahrzeugsteuer	.	.	191,3	279,1	73,4	29,5	21,0	22,8	35,9
Zuschlag zur Kraftfahr- zeugsteuer	.	.	3,4	3,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2
Versicherungsteuer	.	.	57,8	56,2	14,6	5,3	5,1	4,2	4,9
Rennwettsteuer und Lotteriesteuer 2)	.	.	79,6	75,3	23,4	8,0	7,1	8,2	3,8
Wechselsteuer	.	.	15,7	33,9	10,1	3,8	3,2	3,1	3,9
Personen- und Güter- beförderung	.	.	241,6	261,7	44,7	20,5r	15,3	8,9	27,3
Feuerschutzsteuer	.	.	16,5	18,3	3,8	1,3	1,4	1,1	1,0
Notopfer Berlin insgesamt	-	-	108,8	325,7	93,4	33,3	24,3	35,8	27,1
davon Abgabe:									
der Arbeitnehmer	-	-	53,1	183,4	45,4	15,6	15,3	15,5	15,8
der Veranlagten	-	-	22,4	60,9	21,9	8,7	3,5	9,7	4,8
der Körperschaften	-	-	12,2	30,2	13,4	5,1	1,6	6,7	1,4
auf Postsendungen	-	-	21,1	51,2	11,7	3,9	3,9	3,9	4,1
Sonstige	1 204,0 ^{a)}	1 267,0 ^{a)}	78,6	8,1	2,3	1,5r	0,7	0,2	- 0,7
Summe I	9 594,3	11 373,6	11 002,4	11 203,6	2 658,2	979,4r	757,9	920,3	685,1
II. Zölle und Verbrauchs- steuern									
Zölle	24,2	173,9	170,8	346,5	128,7	45,0	38,8	44,8	42,7
Tabaksteuer 3)	1 457,4	1 676,7	1 653,5	2 190,6	449,8	95,4	174,6	179,9	184,5
Kaffeesteuer	.	.	131,4	280,7	68,0	22,9	21,8	23,3	33,5
Teesteuer	.	.	-	21,8	7,2	2,8	2,2	2,3	3,4
Zuckersteuer	.	.	283,4	378,1	51,9	6,7	24,8	20,4	23,8
Salzsteuer 3)	.	.	38,4	36,3	7,7	2,1	2,7	2,9	2,7
Biersteuer	436,1	550,3	281,6	302,4	87,9	23,7	28,7	35,5	42,3
Aus dem Spiritus- monopol	178,4	225,3	210,0	502,0	90,2	23,7	36,1	30,4	31,5
Schaumweinsteuer 4)	.	.	23,0	18,1	3,9	1,3	1,3	1,3	1,2
Essigsäuresteuer	.	.	25,0	9,7	1,7	0,6	0,3	0,8	0,7
Zündwarensteuer aus dem Zündwarenmonopol	.	.	54,5	53,8	13,8	5,1	4,0	4,8	5,6
Leuchtmittelsteuer	.	.	8,5	12,8	2,6	0,8	0,7	1,0	0,9
Spielkartensteuer	.	.	0,4	0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Süsstoffsteuer	.	.	9,0	3,1	0,5	0,2	0,2	0,2	0,3
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	.	.	25,7	48,9	15,0	4,4	5,3	5,3	6,7
Sonstige	275,9 ^{a)}	350,3 ^{a)}	16,1	0,5	0,1	0,1	0,0	- 0,0	- 0,1
Summe II	2 372,0	2 976,4	2 931,3	4 205,9	929,2	234,9	341,5	352,3	379,6
Summe I und II	11 966,3	14 350,0	13 933,7	15 409,5	3 587,4	1 214,3r	1 099,4	1 273,7	1 065,7
Davon wurden verbucht für Rechnung: des Bundes (bzw. VWG) der Länder	-	-	-	-	1 991,2	605,3	582,5	703,5	774,5
	-	-	-	-	1 596,1	609,0r	416,9	570,2	291,2

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1949 in der Zeit ab 1. April 1950.- 2) Einschl. Sportwettsteuer.-
3) Einschl. K.K.-Zuschläge bis März 1949.- 4) Nur soweit von den Länderfinanzverwaltungen nachgewiesen.- a) Dar-
in enthalten auch Einnahmen für Steuerarten mit Punkten in der Betragsspalte.

Bundesministerium der Finanzen

Millionen DM

Einnahme- und Ausgabeart	davon				
	April-März 4)	April-Juni	Juli-September	Okt.-Dez.	Januar-März
	1	2	3	4	5
Haushaltseinnahmen					
Aus Reichsteuern und Zöllen	14 378,2 ^{a)}	3 522,4 r	3 420,0 ^{b)}	3 725,6 ^{c)}	3 710,2 ^{d)}
Aus Gemeindesteuern (Hamburg und Bremen)	150,9	35,2	34,7	42,4	38,6
Umlagen der Beiträge der Gemeinden und -verbände	202,8	30,5	49,8	60,1	62,4
Aus Vermögensveräußerungen und Rücklagen	20,9	9,0 r	20,6 r	- 12,5 r	3,8
Aus der Aufnahme von Anleihen	143,2	-	-	23,3	119,9
Sonstige Einnahmen	2 149,3	552,4	491,0	524,0	575,1
insgesamt	17 045,3	4 149,5 r	4 022,9 r	4 362,9 r	4 510,0
Haushaltsausgaben					
Finanzausgleichszahlungen an Gemeinden und -verbände	2 080,6	486,4	598,3	519,3	476,6
davon:					
Zuweisungen zur Deckung der Schullasten	260,0	55,4	75,8	60,6	68,2
" " " " kriegsverursachten Fürsorgelasten	513,5	143,0	172,3	121,0	77,2
" " " " der Polizeikosten	159,7	29,4	42,9	50,8	36,6
Übrige Finanzausgleichszahlungen	1 147,4	258,6	307,3	286,9	294,6
Andere kriegsverursachten Soziallasten	2 257,3	605,2	588,6	545,0	518,5
davon:					
Versorgung verdrängter Beamter	178,7	42,0	42,7	42,4	51,6
Leistungen an Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene 2)	1 901,7	521,9	502,8	454,9	422,1
Sonstige	176,9	41,3	43,1	47,7	44,8
Arbeitslosenfürsorge	560,7	69,7	101,6	153,7	235,7
Zuschüsse für die Träger der Sozialversicherung (einschl. Flüchtlingsrenten)	492,8	132,3	119,3	133,5	107,7
Besatzungskosten und artverwandte Ausgaben	3 832,7	704,5	1 089,2	1 010,7	1 028,3
Persönliche Ausgaben (ohne Versorgungsbezüge) 2)	3 357,8	595,6	601,8	605,4	555,0
Versorgungsbezüge	693,3	185,1	175,4	187,7	145,1
Verzinsung der Landesschulden	384,1	127,5	22,7	181,7	52,2
Schuldentilgung	8,2	3,1	1,2	2,7	1,2
Zuführung an Rücklagen	77,1	4,4	15,3	15,1	42,3
Einmalige und aussergewöhnliche Beschaffungs- und Bauausgaben	716,7	132,3	201,1	197,0	186,3
Gewährung von Baudarlehen und verlorene Zuschüsse für Investitionszwecke	856,6	169,7	198,1	222,5	216,3
Sonstige Ausgaben	2 530,4	543,3	520,4	377,0 e)	529,7
insgesamt	16 848,3	3 759,1	4 233,0	4 651,3	4 204,9
Mehreinnahmen (+) Mehrausgaben (-)	+ 197,0	+ 390,4 r	- 210,1 r	- 288,4 r	+ 305,1
<u>Nachrichtlich:</u>					
Über Vorschusskonto gezahlte Leistungen 3)	1 957,8	390,2	513,0	440,0	594,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Bei der Ermittlung der Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Länder sind Doppelzahlungen und durchlaufende Gelder ausgeschaltet worden. In den Ausgaben bzw. Einnahmen sind u.a. nicht enthalten: Die Einnahmen und Ausgaben der Landesstöcke für den Arbeitseinsatz; die aus dem Aufkommen der Kaffeesteuer, der Teesteuer, der Zölle und der Umsatzausgleichsteuer an die Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes (ab 21.9.1949 den Bund) abgeführten Beträge; die Abgabe "Notopfer Berlin"; in allen Ländern mit Ausnahme von Hamburg und Bremen die Gewerbesteuer, ferner die an andere Länder geleisteten bzw. von anderen Ländern empfangenen Finanzhilfeforderungen; sowie die Einnahmen aus den Umstellungsgrundschulden (Ges.v.2.9.1948) und die daraus geleisteten Ausgaben. Die Angaben für Hamburg und Bremen enthalten auch die Einnahmen und Ausgaben der Gemeindeverwaltung.- 2) Soweit nicht in den kriegsverursachten Fürsorgelasten enthalten.- 3) Stand am Ende der Berichtszeit.- 4) Ohne Auslaufperiode.- a) Darin enthalten Baunotabgabe 34,2 Mill. DM.- b) Desgl. 3,6 Mill. DM.- c) Desgl. 19,9 Mill. DM.- d) Desgl. 10,7 Mill. DM.- e) Darin enthalten: Zahlungen zur Deckung von Lebensmittelsubventionen = 110,9 Mill. DM.

Bundesministerium der Finanzen / Stat.Bundesamt

Versicherungswesen

53 Hauptunterstützungsempfänger im Bundesgebiet

Stand: Ende des Monats

Monat Land	Arbeitslosenversicherung (Alu)			Arbeitslosenfürsorge (Alfu)			Insgesamt	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	vH d. Arbeits- losen
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Ø 1947	1 499	1 394	105	26 178	23 588	2 590	27 677	4,4
Ø 1948	85 319	69 377	15 942	48 930	40 185	8 745	134 249	22,2
Ø 1949	437 716	346 721	90 995	434 472	333 584	100 888	872 188	69,1
1949								
Juli	472 836	368 341	104 495	458 431	354 136	104 295	931 267	71,5
August	461 660	352 026	109 634	501 055	382 905	118 150	962 715	73,6
September	430 398	322 322	108 076	532 804	403 067	129 737	963 202	73,3
Oktober	406 317	299 176	107 141	562 952	422 774	140 178	969 269	73,6
November	422 861	314 498	108 363	607 381	457 295	150 086	1 030 242	74,4
Dezember	513 962	389 513	124 449	689 049	521 257	167 792	1 203 011	77,2
1950								
Januar	664 134	517 270	146 864	781 397	597 165	184 232	1 445 531	76,2
Februar	765 791	609 958	155 833	855 953	660 326	195 627	1 621 744	81,6
März	650 385	506 794	143 591	894 018	687 542	206 476	1 544 403	83,4
April	541 047	408 129	132 918	904 977	696 298	208 679	1 446 024	81,1
Mai	468 257	341 795	126 462	894 530	682 175	212 355	1 362 787	81,6
Juni	410 579	292 887	117 692	853 251	644 709	208 542	1 263 830	82,2
Juli	367 498	255 104	112 394	809 248	602 407	206 841	1 176 746	81,0
August	341 956	240 403	101 553	759 889	557 005	202 884	1 101 845	82,6
davon:								
Schleswig-Holstein	31 534	21 477	10 057	132 502	93 882	38 620	164 036	90,7
Hamburg	22 640	14 019	8 621	51 831	32 997	18 834	74 471	86,4
Niedersachsen	66 058	49 600	16 458	222 168	170 808	51 360	288 226	91,2
Nordrhein-Westfalen	61 958	43 756	18 202	85 408	62 413	22 995	147 366	77,4
Bremen	8 607	6 323	2 284	10 383	6 365	4 018	18 990	88,7
Hessen	29 876	22 123	7 753	57 647	43 965	13 682	87 523	83,8
Württemberg-Baden	15 828	10 866	4 962	17 510	13 031	4 479	33 338	63,5
Bayern	83 725	55 898	27 827	152 892	109 008	43 884	336 617	74,6
Rheinland-Pfalz	16 408	12 421	3 987	23 910	19 913	3 997	40 518	74,5
Baden	2 764	2 009	755	3 126	2 550	576	5 890	61,3
Württemberg-Hohenz. 1)	2 558	1 911	647	2 512	2 073	439	5 070	60,6

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

55 Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet

Einnahmen in 1 000 RM/DM

Rechnungsjahr 2) Zeit Land	Einnahmen insgesamt	davon		
		Beiträge	Sonstige Einnahmen	Erstattungen d. Länder für Arbeitslosenfür- sorgeunterstützung
1945/46	553 037 a)b)	540 144	12 893 a)b)	-
1946/47	906 251	903 370	2 881	-
1947/48	1 075 189	1 071 621	3 568	-
1948/49 RM 3)	331 863	329 136	2 727	-
DM 3)	1 015 147	957 875	1 221	56 051
1949/50	1 683 957	1 147 681 c)	8 487	527 790
1950				
April / Juni 1)	264 515	246 336	2 900	15 280
Juli	95 479	90 306	1 673	3 500
davon:				
Schleswig-Holstein	3 485	3 450	35	-
Hamburg	4 828	4 820	8	-
Niedersachsen	10 103	10 009	94	-
Nordrhein-Westfalen	28 764	28 732	32	-
Bremen	1 788	1 788	-	-
Hessen	11 959	8 280	179	3 500
Württemberg-Baden	10 921	9 909	1 012	-
Bayern	14 641	14 652	9	-
Rheinland-Pfalz	4 430	4 307	123	-
Baden	2 307	2 292	15	-
Württemberg-Hohenzollern	2 163	2 008	155	-
Kreis Lindau	90	79	11	-

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ab Mai 1950 erstmalig einschl. Kreis Lindau.- 2) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März.- 3) In RM vom 1.4.48 - 20.6.48; in DM vom 21.6.48 - 31.3.49.- a) Darunter: 7 697 000 RM aus der Zeit vor 1945 übernommen.- b) Darunter: 3 451 000 RM aus der Zeit vor 1945 übernommen.- c) Der Rückgang der Beiträge im Rechnungsjahr 1949/50 erklärt sich aus der Herabsetzung der Beiträge ab 1.6.49 auf Grund des Sozialversicherungsanpassungsgesetzes von 6,5 vH auf 4 vH des Arbeitsentgeltes.

Rechnungsjahr 2) Zeit Land	Ausgaben ins- gesamt	davon							Überschüsse (+) Fehlbeträge (-) am Ende des Berichts- zeitraumes 7)	
		Unterstützungsleistungen					Massnahmen zur Verhütung und 5) Beendigung d. Arbeits- losigkeit	Leistungen an die Träger der Rentenver- sicherung		Verwal- tungs- kosten
		ins- gesamt	davon			Wertschaf- fende Ar- beitslosen- fürsorge				
			Arbeits- losenunter- stützung (Alu) 3)	Arbeits- losen- fürsorge (Alfu) 4)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
1945/46	265 458 ^{a)}	60 944	60 931	-	13	10 355	115 713	78 445 ^{b)}	+ 287 579	
1946/47	377 742	77 350	77 355	-	5	4 431	188 052	107 908 ^{c)}	+ 816 089	
1947/48	392 370	45 364	45 250	-	114	4 984	232 101	109 922 ^{d)}	+ 1 498 907	
1948/49 RM 8) DM 8)	98 746 674 445	1 907 356 460	1 865 ^{e)} 246 407	-	44 107 903	1 169 2 149	1 169 2 993	68 746 215 529	26 923 99 463	+ 1 732 024 + 453 980
1949/50	1 678 545	1 417 239	716 929	649 655	50 658	7 022	89 363	164 920	+ 459 392	
1950										
April / Juni 1)	224 116	176 126	165 489	-	10 637	2 154	400	45 437	+ 500 237	
Juli	66 783	46 915	42 335	-	4 580	1 100	3 642	15 126	+ 528 933 ^{f)}	
davon:										
Schlesw.-Holstein	8 181	3 635	3 535	-	100	110	3 176	1 259	- 172 403	
Hamburg	4 186	3 177	3 169	-	8	69	-	940	+ 54 170	
Niedersachsen	10 391	7 974	7 646	-	328	59	-	2 359	- 40 831	
Nordrh.-Westfalen	13 418	9 185	8 574	-	611	344	-	3 888	+ 426 982	
Bremen	1 466	1 116	926	-	190	35	8	322	+ 17 263	
Hessen	7 110	5 669	4 163	-	1 506	13	-	1 428	+ 36 383	
Württbg.-Baden	4 037	2 715	2 261	-	454	17	-	1 306	+ 146 498 ^{g)}	
Bayern	12 636	10 041	9 141	-	900	398	-	2 198	- 11 010	
Rheinland-Pfalz	3 641	2 390	2 082	-	308	13	385	854	+ 17 726 ^{h)}	
Baden	854	550	467	-	83	24	-	281	+ 24 080 ⁱ⁾	
Württbg.-Hohenz.	795	412	335	-	77	17	89	275	+ 29 592 ^{k)}	
Kreis Lindau	68	51	36	-	15	1	-	16	+ 483	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ab Mai 1950 erstmalig einschl. Kreis Lindau.- 2) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März.- 3) Einschl. der Aufwendungen an Kurzarbeiterunterstützung und für die Krankenversicherung der Unterstützten und der Kurzarbeiter.- 4) Einschl. der Aufwendungen für die Krankenversicherung der Unterstützten, für die Förderung der Arbeitsaufnahme, für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge und für Verwaltungskosten (nur in Bayern), sowie für ärztliche Untersuchungen (in Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern). Die Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge werden ab 1.4.1950 vom Bund getragen. Siehe Tabelle: Arbeitslosenfürsorgeunterstützung im Bundesgebiet S.994 *.- 5) Bezeichnung von Spalte 6 bis 31.3.1950: "Förderung der Arbeitsaufnahme".- 6) Bei der Geldumstellung nach Umwandlung der Altgeldguthaben in DM verbliebener Bestand, siehe: "Wirtschaft und Statistik", 1.Jg. N.F., Heft 6, S. 518*, Tabelle "Finanzielle Entwicklung".- 7) Enthält auch die Beträge, die aus den Überschüssen (Rücklagen der Arbeitslosenversicherung) vorübergehend im Interesse des Arbeitsmarktes zinsbringend angelegt worden sind. Ausser den in den Fussnoten f bis k angeführten Anlagen einzelner Länder haben auch andere Länder ihre über den laufenden Betriebsmittelbestand vorhandenen Überschüsse im Interesse des Arbeitsmarktes angelegt, und zwar vorwiegend bei öffentlichen Banken und Sparkassen.- 8) In RM vom 1.4.48 bis 20.6.48; in DM vom 21.6.48 bis 31.3.49.- a) Darunter Abrechnung der früheren Ablieferungen an die Reichshauptkasse: 1 133 000 RM.- b) Dem Lande Bayern nicht erstattete Verwaltungskosten: 12 569 000 RM.- c) Dem Lande Bayern erstattet - 1948 - : 14 435 000 RM.- d) Dem Lande Bayern erstattet - 1948 - : 14 344 000 RM.- e) Ausserdem an Alfu zu Lasten der Länder: 2 823 000 RM.- f) Darunter durch den Treuhänderausschuss für die britische Zone angelegt: Für den sozialen Wohnungsbau 120 Mill. DM, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau 60 Mill. DM, bei der LVA Schleswig-Holstein 3,3 Mill. DM und bei der Deutschen Bundesbahn 8 Mill. DM; ausserdem vergl. Anmerkungen g bis k.- g) Darunter angelegt für den sozialen Wohnungsbau: 40 820 000 DM, für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen: 15 800 000 DM, für Erstellung und Errichtung von Lehrlingsheimen und Jugendheimen sowie zur Erstellung von Verwaltungsgebäuden von Allgem. Ortskrankenkassen: 1 535 000 DM.- h) Darunter angelegt: 406 000 DM.- i) Desgl.: 12 000 000 DM.- k) Desgleichen für den sozialen Wohnungsbau: 20 015 000 DM, zur Erstellung und Errichtung von Lehrlings- und Jugendheimen: 20 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet
Einnahmen und Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt 2)	Ausgaben insgesamt	davon					Ausgaben abzüglich Einnahmen
			Arbeitslosenfürsorge- unterstützung 3)		Förderung der Arbeits- aufnahme und der beruflichen Bildungs- massnahmen	Darlehen und Zu- schüsse für Arbeitsbe- schaffungs- massnahmen	Unterstüt- zung und Berufsfür- sorge für Heimkehrer 5)	
			insgesamt	darunter: Heimkehrer- unter- 4)				
1	2	3	4	5	6	7	8	
1950								
April / Juni 1)	163	246 785	236 306	17 430	1 003	9 476	-	246 622
davon:								
April 1)	33	74 239	70 672	5 023 ^{a)}	249	3 319	-	74 206
Mai	81	86 782	83 962	6 583 ^{b)}	344	2 475	-	86 701
Juni	49	85 764	81 672	5 824 ^{b)}	410	3 682	-	85 715
Juli	57	80 177	60 181	-	381	3 301	16 313 ^{c)}	80 120
davon:								
Schleswig-Holstein	30	13 339	9 918	-	108	764	2 549	13 308
Hamburg	9	4 799	4 122	-	52	-	624	4 789
Niedersachsen	3	22 343	16 529	-	25	752	5 036	22 340
Nordrhein-Westfalen	11	8 417	6 193	-	154	- 663	2 734	8 407
Bremen	-	1 178	870	-	-	260	47	1 178
Hessen	1	6 951	6 308	-	9	395	239	6 950
Württemberg-Baden	1	2 510	906	-	11	248	1 346	2 510
Bayern	2	17 176	12 482	-	18	1 363	3 313	17 174
Rheinland-Pfalz	-	2 659	2 194	-	1	85	379	2 659
Baden	-	410	379	-	2	28	1	409
Württemberg-Hohenzollern	-	372	261	-	1	69	41	373
Kreis Lindau	-	25	19	-	-	-	4	23

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ab Mai 1950 erstmalig einschl. Kreis Lindau.- 2) Die Einnahmen enthalten Beträge der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmassnahmen, der Rückzahlungen und Tilgungsbeträge und der Zinsen und Verwaltungsgebühren aus Darlehen für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen für Alfu-Empfänger und der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme, der beruflichen Bildungsmassnahmen für Heimkehrer.- 3) Einschl. der Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 4) Ab 1. Juli 1950 in Spalte 7 nachgewiesen.- 5) Die Aufwendungen für die Unterstützung und Berufsfürsorge für Heimkehrer umfassen: Arbeitslosenhilfe (Arbeitslosenunterstützung, Krankenversicherungsbeiträge, sonstige Unterstützungsleistungen); Förderung der Arbeitsaufnahme sowie Ausbildungs- und Unterhaltsbeihilfen.- a) Ohne Bremen und Hessen.- b) Ohne Hessen.- c) Die in den Monaten April - Juni 1950 nachrichtlich in Spalte 4 nachgewiesenen Aufwendungen für Heimkehrer wurden entsprechend ihrer Zweckbestimmung zum grössten Teil im Monat Juli in Spalte 7 unter Absetzung bei der "Arbeitslosenfürsorgeunterstützung" (Spalte 3) umgebucht. Der Betrag von 16,3 Mill. DM enthält mithin teilweise Leistungen von April - Juni 1950 und ist mit den Vormonaten Sp. 4 nicht vergleichbar. Die ausserdem noch in der "Arbeitslosenfürsorgeunterstützung" enthaltenen Aufwendungen für Heimkehrer werden voraussichtlich im Monat August umgebucht.

Bundesministerium für Arbeit

Soziale Krankenversicherung im Bundesgebiet 1)

Kassenarten und Mitglieder 2)

Monat Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicher- te der Kranken- versiche- rung der Rentner	
		Versicherungspflichtige		Versicherungsberechtigte		insgesamt (Sp.2 u.5)			
		insgesamt	davon männlich weiblich	insgesamt	davon männlich weiblich				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet									
Ø 1933	.	7 143 269	.	.	1 503 981	.	.	8 647 250	.
Ø 1936	.	8 618 118	.	.	1 533 454	.	.	10 151 572	.
Ø 1938	.	9 489 348	.	.	1 628 691	.	.	11 118 039	.
Ø 1947 3)	.	9 937 583	.	.	2 848 249	.	.	12 785 832	.
Ø 1948	.	10 424 668	.	.	2 766 894	.	.	13 191 562	.
Ø 1949	1 771	11 365 073	7 924 046	3 441 027	2 470 587	1 252 322	1 218 265	13 835 660	.
Bundesgebiet 1)									
1950									
Januar	1 873	12 536 073	8 660 011	3 876 062	2 473 787	1 272 988	1 200 799	15 009 860	4 291 441
Februar	1 874	12 751 444	8 836 182	3 915 262	2 487 035	1 297 997	1 189 038	15 238 479	4 401 613
März	1 877	12 940 908	8 965 010	3 975 898	2 478 343	1 307 813	1 170 530	15 419 251	4 424 621
April	1 876	13 082 497	9 043 821	4 038 676	2 467 057	1 313 695	1 153 362	15 549 554	4 539 122
Mai	1 877	13 158 201	9 089 846	4 068 355	2 462 981	1 319 023	1 143 958	15 621 182	4 597 969
Juni	1 933	13 297 429	9 178 755	4 118 674	2 458 348	1 328 554	1 129 794	15 755 777	4 606 534
davon:									
Ortskrankenkassen	396	8 660 571	5 902 105	2 758 466	1 456 793	688 872	767 921	10 117 364	3 849 220
Landkrankenkassen 4)	103	506 249	274 994	231 255	162 124	72 195	89 929	668 373	13 437
Betriebskrankenkassen	1 261	1 404 663	1 080 385	324 278	153 901	101 773	52 128	1 558 564	7 374
Innungskrankenkassen	131	352 231	270 647	81 584	52 049	36 434	15 615	404 280	-
Seeskrankenkasse	1	18 568	18 401	167	2 244	1 990	254	20 812	-
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	1	344 001	326 357	17 644	16 858	4 808	12 050	360 859	217 899
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	17	137 221	81 154	56 067	22 953	10 145	12 808	160 174	-
Knappschaftliche Krankenkassen	7	600 601	588 410	12 191	6 400	5 969	431	607 001	518 604
Ersatzkassen für Arbeiter	7	56 951	47 603	9 348	25 478	20 486	4 992	82 429	-
Angestellte	9	1 216 373	588 699	627 674	559 548	385 882	173 666	1 775 921	-

Anmerkungen siehe nächste Seite.

Monat Kassenart	Arbeitsunfähige Kranke						
	der versicherungspflicht. Mitglieder			der versicherungsberech. Mitglieder			der Mitglieder insgesamt (Sp. 1 u. 4)
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
	1	2	3	4	5	6	7
Grundzahlen							
1950							
Januar	581 631	425 060	156 571	50 437	29 626	20 811	632 068
Februar	550 775	387 116	163 659	50 095	28 310	21 785	600 870
März	503 544	344 856	158 688	45 862	24 400	21 462	549 406
April	453 478	306 890	146 588	42 025	21 973	20 052	495 503
Mai	419 049	284 302	134 747	38 389	20 196	18 193	457 438
Juni	439 196	297 273	141 923	37 123	19 377	17 746	476 319
davon:							
Ortskrankenkassen	278 519	180 475	98 044	23 690	11 025	12 665	302 209
Landkrankenkassen	12 026	6 540	5 486	1 338	473	865	13 364
Betriebskrankenkassen 4)	53 236	38 628	14 608	1 954	1 410	544	55 190
Innungskrankenkassen	11 507	8 796	2 711	1 062	711	351	12 569
Seekrankenkasse	700	698	2	27	24	3	727
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	14 998	13 880	1 118	176	45	131	15 174
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	4 237	2 149	2 088	308	99	209	4 545
Knappschaftliche Krankenkassen	33 826	33 495	331	122	114	8	33 948
Ersatzkassen für Arbeiter	1 703	1 383	320	402	366	36	2 105
Ersatzkassen für Angestellte	28 444	11 229	17 215	8 044	5 110	2 934	36 488
Verhältniszahlen (vH)							
1950							
Januar	4,6	4,9	4,0	2,0	2,3	1,7	4,2
Februar	4,3	4,4	4,2	2,0	2,2	1,8	3,9
März	3,9	3,8	4,0	1,9	1,9	1,8	3,6
April	3,5	3,4	3,6	1,7	1,7	1,7	3,2
Mai	3,2	3,1	3,3	1,6	1,5	1,6	2,9
Juni	3,3	3,2	3,4	1,5	1,5	1,6	3,0
davon:							
Ortskrankenkassen	3,2	3,1	3,6	1,6	1,6	1,6	3,0
Landkrankenkassen	2,3	2,4	2,4	0,8	0,7	1,0	2,0
Betriebskrankenkassen 4)	3,7	3,6	4,5	1,3	1,4	1,0	3,5
Innungskrankenkassen	3,2	3,2	3,3	2,0	2,0	2,2	3,1
Seekrankenkasse	3,8	3,8	1,2	1,2	1,2	1,2	3,5
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	4,3	4,3	6,3	1,0	0,9	1,1	4,2
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	3,0	2,6	3,7	1,3	1,0	1,6	2,8
Knappschaftliche Krankenkassen	5,6	5,7	2,7	1,9	1,9	1,9	5,6
Ersatzkassen für Arbeiter	2,9	2,9	3,4	1,6	1,8	0,7	2,6
Ersatzkassen für Angestellte	2,3	1,9	2,7	1,4	1,3	1,7	2,1

1) Vorläufiges Ergebnis. Von den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz: Orts-, Land-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden: Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern: Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 2) Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 3) Durchschnitt September / Dezember.- 4) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.

Bundesministerium für Arbeit

Fürsorgewesen

57 Offene Fürsorge im Bundesgebiet 1)

Fürsorgeleistungen der Länder 2) nach Stadt- u. Landkreisen

Monat Land	Laufend unterstützte 3)			Aufwand								
	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevöl- kerung	Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand			
				ins- gesamt	je Partei	je Person	ins- gesamt	an der laufend- Unter- stützung	insgesamt (Sp.4+7)	je Partei	je Person	je Einwohner
	Anzahl			1000DM	DM		1000DM	vH	1000 DM	DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950												
April 2)	772 321	1 434 686	30,1	36 529	47,30	25,46	7 842	21,5	44 371	57,45	30,93	0,93
Stadtkreise	308 068	538 321	32,2	14 523	47,14	26,98	3 010	20,7	17 533	56,91	32,57	1,04
Landkreise	463 025	894 071	28,8	21 937	47,38	24,54	4 762	21,7	26 699	57,66	29,86	0,86
Mai 2)	752 710	1 390 581	29,4	35 514	47,18	25,54	8 514	24,0	44 028	58,49	31,66	0,93
Stadtkreise	300 593	521 576	32,1	13 872	46,15	26,60	2 816	20,3	16 688	55,52	32,00	1,03
Landkreise	451 348	867 495	29,0	21 599	47,85	24,90	5 620	26,0	27 219	60,31	31,38	0,88
Juni 2)	735 726	1 345 747	28,5	34 427	46,79	25,58	9 674	28,1	44 101	59,94	32,76	0,93
Stadtkreise	294 258	503 096	30,9	13 494	45,86	26,82	2 946	21,8	16 440	55,87	32,68	1,00
Landkreise	441 206	842 047	27,1	20 911	47,40	24,83	6 651	31,8	27 562	62,47	32,73	0,89
Juli 2)	723 985	1 319 387	27,8	33 155	45,80	25,13	9 551	28,8	42 706	58,99	32,38	0,90
Stadtkreise	290 909	497 506	30,4	13 174	45,29	26,48	2 729	20,7	15 903	54,67	31,97	0,97
Landkreise	432 854	821 467	26,4	19 964	46,12	24,30	6 749	33,8	26 713	61,71	32,52	0,86
davon:												
Schleswig-Holst.	57 330	93 321	34,9	2 329	40,62	24,96	520	22,3	2 849	49,69	30,53	1,07
Stadtkreise	15 638	24 888	37,0	605	38,69	24,31	106	17,5	711	45,47	28,57	1,06
Landkreise	41 692	68 433	34,3	1 724	41,35	25,19	414	24,0	2 138	51,28	31,24	1,07
Hamburg	24 446	38 984	24,3	1 091	44,63	27,99	393	36,0	1 484	60,71	38,07	0,93
Niedersachsen	107 589	191 566	27,6	5 157	47,93	26,92	1 638	31,8	6 795	63,16	35,47	0,98
Stadtkreise	31 024	54 808	33,4	1 474	47,51	26,89	387	26,3	1 861	59,99	33,95	1,14
Landkreise	76 508	136 598	25,8	3 679	48,09	26,93	1 228	33,4	4 907	64,14	35,92	0,93
Nordrhein-Westf.	206 233	374 693	28,4	9 268	44,94	24,73	2 539	27,4	11 807	57,25	31,51	0,89
Stadtkreise	108 819	188 948	29,8	4 668	42,90	24,71	883	18,9	5 551	51,01	29,38	0,87
Landkreise	97 414	185 745	27,1	4 600	47,22	24,77	1 656	36,0	6 256	64,22	33,68	0,91
Bremen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Hessen	68 785	131 873	30,3	3 066	44,57	23,25	720	23,5	3 786	55,04	28,71	0,87
Stadtkreise	24 473	43 068	35,0	1 142	46,66	26,52	238	20,8	1 380	56,39	32,04	1,12
Landkreise	44 267	88 760	28,4	1 919	43,35	21,62	448	23,4	2 367	53,47	26,67	0,76
Württemberg.-Baden	48 016	97 474	25,1	2 148	44,74	22,04	436	20,3	2 584	53,82	26,51	0,66
Stadtkreise	19 104	35 018	28,4	838	43,87	23,93	117	13,9	955	49,99	27,27	0,77
Landkreise	28 873	62 410	23,5	1 307	45,27	20,94	308	23,6	1 615	55,93	25,88	0,61
Bayern	151 593	281 783	30,4	7 249	47,82	25,73	1 196	16,5	8 445	55,71	29,97	0,91
Stadtkreise	49 617	81 860	29,4	2 518	50,75	30,76	307	12,2	2 825	56,94	34,51	1,02
Landkreise	101 976	199 923	30,9	4 731	46,39	23,66	889	18,8	5 620	55,11	28,11	0,87
Rheinland-Pfalz	33 381	59 443	20,3	1 553	46,52	26,13	1 295	83,4	2 848	85,32	47,91	0,97
Stadtkreise	13 319	22 854	35,7	616	46,25	26,95	228	37,0	844	63,37	36,93	1,32
Landkreise	20 054	36 581	15,9	937	46,72	25,61	1 067	13,9	2 004	99,93	54,78	0,87
Baden	16 325	29 057	21,9	816	49,98	28,08	414	50,7	1 230	75,34	42,33	0,93
Stadtkreise	4 469	7 078	36,7	222	49,68	31,36	70	31,5	292	65,34	41,25	1,52
Landkreise	11 856	21 979	19,3	594	50,10	27,03	344	57,9	938	79,12	42,68	0,83
Württemberg.-Hohenz.	9 653	20 024	17,3	452	46,82	22,57	386	85,4	838	86,81	41,85	0,72
Landkreise	9 580	19 869	17,1	447	46,66	22,50	381	85,2	828	86,43	41,67	0,71
Kreis Lindau	634	1 169	20,5	26	41,01	22,24	14	53,8	40	63,09	34,22	0,70

1) Ohne Bremen.- 2) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge.(Tbc-Fürsorge usw.).- 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.

Verbrauch

57 Bierausstoss im Bundesgebiet

in hl

Monat Land	Bier mit einem Stammwürzegehalt					Zusammen	davon waren			
	von 0 bis 2 vH	von 4,5 bis 5,5 vH	von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 14 vH		steuerfrei		steuer-	ohne Steuer-
	1	2	3	4	5		Haus- trunk	Ausfuhr- bier 1)	pflichtig	an die Besatzungs- stellen 2)
1949/50 ³⁾	85 239	157 423	5 081 656	8 830 707	14 155 025	388 871	98 093	13 424 054	244 007	
1949										
Juli	15 006	22 386	1 184 815	266 323	1 488 530	32 872	7 897	1 420 460	27 301	
August	14 229	20 378	556 082	1 041 599	1 632 288	33 025	10 456	1 563 144	25 663	
September	7 869	15 728	105 070	1 432 809	1 561 476	35 083	6 111	1 499 253	21 029	
Oktober	3 423	7 384	48 594	1 062 463	1 121 864	32 954	6 125	1 065 689	17 096	
November	2 501	4 239	19 829	847 574	874 143	31 524	9 992	816 857	15 770	
Dezember	3 785	5 412	18 399	1 102 683	1 130 279	35 065	7 886	1 067 385	19 943	
1950										
Januar	2 800	4 194	10 087	852 307	869 388	32 725	8 408	815 952	12 303	
Februar	3 388	4 919	11 698	1 019 356	1 039 361	30 804	6 572	986 635	15 350	
März	4 332	5 806	24 187	1 094 528	1 128 853	35 027	9 087	1 066 428	18 311	
April	4 372	6 316	26 695	1 153 150	1 239 131	33 702	9 062	1 179 909	16 458	
Mai	7 129	10 590	19 627	1 562 836	1 639 591	37 192	10 460	1 573 395	18 544	
Juni	8 815	17 186	26 192	1 718 731	1 791 810	39 751	11 560	1 720 267	20 232	
Juli	8 198	26 981	31 273	1 890 379	1 969 596	41 045	10 961	1 898 262	19 328	
davon										
Schleswig-Holst.	-	68	114	17 169	251	17 602	329	16 675	597	
Hamburg	-	-	3	51 244	272	51 519	704	48 722	1 002	
Niedersachsen	4 380	2 536	190	89 617	418	97 141	1 571	92 622	2 918	
Nordrhein-Westf.	2 793	3 908	1 981	418 344	664	427 690	5 895	416 950	4 103	
Bremen	-	-	-	35 276	110	35 386	715	31 170	461	
Hessen	290	2 587	1 537	97 958	1 908	104 280	1 896	99 871	1 958	
Württemberg-Baden	-	-	878	179 426	661	180 965	3 540	176 468	957	
Bayern	735	17 882	25 239	765 342	7 337	816 535	22 032	782 730	6 411	
Rheinland-Pfalz	-	-	238	111 864	364	112 466	2 186	109 408	732	
Baden	-	-	1 044	66 794	647	68 485	1 019	67 354	112	
Württbg.-Hohenz. ⁴⁾	-	-	49	57 345	133	57 527	1 158	56 292	77	

1) Einschl. Bierlieferungen an die Besatzungsstellen im Inland gegen Devisen-Zahlung. Enthalten sind darin zunächst auch noch die kleinen nach West-Berlin gelieferten Mengen. Die Angaben sind mit den Bierausfuhrzahlen der Aussenhandelsstatistik nicht vergleichbar, da diese nur den Warenverkehr über die Zoll- gleich Auslandsgrenzen erfasst. - 2) Gegen DM geliefertes Bier. Für genaue Abgrenzung von Lieferungen an die Besatzungsstellen gegen DM- bzw. Devisen-Zahlung vorerst noch keine Gewähr. - 3) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März. - 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

58 Versteuerung von Tabakwaren im Bundesgebiet

a) Steuerwerte in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Zigaretten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949/50 ¹⁾	278 831	1 361 260	332 164	51 778	404	3 672	1 767	35 094	2 064 970
1949									
Juli	24 961	116 852	35 515	6 032	38	341	103	2 583	186 425
August	24 346	124 979	33 299	4 977	39	330	149	2 747	190 865
September	25 710	111 647	27 183	4 270	35	298	201	3 005	172 349
Oktober	25 551	115 317	27 455	4 530	32	274	119	2 944	176 222
November	29 934	120 548	27 514	4 040	32	253	152	3 097	185 570
Dezember	24 745	110 197	21 331	3 395	31	196	136	1 900	161 931
1950									
Januar	11 941	102 697	26 934	3 861	15	280	150	3 010	148 888
Februar	12 725	94 845	24 748	2 938	43	237	122	2 436	138 094
März	19 437	113 672	26 836	3 721	28	263	143	3 105	167 205
April	16 817	96 588	25 711	3 577	23	249	144	1 520	144 629
Mai	18 790	110 682	27 414	4 078	28	254	127	2 251	163 624
Juni	20 224	126 006	28 358	3 801	26	206	140	2 871	181 632
Juli	18 934	134 040	27 373	3 968	27	270	167	2 281	187 060
davon:									
Schleswig-Holstein	132	18 632	216	39	-	40	-	4	19 065
Hamburg	312	37 552	1 725	150	-	-	-	2	38 742
Niedersachsen	569	12 667	1 291	77	19	87	-	11	14 721
Nordrhein-Westf.	6 824	3 974	7 955	1 868	-	82	10	477	21 189
Bremen	295	26 150	12 661	60	8	-	-	-	39 174
Hessen	1 503	2 652	540	106	-	-	5	2	-
Württemberg-Baden	4 360	3 634	2 020	336	-	60	1	194	40 314
Bayern	962	21 953	1 005	815	-	-	151	16	-
Rheinland-Pfalz	540	5 799	960	474	-	-	-	-	7 773
Baden	3 022	1 022	0	42	-	-	-	76	4 162
Württemberg-Hohenz. ³⁾	415	5	0	1	-	1	-	1 499	1 920

Anmerkung siehe nächste Seite.

noch: Versteuerung von Tabakwaren
b) Mengen ²⁾

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen
	1 000 St		kg			1 000 St	kg	1 000 St
	10	11	12	13	14	15	16	17
1949/50 ¹⁾	2 211 942	22 046 479	16 037 190	5 144 668	38 454	50 673	550 395	7 018 879
1949								
Juli	168 552	1 897 371	1 659 107	583 714	3 654	4 772	33 212	516 666
August	169 827	2 031 351	1 610 722	496 549	3 682	4 561	46 199	549 413
September	183 218	1 843 454	1 308 792	440 347	3 352	4 210	62 035	600 949
Oktober	181 551	1 31 047	1 331 995	462 841	3 080	3 912	37 943	588 810
November	198 257	1 982 073	1 351 919	423 625	2 992	3 509	47 499	619 413
Dezember	166 689	1 810 560	1 076 999	355 708	2 936	2 721	43 263	379 980
1950								
Januar	98 281	1 668 808	1 316 917	399 312	1 436	3 892	46 569	601 875
Februar	176 673	1 539 077	1 234 105	314 404	4 056	3 247	38 218	487 176
März	329 435	1 838 334	1 336 418	397 418	2 694	3 524	45 134	621 047
April	290 495	1 591 072	1 278 155	384 599	2 153	3 443	44 936	303 960
Mai	328 001	1 819 320	1 383 247	438 443	2 698	3 489	40 648	449 562
Juni	358 077	2 073 016	1 411 120	404 691	2 456	2 821	44 033	574 253
Juli	339 685	2 199 394	1 363 969	428 870	2 552	3 697	52 346	456 175
davon:								
Schleswig-Holstein	2 711	310 180	11 635	4 344	-	545	-	901
Hamburg	3 974	601 184	34 438	11 281	-	-	-	330
Niedersachsen	8 940	210 467	65 870	8 795	1 800	1 183	-	2 202
Nordrhein-Westf.	113 770	66 235	383 260	188 633	-	1 080	4 129	95 500
Bremen	4 533	435 828	634 606	6 928	752	-	-	-
Hessen	21 466	44 290	27 648	11 856	-	-	1 288	405
Württemberg-Baden	71 085	61 692	104 337	35 362	-	879	250	38 752
Bayern	19 602	366 157	53 424	91 340	-	-	46 679	3 130
Rheinland-Pfalz	10 751	85 469	48 751	61 675	-	-	-	-
Baden ³⁾	73 801	17 812	0	8 596	-	-	-	15 105
Württemberg-Hohenz.	9 052	80	0	60	-	10	-	299 850

noch: Versteuerung von Tabakwaren
c) Kleinverkaufswerte ²⁾ in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1949/50 ¹⁾	638 179	2 269 155	605 712	115 348	1 346	18 361	7 069	.	3 655 171
1949									
Juli	54 278	194 795	64 651	13 465	128	1 704	412	.	329 433
August	52 945	208 345	60 718	11 083	129	1 653	596	.	335 469
September	55 931	186 156	49 468	9 548	117	1 491	805	.	303 516
Oktober	55 584	192 243	50 023	10 111	108	1 368	475	.	309 912
November	65 131	200 957	50 196	9 016	105	1 266	606	.	327 277
Dezember	53 885	183 741	39 024	7 560	103	981	546	.	285 840
1950									
Januar	25 982	171 182	49 103	8 589	50	1 401	601	.	256 908
Februar	37 697	158 110	45 189	6 552	142	1 187	486	.	249 363
März	63 856	189 251	48 990	8 278	94	1 313	574	.	312 356
April	55 169	161 019	46 901	7 964	75	1 244	576	.	272 948
Mai	61 586	184 604	50 012	9 068	94	1 271	509	.	307 144
Juni	66 347	210 079	51 701	8 449	86	1 029	559	.	338 250
Juli	62 140	223 464	49 863	8 818	89	1 350	667	.	346 391
davon:									
Schleswig-Holstein	438	31 054	403	88	-	202	-	.	32 185
Hamburg	1 000	62 588	1 318	334	-	-	-	.	65 240
Niedersachsen	1 860	21 111	2 357	171	63	434	-	.	25 997
Nordrhein-Westf.	22 332	6 623	14 468	4 151	-	409	38	.	48 020
Bremen	970	43 583	23 050	133	26	-	-	.	67 763
Hessen	4 862	4 423	986	236	-	-	21	.	.
Württemberg-Baden	14 305	6 090	3 694	746	-	300	2	.	79 700
Bayern	3 164	36 615	1 842	1 810	-	-	606	.	.
Rheinland-Pfalz	1 786	9 666	1 745	1 054	-	-	-	.	14 252
Baden ³⁾	10 043	1 703	0	94	-	-	-	.	11 840
Württemberg-Hohenz.	1 380	8	0	1	-	5	-	.	1 394

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Rechnungsjahr: 1. April bis 31. März. - 2) Berechnet aus den Steuerwerten. - 3) Einschl. Kreis Lindau.

58) noch: Versteuerung von Tabakwaren
Juli 1950, nach Preisklassen

Kleinverkaufs- preis je Stück	Steuerwerte	Mengen		Kleinver- kaufswerte	Kleinverkaufs- preis je kg	Steuerwerte	Mengen		Kleinver- kaufswerte
Dpf	DM	1 000 St	vH	DM	DM	DM	kg	vH	DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zigarren					Beinschnitt				
8	12 031	501	0,1	40 103	10 a)	19 540	9 770	0,7	97 700
10	3 954 562	131 819	38,8	13 181 873	16 b)	20 428	4 256	0,3	68 093
12	308 181	8 560	2,5	1 027 270	25	16 500	1 200	0,1	30 000
15	2 927 594	65 057	19,1	9 758 647	32	82 546	4 690	0,4	150 084
17	141 842	2 781	0,8	472 807	35	18 281 831	949 705	69,6	33 239 693
20	3 216 375	53 606	15,8	10 721 250	40	7 118 939	323 588	23,7	12 943 525
25 b)	1 450 127	19 337	5,7	4 833 757	45	1 251 753	50 576	3,7	2 275 914
25	188	3	0,0	752	50	463 215	16 843	1,2	842 209
27	26 851	331	0,1	89 503	über 50	118 565	3 341	0,3	215 573
30	2 615 546	29 060	8,6	8 718 487	insgesamt	27 373 317	1 363 969	100,0	49 862 791
35	168 735	1 608	0,5	562 450	Ø 36,56				
40	2 067 979	17 234	5,1	6 893 263					
über 40	2 044 092	9 788	2,9	5 840 263					
insgesamt	18 934 103	339 685	100,0	62 140 425					
Ø 18,29									
Zigaretten					Pfeifentabak				
4 a)	600	60	0,0	2 400	6	52 131	19 308	4,5	115 846
5 b)	51 387	2 936	0,1	146 820	8 a)	4 248	1 180	0,3	9 440
5	1 256 205	24 632	1,1	2 093 675	10	332	166	0,0	1 660
8,5	120 575 029	2 009 584	91,4	200 958 382	18	421 718	52 065	12,1	937 151
10	3 125 304	43 407	2,0	5 208 840	20	2 598 700	288 745	67,3	5 774 889
12	8 288 621	110 514	2,0	13 814 368	25	406 610	36 143	8,4	903 578
12,5	743 417	8 261	0,4	1 239 028	30	255 309	18 913	4,4	567 353
15					35	50 660	3 216	0,8	112 578
insgesamt	134 040 563	2 199 394	100,0	223 463 513	40	97 802	5 434	1,3	217 338
Ø 10,16					über 40	80 303	3 700	0,9	178 451
					insgesamt	3 967 813	428 870	100,0	8 818 284
					Ø 20,56				
Kautabak					Kau - Feinschnitt				
10	2 050	103	2,8	10 250	35	26 796	2 552	100,0	89 320
35	138 598	1 980	53,6	692 990					
40	128 348	1 604	43,4	641 740					
über 40	1 000	10	0,2	5 000					
insgesamt	269 996	3 697	100,0	1 349 980					
Ø 36,52									
Zigarettenhüllen					Schnupftabak				
	2 280 873	456 175	100,0		8	13 006	6 503	12,4	52 024
					9	2 248	999	1,9	8 992
					10	3 800	1 520	2,9	15 200
					11	825	300	0,6	3 300
					12	48 285	16 095	30,7	193 140
					14	78 157	22 331	42,7	312 628
					16	7 272	1 818	3,5	29 088
					18	7 395	1 643	3,1	29 580
					20	5 595	1 119	2,2	22 380
					über 20	125	18	0,0	500
					insgesamt	166 708	52 346	100,0	666 832
					Ø 12,74				

Steuerwerte insgesamt: 187 060 169 DM
Kleinverkaufswerte insgesamt: 346 391 145 DM

An Zigarettenrohtabak wurden 2 499 329 kg in die Zigarettenherstellungsbetriebe eingebracht (§ 150 Tab.St.DB).

a) Kleinpflanzertabak.- b) Tabaksteuervergünstigung für die Zusatzversorgung der gewerblichen Tabakpflanzer.

Stat. Landesämter/ Stat.Bundesamt

Stand: 30.9. 1949

Land oder Oberfinanzbezirk	Landwirtschaftliche Verschluss-Brennereien ¹⁾								
	mit Brennrecht							ohne Brennrecht	Insgesamt (Sp.4 u.9)
	Kartoffel- Brennereien	Korn- Brennereien	Gemischte Betriebe	Insgesamt	darunter: . Gemeinschaftsbrennereien				
					zu Sp.1	zu Sp.2	zu Sp.3		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Bundesgebiet	683	512	157	1 352	35	7	1	169	1 521
davon:									
Schleswig-Holstein	-	4	2	6	-	-	-	-	6
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hannover	5	88	6	99	1	-	-	-	99
Westfalen	-	182	-	182	-	4	-	3	185
Düsseldorf	-	34	-	34	-	-	-	1	35
Köln	2	24	-	26	2	2	-	-	26
Bremen	-	1	-	1	-	-	-	-	1
Hessen	46	101	10	157	-	-	-	17	174
Nord-Baden	18	-	2	20	-	-	-	2	22
Nord-Württemberg	33	-	47	80	-	-	-	14	94
München	114	-	-	114	25	-	-	-	114
Nürnberg	119	-	15	134	2	-	-	58	192
Rheinland-Pfalz	341	78	23	442	4	1	-	30	472
Baden	1	-	14	15	-	-	-	10	25
Württbg.-Hohenz. ²⁾	4	-	38	42	-	-	1	34	76

Land oder Oberfinanzbezirk	Gewerbliche Verschluss-Brennereien ¹⁾								
	mit Brennrecht						ohne Brennrecht		Insgesamt (Sp.15 bis 17)
	Korn- Brennereien	Melasse- Brennereien	Luftheft- Brennereien	Sonstige gewerbliche	Gemischte Betriebe	Insgesamt	Klein- Brennereien	Andere Brennereien	
									10	11	12	13	14	15	16	17
Bundesgebiet	269	6	27	10	10	322	286	34	642
davon:									
Schleswig-Holstein	4	-	2	-	-	6	-	-	6
Hamburg	-	-	1	-	-	1	-	-	1
Hannover	26	3	4	-	1	34	1	3	38
Westfalen	102	-	7	-	3	112	1	4	117
Düsseldorf	52	-	3	-	-	55	3	1	59
Köln	81	-	1	-	-	82	11	3	96
Bremen	2	-	-	-	1	3	-	-	3
Hessen	1	1	1	1	-	4	22	7	33
Nord-Baden	-	2	1	1	1	5	4	1	10
Nord-Württemberg	-	-	1	2	2	5	67	-	72
München	-	-	1	1	-	2	4	2	8
Nürnberg	-	-	3	-	1	4	41	-	45
Rheinland-Pfalz	1	-	1	4	-	6	55	13	74
Baden	-	-	-	-	-	-	19	-	19
Württbg.-Hohenz. ²⁾	-	-	1	1	1	3	58	-	61

Land oder Oberfinanzbezirk	Obst-Verschluss-Brennereien ¹⁾									
	mit Brenn- recht	ohne Brennrecht		Ins- gesamt	Eigen- verschluss- brennereien insgesamt (Sp.9, 18, 22)	Monopol- brenne- reien ¹⁾	Verschluss- brennereien insgesamt (Sp.23, 24)	Abfin- dungs- brenne- reien	Ruhende ehemalige Abfin- dungs- brenne- reien	Brenne- reien insgesamt (Sp.25, 26, 27)
		Gemein- schafts- Brennereien	Andere							
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bundesgebiet	243	23	452	718	2 881	29	2 910	44 129	684	47 723
davon:										
Schleswig-Holstein	3	-	2	5	17	1	18	-	-	18
Hamburg	4	-	1	5	6	-	6	-	-	6
Hannover	5	-	4	9	146	2	148	5	-	153
Westfalen	25	-	25	50	352	4	356	20	-	376
Düsseldorf	13	-	11	24	118	1	119	9	-	128
Köln	18	3	7	28	150	1	151	3	-	154
Bremen	2	-	-	2	6	-	6	-	-	6
Hessen	27	-	31	58	265	5	270	103	3	376
Nord-Baden	14	3	14	31	63	3	66	1 256	23	1 345
Nord-Württemberg	13	-	44	57	223	-	223	3 910	142	4 275
München	13	8	42	63	185	5	190	1 304	5	1 499
Nürnberg	16	7	41	64	301	3	304	4 656	146	5 106
Rheinland-Pfalz	51	2	178	231	777	2	779	1 654	29	2 462
Baden	35	-	33	68	112	-	112	26 354	182	26 648
Württemberg-Hohenz. ²⁾	4	-	19	23	160	2	162	4 855	154	5 171

1) Einschl. der an Stelle der Verschlusseinrichtung besonders überwachten Brennereien (BO § 109 unter b), der ruhenden Verschlussbrennereien mit unvollständiger Betriebseinrichtung und der am Stichtag gemäss § 118 BO vorübergehend abgefundenen Verschlussbrennereien. - 2) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium der Finanzen

Branntweinerzeugung im Bundesgebiet

Hektoliter Weingeist

Betriebsjahr Land	Branntweinerzeugung			Von den in Spalte 2 angegebenen Mengen entfallen auf				Von dem ablieferungsspflichtigen Branntwein (Sp.4) sind hergestellt in					
	insgesamt	davon in		ablieferungs- pflichtigen Branntwein	ablieferungs-freien, an die Monopol- Verw.abgelieferten Branntwein 2)		sonstigen ablieferungs- freien Branntwein		landwirt- schaftlichen Brennereien		Luft- hefe-	Me- lasse	son- stigen
		Eigen- Brenne- reien	Monopol-		ins- gesamt	davon: von Stoff- besitzern 3)	ins- gesamt	davon: von Stoff- besitzern 3)	aus				
	1	2	3	4	5	6	7	8	Kar- toffeln	anderen Stoffen	11	12	13
1949/50													
1949 Okt.- Dez.	281 043	190 986	90 055	156 129	2 146	422	32 712	1 918	22 882	28 974	63 799	21 842	18 633
1950 Jan.- März	400 180	310 032	90 150	259 229	5 845	1 216	44 958	2 378	16 029	107 104	68 886	29 940	37 269
April-Juni	386 236	293 274	92 962	249 948	2 417	365	40 907	426	8 127	108 835	73 093	30 450	29 440
davon:													
Schleswig-Holst., Hamburg, Bremen	40 671	28 446	12 225	27 286	-	-	1 160	-	23	2 142	17 804	-	7 316
Niedersachsen	49 853	41 740	8 113	35 096	1	-	5 642	-	214	5 649	6 774	20 437	2 022
Nordrhein-Westf.	121 148	91 785	29 364	68 856	-	-	22 928	-	115	16 246	30 395	3 963	18 139
Hessen	12 239	8 788	3 451	6 329	6	2	2 453	5	186	4 800	1 253	-	90
Württemberg-Baden	36 925	26 530	10 394	24 815	308	138	1 408	265	856	11 772	5 745	6 050	392
Bayern	97 623	78 790	18 833	77 489	410	33	891	19	5 034	63 169	7 879	-	1 407
Rheinland-Pfalz	16 807	11 908	4 899	8 163	153	77	3 591	22	1 239	4 514	2 410	-	-
Baden	2 864	2 864	-	465	780	82	1 619	107	398	5	-	-	62
Württbg.-Hohenz. ⁴⁾	8 106	2 423	5 683	1 449	759	33	215	8	62	538	837	-	12

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) 1. Oktober - 30. September.- 2) Branntwein - Monopolverwaltungsgesetz § 76, Abs. 2.- 3) Erzeuger von Ausgangsstoffen, die in nicht-eigener Brennerei verarbeitet werden.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Branntweinabsatz der Monopolverwaltungen der Länder im Bundesgebiet

Hektoliter Weingeist

Betriebsjahr Land	Brannt- wein- absatz ins- gesamt	davon abgesetzt												
		zum regelmässigen Verkaufspreis				zum ermässigten Verkaufspreis		zum besonderen ermässigten Verkaufspreis		zum Essig- brannt- wein- preis	zum Treib- stoff- brannt- wein- preis 2)	zum allge- meinen ermäs- sigten Ver- kaufs- preis	zum Aus- fuhr- preis	als Lieferungen an die Monopol- verwaltung in West-Berlin
		an Besat- zungs- arbei- stellen	an Berg- steu- er	unver- steuert (§91 Brannt- wein- monopol- Gesetz)	ver- steuert	zu ärztli- chen oder pharmazeu- tischen Zwecken	zu Heilmitteln zum äusserl. Gebrauch	Körper- pflege- mitteln	zur Herstellung von					
		steuerfrei				steuerpflichtig				steuerfrei				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1949/50														
1949 Okt. - Dez.	227 481	4	7 094	61 779	62 426	4 834	327	3 635	20 665	6 135	60 481	105		
1950 Jan. - März	152 592	4	5 197	36 520	39 695	4 287	452	2 040	13 392	511	60 462	31		
April-Juni	225 825	2	5 068	27 752	33 474	3 951	443	2 282	14 928	48 617	70 461	253		
davon:														
Schleswig-Holst., Hamburg, Bremen	25 194	-	1 031	6 566	7 228	432	21	321	3 557	-	7 018	21		
Niedersachsen	26 444	-	295	4 801	5 019	432	24	115	2 001	-	7 195	12		
Nordrhein-Westf.	104 648	-	2 425	10 653	11 965	1 469	87	1 398	2 790	48 617	24 731	-		
Hessen	14 269	-	313	881	3 282	208	31	116	650	-	8 788	-		
Württemberg-Baden	9 704	2	213	558	928	563	108	129	2 063	-	5 140	-		
Bayern	33 129	-	791	1 183	3 494	685	83	105	1 826	-	13 310	120		
Rheinland-Pfalz	7 536	-	-	3 085	507	71	12	37	1 080	-	2 643	100		
Baden	1 740	-	-	25	638	60	55	60	333	-	569	-		
Württbg.-Hohenz. ³⁾	2 161	-	-	-	413	31	22	1	628	-	1 067	-		

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) 1. Oktober - 30. September.- 2) Branntwein zur Herstellung eines Antiklopfmittels für Kraftfahrzeuge.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium der Finanzen

60 Branntweinbestände

der Monopolbetriebe und Eigenlager im Bundesgebiet im 3. Viertel des Betriebsjahres 1949/50
Hektoliter Weingeist

Bestände der Monopolbetriebe an unverarbeitetem Branntwein 1)	Zugang						Bestände der Monopolbetriebe an unverarbeitetem Branntwein 2)	Bestände der Eigenlager 2)
	aus Eigen-Brennereien	aus Monopolbetrieben	aus dem Ausland eingeführt	an sonst. Branntwein beschlagnahmt	anderer	Insgesamt		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
541 961	282 125	82 687	2 324	125	32 434	399 695	695 566	47 793

1) Am Beginn des Vierteljahres.- 2) Am Schluss des Vierteljahres.

Bundesministerium der Finanzen

60 Versteuerung von Mineralölen im Bundesgebiet

Rechnungsjahr ¹⁾ Monat Land	Mineralöl der im § 3											
	Ziffer 1 der Durchführungs-Bestimmung zum Mineralölgesetz						Ziffer 2		Ziffer 3		Insgesamt	
	Gasöl, Treiböl 2) aus der				Sonstiges (Benzin, Petroleum u. dgl.)		Leichte Steinkohlenteeröle (Benzol u. dgl.)		Bei d. Aufarbeitung v. Altölen jed. Art hergestellte Gemische von Mineralölen d. Ziff. 1 u. 2			
	Erdöldestillation		Braunkohlenschwelteerdestillation									
	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag	Menge	Steuerbetrag
dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1947 ³⁾	613 666	2 394	40	0	1 270 475	7 618	768 924	6 763	478	2	2 653 583	16 777
1948 ³⁾	839 289	3 219	19 546	92	1 846 873	10 988	1 455 747	12 658	1 672	13	4 163 127	26 970
1949	605 024	2 360	63 578	313	5 472 529	32 827	1 987 124	17 472	3 184	26	8 131 441	53 000
1949												
Juli	13 344	52	7 130	35	535 865	3 215	194 244	1 709	450	4	751 034	5 015
August	17 341	67	5 114	25	392 097	2 353	194 694	1 713	309	3	609 556	4 162
September	12 060	47	7 326	36	505 380	3 031	184 997	1 628	710	6	710 473	4 748
Oktober	14 916	59	6 587	32	362 965	2 178	184 838	1 626	349	3	569 655	3 898
November	9 186	36	8 077	40	451 527	2 707	167 442	1 467	62	0	636 294	4 250
Dezember	9 722	38	6 668	33	418 004	2 504	150 598	1 321	180	1	585 172	3 897
1950												
Januar	11 148	43	4 612	23	428 272	2 568	146 604	1 288	13	0	590 649	3 923
Februar	15 612	61	2 367	12	436 646	2 620	126 189	1 110	47	0	580 861	3 803
März	18 939	74	2 587	13	556 289	3 338	150 083	1 320	24	0	727 922	4 745
April	64 132	250	6 599	32	616 990	3 702	149 645	1 317	87	1	837 453	5 302
Mai	20 916	82	8 588	42	793 393	4 760	184 440	1 711	49	0	1 007 386	6 595
Juni	19 251	75	5 604	27	854 834	5 129	204 159	1 797	0	0	1 083 848	7 028
Juli	17 105	67	6 729	33	797 400	4 784	188 422	1 658	548	3	1 010 204	6 545
davon:												
Schlesw.-Holst.	2 854	11	-	-	9 731	58	2 731	24	-	-	15 316	93
Hamburg	11	0	-	-	111 373	668	8 003	71	501	3	119 888	742
Niedersachsen	6 723	26	5 393	26	121 669	730	9 032	80	1	0	142 818	862
Nordrh.-Westf.	7 507	30	-	-	416 542	2 499	151 553	1 333	-	-	575 602	3 862
Bremen	-	-	-	-	106 285	638	1 189	10	-	-	107 473	648
Hessen	-	-	1 336	7	9 709	58	3 566	31	-	-	14 611	96
Württbg.-Baden	-	-	-	-	9 664	58	5 211	46	32	0	14 907	104
Bayern	10	0	-	-	5 436	33	2 930	26	14	0	8 390	59
Rheinl.-Pfalz	-	-	-	-	6 198	37	2 407	21	-	-	8 604	58
Baden	-	-	-	-	176	1	1 762	16	-	-	1 938	17
Württbg.-Hohenz. ⁴⁾	-	-	-	-	617	4	40	0	-	-	657	4

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) 1. April bis 31. März.- 2) Ab 4. September 1939 steuerpflichtig.- 3) Ohne Baden.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

60 Betriebsergebnisse der Zuckerfabriken im Bundesgebiet
in dz

Zeit Land	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:		
	Rohe Rüben	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe
	1	2	3	4	5	6	7
Betriebsjahr ¹⁾ 1947/48	24 956 560	2 614 116	12 271	2 654	1 741 253	4 023 116	1 060 646
Betriebsjahr ¹⁾ 1948/49	41 778 033	5 636 694	241 416	2 820	2 553 053	8 787 868	1 593 683
Betriebsjahr ¹⁾ 1949/50							
1. Vj. (Okt.-Dez.)	44 961 472	1 797 931	50 437	999	2 061 526	5 620 506	1 548 985
2. Vj. (Jan.-März)	569 732	541 452	92 379	51	56 436	626 379	187 333
1950 April	-	234 903	8 610	3 406	-	197 072	10 679
Mai	-	548 403	11 393	2 722	3 006	500 151	21 152
Juni	-	745 010	10 514	1 782	101	685 360	31 202
Juli	-	857 449	15 906	26	10 145	800 821	58 550
davon:							
Schleswig-Holstein	-	26 347	-	-	-	26 274	2 589
Hamburg	-	106	700	26	-	611	452
Niedersachsen	-	299 540	3	-	2 123	260 531	14 470
Nordrhein-Westfalen	-	255 232	12 998	-	580	250 121	17 952
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	78 466	-	-	3 536	76 033	3 727
Württemberg-Baden	-	109 533	85	-	3 906	110 488	14 230
Bayern	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	88 225	2 120	-	-	76 763	5 130
Baden	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenz. ²⁾	-	-	-	-	-	-	-

1) 1. Oktober bis 30. September.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

60 Betriebsergebnisse der Stärkezucker- und Rübensaftfabriken im Bundesgebiet
in dz

Zeit Land	Stärkezuckerfabriken							Rübensaftfabriken			
	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:			Es wurden verarbeitet:	Es wurden gewonnen:		
	Kartoffelstärke		Mais- stärke	andere zucker- haltige Stoffe	Stärke- zucker in fester Form	Stärke- zucker- sirup	Stärke- zucker- abläufe			Rohe Rüben	Getrocknete Zuckerrüben- schnittzel u. andere Stoffe	Rüben- säfte
	in den Betrieben erzeugte	ange- kaufte						1	2				3	4	5	6	7	8	9	10
Betriebsjahr ¹⁾ 1947/48	1 094		37 767	71 073	56 144	5 898	1 528 377	20 552	284 157		
Betriebsjahr ¹⁾ 1948/49	8 178	99 484	70 034	117 185	29 099	195 038	21 960	3 651 475 ^{a)}	53 677	815 256	
Betriebsjahr ¹⁾ 1949/50											
1. Vj. (Okt.-Dez.)	1 278	91 779	20 554	42 358	11 383	138 637	5 360	1 614 529	31	337 856	
2. Vj. (Jan.-März)	1 545	24 062	61 525	20 674	12 489	90 071	4 198	321 939	1 550	81 050	
1950 April	420	10 942	18 068	6 212	4 599	30 527	1 415	1 508	-	4 152	
Mai	292	16 425	18 092	14 460	5 322	44 071	1 798	310	-	5 121	
Juni	601	7 664	31 587	11 750	4 000	40 402	1 727	110	-	5 932	
Juli	-	7 300	34 171	9 904	5 209	47 621	1 008	372	-	3 511	
davon:											
Schleswig-Holstein	-	-	333	-	329	-	-	-	-	-	
Hamburg	-	-	4 847	-	-	5 150	-	-	-	-	
Niedersachsen	-	4	-	-	-	5	-	-	-	3 444	
Nordrhein-Westfalen	-	6 060	8 095	9 880	2 365	20 051	1 008	372	-	67	
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Württemberg-Baden	-	16	6	-	13	5	-	-	-	-	
Bayern	-	1 220	20 890	24	2 502	22 410	-	-	-	-	
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Baden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Württemberg-Hohenz. ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) 1. Oktober bis 30. September.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- a) Die Rüben für die Gewinnung von 6 890 dz Rübensäften sind in den Zuckerfabriken nachgewiesen.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

67) Versteuerte Zuckermengen ¹⁾ und Zuckersteuersollbeträge im Bundesgebiet

Zeit Land	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rübensäfte (§ 7 Abs. 2 DB)	Rüben- zucker- abläufe	Fester Stärke- zucker und Stärkezucker- sirup	Zuckersteuer- sollbeträge
	dz					RM / DM
	1	2	3	4	5	6
Betriebsjahr ²⁾³⁾ 1947/48	2 296 175	5 141 903	275 691	54 141	58 790	298 104 539
Betriebsjahr ²⁾ 1948/49	437 345	9 233 173	640 445	229 304	229 004	377 109 937
Betriebsjahr ²⁾ 1949/50						
1. Vj. (Okt.-Dez.)	21 389	3 243 680	141 995	53 529	129 881	131 413 703
2. Vj. (Jan.-März)	7 735	2 119 358	47 345	19 995	100 075	79 989 111
1950 April	440	658 628	12 910	1 920	36 368	23 524 723
Mai	333	794 989	15 172	3 259	53 640	25 218 353
Juni	1 925 ^r	846 803 ^r	8 372	3 762	50 883	26 556 106
Juli	1 281	1 022 743	11 631	4 546	51 788	32 118 549
davon:						
Schleswig-Holstein	-	22 721	526	25	244	701 121
Hamburg	-	7 457	-	1 069	5 875	321 587
Niedersachsen	180	272 540	1 851	1 465	1 210	8 399 694
Nordrhein-Westfalen	324	314 421	9 247	1 415	22 309	10 013 617
Bremen	775	461	7	-	-	41 271
Hessen	2	93 097	-	6	3	2 839 704
Württemberg-Baden	-	197 133	-	566	30	6 023 811
Bayern	-	61 558	-	-	21 979	2 146 685
Rheinland-Pfalz	-	53 166	-	-	-	1 621 568
Baden	-	189	-	-	-	5 716
Württemberg-Hohenz. ⁴⁾	-	-	-	-	138	3 775

1) Ausserdem wurden im Betriebsjahr 1948/49 = 100 dz Rohzucker und 596 dz Verbrauchszucker, in den Monaten Oktober bis Dezember 1949 = 490 dz Verbrauchszucker, in den Monaten Januar bis März 1950 = 488 dz Rübensäfte, in den Monaten April bis Juni 1950 = 20 dz Verbrauchszucker und 1 464 dz Rübensäfte, im Monat Juli 1950 = 1 dz Verbrauchszucker und 1 092 dz Rübensäfte unversteuert ausgeführt.- 2) 1. Oktober bis 30. September.-) Ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat Bundesamt

Rechtswesen

67) Inhaftierte und vorgeladene Personen in der Amerikanischen Zone

Monat	Auf Grund von deutschen Gesetzen				Auf Grund von Gesetzen der HICOG ¹⁾			
	Erwachsene	Jugendliche ²⁾	Deutsche	Ausländer	Erwachsene	Jugendliche ²⁾	Deutsche	Ausländer
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1946 ³⁾	21 661	2 119	22 231	1 549	7 036	527	6 645	918
Ø 1947	29 186	2 408	30 774	1 522	4 564	366	4 499	429
Ø 1948	33 455	2 485	34 043	1 903	2 698	114	2 439	373
Ø 1949	30 589	2 359	31 669	1 284	1 150	60	1 045	166
1949								
Juli	30 034	2 591	31 408	1 217	1 033	60	930	163
August	30 712	2 513	32 130	1 155	1 009	38	906	141
September	30 545	2 491	31 851	1 185	865	41	787	119
Oktober	30 029	2 472	31 395	1 106	968	43	896	115
November	28 956	2 359	30 121	1 194	1 084	138	1 047	175
Dezember	27 520	2 272	28 557	1 235	954	43	826	171
1950								
Januar	29 038	2 443	30 284	1 197	580	53	541	92
Februar	25 773	2 300	27 021	1 052	694	23	596	121
März	28 926	2 594	30 443	1 077	1 263	29	1 162	130
April	27 229	2 483	28 585	1 127	1 070	22	985	107
Mai	29 651	2 739	31 204	1 186	933	35	885	83
Juni	29 170	2 649	30 553	1 266	1 092	46	1 053	85
Juli	31 269	2 702	32 717	1 254	1 238	34	1 117	155

1) Ohne Grenzvergehen.- 2) Unter 18 Jahren.- 3) Durchschnitt von 5 Monaten infolge Änderung der Berichtsmethode im August 1946.

Reports and Statistics Division
HICOG

67) Verstöße gegen deutsche und HICOG - Gesetze in der Amerikanischen Zone
gemeldete Verstöße und deren Erledigung

Monat	Gegen deutsche Gesetze			Gegen Gesetze der HICOG		
	gemeldete Verstöße	geklärte 1)	vorgeladene oder inhaftierte Personen	gemeldete Verstöße	geklärte 1)	vorgeladene oder inhaftierte Personen
	1	2	3	4	5	6
Ø 1946 2)	49 488	19 528	23 780	8 070	6 837	7 563
Ø 1947	55 551	26 052	32 296	4 846	4 618	4 929
Ø 1948	52 703	31 230	35 946	2 743	2 672	2 812
Ø 1949	49 188	33 325	32 953	1 209	1 178	1 211
1949						
Juli	48 519	33 225	32 625	1 127	1 100	1 093
August	51 708	33 281	33 285	1 047	1 027	1 047
September	48 043	32 823	33 036	928	907	906
Oktober	49 143	32 671	32 501	1 056	1 027	1 011
November	47 789	32 438	31 315	1 164	1 152	1 222
Dezember	45 835	31 116	29 792	979	961	997
1950						
Januar	45 419	31 940	31 481	684	656	633
Februar	41 513	29 126	28 073	689	684	717
März	46 787	34 478	31 520	1 264	1 259	1 292
April	44 438	32 618	29 712	1 105	1 078	1 092
Mai	46 379	33 545	32 390	944	925	968
Juni	46 031	34 179	31 819	1 219	1 139	1 138
Juli	48 798	36 746	33 971	1 294	1 273	1 272

1) Zahl der Fälle, bei denen der Betroffene verhaftet oder zur Auskunftspflicht vorgeladen oder den amerikanischen Behörden übergeben wurde, oder bei denen der Betroffene flüchtig und nicht auslieferbar war.- 2) Durchschnitt von 5 Monaten, infolge Änderung der Berichtsmethode im August 1946.

67) noch: Verstöße gegen deutsche und HICOG - Gesetze
Verhältniszahlen je 100 000 der Bevölkerung

Jahr Monat	Gegen deutsche Gesetze					Gegen HICOG - Gesetze				
	insgesamt	in den Städten mit...Einwohnern			Landkreise	insgesamt	in den Städten mit...Einwohnern			Landkreise
		über 100 000	25 000 bis 100 000	unter 25 000			über 100 000	25 000 bis 100 000	unter 25 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1947	3 972,5	8 084,8	4 762,8	3 123,0	2 553,0	344,5	729,0	441,1	397,3	194,7
1948	3 716,8	7 759,7	4 120,5	2 823,9	2 386,6	192,2	461,4	187,2	120,9	108,3
Ø 1947	331,0	673,7	396,9	260,3	212,7	28,7	60,7	36,8	33,1	16,2
Ø 1948	309,7	646,6	343,4	235,3	198,9	16,0	38,5	15,6	10,1	9,0
1949										
Juli	282,8	554,3	316,2	200,1	201,5	6,6	11,6	5,3	6,9	4,9
August	286,1	611,5	286,2	193,2	182,4	5,8	9,8	4,1	7,0	4,2
September	265,6	521,0	282,0	183,0	183,6	5,1	9,0	6,1	5,0	3,5
Oktober	271,8	538,2	308,9	182,3	182,8	5,8	7,2	8,2	4,8	5,1
November	264,3	518,0	283,4	183,8	181,0	6,4	7,2	17,0	4,1	4,8
Dezember	253,5	525,3	268,5	168,0	165,0	5,4	6,8	8,4	3,6	4,8
1950										
Januar	251,6	517,1	249,4	160,4	167,6	3,8	4,9	7,5	2,1	3,1
Februar	229,7	455,7	254,6	156,9	153,3	3,8	5,6	4,8	2,4	3,3
März	258,8	483,4	277,6	180,4	185,5	7,0	5,3	4,8	2,4	9,2
April	245,8	445,1	249,2	154,1	188,5	6,1	5,0	2,4	2,2	8,2
Mai	256,1	451,8	279,1	165,4	195,3	5,2	2,7	2,8	1,3	7,6
Juni	254,1	439,5	271,7	164,9	198,1	6,7	6,0	2,5	1,3	9,1
Juli	269,4	449,4	256,4	170,4	223,5	7,1	6,0	7,1	1,7	9,0

Reports and Statistics Division
HICOG

62 Illegale Grenzgänger im Juli 1950 an der Amerikanischen Zonengrenze

Illegale Grenzgänger	Insgesamt	davon: Ort des Übertritts	
		Sowjetische Zonengrenze	Andere Zonengrenzen
		1	2	3
Insgesamt	16 082	13 591	2 491
davon:			
In die Amerikanische Zone	14 399	12 938	1 461
davon:			
an der Grenze zurückgewiesen	6 436	5 635	801
nicht zurückgewiesen	7 963	7 303	660
Aus der Amerikanischen Zone	1 683	653	1 030

Reports and Statistics Division
HICOG

Internationale Übersichten

62 Vorbemerkung

Die Internationalen Übersichten enthalten aus der Fülle des ausländischen statistischen Materials diejenigen Zahlenreihen, die für die aussenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik von besonderer Bedeutung sind oder wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Die Übersichten berücksichtigen in erster Linie die am Marshall-Plan (ERP) beteiligten Länder, bringen jedoch darüber hinaus auch Zahlenangaben für sonstige europäische und für einige wichtige aussereuropäische Länder.

Als Quelle dienen die vom Statistischen Amt der Vereinten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien sowie die statistischen Veröffentlichungen der der UN angeschlossenen internationalen Körperschaften (FAO, International Monetary Fund usw.). Die Zahlen werden soweit möglich nach den vorliegenden Originalquellen der betreffenden Länder ergänzt und laufend - ohne besondere Kennzeichnung - nach dem neuesten Stand berichtigt.

Hinsichtlich der Benutzung der Übersichten ist darauf hinzuweisen, dass die Angaben für die einzelnen Länder untereinander nicht immer restlos vergleichbar sind. Durch Fussnoten ist auf wesentliche Unterschiede in der Methode, die die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse beeinträchtigen, und auf sonstige Besonderheiten einzelner Reihen aufmerksam gemacht. Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, eine eingehendere oder gar erschöpfende Beschreibung des methodischen Aufbaues der einzelnen Reihen zu bringen. Benutzern der Internationalen Übersichten, die sich hierfür interessieren, stehen jedoch im Statistischen Amt nähere Unterlagen, die in erster Linie entsprechenden Zusammenstellungen der UN entstammen, zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

62 Index der industriellen Produktion ¹⁾

1937 = 100

Monat	ERP - Länder									
	Belgien ²⁾	Dänemark ³⁾	Deutschland Bundesgebiet ³⁾⁴⁾	Frankreich ³⁾	Griechenland ⁵⁾	Grossbritannien ⁶⁾	Irland	Italien ⁷⁾	Luxemburg	Niederlande
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	92	.	94	97	100	69	101
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	.	112
Ø 1945	31	74	.	39	33 ^{a)}	.	96	.	.	32
Ø 1946	72	101	.	73	53	90	109	.	59	75
Ø 1947	86	116	.	87	67	98	117	93	75	95
Ø 1948	92	129	.	102	73	109	130	98	100	114
Ø 1949	94	137	81	112	87	117	139	104	95	127
1949										
Juli	83	104	79	106	88	107	} 138	113	97	125
August	88	137	80	92	89	108		95	89	122
September	92	147	84	110	90	119		108	85	134
Oktober	94	144	87	112	93	122	} 152	109	78	139
November	95	147	90	114	97	127		105	78	142
Dezember	95	148	88	116	97	118		107	85	138
1950										
Januar	93	140	87	116	95	123	} 146	107	87	135
Februar	95	145	90	116	90	127		102	86	127
März	95	151	92	102	96	129		119	100	142
April	96	156	95	112	99	122	} ...	111	92	128
Mai	...	162	98	118	104	128		124	...	134
Juni	...	158	99	116	...	129		...	...	142
Juli	...	112	98	...	...	...	.	...	...	...

Monat	noch: ERP-Länder			Sonstige europäische Ld.			Aussereuropäische Länder					
	Norwegen ³⁾	Österreich ⁸⁾	Schweden ⁹⁾	Finnland ¹⁰⁾	Polen ⁷⁾	Tschechoslowakei ³⁾	Canada ¹¹⁾	Chile ¹²⁾	Indien	Japan ¹³⁾	USA ³⁾	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	100	100	100	100	
Ø 1938	100	.	101	102	100b)	.	95	.	105	107	79	
Ø 1939	106	.	110	99	.	.	101	105	103	112	36	
Ø 1945	69	.	113	88	.	.	163	141	120	61	190	
Ø 1946	100	.	137	107	86	.	147	159	100 c)	34	150	
Ø 1947	115	.	141	113	108	87	163	158	98	40	165	
Ø 1948	125	89	150	137	141	103	168	163	111	52	170	
Ø 1949	132	118	155	143	176	111	171	159	108	55	156	
1949												
Juli	89	120	152	} 135	174	99	165	166	99	67	144	
August	120	117	152		180	99	165	160	104	65	154	
September	135	133	159		184	113	175	168	104	66	157	
Oktober	138	132	160	} 152	188	120	172	173	97	68	149	
November	142	137	166		189	123	172	182	108	67	154	
Dezember	133	130	162		189	116	173	181	124	70	157	
1950												
Januar	135	123	159	} ...	...	...	169	162	108	67	158
Februar	154	133	162		173	154	106	57	157
März	150	142	168		178	185	110	71	162
April	143	134	170	} ...	...	...	177	166	98	73	166
Mai	151	134	166		181	76	172
Juni	145	138	178
Juli	...	...	...	.	...	...	...	...	...	...	...

1) Im allgemeinen einschl. Bergbau und Versorgungsbetriebe, jedoch ohne Bauwirtschaft.- 2) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Teilweise von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt.- 3) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittel. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin, für das Deutsche Reich für 1937 berechnete Indexziffer (Vorläufige Berechnung).- 5) Index des Bundes der griechischen Industrie. 1939 = 100. Ausschl. Bergbau.- 6) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. Einschl. Bauwirtschaft.- 7) 1938 = 100.- 8) Index des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung. Ausschl. Elektrizität.- 9) Jahresindex des Kommerkollegium mit Monatsindex des Sveriges Industrieförbund verkettet. Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 10) Vierteljahresindex der Kansallis-Osake-Pankki (Privatbank in Finnland) mit dem amtlichen Jahresindex verkettet.- 11) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 12) Ausschl. Bergbau, einschl. Bauwirtschaft und Elektrizität.- 13) Neue Reihe. Index 1932 bis 1936 = 100 ersetzt den nicht mehr veröffentlichten Index 1936 = 100.- a) Mai bis Dezember.- b) Vorkriegsgebiet.- c) Der neue Index, 1946 = 100, bisher mit dem vorhergehenden Index verkettet, erscheint von nun ab in seiner Originalbasis.

63 Kohlenförderung 1)
in 1 000 t

Monat	ERP-Länder										
	Belgien	Deutschland, 2) Bundesgebiet	Frankreich		Grossbritannien 5)	Irland	Italien 6)	Niederlande	Norwegen 7)	Österreich	Portugal
			A 3)	B 4)							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1937	2 488	9 747 ^{a)}	3 696	1 114	20 354	11	106	1 193	24,7	19,2	21,6
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	1 199	19 220	10	123	1 124	24,9	18,9	25,6
Ø 1939	2 487	.	4 096	1 105	19 588	10	169 ^{e)}	1 072	26,0	18,1	24,9
Ø 1945	1 319	2 957	2 776	289	15 475	18	63	425	0,5	6,0	36,3
Ø 1946	1 898	4 495	3 93	658	16 093	18	97	693	8,0	9,0	31,6
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	878	16 718	18	114	842	28,0	14,8	30,8
Ø 1948	2 223	7 253	3 608	1 047	17 730	15	81	919	36,3	14,8	32,1
Ø 1949	2 321	8 605	4 267	1 189	18 215	10	92	975	37,9	15,3	37,0
1949											
Juli	1 869	8 749	3 843	1 202	14 838	9	99	982	28,4	14,1	35,9
August	2 005	9 048	4 093	1 208	14 538 ^{b)}	7	91	990	25,4	14,6	39,5
September	2 082	8 776	4 188	1 202	21 520	9	97	1 010	25,6	14,6	39,4
Oktober	2 361	8 990	4 361	1 262	17 736	9	105	1 007	33,4	14,7	33,0
November	2 394	9 199	4 095	1 232	18 281 ^{b)}	10	98	1 004	35,9	15,2	37,3
Dezember	2 574	9 125	4 596	1 241	21 230 ^{b)}	9	85	1 026	35,1	15,4	33,8
1950											
Januar	2 483	9 327	4 679	1 339	17 273	10	97	1 051	28,5	15,4	34,2
Februar	2 274	8 682	4 275	1 203	17 602 ^{b)}	11	94	951	35,5	15,7	39,5
März	2 529	9 802	4 674	1 309	22 287 ^{b)}	16	101	1 103	61,5	14,4	37,5
April	2 350	8 364	4 021	1 168	16 184	16	81	961	36,5	14,6	31,9
Mai	2 217	8 667	4 108	1 256	17 789 ^{b)}	16	94	1 003	35,1	14,5	35,4
Juni	2 326	8 978	4 183	1 255	20 849 ^{b)}	...	...	1 030	20,8	14,5	30,7
Juli	...	9 169	3 790	1 187	15 940	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: ERP - Länder				Sonstige europ. Länder			Aussereuropäische Länder				
	Schweden	Türkei	Polen	Spanien	Tschechoslowakei	Australien	Canada	Indien	Japan	Süd-afrik. Union 8)	USA	
												12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Ø 1937	38	192	3 018	174	1 389	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602	
Ø 1938	36	216	3 175 ^{a)}	471	1 320	989	1 003	2 400	4 057	1 326	29 835	
Ø 1939	37	225	3 864 ^{e)}	551	1 567	1 146	1 114	2 351	4 367 ^{g)}	1 373	33 743	
Ø 1945	51	310	2 281	886	952	1 083	1 132	2 470	1 864 ^{g)}	1 925	47 820	
Ø 1946	41	319	3 941	890	1 178	1 176	1 231	2 516 ^{f)}	1 697	1 940	44 938	
Ø 1947	35	330	4 928	874	1 351	1 256	1 080	2 546 ^{f)}	2 270	1 914	51 998	
Ø 1948	31	335	5 855	868	1 479	1 252	1 275	2 525	2 810	1 963	49 643	
Ø 1949	26	349	6 173	886	1 417	1 194	1 303	2 668	3 164	2 084	36 111	
1949												
Juli	7	313	6 044	824	1 221	130	996	2 418	3 304	2 123	28 115	
August	27	381	6 342	877	1 407	1 149	1 095	2 663	3 057	2 247	37 487	
September	26	375	6 295	906	1 323	1 617	1 404	2 769	3 207	2 209	19 863	
Oktober	26	280	6 507	910	1 399	1 511	1 517	2 620	3 116	2 161	13 864	
November	28	357	6 637	908	1 508	1 704	1 667	2 632	3 167	2 221	44 702	
Dezember	26	375	6 314	907	1 497	1 075	1 424	2 913	3 329	2 140	35 175	
1950												
Januar	29	385	...	890	...	1 029	1 383	2 641	3 107	2 005	31 018	
Februar	27	332	...	858	...	1 305	1 382	2 971	3 186	1 809	13 182	
März	31	390	...	958	...	1 464	1 561	2 910	2 577	2 153	52 604	
April	24	354	...	887	...	1 212	1 090	2 760	3 224	1 994	43 678	
Mai	18	359	...	890	...	1 656	1 253	...	3 227	...	45 489	
Juni	18	...	...	931	...	1 296	...	...	...	...	45 598
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle. Wenn nicht anders vermerkt einschl. Anthrazit und Fettkohle aller Sorten. Ohne Braunkohle.- 2) Steinkohle ohne Pechkohle. Ohne Bayern.- 3) Ohne Kohlenförderung des Saarlandes.- 4) Kohlenförderung des Saarlandes.- 5) Ohne Nordirland.- 6) Einschl. Sardinischer Kohle.- 7) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen.- 8) Absatz der Bergwerke aus der laufenden Erzeugung.- a) 1936.- b) Fünf Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- c) 1937 bis 1945 einschl. Venezia Giulia. Die durchschnittliche Monatsproduktion von 1937 betrug ohne Venezia Giulia 34 000 t.- d) 1937 betrug die durchschnittliche Monatsproduktion innerhalb der gegenwärtigen Grenzen 5 501 t.- e) Januar bis Juni.- f) Ab August 1947 ohne Pakistan.- g) 1939 bis 1945: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.

63 Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet.	Frankreich		Grossbri- tannien 1)	Italien	Luxemburg	Nieder- lande 4)	Öster- reich 4)	Schweden 5)
			A 1)2)	B 3)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	317	1 048 ^{a)}	661	182	719	72,9	209	26,0	32,4	55,1
Ø 1938	202	1 265	501	201	572	77,4	129	22,3	45,9	56,7
Ø 1939	255	.	615	158	676	91,6	153	23,7	61,0	54,6
Ø 1945	61	.	99	.	602	6,3	26	.	8,5	64,7
Ø 1946	180	174	287	20	657	17,0	114	15,6	4,8	58,3
Ø 1947	235	189	407	55	659	32,0	151	24,0	23,2	60,2
Ø 1948	329	389	547	95	785	43,8	219	36,8	51,1	65,1
Ø 1949	312	595	695	132	804	37,1	198	36,2	69,8	69,3
1949										
Juli	277	636	695	131	719 ^{b)}	51,1	198	36,9	77,3	} 61,3
August	258	651	692	135	925 ^{b)}	46,6	173	29,6	75,9	
September	266	598	657	122	752	38,0	160	28,6	71,0	
Oktober	277	557	696	136	748 ^{b)}	37,6	145	31,5	68,6	} 71,8
November	272	584	653	132	950 ^{b)}	34,9	151	35,6	57,8	
Dezember	288	633	688	136	756	33,4	164	34,7	64,4	
1950										
Januar	303	697	686	138	760	38,3	177	44,7	70,3	} 74,6
Februar	271	671	633	125	748 ^{b)}	35,3	171	40,8	66,8	
März	310	772	475	131	950 ^{b)}	40,5	199	43,6	75,1	
April	285	691	620	109	744 ^{b)}	44,7	188	41,5	63,8	} ...
Mai	292	724	650	126	945 ^{b)}	61,0	188	40,0	69,7	
Juni	295	762	650	114	740	65,0	204	35,6	73,9	
Juli	...	824	626	121	711
Monat	n.ERP-Ld.		Sonst.eur.Ld.		Aussereuropäische Länder					
	Türkei	Spanien	Australien 6)		Brasilien 4)	Canada	Indien	Japan 5)	Südafrik. Union	USA 1)
			13	14						
11	12	13	14	15	16	17	18	19		
Ø 1937	-	11,7	77	8,2	83	139	200	23,0	3 100	
Ø 1938	-	36,9	79	10,2	64	131	223	24,5	1 589	
Ø 1939	1,11	40,2	94	13,3	70	149	276	25,0	2 670	
Ø 1945	5,79	40,8	95	21,7	148	116	82	46,3	4 095	
Ø 1946	6,49	42,3	77	30,9	117	115	18	46,7	3 431	
Ø 1947	8,22	43,2	97	40,1	166	113	31	53,0	4 476	
Ø 1948	8,34	44,7	105	46,0	179	120	70	54,3	4 600	
Ø 1949	9,38	52,4	90	41,6	179	131	134	59,0	4 098	
1949										
Juli	11,39	53,5	17	60,6	172	129	147	62,0	3 786	
August	8,28	52,8	41	64,0	175	142	132	61,1	4 061	
September	11,34	55,7	110	58,1	164	136	128	59,4	3 947	
Oktober	8,58	56,9	118	44,6	165	143	160	57,9	555	
November	9,00	56,4	126	30,4	156	136	165	55,9	2 469	
Dezember	12,20	59,7	121	33,1	167	137	166	57,1	4 745	
1950										
Januar	6,00	57,2	118	52,4	182	135	161	58,0	4 802	
Februar	6,90	49,5	102	45,4	151	124	128	53,9	3 786	
März	11,00	58,9	91	55,0	174	149	168	61,1	4 174	
April	10,00	57,7	87	...	181	...	180	59,6	5 059	
Mai	10,40	60,2	...	...	189	...	...	55,0	5 312
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	5 110
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne in elektrischen Öfen hergestellte Eisenlegierungen.- 2) Ohne Produktion des Saarlandes.- 3) Produktion des Saarlandes.- 4) Keine oder nur unwesentliche Produktion von Eisenlegierungen.- 5) Ohne Eisenlegierungen.- 6) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden.- a) 1936.- b) 5 Wochen; in den übrigen Monaten 4 Wochen.

Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguss
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder								
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Gross- britannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden
			A 1)	B 2)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1937	322	1 235 ^{a)}	660	196	1 099	175	209	54,1	94
Ø 1938	190	1 492	518	213	880	194	120	56,1	83
Ø 1939	259	.	662	169	1 119	190	147	66,3	99
Ø 1945	61	.	138	.	1 001	33	22	14,3	100
Ø 1946	191	213	367	24	1 075	96	108	15,6	101
Ø 1947	240	255	478	59	1 077	141	143	29,7	99
Ø 1948	327	463	604	102	1 260	177	204	54,0	105
Ø 1949	321	763	763	146	1 318	171	189	69,5	114
1949									
Juli	282	805	740	146	992 ^{o)}	188	188	74,5	103
August	268	845	732	155	1 463 ^{o)}	153	166	69,1	
September	274	770	722	140	1 244	173	156	78,2	
Oktober	283	704	809	149	1 248 ^{o)}	173	139	78,9	128
November	275	765	723	147	1 600 ^{o)}	176	145	67,5	
Dezember	304	812	792	149	1 183	181	162	77,2	
1950									
Januar	315	916 ^{b)}	772	153	1 240	183	170	78,0	129
Februar	273	907	718	138	1 321	172	169	75,6	
März	302	1 026	504	151	1 676 ^{c)}	200	197	84,3	
April	284	907	699	124	1 317 ^{c)}	178	180	72,3	...
Mai	294	938	726	137	1 621	193	182	74,6	
Juni	301	1 006	738	127	1 272	196	200	78,9	
Juli	...	1 049	669	136	1 122	...	...	...	.
Monat	n.ERP-Länd.	Sonst.eur.Länd.	Ausereuropäische Länder						
	Türkei	Spanien ³⁾	Austra- lien ^{3,4)}	Brasilien	Canada	Indien	Japan	Südafrik. Union ⁵⁾	USA
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	-	13,9	91	6,4	119	78	483	24	4 282
Ø 1938	-	47,8	98	7,7	98	82	539	25	2 400
Ø 1939	-	48,7	99	9,5	117	89	558	26	3 992
Ø 1945	5,35	50,6	114	17,2	218	115	174	45	6 026
Ø 1946	6,66	53,4	89	28,6	176	110	47	43	5 035
Ø 1947	7,46	50,6	111	32,3	223	102	78	50	6 418
Ø 1948	8,22	52,0	114	40,3	242	106	143	50	6 701
Ø 1949	8,30	60,0	99	50,7	241	115	259	53	5 887
1949									
Juli	7,34	59,9	-	57,7	217	115	267	58	5 248
August	6,73	57,0	47	63,3	226	122	252	56	6 099
September	10,88	59,4	136	58,4	218	106	264	54	5 986
Oktober	7,53	65,3	131	59,7	235	118	301	54	842
November	8,5	64,7	130	53,9	236	120	323	49	3 831
Dezember	6,8	66,5	134	52,4	239	125	332	50	7 011
1950									
Januar	6,9	65,2	119	59,6	263	123	328	52	7 194
Februar	5,0	61,8	115	49,5	234	108	324	46	6 163
März	9,0	71,2	112	57,9	267	130	366	57	6 792
April	8,0	67,7	105	...	253	116	386	51	7 451
Mai	9,7	77,2	114	...	264	...	414	53	7 758
Juni	...	66,6	...	...	...	...	...	...	7 376
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Produktion des Saarlandes.- 2) Produktion des Saarlandes.- 3) Nur Rohstahlblöcke.- 4) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 5) Nur im Siemens-Martinverfahren hergestellte Rohstahlblöcke. Quelle: British Iron and Steel Federation.- a) 1935.- b) Ab Januar 1950 flüssiger Stahlformguss.- c) 5 Wochen, die übrigen Monate vier Wochen.

64 Aussenhandel

Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	ERP - Länder									
	Belgien 1)		Dänemark		Deutschland, 2) Bundesgebiet		Gross- britannien 3)		Frankreich 3)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Francs		Kronen		RM bzw. DM		£		Francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	2 324	2 126	137	128	209 ^{a)}	250 ^{a)}	85,7	49,7	3 533	1 995
Ø 1938	1 992	1 806	135	127	.	.	76,6	44,5	3 839	2 549
Ø 1939	1 651	1 828	145	131	.	.	73,8	40,5	3 649	2 633
Ø 1945	1 147	332	58	75	.	.	92,0	37,5	4 752	950
Ø 1946	4 765	2 486	237	135	.	.	108,4	80,5	22 061	8 449
Ø 1947	7 130	5 138	258	193	.	.	149,5	99,7	33 095	18 610
Ø 1948	7 293	6 177	285	228	264 ^{b)}	151 ^{b)}	173,4	137,2	56 056 ^{d)}	36 171 ^{e)}
Ø 1949	6 810	6 649	350	297	611	317 ^{b)}	189,4	153,5	76 816	65 169
1949										
Juli	6 234	7 060	303	237	541	308	186,4	146,0	67 511	60 780
August	6 428	6 049	344	304	700	304	200,0	141,3	65 634	57 145
September	6 407	6 223	285	306	544	335	181,1	145,6	74 559	58 667
Oktober	6 595	5 836	329	351	797 ^{b)}	342 ^{b)}	198,9	161,3	69 352	70 209
November	7 031	5 643	385	342	694	370	201,0	166,3	72 987	71 273
Dezember	7 941	6 331	402	408	1 137	485	195,7	158,5	84 245	79 306
1950										
Januar	6 959	6 661	488	345	967	443	201,2	181,7	87 248 ^{d)}	74 163
Februar	6 541	5 938	450	303	708	474	181,7	161,0	96 593	85 554
März	8 148	7 480	518	348	823	590	221,3	191,1	93 698	76 376
April	6 907	6 404	418	320	748	542	211,4	155,7	92 921	79 115
Mai	7 495	5 706	468	353	678	595	228,7	188,4	80 615	74 462
Juni	7 884	6 743	449	371	791	652	238,6	182,0	96 929	90 677
Juli	...	...	464	421	949	730	225,2	188,4	74 103	80 072
	noch ERP - Länder									
Jahr Monat	Griechenland 4)		Irland 3)		Island 5)		Italien 5)		Niederlande 3)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Drachmen		£		Kronen		Lire		Gulden	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	1 267	796	3,68	1,90	4,4	4,9	1 162	870	134	100
Ø 1938	1 230	846	3,45	2,02	4,2	4,9	939	875	122	89
Ø 1939	1 023	767	3,62	2,24	5,3	5,9	859	902	130	84
Ø 1945	263	103	3,42	2,96	26,6	22,3	.	.	.	.
Ø 1946	36 287	16 764	6,00	3,25	37,4	24,3	7 624	5 381	197	68
Ø 1947	77 525	32 218	10,94	3,29	43,3	24,2	77 553	28 270	356	158
Ø 1948	151 856	39 185	11,39	3,96	38,1	33,0	68 569	47 552	414	226
Ø 1949	170 676	47 894	10,82	5,04	35,4	24,1	71 253	52 702	446	321
1949										
Juli	183 768	9 820	10,40	4,58	32,1	14,6	85 202	56 639	413	288
August	174 721	18 551	9,11	4,58	28,5	14,2	68 311	50 779	396	302
September	124 522	28 022	10,79	5,38	30,9	22,8	63 048	46 889	414	325
Oktober	165 807	39 429	10,84	5,39	25,1	31,9	59 814	47 147	441	383
November	279 285	50 910	12,38	6,56	30,5	32,3	57 498	53 161	449	405
Dezember	216 270	104 870	12,38	6,47	71,1	22,4	54 295	60 748	562	440
1950										
Januar	176 153	50 663	11,13	4,32	19,9	17,4	75 641	52 922	584	403
Februar	178 095	43 468	12,82	4,43	23,9	25,5	73 297	49 278	528	319
März	183 866	38 715	13,58	5,93	31,1	29,0	83 044	59 622	619	408
April	204 816	35 935	12,09	4,85	36,3	32,1	66 031	53 871	651	374
Mai	168 857	19 916	14,08	4,83	49,2	15,8	73 270	58 160	673	383
Juni	208 000	20 000	13,74	5,88	60,0	22,9	79 300	57 700	700	437
Juli	...	...	12,75	6,09	...	...	...	...	634	451

Wenn nicht anders vermerkt: nur Warenhandel. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, gehört zu den Waren Silber in jeder Form, aber nicht Gold, Banknoten und anderes Papiergeld. Gold: Barren und Münzen. Die Ein- und Ausfuhren sind grundsätzlich mit den Grenzwerten, d.h. Werten frei Grenze (Einfuhr: cif - cost, insurance, freight; Ausfuhr: fob - free on Board-) angegeben. G = Generalhandel: Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr auf Läger; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren. S = Spezialhandel: Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhren von Lägern; Ausfuhren von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgefuhrter Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren.
Weitere Anmerkungen s. nächste Seite.

④ noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: ERP - Länder							
	Norwegen 3)		Österreich 3)		Portugal		Schweden 3)	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)
	Kronen		Schilling		Escudos		Kronen	
21	22	23	24	25	26	27	28	
Ø 1937	108	69	121,1	101,4	197	100	177	167
Ø 1938	99	66	.	.	192	95	173	154
Ø 1939	114	67	.	.	173	112	208	157
Ø 1945	100	27	.	.	340	270	90	147
Ø 1946	183	100	20,9	18,3	575	382	282	212
Ø 1947	318	152	99,3	70,2	789	359	435	270
Ø 1948	310	172	216,9 ^{e)}	165,3	863	358	412	332
Ø 1949	352	178	528,7 ^{e)}	269,0	754	341	361	354
1949								
Juli	292	165	490,5 ^{f)}	255,6	674	345	320	334
August	329	138	464,4	220,8	581	384	344	334
September	338	152	529,8	254,2	547	366	365	401
Oktober	417	172	522,8	252,5	516	393	355	349
November	323	197	482,6	256,7	781	444	394	416
Dezember	433	193	807,0	405,4	861	419	433	484
1950								
Januar	449	201	742,6	342,0	503	312	403	431
Februar	323	206	745,4	404,5	573	293	367	328
März	542	245	971,6	497,3	790	408	495	426
April	379	189	733,7	462,5	719	361	472	398
Mai	421	208	894,1	490,1	744	362	491	458
Juni	457	239	709,9	520,7	722	326	504	492
Juli	...	...	...	...	586	359	499	410

Jahr Monat	noch: ERP - Länder				Sonst. europäische Länder			
	Schweiz 5)		Türkei 4)		Finnland 4)		Spanien	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)
	Franken		£ (T)		Finnmark		Goldpeseten	
29	30	31	32	33	34	35	36	
Ø 1937	151	107	9,5	11,5	776	782	.	.
Ø 1938	134 ^{g)}	110	12,5	12,1	717	700	.	.
Ø 1939	157	108	9,9	10,6	631	643	38,1 ^{h)}	26,6 ^{h)}
Ø 1945	102	123	10,5	18,2	568	436	71,9	73,4
Ø 1946	285	223	18,7	36,0	2 023	1 921	76,9	67,8
Ø 1947	402	272	57,1	52,0	3 914	3 769	101,1	78,1
Ø 1948	417	286	64,2	45,9	5 531	4 709	119,9	92,2
Ø 1949	316	288	67,7	57,8	5 523	5 467	115,8	97,0
1949								
Juli	278	290	65,5	30,2	5 783	6 063	128,8	65,9
August	278	258	66,2	32,3	4 803	5 502	122,2	75,2
September	286	311	78,6	36,9	6 364	7 443	109,5	87,4
Oktober	297	292	61,7	70,3	7 394	8 134	104,4	69,2
November	320	313	90,3	89,7	6 781	8 183	68,5	97,4
Dezember	367	357	71,6	102,5	7 518	6 811	95,9	124,5
1950								
Januar	279	246	50,9	74,3	6 522	4 274	72,6	85,7
Februar	273	256	46,8	53,1	6 112	4 202	85,7	108,2
März	323	297	56,4	41,8	6 735	4 597	102,0	101,0
April	275	264	51,2	45,5	6 596	5 372	...	...
Mai	307	286	76,5	47,4	7 069	5 769	...	...
Juni	330	295	78,1	36,9	7 331	8 175	...	...
Juli	366	320	...	...	7 084	9 322	...	...

1) Einschl. Luxemburg ausser für Januar bis April 1945. Einschl. Gold.- 2) Einschl. Westsektoren von Berlin. Zu den Ein- und Ausfuhrwerten siehe Tabelle "Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren Berlins", S. 926 * ff. 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 3) Ausschl. Silber in Barren und Münzen.- 4) Einschl. Gold in Barren und Münzen.- 5) Ausschl. Silber in Münzen.

64

noch: Aussenhandel

Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: sonst.eur.Ld.		Aussereuropäische Länder							
	Tschechoslowakei		Agypten 6)		Argentinien 7)		Australien 8)		Brasilien 5)10)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	9) Ein-	Aus,	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	(G)	fuhr (11)
	Kronen		£ (A)		Us Dollar		£ (A)		Cruzeiros	
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	
Ø 1937	915	999	3,17	3,29	40	63	8,61	12,37	443	424
Ø 1938	766 i)	946 i)	3,07	2,45	37	37	10,62	11,81	433	425
Ø 1939	.	.	2,84	2,79	27	41	9,44	10,21	416	468
Ø 1945	.	.	4,91	3,76	25	62	17,80	12,94	729	1 016
Ø 1946	859	1 190	6,67	5,75	49	89	14,81	16,41	1 086	1 519
Ø 1947	2 410	2 380	8,30	7,45	112	134	17,36	25,75	1 899	1 765
Ø 1948	3 156	3 138	13,36	11,93	130	135	28,19	33,90	1 749	1 808
Ø 1949	3 283	3 359	13,47	11,48	90	81	34,51	45,24	1 721	1 679
1949										
Juli	3 258	2 584	10,04	9,48	93	61	35,09	37,26	1 694	1 759
August	2 955	2 580	15,18	6,64	107	62	36,99	35,70	1 476	2 028
September	2 983	3 148	10,61	4,92	108	88	40,93	36,30	2 052	2 130
Oktober	2 835	3 485	9,78	12,94	129	83	42,61	45,11	1 877	1 846
November	2 893	3 409	12,15	16,15	101	81	40,12	52,42	1 621	2 303
Dezember	3 569	4 477	18,34	14,22	91	75	44,57	52,09	1 505	1 930
1950										
Januar	2 470	2 540	14,16	18,53	176	216	44,47	53,02	1 043	1 656
Februar	2 580	2 330	12,34	17,34			43,97	61,30	1 243	1 147
März	3 071	3 358	17,16	16,03	81	113	53,63	67,12	1 416	1 680
April	2 712	3 170	16,9	12,0	...	...	43,86	50,36	1 353	1 275
Mai	...	...	...	...	...	...	61,70	78,90	139	1 490
Juni	...	...	...	...	...	...	48,11	47,8	...	...
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Canada 5)		Chile 3)		Columbien		Indien 3)13)		Indonesien 3)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr 12)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (S)	fuhr (S)
	\$	Gold - Pesos		Pesos		Rupien		Gulden		
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	
Ø 1937	67	84	35,7	77,8	14,1	12,7	148	158	41,5	82,7
Ø 1938	56	71	41,6	56,2	13,3	12,0	130	142	40,5	57,4
Ø 1939	63	78	34,2	55,0	15,3	11,4	141	180	39,8	64,6
Ø 1945	132	272	63,1	82,7	23,4	20,5	243	222	...	...
Ø 1946	161	195	79,4	87,4	33,6	29,3	278	266	23,4	12,9
Ø 1947	214	234	107,3	112,6	53,2	37,2	372 l)	349 l)	64,6	29,1
Ø 1948	220	259	108,4	133,0	49,0	42,2	432	352	94,5	86,7
Ø 1949	230 k)	252 k)	122,3	113,6	41,5	49,5	...	...	119,0	120,3
1949										
Juli	231	244	127,8	95,0	41,6	51,6	569	311	141,3	94,2
August	212	254	119,3	71,4	31,0	49,7	510	348	155,9	141,3
September	222	231	117,4	106,7	32,7	53,9	386	348	134,0	124,6
Oktober	234	272	111,1	112,1	31,2	61,9	585	360	106,1	79,3
November	240	295	116,6	70,5	35,2	49,8	432	521	111,8	169,9
Dezember	213	288	189,5	155,3	31,7	64,1	357	519	133,4	169,2
1950										
Januar	212	224	96,4	112,8	36,9	70,0	384	475	60,3	113,1
Februar	200	202	107,5	90,3	33,3	63,3	285	446	82,1	108,2
März	237	228	91,7	92,0	42,3	48,0	332	462	144,3	201,7
April	231	210	75,6	72,2	49,9	37,2	383	313	278,3	317,2
Mai	290	290	...	...	57,0	30,0	487	340	275,0	401,0
Juni	282	292	...	...	...	...	...	...	...	408,0
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

6) Ohne Anglo-ägyptischer Sudan und den Handel mit diesem Gebiet.- 7) Ausschl. Silber in Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag) und einschl. ungereinigtes Gold.- 8) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 9) Von 1937 bis 1947 fob-Werte plus 10%; ab 1948 fob-Werte.- 10) Einschl. Gold für gewerbliche Zwecke.- 11) Nur Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen.- 12) Fob-Werte.- 13) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 14) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 21. bis 22. März des angegebenen Jahres beginnen. Monatszahlen enden am 21. bis 23. des angegebenen Monats.- 15) Einschl. Handel mit Korea und Formosa.- 16) Nach Schätzungen der "Banco de Mexico" sind die Ausfuhren um 20% (vor dem Kriege etwas mehr) zu erhöhen, da die Exporteure zu niedrige Werte deklarieren.- Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.

(65) noch: Aussenhandel
 Ein- und Ausfuhrwerte in Millionen Landeswährung

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Iran 14)		Japan 15)		Mexiko 16)		Neuseeland		Pakistan	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)
	Rials		\$ (US)		Pesos		£ (NZ)		Rupien	
	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
Ø 1937	115	214	113,6	100,0	51	66	4,68	5,44	.	.
Ø 1938	99	187	89,2	92,4	41	59	4,62	4,76	.	.
Ø 1939	89	209	89,4	109,8	52	65	4,11	4,70	.	.
Ø 1945	310	610	.	.	134	103	4,59	6,69	.	.
Ø 1946	413	886	19,1 m)	6,5 m)	220	128	5,97	8,34	.	.
Ø 1947	490	1 030	43,8	14,5	267	166	10,73	10,70	20,0 n)	64,8 n)
Ø 1948	455	1 584	56,9	21,5	246	216	10,68	12,27	98,3 o)	76,9 o)
Ø 1949	773	1 438	75,5	42,5	294	283	.	12,23	113,1	75,9
1949										
Juli	544	2 254	86,6	46,8	287	257	} 10,26	10,35	119,1	40,9
August	725	651	77,5	40,5	278	241		137,7	50,6	
September	685	978	72,5	40,8	252	310		8,39	115,0	52,2
Oktober	611	1 012	61,4	30,7	288	318	} ...	9,03	74,8	47,1
November	588	2 048	53,7	40,3	304	340		79,2	43,4	
Dezember	714	1 304	49,7	49,7	319	269		64,3	97,3	
1950										
Januar	1 816	1 886	70,9	39,5	313	259	} ...	...	66,4	88,5
Februar	736	1 844	78,8	51,2	311	212		65,6	95,9	
März	1 054	1 394	76,2	53,0	313	245		77,3	87,3	
April	291	...	84,4	61,3	302	217	} ...	...	75,6	106,3
Mai	460	1 240	75,1	52,0	314	296		...	...
Juni	...	...	...	...	...	...		...	...
Juli	...	...	...	...	...	...		...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder										
	Peru		Südafrik.Union 17)		Uruguay		USA 3)		Venezuela		
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	
	Soles		£ (SA)		\$ (US)		\$		Bolivares		
	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	
Ø 1937	19,6	30,5	8,61	3,54	5,50	6,59	257	279	25,3	50,0	
Ø 1938	21,7	28,5	7,97	2,71	5,13	5,18	163	258	25,9	46,6	
Ø 1939	21,3	31,8	7,61	2,84	4,35	5,24	193	265	27,2	42,5	
Ø 1945	45,8	56,2	9,36	6,46	7,81	10,17	347	817	50,4	92,8	
Ø 1946	66,9	82,0	17,87	7,95	12,26	12,73	411	812	82,1	135,3	
Ø 1947	91,0	83,6	24,97	8,00	17,93	13,54	480	1 278	155,9	180,7	
Ø 1948	90,9	88,0	29,35	.	16,70	14,91	594	1 054	191,6	290,3	
Ø 1949	224,3	175,6	26,18	12,72	15,39	15,97	552	1 000	186,8	280,0	
1949											
Juli	278,2	174,0	35,25	10,90	14,62	19,79	456	900	186,7	291,6	
August	347,5	229,3	24,23	10,18	17,02	23,63	491	880	173,3	295,9	
September	256,9	228,6	19,47	13,14	12,83	20,07	531	906	163,1	301,5	
Oktober	191,1	192,9	22,34	15,52	13,67	11,89	557	852	153,4	311,3	
November	160,6	223,6	19,91	16,30	20,17	8,66	593	837	147,7	291,6	
Dezember	193,3	185,8	18,27	18,48	19,13	15,82	605	944	153,4	313,9	
1950											
Januar	150,6	200,4	24,16	16,63	15,61	21,21	623	746	137,5	315,7	
Februar	139,5	158,1	14,63	16,19	13,10	15,80	600	773	137,9	264,2	
März	172,9	142,4	19,08	15,51	18,20	5,40	664	868	167,7	308,3	
April	170,0	145,0	18,86	13,07	11,60	11,80	583	810	} 137,2	321,2	
Mai	22,70	14,14	16,60	28,70	659	825 p)	
Juni	29,1	14,3	15,00	...	686	876	
Juli

17) Einschl. Basutoland, Swaziland und Betschuanaland; ausschl. Südwestafrika und Nordrhodesien.-18) Ab 1947: Einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.-a) Geschätzte Werte für 1936.- b) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- c) Ab April 1948 einschl. Aussenhandel des Saarlandes.- d) Jahreszahlen von 1947 bis 1949 und Monatszahlen ab 1950 enthalten Subventionen.- e) Auch einschl. der ERP-Einfuhren von Jan. bis Juni 1949 in Höhe von 1 060,7 Millionen Schilling.- f) Ab Juli 1949 einschl. ERP-Einfuhr; Mai 1950: 243 Millionen Schilling; Juni 1950: 143 Millionen Schilling.- g) 1937 bis 1939 einschl. Goldbarren für gewerblichen Zwecke.- h) April bis Dezember.- i) Januar bis September.- k) Ab April 1949 einschl. Neufundland.- l) Ab August 1947 ausschl. Pakistan; August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- m) September 1945 bis Dezember 1946.- n) August 1947 bis März 1948, -o) 1948: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- p) Ohne Warengruppe "special category", die im Interesse der nationalen Sicherheit nicht besonders nachgewiesen wird.

Monat	ERP - Länder																	
	Belgien ¹⁾		Dänemark ²⁾		Deutschl., Bundesgeb. ³⁾		Frankreich ⁴⁾		Grossbritannien ⁶⁾		Irland		Italien ⁸⁾		Niederlande ⁸⁾		Norwegen	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Ø 1937	.	.	121	156	100 ^{a)}	100 ^{a)}	.	.	105	113	100	100	.	.	118	156	100	100
Ø 1938	.	.	123	151	.	.	100	100	100	100	96	92	92	125	.	92	94	
Ø 1939	.	.	131	152	.	.	88	99	97	90	101	92	.	.	.	102	102	
Ø 1945	.	.	27	43	.	.	34	10	62	46	43	64	.	.	.	42	18	
Ø 1946	.	.	109	81	.	.	116	50	68	99	78	67	.	.	59	32	72	
Ø 1947	.	.	100	100	.	.	105	83	78	103	119	65	.	.	92	69	108	
Ø 1948	100	100	104	109	67 ^{b)}	22 ^{b)}	101 ^{c)}	96 ^{e)}	105	127	123	66	100	100	100	100	92	76
Ø 1949	95	108	133	141	102 ^{b)}	42 ^{b)}	104	132	114	139	122	83	110	113	111	150	107	79
1949																		
Juli	88	114			92	40	97	126			116	83	126	122	105	140	86	71
August	91	100	122	131	116	40	93	116	118	132	106	90	105	106	104	144	110	65
September	91	104			92	48	105	119			127	87	96	100	109	162	106	72
Oktober	94	99			105 ^{b)}	43 ^{b)}	98	146			124	82	92	99	110	180	128	76
November	102	92	134	170	101	48	97	143	116	147	136	103	86	115	110	191	100	82
Dezember	114	103			160	66	110	156			137	103	85	124	132	199	114	86
1950																		
Januar	101	118			133	59	115	145			116	75	120	109	142	172	127	97
Februar	88	102	162	155	99	64	115	159	111	157	137	67	117	100	124	137	86	101
März	112	132			116	83	112	147			144	91	118	130	144	178	150	114
April	91	112			103	77	113	153			126	76	108	112	151	161	102	95
Mai	108	100	...	...	95	82	97	149	123	153	144	72	...	...	151	172	124	102
Juni	...	...			110	88	110	179			...	...	...	...	...	...	129	106
Juli	...	...			131	101	...	...			...	...	...	...	...	...	...	...
Monat	noch: ERP-Länder						Sonstige europ. Länder						Aussereuropäische Länder					
	Österreich		Schweden ⁸⁾		Schweiz ⁴⁾		Türkei		Finnland ⁹⁾		Tschechoslowakei		Australien ¹⁰⁾		Indien ¹¹⁾		USA	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	35	
Ø 1937	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	114	175	100	100	
Ø 1938	.	.	94	111	100	100	129	115	97	86	.	.	117	108	106	172	72	100
Ø 1939	.	.	.	.	118	97	106	105	83	82	.	.	105	116	107	181	82	105
Ø 1945	.	.	.	.	31	57	51	60	12	15	.	.	100	93	95	111	93	183
Ø 1946	.	.	.	.	105	101	72	89	34	39	35	26	82	104	85 ^{d)}	114 ^{d)}	99	191
Ø 1947	24	29	111	91	147	115	132	102	63	53	77	56	84	116	100 ^{e)}	114 ^{d)}	95	255
Ø 1948	41	54	100	100	147	126	142	107	82	56	99	75	117	107	100 ^{e)}	100 ^{e)}	108	198
Ø 1949	77	67	85	114	119	125	166	138	76	67	107	86	138	121	...	...	105	203
1949																		
Juli	73	69			105	125	163	77	77	59				109	134	89	89	185
August	75	57	84	118	109	114	168	75	74	57	111	80	150	102	131	99	101	182
September	89	65			107	133	190	63	75	59				104	94	95	103	187
Oktober	85	61			124	130	142	165	75	62				118	127	97	110	180
November	73	62	90	137	133	139	237	202	75	65	110	106	158	132	89	137	118	177
Dezember	111	83			148	159	197	232	76	67				125	74	138	117	198
1950																		
Januar	84	66			109	102	135	172	100	78				112	80	127	121	156
Februar	72	77	91	127	113	110	137	121	108	87	...	...	...	132	63	115	113	164
März	88	95			135	131	169	97	102	89	...	...	...	146	...	...	125	185
April	78	90			115	118	145	108	98	92				105	...	...	108	173
Mai	84	91	...	...	127	127	214	119	91	88	...	...	...	154	...	...	124	179
Juni	71	97			137	129	219	98	89	84	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	...	...	.	.	147	142	...	...	...	...	.	.	.	...	...	...	...	...

Die Indexziffer des Aussenhandelsvolumens zeigt die Veränderung des Aussenhandels nach Ausschaltung der Preisbewegungen. Es handelt sich also um einen nach den Preisen des Basisabschnittes gewogenen Mengenindex.- 1) Einschl. Luxemburg. 1948 = 100.- 2) Vierteljahresdurchschnitt 1947 = 100.- 3) 1936 = 100. Einschl. Westsektoren von Berlin 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 4) 1938 = 100.- 5) Gesamtein-fuhr abzüglich Wiederausfuhr.- 6) 1937 bis 1947: 1938 = 100; ab 1947: 1947 = 100. Die beiden Reihen sind unter-einander nicht vergleichbar, da die Mengen jeweils mit den Preisen des entsprechenden Basisabschnitts (1938 bzw. 1947) gewogen wurden.- 7) Monatszahlen basieren auf den entsprechenden Monaten von 1937.- 8) 1948 = 100.- 9) Die Indexziffer jedes Monats gibt das Aussenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des je-weiligen Monats an.- 10) Juli 1936 bis Juni 1937 = 100. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 11) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 12) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) 1936.- b) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- c) Infolge Änderung des Erhebungsbereiches sind die Indexziffern ab 1948 nicht genau mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Ab April 1948: einschl. Aussen-handel des Saarlandes.- d) Ab August 1947 ohne Pakistan. August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- e) April 1948 bis März 1949 = 100. Index für die Jahre 1937 bis 1947 und für die Monate bis einschl. März 1949 ist verkettet mit neuem Index, der ab April 1949 beginnt.

66 Eisenbahngüterverkehr
in Mill. Netto - Tonnenkilometer

Monat	ERP - Länder											
	Belgien ¹⁾ ₂₎	Deutschland ³⁾ Bundesgeb.	Frankreich ⁴⁾	Grossbritannien ⁵⁾	Irland ⁶⁾	Luxemburg ⁷⁾	Niederlande ²⁾ 7)	Norwegen ⁷⁾⁸⁾⁹⁾	Osterreich ¹⁰⁾	Schweden ⁸⁾	Türkei ⁷⁾¹¹⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1937	519	3 835	2 650	2 444	33,2	44,3	188	.	356	314	85	
Ø 1938	428	4 092	2 210	2 216	31,9	33,7	170	67,7	324	295	96	
Ø 1939	468	.	2 442	.	36,3	.	183	60,3	.	348	115	
Ø 1945	171	.	1 482	3 001	53,3	8,4	170	48,6 ^{c)}	.	502	176	
Ø 1946	391	2 223	2 695	2 812	50,4	16,3	160	70,2	239	575	180	
Ø 1947	489	2 430	3 087	2 751 ^{b)}	46,4	28,2	189	88,0	365	573	201	
Ø 1948	513	3 071	3 437	2 897 ^{b)}	42,8	38,6	212	96,0	501	630	191	
Ø 1949	472	3 478 ^{a)}	3 420	2 979	42,0	39,2	232	104,8	526	626	217	
1949												
Juli	400	3 416	3 117	2 808	32,7	35,5	208	107,6	491	527	215	
August	438	3 429	3 128	2 747		32,7	211		211	462	636	242
September	454	3 541	3 427	2 935		32,7	32,3		228	114,0	493	656	230
Oktober	486	4 451 ^{a)}	3 633	3 136	56,1	33,7	263	101,7	529	650	230	
November	503	4 393	3 410	3 094		56,1	34,9		286	522	648	240
Dezember	501	4 169	3 749	2 981		56,1	36,8		267	563	600	264
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111,4	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		36,0	32,9		241	466	625	...
März	472	4 236	3 115	3 295		36,0	...		283	...	578	718
April	409	3 490	2 902	3 110	...	...	...	...	489	...	...
Mai	412	3 403	2 913	...		...	...		...	494	...	...
Juni	...	3 690	3 040	...		...	...		...	501	...	...
Juli	...	...	...	...		...	...		...	...	...	...
1950												
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	111				

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste				
	Deutsch- land VWG	Grossbri- tannien 1)	Irland	Canada	USA	Belgien ₃₎	Dänemark ₃₎	Deutsch- land VWG	Grossbri- tannien 1)	Öster- reich 6)
	alle Arbeiter									
	RM/DM 1	Schilling 2	Index 2)	\$ 4	\$ 5	Index 4)	Ore 7	Rpf/Dpf 8	Pence 9	Index 7)
Ø 1937	.	.	.	.	24,05	103	135	.	.	.
Ø 1938	39,68	50 1/3 a)	.	23,11 c)	22,30	108	143	80,2	13,0 a)	100 e)
Ø 1939	.	.	100 b)	23,86	23,86	109	147	.	.	.
Ø 1945	.	95 7/2	131	30,74	44,39	.	225	.	24,4 d)	.
Ø 1946	35,71	100 5/6	139	29,89	43,82	.	249	89,9	26,3	.
Ø 1947	36,78	108 1/2	160	34,13	49,97	351	263	94,1	29,1 e)	264 f)
Ø 1948	44,30	116 5/6 a)	182	38,53	54,14	384	284	104,5	31,2	417
Ø 1949	55,57	121 3/4	191	41,71	54,88	404	297	119,6	32,2	554
1949										
Juli	.	.	.	41,42	54,63	.	.	.	.	577
August	.	.	.	41,40	54,70	.	298	.	.	580
September	57,21	.	194	41,72	55,72	404	.	120,7	.	587
Oktober	.	121 3/4	.	42,40	55,26	.	.	.	32,2	588
November	.	.	.	42,59	54,43	.	301	.	.	607
Dezember	56,97	.	.	42,90	56,04	406	.	121,6	.	605
1950										
Januar	.	.	.	40,34	56,29	.	.	.	.	567
Februar	.	.	.	42,68	56,37	.	.	.	.	589
März	58,21	.	...	43,10	56,49	408	...	123,2	.	595
April	.	...	.	43,53	56,93	.	.	.	...	598
Mai	.	.	.	43,62	57,68	.	...	.	.	603
Juni	59,91	.	.	43,37	58,74	...	.	124,4	.	...
Juli	.	.	.	...	59,02	.	.	.	.	...

Jahr Monat	noch: Stundenverdienste				Tarifliche Stundenlöhne				
	Finnland 8)		Canada 5)	USA	Frank- reich 9)	Italien ₁₀₎	Nieder- lande 10)	Australien 12)	
	Männer	Frauen	alle Arbeiter			Männer	Männer	Frauen	
	Finmark 11	12	Jents 13	14	Francs 15	Index 7) 16	Index 11) 17	18	Pence 19
Ø 1937	.	.	.	62,4	.	.	100	24	13
Ø 1938	.	.	.	62,7	.	100	103 g)	25 1/4	13 3/4
Ø 1939	10,86 g)	7,56 g)	.	63,3	.	.	104	26 1/4	14
Ø 1945	33,26	25,45	69,4	102,3	.	.	135	33	19 3/4
Ø 1946	49,32	35,99	70,0	108,6	30,3	.	168	33 3/4	20 3/4
Ø 1947	70,79	52,03	80,3	123,7	43,2	4 027	173	37	23
Ø 1948	104,61	82,14	91,3	135,0	66,1	5 253	182	44 1/2	28 1/4
Ø 1949	110,12	84,29	98,6	140,2	73,9	5 337	188	48 3/4	31 1/2
1949									
Juli	.	.	99,1	140,8	.	5 312	188	.	.
August	.	.	98,8	139,9	.	5 344	188	.	.
September	112,23	84,98	98,4	140,7	74,0	5 346	188	49 1/4	31 3/4
Oktober	.	.	99,3	139,2	.	5 366	188	.	.
November	.	.	99,5	139,2	.	5 372	188	.	.
Dezember	113,19	86,49	100,0	140,8	75,4	5 448	188	50 1/4	32 3/4
1950									
Januar	.	.	101,1	141,1	.	5 450	197	.	.
Februar	.	.	100,9	142,0	.	5 456	197	.	.
März	110,61	86,36	101,4	142,3	...	5 457	197	51 1/4	33 1/4
April	.	.	101,7	143,4	.	5 461	197	.	.
Mai	.	.	102,4	144,2	.	5 467	197	.	.
Juni	...	...	103,5	145,4	...	...	197	...	...
Juli	.	.	...	146,1	.	...	...	.	.

1) Verdienste in der Industrie, im Bergbau, Bau- und Transportgewerbe sowie in den Versorgungsbetrieben.- 2) September 1939 = 100.- 3) Einschl. Bau- und Transportgewerbe.- 4) 1936-38=100.- 5) Einschl. Transportgewerbe.- 6) Index des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung. Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in Reichsmark im August 1938=100.- 7) 1938=100.- 8) Verdienste der städtischen Arbeiter in Helsinki.- 9) Tariflöhne in der Industrie, im Handel, Bau- und Transportgewerbe.- 10) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau und Baugewerbe.- 11) 1937=100.- 12) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau, Handel, Bau- und Transportgewerbe und für Dienstleistungen.- a) Oktober.- b) September.- c) Einschl. Gehaltsempfänger (Angestellte).- d) Juli.- e) August.- f) Ab Oktober 1948 unter Einschluss der staatlichen Kinderzulagen (Ernährungsbeihilfen).- g) Durchschnitt von Juni und Dezember.

Monat	ERP - Länder							
	Belgien ¹⁾	Dänemark ²⁾	Deutschland, VWG ²⁾⁴⁾	Frankreich ⁴⁾⁵⁾	Grossbri- tannien ⁵⁾	Irland ⁶⁾	Italien ²⁾	Niederlande ⁵⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	.	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	.	87	100	100	76	100 ^{a)}	101	82
Ø 1939	.	97	.	111	81	126 ^{b)}	107	89
Ø 1945	.	184	.	354	153	202		153
Ø 1946	.	181	.	602	156	209	2 750	224
Ø 1947	317	208	.	836	186	242	5 178	260
Ø 1948	526	235	158	1 732	243	259	5 412	272
Ø 1949	413	233	192	2 124	242	259	5 463	294
1949								
Juli	406	230	192	2 088	229	258	5 302	289
August	400	226	194	2 087	228	253	5 195	289
September	402	230	193	2 084	236	250	5 194	291
Oktober	386	233	199	2 151	241	255	5 193	299
November	396	236	197	2 149	246	266	5 221	300
Dezember	398	239	195	2 164	250	272	5 280	295
1950								
Januar	399	255	197	2 241	260	264	5 306	305
Februar	400	255	198	2 242	261	266	5 404	304
März	386	254	197	2 317	262	270	5 339	306
April	387	255	196	2 321	272	271	5 351	306
Mai	385	255	197	2 329	284	266	5 356	307
Juni	...	252	198	2 449	290	...	5 264	308
Juli	...	256	204	2 520	...	...	...	...
Monat	noch: ERP-Länder				Sonst.eur. Ld.	Aussereuropäische Länder		
	Norwegen ³⁾⁵⁾	Österreich ²⁾⁷⁾	Schweden ²⁾³⁾	Schweiz ⁵⁾	Finnland ²⁾³⁾	Canada ³⁾⁵⁾	Indien	USA ²⁾
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100	.	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	100 ^{c)}	95	93	91	86	87	85
Ø 1939	97	98	101	99	96	80	89	83
Ø 1945	178	104 ^{d)}	179	227	348	125	179	138
Ø 1946	189	.	167	213	568	130	192 ^{f)}	159
Ø 1947	205	446 ^{e)}	182	214	720	155	365 ^{f)}	195
Ø 1948	221	469	196	224	944	185	430	210
Ø 1949	226	616	196	207	914	191	464	193
1949								
Juli	226	634	194	207	914	191	449	192
August	224	646	193	206	919	188	460	190
September	224	647	195	199	931	188	468	191
Oktober	224	649	197	194	945	191	478	189
November	224	688	198	193	944	191	472	189
Dezember	224	735	199	194	951	190	478	188
1950								
Januar	224	748	200	192	960	190	486	188
Februar	227	760	201	191	961	192	493	192
März	228	782	201	190	979	194	490	192
April	230	769	202	188	986	196	484	192
Mai	231	769	203	188	1 006	199	486	196
Juni	232	756	205	187	1 036	204	491	198
Juli	232	831	...	191	...	...	...	207

1) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Basis: 1936 bis 1938 = 100. Nur Nahrungsmittel.- 2) Nahrungsmittel und Industriestoffe.- 3) Einschl. Halbfabrikate.- 4) 1938 = 100.- 5) Nur Industriestoffe.- 6) Oktober 1938 = 100.- 7) März 1938 = 100. Reichsmarkpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- a) Oktober.- b) Dezember.- c) März.- d) Juli.- e) Oktober bis Dezember.- f) Ab Januar 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

(67) Index der Grosshandelspreise
1937 = 100

Monat	ERP - Länder											
	Belgien 1)	Däne- mark	Frank- reich 2)	Grossbri- tannien	Irland 3)	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Portu- gal 4)	Schweden	Schweiz	Türkei 5)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ø 1937	.	100	.	100	.	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	.	94	100	95	100 ^{b)}	107	94	98	97	97	96	97
Ø 1939	.	99	105	95	105	112	97	100	98	101	100	98
Ø 1945		179	375	155	198	2 203	167	174	228	170	198	431
Ø 1946	330 ^{a)}	176	648	161	198	3 085	232	166	223	163	193	415
Ø 1947	355	195	989	176	219	5 518	250	172	235	175	201	420
Ø 1948	389	213	1 712	202	232	5 824	259	178	233	188	209	453
Ø 1949	369	218	1 917	212	231	5 531	273	181	239	189	199	488
1949												
Juli	364	215	1 854	211	228	5 386	270	184	237	189	198	489
August	363	214	1 918	211	229	5 231	270	183	234	188	198	478
September	361	216	1 958	212	228	5 254	272	182	239	189	196	477
Oktober	361	218	2 002	218	228	5 180	274	182	238	191	193	475
November	361	221	2 005	221	234	5 164	282	182	240	191	193	474
Dezember	365	227	2 002	222	237	5 079	282	184	239	192	192	467
1950												
Januar	366	234	2 063	225	236	5 063	286	183	241	192	190	468
Februar	364	235	2 057	225	238	5 092	289	185	241	193	188	468
März	360	236	2 102	226	239	5 063	291	185	239	193	188	455
April	362	238	2 098	230	240	5 022	289	200	244	194	187	450
Mai	365	239	2 082	234	239	5 024	291	200	236	194	190	429
Juni	365	238	2 035	235	...	4 995	292	201	235	196	189	418
Juli	...	239	2 123	237	...	...	...	205	234	...	192	...

Monat	Aussereuropäische Länder											
	noch: Sonst. eur. Ld.	Finn- land	Spanien	Ägypten	Austra- lien	Brasilien	Canada	Chile	Indien	Japan	Südafri- kanische Union	USA
		13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Ø 1937		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938		93	112	99	100	93	93	95	90	100	103	91
Ø 1939		98	128	100	100	94	89	93	95	120	101	89
Ø 1945		359	265	318	140	208	122	196	231	270	158	123
Ø 1946		562	318	308	141	248	128	227	252	1 250	161	140
Ø 1947		676	373	292	150	299	153	292	297 ^{c)}	3 720	169	176
Ø 1948		893	400	316	170	347	181	335	367	9 860	181	191
Ø 1949		900	428	298	189	384	185	383	381	15 660	191	180
1949												
Juli		903	425	286	190	367	185	385	381	15 670	192	178
August		911	432	285	190	375	184	390	389	15 960	193	177
September		921	433	290	190	382	184	393	390	16 240	194	178
Oktober		929	439	296	193	376	186	400	393	16 450	193	176
November		929	449	300	198	423	185	400	390	16 400	194	176
Dezember		933	454	309	203	428	185	403	381	16 410	194	175
1950												
Januar		940	449	312	207	428	186	409	385	17 220	195	176
Februar		941	457	309	210	419	187	412	392	17 090	196	177
März		953	456	316	210	413	188	423	392	17 150	196	177
April		967	475	322	212	391	189	426	391	16 970	197	177
Mai		991	469	324	211	...	191	...	393	17 020	202	181
Juni		1 020	476	...	213	...	195	...	396	...	206	182
Juli		1 040	...	...	...	...	...	...	405	...	...	189

1) 1936 bis 1938 = 100.- 2) 1938 = 100.- 3) Oktober 1938 = 100.- 4) Preise in Lissabon.- 5) Preise in Istanbul.-
a) November bis Dezember.- b) Oktober.- c) Ab Januar 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

67 Index der Lebenshaltungskosten
1937 = 100

Monat	ERP - Länder														
	Belgien 1)	Dänemark	Deutschland, VWG 2)	Frankreich 3)	Griechenland 4)	Grossbritannien 1)	Irland	Italien 5)	Luxemburg 6)	Niederlande	Norwegen	Österreich 7)	Portugal 8)	Schweden	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	100	.	100	100	100	100 ^{a)}	.	100	
Ø 1938	104	102	100	116	101	101	102	100	103	101	103	.	.	102	
Ø 1939	104	104	.	125	100	103	105	104	102	102	105	.	101	104	
Ø 1945	.	162	.	436	1 909	132	173	2 392	217	176 ^{c)}	160	.	188	145	
Ø 1946	334	161	.	746	14 625	132	171	2 823	272	192 ^{c)}	164	.	208	145	
Ø 1947	340	166	.	1 207	17 586	102 ^{a)b)}	181	4 575	284	199	165	.	211	150	
Ø 1948	390	170	.	1 924	24 909	108	186	4 844	301	206	164	481	205	157	
Ø 1949	377	171	160	2 099	28 575	111	187	4 915	319	219	164	605	213	160	
1949															
Juli	375	170	159	1 972	27 988	111	.	4 851	331	219	164	623	210	.	
August	375	.	157	2 018	28 059	111	188	4 910	335	216	168	621	210	.	
September	375	.	155	2 124	28 759	112	.	4 836	334	216	165	629	217	161	
Oktober	373	170	155	2 200	27 914	112	.	4 778	329	217	164	647	219	.	
November	374	.	156	2 234	28 423	112	133	4 790	327	221	164	695	213	.	
Dezember	372	.	156	2 242	28 534	113	.	4 753	330	226	164	707	216	160	
1950															
Januar	370	174	154	2 223	29 914	113	.	4 735	330	230	165	695	222	.	
Februar	370	.	154	2 233	30 548	113	188	4 747	328	234	164	675	217	.	
März	368	.	153	2 222	30 324	113	.	4 682	328	237	165	662	215	161	
April	367	178	153	2 248	29 408	114	.	4 752	325	237	170	663	225	.	
Mai	367	.	156	2 223	29 580	114	.	4 760	325	237	171	663	214	.	
Juni	365	.	151	2 150	29 700	114	191	4 823	327	240	171	668	208	161	
Juli	366	179	149	2 128	...	114	.	...	...	...	...	675	208	.
Monat	noch: ERP - Ld.			Sonst. europ. Länder					Aussereuropäische Länder						
	Schweiz	Türkei 9)	Finnland	Polen 10)	Spanien 11)	Ägypten 12)	Australien 1)	Brasilien 13)	Canada	Chile 14)	Japan 15)	Indien 16)	Südafrikanische Union 1)	USA	
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
Ø 1937	100	.	100	.	.	.	100	.	100	100	.	100	100	100	
Ø 1938	100	100	103	.	.	.	103	.	101	104	.	100	104	98	
Ø 1939	101	101	105	.	154 ^{b)}	100 ^{f)}	105	.	100	106	.	100	104	97	
Ø 1945	153	354	292 ^{e)}	66	275	293	129	86	118	244	.	222	137	125	
Ø 1946	152	342	467	77	361	287	131	100	122	283	27 ^{g)}	244	139	136	
Ø 1947	159	344	606	100	424	279	136	122	134	378	57	263	145	155	
Ø 1948	164	346	815	104	453	281	148	126	153	446	100	286	153	167	
Ø 1949	162	379	830	108	478	278	162	131	159	529	138	290	159	165	
1949															
Juli	162	382	845	107	473	274	.	132	160	531	141	285	159	164	
August	162	385	839	106	476	273	164	131	161	542	141	289	159	164	
September	162	383	843	105	480	275	.	130	160	544	140	289	159	165	
Oktober	162	382	858	107	489	278	.	132	160	564	137	290	159	164	
November	162	377	855	108	495	281	168	135	160	571	131	292	159	164	
Dezember	161	380	856	111	500	281	.	136	160	568	134	291	160	163	
1950															
Januar	159	384	864	116	509	282	.	138	159	569	136	292	160	163	
Februar	159	389	870	...	517	...	171	139	160	561	130	288	161	162	
März	159	383	882	...	522	...	.	135	162	572	128	285	162	163
April	159	375	888	...	523	...	.	136	162	575	124	290	163	163
Mai	159	362	904	...	522	...	176	...	162	...	126	294	165	164	
Juni	159	358	971	...	521	...	.	...	163	...	124	294	169	166
Juli	159	...	...	...	...	...	.	...	166	...	...	...	...	168

1) Indexziffer der Einzelhandelspreise.- 2) Januar bis März 1949 = 100, umbasiert auf 1938 = 100.- 3) Indexziffer der Einzelhandelspreise für Lebensmittel in Paris.- 4) Lebenshaltungskosten in Athen.- 5) 1938 = 100.- 6) Ohne Miete.- 7) März 1938 = 100, Indexziffer der Einzelhandelspreise in Wien, berechnet auf Grund der Reichsmarktpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- 8) Kosten für Ernährung, Heizung, Licht, Wasser und Seife in Lissabon, Juli 1938 bis Juni 1939 = 100.- 9) Lebenshaltungskosten in Istanbul, 1938 = 100.- 10) Lebenshaltungskosten in Warschau, 1947 = 100.- 11) Juli 1936 = 100.- 12) Lebenshaltungskosten in Kairo, Juni bis August 1939 = 100.- 13) Neue Reihe, Lebenshaltungskosten in Rio de Janeiro, 1946 = 100.- 14) Lebenshaltungskosten in Santiago.- 15) 1948 = 100.- 16) Lebenshaltungskosten in Bombay.- a) Ab 1947: 17. Juni 1947 = 100.- b) Juli bis Dezember.- c) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten.- d) März.- e) Ab 1945 berichtet.- f) Juni bis August.- g) August bis Dezember.

Monats-durchschnitt	Kupfer									
	USA		Gross-Britannien	Frankreich	Belgien	Schweiz	Osterreich	Italien	Spanien	Turkei
	Elektrolyt-Exportpreis		Elektrolyt-einheitlich, nutzbar, frei Käufer	Elektrolyt-frei franz. Importhafen	Elektrolyt-ab Werk	Elektrolyt-	Elektrolyt-	Elektrolyt-ab Werk Mailand	Platten	Platten
	ab New York	ab London	ab Paris	ab Werk	ab Werk	ab Werk	ab Werk	ab Werk	ab Werk	ab Werk
	Cents je lb	£ je 2240 lbs	ffrs je 100 kg	bfms je 100 kg	sf je 100 kg	Sfr je 100 kg	Sfr je 100 kg	£ je 2240 lbs	100 kg	Platten je kg
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1928	14,45	14,68	69. 8.2%	911,42	.	180,92	239,63	6,85	270,07	84,00
1938	9,77	10,00	45.16.10	905,00	.	105,59	128,00	11,53	323,83	84,00
1948	22,43	22,19	134. 0.0	14 902,90	2 240,71	242,05	429,50	602,77	324,42	231,00
1949	19,59	19,28	173. 4.7%	16 128,10	1 993,97	211,99	631,67	557,63	516,00	288,00
1949										
April	22,69	21,45	140. 0.0	17 284,00	2 325,67	222,50	650,00	602,50	516,00	347,00
August	17,63	17,33	107.10.0	13 731,30	1 750,00	195,67	650,00	532,50	516,00	245,00
Oktober	17,63	17,33	140. 0.0	17 589,60	1 750,00	197,33	650,00	532,50	516,00	245,00
1950										
Januar	18,50	18,20	153. 0.0	18 336,10	2 105,00	202,67	700,00	530,00	616,00	254,00
Februar	18,50	18,20	153. 0.0	13 514,77	2 105,00	202,67	950,00	525,00	616,00	240,00
März	10,50	18,20	153. 0.0	18 550,50	2 105,00	202,67	950,00	519,00	616,00	242,00
April	18,91	18,64	156.11.11	18 873,83	2 147,00	209,00	950,00	518,75	616,00	264,00
Mai	19,90	19,61	165. 8.5	19 893,96	2 256,00	220,67	950,00	514,00	616,00	263,00
Juni	22,31	22,00	123. 6.8	22 400,00	2 496,00	239,00	950,00	551,25	751,00	249,00
Juli	22,50	...	186. 0.0	22 430,00	2 540,00	243,00	1 250,00	555,00	...	...
August	20,77	20,10	107.15.6	22 430,00	2 558,00	...	1 250,00	...	...	...

Monats-durchschnitt	Zinn										
	USA		Gross-Britannien	Frankreich	Belgien	Schweiz	Osterreich	Italien	Schweiz	Britisch-Indien	Japan
	Standard-Straita-loco		Standard-99,75% Sn	Standard-99,95% Sn	Standard-99,95% Sn	Standard-99,95% Sn	Standard-99,95% Sn	Standard-99,95% Sn	Standard-99,95% Sn	Standard-99,95% Sn	Standard-99,95% Sn
	ab New York	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London
	Cts je lb	£ je 2240 lbs	ffrs je 100 kg	bfms je 100 kg	Sfr je 100 kg	Sfr je 100 kg	Sfr je 100 kg	Sfr je 100 kg	Sfr je 100 kg	Sfr je 100 kg	Yen je 100 kg
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
1928	50,42	226.16.0	3 056,63	.	500,08	823,17	22,65	.	.	.	
1938	42,29	189.12.0	3 850,00	.	427,11	522,00	20,00	200,00	95,43	38,70	
1948	79,15	64.7. 9.6	26 817,20	9 512,50	977,30	1 093,33	1 418,00	888,00	-	4 890,00	
1949	99,32	50.7. 4.3%	78 668,53	20 203,33	942,92	2 658,33	1 566,32	1 040,00	-	5 739,00	
1949											
April	103,00	569. 0.0	73 480,00	10 150,00	990,00	2 600,00	1 501,25	1 066,00	-	4 890,00	
August	103,00	569. 0.0	78 322,00	10 150,00	990,00	2 600,00	1 562,50	1 070,00	-	4 890,00	
Oktober	95,73	750. 0.0	92 607,00	10 150,00	916,00	2 600,00	1 687,50	1 066,00	-	6 237,00	
1950											
Januar	76,13	600. 5.7	72 633,00	9 188,00	737,67	3 300,00	1 346,88	1 050,00	287,59	8 370,00	
Februar	74,50	599.14.2	73 482,00	8 192,00	734,67	4 200,00	1 275,00	999,00	287,35	8 370,00	
März	75,79	598. 8.9%	73 108,00	8 190,00	742,33	4 200,00	1 282,00	915,00	293,39	8 370,00	
April	76,35	590. 0.9	71 925,54	...	736,67	4 000,00	1 300,00	916,00	292,90	...	
Mai	77,60	596. 9.10	72 219,10	...	749,33	4 000,00	1 300,00	918,00	298,10	...	
Juni	77,62	601. 6.6.	71 800,00	...	754,00	4 000,00	1 277,50	893,00	301,32	...	
Juli	89,82	676.10.3	87 200,00	...	905,67	4 200,00	1 371,25	...	339,56	...	
August	102,42	784.14.10	...	...	...	5 000,00	...	...	...	...

Monats-durchschnitt	Zink					Blei					
	USA		Gross-Britannien	Frankreich	Belgien	Italien	USA	Gross-Britannien	Frankreich	Osterreich	Italien
	Prime western		Standard-99,95% Zn	Standard-99,95% Zn	Standard-99,95% Zn	Standard-99,95% Zn	Standard-99,95% Zn	Standard-99,95% Zn	Standard-99,95% Zn	Standard-99,95% Zn	Standard-99,95% Zn
	Exportpreis	ab New York	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London
	Cts je lb	£ je 2240 lbs	ffrs je 100 kg	bfms je 100 kg	Sfr je 100 kg	Sfr je 100 kg	Cts je lb	£ je 2240 lbs	ffrs je 100 kg	Sfr je 100 kg	Sfr je 100 kg
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
1928	6,77	25. 5.4%	377,03	441,63	3,74	6,14	22. 8.6%	309,04	83,92	2,33	
1938	9,30	14. 0.0	371,00	208,00	4,05	4,59	15. 4.10	340,00	59,50	2,90	
1948	14,03	80. 0.7	9 961,96	1 270,06	276,74	17,29	97. 0.0	12 804,61	520,00	260,96	
1949	12,05	87. 9.7	11 122,95	1 229,14	288,19	15,38	104. 8.10%	12 622,56	554,42	260,78	
1949											
April	14,60	101. 8.4	12 226,50	1 499,00	357,50	16,38	108.18.5	12 105,40	620,00	288,75	
August	9,50	62.10.0	9 910,00	970,00	275,00	14,53	88. 2.3	11 379,10	527,00	231,00	
Oktober	9,40	83. 3.1%	9 658,90	970,00	278,75	12,99	113. 4.10	12 226,50	527,00	255,00	
1950											
Januar	2,35	27. 0.3	10 332,50	1 106,00	276,25	11,50	98.10.0	11 258,00	515,00	232,50	
Februar	9,25	95.10.0	10 266,70	1 090,83	275,00	11,50	98.10.0	11 359,70	660,00	230,00	
März	9,44	86.18.1%	10 318,00	1 097,85	275,00	10,46	89.18.11	10 820,82	660,00	218,50	
April	10,21	93. 1.7	10 059,40	1 103,00	276,25	9,86	86. 8.11%	9 977,24	660,00	207,50	
Mai	11,28	123. 7.2	12 179,83	1 315,10	280,00	11,12	95. 3.6	11 022,30	660,00	220,90	
Juni	14,12	124. 6.0	15 000,00	1 623,20	291,25	10,90	96.11.4	11 400,00	660,00	226,50	
Juli	16,06	127.12.0	15 000,00	1 667,50	295,00	10,47	94. 5.6	11 400,00	660,00	215,00	
August	17,09	127.12.0	15 000,00	1 716,00	...	12,32	104. 6.4	11 400,00	660,00	...	

Monats-durchschnitt	Mercur				Wolfram				Chrom				Cadmium				Nagelium	
	USA		Gross-Britannien	Frankreich	USA	Gross-Britannien	Frankreich	Belgien	USA	Gross-Britannien	Frankreich	Belgien	USA	Gross-Britannien	Frankreich	Belgien	USA	Frankreich
	96% Mn, cif		96-98% Mn, fob UK	Erz, 65% WO ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃	Erz, 48% Cr ₂ O ₃
	ab New York	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London	ab London
	\$ je 2240 lbs	£ je 2240 lbs	ffrs je 2240 lbs	£ je 2240 lbs	\$ je 2240 lbs	£ je 2240 lbs	ffrs je 2240 lbs	£ je 2240 lbs	\$ je 2240 lbs	£ je 2240 lbs	ffrs je 2240 lbs	£ je 2240 lbs	\$ je 2240 lbs	£ je 2240 lbs	ffrs je 2240 lbs	£ je 2240 lbs	\$ je 2240 lbs	£ je 2240 lbs
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	
1938	.	.	20,61	.	.	.	.	5.10.0	.	.	.	81,71	.	.	30,00	.	21,21
1948	30,00	168. 0.0	26,45	.	40,38	5.17.7%	39,75	6.18.0	.	182,57	150,00	20,50	.	20,50	.	256,00	.	
1949	28,00	168. 0.0	22,60	5. 2.2	.	.	.	.	.	200,00	152,00	20,50	.	20,50	.	347,92	.
1949																		
April	28,00	168. 0.0	24,08	5.16.7	40,00	7. 0.0	39,75	6.17.6	200,00	150,00	20,50	20,50	.	20,50	.	347,22	.	
August	28,00	168. 0.0	21,00	4.10.2	40,00	6.15.0	.	.	200,00	150,00	20,50	20,50	.	20,50	.	347,22	.	
Oktober	28,00	168. 0.0	21,00	4. 7.6	39,75	6.17.6	.	.	200,00	174,00	20,50	20,50	.	20,50	.	347,22	.	
1950																		
Januar	28,00	168. 0.0	19,72	4.15.6	37,75	6.10.0	.	.	200,00	174,00	20,50	20,50	.	20,50	.	347,22	.	
Februar	28,00	168. 0.0	17,75	4.16.3	37,43	6.10.0	.	.	200,00	174,00	20,50	20,50	.	20,50	.	347,22	.	
März	28,00	172.17.9	17,75	4.15.0	37,00	6.10.0	.	.	200,00	174,00	20,50	20,50	.	20,50	.	347,22	.	
April	28,00	180. 0.0	18,29	4.17.2	37,00	6. 7.6	.	.	200,00	174,00	20,50	20,50	.	20,50	.	347,22	.	
Mai	28,00	180. 0.0	20,63	5. 7.3	37,15	6. 9.8	.	.	200,00	174,00	20,50	20,50	.	20,50	.	347,22	.	
Juni	28,00	180. 0.0	22,93	6. 4.2	37,75	6.14.5	.	.	200,00	174,00	20,50	20,50	.	20,50	.	347,22	.	
Juli	28,00	180. 0.0	22,93	6.17.5	37,90	6.15.0	.	.	215,00	186,00	21,40	21,40	.	21,40	.	347,22	.	
August	28,00	180. 0.0	26,65	8.15.0	38,00	6.15.0	.											

Ware 1)	Marktort	Währungs- und Mengeinheit 2)	1928	1938	1949	1950				Umgerech- net in DM je 100 kg		
			Jahresdurchschnitt					Juli			August	
			in Originalwährung					Monatsdurchschnitt			1928=100	1938=100
			3	4	5	6	7	8	9		10	
weizen, erstnot. Monat Hardwinter II, Redwinter II, cif domestic Northern Manitoba I, Exportpr. " " " I, fob Austral. fob in bulks einheim. gaz. average	Chicago New York " " Winnipeg London " "	cts je 60 lbs cts je 60 lbs cts je 60 lbs cts je 60 lbs sh je 480 lbs sh je 480 lbs sh je 112 lbs	128,46 145,35 168,30 134,82 50,10 111,03 124,00 103,23	75,31 96,12 92,44 101,62 39,57 6,10	211,79 255,97 242,31 219,87 83,44 23,4	224,64 263,41 237,03 206,08 108,7 26,10	224,71 259,79 233,31 203,81 108,7 26,74	174,9 178,7 138,6 151,2 213,6 264,8	298,4 270,3 252,4 200,6 275,4 386,4	34,68 40,09 36,01 28,57 29,32 30,84		
Roggen, erstnot. Monat Western II, cif domestic erstnot. Monat	Chicago New York Winnipeg	cts je 56 lbs cts je 56 lbs s je 56 lbs	111,03 124,00 103,23	57,80 69,36 55,35	140,57 175,02 136,26	140,95 182,83 154,22	138,46 174,31 147,03	124,7 140,6 142,4	239,6 28,32 269,6	22,89 28,32 22,08		
Hafer, erstnot. Monat weisse II, loco erstnot. Monat Austral. Mühlent-, cif einheim. gaz. average	Chicago New York Winnipeg London " "	cts je 32 lbs cts je 32 lbs cts je 34 lbs sh je 2240 lbs sh je 112 lbs	50,80 65,01 61,94 10,57 10,57	27,42 90,33 39,23 7,88 7,88	68,29 96,33 99,79 20,11 20,11	80,80 104,34 99,79 22,45 21,3	77,11 95,58 85,76 22,15 21,3	151,8 147,0 138,5 202,8 276,8	281,2 27,66 21,22 26,37 24,60	22,31 27,66 21,22 26,37 24,60		
Gerste, Malting, cif domestic erstnot. Monat einheim. gaz. average	New York Winnipeg London	cts je 48 lbs cts je 48 lbs sh je 112 lbs	96,71 79,81 11,07	74,42 49,37 10,47	122,41 151,47 25,94	175,00 125,16 26,2	175,00p 125,16 27,0	181,0 156,8 244,3	235,2 253,5 261,0	33,76 21,93 31,25		
Mais, erstnot. Monat gemischt II, loco argent. La Plata	Chicago New York London	cts je 56 lbs cts je 56 lbs s je 2240 lbs	94,48 104,93 8,18,87	54,82 69,18 6,657	129,78 157,44 16,150	153,76 181,03 26,100	152,47 179,23 26,100	161,4 170,8 296,5	278,1 259,3 419,0	25,21 29,64 30,67		
Reis, Blue Rose, extra, ab Mühle burmes. Rangoon, cif	New York London	cts je 1b sh je 112 lbs	3,89 13,97	3,25 8,47	9,59 61,0	9,80 61,0	9,80 61,0	442,6 731,1	731,1 70,60	70,60		
Weizenmehl, Hardwinter Str., ab Mühle Straights, C.M.	New York London	sh je 100 lbs sh je 280 lbs	38,11 38,11	2,17 30,44	5,65 43,44	5,91 52,0	5,91 52,0	133,6 171,3	272,4 171,3	54,72 24,07		
Zucker, Weltkont. IV, 96°, unverz. ab Lg. Kuba, roh, 96°, unverz. cif Kuba, roh, 96°, verzollt, loco granuliert, raffiniert, loco Schleudern-, roh, 96°, unverz. cif UK granuliert, raffiniert, loco	New York " " " " " " London " "	cts je 1b cts je 1b cts je 1b cts je 1b sh je 112 lbs sh je 112 lbs	2,42 4,22 5,65 13,44 27,5	1,02 2,04 2,93 4,52 19,77	4,13 5,36 5,81 7,98 24,10	4,90 5,55 6,06 8,01 24,10	5,81 5,75 6,25 144,8 24,10	569,6 281,9 213,3 181,0 186,6 215,8	53,80 53,24 57,87 75,74 23,82 63,48			
Rohkaffee, Santos IV, loco Columbia, Medellin, ex Dock Brasil, Santos sup., verzollt Kenya, I. Qualität, Rio VII, erstnot. Monat Santos C-Kontr. erstnot. Monat	New York " " London " " Rio de Janeiro Santos	cts je 1b cts je 1b sh je 112 lbs sh je 112 lbs Crz je kg Crz je kg	22,98 11,86 106,77 58,8 1,24 11,95	7,78 37,56 29,2 58,8 7,79 11,95	31,91 37,56 153,0 190,8 13,32 20,00	54,30 55,15 153,0 190,8 14,43 20,56	55,00 55,30p 143,5 190,8 14,43 20,56	239,3 466,3 524,6 325,0 1 163,7 1 038,4	706,9 512,04 177,09 220,68 330,30 470,62	1,092,27 5,02,04 1,77,09 220,68 330,30 470,62		
Rohkakao, Acra, loco Bahia, loco Acra, good fermented, ab Lager Bahia, fob, Verschnittspreis	New York " " London " "	cts je 1b cts je 1b sh je 112 lbs sh je 50 kg	12,90 5,22 53,24 53,24	5,30 5,22 23,47 23,47	21,56 21,47 190,4 190,4	36,15 34,12 208,4 270,0	40,62 39,67 208,4 297,6	314,9 765,0 391,5 892,5	766,4 765,0 892,5 349,86	376,12 765,0 241,13 349,86		
Tee, Formosa, feinab Lager Indien, Pekoe, mittl., gebrochen Ceylon, Pekoe, mittl., gebr. orange Java, Pekoe, mittl., gebr. orange	New York Kalkutta Kolumbo Djakarta	cts je 1b Rp je 1b Ceylon-cts je lb Ind. Fl. je 1/2 kg	18,69 0/10/4 70,00 0,395	28,00 1/9/8 210,35 1,52	52,73 1/12/4 198,75 3,019	45,88 2/0/0 242,50p 4,05p	46,50p 2/0/0 242,50p 4,05p	248,8 309,7 346,4 1 025,3	166,1 388,90 471,54 447,63	430,56 388,90 471,54 447,63		
Pfeffer, Lampong, schwarz, erstnot. Mon. Lampung, schwarz, loco	New York London	cts je 1b d je 1b	17,38 17,38	5,31 2,56	102,36 76,34	177,79 135,31	250,00p 147,00	4 708,1 5 742,2	2 314,85 1 587,99	2 314,85 1 587,99		
Schweine, leichte, Lebendgewicht schwere, Lebendgewicht	Chicago	s je 100 lbs s je 100 lbs	9,54 9,58	8,54 8,71	19,50 18,90	23,13 22,43	22,65 23,39	237,4 244,2	265,2 289,4	209,73 216,58		
Rindfleisch, engl. longsides, I. Qual. argentinsches, gefroren	London	sh je 8 lbs sh je 8 lbs	5,8 4,97	4,97 4,47	8,67 8,5	9,6 9,0	9,6 9,0	167,6 186,6	198,7 204,7	153,94 145,84		
Schweinefleisch, frisches, I. Qualität frisches, I. Qualität	London Kopenhgn.	sh je 8 lbs dkr je kg	6,47 1,75	5,87 1,75	10,10 4,07	12,0 3,80	12,0 3,80	183,9 217,1	209,5 217,1	194,45 231,10		
Hammelfleisch, inland, frisch I. Qual. Neuseeland, gefroren	London	sh je 8 lbs sh je 8 lbs	7,54 4,10	4,11 3,47	10,77 7,22	11,8 8,2	11,8 8,2	156,9 166,8	237,3 242,0	189,05 132,33		
Speck, Wiltshire, outsidess Schinken, frisch	London	sh je 112 lbs sh je 112 lbs	101,9 91,6	99,47 92,57	159,97 165,97	177,6 188,6	177,6 188,6	174,4 206,0	178,7 203,9	205,44 218,17		
Eier, Grade A-B, Durchschnittspreis Exportnotierung	London Kopenhgn.	sh je 120 Stck dkr je kg	17,7 2,16	15,11 1,17	28,11 3,16	32,1 2,78	34,7 2,78	196,7 128,7	216,7 237,6	16,93 9,47		
Butter, Molkeri- 92° ausländische, alle Grade I. Qualität	New York London Kopenhgn.	cts je 1b sh je 112 lbs dkr je 100 kg	47,27 169,11 313,66	27,92 117,47 230,05	61,54 133,19 624,03	60,29 168,9 550,00	61,80p 169,7 550,00	130,7 99,8 175,3	221,3 144,5 239,1	572,23 196,28 334,49		
Schmalz, Prime Steam, erstnot. Monat Prime Western, loco amerikanisches	Chicago New York London	cts je 1b cts je 1b sh je 112 lbs	1,80 1,20 63,27	8,03 8,11 49,67	11,71 12,03 90,0	13,42 14,30 90,0	14,38 15,20 90,0	121,9 187,4 181,7	179,1 104,74 104,17	133,15 140,74 104,17		
Talg, extra fancy, lose, fob roh, techn., gebleicht, ab Werk	New York London	cts je 1b s je 2240 lbs	8,41 56,18,9	5,74 19,92	6,44 60,00	6,69 85,00	8,37 85,00	99,5 230,1	145,8 436,8	77,50 98,38		
Leinsaat, I. Qualität, loco I. Qualität, C.W. ab Lager Bombay, bold	Minneapolis Winnipeg London	cts je 56 lbs cts je 56 lbs s je 2240 lbs	224,50 190,20 18,4,17	191,25 150,03 13,510	453,47 388,50 57,15,2	373,88 375,42 68,00	372,10 353,86 72,500	165,7 186,0 395,9	194,6 235,9 54,6	61,53 53,15 83,62		
Kopra, Philipp. cif Pazifikküste Straits S.D., fob Straits F.M.S., cif	New York London " "	s je 2000 lbs s je 2240 lbs s je 2240 lbs	39,00 11,10 11,94	39,00 52,13,57 70,15,57	175,50 78,13 84,16,3	194,40 90,00p 97,00p	205,00p 90,00p 97,00p	525,6 782,6 845,9	84,91 104,17 112,27	93,92 104,17 112,27		
Erdnüsse, Coromandel, cif Bold	London Bombay	s je 2240 lbs Rp je 112 lbs	10,80 7/4/2	67,12,97 38/0/57	70,00 44/0/0	70,00 44/0/0	70,00 44/0/0	120,1 319,2	138,9 378,3	305,04 301,94		
Rizinusseed, Bombay c. and f. loco	London Bombay	s je 2240 lbs Rp je 112 lbs	53,14,47 26/12/10	53,14,47 29/4/0	53,26 34/9/0	60,26 34/9/0	60,26 34/9/0	69,59 59,90	69,59 59,90	69,59 59,90		
Leinol, roh, loco, in Tanks roh, technisch, ab Werk	New York London	cts je 1b s je 2240 lbs	10,31 29,10,77	9,04 26,9,1	24,00 150,0,2	17,65 134,0,0	17,50p 134,0,0	169,7 453,8	193,6 506,5	162,04 155,10		
Baumwollsaatd., Prime sun. yellow, fob raffiniert, ab Werk	New York London	cts je 1b s je 2240 lbs	8,55 21,10,5	7,89 114,0,0	13,85 114,0,0	17,63 114,0,0	19,70 114,0,0	235,9 319,2	249,7 182,41 181,95	182,41 181,95		
Olivöl, spanisches, loco tunesisches, 1% freie Fettsäure.	New York London	s je 7,6 lbs s je 1000 kg	2,29 80,8,9	1,98 68,11,10	3,71 25,12,8	2,22 185,0,0	2,75p 256,15,0	120,1 319,2	138,9 378,3	305,04 301,94		
kokosöl, Manila, cif in Tanks Straits, cif in drums Ceylon, roh, ab Werk	New York London " "	cts je 1b s je 2240 lbs s je 2240 lbs	6,10 10,14,5 16,4,7	6,10 11,11,37 106,0,0	15,65 11,11,37 106,0,0	14,66 122,17,6 106,0,0	16,40p 143,13,9 106,0,0	268,9 653,1 260,3	151,81 166,31 122,69	151,81 166,31 122,69		
Palmöl, roh, in drums, unversteuert Westafrik., soft, ab Werk	New York London	cts je 1b s je 2240 lbs	8,17 35,9,1	6,80 14,7,1	19,13 99,5,0	13,21 100,10,0	14,00p 100,10,0	171,4 283,5	205,9 700,1	129,63 116,32		
Wolle, Schweiss-, 64's, anh., erstnot. Mon. austral. Wlase, 70's, cif Tops, 64's, warp Kamuzge, erstnot. Monat Merinos, ung., 3/4 W. 64's u. mehr Crossbred, feine ung., 3/4 W. 56's-60's	New York London " " Antwerpen Melbourne	cts je 1b d je 1b d je 1b s je kg d je 1b	27,63 51,25 61,72 2,29 2,29	12,33 26,10 109,66 42,81 28,48	107,64 167,00 195,10 70,75 56,50	163,93 155,00 186,40 197,00 56,50	192,97 182,00 186,40 222,00 59,70	658,7 363,7 359,7 78,35 59,70	1 786,79 1 966,08 2 013,61 1 864,80 675,38	1 786,79 1 966,08 2 013,61 1 864,80 675,38		

Anmerkungen siehe nächste Seite.

Ware 1)	Marktort	Währungs- und Mengeneinheit	1928	1938	1949	1950					Umgersch- net in DM je 100 kg		
			Jahresdurchschnitt					Juli		August			
								Monatsdurchschnitt		1928=100		1938=100	
								in Originalwährung					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20				
Baumwolle, middling 15/16", loco	New York	cts je lb	20,04	8,66	32,43	38,16	38,94	194,3	449,7	360,56			
" " " " " " " " " " " "	New Orleans	cts je lb	19,34	8,69	31,39	36,68	37,83	195,6	435,3	350,28			
" " " " " " " " " " " "	Liverpool	je lb	10,89	4,93	24,98	34,45	37,65	345,7	763,7	406,72			
Ashmouni, Kurzst., Exportpr.fob	Alexandria	Talaris je 49 kg	..	10,34	64,46	80,21	82,81	..	800,9	445,11			
B-Kontrakt, erstnot. Monat	Sao Paulo	Grz je 1459 kg	..	56,30	199,84	253,00	265,90	..	472,3	414,33			
Jarilla, loco	Bombay	Rp je 784 lbs	40/12/0	145/15/0	636/11/2	819/5/4	840/8/0	246,7	575,9	208,46			
Fleisch, wasserste, kontinental	London	£ je 2240 lbs	97,14,3	66,17,11	282,13,10	336,0,0	336,0,0	343,9	502,3	388,90			
" " " " " " " " " " " "	Österreich	Soh je 100 kg	252,50	127,50	912,05	1 155,87	1 155,87	457,8	906,6	333,12			
Rohhanf, Manila, Grad CD	New York	cts je lb	..	16,10	35,30	34,90	34,20p	..	212,4	316,67			
" " " " " " " " " " " "	London	£ je 2240 lbs	37,13,9	21,13,1	105,7,10	111,0,0 r	140,0,0	371,5	646,5	162,04			
" " " " " " " " " " " "	Italien, Grad SE	£ je 2240 lbs	63,8,1	38,6,3	178,18,4	191,10,0	191,10,0	302,0	499,8	221,65			
" " " " " " " " " " " "	Sisal, Tanganyika I	£ je 2240 lbs	..	17,6,2	101,3,1	130,0,0	130,0,0	..	751,1	150,47			
Rongute, Indische, I. Qualitat	New York	cts je lb	7,25	4,30	17,53	15,75	15,75p	217,2	366,3	145,84			
" " " " " " " " " " " "	Dundee	£ je 2240 lbs	32,15,7	18,1,11	101,4,6	115,0,0	114,10,0	349,3	615,7	132,53			
" " " " " " " " " " " "	Kalkutta	Rp je 400 lbs	67/11/0	32/14/0	194/12/0	200/0/0	200/0/0	295,5	608,4	97,22			
" " " " " " " " " " " "	New York	cts je lb	..	10,16	20,60	24,63	25,63	..	252,3	237,32			
" " " " " " " " " " " "	Chicago	cts je lb	23,84	11,74	22,91	27,40	31,25	131,1	266,2	289,36			
" " " " " " " " " " " "	London	d je lb	11,91	5,56	21,81	26,33	28,50	239,3	512,6	307,88			
" " " " " " " " " " " "	B.A. Americanos, trocken	d je lb	15,44	6,66	26,93	31,13	33,80	218,9	507,5	365,13			
" " " " " " " " " " " "	Kap-, trocken, 18-20 lbs	d je lb	8,38	4,88	25,46	28,00	30,40	362,8	623,0	328,40			
" " " " " " " " " " " "	trocken gesalzene	Grz je kg	..	..	12,36	11,00	11,00	..	..	251,79
" " " " " " " " " " " "	Dacas, gesalzene Kuh-	Rp je 20 lbs	6/8/0	4/8/0	18/16/0	..	..	..	..	..
Kautschuk, Ribbed sn. sheets I. loco	New York	cts je lb	..	14,55	17,58	40,11	51,96	..	357,1	481,12			
" " " " " " " " " " " "	Ribbed smoked sheets I. cif	£ je lb	..	7,20	11,56	28,58	39,75	..	552,1	429,41			
" " " " " " " " " " " "	Singap.	straits-cts je lb	..	24,06	38,27	95,17	134,09	..	557,3	408,56			
" " " " " " " " " " " "	London	d je lb	10,75	..	15,01	30,99	40,25	374,4	..	434,81			
" " " " " " " " " " " "	Crepe, dick, ab Werk	£ je lb	..	..	..	..	..	..	..	..
Steinkohle, Aokskohle frei Besteller	Omneville	£ je 2000 lbs	..	..	20,26	20,82	21,33	..	9,88	..	
" " " " " " " " " " " "	Cardiff	sh je 2240 lbs	19,4	24,4	58,4	59,1	59,1	305,2	243,0	3,42			
" " " " " " " " " " " "	Durnam	sh je 2240 lbs	..	..	80,10	87,6	87,6	..	5,06	..	
" " " " " " " " " " " "	..	sh je 2240 lbs	..	20,6	54,6	55,6	55,6	..	270,3	3,21			
" " " " " " " " " " " "	Frankreich	ffrs je 1000 kg	114,00	169,61	3 530,00	3 530,00	3 530,00	3 096,5	2 081,2	4,15			
" " " " " " " " " " " "	Belgien	bfrs je 1000 kg	155,00	183,42	1 200,00	1 235,00	..	..	..	..
Koks, Hutten-, frei Ofen	Connelsv.	£ je 2000 lbs	2,69	3,86	13,79	14,25	14,25	529,7	369,2	6,60			
" " " " " " " " " " " "	Durnam	sh je 2240 lbs	17,2	34,1	70,10	72,1	72,1	419,9	211,5	4,17			
" " " " " " " " " " " "	..	sh je 2240 lbs	..	..	110,0	110,0	110,0	..	6,37	..	
" " " " " " " " " " " "	Frankreich	ffrs je 1000 kg	150,00	205,87	4 800,00	4 800,00	4 800,00	3 200,0	2 331,6	5,64			
Erdol, Mittl. Kontinent, 33-33,9° Be	Kans. Oklah.	£ je 42 gals	..	1,12	2,51	2,51	2,51	..	224,1	6,63			
" " " " " " " " " " " "	Pennsylvanien, 44,6° Be	£ je 42 gals	3,05	1,90	3,56	3,82	3,91	128,2	205,8	10,33			
Leuchtöl, water, wh. 41-43° Be, Exp.fob	US-Golfk.	cents je gal	7,13	4,57	8,40	8,42	8,50p	119,2	186,0	9,43			
Diesel- u. Gasöl, 43-47 Des. Ind. Exportpr.fob	..	cts je gal	..	3,63	7,32	7,38	7,70p	..	212,1	8,54			
" " " " " " " " " " " "	45 Cetan, leicht in Schiffs.	NY-Harbor	£ je 42 gals	..	3,71	3,48	3,48p	..	..	9,19	
Benzin, 70-72 Oktan, Exportpr.fob	US-Golfk.	cts je gal	9,47	4,77	10,00	10,07	10,13p	107,0	212,4	11,24			
Heizöl, 36-40° Be, fob Raffinerie	Bradford	cts je gal	..	4,00	9,28	9,13	9,25p	..	231,3	10,26			
" " " " " " " " " " " "	Grad C, Exportpreis fob	US-Golfk.	£ je 42 gals	..	0,81	1,55	1,79p	..	221,0	4,73			
Eisenerz, Bessemer, 1d R. 51,5% Fe, ab Hafen	US-Lake Sup.	£ je 2240 lbs	4,55	5,25	7,60	8,10	8,10	178,0	154,3	3,35			
" " " " " " " " " " " "	Non-Bess., des., 51,5% Fe, ab Hafen	£ je 2240 lbs	4,25	4,95	7,20	7,70	7,70	181,2	155,6	3,18			
" " " " " " " " " " " "	Min. de l'Est, calc., 51% Fe, frei Wg.	Frankr. Brie	ffrs je 1000 kg	32,50	50,50	585,00	585,00	1 800,0	1 158,4	6,88			
Roh Eisen, Phosph.-, bas. frei Wagen	Valley (USA)	£ je 2240 lbs	..	21,69	46,00	46,00	46,00	..	212,1	19,01			
" " " " " " " " " " " "	Phosph.-, basisch, frei Käufer	Gr.-Brit.	£ je 2240 lbs	..	9,15,7	10,11,6	10,11,6	..	..	12,24	
" " " " " " " " " " " "	Giesserei II. Verschiffungspr.	Philad.	£ je 2240 lbs	21,17	24,00	50,85	49,94	235,9	208,1	20,64			
" " " " " " " " " " " "	III. Cleveland, ab Werk	Middelsb.	£ je 2240 lbs	3,5,9	5,9,0	10,2,2	10,10,3	319,5	192,9	12,17			
" " " " " " " " " " " "	Pl III, Liefgr. Longwy	Frankr. Brie	ffrs je 1000 kg	440,83	586,22	13 240,00	13 240,00	3 003,4	2 258,5	15,57			
" " " " " " " " " " " "	Pl III, 2,5-3% Si ab Werk	Belgien	bfrs je 1000 kg	589,42	538,85	2 344,17	1 750,00	1 825,00	309,6	338,7			
" " " " " " " " " " " "	Hämatit-Lieferung NW-Küste	Gr.-Brit.	£ je 2240 lbs	3,9,9	6,12,6	11,9,3	12,0,6	344,7	181,5	13,92			
" " " " " " " " " " " "	.. Nordfrankr.	Frankr. Brie	ffrs je 1000 kg	600,54	879,00	15 210,00	15 320,00	2 551,0	1 742,9	18,02			
" " " " " " " " " " " "	bis 3% Si, in 20t-Ladg.	Belgien	bfrs je 1000 kg	..	2 310,00	2 310,00	2 400,00	..	..	20,16	
Stahlsrott, schw. schmelz., frei Werk	Pittsburgh	£ je 2240 lbs	15,73	14,02	29,33	41,54	43,87	278,9	312,9	18,13			
" " " " " " " " " " " "	schw. in Mengen v. 250 ts, 0 Pra.	London	£ je 2240 lbs	2,15,9	3,8,3	4,2,10	4,2,10	148,5	121,4	4,80			
" " " " " " " " " " " "	.. 500 ts, fr. K.	Middelsb.	£ je 2240 lbs	..	..	3,17,2	3,18,1	..	..	4,52
" " " " " " " " " " " "	.. Siemens-Martin, chargf.	Belgien	bfrs je 1000 kg	..	1 100,00	1 030,00	1 125,00	..	..	..
Stabstahl, heissgew. St., Bessemer-Gute	Pittsburgh	£ je 100 lbs	1,87	2,35	3,36	3,45	3,45	184,5	146,8	31,94			
" " " " " " " " " " " "	beste Stähle, SM-Gute, ab Werk	Middelsb.	£ je 2240 lbs	7,3,10	11,5,0	26,10,0	26,10,0	368,3	235,6	30,67			
" " " " " " " " " " " "	rounds and squares, 5/8-3 inch.	London	£ je 2240 lbs	7,15,4	11,6,3	21,15,9	22,6,0	287,1	197,1	25,81			
Formstahl, gew. Baustähle, Bessemer-Gute	Pittsburgh	£ je 100 lbs	1,87	2,19	3,25	3,40	3,40	181,1	155,3	31,48			
" " " " " " " " " " " "	Winkel u. Träger, SM-Gute, ab Werk	Leeds	£ je 2240 lbs	7,16,11	11,0,6	19,2,9	19,13,6	250,7	178,5	22,77			
Stankuppel, naechgew. Bessemer-G., ab W.	Pittsburgh	£ je 2240 lbs	32,70	35,44	58,26	59,36	59,36	181,5	167,5	24,54			
" " " " " " " " " " " "	naechgewalzte, Thomas-Gute, 100ts	London	£ je 2240 lbs	..	7,17,6	16,3,0	16,16,6	..	213,7	19,47			
" " " " " " " " " " " "	scawere Walz-, .. ab W.	Frankr. Brie	ffrs je 1000 kg	562,71	844,73	15 020,00	15 020,00	2 669,2	1 778,1	17,66			
Weissblech, feuerverzinkt, fob	Pittsburgh	£ je 100 lbs	5,35	5,09	7,34	7,30	7,30	136,4	143,4	67,59			
" " " " " " " " " " " "	14" x 20", 112 Tafeln, Exportpr.	Cardiff	£ je 108 lbs	0,18,2	1,1,10	2,13,10	2,17,9	3,0,0	329,3	274,4			
Kupfer, Elektrolyt, ab Werk	New York	cts je lb	14,45	9,77	19,59	22,50	23,11	159,9	236,5	213,98			
" " " " " " " " " " " "	..	London	£ je 2240 lbs	69,8,2	45,16,10	133,3,7	186,0,0	187,15,6	270,5	409,6			
Blei, Common Grades, loco	New York	cts je lb	6,30	4,74	15,41	11,71	12,85	204,0	271,1	118,98			
" " " " " " " " " " " "	Exportpreis fias	..	..	6,14	4,59	15,38	10,47	210,4	281,5	119,63	
" " " " " " " " " " " "	weich, einzeleinisch	London	£ je 2240 lbs	22,8,6	15,4,10	104,8,6	94,5,6	104,6,4	465,1	684,4			
Zink, East, St. Louis, loco	New York	cts je lb	6,37	4,61	12,21	15,00	15,00	235,5	325,4	138,89			
" " " " " " " " " " " "	GOB, ausländisch, verzollt	London	£ je 2240 lbs	25,5,4	14,0,0	87,9,6	127,10,0	127,10,0	504,6	910,7			
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	cts je lb	50,42	42,29	99,32	89,82	102,42	203,1	242,2	948,35			
" " " " " " " " " " " "	Straits, Exportpreis	London	£ je 2240 lbs	26,16,0	189,12,0	602,4							

77 Geldvolumen

Zahlungsmittelumlauf ¹⁾ und Bankeinlagen ²⁾

(Stand am Ende des angegebenen Berichtszeitraumes)

Jahr Monat	ERP - Länder													
	Belgien		Dänemark ⁵⁾		Deutschland Bundesgebiet ⁶⁾		Grossbri- tannien ⁹⁾		Frankreich		Griechenland		Irland	
	ZU ³⁾	BE ⁴⁾	ZU	BE	ZU ⁷⁾	BE ⁸⁾	ZU	BE	ZU ¹⁹⁾	BE ⁴⁾	ZU	BE ⁴⁾ ¹⁰⁾	ZU	BE ¹¹⁾
	1000 Mill. Francs		Mill. Kronen		Mill. DM		1000 Mill. £		1000 Mill. Francs		1000 Mill. Drachmen		Mill. £	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1937	23,1	23,0	405	2 050	.	.	0,46	1,21	94	.	7	12	17,1	117
1938	23,6	19,7	427	2 121	.	.	0,46	1,19	112	80	8 ^{b)}	13	18,2	114
1939	29,6	16,0	585	2 179	.	.	0,50	1,29	153	.	10 ^{b)}	11	19,3	119
1945	76,9 ^{a)}	50,9 ^{a)}	1 492	6 745	.	.	1,34	3,07	577	429	104 ^{c)}	...	44,4	207
1946	77,8	63,6	1 557	6 365	.	.	1,38	3,58	732	607	538	265	46,8	225
1947	82,8	64,1	1 562	5 627	.	.	1,33	3,71	921	740	974	693	50,6	238
1948	89,5	65,9	1 543	5 193	6 319	5 423	1,25	3,87	993	1 175	1 202	1 215	52,2	238
1949	91,8	71,3	1 556	4 896	7 330	6 281	1,27	3,92	1 301	1 412	1 859	3 567	56,4	249
1949														
April	88,3	68,0	1 440	4 931	6 333	5 882	1,26	3,66	1 065	1 203	1 250	1 498	51,6	242
Mai	87,5	68,4	1 408	4 957	6 362	6 026	1,25	3,69	1 076	1 155	1 219	1 517	51,1	
Juni	89,7	70,4	1 405	4 915	6 553	6 182	1,26	3,72	1 116	1 169	1 218	1 858	51,4	
Juli	90,5	69,2	1 388	4 853	6 688	6 124	1,27	3,76	1 155	1 295	1 292	2 007	50,7	242
August	90,7	69,8	1 370	4 947	6 815	6 076	1,26	3,71	1 175	1 259	1 356	2 510	50,7	
September	91,1	70,9	1 407	4 916	7 029	6 271	1,24	3,74	1 225	1 304	1 404	2 632	51,8	
Oktober	90,3	69,3	1 443	4 879	7 060	6 451	1,24	3,82	1 219	.	1 507	2 982	53,6	249
November	90,2	69,4	1 456	4 916	6 978	6 450	1,24	3,78	1 238	1 427	1 535	3 457	55,0	
Dezember	91,8	71,3	1 556	4 896	7 330	6 281	1,27	3,92	1 301	1 412	1 859	4 159	56,4	
1950														
Januar	90,8	67,5	1 465	4 839	7 199	6 287	1,23	3,86	1 289	1 382	1 672	3 908	54,5	249
Februar	90,8	66,3	1 468	4 940	7 290	6 184	1,23	3,65	1 313	1 382	1 639	4 094	54,2	
März	91,3	68,9	1 484	4 907	7 420	6 265	1,24	3,62	1 337	1 334	1 588	4 190	54,7	
April	90,4	69,3	1 485	4 968	7 560	6 565	1,26	3,70	1 332	...	1 658	4 572	55,2	247
Mai	90,6	68,2	1 481	4 951	7 509	6 901	1,26	3,67	1 360	1 384	1 651	4 976	54,7	
Juni	90,5	70,2	...	4 976	7 728	...	1,26	3,70	1 400	1 405	1 653	...	54,3	
Juli	92,0	...	...	...	7 818	...	1,28	3,76	1 414	...	...	...	53,9	
Jahr Monat	noch: ERP - Länder													
	Island		Italien		Niederlande		Norwegen		Österreich		Portugal		Schweden	
	ZU	BE	ZU ¹²⁾	BE	ZU	BE	ZU	BE	ZU	BE	ZU	BE ¹³⁾	ZU	BE
	Mill. Kronen		1000 Mill. Lire		Mill. Gulden		Mill. Kronen		Mill. Schilling		1000 Mill. Escudos		1000 Mill. Kronen	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
1937	13	...	18	19	928	1 489	423	157	944	.	2,20	3,77	0,96	0,97
1938	14 ^{e)}	17	19	21	1 048	1 493	451	168	.	.	2,25	3,68	1,04	1,14
1939	15	19	25	27	1 232	1 189	544	205	.	.	2,50	4,17	1,43	1,31
1945	183	205	368	325	1 386 ^{a)}	2 714 ^{a)}	1 700 ^{a)}	2 985 ^{a)}	3 265	7,80	17,08	2,79	2,50	
1946	172	147	463	572	2 801	3 392	1 866	2 459	5 656 ^{a)}	4 247 ^{a)}	8,33	18,46	2,91	2,76
1947	113	166	721	765	3 062	3 892	2 043	2 822	4 326 ^{a)}	4 464 ^{a)}	8,34	18,04	2,93	3,01
1948	182	159	934	1 089	3 184	4 148	2 095	2 852	5 635	4 783	8,27	17,76	3,17	3,10
1949	190	145	1 017	1 331	3 126	4 426	2 219	2 701	5 721	5 988	8,19	16,42	3,34	3,08
1949														
April	156	149	878	1 189	3 069	4 098	1 981	3 048	5 877	5 054	7,86	17,25	3,09	2,92
Mai	158	159	875	1 165	3 038	4 160	1 974	3 080	5 765	5 156	7,77	17,45	2,98	2,94
Juni	164	154	868	1 201	3 051	4 169	2 055	3 031	5 797	5 330	7,86	17,21	3,06	3,06
Juli	168	150	908	1 225	3 071	4 165	2 106	2 987	5 996	5 197	7,83	16,85	3,00	2,74
August	171	147	916	1 227	3 073	4 199	2 111	2 953	5 957	5 367	7,87	16,86	3,04	2,93
September	186	150	930	1 270	3 077	4 245	2 129	2 971	5 817	5 490	7,88	16,79	3,12	2,70
Oktober	185	145	925	1 278	3 051	4 272	2 100	3 000	5 490	5 795	7,81	16,58	3,16	2,88
November	187	152	920	1 306	3 045	4 343	2 093	2 960	5 465	5 991	7,88	16,55	3,18	2,89
Dezember	190	145	1 017	1 331	3 126	4 426	2 219	2 701	5 721	5 988	8,19	16,42	3,34	3,08
1950														
Januar	182	157	961	...	3 063	4 367	2 060	2 974	5 599	6 007	7,84	16,42	3,17	2,83
Februar	174	157	946	...	3 068	4 241	2 060	3 007	5 639	6 059	7,61	16,30	3,19	3,04
März	174	175	947	1 326	3 058	4 206	2 115	2 945	5 611	6 067	7,56	16,55	3,23	2,87
April	174	176	953	...	3 043	4 143	2 091	3 027	5 618	6 156	7,42	16,73	3,27	2,98
Mai	180	188	946	...	2 938	4 269	2 030	3 037	5 684	6 317	7,51	17,22	3,14	2,96
Juni	184	197	954	...	2 966	4 237	2 094	2 977	5 783	6 428	7,43	...	3,23	...
Juli	187	202	...	...	...	...	2 127	...	5 857	...	...	...	3,15	...

Quellen: Monthly Bulletin of Statistics - UNO - und International Financial Statistics - International Monetary Fund.

1) Die Angaben über den Zahlungsmittelumlauf (ZU) beziehen sich, wenn nicht anders vermerkt, auf die im Umlauf befindlichen Noten und Münzen ohne die Bestände der Emissions-Institute und der Banken.- 2) Die Angaben über die Bankeinlagen (BE) beziehen sich, wenn nicht anders vermerkt, auf die nicht gesperrten Einlagen (Scheck-Depositen bzw. Sichtanlagen) bei den Zentralbanken und den Geschäftsbanken. Sie schliessen ein: Einlagen bei Anstalten der Post, wenn über die Einlagen durch Scheck verfügt werden kann; Einlagen des Auslands. Ausgeschlossen sind: zwischenbankliche Einlagen; Einlagen der öffentlichen Hand; Termineinlagen.- 3) Einschl. Luxemburgische Noten.- 4) Einschl. Einlagen der Banken bei der Zentralbank.- 5) Revidierte Reihe.- 6) Ohne die in Berlin ausgegebenen Zahlungsmittel und ausschliesslich der Einlagen bei den Berliner Kreditinstituten.- 7) Einschl. der Zahlungsmittelbestände bei den Geschäftsbanken.- 8) Bis Juli 1949 einschl. Währungsguthaben für gestellte Akkreditive, die für diese Monate nicht ausgegliedert wurden.- 9) Die Zahlen stellen Durchschnitt der angegebenen Periode dar; die Jahreszahlen beziehen sich auf Dezember.- 10) Einschl. zwischenbankliche Einlagen und Einlagen der öffentlichen Hand.- 11) Einschl. Termineinlagen. Die Jahreszahlen beziehen sich auf das letzte Viertel des angegebenen Jahres.- 12) Einschl. Allied Military Lire.- 13) Einschl. zwischenbankliche Einlagen, jedoch nicht Einlagen der Banken bei der Zentralbank.-

Anmerkungen 14 - 21, sowie a - k siehe nächste Seite.

Jahr Monat	noch: ERP - Länder				Sonstige europäische Länder								Aussereurop.Ld.	
	Schweiz		Türkei		Finnland		Spanien		Tschechoslowakei		Ungarn		Argentinien	
	ZU	BE 4)	ZU	BE 14)	ZU	BE 4)	ZU 19)	BE	ZU	BE	ZU	BE	ZU	BE
	Mill. Franken		Mill. £ (T)		1000 Mill. Fin- mark		1000 Mill. Pes- tas		1000 Mill. Kronen		Mill. Forinta ¹⁵⁾		Mill. Pesos	
	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
1937	1 758	3 868	189	191	2,3	2,6	9,2	.	8,0	.	545	813	1 049	1 407
1938	1 978	3 789	213	217	2,3	2,8	.	.	13,2	.	966	864	1 038	1 313
1939	2 295	2 987	306	217	4,3	3,1	9,4	.	13,8 ^{h)}	.	1 112	1 038	1 063	1 488
1945	4 139	4 677	917	524	13,9	14,3	19,0	20,5	28,2 ^{a)}	11,5 ⁱ⁾	765	446	100	106
1946	4 407	5 133	965	613	18,6 ^{e)}	15,2	22,8	25,5	46,6	42,5	1 024	406	3 526	5 253
1947	4 703	5 341	924	686	25,6	20,6	26,0	29,4	61,7	54,3	2 099	1 110	4 719	5 938
1948	4 925	5 570	1 000	823	27,8	21,0	26,5	29,8	75,6	53,3	2 947	3 740	6 686	...
1949	4 897	6 574	968	...	30,1	25,2	27,6	33,4	70,2	126,8	2 761	6 494	8 939	...
1949	4 629	.	994	819	28,2	22,8	25,1	.	69,5	78,9	3 061	4 747	6 725	...
April	4 610	.	978	819	28,7	20,6	24,9	.	68,6	85,2	3 049	4 544	6 809	...
Mai	4 650	6 337	958	814	28,4	23,0	24,9	32,0	67,7	87,2	3 139	4 624	6 858	...
Juni	4 654	.	957	826	28,7	26,9	25,5	.	68,5	104,0	3 226	4 717	7 018	...
Juli	4 644	.	930	798	29,1	23,5	25,3	.	68,9	99,6	3 308	5 819	7 110	...
August	4 702	6 378	944	778	28,9	23,0	26,1	31,1	69,1	106,8	3 307	5 336	7 374	...
September	4 687	.	974	797	28,5	26,2	26,6	.	69,7	111,2	3 184	5 609	7 638	...
Oktober	4 676	.	952	793	29,1	25,0	26,6	.	71,2	116,8	2 625	6 277	7 709	...
November	4 897	6 574	968	...	30,1	25,2	27,6	33,4	70,2	126,8	2 761	6 494	8 939	...
Dezember	4 596	.	980	...	28,3	26,5	27,1	.	71,3	140,0	2 919	6 608	8 349	...
1950	4 576	.	975	...	30,0	24,5	27,3	.	71,9	...	2 805	6 914	8 494	...
Januar	4 630	6 875	964	...	30,4	28,3	27,5	32,1	72,0	...	...	...	8 572	...
Februar	4 598	.	962	...	30,7	28,3	27,6	...	...	...	...	...	8 771	...
März	4 574	.	945	...	30,8	24,8	27,3	...	...	...	...	...	8 705	...
April	4 614	...	945	...	31,8	26,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	4 614	...	945	...	31,8	26,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	4 613	.	944	...	33,2	28,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	4 613	.	944	...	33,2	28,0	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	noch: Aussereuropäische Länder													
	Australien 16)		Brasilien		Canada		Indien		Japan		Südafrik.Union		USA	
	ZU	BE 17)	ZU	BE	ZU	BE 18)	ZU	BE	ZU 19)	BE 20)	ZU	BE	ZU	BE 21)
	Mill. £ (A)		1000 Mill. Cru- zeiros		Mill. Dollar		1000 Mill. Rupien		1000 Mill. Yen		Mill. £ (SA)		1000 Mill. \$.	
	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
1937	47	140	3,6	6,0	237	807	3,4	1,3	2,9	4,2	19,1	70,6	5,6	24,0
1938	49	141	3,7	7,6	238	850	3,0	1,4	3,3	5,3	19,7	77,7	5,8	26,0
1939	54 ^{k)}	149	4,0	7,1	281	1 089	3,4	1,5	4,3	7,7	21,3	80,3	6,4	29,8
1945	205	443	14,7	24,0	1 055	2 459	13,1	7,4	56,7	37,9	66,9	267,4	26,5	75,8
1946	211	492	17,3	23,0	1 096	2 900	13,4	8,0	94,9 ^{a)}	77,4 ^{a)}	64,3	294,9	26,7	83,3
1947	203	534	17,4	27,0	1 112	2 831	13,4	8,0	220,9	143,7 ^{a)}	63,1	345,0	26,6	86,9
1948	213	660	18,3	30,1	1 184	3 150	12,9	7,6	356,8	330,7	66,2	343,3	26,1	85,5
1949	232	812	19,9	37,1	1 183	3 238	12,1	6,7	358,0	433,5	64,8	301,1	25,4	85,8
1949	208	704	17,8	31,9	1 188	3 063	12,9	7,3	317,8	325,4	65,5	296,8	25,0	82,4
April	205	700	17,8	32,4	1 155	3 000	12,9	7,0	307,9	346,2	65,1	291,3	25,0	82,5
Mai	210	692	18,1	33,4	1 201	2 986	12,6	6,9	302,7	355,8	64,9	285,8	25,3	81,9
Juni	210	674	18,6	33,6	1 184	2 990	12,2	6,9	297,7	364,0	65,2	284,1	24,9	83,1
Juli	210	678	18,4	33,8	1 155	3 032	12,0	7,0	297,8	367,6	63,6	287,9	25,1	83,4
August	212	693	19,2	34,0	1 211	3 158	12,2	7,1	300,4	419,2	66,5	273,5	24,9	83,1
September	213	717	19,2	34,3	1 188	3 191	11,8	7,0	308,5	385,9	64,3	280,7	24,9	84,3
Oktober	215	760	19,2	35,3	1 168	3 208	11,8	6,8	306,2	392,7	64,5	289,4	25,1	85,0
November	232	812	19,9	37,1	1 183	3 238	12,1	6,7	358,0	433,5	64,8	301,1	25,4	85,8
Dezember	218	819	19,6	37,5	1 132	3 256	12,4	6,9	323,1	416,2	63,3	295,6	24,5	86,4
1950	216	853	19,6	37,7	1 144	3 270	12,5	6,8	314,3	411,3	64,2	300,5	24,7	84,5
Januar	220	896	19,5	38,7	1 181	3 265	12,7	6,9	313,8	463,7	67,6	299,9	24,6	83,3
Februar	223	900	19,6	38,9	1 179	3 304	12,9	6,8	322,1	437,4	66,7	301,3	24,6	84,5
März	222	882	20,0	...	1 138	3 341	12,9	6,7	312,9	...	66,6	310,9	24,7	85,3
April	224	879	...	...	1 196	3 329	12,7	6,7	291,9	...	70,1	317,9	24,6	85,4
Mai	...	...	...	...	...	...	12,7	6,8	...	...	...	...	24,5	...
Juni	...	...	...	...	...	...	12,7	6,8	...	...	...	...	24,5	...
Juli	...	...	...	...	...	...	12,7	6,8	...	...	...	...	24,5	...

14) Einschl. sämtliche zwischenbankliche Einlagen.- 15) 1937 bis Juli 1946 Pengö; ab August 1946 Forinta.- 16) Die Zahlen stellen Summen von Teilangaben für bestimmte Zeitabschnitte dar, die annähernd am Ende des angegebenen Berichtszeitraumes liegen.- 17) 1937 bis 1944 unverzinsliche Einlagen in der Zentralbank und in den Geschäftsbanken, ohne zwischenbankliche Einlagen, jedoch einschl. Einlagen der öffentlichen Hand; die Zahlen sind Wochen-durchschnitte des letzten Viertels des angegebenen Jahres. Ab 1945 verzinsliche und unverzinsliche Einlagen bei den Geschäftsbanken ohne zwischenbankliche Einlagen, jedoch mit Einlagen der öffentlichen Hand.- 18) Teilweise einschl. zwischenbankliche Einlagen und Einlagen der Provinzialregierungen.- 19) Nur Notenumlauf.- 20) Ohne Sicht-einlagen bei der Bank of Japan.- 21) Einlagen in den Geschäftsbanken.- a) Noten teilweise ungetauscht, teilweise auf Sperrkonten übernommen.- b) Nur Noten.- c) Ab 1945 nur Zahlungsmittelumlauf in neuer Währung.- d) Ab Dezember 1946 nur Noten.- e) Einschl. Noten der Fisheries Bank.- f) Einschl. gesperrte Scheck-Depositen.- g) Ab 1946 nur Zahlungsmittelumlauf in neuer Währung.- h) Einschl. Banknotenumlauf der Slowakei.- i) Freie Konten in neuer Wäh-rung; ohne Einlagen bei der Zentralbank.- k) Münzumlauf Stand Mitte des angegebenen Jahres; Notenumlauf Ende des angegebenen Jahres.

72 Gold- und Devisenbestände ¹⁾ der Zentralnotenbanken
umgerechnet auf Millionen US-Dollar
(Stand am Ende des angegebenen Berichtszeitraumes)

Jahr Monat	ERP - Länder											
	Belgien		Dänemark		Grossbritannien		Frankreich		Irland ⁷⁾			
	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-		
	bestände	bestände	bestände	bestände ²⁾	bestände ³⁾	bestände ⁴⁾	bestände ⁵⁾	bestände ⁶⁾	bestände	bestände		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
1937	765	.	53,5	16,1	1 395	.	2 566	31	.	57		
1938	729	9	53,4	23,3	759 ^{b)}	.	2 430	22	9	49		
1939	714	2	53,2	1,4	876 ^{c)}	.	2 709	2	10	42		
1945	716	84 ^{a)}	37,6	46,2	1 476 ^{d)}	.	1 090	1	11	158		
1946	735	139	37,5	49,3	2 696	.	796	.	11	170		
1947	594	300	32,0	44,1	2 079	.	548	.	11	184		
1948	624	314	32,0	52,0	2 856	.	548	.	11	192		
1949	698	199	31,5	55,1	1 688	.	523	177	11	182		
1949												
April	647	305	32,0	45,8	.	.	548	.	11	212		
Mai	664	296	31,9	38,8	.	.	523	.	11	217		
Juni	704	294	31,9	45,9	1 651	.	523	29	11	214		
Juli	720	307	31,9	67,0	.	.	523	53	11	218		
August	718	327	31,9	68,3	.	.	523	148	11	218		
September	715	237	31,9	52,6	1 425	.	523	151	11	167		
Oktober	720	217	31,5	44,9	.	.	523	151	11	183		
November	709	210	31,5	53,0	.	.	523	172	11	191		
Dezember	698	199	31,5	55,1	1 688	.	523	177	17 ^{e)}	182		
1950												
Januar	679	196	31,5	54,8	.	.	523	171	17	186		
Februar	679	197	31,5	59,5	.	.	523	168	17	187		
März	682	210	31,5	61,2	1 984	.	523	183	17	184		
April	679	206	31,5	63,9	.	.	523	239	17	191		
Mai	678	175	31,5	54,7	.	.	523	296	17	196		
Juni	663	185	31,5	50,5	2 422	.	523	333	17	195		
Juli	...	...	31,5	51,7	.	.	523	418	17	196		
Jahr Monat	noch: ERP- Länder											
	Italien		Niederlande		Norwegen		Österreich		Schweden		Schweiz	
	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-
	bestände ⁸⁾	bestände ⁹⁾	bestände ¹⁰⁾	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände ¹¹⁾	bestände
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1937	210	2	933	5	73,8	48,2	45,50	27,39 ^{g)}	244	259	650	119
1938	193	8	998	5	83,8	44,5	45,66 ^{g)}	29,61 ^{g)}	321	191	701	63
1939	144	21	689	16	81,4	19,6	.	.	308	71	549	81
1945	24	.	270	26 ^{f)}	79,7	19,3	.	.	482	44	1 342	38
1946	28	221	265	24	90,5	129,7	0,01 ^{h)}	1,68 ^{h)}	381	89	1 430	37
1947	58	188	232	102	75,3	76,1	4,76 ^{h)}	4,88 ^{h)}	105	41	1 355	24
1948	112	421	167	166	52,7	65,7	4,95	8,60	81	84	1 387	55
1949	256	637	195	191	51,4	34,6	4,99	14,41	70	65	1 504	61
1949												
April	100	622	167	114	52,6	68,2	4,98	12,84	80	71	1 411	85
Mai	115	614	167	125	52,6	57,1	4,98	14,35	71	78	1 432	85
Juni	126	649	167	144	52,6	54,2	4,98	12,88	71	77	1 419	97
Juli	126	703	167	121	52,6	54,8	4,98	15,08	71	72	1 456	85
August	137	780	162	182	52,6	58,0	4,98	16,45	71	71	1 503	76
September	256	533	162	168	51,4	41,4	4,98	15,50	70	74	1 485	44
Oktober	256	536	162	187	51,4	43,0	4,99	14,53	70	79	1 486	59
November	256	601	195	187	51,4	36,6	4,99	14,80	70	70	1 495	58
Dezember	256	637	195	191	51,4	34,6	4,99	14,41	70	65	1 504	61
1950												
Januar	256	634	229	211	50,9	44,2	4,99	15,54	70	66	1 508	63
Februar	256	621	229	192	50,5	45,2	4,99	14,35	70	71	1 503	61
März	256	582	231	217	49,9	49,9	4,99	14,22	69	81	1 527	64
April	256	585	231	233	48,2	57,3	5,01	14,48	71	77	1 535	69
Mai	...	...	231	266	50,2	51,3	5,01	15,48	71	79	1 552	69
Juni	...	...	231	277	50,2	48,9	5,01	15,82	71	94	1 559	66
Juli	...	...	231	314	50,1	46,3	5,02	18,83	71	92	1 550	72

Quellen: Monthly Bulletin of Statistics - UNO - und International Financial Statistics - International Monetary Fund.

1) Die Angaben über die Goldbestände beziehen sich, wenn nicht anders vermerkt, auf die Bestände der Zentralnotenbanken. Die Goldeinlagen bei dem internationalen Währungsfonds sowie bei der Internationalen Bank für Wiederaufbau sind in den Goldbeständen des betreffenden Landes nicht eingeschlossen. Die Umrechnung der Goldbestände in US-Dollar erfolgte zum Satz von 35 US-Dollar je troy-ounce (1 troy-ounce = 31,103 496 Gramm). Die Angaben über die Devisenbestände beziehen sich, wenn nicht anders vermerkt, auf die kurzfristigen ausländischen Brutto-Guthaben der Zentralnotenbanken. Diese Guthaben setzen sich in der Regel zusammen aus ausländischen Zahlungsmitteln, Einlagen bei ausländischen Banken, Aktivsaldo aus Zahlungen und Verrechnungs-Abkommen sowie Auslandswechseln und kurzfristigen Schuldverschreibungen des Auslandes etc. Einlagen in US-Dollar bei dem internationalen Währungsfonds sowie der Internationalen Bank für Wiederaufbau sind in den Devisenbeständen des betreffenden Landes nicht eingeschlossen.- 2) Einschl. Verrechnungskonten und Forderungen an Ausländer in dänischen Kronen.- 3) Bestand des Währungsausgleichsfonds. Ab 1940 wurden alle Goldbestände der Bank of England mit Ausnahme eines Goldbestandes im Werte von 1 Mill. \$ auf den Währungsausgleichsfonds übertragen. Die Goldbestände der Bank of England betragen bis dahin: 1937 (30. September) 2 690 Mill. \$; 1938 (30. September) 2 690 Mill. \$; 1939 (31. August) 1 162 Mill. \$.- 4) Vgl. Spalte 5.- 5) Ab November 1947 einschl. 75 t Gold der Banque de France in Verwahrung bei der Federal Reserve Bank of New York.- 6) Ohne die Bestände des Stabilisierungsfonds. Diese betragen: 1938 331 Mill. \$; 1939 (1. August) 420 Mill. \$; 1945 458 Mill. \$; 1946 71 Mill. \$.-

Anmerkungen 7 - 19 und a - p siehe nächste Seite.

umgerechnet auf Millionen US-Dollar

Jahr Monat	noch: ERP-Länder		Sonstige europäische Länder								Ausereurop.Ld.	
	Türkei		Finnland		Spanien		Tschechoslowakei		Ungarn		Argentinien	
	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-
	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
1937	29	20	26,5	46,4	.	.	92,2	16,8	25	11,6	444,1)	95
1938	29	5	26,5	48,5	525,5)	.	94,6	42,7	37	19	403	.
1939	29	9	33,6	29,2	.	.	.	.	24	13,6	473	13 ^{m)}
1945	241	46	3,2	10,0	110	.	35,1 ^{k)}	17,7 ^{k)}	24	1,0	1 197	466 ⁿ⁾
1946	237	70	0,1	15,5	111	.	.	105,8 ^{k)}	24	4,6	1 072	624
1947	170	99	0,1	7,1 ⁱ⁾	111	.	.	95,9	34	8,4	322	749
1948	162	30	6,0	68,5 ⁱ⁾	111	.	.	83,7	35	13,1	143	666
1949	154	49	6,0	72,9	85	.	.	60,1	41	2,7	216	...
1949												
April	161	44	6,0	64,1	96	.	.	64,1	35	19,2	143	613
Mai	161	38	6,0	70,0	88	.	.	64,1	35	19,3	143	573
Juni	160	42	6,0	75,2	85	.	.	58,4	35	17,6	167	540
Juli	160	40	6,0	75,7	85	.	.	61,7	36	14,9	167	542
August	160	23	6,0	76,7	85	.	.	59,7	37	14,1	167	556
September	159	32	6,0	69,0	85	.	.	59,3	38	9,8	167	...
Oktober	154	29	6,0	67,6	85	.	.	57,8	40	8,7	167	...
November	154	37	6,0	73,9	85	.	.	63,3	40	7,4	166	...
Dezember	154	49	6,0	72,9	85	.	.	60,1	41	2,7	216	...
1950												
Januar	154	53	6,0	74,6	80	.	.	65,5	41	1,8	216	...
Februar	154	59	8,0	77,6	80	.	.	68,8	41	1,1	216	...
März	154	53	8,0	80,0	80	.	.	67,0	...	...	216	...
April	154	41	8,0	77,1	61	.	.	...	...	...	216	...
Mai	154	33	8,0	65,4	61	.	.	...	...	...	216	...
Juni	149	38	10,0	57,2	...	.	.	...	...	...	...	...
Juli	138	38	10,0	...	...	.	.	...	...	...	...	...
noch: aussereuropäische Länder												
Jahr Monat	Australien 14)		Brasilien 15)		Canada		Indien		Südafrik.Union		USA	
	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-	Gold-	Devisen-
	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände	bestände
	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
1937	5	291	32	18	180	20	274	316	189	37	12 760	.
1938	6	245	32	26	186 ^{o)}	34	274	211	220	38	14 592	.
1939	14	195	40	27	218	103	274	342	245	36	17 799	.
1945	53	543	354	312	354	1 187	274	5 040	914	246	20 083	.
1946	82	677	354	406	536	725	274	4 905	939	71	20 706	.
1947	88	514	354	430	287	232	274	4 590	762	245	22 568	.
1948	88	1 126	317	440	401	610	255 ^{o)}	3 099 ^{p)}	183	144	24 393	.
1949	.	962	317	402	486	636	247	1 735	128	165	24 563	.
1949												
April	87	1 267	317	356	398	606	247	2 724	175	13	24 461	.
Mai	87	1 278	317	365	410	578	247	2 517	166	16	24 511	.
Juni	88	1 268	317	372	419	569	247	2 503	149	12	24 637	.
Juli	86	1 243	317	363	428	556	247	2 403	149	18	24 704	.
August	86	1 211	317	380	440	557	247	2 356	135	34	24 771	.
September	87	849	317	303	450	542	247	1 658	121	69	24 728	.
Oktober	97	880	317	...	462	552	247	1 657	119	90	24 689	.
November	89	895	317	...	475	599	247	1 663	120	129	24 626	.
Dezember	88	962	317	402	486	636	247	1 735	128	165	24 563	.
1950												
Januar	89	1 007	317	357	500	...	247	1 749	132	185	24 507	.
Februar	...	...	317	343	501	...	247	1 793	146	208	24 455	.
März	...	...	317	336	502	...	247	1 803	166	227	24 359	.
April	...	...	317	287	502	...	247	1 782	173	244	24 350	.
Mai	...	...	317	223	506	...	247	1 747	178	248	24 339	.
Juni	...	...	...	...	510	...	247	1 738	177	253	24 330	.
Juli	...	...	...	...	...	...	247	1 718	179	227	24 239	.

7) In Spalte 10: revidierte Reihe. Einschl. "General Fund" der Zentralbank von Irland.- 8) Ab 1947 einschl. 30 Millionen \$ Goldbestand bei der Federal Reserve Bank of New York.- 9)Einschl. Bestände des Devisenbüros.- 10) Ohne die zeitweiligen Bestände des Währungsausgleichsfonds und der Regierung.- 11) Ab 1945 einschl. Bestände der Regierung.- 12) Ohne Reichsmark-Guthaben.- 13) Einschl. Bestände im Ausland.- 14) Bestände der Regierung, der Commonwealth Bank und der übrigen Banken.- 15) Bestände der Banco do Brasil.- 16) Bestände des Foreign Exchange Control Board, dem die Goldbestände der Bank of Canada 1940 übertragen wurden. Ohne Goldbestände der Münze.- 17) Bestände des Foreign Exchange Control Board, der Regierung und der Bank of Canada.- 18)Einschl. einiger langfristiger Guthaben. Ohne Bestände der Silver Redemption Reserve.- 19) Bestände der Regierung. Ab 1938 einschl. Währungs-Stabilisierungs-Fonds. Bestand des Währungs-Stabilisierungs-Fonds der Regierung. Ab 1937 169 Mill.\$.- a) Ab 1945 einschl. Forderungen an das Ausland in belgischen Francs.- b) Stand 30. September.- c) Stand 31.August.- d) Ab 1945 Bestände in Gold, US-Dollar und canad.Dollar.- e) Ab Dezember 1949 einschl. allgemeiner Fonds bei der Central Bank.- f) Ab 1940 ohne Reichsmarkguthaben.- g) Februar.- h) Stand 7. Dezember.- i) Vor 1948 Netto-bestände.- j) Stand 30. April.- k) Ab 1946 Gold- und Devisenbestände zusammen ausgewiesen.- l) Ohne ausländischen Bestand.- m) Einschl. Bestand des Devisenfonds.- n) Einschl. Gold- und Devisenzertifikate.- o) Einschl. Bestände der Bank of Canada.- p) Ab 1948 ohne Pakistan.

23 Internationale Devisenkurse

Land	Währungseinheit	Kursarten	Paritäten je Währungseinheit				Inländische Verkaufskurse 3)			
			vor 1) | nach 2)		vor | nach		1950			
			Abwertung		Abwertung		Marz	April	Ma	Juni
			Gramm Feingold		Gramm Feingold		US - Cents			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
ERP-Länder										
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	amtlich	-	-	30,0000	23,8095	23,78	23,78	23,78	23,78
Belgien	Franc		0,0202765	0,0177734	2,28167 ^{a)}	2,0000 ^{a)}	1,993	1,988	1,988	1,983
Dänemark	Krone		0,185178	0,128660	20,8376 ^{a)}	14,4778 ^{a)}	14,45	14,45	14,45	14,45
Frankreich	Franc	amtlich ⁵⁾ frei	-	-	0,4664 ^{b)} 0,36752	0,2857 0,28571	0,2862 0,2860	0,2860	0,2859	0,2859
Griechenland	Drachme	ohne Zertifikate mit "	-	-	0,0200 0,00999	0,0200 0,00667	0,0199 0,0067	0,0199 0,0067	0,0199 0,0067	0,0199 0,0067
Großbritannien	£		3,58134	2,48828	403,0000 ^{a)}	280,0000 ^{a)}	279,88	279,88	279,88	279,88
Irland	£		-	-	403,0000	280,0000	279,88	279,88	279,88	279,88
Italien	Lira	amtlich ⁵⁾ frei curb ⁶⁾	-	-	0,17391 0,17391	0,16026 ^{c)} 0,16026 ^{c)}	0,1601 0,1601 0,1502	0,1501 0,1601 0,1555	0,1601 0,1601 0,1577	0,1601 0,1601 0,1590
Niederlande	Gulden		0,334987	0,233861	37,6953 ^{a)}	26,3158 ^{a)}	26,28	26,28	26,28	26,28
Norwegen	Krone		0,179067	0,124414	20,1500 ^{a)}	14,0000 ^{a)}	13,99	13,99	13,99	13,99
Österreich	Schilling	amtl. Grundkurs " Effektivkurs " Vorzugskurs	-	-	10,0000	6,9444	6,882r 4,653r ^{d)} 3,827r	6,882r 4,653r 3,827r	6,882 4,653 3,827	6,882 4,653 3,827
Portugal	Escudo		-	-	4,00000	3,47524	3,454	3,454	3,454	3,460
Schweden	Krone		-	-	27,81641	19,32367	19,31	19,31	19,31	19,31
Schweiz	Franc	amtlich ⁵⁾ frei	-	-	23,14315	23,25581	23,26 23,26	23,26 23,26	23,27 23,27	23,13 23,13
Türkei	£ (türk.)		0,317382	0,317382	35,7143 ^{a)}	35,7143 ^{a)}	35,40	35,40	35,40	35,40
Constituente europ. Länder										
Bulgarien	Lew		-	-	0,34801	0,34801	0,3448	0,3448	0,3448	0,3448
Finnland	Finmark		-	-	0,62500	0,43478	0,4329	0,4329	0,4329	0,4329
Jugoslawien	Dinar		0,0177734	0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,0000 ^{a)}	2,00	2,00	2,00	2,00
Polen	Zloty	amtlich Prämie	-	-	1,0000 0,25000	1,0000 0,25000	0,9804 0,2488	0,9804 0,2488	0,9804 0,2488	0,9804 2,2488
Rumänien	Leu		-	-	0,66007	0,66007	0,6536	0,6536	0,6536	0,6536
Spanien	Peseta ⁷⁾		-	-	-	-	8,913bis 2,538	8,913bis 2,538	8,913bis 2,538	9,913 bis 2,538
Tschechoslowakei	Krone		0,0177734	0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,0000 ^{a)}	1,994	1,994	1,994	1,994
Ungarn	Forint		-	-	8,51861	8,51861	8,455	8,455	8,455	8,455
Ausereuropäische Länder										
Ägypten	£ (agypt.)		3,6728772	2,5518721	413,3000 ^{a)}	287,1560 ^{a)}	286,76	286,76	286,76	286,76
Argentinien	Peso	Vorzugskurs A " B	-	-	-	-	26,81 18,62	26,81 18,62	26,81 18,62	26,81 18,62
"	"	Grundkurs	-	-	-	-	16,42	16,42	16,42	16,42
"	"	frei ⁵⁾ curb ⁶⁾	-	-	-	-	11,09 7,19	11,09 7,27	11,09 7,17	11,09 7,28
Australien	£ (austr.)		2,86507	1,99062	322,4000 ^{a)}	224,0000 ^{a)}	222,75	222,75	222,75	222,75
Brasilien	Cruzeiro	amtlich ohne Steuer " mit "	0,0480363	0,0480363	5,40541 ^{a)}	5,40541 ^{a)}	5,342 5,086	5,342 5,086	5,342 5,086	5,342 5,086
"	"	frei ⁵⁾	-	-	-	-	3,082	3,058	2,985	2,999
Chile	Peso	vorl. Effektivkurs Regierung Vorzugskurs	-	-	-	-	1,664 ^{e)} 5,136	1,664 5,136	1,664 5,136	1,664 5,136
"	"	amtlich	0,0286668	0,0286668	3,22581 ^{a)}	3,22581 ^{a)}	3,215	3,215	3,215	3,215
"	"	Bankkurs curb ⁶⁾	-	-	-	-	1,024	1,096	1,076	1,072
Indien	Rupie		0,263601	0,186621	30,2250 ^{a)}	21,0000 ^{a)}	20,94	20,94	20,94	20,94
Kanada	\$ (kan.)	amtlich	0,888671	0,807883	100,0000 ^{a)}	90,9091 ^{a)}	90,50	90,50	90,50	90,50
"	\$	frei (in N.Y.) ³⁾	-	-	-	-	90,25	90,20	90,11	90,46
Mexiko	Peso		0,1830422	0,1027366	20,5973 ^{a)}	11,5607 ^{a)}	11,56	11,56	11,56	11,56
Neuseeland	£ (NZ)		-	-	399,955	277,885	275,86	275,86	275,86	275,86
Südafrikanische Union	£ (S.A.)		3,58134	2,48828	403,0000 ^{a)}	280,0000 ^{a)}	278,38	278,38	278,38	278,38

Anmerkungen siehe nächste Seite.

Land	Währungs- einheit	Kursarten	Mittelkurse in New York 4)				
			1950				
			April	Mai	Juni	Juli	August
			US - Cents				
11	12	13	14	15	16	17	
ERP - Länder							
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	amtlich	.	.	.	.	.
Belgien	Franc		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Dänemark	Krone		14,48	14,48	14,48	14,48	14,48
Frankreich	Franc	amtlich 5)	0,28	0,28	0,28	0,28	0,28
"	"	frei	0,2862	0,2862	0,2859	0,2859	0,2858
Griechenland	Drachme	ohne Zertifikate	0,006	0,006	0,006	0,006	0,006
"	"	mit Zertifikate	.	.	.	.	.
Grossbritannien	£		280,00	280,00	280,00	280,00	280,00
Irland	£		.	.	.	.	.
Italien	Lira	amtlich 5)	0,1600	0,1600	0,1601	0,1601	0,1601
"	"	frei 6)	0,1600	0,1600	0,1601	0,1601	0,1601
"	"	curb	.	.	.	.	.
Niederlande	Gulden		26,32	26,32	26,32	26,32	26,32
Norwegen	Krone		14,00	14,00	14,00	14,00	14,00
Österreich	Schilling	amtl. Grundkurs	.	.	.	.	.
"	"	" Effektivkurs	.	.	.	.	.
"	"	" Vorzugskurs	.	.	.	.	.
Portugal	Escudo		3,48	3,48	3,48	3,48	3,48
Schweden	Krone		19,30	19,30	19,30	19,30	19,30
Schweiz	Franc	amtlich	23,05	23,05	23,05	23,05	23,05
"	"	frei 5)	23,2907	23,30	23,1522	23,0561	23,0159
Türkei	£ (türk.)		35,75	35,75	35,75	35,75	35,75
Sonstige europäische Länder							
Bulgarien	Lew		0,35	0,35	0,35	0,35	0,35
Finnland	Finmark		0,431	0,431	0,431	0,431	0,431
Jugoslawien	Dinar		.	.	.	.	.
Polen	Zloty	amtlich	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
"	"	Prämie	.	.	.	.	.
Rumänien	Leu		.	.	.	.	.
Spanien	Peseta 7)		9,16	9,16	9,16	9,16	9,16
Tschachoslowakei	Krone		2,03	2,03	2,03	2,03	2,03
Ungarn	Forint		8,61	8,61	8,61	8,61	8,61
Aussereuropäische Länder							
Ägypten	£ (ägypt.)		287,50	287,50	287,50	287,50	287,50
Argentinien	Peso	Vorzugskurs A	.	.	.	.	.
"	"	" B	.	.	.	.	.
"	"	Grundkurs	.	.	.	.	.
"	"	frei 5)	11,20	11,20	11,20	11,20	11,20
"	"	curb 6)	.	.	.	.	.
Australien	£ (austr.)		224,00	224,00	224,1667	224,5	223,5703
Brasilien	Cruzeiro	amtl. ohne Steuer	5,46 f)	5,46 f)	5,45 f)	5,45 f)	5,45 f)
"	"	" mit Steuer	.	.	.	.	.
"	"	frei 5)	.	.	.	.	.
Chile	Peso	vorläuf. Effektivkurs	.	.	.	.	.
"	"	Regierung	.	.	.	.	.
"	"	Vorzugskurs	.	.	.	.	.
"	"	amtlich	.	.	.	.	.
"	"	Banking	.	.	.	.	.
"	"	curb 6)	.	.	.	.	.
Indien	Rupie		21,00	21,00	21,00	21,00	21,00
Kanada	\$ (kan.)	amtlich	.	.	.	.	.
"	\$ "	frei (in N.Y.) 8)	90,2589	90,1875	90,5417	90,8403	90,8438
Mexiko	Peso		11,57	11,57	11,57	11,57	11,57
Neuseeland	£ (NZ)		280,00	280,00	280,00	280,00	280,00
Südafrikanische Union	£ (S.A.)		280,00	280,00	280,00	280,00	280,00

1) Vom Internationalen Währungsfonds festgesetzt. Quelle: International Financial Statistics (Internationaler Währungsfonds).- 2) Auf der Grundlage 1 US-Dollar = 0,888671 g Feingold errechnet.- 3) Monatsdurchschnitte. Quelle: Monthly Bulletin of Statistics des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen. Wenn nicht anders vermerkt, basieren die Angaben auf offiziellen Verkaufskursen des Inlandmarktes. Unter Verkaufskurs wird in der Regel der Abgabekurs der Notenbank verstanden.- 4) Monatsdurchschnitte; auf Grund der veröffentlichten Notierungen in den Nachrichten für Aussehenhandel.- 5) Börsen- oder Marktkurs.- 6) Strassenhandel, eine Zwischenform von "Freiem-" und "Schwarzmarktkurs".- 7) Gestaffelte Wechselkurse im Devisensystem ab 1949.- 8) Ankaufskurs.- a) Bezeichnete Paritäten sind mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart und von diesem nach dem Stand vom 1.8.1949 bzw. 15.10.1949 und später (vor bzw. nach Abwertung) veröffentlicht.- b) Variabler Mittelkurs zuletzt ca 272,096 ffrs = 1 US-Dollar.- c) Schwankende Kursfestsetzung.- d) Ab 4. März 1950.- e) Ab 10. Januar 1950.- f) Verkaufskurs.

Anhang

Maße und Gewichte : Weights and measures

A. Metrisches System : Metric system		B. Britisches oder US -System : British or US -system	
Einheiten : Metric units	Gegenwerte British or US equivalents	Einheiten : British or US units	Gegenwerte Metric equivalents
<u>Längenmaße : Length</u>			
1 Zentimeter (cm) 1 centimetre	0, 393 700 in.	1 inch (in.)	2, 540 005 cm
1 Meter (m) = 100 cm 1 metre	{ 3, 280 833 ft. 1, 093 611 yd.	1 foot (ft.) = 12 in. 1 yard (yd.) = 3 ft.	0, 304 801 m 0, 914 402 m
1 Kilometer (km) = 1 000 m 1 kilometre	0, 621 370 mi.	1 mile (mi.) = 1 760 yd.	1, 609 347 km
<u>Flächenmaße : Area</u>			
1 Quadratzentimeter (qcm) 1 square centimetre	0, 155 000 sq.in.	1 square inch (sq.in.)	6, 451 626 qcm
1 Quadratmeter (qm) = 10 000 qcm 1 square metre	{ 10, 763 865 sq.ft. 1, 195 985 sq.yd.	1 square foot (sq.ft.) = 144 sq.in. 1 square yard (sq.yd.) = 9 sq.ft.	0, 092 903 qm 0, 836 131 qm
1 Quadratkilometer (qkm) = 100 ha = 1 000 000 qm 1 square kilometre	0, 386 101 sq.mi.	1 square mile (sq.mi.) = 640 acres	2, 589 998 qkm
1 Ar (a) = 100 qm 1 are	119, 598 502 sq.yd.		
1 Hektar (ha) = 100 a = 10 000 qm 1 hectare	2, 471 044 acres	1 acre (A) = 4 840 sq.yd.	0, 404 687 ha
<u>Raummaße : Volume</u>			
1 Kubikzentimeter (ccm) 1 cubic centimetre	0, 061 023 cu.in.	1 cubic inch (cu.in.)	16, 387 162 ccm
1 Kubikmeter (cbm) = 1 000 000 ccm 1 cubic metre	{ 35, 314 45 cu.ft. 1, 307 943 cu.yd. 0, 353 145 Reg.tn.	1 cubic foot (cu.ft.) = 1 728 cu.in. 1 cubic yard (cu.yd.) = 27 cu.ft. 1 Register ton (Reg.tn.) = 100 cu.ft.	0, 028 317 cbm 0, 764 559 cbm 2, 831 7 cbm
<u>Flüssigkeitsmaße : Liquid measure</u>			
1 Liter (l) 1 litre	{ 1, 759 79 Imp.pt. 2, 113 42 US pt. 0, 879 895 Imp.qt. 1, 056 710 US qt.	1 imperial pint (Imp.pt.) 1 US liquid pint (liq.pt.) 1 imperial quart (Imp.qt.) = 2 Imp.pt. 1 US liquid quart (liq.qt.) = 2 liq.pt.	0, 568 25 l 0, 473 17 l 1, 136 50 l 0, 946 333 l
1 Hektoliter (hl) = 100 l 1 hectolitre	{ 21, 997 4 Imp.gal. 26, 417 8 US gal.	1 Imp.gallon (Imp.gal.) = 4 Imp.qt. 1 US gallon (US gal.) = 4 liq.qt.	0, 045 460 hl 0, 037 853 hl
<u>Gewichte : Weight</u>			
1 Pfund (Pfd.) = 0,5 kg	{ 17, 636 96 oz.avdp. 16, 075 36 oz.troy 1, 102 31 lb.avdp.	1 avoirdupois ounce (oz.avdp.) 1 apothecaries' or troy ounce (oz.troy)	28, 349 53 g a) 31, 103 496 g a)
1 Kilogramm (kg) = 2 Pfd. 1 kilogram	{ 2, 204 622 lb.avdp. 2, 679 227 lb.troy	1 avoirdupois pound (lb.avdp.) = 16 oz.avdp. 1 apothecaries' or troy pound (lb.troy) = 12 oz. troy	0, 453 592 kg 0, 373 242 kg
1 Zentner (Ztr.) = 100 Pfd. = 50 kg	{ 1, 102 311 US -cwt. 0, 984 206 Brit.-cwt.	1 US hundredweight (US -cwt.) = 100 lbs. 1 Brit.hundredweight (Brit.-cwt.) = 112 lbs.	45, 359 242 kg 50, 802 351 kg
1 Doppelzentner (dz) = 2 Ztr. = 200 Pfd. = 100 kg 1 metric quintal	{ 2, 204 622 US -cwt. 1, 968 412 Brit.-cwt.		
1 Tonne (t) = 10 dz. = 20 Ztr. = 2 000 Pfd. = 1 000 kg 1 metric ton	{ 1, 102 311 sh.tn. 0, 984 206 l.tn.	1 short ton (sh.tn.) = 2 000 lbs. 1 long ton (l.tn.) = 2 240 lbs.	0, 907 185 t 1, 016 047 t
<u>Eisenbahn- und Luftverkehr : Railway and air traffic</u>			
1 Personenkilometer (Pkm) 1 passenger-kilometre	0, 621 370 pass.-mi.	1 passenger -mile (pass.-mi.)	1, 609 347 Pkm
1 Tonnenkilometer (t-km) 1 metric ton-kilometre	{ 0, 684 943 sh.tn.-mi. 0, 611 556 l.tn.-mi.	1 short ton-mile (sh.tn.-mi.) 1 long ton-mile (l.tn.-mi.)	1, 459 975 t-km 1, 635 172 t-km

a) Gold-, Silber-, Juwelen- und Apothekengewicht.
Used for gold, silver, jewels and by pharmacies.

④ Abkürzungen

Rpf	= Reichspfennig	a	= Ar	PS	= Pferdestärke
Dpf	= Deutsche Pfennig	ha	= Hektar	W	= Watt
RM	= Reichsmark	qkm	= Quadratkilometer	Wh	= Wattstunde
DM	= Deutsche Mark	Pkm	= Personenkilometer	kW	= Kilowatt
\$	= Dollar	tkm	= Tonnenkilometer	kWh	= Kilowattstunde
£	= Pfund Sterling	ccm	= Kubikzentimeter	kVA	= Kilovoltampère
cts	= Cents	cbm	= Kubikmeter	Vj.	= Vierteljahr
sh	= Schilling	fm	= Festmeter	Std.	= Stunde
d	= Pence	rm	= Raummeter	vH	= vom Hundert
dKr	= dänische Krone	l	= Liter	aT	= auf Tausend
Rp	= Rupie	hl	= Hektoliter	Ø	= Durchschnitt
Mill.	= Millionen	g	= Gramm	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarden	Pfd	= Pfund	VWG	= Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
St	= Stück	kg	= Kilogramm	BdL	= Bank deutscher Länder
P	= Paar	dz	= Doppelzentner	LZB	= Landeszentralbanken
mm	= Millimeter	t	= Tonne (1 000 kg)	ERP	= Europäisches Wiederaufbau Programm
cm	= Zentimeter	t-eff	= Effektivtonne	IRO.	= Internationale Flüchtlings- Organisation
m	= Meter	BRT	= Bruttoregistertonne		
qm	= Quadratmeter	NRT	= Nettoregistertonne		
km	= Kilometer	SKE	= Steinkohleneinheit		

p	= vorläufige Zahlen
r	= berichtigte Zahlen
s	= geschätzte Zahlen
- an Stelle einer Zahl	= nichts;
0,0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann;
. an Stelle einer Zahl	= Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen;
... an Stelle einer Zahl	= die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor.

Veröffentlichungen im Monat August 1950

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum
ohne II/2	Wirtschaft und Statistik, 2. Jg. Heft 5, August 1950 Wochenzahlen zur Wirtschaftslage Nr. 97, 98, 99, 100	Anfang September August
Bevölkerung		
VIII/0/6a VIII/6/10	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem, 6. Folge (Nachtrag) Die Umsiedlungstransporte von Heimatvertriebenen im Bundesgebiet	23. 8. 28. 8.
Gesundheitswesen		
VIII/2/81 VIII/2/82	Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet im 2. Vierteljahr 1950 (2. 4.—1. 7.) und in Westberlin im 1. und 2. Vierteljahr 1950 Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet in der Zeit vom 23. 7. bis 29. 7. 1950	17. 8. 12. 8.
VIII/2/83 VIII/2/84 VIII/3/6	30. 7. bis 5. 8. 1950 6. 8. bis 12. 8. 1950 Erkrankungen an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und Westberlin im 1. Vierteljahr 1950	17. 8. 24. 8. 10. 8.
VIII/2/79	Die Neuerkrankungen an Kinderlähmung im Bundesgebiet in den Jahren 1946—1949	30. 8.
Landwirtschaft		
III/1/27 III/2/1a	Die Betriebe mit Waldfläche (Tab. 1 b) (Vorläufiges Ergebnis der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. 5. 1949) Bodenbenutzung 1950. Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten	5. 8. 28. 8.
III/4/6 III/5/6 III/10/3	Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte Ende Juni 1950 Wachstumsstand und Ernteschätzung des Gemüses Ende Juli 1950 Wachstumsstand des Obstes Anfang Juli 1950, Erntevorschätzung von Sauerkirschen und Beerenobst. Endgültige Ernteschätzung von Süßkirschen	14. 8. 23. 8. 16. 8.
III/4/4 III/4/5a III/4/5 III/13/3 III/15/2	Vorschätzung der Ölfruchternte 1950 Ertragsschätzung der Winterzwischenfrüchte Ende Juni 1950 Die Grünfütter- und Heuernte 1950 Der Stand der Reben Ende Juli 1950 Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand im Bundesgebiet. Endgültiges Ergebnis der Viehzwischenzählung am 3. Juni 1950	18. 8. 24. 8. 14. 8. 25. 8. 22. 8.
III/16/6 III/16/7a III/17/6 III/17/7a III/25/2	Die Milcherzeugung und -verwendung im Juni 1950 (Endgültiges Ergebnis) Die Milcherzeugung im Juli 1950 (Vorläufiges Ergebnis) Die Schlachtungen im Bundesgebiet, Juni 1950 Juli 1950 Fangergebnisse der See- und Küstentfischerei im Monat Juni 1950	18. 8. 30. 8. 1. 8. 30. 8. 4. 8.
Industrie		
IV/2a/6 IV/8/7	Ergebnisse der Industrieberichterstattung im Bundesgebiet. Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Produktion der Industrie des Bundesgebietes, Juni 1950 (Vorläufige Ergebnisse) Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet, Juli 1950	10. 8. 23. 8.
Bau- und Wohnungswesen		
IV/3/12 IV/3/13	Ergebnisse der Bauberichterstattung im Bundesgebiet, Juni 1950 Totalerhebungen einzelner Bundesländer im Bauhauptgewerbe 1946—1949	8. 8. 28. 8.
Handel und Verkehr		
ohne V/12/10 V/13/14 V 15 9 V 1 26a V/1 26b V/18/2 V/18 3 V/20 1 V/19 1	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Juli 1950 (Preis 1,50 DM) Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren (Statistische Nummern), Juni 1950 (Preis 9,50 DM) Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland in der Gliederung nach Teilnehmer- und Nichtteilnehmerländern am Marshallplan (ECA-Ländergliederung), Juli 1950 Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Zahlungsräumen (OEEC-Länder-Gliederung), Juli 1950 Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern, Juni 1950 Der Interzonenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit der Sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetischen Sektor von Berlin, Berichtsmont Juli 1950 Der Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Westsektoren von Berlin im Berichtsmont Juli 1950 Die Einzelhandelsumsätze in der Bundesrepublik Deutschland im Juni 1950 Juli 1950 Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet im Juli 1950 Der Anteil der weiblichen Beschäftigten des Einzelhandels im Bundesgebiet	August August 22. 8. 23. 8. 12. 8. 19. 8. 19. 8. 1. 8. 31. 8. 15. 8. 2. 8.
Löhne und Preise		
VI/1/25 VI/1/26 VI 1/27 VI 1/29 VI 1/28 VI/5/33 VI/5/34 VI 2/23 VI 1 24 VI/4/2	Die Entwicklung der Verbraucherpreise für ausgewählte Nahrungsmittel in 10 Landeshauptstädten des Bundesgebietes in der Zeit vom 15. 6. bis 4. 8. 1950 4. 8. bis 11. 8. 1950 11. 8. bis 18. 8. 1950 18. 8. bis 25. 8. 1950 Die Entwicklung der Preise des Lebensbedarfs in 13 Großstädten von Mitte Juli auf Mitte August 1950 Die Erzeuger- und Großhandelspreise am 7. 7. 1950 21. 7. 1950 Die Indexpfizer der Roh- und Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Juli 1950 Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer vierköpfigen Arbeiterfamilie im Juli 1950 Verbrauchsstruktur von Arbeitnehmerhaushaltungen 1949 (Endgültige Ergebnisse einer Vorwegaufbereitung von Wirtschaftsrechnungen)	9. 8. 17. 8. 26. 8. 31. 8. 30. 8. 1. 8. 18. 8. 11. 8. 8. 8. 4. 8.
Geld- und Kreditwesen		
VII/8/12 VII 8/13	Die Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juni 1950 Juli 1950	1. 8. 29. 8.
Fürsorgewesen		
VI/27/2	Die offene Fürsorge im Bundesgebiet im Monat Mai 1950 mit Zahlen für Westberlin	8. 8.
Verbrauch		
VII/61/15 VII/61/16	Die Versteuerung von Tabakwaren im April und Mai 1950 Juni 1950	2. 8. 25. 8.